

ZHUAN FALUN

轉法輪

Li Hongzhi

李洪志

DEUTSCHE VERSION

Zhuan Falun (Deutsche Version)

3. Übersetzung 2019

© 1995–2020 Li Hongzhi

ISBN 978-3-948416-00-3

Verlag: F.A.-Verlag, Othmarscher Kirchenweg 2, 22763 Hamburg

Druck: Yih Chyun Book Co., Ltd., Chung-Ching N. Rd. Taipei, Taiwan

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Über Dafa

(Lunyu)

Dafa ist die Weisheit des Schöpfers. Es ist die Grundlage für die Erschaffung von Himmel und Erde und für die Erschaffung des Kosmos. Es umfasst alles, vom Mikroskopischsten bis zum Makroskopischsten. Auf unterschiedlichen Ebenen der Himmelskörper zeigt es sich unterschiedlich. Vom mikroskopischsten Bereich der Himmelskörper bis zum Erscheinen der kleinsten Teilchen, über Schichten um Schichten unzähliger Teilchen, von klein bis groß, bis hin zu denen an der Oberfläche, welche die Menschheit kennt, wie Atome, Moleküle, Sterne und Sternensysteme, und noch größeren, wurden aus Teilchen unterschiedlicher Größe Lebewesen unterschiedlicher Größe und Welten unterschiedlicher Größe gebildet, die über den ganzen kosmischen Körper verteilt sind. Für die Lebewesen, die sich auf den eigentlichen Körpern der Teilchen auf unterschiedlichen Ebenen befinden, sind die Teilchen, die größer sind als die der eigenen Ebene, Sterne in ihrem Himmel. So ist es für jede Ebene. Für die Lebewesen auf jeder kosmischen Ebene scheint es so unendlich weiterzugehen. Dafa hat auch die Zeiten und Räume erschaffen sowie die Vielzahl der Lebensformen und alles, was existiert – allumfassend, nichts auslassend. Das ist die konkrete Erscheinung von Zhen, Shan, Ren, den Eigenschaften von Dafa, auf unterschiedlichen Ebenen.

Wie weit entwickelt die Methoden der Menschheit zur Erforschung des Kosmos und des Lebens auch sein mögen,

so beschränken sich ihre Kenntnisse doch nur auf bestimmte Teile des Raums auf einer niedrigen kosmischen Ebene, in dem sich die Menschheit befindet. In mehreren vorgeschichtlichen Zivilisationen hat die Menschheit bereits andere Gestirne erforscht, doch wie hoch und wie weit die Menschen auch geflogen sein mögen, so haben sie den Raum, in dem sich die Menschheit befindet, doch nicht verlassen. Die Menschheit wird auch niemals wirklich in der Lage sein, sich ein wahres Bild vom Kosmos zu machen. Ein Mensch kann das Rätsel des Kosmos, der Zeit-Räume und des menschlichen Körpers nur dann verstehen, wenn er sich nach einem aufrichtigen Fa kultiviert, die wahre Erleuchtung erreicht und die Ebene seines Lebens erhöht. Während der Kultivierung wird er auch seine moralische Ebene erhöhen. Erst wenn er das wirklich Barmherzige vom wirklich Bösen, das Gute vom Schlechten unterscheiden kann und über die Ebene der Menschheit hinausgeht, wird er den wahren Kosmos und die Lebewesen auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Räumen sehen und mit ihnen in Kontakt treten können.

Die Forschungstätigkeiten der Menschheit dienen dem technologischen Wettbewerb, laufen jedoch unter dem Vorwand, die Lebensbedingungen zu verbessern. Sie basieren meistens auf der Ablehnung der Existenz der Götter und der Aufgabe der moralischen Selbstdisziplin der Menschheit. Aus diesem Grund wurden die menschlichen Zivilisationen in der Vergangenheit mehrmals vernichtet. Bei seinen Forschungen kann sich der Mensch auch nur auf die materielle Welt beschränken. Dabei verwendet er die Methode, erst dann etwas zu erforschen, wenn es bereits erkannt worden ist. Da die Menschen

die Existenz der Gottheiten leugnen, haben sie es noch nie gewagt, sich mit den Phänomenen zu beschäftigen, die im Raum der Menschheit zwar nicht anzufassen und nicht zu sehen sind, aber tatsächlich existieren und sich in der realen Welt der Menschen widerspiegeln können, einschließlich der Spiritualität, des Glaubens und der Worte und Wundertaten der Gottheiten.

Erst wenn die Menschheit in der Lage ist, ihr Wesen, ihr Verhalten und ihre Anschauungen auf einer moralischen Grundlage zu erhöhen, kann die Zivilisation der menschlichen Gesellschaft für lange Zeit bestehen bleiben und werden göttliche Wundertaten erneut in der menschlichen Gesellschaft erscheinen. In der Vergangenheit gab es in der menschlichen Gesellschaft bereits mehrmals halb göttliche und halb menschliche Kulturen, die den Menschen halfen, zu weiteren wahren Erkenntnissen über das Leben und den Kosmos zu gelangen. Wenn die Menschheit gegenüber der Manifestation von Dafa in der Menschenwelt die gebotene Hochachtung und den gebührenden Respekt zeigt, werden Menschen, Völker oder Nationen mit Glück gesegnet oder zu Ehren gelangen. Dafa – das große Gesetz des Kosmos – hat die Himmelskörper, die Kosmen, das Leben und alles, was existiert, erschaffen. Wenn sich ein Lebewesen von ihm abwendet, dann ist es wirklich verdorben. Wenn sich ein irdischer Mensch nach ihm ausrichten kann, dann ist er ein wirklich guter Mensch und wird mit Glück gesegnet und einem langen Leben belohnt. Wenn du dich als ein Kultivierender Dafa angleichen kannst, dann bist du ein Erleuchteter – eine Gottheit.

Li Hongzhi, 24. Mai 2015

Inhalt

ÜBER DAFA (LUNYU)

LEKTION 1

Menschen wirklich zu hohen Ebenen anleiten.....	1
Unterschiedliche Ebenen haben unterschiedliches Fa.....	9
Zhen, Shan, Ren ist der einzige Maßstab für die Beurteilung von guten und schlechten Menschen	16
Qigong gehört zur vorgeschichtlichen Kultur	20
Qigong ist eben Kultivierung	28
Warum wächst die Kultivierungsenergie trotz Praktizierens nicht?	32
Besonderheiten von Falun Dafa.....	46

LEKTION 2

Über das Himmelsauge	59
Die Kultivierungsfähigkeit Fernsicht	79
Die Kultivierungsfähigkeit Wissen über das Schicksal	82
Jenseits der Fünf Elemente und aus den Drei Weltkreisen hinaus.....	91
Über das Trachten.....	99

LEKTION 3

Ich betrachte alle Schüler als meine Jünger	115
Buddhistische Kultivierungswege und buddhistische Religionen.....	117
Bei der Kultivierung muss man sich auf eine Schule konzentrieren.....	125
Kultivierungsfähigkeiten und Kultivierungskraft	130
Rückwärtskultivierung und Borgen von Kultivierungsenergie.....	132
Besessenheit.....	144

Kosmische Sprachen	155
Was der Lehrer den Schülern gegeben hat	159
Energiefeld	171
Wie Falun-Dafa-Schüler den Kultivierungsweg weitergeben können	173

LEKTION 4

Verlust und Gewinn	179
Die Umwandlung des Karmas.....	182
Die Xinxing erhöhen.....	199
Guanding.....	209
Platzieren von Xuanguan	215

LEKTION 5

Das Falun-Bild.....	227
Sonderbare Kultivierungsschulen	231
Das Praktizieren dämonischer Wege.....	235
Die Doppelkultivierung von Mann und Frau.....	240
Die Doppelkultivierung von Körper und Geist	243
Fashen	246
Kaiguang.....	248
Zhuyou Ke.....	261

LEKTION 6

Kultivierungswahnsinn.....	265
Durch das Praktizieren von Qigong Dämonen herbeiführen	282
Dämonische Störungen aus eigenen Gedanken.....	293
Das Hauptbewusstsein muss stark sein	302
Das Herz muss aufrichtig sein	303
Kampfkunst-Qigong	315
Geltungssucht.....	323

LEKTION 7

Über das Töten.....	331
Über das Fleischessen.....	339
Neid.....	350
Über das Heilen von Krankheiten.....	359
Heilung im Krankenhaus und Heilung durch Qigong.....	368

LEKTION 8

Bigu.....	377
Stehlen von Qi.....	381
Sammeln von Qi.....	386
Wer praktiziert, der bekommt Kultivierungsenergie.....	390
Himmelskreis.....	403
Überschwang.....	419
Den Mund kultivieren.....	423

LEKTION 9

Qigong und Sport.....	427
Gedanken.....	432
Das klare, reine Herz.....	443
Angeborene Grundlage.....	452
Erleuchtung.....	456
Menschen mit großer Grundbefähigung.....	468

GLOSSAR

Lektion 1

Menschen wirklich zu hohen Ebenen anleiten

Während der gesamten Zeit der Verbreitung des Fa und des Kultivierungsweges habe ich mich der Gesellschaft und den Schülern gegenüber verantwortungsbewusst verhalten. Die Ergebnisse sind gut und der Einfluss auf die gesamte Gesellschaft ist auch recht gut. In den vergangenen Jahren hat es viele Qigong-Meister gegeben, die Qigong unterrichtet haben. Alles, was sie unterrichtet haben, hat zur Ebene der Heilung und Gesundheitsförderung gehört. Ich meine natürlich nicht, dass ihre Schulen schlecht sind. Ich will damit nur sagen, sie haben nichts von hohen Ebenen unterrichtet. Die Lage des Qigong im ganzen Land ist mir auch bekannt. Sowohl im Inland als auch im Ausland bin ich zurzeit der Einzige, der einen Kultivierungsweg zu hohen Ebenen verbreitet. Doch warum gibt es keine anderen, die Kultivierungswege zu hohen Ebenen verbreiten? Weil es in Verbindung mit sehr großen Problemen und tiefen historischen Hintergründen steht und auch einen sehr großen Bereich betrifft. Außerdem sind die davon betroffenen Probleme ziemlich heikel. Es ist auch nichts, was ein normaler Mensch unterrichten kann, denn dabei werden Dinge vieler Schulen berührt. Vor allem gibt es viele Qigong-Praktizierende, die heute eine Methode lernen und morgen eine andere.

Sie haben ihren Körper schon durcheinandergebracht, sodass sie sich sicher nicht mehr nach oben kultivieren können. Während sich die anderen auf einem großen Weg nach oben kultivieren, nehmen sie nur Nebenwege. Wenn sie dieses kultivieren, werden sie von jenem gestört; wenn sie jenes kultivieren, werden sie von diesem gestört. Alles stört sie. Sie können sich schon nicht mehr weiterkultivieren.

All das werden wir in Ordnung bringen, indem wir das Gute beibehalten und das Schlechte beseitigen. So wird sichergestellt, dass du dich in Zukunft kultivieren kannst; vorausgesetzt, du bist wirklich gekommen, um Dafa zu lernen. Denn es geht nicht, wenn dein Herz an allem Möglichen hängt. Wenn du gekommen bist, um übernatürliche Fähigkeiten zu erlangen, um dich heilen zu lassen, dir eine Theorie anzuhören oder wenn du irgendwelche schlechten Absichten verfolgst, wird es nicht funktionieren. Ich habe gesagt, dass ich der Einzige bin, der einen Kultivierungsweg zu hohen Ebenen verbreitet. Solche Gelegenheiten gibt es nicht oft; ich werde auch nicht immer so weiterunterrichten. Ich denke, diejenigen, die unmittelbar dabei sein können, wenn ich die Übungen und das Fa unterrichte – ich sage, das ist wirklich ... Später wirst du es verstehen, du wirst es für eine sehr erfreuliche Zeit halten. Selbstverständlich glauben wir an Schicksalsverbindungen. Dass ihr alle hier sitzt, liegt an den Schicksalsverbindungen.

Überlegt mal, was es bedeutet, einen Kultivierungsweg zu hohen Ebenen zu verbreiten. Bedeutet das nicht, Menschen zu erlösen? In diesem Fall bist du auf dem Weg, dich wirklich zu kultivieren. Es geht dann nicht mehr

nur um Heilung und Gesundheitsförderung, denn bei der wirklichen Kultivierung werden auch hohe Ansprüche an die Xinxing der Schüler gestellt. Alle Anwesenden sind hergekommen, um Dafa zu lernen. Daher musst du dich selbst als einen wahren Kultivierenden betrachten und die Dinge loslassen, an denen du festhältst. Wenn du mit verschiedenartigen Bestrebungen hierherkommst, um die Übungen und Dafa zu lernen, wirst du nichts bekommen. Ich sage dir eine Wahrheit: Der gesamte Kultivierungsvorgang eines Menschen ist ein Prozess, bei dem seine Anhaftungen ständig beseitigt werden. In der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen kämpfen die Menschen gegeneinander und hintergehen sich. Sie verletzen andere wegen einiger persönlicher Vorteile. All diese Gesinnungen müssen aufgegeben werden. Vor allem diejenigen, die jetzt unseren Kultivierungsweg lernen, müssen sich erst recht von diesen Gesinnungen trennen.

Ich spreche hier nicht vom Heilen und wir werden auch keine Krankheiten heilen. Als ein wahrer Kultivierender kannst du dich jedoch nicht mit einem kranken Körper kultivieren. Ich werde euren Körper reinigen. Das beschränkt sich allerdings nur auf diejenigen, die tatsächlich gekommen sind, um den Kultivierungsweg und Dafa zu lernen. Eines müssen wir betonen: Wenn du diese Anhaftungen nicht loslassen kannst, wenn du deine Krankheit nicht loslassen kannst, können wir nichts für dich tun und dir auch nicht helfen. Warum? Weil es in diesem Kosmos den Grundsatz gibt, dass nach der buddhistischen Lehre zwischen allem, was unter den gewöhnlichen Menschen geschieht, ein schicksalsbedingter Zusammenhang besteht. Geburt, Altern, Kranksein und Sterben gehören nun mal zum Leben der gewöhnlichen Menschen. Ein

Mensch ist krank oder hat Schwierigkeiten, weil er früher Schlechtes getan und dadurch Karma erzeugt hat. Durch Leiden werden die karmisch bedingten Schulden beglichen. Daher darf keiner beliebig etwas daran ändern, sonst würde das bedeuten, dass Schulden nicht mehr zurückgezahlt werden müssen. Dies darf nicht nach Belieben geschehen, sonst wäre es dasselbe, wie eine schlechte Tat zu begehen.

Manche Leute halten es für eine Wohltat, Kranke zu behandeln, ihnen bei der Heilung oder bei der Verbesserung ihrer Gesundheit zu helfen. Wie ich sehe, haben sie die Krankheiten nicht wirklich geheilt. Die Krankheiten sind nur verschoben oder umgewandelt, aber nicht beseitigt worden. Um diese Schwierigkeiten wirklich auszuräumen, muss das Karma beseitigt werden. Wer wirklich in der Lage ist, Krankheiten zu heilen und das Karma gründlich zu beseitigen, wer das wirklich schafft, befindet sich bereits auf einer hohen Ebene. Er hat schon einen Grundsatz erkannt, und zwar dass die Grundsätze unter den gewöhnlichen Menschen nicht beliebig untergraben werden dürfen. Einem Kultivierenden ist es während seiner Kultivierung erlaubt, aus Barmherzigkeit einige Wohltaten zu vollbringen sowie Menschen dabei zu helfen, ihre Krankheiten zu heilen und ihre Gesundheit zu verbessern. Jedoch kann er die Kranken nicht voll und ganz heilen. Wenn die Krankheiten eines gewöhnlichen Menschen von der Wurzel her beseitigt werden dürften, würde dieser gewöhnliche Mensch, der sich nicht kultiviert, von sämtlichen Krankheiten befreit aus diesem Saal gehen und weiterhin ein gewöhnlicher Mensch bleiben. Dann würde er weiterhin wie ein gewöhnlicher Mensch für seine persönlichen Vorteile kämpfen. Wie kann es

deshalb sein, dass sein Karma ohne weiteres beseitigt wird? Das ist absolut nicht erlaubt.

Aber warum darf dies für einen Kultivierenden getan werden? Weil nichts so wertvoll ist wie ein Kultivierender. Er hat den Wunsch, sich zu kultivieren, und dieser von ihm ausgesendete Gedanke ist besonders wertvoll. Im Buddhismus wird von der Buddha-Natur gesprochen, und sobald die Buddha-Natur eines Menschen erscheint, dürfen ihm die Erleuchteten helfen. Was bedeutet das? Wenn ich gefragt werde, sage ich, dass ich einen Kultivierungsweg auf hohen Ebenen unterrichte; darum handelt es sich um Grundsätze hoher Ebenen. Die davon betroffenen Probleme sind sehr groß. Unserer Ansicht nach ist das menschliche Leben in diesem Kosmos nicht in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen entstanden. Das wahre Leben eines Menschen ist in den kosmischen Räumen entstanden; denn in diesem Kosmos gibt es Substanzen verschiedenster Art, die Leben erzeugen können. Durch zusammenwirkende Bewegungen dieser Substanzen kann Leben erzeugt werden. Mit anderen Worten, das früheste Leben des Menschen stammt aus dem Kosmos. Die kosmischen Räume sind an und für sich gütig und verfügen über die Eigenschaften Zhen, Shan, Ren; der Mensch kommt mit den gleichen Eigenschaften wie der Kosmos zur Welt. Nachdem mehr Lebewesen entstanden sind, ergibt sich unter ihnen eine Art gesellschaftlicher Beziehung. Einige von ihnen sind vielleicht egoistischer geworden, sodass sie allmählich auf niedrigere Ebenen hinabsinken. Sie können nicht mehr auf der früheren Ebene bleiben und fallen nach unten. Auf anderen Ebenen sind sie wieder schlechter geworden, sodass sie auch dort nicht mehr bleiben können. Daher

fallen sie weiter nach unten, bis sie zum Schluss auf der Ebene der Menschheit ankommen.

Die gesamte menschliche Gesellschaft befindet sich auf derselben Ebene. Mit Kultivierungsfähigkeiten oder aus der Sicht der großen Erleuchteten betrachtet, hätten die Lebewesen, die auf diese Stufe hinuntergefallen sind, vernichtet werden sollen. Aus Barmherzigkeit haben ihnen die großen Erleuchteten jedoch eine weitere Chance gegeben und so diese spezielle Umgebung und diesen speziellen Raum geschaffen. Die Lebewesen in diesem Raum sind allerdings anders als die Lebewesen in allen anderen Räumen des Kosmos. Lebewesen aus diesem Raum können die Lebewesen in anderen Räumen nicht sehen; sie können nicht sehen, wie der Kosmos wirklich ist. Es ist für sie so, als seien sie in einen Nebel gefallen. Wenn sie von Krankheiten befreit werden, Schwierigkeiten beseitigen oder ihr Karma abbauen möchten, müssen sie sich kultivieren, zu ihrem Ursprung und ihrem wahren Selbst zurückkehren. So wird es in allen Kultivierungsschulen gesehen. Zu seinem Ursprung und seinem wahren Selbst zurückzukehren, das erst ist der wahre Zweck des menschlichen Daseins. Deshalb wird davon gesprochen, dass die Buddha-Natur eines Menschen zum Vorschein gekommen ist, sobald er sich kultivieren will. Dieser Gedanke ist besonders wertvoll, weil der Mensch zu seinem Ursprung und seinem wahren Selbst zurückkehren und aus der Ebene der gewöhnlichen Menschen hinausspringen möchte.

Vielleicht habt ihr ein Sprichwort aus dem Buddhismus gehört: „Sobald die Buddha-Natur erscheint, erschüttert das die Welt der Zehn Himmelsrichtungen.“ Wer auch

immer das sieht, wird diesem Menschen helfen, und zwar bedingungslos. Nach den buddhistischen Schulen werden für die Errettung der Menschen keine Bedingungen gestellt und kein Entgelt verlangt; ihnen kann bedingungslos geholfen werden. Deswegen dürfen wir vieles für die Schüler tun. Doch wenn sich ein gewöhnlicher Mensch, der nur ein gewöhnlicher Mensch sein will, von Krankheiten befreien möchte, wird es nicht funktionieren. Manche Leute denken: „Wenn ich geheilt bin, werde ich mich kultivieren.“ An die Kultivierung dürfen jedoch keine Bedingungen geknüpft werden; wenn sich jemand kultivieren möchte, dann soll er sich kultivieren. Aber manche sind körperlich krank, während manch andere am Körper Informationen tragen, die ziemlich durcheinander sind. Manche haben noch nie Qigong praktiziert, andere wiederum praktizieren bereits jahrzehntelang, bleiben aber immer noch auf der Ebene des Qi, ohne auf eine höhere Kultivierungsebene zu gelangen.

Wie gehen wir damit um? Wir müssen den Körper für ihn reinigen, damit er sich zu hohen Ebenen kultivieren kann. Bei der Kultivierung auf der niedrigsten Ebene gibt es eine Phase, in der dein Körper vollständig gereinigt werden muss. Alle schlechten Dinge in deinen Gedanken, das Karmafeld um deinen Körper herum und alle Faktoren, die deinen Körper krank machen – alles wird beseitigt. Wie könntest du dich sonst mit so einem trüben, schwarzen Körper und schmutzigen Gedanken zu hohen Ebenen kultivieren? Wir praktizieren nicht auf der Ebene des Qi; du brauchst also nicht auf solch niedrigen Ebenen zu praktizieren. Wir schieben dich an diesen Ebenen vorbei und sorgen dafür, dass dein Körper den krankheitsfreien Zustand erreicht. Gleichzeitig werden wir deinen Körper

mit einer Reihe fertiger Mechanismen ausstatten, um auf niedriger Ebene eine Grundlage zu schaffen. Auf diese Weise veredelst du deinen Körper gleich auf einer sehr hohen Ebene.

In Kultivierungskreisen wird gesagt, es gibt drei Kultivierungsebenen, wenn das Qi miteinbezogen wird. Aber bei der wirklichen Kultivierung (das Qi nicht einbezogen) gibt es insgesamt nur zwei Hauptebenen: Die eine ist die Kultivierung im Weltlichen Fa; die andere ist die Kultivierung im Überweltlichen Fa. Dieses Weltliche Fa und Überweltliche Fa ist nicht das Gleiche wie der „Ausstieg aus der Menschenwelt“ und der „Einstieg in die Menschenwelt“, wie es in Tempeln gesagt wird. Die letzten beiden sind nur theoretische Begriffe. Bei uns geht es bei der wahren Kultivierung des menschlichen Körpers um die Veränderungen auf zwei großen Ebenen. Während der Kultivierung im Weltlichen Fa wird der menschliche Körper wieder und immer wieder gereinigt. Deshalb ist der Körper eines Menschen, der die höchste Form im Weltlichen Fa erreicht hat, schon vollständig durch hochenergetische Substanzen ersetzt worden. Bei der Kultivierung im Überweltlichen Fa wird grundsätzlich der Buddha-Körper kultiviert, der aus hochenergetischen Substanzen besteht. Alle Kultivierungsfähigkeiten werden erneut entstehen. Das sind die zwei Ebenen, von denen wir sprechen.

Wir glauben an Schicksalsverbindungen. Ihr sitzt hier und ich kann eure Körper reinigen. Wir sind jetzt etwas mehr als zweitausend Menschen. Selbst wenn es mehrere tausend oder noch mehr, sogar zehntausende wären, schaffe ich das auch. Das bedeutet, du brauchst nicht

mehr auf niedrigen Ebenen zu praktizieren, denn ich werde deinen Körper reinigen und dich an diesen Ebenen vorbeischieben. Ich statte dich mit einem vollständigen Kultivierungssystem aus und du kultivierst dich schon von Anfang an auf einer hohen Ebene. Das beschränkt sich jedoch nur auf die Schüler, die tatsächlich gekommen sind, um sich zu kultivieren. Dass du hier sitzt, bedeutet aber noch nicht, dass du schon ein Kultivierender bist. Erst wenn in deinen Gedanken eine grundsätzliche Veränderung stattgefunden hat, können wir dir das geben, und nicht nur das. Später werdet ihr begreifen, was ich euch allen gegeben habe. Wie bereits erwähnt, heilen wir hier keine Krankheiten, aber wir bringen die Körper der Praktizierenden ganzheitlich in Ordnung, um ihnen die Kultivierung zu ermöglichen. Mit einem kranken Körper kann sich überhaupt keine Kultivierungsenergie entwickeln. Deshalb sollt ihr nicht zu mir kommen, um euch heilen zu lassen; ich werde das auch nicht tun. Das Hauptziel, mit dem ich an die Öffentlichkeit gegangen bin, liegt darin, Menschen zu hohen Ebenen anzuleiten, wirklich zu hohen Ebenen anzuleiten.

Unterschiedliche Ebenen haben unterschiedliches Fa

Früher haben viele Qigong-Meister davon gesprochen, es würde beim Qigong eine Grund-, Mittel- und Oberstufe geben. Dabei handelt es sich ausschließlich um Qi und gehört zur Ebene der Qi-Übungen, dennoch ist es in Grund-, Mittel- und Oberstufe unterteilt worden. Was tatsächlich zu hohen Ebenen gehört, bleibt in den Köpfen vieler Qigong-Praktizierenden ein weißer Fleck; sie

kennen es gar nicht. Alles, was wir künftig erklären werden, gehört zum Fa der hohen Ebenen. Außerdem möchte ich den Ruf der Kultivierung wiederherstellen. Bei den Vorträgen werde ich auf einige negative Phänomene im Kultivierungskreis eingehen und erklären, wie wir damit umgehen und sie betrachten sollen. Noch etwas: Bei der Verbreitung des Kultivierungsweges und der Erläuterung des Fa auf hohen Ebenen ist ein relativ großer Bereich betroffen, und die damit zusammenhängenden Probleme sind ebenfalls recht groß, zum Teil sogar sehr heikel. All dies möchte ich zur Sprache bringen. Ich werde auch auf die Störungen aus anderen Räumen zu sprechen kommen, welche die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen und insbesondere den Kultivierungskreis beeinträchtigen. Zugleich werde ich diese Probleme für unsere Schüler lösen. Solange diese Probleme nicht gelöst sind, kannst du nicht praktizieren. Um diese Probleme von Grund auf zu lösen, müssen wir euch allerdings als wahre Kultivierende betrachten, erst dann dürfen wir das tun. Natürlich können sich eure Gedanken nicht auf einmal verändern. Während der weiteren Vorträge werdet ihr eure Gedanken allmählich ändern. Ich hoffe, dass ihr aufmerksam zuhört. Ich verbreite den Kultivierungsweg anders als die anderen. Manche Leute unterrichten ihre Kultivierungswege, indem sie den Schülern nur kurz die Theorie erklären, sie danach mit gewissen Informationen verbinden und ihnen eine Reihe von Übungen beibringen; das ist schon alles. Die Menschen sind an diese Art des Unterrichtens schon gewöhnt.

Um einen Kultivierungsweg richtig zu lehren, muss das Fa und das Dao erklärt werden. In diesem zehnteiligen Kurs werde ich auf alle Grundsätze der hohen Ebenen

eingehen. Erst dann kannst du dich kultivieren; sonst kannst du dich überhaupt nicht kultivieren. Alles, was die anderen unterrichten, sind Dinge auf der Ebene der Heilung und der Gesundheitsförderung. Du willst dich zu hohen Ebenen kultivieren; es wird dir aber nicht gelingen, wenn du das Fa von hohen Ebenen nicht als Anleitung hast. Nehmen wir ein Beispiel aus der Schule: Wenn du mit den Lehrbüchern der Grundschule auf die Universität gehst, bleibst du immer noch ein Grundschüler. Mancher glaubt, dass er schon sehr viele Qigong-Schulen gelernt hat – diese Schule und jene Schule. Er hat einen ganzen Stapel Zeugnisse, aber seine Kultivierungsenergie ist immer noch nicht gewachsen. Er meint, das wäre schon das Wesentliche und das Ganze des Qigong. Nein, das ist nur die Oberfläche des Qigong, Dinge der niedrigsten Ebene. Qigong ist viel mehr als das, es ist Kultivierung, etwas ganz Umfassendes und Tiefgreifendes. Außerdem gibt es auf unterschiedlichen Ebenen unterschiedliches Fa. Deshalb ist es etwas anderes als die Qi-Übungen, die man bisher gekannt hat. Wie viele du auch davon lernen magst, es ist immer dasselbe. Beispielsweise hast du die Lehrbücher der Grundschule von England studiert und die aus den Grundschulen von Amerika, Japan und China auch, aber du bleibst trotzdem ein Grundschüler. Je mehr du den Stoff der niedrigen Ebene des Qigong lernst, je mehr du dich damit anfüllst, desto schädlicher ist es für dich. Dein Körper ist schon durcheinandergebracht worden.

Eins muss ich noch betonen: Bei uns müssen für die Kultivierung die Übungen beigebracht und das Fa erklärt werden. Manche Mönche aus den Tempeln, insbesondere die der Zen-Schule, denken sich vielleicht ihren Teil dazu.

Sobald von der Erklärung des Fa die Rede ist, hören sie am liebsten weg. Warum? Die Zen-Schule glaubt, dass sich das Fa nicht erklären lässt. Würde das Fa erklärt werden, sei es kein Fa mehr; es gebe also kein Fa zu erklären. Das Fa könne nur mit dem Herzen verstanden und mit dem Geist begriffen werden. Aus diesem Grund kann die Zen-Schule heutzutage gar kein Fa mehr erklären. Was Bodhidharma in der Zen-Schule überliefert hat, beruht auf einem Satz von Shakyamuni. Shakyamuni hat gesagt: „Es gibt kein festes Dharma.“ Basierend auf diesem Satz hat Bodhidharma die Zen-Schule gegründet. Wir sind der Meinung, diese Schule ist ins Büffelhorn hineingekrochen. Was bedeutet das? Als Bodhidharma als Erster hineinkroch, kam es ihm noch sehr geräumig vor. Als der zweite Patriarch hineinkroch, war es nicht mehr so geräumig. Beim dritten Patriarchen ging es noch. Beim vierten Patriarchen war es schon sehr eng. Beim fünften Patriarchen gab es kaum noch Platz zum Hineinkriechen. Beim sechsten Patriarchen, Huineng, war das Ende erreicht, es ging nicht mehr weiter. Wenn du heute zur Zen-Schule gehst, um das Fa zu lernen, sollst du keine Fragen stellen. Wenn du eine Frage stellst, wird dir im Handumdrehen ein Schlag mit dem Stock versetzt. Das heißt „Stockschlag zum Aufrütteln“. Das bedeutet, du sollst nicht fragen, sondern selbst zur Erkenntnis kommen. Du würdest denken: „Ich bin hierhergekommen, um zu lernen, weil ich keine Ahnung habe. Zu welcher Erkenntnis soll ich denn gelangen? Warum schlägst du mich mit dem Stock?“ Das zeigt, dass der Zen-Buddhismus das Ende des Büffelhorns erreicht hat und sie nichts mehr zu lehren haben. Selbst Bodhidharma hat gesagt, dass seine Lehre nur bis zum sechsten Patriarchen reicht und danach nicht mehr funktionieren wird. Inzwischen sind schon

einige hundert Jahre vergangen, trotzdem halten manche Leute immer noch an den Grundsätzen der Zen-Schule fest. Was bedeutet Shakyamunis Satz „Es gibt kein festes Dharma“ wirklich? Shakyamuni hat sich auf der Ebene des Tathagatas befunden. Viele Mönche nach Shakyamuni haben seine Erkenntnisstufe nicht erreicht. Sie haben weder seine innere Haltung auf seiner geistigen Ebene noch die wahre Bedeutung seiner Worte und des Dharma, das er erklärt hat, erkannt. Daher haben die Menschen, die nach ihm gekommen sind, es in jeder möglichen Art und Weise interpretiert, und die Interpretationen haben zu einem großen Durcheinander geführt. Sie glauben, „Es gibt kein festes Dharma“ würde bedeuten, dass man es nicht erklären soll. Sobald es erklärt würde, sei es kein Dharma mehr. In Wirklichkeit hat es eine andere Bedeutung. Als Shakyamuni unter dem Bodhibaum zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung kam, erreichte er nicht sofort die Ebene des Tathagatas. In den ganzen 49 Jahren, in denen er sein Dharma verbreitete, erhöhte er sich immer wieder. Jedes Mal, wenn er sich um eine Ebene erhöhte, blickte er zurück und stellte fest, dass das, was er gerade erklärt hatte, nicht mehr stimmte. Nachdem er sich weiter erhöht hatte, stellte er fest, dass das, was er erklärt hatte, wieder nicht mehr stimmte. Als er sich wieder erhöhte, bemerkte er, dass das Dharma, das er gerade erklärt hatte, wieder nicht mehr stimmte. In den ganzen 49 Jahren erhöhte er sich immer so weiter. Jedes Mal, nachdem er sich um eine Ebene erhöht hatte, bemerkte er, dass das Dharma, das er früher erklärt hatte, auf sehr niedrigen Erkenntnisstufen lag. Er stellte auch fest, dass das Dharma auf der jeweiligen Ebene die Erscheinungsform des Dharma auf jener Ebene ist. Jede Ebene hat ihr Dharma, allerdings ist keines davon die absolute Wahrheit

im Kosmos. Im Vergleich zum Dharma einer niedrigen Ebene liegt das Dharma einer höheren Ebene näher an den kosmischen Eigenschaften. Daraufhin sagte er: „Es gibt kein festes Dharma.“

Zum Schluss sagte Shakyamuni noch: „In meinem ganzen Leben habe ich kein Dharma erklärt.“ Die Zen-Schule hat das wiederum so verstanden, dass es kein Dharma zu erklären gebe. In seinen letzten Jahren hat Shakyamuni bereits die Ebene des Tathagatas erreicht. Wieso hat er gesagt, er habe kein Dharma erklärt? Was hat er wirklich damit gemeint? Er hat damit gemeint: „Obwohl ich die Ebene des Tathagatas erreicht habe, habe ich immer noch nicht den höchsten Grundsatz und das höchste Dharma des Kosmos gesehen.“ Deswegen hat er seinen Nachfolgern gesagt, dass sie seine Worte nicht für die absolute, unverändert bleibende Wahrheit halten sollen; denn die Nachfolger würden sonst auf die Ebene des Tathagatas oder auf die Ebenen unterhalb davon eingeschränkt und könnten nicht zu höheren Ebenen durchbrechen. Später haben die Menschen die wahre Bedeutung dieses Satzes nicht verstanden, sodass sie geglaubt haben, das Dharma sei kein Dharma, sobald es erklärt würde. So haben sie es verstanden. Aber Shakyamuni hat damit eigentlich sagen wollen, unterschiedliche Ebenen haben unterschiedliches Dharma, und das Dharma auf jeder Ebene ist nicht die absolute Wahrheit des Kosmos; allerdings nimmt es auf der jeweiligen Ebene eine richtungsweisende Rolle ein. Eigentlich hat er dieses Prinzip erklären wollen.

Früher hat es viele Menschen gegeben, insbesondere in der Zen-Schule, die immer an solch einem Vorurteil und

einer völlig falschen Erkenntnis festgehalten haben. Wenn man dir nichts beibringt, woher bekommst du dann die Anleitung zum Praktizieren? Wie sollst du die Übungen praktizieren und dich kultivieren? Im Buddhismus gibt es viele Geschichten. Vielleicht haben einige von euch über einen Menschen gelesen, der in den Himmel aufstieg. Im Himmelreich stellte er fest, dass jedes Wort des Diamant-Sutras dort oben anders war als das des Diamant-Sutras von unten. Auch die Bedeutung war anders. Warum ist das Diamant-Sutra im Himmel anders als das Diamant-Sutra in der Menschenwelt? Manche haben auch gesagt: „Die Sutras in der Sukhavati-Welt unterscheiden sich vollkommen von denen da unten; sie sind überhaupt nicht gleich. Nicht nur die Schriftzeichen sind anders, sondern auch der Inhalt und die Bedeutung. Alles hat sich geändert.“ In Wirklichkeit verändert sich dasselbe Fa auf unterschiedlichen Ebenen und hat unterschiedliche Erscheinungsformen. Es hat für die Kultivierenden auf unterschiedlichen Ebenen unterschiedliche Anleitungsfunktionen.

Ihr wisst, im Buddhismus gibt es ein Büchlein, das „Reisebericht über die westliche Sukhavati-Welt“ heißt. Darin steht, der Urgeist eines Mönches ging während der Meditation in die Sukhavati-Welt und sah dort Dinge. Nachdem er dort einen Tag verbracht hatte, kam er in die Menschenwelt zurück, da waren bereits sechs Jahre vergangen. Hat er das alles wirklich gesehen? Ja, aber was er gesehen hat, ist nicht so, wie es dort wirklich war. Warum? Da seine Ebene nicht hoch genug war, wurde ihm das Buddha-Fa nur in der Erscheinungsform gezeigt, die seiner Ebene entsprach. Denn eine solche Welt wird vom Fa gebildet und ist dessen Verkörperung; deshalb

hat er die Dinge nicht so sehen können, wie sie wirklich sind. Ich sage, das ist die Bedeutung von „Es gibt kein festes Dharma“.

Zhen, Shan, Ren ist der einzige Maßstab für die Beurteilung von guten und schlechten Menschen

Im Buddhismus ist schon immer diskutiert worden, was das Buddha-Fa ist. Manche glauben, was im Buddhismus unterrichtet wird, wäre schon das Ganze des Buddha-Fa. In Wirklichkeit ist es das nicht. Das Dharma, das Shakyamuni unterrichtete, war auf die gewöhnlichen Menschen auf ganz niedrigen Ebenen ausgerichtet, die vor 2500 Jahren lebten, also auf diejenigen mit relativ einfachen Gedanken, die sich gerade aus der primitiven Gesellschaft herausentwickelt hatten. Die Endzeit des Dharma, von der er gesprochen hat, ist genau heute. Mit diesem Dharma können sich die heutigen Menschen schon nicht mehr kultivieren. In der Endzeit des Dharma können sich die Mönche in den Tempeln kaum noch selbst erlösen, geschweige denn andere Menschen. Shakyamuni hat damals das Dharma gezielt auf jene Situation weitergegeben; außerdem hat er das Dharma, das er auf seiner eigenen Ebene erkannt hat, nicht zur Gänze ausgesprochen. Es ist auch unmöglich, das Dharma ewig unverändert zu erhalten.

Die Gesellschaft entwickelt sich. Die Gedanken der Menschheit sind immer komplizierter geworden. Daher ist es für die Menschen nicht mehr so einfach, sich auf

diese Weise weiterzukultivieren. Das Dharma im Buddhismus kann nicht das ganze Buddha-Fa abdecken, es stellt nur einen kleinen Teil des Buddha-Fa dar. Es gibt noch viele große buddhistische Schulen, die im Volk von Generation zu Generation an einzelne Nachfolger weitergegeben werden. Unterschiedliche Ebenen haben unterschiedliches Fa, und unterschiedliche Räume haben auch unterschiedliches Fa. All diese Fa stellen auf den jeweiligen Ebenen und in den jeweiligen Räumen die unterschiedlichen Erscheinungsformen des Buddha-Fa dar. Shakyamuni hat auch gesagt, dass es 84.000 verschiedene Schulen zur Kultivierung zum Buddha gibt. Mit der Zen-Schule, der Jingtou-Schule, der Tiantai-Schule, der Huayan-Schule, dem Tantrismus und so weiter gibt es im Buddhismus nur etwas mehr als zehn Schulen; diese können das ganze Buddha-Fa nicht umfassen. Shakyamuni hat sein Dharma auch nicht vollständig weitergegeben, sondern nur einen Teil davon, entsprechend der Aufnahmefähigkeit der damaligen Menschen.

Was ist also das Buddha-Fa? Die grundlegendsten Eigenschaften dieses Kosmos sind Zhen, Shan, Ren; sie sind der höchste Inbegriff des Buddha-Fa, das grundlegendste Buddha-Fa. Das Buddha-Fa hat unterschiedliche Erscheinungsformen auf unterschiedlichen Ebenen. Auf unterschiedlichen Ebenen hat es unterschiedliche anleitende Wirkungen. Je niedriger die Ebene ist, desto umfangreicher und komplexer scheint es zu sein. In allen Substanzen, wie in Teilchen von Luft, Stein, Holz, Erde, Stahl und im menschlichen Körper, existieren die Eigenschaften Zhen, Shan, Ren. In alten Zeiten ist gesagt worden, dass alles im Kosmos aus den Fünf Elementen besteht und alles die Eigenschaften Zhen, Shan, Ren

besitzt. Die Kultivierenden können nur die konkreten Erscheinungen des Buddha-Fa auf der Ebene erkennen, die sie durch die Kultivierung erreicht haben. Das ist eben die Erleuchtungsposition und die Ebene der Kultivierung. In der Breite erklärt, ist das Fa sehr groß; von einem äußerst hohen Punkt aus erklärt, ist es dann sehr einfach, denn das Fa ist wie eine Pyramide. Auf einer äußerst hohen Ebene kann es schon mit den drei Worten „Zhen, Shan, Ren“ zusammengefasst werden. Seine Erscheinung auf jeder einzelnen Ebene ist aber sehr komplex. Nehmen wir den Menschen als Beispiel: In der daoistischen Schule wird der menschliche Körper als ein kleiner Kosmos betrachtet. Der Mensch hat einen materiellen Körper; aus diesem allein lässt sich allerdings noch kein vollständiger Mensch bilden. Um einen vollständigen und selbstständigen Menschen mit eigenem Charakter zu bilden, gehören noch die Temperamente, das Naturell, die Eigenschaften und die Urgeiste dazu. Das gilt auch für unseren Kosmos. Unser Kosmos hat neben dem Milchstraßensystem weitere Galaxien und auch Leben, Wasser und alles, was es in diesem Kosmos gibt. Das ist seine materielle Existenz. Und zur gleichen Zeit besitzt er auch die Eigenschaften Zhen, Shan, Ren. Die Teilchen jeder Substanz besitzen diese Eigenschaften; selbst die ganz kleinen Teilchen besitzen diese Eigenschaften.

Die Eigenschaften Zhen, Shan, Ren sind der Maßstab zur Beurteilung von Gut und Schlecht im Kosmos. Was ist gut und was ist schlecht? Eben daran wird es gemessen. Mit der Tugend, von der wir früher gesprochen haben, ist es genauso. Natürlich haben sich die moralischen Normen der heutigen menschlichen Gesellschaft schon verändert. Die moralischen Maßstäbe sind schon verdreht. Wenn

jemand heutzutage Lei Feng als Vorbild nimmt, wird er vielleicht als geisteskrank betrachtet. Aber wer hätte ihn in den 50er oder 60er Jahren als geisteskrank betrachtet? Die moralischen Normen der Menschheit rutschen schnell ab; das moralische Niveau der Gesellschaft wird von Tag zu Tag schlechter. Die Menschen sind nur noch auf Profit aus; für einen winzig kleinen persönlichen Vorteil verletzen sie schon andere. Die Menschen kämpfen gegeneinander und scheuen dabei kein Mittel. Überlegt mal, kann es erlaubt sein, dass dies so weitergeht? Mancher tut etwas Schlechtes; wenn du ihm sagst, dass er etwas Schlechtes tut, glaubt er es noch nicht einmal. Er glaubt wirklich nicht, dass er etwas Schlechtes tut. Mancher misst sich an den bereits verfallenen moralischen Maßstäben und hält sich selbst für besser als die anderen, weil sich der Maßstab bereits geändert hat. Doch ganz gleich wie sich die moralischen Normen der Menschheit auch verändern, die Eigenschaften dieses Kosmos bleiben unverändert. Sie sind der einzige Maßstab, um zu beurteilen, wer ein guter und wer ein schlechter Mensch ist. Als ein Kultivierender musst du die Eigenschaften des Kosmos als Maßstab nehmen und dich danach richten, und nicht nach dem Maßstab der gewöhnlichen Menschen. Wenn du zu deinem Ursprung, zu deinem wahren Selbst zurückkehren willst; wenn du dich nach oben kultivieren möchtest, musst du dich an diesem Maßstab orientieren. Wenn ein Mensch den kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren folgen kann, dann erst ist er ein guter Mensch. Wenn er diesen Eigenschaften zuwiderhandelt, ist er ein wirklich schlechter Mensch. Am Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft sagen vielleicht manche, dass du schlecht bist, doch du bist nicht unbedingt wirklich schlecht. Vielleicht sagen manche, dass du gut bist, doch

du bist nicht unbedingt wirklich gut. Wenn du dich als Kultivierender diesen Eigenschaften angleichst, dann bist du ein Erleuchteter. So einfach ist der Grundsatz.

Bei der Kultivierung von Zhen, Shan, Ren liegt in der daoistischen Schule der Schwerpunkt auf Zhen. Daher heißt es in der daoistischen Schule, das Wahre zu kultivieren und das Naturell zu vervollkommen; man soll die Wahrheit sagen, wahrhaftig handeln, ehrlich sein, zum Ursprung und zum wahren Selbst zurückkehren. Zum Schluss wird man durch die Kultivierung zu einem Wahren Menschen. Shan und Ren werden auch kultiviert, aber der Schwerpunkt liegt auf Zhen. In der buddhistischen Schule liegt bei der Kultivierung von Zhen, Shan, Ren der Schwerpunkt auf Shan. Durch die Kultivierung von Shan kann große Barmherzigkeit herauskultiviert werden. Wenn bei jemandem die Barmherzigkeit entstanden ist, sieht er, dass alle Wesen leiden. Daher entsteht bei ihm der Wunsch, alle Lebewesen zu erlösen. Zhen und Ren werden auch kultiviert, doch der Schwerpunkt liegt auf Shan. Unsere Kultivierungsschule Falun Dafa richtet sich nach dem höchsten Maßstab – Zhen, Shan, Ren werden gleichzeitig kultiviert. Der Kultivierungsweg, den wir praktizieren, ist sehr groß.

Qigong gehört zur vorgeschichtlichen Kultur

Was ist Qigong? Darüber reden viele Qigong-Meister. Was ich dazu sage, unterscheidet sich jedoch von dem, was sie darüber sagen, weil ich von den Erkenntnissen über Qigong auf höheren Ebenen spreche, die völlig anders

sind als ihre Erkenntnisse. Manche Qigong-Meister behaupten, Qigong hätte in China eine Geschichte von 2000 Jahren. Manche sagen, es hätte eine Geschichte von 3000 Jahren. Manche sagen wiederum, Qigong würde eine Geschichte von 5000 Jahren haben und wäre ungefähr so alt wie die Zivilisationsgeschichte des chinesischen Volkes. Und andere sagen wiederum, dass archäologische Funde darauf hinweisen würden, dass Qigong eine Geschichte von 7000 Jahren hätte und viel älter als die Zivilisationsgeschichte des chinesischen Volkes wäre. Doch ganz gleich wie es auch betrachtet wird, Qigong wäre demnach nicht viel älter als die Zivilisationsgeschichte der Menschheit. Laut Darwins Evolutionstheorie soll sich die Menschheit von Wasserpflanzen zu Wassertieren entwickelt haben. Die Wassertiere sollen dann an Land gekommen, später auf Bäume geklettert und danach wieder auf den Boden zurückgekehrt und zu Affenmenschen geworden sein. Schließlich hätten sie sich zu modernen Menschen mit Kultur und Gedanken entwickelt. Nach dieser Theorie berechnet, wäre die wirkliche Zivilisation der Menschheit nicht älter als 10.000 Jahre. In noch früheren Zeiten hätten die Menschen zum Zweck der Aufzeichnung nicht einmal Knoten in Schnüre geschlungen. Sie hätten sich noch mit Blättern von Bäumen bekleidet und rohes Fleisch gegessen. Noch früher hätten sie vielleicht noch nicht einmal mit Feuer umgehen können und wären völlig wilde, primitive Menschen gewesen.

Allerdings haben wir etwas entdeckt, das eine Frage aufwirft, denn an vielen Orten der Welt sind zahlreiche Spuren alter Zivilisationen hinterlassen worden, die weit über die Zivilisationsgeschichte unserer heutigen Menschheit hinausgehen. Hinsichtlich ihrer Verarbeitung

weisen diese archäologischen Funde ein ziemlich hohes handwerkliches Niveau auf. Vom künstlerischen Niveau her gesehen, sind sie hervorragend. Es sieht so aus, als ob die modernen Menschen einfach die Kunst der Menschen aus alten Zeiten nachgeahmt hätten; sie ist sehr bewundernswert. Allerdings stammt diese aus einer Zeit vor mehr als hunderttausend, mehreren hunderttausend, mehreren Millionen, ja sogar mehreren hundert Millionen Jahren. Überlegt mal, treibt das nicht Scherze mit der heutigen Geschichtsschreibung? Doch eigentlich ist das auch kein Scherz, denn die Menschheit vervollkommnet sich immer weiter und lernt sich selbst immer wieder neu kennen. Genauso entwickelt sich die Gesellschaft. Die anfänglichen Kenntnisse müssen nicht unbedingt absolut richtig gewesen sein.

Vielleicht haben viele Menschen von den vorgeschichtlichen Kulturen gehört, die auch als vorgeschichtliche Zivilisationen bezeichnet werden. Wir sprechen nun über diese vorgeschichtlichen Zivilisationen. Auf der Erde gibt es Asien, Europa, Südamerika, Nordamerika, Ozeanien, Afrika und die Antarktis; sie werden von den Geologen als Kontinentalplatten bezeichnet. Seit der Entstehung der Kontinentalplatten bis heute sind bereits mehrere dutzend Millionen Jahre vergangen. Das heißt, viele Landmassen sind aus dem Meer emporgestiegen, während viele andere zum Meeresboden hinabgesunken sind. Seitdem sie sich stabilisiert und ihren jetzigen Zustand erreicht haben, sind schon mehrere dutzend Millionen Jahre vergangen. Dennoch sind an vielen Stellen auf dem Meeresboden etliche große Bauwerke aus alten Zeiten entdeckt worden. Diese Bauwerke sind mit besonders feinen und schönen Bildhauereien verziert; sie sind

kein kulturelles Erbe der heutigen Menschheit. Sie sind bestimmt zu einer Zeit erbaut worden, bevor sie zum Meeresboden hinabgesunken sind. Wer hat denn diese Zivilisationen vor dutzenden Millionen Jahren erschaffen? Damals sind die Menschen noch nicht einmal Affen gewesen. Wie haben sie dann so etwas Hochintelligentes erschaffen können? Die Archäologen im Ausland haben ein Lebewesen entdeckt, das Trilobit heißt. Die Trilobiten haben in der Zeit von vor 600 bis 260 Millionen Jahren gelebt; danach hat es diese Art Lebewesen nicht mehr gegeben. Ein amerikanischer Wissenschaftler hat das Fossil eines Trilobiten, auf dem sich ein Schuhabdruck befindet, gefunden. Es ist deutlich zu erkennen, dass ein Mensch mit einem Schuh darauf getreten ist. Treibt das nicht Scherze mit den Historikern? Wie kann es denn nach Darwins Evolutionstheorie vor 260 Millionen Jahren Menschen gegeben haben?

Im Museum der staatlichen Universität Peru befindet sich ein Stein mit einer eingemeißelten Menschenfigur. Laut Forschungsergebnissen ist diese Menschenfigur vor 30.000 Jahren eingemeißelt worden. Diese Figur stellt aber einen bekleideten Menschen mit Hut und Schuhen dar. Dieser Mensch hält sogar ein Fernrohr in der Hand, um Himmelskörper zu beobachten. Wie haben die Menschen vor 30.000 Jahren Stoff weben und sich bekleiden können? Noch unvorstellbarer ist, dass er mit einem Fernrohr Himmelskörper beobachtet hat und auch noch gewisse astronomische Kenntnisse hatte. Wir haben immer geglaubt, der Europäer Galileo Galilei hätte das Fernrohr erfunden, und das vor nur etwa 300 Jahren. Wer hat dann dieses Fernrohr vor 30.000 Jahren erfunden? Es gibt noch eine Menge ungelöster Rätsel. In

Berghöhlen in Frankreich, Südafrika und in den Alpen gibt es beispielsweise zahlreiche Felsmalereien, die völlig lebensecht und naturgetreu sind. Die eingemeißelten Menschenfiguren sind sehr fein und schön, und sogar mit einer Art Mineralfarbe bemalt. Dabei sind die dargestellten Menschenfiguren so gekleidet wie moderne Menschen. Ihre Kleidung sieht ein bisschen wie westliche Anzüge aus und sie haben enge Hosen an. Manche haben pfeifenartige Gegenstände in der Hand, manche halten Gehstöcke und tragen Hüte. Wie konnten die Affen vor mehreren hunderttausend Jahren so ein hohes künstlerisches Niveau haben?

Etwas aus noch früherer Zeit: Die Republik Gabun in Afrika verfügt über Uranerz. Dieses Land ist relativ unterentwickelt und nicht in der Lage, das Uran selbst anzureichern; deshalb exportierte Gabun das Uranerz in entwickelte Länder. 1972 importierte eine französische Fabrik dieses Uranerz. Durch Labortests wurde festgestellt, dass das Uranerz bereits verhüttet und verwendet worden war. Man wunderte sich sehr. Daraufhin wurden Techniker nach Gabun geschickt, um das zu untersuchen. Wissenschaftler aus vielen Ländern waren dort und führten Untersuchungen durch. Schließlich wurde nachgewiesen, dass es sich bei diesem Uranerz-Bergwerk um einen großen Kernreaktor handelte, und zwar mit einer ziemlich logischen Anordnung. Selbst die heutigen Menschen sind nicht in der Lage, ihn zu bauen. Und wann wurde er gebaut? Vor zwei Milliarden Jahren, und 500.000 Jahre lang war er in Betrieb. Das sind einfach astronomische Zahlen. Mit Darwins Evolutionstheorie kann das überhaupt nicht erklärt werden. Es gibt viele solche Fälle. Was bis heute schon durch Wissenschaft

und Technik entdeckt worden ist, reicht vollkommen aus, um die heutigen Lehrbücher neu zu schreiben. Doch fällt es den Menschen sehr schwer, neue Erkenntnisse zu akzeptieren, nachdem sich ihre alten festgefahrenen Anschauungen zu einer Reihe von Arbeits- und Denkweisen entwickelt haben. Auch wenn die Wahrheit zutage tritt, trauen sich die Menschen nicht, sie zu akzeptieren; sie lehnen diese instinktiv ab. Durch die Einflüsse der traditionellen Anschauungen gibt es zurzeit niemanden, der diese Dinge systematisch sortiert und ordnet; daher hinken die Ansichten der Menschen der Entwicklung immer hinterher. Sobald von Dingen gesprochen wird, die zwar nicht weithin bekannt, aber doch schon entdeckt worden sind, nennen manche Leute sie Aberglaube; sie können es nicht akzeptieren.

Viele mutige Wissenschaftler im Ausland haben bereits öffentlich zugegeben, dass es eine vorgeschichtliche Kultur gegeben hat. Es handelt sich um eine Zivilisation vor unserer diesmaligen menschlichen Zivilisation. Das heißt, vor unserer diesmaligen Zivilisation haben auch schon andere Zivilisationsperioden existiert und das mehr als einmal. An den archäologischen Funden ist zu erkennen, dass diese nicht in einer Zivilisationsperiode entstanden sind. Daher sind sie der Meinung, dass die menschliche Zivilisation mehrmals vernichtende Schläge erlitten hat. Danach haben nur wenige Menschen überlebt. Sie haben ein primitives Leben geführt, sich allmählich wieder vermehrt und wieder ist eine neue Menschheit entstanden. Diese ist in eine neue Zivilisation eingetreten und erneut der Vernichtung entgegengegangen. Danach haben sich die Menschen wieder vermehrt und wieder ist eine neue Menschheit entstanden. So hat die Menschheit

unterschiedliche zyklische Veränderungen durchlaufen. Physikern zufolge bewegt sich die Materie nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten; unser Kosmos verändert sich auch nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten.

Unser Erdball kann sich in diesem grandiosen Kosmos und bei der Rotation des Milchstraßensystems nicht immer reibungslos bewegen. Es ist gut möglich, dass die Erde auf irgendein anderes Gestirn stößt oder andere Probleme entstehen, sodass es zu einer großen Katastrophe kommt. Mit Kultivierungsfähigkeiten betrachtet, ist es genau so arrangiert worden. Ich habe das einmal genau nachgeprüft und festgestellt, dass die Menschheit 81 Mal völlig vernichtet worden ist. Nur wenige Menschen haben überlebt, und von der vorherigen vorgeschichtlichen Zivilisation ist nur wenig übriggeblieben. So sind die Menschen in die nächste Periode eingetreten und haben ein primitives Leben geführt. Die Menschen haben sich vermehrt und zum Schluss ist wieder eine Zivilisation entstanden. 81 solche Zyklen hat es gegeben, und dabei bin ich noch gar nicht zum Anfang gekommen. Die Chinesen legen Wert auf die vom Himmel gewährten zeitlichen Gelegenheiten, die günstige geographische Lage und die Harmonie unter den Menschen. Unterschiedliche Veränderungen der himmlischen Erscheinungen und unterschiedliche vom Himmel gewährte zeitliche Gelegenheiten führen zu unterschiedlichen Zuständen in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen. Der Physik zufolge bewegt sich die Materie entsprechend ihren Gesetzmäßigkeiten, und bei den Bewegungen des Kosmos ist es genauso.

Mit den vorgeschichtlichen Kulturen, die ich gerade erklärt habe, will ich euch vor allem sagen, Qigong ist auch

keine Erfindung unserer heutigen Menschheit, sondern ein Erbe aus fernen Zeiten. Es ist auch eine Art vorgeschichtliche Kultur. Auch in den Sutras können wir einige Ausführungen darüber finden. Shakyamuni hat seinerzeit gesagt, dass er sich vor mehreren hundert Millionen Jie zur Vollendung kultiviert und Dao erlangt hat. Wie viele Jahre hat ein Jie? Ein Jie ist gleich mehrere hundert Millionen Jahre. So eine große Zahl ist einfach unfassbar. Wenn es tatsächlich so ist, dann stimmt das mit der Geschichte der Menschheit sowie den Veränderungen des gesamten Erdballs überein. Außerdem hat Shakyamuni gesagt, dass es vor ihm noch sechs Urbuddhas gegeben hat und er selbst auch noch Meister hatte und so weiter. Sie alle haben sich vor mehreren hundert Millionen Jie kultiviert und Dao erlangt. Sollte all das stimmen, würde es dann heute unter den aufrichtigen Kultivierungsschulen und unter den wahrhaftig überlieferten Kultivierungsschulen auch solche Kultivierungsmethoden geben? Wenn ich gefragt würde, würde ich sicherlich zustimmen, aber sie sind selten zu finden. Heutzutage übertrifft die Anzahl der falschen Qigong, der Pseudo-Qigong und die Anzahl der Menschen mit Besessenheit, die andere Menschen mit selbstgebastelten Dingen betrügen, die Anzahl der wahren Qigong-Schulen um ein Vielfaches. Es ist schwierig, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden. Wahres Qigong ist nicht leicht zu erkennen und auch nicht leicht zu finden.

In Wirklichkeit ist Qigong nicht das einzige Erbe aus fernen Zeiten. Taiji, Hetu, Luoshu, I Ging, Acht Trigramme und so weiter sind alle aus vorgeschichtlicher Zeit hinterlassen worden. Deshalb können wir sie heute nicht begreifen, wenn wir sie vom Standpunkt der gewöhnlichen

Menschen her erforschen und zu erkennen suchen, ganz gleich wie intensiv auch geforscht wird. Auf der Ebene der gewöhnlichen Menschen, aus ihrem Blickwinkel und mit ihrem geistigen Horizont kann das Wahre nicht verstanden werden.

Qigong ist eben Kultivierung

Wenn Qigong so eine lange Geschichte hat, wozu dient es dann? Ich sage euch, unsere Schule ist eine große buddhistische Kultivierungsschule. Darin wird man sich natürlich zum Buddha kultivieren. In einer daoistischen Schule kultiviert man sich natürlich zum Dao, um Dao zu erlangen. Ich sage euch, das Wort Buddha ist nichts Abergläubisches. Das Wort Buddha kommt aus dem Sanskrit, einer alten indischen Sprache. Als es nach China überliefert worden ist, hat dieses Wort aus zwei Schriftzeichen bestanden und „Fo Tuo“ geheißen. Manche haben es mit „Fu Tu“ übersetzt. Bei den weiteren Überlieferungen haben wir Chinesen ein Schriftzeichen weggelassen und es „Fo“ genannt. Was bedeutet es nun, wenn das Wort ins Chinesische übersetzt wird? Es heißt Erleuchteter – jemand, der durch Kultivierung zur Erleuchtung gekommen ist. Was ist denn daran abergläubisch?

Überlegt mal, bei der Kultivierung können übernatürliche Fähigkeiten entstehen. Heutzutage gibt es sechs in der Welt öffentlich anerkannte übernatürliche Fähigkeiten. Doch das ist noch nicht alles. Ich meine, es gibt über zehntausend echte Kultivierungsfähigkeiten. Ein Mensch sitzt da und kann ohne seine Hände und Füße zu bewegen schon Dinge tun, die andere Menschen auch mit Händen

und Füßen nicht bewerkstelligen können. Er ist auch in der Lage, die wahren Grundsätze aller verschiedenen Räume im Kosmos und die Wirklichkeit des Kosmos zu sehen. Er kann Dinge sehen, die gewöhnliche Menschen nicht sehen können. Ist er dann nicht jemand, der durch Kultivierung Dao erlangt hat? Ist er nicht ein großer Erleuchteter? Kann man noch sagen, dass er einem gewöhnlichen Menschen gleicht? Ist er nicht jemand, der durch Kultivierung zur Erleuchtung gekommen ist? Ist es dann verkehrt, ihn einen Erleuchteten zu nennen? In die alte indische Sprache übersetzt, heißt es eben Buddha. In Wirklichkeit ist es eben genau so; Qigong dient eben diesem Zweck.

Sobald wir von Qigong sprechen, sagen manche Leute: „Wer macht schon Qigong, wenn er nicht krank ist?“ Mit anderen Worten, Qigong sei nur dazu da, um zu heilen. Diese Ansicht ist sehr oberflächlich, sehr oberflächlich. Das ist aber auch nicht ihre Schuld, weil sich viele Qigong-Meister nur mit Heilen und Gesundheitsförderung beschäftigen. Alle reden von Heilung und Gesundheitsverbesserung; keiner unterrichtet die Dinge von hohen Ebenen. Damit meine ich nicht, dass ihre Schulen schlecht sind. Ihre Mission besteht eben darin, Dinge auf der Ebene der Heilung und Gesundheitsförderung zu verbreiten und Qigong weithin bekanntzumachen. Doch viele Menschen möchten sich zu hohen Ebenen kultivieren. Sie haben diesen Gedanken und diesen Wunsch, wissen aber nicht, wie sie sich kultivieren sollen. Das hat zu großen Schwierigkeiten und vielen Problemen geführt. Und wenn man eine Kultivierungsschule wirklich auf hohen Ebenen unterrichtet, berührt das natürlich auch die Probleme sehr hoher Ebenen. In dem Bewusstsein, gegenüber der Gesellschaft und den Menschen verantwortlich zu sein,

haben wir bei der Verbreitung des Kultivierungsweges gute Ergebnisse erzielt. Manche Dinge sind wirklich sehr hoch und klingen wie Aberglaube, aber wir werden sie möglichst mit Hilfe der modernen Wissenschaft erklären.

Sobald wir über gewisse Dinge sprechen, sagen manche Leute, das sei Aberglaube. Warum? Entsprechend ihren Kriterien halten sie alles, was die Wissenschaft noch nicht erkannt hat, womit sie selbst noch nicht in Berührung gekommen sind oder was ihrer Meinung nach nicht existiert, für Aberglaube. Sie halten all das für Aberglaube und denken, es sei idealistisch. Das ist eben ihre Anschauung. Ist diese Anschauung richtig? Kann man das, was die Wissenschaft noch nicht erkannt und was die Entwicklung noch nicht erreicht hat, als Aberglaube und idealistisch bezeichnen? Betreiben diese Menschen nicht selbst Aberglauben? Sind sie nicht etwa selbst idealistisch? Könnte sich die Wissenschaft nach dieser Anschauung noch weiterentwickeln und voranschreiten? Die menschliche Gesellschaft könnte sich dann auch nicht mehr weiterentwickeln. Alles, was die Wissenschaftler erfunden haben, hat es früher nicht gegeben. Würde das alles als Aberglaube betrachtet, so bräuchte sich die Wissenschaft auch nicht mehr weiterzuentwickeln. Qigong ist nichts Idealistisches. Viele Menschen kennen Qigong nicht und halten es deshalb für idealistisch. Mithilfe technischer Geräte sind am Körper der Qigong-Meister bereits Infraschallwellen, Ultraschallwellen, elektromagnetische Wellen, Infrarotstrahlen, UV-Strahlen, Gammastrahlen, Neutronen, Atome und Metallspurenelemente und so weiter festgestellt worden. Sie haben doch alle eine materielle Existenz, oder?! Sie sind auch Materie. Besteht nicht etwa alles aus Materie? Bestehen andere

Zeit-Räume nicht etwa auch aus Materie? Wie kann man das als Aberglaube bezeichnen? Wenn Qigong dazu da ist, sich zum Buddha zu kultivieren, berührt es mit Sicherheit viele hohe und tiefgründige Fragen. Darauf werden wir noch zu sprechen kommen.

Wenn das der Existenzzweck des Qigong ist, warum wird es dann Qigong genannt? In Wirklichkeit heißt es nicht Qigong. Wie heißt es denn dann? Es heißt „Xiu Lian“, das Kultivieren und das Praktizieren. Es hat natürlich auch noch andere konkrete Namen; Kultivierung ist der Oberbegriff. Warum heißt es denn nun Qigong? Ihr wisst, Qigong wird schon seit mehr als zwanzig Jahren in der Gesellschaft verbreitet. Es hat in der Mitte der Kulturrevolution angefangen und schon gegen Ende der Kulturrevolution seinen Höhepunkt erreicht. Überlegt mal, damals ist der Linksextremismus die stark dominierende Strömung gewesen. Wir sagen nicht, wie Qigong in der vorgeschichtlichen Kultur geheißen hat. Im Entwicklungsprozess unserer diesmaligen menschlichen Zivilisation hat es die feudalistische Gesellschaft durchlaufen, daher hat es oft feudalistisch anmutende Namen getragen. Die Qigong-Schulen, die mit Religionen in Verbindung gestanden sind, haben oft Namen mit religiöser Färbung gehabt, wie beispielsweise „Großer Weg der Kultivierung zum Dao“, „Dhyana von Vajra“, „Arhat-Weg“, „Großer Weg der Kultivierung zum Buddha“ und „Neunfache goldene Alchemie“. So ist es gewesen. Wärest du nicht kritisiert und bekämpft worden, wenn du während der Kulturrevolution von diesen Bezeichnungen gesprochen hättest? Obwohl der Wunsch der Qigong-Meister gut war, Qigong zu verbreiten und der breiten Masse dabei zu helfen, ihre Krankheiten zu beseitigen, sie gesund zu

machen und ihre körperliche Verfassung zu verbessern; obwohl das doch etwas Gutes war, ist es dennoch nicht erlaubt gewesen. Die Menschen haben nicht gewagt, die Sache beim Namen zu nennen. Um Qigong zu verbreiten, haben deshalb viele Qigong-Meister zwei Schriftzeichen aus den Büchern „Buch des Elixiers“ und „Daoistische Schriften“ genommen, sie ganz aus dem Zusammenhang gerissen und den Namen Qigong erfunden. Manche Leute erforschen sogar den Ausdruck Qigong, aber da gibt es nichts zu erforschen; früher hat es eben Kultivierung geheißen. Qigong ist nur ein neuer Fachausdruck, der erfunden wurde, um sich den Gedanken der modernen Menschen anzupassen.

Warum wächst die Kultivierungsenergie trotz Praktizierens nicht?

Warum wächst die Kultivierungsenergie trotz Praktizierens nicht? Viele denken: „Die wahre Essenz der Übungen ist mir nicht überliefert worden. Würde mir ein Lehrer einen magischen Trick oder eine spezielle Methode beibringen, dann könnte meine Kultivierungsenergie wachsen.“ Jetzt denken 95 Prozent der Menschen so. Ich halte das für sehr lächerlich. Warum lächerlich? Weil Qigong keine Technik der gewöhnlichen Menschen ist. Es ist etwas völlig Außergewöhnliches, also muss es nach den Grundsätzen hoher Ebenen beurteilt werden. Ich sage euch, die grundlegende Ursache, weshalb die Kultivierungsenergie nicht wächst, liegt darin, dass die Menschen bei den zwei Wörtern Xiu Lian nur auf das Lian (das Praktizieren der Übungen) und nicht auf das Xiu (die Kultivierung) achten. Wenn du strebend im

Außen suchst, kannst du nichts bekommen. Willst du mit dem Körper, den Händen und den Gedanken eines gewöhnlichen Menschen schon die hochenergetischen Substanzen in Kultivierungsenergie umwandeln? Kann die Kultivierungsenergie dann schon wachsen? So einfach ist das nicht! Ich halte das für einen Witz. Das ist nichts anderes, als nach außen zu streben und im Außen zu suchen. Man wird es nie finden.

Es ist nicht wie eine Fertigkeit der gewöhnlichen Menschen, die du erlernen kannst, wenn du etwas Geld dafür bezahlst und ein bisschen Technik lernst. So ist es nicht. Es ist etwas, das über die Ebene der gewöhnlichen Menschen hinausgeht; deswegen werden Ansprüche an dich gestellt, die den außergewöhnlichen Grundsätzen entsprechen. Welche Ansprüche? Du musst dich nach innen kultivieren und darfst nicht im Außen suchen. Viele Menschen streben nach außen; heute dies, morgen das. Sie klammern sich an ihre Anhaftungen und streben nach Kultivierungsfähigkeiten und allen möglichen Zielen. Manche wollen sogar Qigong-Meister werden und sich durch Heilen bereichern. Bei der wahren Kultivierung musst du dein Herz kultivieren; das heißt, deine Xinxing kultivieren. Bei zwischenmenschlichen Konflikten sollen wir beispielsweise alle menschlichen Emotionen und Begierden leichtnehmen. Willst du etwa, dass deine Kultivierungsenergie wächst, während du für deine persönlichen Vorteile kämpfst? So einfach ist das nicht! Bist du dann nicht einem gewöhnlichen Menschen gleich? Wie könnte dann deine Kultivierungsenergie wachsen? Deshalb musst du auf die Kultivierung deiner Xinxing achten, erst dann kann deine Kultivierungsenergie wachsen und sich deine Ebene erhöhen.

Was ist Xinxing? Xinxing beinhaltet Tugend (Tugend ist eine materielle Substanz), Nachsicht, Erkennen und Loslassen; das Loslassen aller Begierden und Anhaftungen eines gewöhnlichen Menschen. Außerdem muss man auch Leid ertragen können. Sie beinhaltet Dinge in vielen Bereichen. Die Xinxing eines Menschen muss in all ihren Aspekten erhöht werden, erst dann kannst du dich wirklich erhöhen. Das ist einer der entscheidenden Faktoren für die Steigerung der Kultivierungsenergie.

Mancher denkt: „Das Thema der Xinxing, das du ansprichst, ist doch etwas Ideologisches, etwas aus dem geistigen Bereich der Menschen. Mit unserer Kultivierungsenergie hat das nichts zu tun.“ Wieso nichts zu tun? Im Kreis der Denker hat es schon immer die Frage gegeben, ob zuerst die Materie oder der Geist da gewesen ist. Darüber ist schon immer diskutiert und debattiert worden. Ich sage euch, in Wirklichkeit sind Materie und Geist eins. Wissenschaftler, die sich mit der Wissenschaft des menschlichen Körpers beschäftigen, sind der Meinung, dass die vom menschlichen Gehirn ausgesendeten Gedanken Materie sind. Sie haben also eine materielle Existenz. Sind sie etwa nicht aus dem Geist eines Menschen entstanden? Sind sie dann nicht ein und dasselbe? Wie ich gesagt habe, hat der Kosmos seine materielle Seite und auch seine Eigenschaften. Da sich die gesamte Menschheit auf derselben Ebene befindet, bemerken die gewöhnlichen Menschen nicht, dass die kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren existieren. Wenn du über diese Ebene der gewöhnlichen Menschen hinausgehst, wirst du es bemerken. Und wie bemerken? Alle Substanzen im Kosmos, einschließlich aller Substanzen, die im ganzen Kosmos schweben, sind intelligente Wesen. Sie

alle haben ihre Gedanken und sind Existenzformen vom Fa des Kosmos auf unterschiedlichen Ebenen. Wenn sie nicht zulassen, dass du höher steigst, kannst du dich nicht erhöhen, auch wenn du dich erhöhen möchtest. Sie lassen es nicht zu. Und warum lassen sie dich nicht nach oben kommen? Weil sich deine Xinxing nicht erhöht hat. Jede Ebene verfügt über unterschiedliche Maßstäbe. Wenn du deine Ebene erhöhen willst, musst du deine schlechten Gedanken loslassen und all deinen Schmutz wegschütten. Du musst dich den Maßstäben und Anforderungen der jeweiligen Ebene angleichen, erst dann kannst du nach oben kommen.

Wenn sich deine Xinxing erhöht hat, wird sich dein Körper sehr stark verändern; wenn sich deine Xinxing erhöht hat, werden sich die Substanzen an deinem Körper garantiert verändern. Wie werden sie sich verändern? Die schlechten Dinge, nach denen du getrachtet und an denen du festgehalten hast, wirst du wegwerfen. Nehmen wir ein Beispiel: Eine Flasche ist mit Schmutz gefüllt. Wird der Deckel fest verschlossen und die Flasche ins Wasser geworfen, sinkt sie zu Boden. Schüttetest du den Schmutz aus – je mehr du ausschüttetest, desto weiter steigt die Flasche nach oben. Schüttetest du den Schmutz ganz aus, steigt die Flasche ganz nach oben. Bei der Kultivierung werden alle schlechten Dinge beseitigt, die an deinem Körper existieren, damit du nach oben kommen kannst. Die Eigenschaften des Kosmos haben eben solch eine Wirkung. Wenn du deine Xinxing nicht kultivierst, wenn du deinen moralischen Maßstab nicht erhöhst und die schlechten Gedanken, die schlechten Substanzen nicht beseitigst, lassen sie dich nicht nach oben kommen. Sind Materie und Geist nicht eins? Sagen wir zum Scherz:

Wenn jemand noch alle Emotionen und Begierden eines gewöhnlichen Menschen hat und er schon so nach oben kommen und Buddha werden könnte, überlegt mal, wäre das möglich? Wenn er sehen würde, dass die große Bodhisattwa so hübsch ist, könnte bei ihm vielleicht ein übler Gedanke entstehen. Da er den Neid nicht beseitigt hat, könnte er mit Buddhas in Konflikt kommen. Kann es erlaubt sein, dass so etwas passiert? Was ist dann zu tun? Unter den gewöhnlichen Menschen musst du alle schlechten Gedanken beseitigen, erst dann kannst du dich erhöhen.

Das heißt, du musst auf die Kultivierung der Xinxing achten, dich nach den kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren kultivieren und die Begierden eines gewöhnlichen Menschen, die schlechten Gesinnungen und die Gedanken, Schlechtes tun zu wollen, beseitigen. Sobald sich dein geistiger Horizont ein bisschen erhöht hat, ist schon etwas Schlechtes an deinem Körper beseitigt worden. Zur gleichen Zeit musst du noch ein bisschen Leid ertragen und einige Schwierigkeiten erleiden, damit du ein bisschen Karma abbaust. Dann kannst du dich ein wenig erhöhen. Das bedeutet, dass dich die Eigenschaften des Kosmos nicht mehr so stark einschränken. Die Kultivierung hängt von einem selbst ab und die Kultivierungsenergie hängt vom Meister ab. Der Meister stattet dich mit einer Kultivierungsenergie aus, die Kultivierungsenergie fördern kann. Diese Kultivierungsenergie zeigt dann ihre Wirkung. Sie ist in der Lage, deine Tugend-Substanz außerhalb deines Körpers in Kultivierungsenergie umzuwandeln. Während du dich immer weiter erhöhst, dich immer weiter nach oben kultivierst, wächst die Säule deiner Kultivierungsenergie

auch immer höher. Ein Kultivierender muss sich in der Umgebung der gewöhnlichen Menschen kultivieren, sich stählen sowie Anhaftungen und alle Begierden Schritt für Schritt beseitigen. Von hohen Ebenen aus gesehen, ist das, was die Menschheit für gut hält, oft schlecht. Je mehr persönliche Vorteile jemand unter den gewöhnlichen Menschen gewinnt und je besser er lebt – die Menschen halten das für gut –, desto schlechter ist dieser Mensch in den Augen der großen Erleuchteten. Was ist daran schlecht? Je mehr er gewinnt, desto mehr schadet er den anderen. Er bekommt, was er nicht bekommen soll. Er wird auf Ruhm und Reichtum achten und dadurch seine Tugend verlieren. Du willst, dass deine Kultivierungsenergie wächst, doch wenn du nicht auf die Kultivierung deiner Xinxing achtest, kann deine Kultivierungsenergie überhaupt nicht wachsen.

Im Kultivierungskreis sagen wir, der Urgeist eines Menschen ist unsterblich. Wenn früher vom Urgeist eines Menschen die Rede gewesen ist, haben die Menschen es vielleicht für Aberglaube gehalten. Ihr wisst, in der Physik sind bei der Erforschung des menschlichen Körpers Moleküle, Protonen und Elektronen gefunden worden, bis hin zu Quarks, Neutrinos und so weiter. Bis dorthin können diese nicht einmal mit dem Mikroskop gesehen werden, trotzdem ist es noch weit entfernt vom Ursprung des Lebens und der Materie. Wie wir alle wissen, ist für die Spaltung eines Atomkerns ein beachtlich starker Energiestoß und eine beachtlich große Wärmemenge erforderlich, damit es zur Fusion kommt, damit der Kern gespalten werden kann. Wenn ein Mensch stirbt, wie können dann die Atomkerne innerhalb des menschlichen Körpers einfach absterben? Wir haben festgestellt, dass beim Tod

eines Menschen nur die Schicht der größten molekularen Bestandteile des Körpers in unserem Raum abgestreift wird. Seine Körper in anderen Räumen sind aber nicht zerstört worden. Überlegt mal, wie sieht der menschliche Körper unter einem Mikroskop aus? Der ganze Körper eines Menschen bewegt sich. Du sitzt zwar still da, aber dein ganzer Körper bewegt sich. Die Moleküle der Zellen bewegen sich. Der ganze Körper ist ein loses Gebilde, wie aus Sandkörnern zusammengesetzt. So sieht der menschliche Körper unter dem Mikroskop aus, also ganz anders als der Körper, den wir mit unseren Augen sehen. Das liegt daran, dass die menschlichen Augen ein Trugbild erzeugen können, und dadurch wirst du daran gehindert, dies zu sehen. Wenn das Himmelsauge geöffnet ist, ist es in der Lage, die Objekte vergrößert zu sehen. Das ist eigentlich eine angeborene Fähigkeit des Menschen, doch jetzt wird sie übernatürliche Fähigkeit genannt. Wenn du also übernatürliche Fähigkeiten bekommen willst, musst du zu deinem Ursprung und deinem wahren Selbst zurückkehren und dich zurückkultivieren.

Nun sprechen wir mal über die Tugend. Welche konkreten Zusammenhänge bestehen da? Das werden wir eingehend erklären. Wir Menschen haben in vielen Räumen einen Körper. Die größten Bestandteile des menschlichen Körpers, die wir jetzt sehen, sind die Zellen. Das ist unser fleischlicher Körper. Falls du zwischen die Zellen und Moleküle oder in die Räume zwischen den Molekülen und Molekülen eintrittst, wirst du erleben, dass du bereits in anderen Räumen bist. Doch wie sieht die Existenzform jenes Körpers aus? Natürlich lässt es sich nicht mit der jetzigen Definition von Raum verstehen, denn dazu muss dein Körper den Bedingungen der Existenzform in jenen

Räumen angepasst werden. In anderen Räumen kann sich der Körper sowieso vergrößern oder verkleinern. Du wirst dann feststellen, dass es sich auch um einen unbeschreiblich großen Raum handelt. Das bezieht sich auf eine einfache Existenzform der anderen Räume, die zur gleichen Zeit und am gleichen Ort existieren. In vielen anderen Räumen hat der Mensch einen bestimmten Körper. In einem bestimmten Raum existiert ein Feld um den menschlichen Körper herum. Was für ein Feld? Das ist das Feld der Tugend, von der wir gesprochen haben. Die Tugend ist eine Art weiße Substanz. Sie ist also nicht etwas Spirituelles oder Ideologisches, wie wir früher angenommen haben, sondern voll und ganz eine Art materieller Existenz. Deshalb haben früher die älteren Leute vom Anhäufen oder Verlust der Tugend gesprochen. Das ist sehr zutreffend. Diese Tugend befindet sich um den menschlichen Körper herum und bildet ein Feld. Früher hat man in der daoistischen Schule gesagt, dass Meister nach Schülern suchen, nicht Schüler nach Meistern. Was ist damit gemeint? Der Meister muss sehen, ob der Anteil an Tugend, den dieser Schüler an sich trägt, groß ist oder nicht. Hat er viel Tugend, kann er sich leicht kultivieren; wenn nicht, ist es nicht leicht, sich zu kultivieren. Dann ist es für ihn schwierig, hohe Kultivierungsenergie zu erlangen.

Gleichzeitig existiert noch eine schwarze Substanz. Bei uns wird sie als Karma bezeichnet, im Buddhismus als böses Karma. Die weiße und die schwarze Substanz existieren gleichzeitig. In welchem Verhältnis stehen diese beiden Substanzen zueinander? Wir erlangen Tugend, wenn wir Leid ertragen, Schweres erleiden und Gutes tun. Und die schwarze Substanz bekommen wir, wenn wir eine

Übeltat begehen, Schlechtes tun oder andere Menschen schikanieren. Heutzutage sind die Menschen nicht nur profitsüchtig, sie begehen jede erdenkliche Untat, wie Homosexualität und Drogenkonsum; für Geld sind sie zu allen Übeltaten fähig, wie Totschlag und bezahlter Mord und so weiter – einfach alles. Wenn ein Mensch Schlechtes tut, verliert er seine Tugend. Wie funktioniert das? Wenn dieser Mensch jemanden beschimpft, glaubt er, sich einen Vorteil verschafft und sich Luft gemacht zu haben. In diesem Kosmos gibt es allerdings einen Grundsatz, der heißt, wer nichts verliert, gewinnt nichts; wenn einer etwas gewinnt, muss er etwas verlieren. Wenn er nicht verlieren will, wird er dazu gezwungen. Wer sorgt dafür? Die Eigenschaften des Kosmos. Daher geht es nicht, wenn du nur gewinnen möchtest. Was passiert dann? Wenn jemand einen anderen Menschen beschimpft oder schikaniert, wirft er ihm Tugend zu. Der andere ist der Leidende, der etwas verliert und Schmerzen erträgt, deshalb wird ihm sein Schaden ersetzt. Wenn jemand einen anderen Menschen beschimpft, fliegt dabei ein Stückchen Tugend aus seinem Raumfeld hinaus und fällt dem anderen zu. Je heftiger er schimpft, desto mehr Tugend gibt er dem anderen. Es ist genauso, wenn er andere schlägt oder schikaniert. Wenn er einem anderen einen Schlag oder Tritt versetzt, fällt diesem – je nachdem, wie stark er zuschlägt – ein entsprechendes Stück Tugend zu. Ein gewöhnlicher Mensch erkennt diesen Grundsatz nicht. Er meint, er sei schikaniert worden und könne es nicht aushalten: „Wenn du mich schlägst, werde ich zurück-schlagen.“ „Peng!“, er schlägt zurück und schiebt somit auch die Tugend wieder zurück. Keiner der beiden hat etwas gewonnen oder verloren. Vielleicht denkt er aber: „Du hast mich einmal geschlagen, dann werde ich dich

zweimal schlagen, sonst kann ich mir nicht Luft machen.“ Er schlägt noch einmal zu und ein weiteres Stück Tugend fliegt von seinem Körper weg zu dem anderen hin.

Warum wird die Tugend für so wichtig gehalten? Wie funktioniert die Umwandlung der Tugend? In der Religion heißt es, wenn einer Tugend hat und in diesem Leben etwas nicht bekommt, bekommt er es im nächsten Leben. Was bekommt er dann? Ist seine Tugend groß, wird er vielleicht eine hohe Position erlangen und viel Geld verdienen. Er bekommt alles, was er sich wünscht; mit der Tugend tauscht er es ein. In der Religion wird auch noch gesagt, wenn ein Mensch keine Tugend hat, wird sein Körper und sein Geist vollständig zerstört werden. Seine Urgeiste werden vernichtet. Wenn sein irdisches Leben zu Ende geht, stirbt er voll und ganz; es bleibt nichts mehr übrig. In unserem Kultivierungskreis heißt es, dass sich die Tugend direkt in Kultivierungsenergie umwandeln kann.

Ich erkläre euch mal, wie sich die Tugend in Kultivierungsenergie umwandelt. Es gibt einen Spruch im Kultivierungskreis, der lautet: „Kultivierung hängt von einem selbst ab und Kultivierungsenergie hängt vom Meister ab.“ Manche Leute sprechen jedoch vom Aufstellen eines Alchemie-Tiegels auf den Ofen, Kräutersammeln zur Elixiergewinnung und von Gedankenaktivitäten; so etwas halten sie für sehr wichtig. Ich sage euch, das ist überhaupt nicht wichtig. Wenn du zu viel daran denkst, ist es schon eine Anhaftung. Wenn du es zu ernst nimmst, hältst du dann nicht etwa daran fest und strebst danach? Kultivierung hängt von einem selbst ab und Kultivierungsenergie hängt vom Meister ab. Es reicht schon, wenn du den

Wunsch hast, allerdings ist es der Meister, der das für dich tut, denn du schaffst das gar nicht. Wie könntest du mit dem Körper eines gewöhnlichen Menschen ein so hohes Lebewesen aus hochenergetischen Substanzen entwickeln? Das ist gar nicht möglich; schon darüber zu reden ist lächerlich. Der Entwicklungsprozess des menschlichen Körpers in anderen Räumen ist besonders wundervoll und unheimlich kompliziert. Das schaffst du auf keinen Fall.

Was gibt dir der Meister? Er gibt dir eine Kultivierungsenergie, die Kultivierungsenergie fördert. Die Tugend befindet sich außerhalb des menschlichen Körpers. Die echte Kultivierungsenergie entsteht aus der Tugend. Die Höhe der Kultivierungsebene und die Stärke der Kultivierungsenergie hängen von der Tugend ab. Die Tugend wird in Kultivierungsenergie umgewandelt, die dann spiralförmig nach oben wächst. Die Kultivierungsenergie, welche die Höhe der Ebene eines Menschen bestimmt, wächst außerhalb des Körpers. Nachdem sie spiralförmig bis zum Scheitel gewachsen ist, bildet sich eine Säule der Kultivierungsenergie. Wie hoch die Kultivierungsenergie eines Menschen ist, erkennt man sofort an der Höhe der Säule seiner Kultivierungsenergie. Diese stellt seine Kultivierungsebene dar; im Buddhismus wird sie Erleuchtungsposition genannt. Bei der Meditation kann der Urgeist mancher Menschen den Körper verlassen. Auf einmal steigt er bis zu einer gewissen Höhe. Noch höher kann er nicht mehr, wagt es auch nicht mehr. Er steigt hoch, indem er auf der Säule seiner Kultivierungsenergie sitzt. Er kann allerdings nur bis zu dieser Höhe steigen, weil die Säule seiner Kultivierungsenergie nur so hoch ist. Höher kann er nicht

mehr steigen. Das ist die Erleuchtungsposition, von der im Buddhismus gesprochen wird.

Um die Höhe der Xinxing festzustellen, gibt es noch einen Maßstab. Dieser Maßstab und die Säule der Kultivierungsenergie befinden sich nicht im gleichen Raum, existieren aber gleichzeitig. Wenn du deine Xinxing durch Kultivierung erhöht hast, sagst du beispielsweise nichts, wenn dich unter den gewöhnlichen Menschen jemand beschimpft. Dein Herz bleibt ruhig. Wenn dich jemand schlägt, sagst du auch nichts und tust es mit einem Lächeln ab. Dann ist deine Xinxing schon sehr hoch. Was sollst du dann als Praktizierender bekommen? Bekommst du nicht etwa die Kultivierungsenergie? Wenn sich deine Xinxing erhöht hat, ist deine Kultivierungsenergie auch gewachsen. Wie hoch die Xinxing, so hoch die Kultivierungsenergie – das ist eine absolute Wahrheit. Früher gab es Menschen, die bei den Übungen im Park oder zu Hause sehr konzentriert und fromm waren; sie praktizierten auch gut. Aber sobald sie zurück in die Gesellschaft gingen, waren sie nicht mehr dieselben; sie machten, was sie wollten, und stritten und kämpften mit den gewöhnlichen Menschen um Ruhm und Reichtum. Kann ihre Kultivierungsenergie dann wachsen? Nein, überhaupt nicht. Aus demselben Grund können auch ihre Krankheiten nicht geheilt werden. Warum können manche nicht gesund werden, obwohl sie längere Zeit Qigong geübt haben? Qigong ist Kultivierung, etwas Außergewöhnliches; es ist keine Gymnastik der gewöhnlichen Menschen. Man muss auf die Xinxing achten, erst dann können Krankheiten geheilt werden beziehungsweise kann die Kultivierungsenergie wachsen.

Wenn manche Leute vom Aufstellen eines Alchemie-Tiegels auf den Ofen und vom Kräutersammeln zur Elixiergewinnung hören, denken sie, dieses Elixier wäre die Kultivierungsenergie. Nein, das Elixier speichert nur einen Teil der Energie, aber nicht die gesamte Energie. Was ist das Elixier? Ihr wisst, dass wir noch etwas anderes haben, um den Körper zu kultivieren. Aus dem Körper entstehen noch Kultivierungsfähigkeiten und sehr viele technische Dinge. Die meisten davon werden verschlossen, damit du sie nicht benutzt. Es gibt viele Kultivierungsfähigkeiten, zehntausende Arten verschiedener Kultivierungsfähigkeiten. Sobald eine entstanden ist, wird sie sofort verschlossen. Warum dürfen diese nicht zum Vorschein kommen? Weil du sie nicht beliebig einsetzen darfst, um damit in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen etwas zu tun. Die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen darf nicht beliebig gestört werden. Du darfst deine Fähigkeiten auch nicht beliebig in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen zeigen, weil der Zustand der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen dadurch zerstört werden kann. Viele kultivieren sich durch Erkennen. Wenn du ihnen alles zeigst, sehen sie schon, dass es wahr ist, und kommen nur deswegen zur Kultivierung. Auch diejenigen, die ungeheure Verbrechen begangen haben, werden sich dann kultivieren. Daher geht das nicht. Du darfst die Kultivierungsfähigkeiten nicht zur Schau stellen. Damit könntest du auch Schlechtes tun, weil du die schicksalsbedingten Zusammenhänge nicht durchschauen und das Wesen der Dinge nicht erkennen kannst. Du meinst, du hättest etwas Gutes getan, aber es ist vielleicht etwas Schlechtes. Deshalb darfst du sie nicht anwenden. Denn sobald du etwas Schlechtes tust, wirst du auf eine niedrigere Ebene fallen; so hast

du dich vergebens kultiviert. Darum sind viele Kultivierungsfähigkeiten verschlossen. Was passiert denn mit ihnen? An dem Tag, an dem du zur Erleuchtung kommst, funktioniert dieses Elixier wie eine Bombe, wodurch deine Kultivierungsfähigkeiten aufgeschlossen werden. Das Elixier wird sämtliche Kultivierungsfähigkeiten, alle Schlösser am Körper und alle Akupunkturpunkte aufsprengen. Mit einem „Peng!“ wird alles aufgesprengt. Dafür ist das Elixier da. Nach dem Tod der Mönche, bei ihrer Einäscherung, sind Sariras zu finden. Manche sagen, das wären Knochen oder Zähne, doch wieso haben die gewöhnlichen Menschen das nicht? Das ist eben das explodierte Elixier, dessen Energie freigesetzt worden ist. Es enthält eine große Menge Substanzen, die aus anderen Räumen stammen. Schließlich hat es auch eine materielle Existenz, aber sonst keinen Nutzen. Die heutigen Menschen halten es für sehr wertvoll. Es hat Energie, es glänzt und ist sehr hart. So ist das.

Es gibt noch einen Grund, warum die Kultivierungsenergie nicht wächst, und zwar ohne das Fa auf hohen Ebenen zu kennen, kann man sich nicht nach oben kultivieren. Was bedeutet das? Wie ich vorhin erklärt habe, haben manche Leute viele verschiedene Qigong praktiziert. Ich sage dir, wie viel du davon auch lernen magst, es bringt nichts. Du bleibst lediglich ein Grundschüler, ein Grundschüler bei der Kultivierung, weil du nur die Grundsätze der niedrigen Ebenen gelernt hast. Bei der Kultivierung zu höheren Ebenen haben die Grundsätze der niedrigen Ebenen keine anleitende Wirkung. Wenn du an der Universität die Lehrbücher der Grundschule studierst, bleibst du ein Grundschüler. Wie viel du auch lernst, es bringt nichts. Ganz im Gegenteil, es macht die Sache

noch schlimmer. Unterschiedliche Ebenen haben unterschiedliches Fa. Auf unterschiedlichen Ebenen hat das Fa eine unterschiedlich anleitende Wirkung. Daher können dich die Grundsätze der niedrigen Ebenen nicht auf dem Weg der Kultivierung zu höheren Ebenen anleiten. Alles, was wir später erläutern werden, sind Grundsätze der Kultivierung auf hohen Ebenen. Ich erkläre diese in Verbindung mit Dingen aus unterschiedlichen Ebenen. Deshalb kann es dich bei der zukünftigen Kultivierung immer anleiten. Es gibt einige Bücher von mir, außerdem gibt es noch Tonband- und Videokassetten. Nachdem du sie einmal gelesen oder angehört hast und sie nach einer gewissen Zeit wieder liest oder anhörst, wirst du feststellen, dass sie garantiert weiterhin eine anleitende Wirkung für dich haben. Du erhöhst dich ja auch immer weiter und sie werden dich immer weiter anleiten. Das ist eben das Fa. Das sind also die zwei Gründe, weswegen die Kultivierungsenergie nicht wächst, obwohl du die Kultivierungsübungen praktizierst. Ohne das Fa auf hohen Ebenen zu kennen, kann man sich nicht kultivieren; ohne sich nach innen und die Xinxing zu kultivieren, wächst die Kultivierungsenergie nicht. Es gibt nur diese zwei Gründe.

Besonderheiten von Falun Dafa

Unser Falun Dafa ist eine von 84.000 buddhistischen Schulen. In der Geschichte unserer diesmaligen Zivilisation ist es noch nie an die Öffentlichkeit gebracht worden, allerdings hat es in vorgeschichtlichen Zeiten Menschen in einem großen Ausmaß erlöst. In der letzten Phase vom letzten Jie bringe ich es wieder an die Öffentlichkeit, deshalb ist es äußerst wertvoll. Ich habe erklärt, wie sich

die Tugend direkt in Kultivierungsenergie umwandelt. In Wirklichkeit entsteht die Kultivierungsenergie nicht durch das Praktizieren der Übungen, sondern durch die Kultivierung. Viele Menschen streben nach hoher Kultivierungsenergie, wobei sie nur auf die Übungen achten, aber nicht auf die Kultivierung. In Wirklichkeit entsteht die Kultivierungsenergie jedoch ausschließlich durch die Kultivierung der Xinxing. Warum bringen wir euch hier auch die Übungen bei? Ich erkläre zuerst, warum die Mönche keine Übungen machen. Ihre Kultivierungsenergie, welche die Höhe ihrer Ebene bestimmt, wächst vor allem durch die Meditation, das Rezitieren der Sutras und die Kultivierung ihrer Xinxing. Da Shakyamuni gesagt hat, dass auf alles in der menschlichen Welt, einschließlich des eigenen Körpers, verzichtet werden soll, sind körperliche Bewegungen nicht nötig gewesen. Die daoistische Schule verfolgt nicht das Ziel, alle Lebewesen zu erlösen. Menschen, mit denen sich ein daoistischer Meister beschäftigt, sind keine Menschen mit unterschiedlicher Geisteshaltung, die sich auf unterschiedlichen Ebenen befinden; nicht alle möglichen Menschen, manche mehr und manche weniger egoistisch. Er sucht sich die Schüler selbst aus. Hat er drei Schüler gefunden, bekommt nur einer von ihnen die wahre Überlieferung. Es muss sicher sein, dass dieser Schüler große Tugend hat und gut ist und es bei ihm nicht schiefgehen wird. Deswegen bringt er seinem Schüler hauptsächlich körperliche Übungen bei und wie er seinen Körper kultiviert. Um göttliche Fähigkeiten und technische Dinge und so weiter zu gewinnen, sind gewisse körperliche Bewegungen nötig.

Falun Dafa ist sowohl eine Kultivierungsmethode für den Körper als auch für den Geist, deshalb sind die

Bewegungen notwendig. Die Bewegungen dienen einerseits dazu, die Kultivierungsfähigkeiten zu verstärken. Was bedeutet verstärken? Mit deiner starken Kultivierungsenergie werden deine Kultivierungsfähigkeiten verstärkt; sie werden immer stärker. Andererseits werden noch viele Lebewesen in deinem Körper entwickelt. Bei der Kultivierung auf hohen Ebenen sprechen die Daoisten von der Geburt des Urkindes, während die Buddhisten von dem unvergänglichen Diamantfesten Körper sprechen. Dazu werden noch viele technische Dinge entwickelt. Alle diese Dinge entstehen durch Handtechniken; dazu sind die Bewegungen da. Bei einer vollständigen Kultivierungsmethode für Körper und Geist muss man sich sowohl kultivieren als auch die Übungen praktizieren. Ich denke, ihr habt verstanden, woher die Kultivierungsenergie kommt. Die Kultivierungsenergie, die wirklich die Höhe deiner Ebene bestimmt, ist überhaupt nicht durch das Praktizieren der Übungen entstanden, sondern durch das Kultivieren. Bei der Kultivierung unter den gewöhnlichen Menschen hast du deine Xinxing erhöht und dich den kosmischen Eigenschaften angeglichen. Die kosmischen Eigenschaften werden dich nun nicht mehr einschränken; deshalb kannst du höher kommen und die Tugend beginnt, sich in Kultivierungsenergie umzuwandeln. Mit der Erhöhung des Maßstabs deiner Xinxing wächst sie nach oben. So funktioniert das.

Unsere Kultivierungsmethode ist ein richtiger Doppelkultivierungsweg für Körper und Geist. Die dadurch gewonnene Kultivierungsenergie wird in jeder Zelle des Körpers gespeichert. Bis zu den kleinsten Teilchen des Ursprungs der Materie, die in äußerst mikroskopischen Formen existieren, wird diese Kultivierungsenergie aus

hochenergetischen Substanzen gespeichert. Je höher deine Kultivierungsenergie wächst, desto größer ist ihre Dichte und desto stärker ist ihre Kraft. Diese hochenergetische Substanz hat Intelligenz. Da sie in jeder Zelle des menschlichen Körpers bis zur Quelle des Lebens gespeichert ist, nimmt sie nach und nach die gleiche Form wie die Zellen deines Körpers an; sie hat die gleiche Anordnung wie die Moleküle und besitzt die gleiche Form wie alle Atomkerne. Das Wesen hat sich aber verändert; dein Körper ist nicht mehr der Körper, der ursprünglich aus den fleischlichen Zellen gebildet worden ist. Ist es dann nicht so, dass du dich nicht mehr im Bereich der Fünf Elemente befindest? Natürlich ist deine Kultivierung noch nicht zu Ende. Du kultivierst dich weiterhin unter den gewöhnlichen Menschen, deshalb siehst du auch äußerlich noch wie ein gewöhnlicher Mensch aus. Der einzige Unterschied ist, dass du viel jünger aussiehst als Gleichaltrige. Natürlich müssen zuerst die schlechten Dinge, einschließlich der Krankheiten, aus deinem Körper entfernt werden. Doch werden hier keine Kranken behandelt; bei uns wird der Körper gereinigt. Es heißt auch nicht Heilung; wir nennen es Reinigung des Körpers. Wir reinigen den Körper für diejenigen, die sich wirklich kultivieren. Manche sind nur gekommen, um sich heilen zu lassen. Einem Schwerkranken erlauben wir jedoch nicht, an unserem Kurs teilzunehmen, weil er weder den Wunsch, sich heilen zu lassen, noch den Gedanken, dass er krank ist, loslassen kann. Er ist schwerkrank und fühlt sich furchtbar schlecht. Kann er das loslassen? Er kann sich nicht kultivieren. Wir betonen immer wieder, dass wir keine Schwerkranken aufnehmen. Hier geht es um Kultivierung, und das ist viel zu weit von dem entfernt, woran er denkt. Dafür kann er sich an andere

Qigong-Meister wenden. Natürlich haben viele Schüler Krankheiten; da ihr wahre Kultivierende seid, tun wir dies für euch.

Nachdem sich unsere Falun-Dafa-Schüler eine gewisse Zeit lang kultiviert haben, verändert sich ihr Aussehen sehr stark. Ihre Haut ist zart und fein, die Wangen strahlen rosig. Ältere Menschen haben auch weniger Falten, sogar sehr, sehr wenige. Das ist eine übliche Erscheinung. Ich erzähle euch hier keine Märchen; viele hier anwesende langjährige Schüler kennen das. Außerdem werden ältere Frauen ihre Periode wieder bekommen, denn bei diesem Doppelkultivierungsweg für Körper und Geist wird das Qi der Regelblutung für die Kultivierung deines Körpers benötigt. Die Regelblutung wird jedoch nicht stark sein; ein bisschen genügt schon für die jetzige Phase. Auch das ist eine verbreitete Erscheinung. Wie kannst du sonst deinen Körper kultivieren, wenn dir das Qi der Regelblutung fehlt? Bei den Männern ist es auch so; ob alt oder jung, alle werden sich am Körper leicht fühlen. Als ein wahrer Kultivierender wirst du diese Veränderungen schon spüren.

Das, was wir in unserer Kultivierungsschule kultivieren, ist etwas ganz Großes. Bei uns wird es nicht so sein wie bei vielen anderen Schulen, in denen Tiere nachgeahmt werden, um sich zu kultivieren. Was wir in unserer Kultivierungsschule kultivieren, ist einfach immens. Die Grundsätze, die Shakyamuni und Laotse zu ihrer Zeit erklärt haben, sind Grundsätze, die im Bereich unseres Milchstraßensystems gelten. Doch was kultivieren wir im Falun Dafa? Wir kultivieren uns nach den Entwicklungsprinzipien des Kosmos. Wir richten uns nach den

höchsten kosmischen Eigenschaften, nach Zhen, Shan, Ren. Was wir in unserer Kultivierungsschule kultivieren, ist etwas so Großes. Es ist nichts anderes, als den Kosmos zu kultivieren.

Unser Falun Dafa hat noch eine ganz große Besonderheit, die sich sehr stark von anderen Kultivierungswegen unterscheidet. Alle Qigong-Arten, die zurzeit in der Gesellschaft verbreitet sind, gehen den Weg des Elixiers; dabei wird das Elixier gebildet. Bei solchen Qigong-Arten ist es sehr schwer, unter den gewöhnlichen Menschen zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung zu kommen. Unser Falun Dafa geht nicht den Weg des Elixiers. Bei uns wird am Unterbauch ein Falun kultiviert. Während des Kurses setze ich den Schülern das Falun persönlich ein. Während ich über Falun Dafa spreche, werden wir euch nacheinander das Falun einsetzen. Manche spüren es, manche nicht; die meisten werden es spüren. Das liegt daran, dass die körperliche Verfassung eines jeden Menschen unterschiedlich ist. Wir kultivieren das Falun, bilden aber kein Elixier. Das Falun ist eine Miniatur des Kosmos und verfügt über sämtliche Fähigkeiten des Kosmos. Es kann sich von allein bewegen und drehen; es wird sich an deinem Unterbauch immer weiterdrehen. Nachdem es dir eingesetzt worden ist, hört es nicht mehr auf, sich zu drehen, und zwar für immer. Während es sich im Uhrzeigersinn dreht, nimmt es automatisch Energie aus dem Kosmos auf. Es kann auch selbst Energie entwickeln und versorgt alle Teile deines Körpers mit der Energie, die diese für ihre Entwicklung benötigen. Wenn es sich gegen den Uhrzeigersinn dreht, wird Energie ausgesendet. Nachdem die verbrauchten Substanzen von ihm abgestoßen worden sind, lösen sie sich um den

Körper herum auf. Wenn das Falun Energie aussendet, reicht diese sehr weit. Danach nimmt es wieder neue Energie auf. Von der Energie, die es aussendet, werden alle Menschen in deiner Nähe profitieren. Die buddhistischen Schulen verfolgen das Ziel, sich selbst und andere Menschen zu erlösen – alle Lebewesen zu erlösen. Man soll nicht nur sich selbst kultivieren, sondern auch alle Lebewesen erlösen. Andere profitieren also auch davon; ihre Körper werden unbeabsichtigt in Ordnung gebracht und ihre Krankheiten geheilt. Natürlich geht die Energie nicht verloren. Wenn sich das Falun im Uhrzeigersinn dreht, kann es die Energie von selbst zurücknehmen, weil es sich unaufhörlich dreht.

Manche Leute wundern sich, warum sich das Falun unaufhörlich dreht. Manche haben mich gefragt: „Wieso kann es sich drehen? Wie funktioniert das?“ Wenn viel Energie gesammelt wird, kann daraus ein Elixier gebildet werden; das ist leicht zu verstehen. Es ist aber unvorstellbar, dass sich das Falun dreht. Ich nenne euch ein Beispiel: Der Kosmos bewegt sich, sämtliche Galaxien im Kosmos, alle Sternensysteme bewegen sich auch. Die neun Planeten kreisen um die Sonne, während sich die Erde um ihre eigene Achse dreht. Denkt mal nach, wer hat sie angeschoben und wer hat ihnen die Kraft gegeben? Das kannst du nicht mit der Denkweise der gewöhnlichen Menschen betrachten. Es ist nun mal eine Art Drehmechanismus. Und so ist es auch bei unserem Falun. Es dreht sich einfach. Indem es die Übungszeit verlängert, löst es das Problem, wie ein gewöhnlicher Mensch unter seinen normalen Lebensumständen praktizieren soll. Wie wird die Zeit verlängert? Indem es sich unaufhörlich dreht und ununterbrochen Energie aus dem Kosmos aufnimmt

und umwandelt. Es veredelt dich, während du arbeitest. Natürlich beschränkt es sich nicht nur auf das Falun. Wir werden noch viele, viele Energiesysteme und Mechanismen an deinen Körper setzen, die sich alle automatisch in Verbindung mit dem Falun drehen und entwickeln. Deshalb wird der Mensch bei diesem Kultivierungsweg ganz automatisch veredelt. Das heißt, die Kultivierungsenergie veredelt Menschen beziehungsweise das Fa veredelt Menschen. Auch wenn du die Übungen gerade nicht praktizierst, veredelt dich die Kultivierungsenergie; wenn du die Übungen praktizierst, veredelt dich die Kultivierungsenergie auch. Ob beim Essen, beim Schlafen oder bei der Arbeit, du wirst ständig von der Kultivierungsenergie veredelt. Und wozu machst du dann die Übungen? Du machst die Übungen, um das Falun und all diese Energiesysteme und Qi-Mechanismen, die ich dir eingesetzt habe, zu verstärken. Bei der Kultivierung auf hohen Ebenen herrscht der Zustand von Wu Wei; man bewegt sich ohne Gedankenführung nach den Mechanismen. Es wird auch nicht auf die Atmung geachtet.

Wir schreiben auch nicht vor, zu welcher Zeit und an welchem Ort die Übungen gemacht werden müssen. Manche fragen: „Welche Uhrzeit ist geeignet, um die Übungen zu machen? Um Mitternacht, am frühen Morgen oder in der Mittagszeit?“ Bei uns spielt die Uhrzeit keine Rolle. Wenn du die Übungen um Mitternacht nicht machst, veredelt dich die Kultivierungsenergie dennoch; wenn du frühmorgens keine Übungen machst, veredelt dich die Kultivierungsenergie auch; während du schläfst, veredelt dich die Kultivierungsenergie; wenn du gehst, veredelt sie dich auch; wenn du arbeitest, veredelt dich die Kultivierungsenergie immer noch. Wird die Übungszeit dadurch

nicht wesentlich verkürzt? Viele tragen den Wunsch im Herzen, Dao wirklich zu erlangen. Das ist natürlich das Ziel der Kultivierung. Das endgültige Ziel der Kultivierung ist eben, Dao zu erlangen und zur Vollendung zu kommen. Aber bei manchem ist die verbleibende Lebenszeit sehr begrenzt und reicht vielleicht nicht mehr aus. Unser Falun Dafa ist in der Lage, dieses Problem zu lösen und den Vorgang des Praktizierens zu verkürzen. Gleichzeitig ist es ein Doppelkultivierungsweg für Körper und Geist. Wenn du dich immer weiter kultivierst, wird dein Leben immer weiter verlängert. Du kultivierst dich immer weiter und das Leben verlängert sich immer wieder. Für ältere Menschen mit einer guten Angeborenen Grundlage wird dann die Zeit zum Praktizieren ausreichen. Allerdings gibt es dafür eine Bedingung, und zwar ist dir die verlängerte Lebenszeit, die über deinen ursprünglichen, vorherbestimmten Lebensablauf hinausgeht, nur gewährt, damit du dich kultivierst. Sobald deine Gedanken ein kleines bisschen vom rechten Weg abweichen, bringst du dich in Lebensgefahr, weil deine Lebenszeit schon längst abgelaufen ist. Es sei denn, du hast die Kultivierung im Weltlichen Fa schon hinter dir, dann besteht diese Einschränkung nicht mehr. Dann ist es ein anderer Zustand.

Für die Übungen schreiben wir keine Himmelsrichtungen vor und verlangen auch nicht, dass du die Kultivierungsenergie am Ende der Übungen zurückziehst. Da sich das Falun unaufhörlich dreht, kann es auch nicht angehalten werden. Wenn das Telefon klingelt oder jemand an der Tür klopft, kannst du sofort hingehen und die Sache erledigen, ohne die Kultivierungsenergie wieder zurückziehen zu müssen. Wenn du etwas erledigst, wird sich das

Falun sofort im Uhrzeigersinn drehen und die verstreute Energie außerhalb des Körpers auf einen Schlag zurückziehen. Wie viel Mühe du dir auch gibst, um das Qi mit den Händen zu packen und in den Scheitel zu gießen, das Qi wird dennoch verlorengelassen. Das Falun ist ein intelligentes Wesen; es weiß selbst, was zu tun ist. Wir schreiben keine Himmelsrichtung vor, weil sich der gesamte Kosmos bewegt. Das Milchstraßensystem bewegt sich, die neun Planeten kreisen um die Sonne und die Erde rotiert auch noch. Beim Praktizieren orientieren wir uns an einem Prinzip, das so groß ist wie der Kosmos; wo ist also Norden, Osten, Süden und Westen? Nirgends. In welche Richtung auch immer ihr die Übungen praktiziert, ihr seid allen Richtungen zugewandt. In welche Richtung auch immer ihr die Übungen praktiziert, ihr seid gleichzeitig Osten, Westen, Süden und Norden zugewandt. Unser Falun Dafa wird die Schüler vor Abweichungen schützen. Wie schützen? Wenn du ein wahrer Kultivierender bist, wird dich unser Falun beschützen. Ich bin im Kosmos verwurzelt. Wenn dir jemand Schaden zufügen könnte, könnte er auch mir Schaden zufügen. Ganz deutlich ausgedrückt, könnte er auch dem Kosmos Schaden zufügen. Meine Worte hören sich ziemlich unglaublich an, doch wenn du weiterlernst, wirst du sie verstehen. Es gibt noch etwas anderes. Was zu hoch ist, darf ich nicht sagen. Wir werden das Fa auf hohen Ebenen von der Oberfläche bis in die Tiefe systematisch erklären. Es geht jedoch nicht, wenn deine Xinxing nicht aufrichtig ist. Wenn du nach etwas strebst, könnten Probleme auftauchen. Ich habe festgestellt, dass das Falun von vielen langjährig Praktizierenden verformt ist. Warum? Du hast beim Praktizieren andere Dinge hineingemischt; du hast Dinge von anderen angenommen. Doch warum hat dich

das Falun nicht davor geschützt? Was dir gegeben worden ist, gehört dir und lässt sich von deinen Gedanken steuern. Niemand wird eingreifen, wenn du selbst etwas haben willst. Das ist ein Grundsatz in diesem Kosmos. Wenn du dich nicht mehr kultivieren möchtest, kann dich niemand dazu zwingen, dich zu kultivieren, sonst würde dies bedeuten, Schlechtes zu tun. Wer kann dich zwingen, dein Herz zu ändern? Du musst dich selbst disziplinieren. Das Beste von allen verschiedenen Schulen zu nehmen bedeutet, von jedem etwas zu nehmen und heute diese Übung, morgen jene Übung zu machen, um sich von Krankheiten zu befreien. Sind die Krankheiten dadurch verschwunden? Nein, sie sind nur auf später verschoben worden. Bei der Kultivierung auf hohen Ebenen muss man sich auf einen Kultivierungsweg konzentrieren und dabei bleiben. In welcher Schule du dich auch immer kultivierst, du musst dich so lange auf diese Schule konzentrieren, bis du in dieser Schule zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung kommst. Erst dann kannst du zu einer anderen Schule wechseln und dich dort weiterkultivieren. Das wird dann ein ganz anderes System sein. Denn ein System, das richtig überliefert worden ist, ist über unzählige Jahre hinweg hinterlassen worden. Alle derartigen Systeme haben einen ziemlich komplizierten Entwicklungsprozess durchgemacht. Manche machen die Übungen nach Gefühl. Was ist schon dein Gefühl? Es ist nichts. Der wirkliche Entwicklungsprozess findet in den anderen Räumen statt und ist äußerst kompliziert und unglaublich wundervoll. Es darf kein bisschen davon abgewichen werden. So wie bei Präzisionsgeräten: Wenn du andere Bauteile einsetzt, ist das Gerät sofort kaputt. Alle deine Körper in den verschiedenen Räumen verändern sich. Es ist außerordentlich wundervoll und es darf kein

bisschen davon abgewichen werden. Ich habe euch doch gesagt, die Kultivierung hängt von einem selbst ab und die Kultivierungsenergie hängt vom Meister ab. Wenn du nach Belieben Dinge von anderen nimmst und hineinmischst, werden jene anderen Informationen die Dinge von dieser Schule stören und du wirst auf Abwege geraten. Außerdem wird sich das in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen zeigen und Schwierigkeiten unter den gewöhnlichen Menschen mit sich bringen. Da du es selbst gewünscht hast, können die anderen nicht eingreifen. Es geht hierbei um die Frage des Erkenntnisvermögens. Außerdem haben die Dinge, die du hineingemischt hast, deine Kultivierungsenergie bereits durcheinandergebracht und du kannst dich nicht mehr kultivieren. Dieses Problem wird auftauchen. Ich meine nicht, dass ihr unbedingt Falun Dafa lernen müsst. Wenn du Falun Dafa nicht lernst, sondern eine wahre Überlieferung in anderen Schulen bekommst, bin ich auch einverstanden. Aber ich sage dir, bei der Kultivierung zu hohen Ebenen muss man sich unbedingt auf eine Schule konzentrieren. Noch eins muss ich dir sagen, zurzeit gibt es keinen Zweiten, der so wie ich den Kultivierungsweg wirklich zu hohen Ebenen verbreitet. Du wirst später wissen, was ich für dich getan habe. Deshalb hoffe ich, dass dein Erkenntnisvermögen nicht zu gering ist. Viele Menschen wollen sich zu hohen Ebenen kultivieren. Der Weg dahin liegt vor dir, doch du nimmst ihn vielleicht noch nicht wahr. Du suchst überall nach Meistern, gibst viel Geld aus und kannst es nicht finden. Heute ist es dir schon vor die Haustür gebracht worden, doch du kannst es vielleicht noch nicht erkennen! Dabei handelt es sich um die Frage, ob du es erkennen kannst oder nicht und ob du zu erlösen bist oder nicht.

Lektion 2

Über das Himmelsauge

Viele Qigong-Meister haben bereits einiges über das Himmelsauge erzählt. Allerdings hat das Fa auf unterschiedlichen Ebenen unterschiedliche Erscheinungsformen. Derjenige, der sich zu einer bestimmten Ebene kultiviert hat, sieht nur die Erscheinungen auf dieser Ebene. Die Wirklichkeit, die über diese Ebene hinausgeht, sieht er nicht und glaubt auch nicht daran. Deshalb hält er nur das für richtig, was er auf seiner Ebene sieht. Bevor er eine höhere Kultivierungsebene erreicht, hält er diese Dinge für nicht existent und unglaublich. Das ist durch seine Kultivierungsebene bedingt, und so können seine Gedanken nicht veredelt werden. Mit anderen Worten, über das Himmelsauge spricht der eine so und der andere so. Zum Schluss herrscht bei den Erklärungen ein ziemliches Durcheinander und letzten Endes hat es keiner deutlich erklärt. In Wirklichkeit lässt sich das Himmelsauge auf niedrigen Ebenen auch nicht deutlich erklären. Da die Struktur des Himmelsauges zum Geheimnis der Geheimnisse gehört, haben früher die gewöhnlichen Menschen nichts davon wissen dürfen; daher hat es von alters her auch niemanden gegeben, der es erklärt hat. Hier erklären wir es auch nicht mit den Theorien der Vergangenheit. Wir erklären es anhand der

modernen Wissenschaft und der einfachsten modernen Sprache und wir erklären das Wesentliche.

Das Himmelsauge, von dem wir sprechen, befindet sich eigentlich etwas oberhalb der Stelle zwischen den Augenbrauen, die mit der Zirbeldrüse verbunden ist. Das ist der Hauptkanal. Darüber hinaus verfügt der Körper noch über sehr viele Augen. Die daoistischen Schulen sagen, dass jeder Akupunkturpunkt ein Auge ist. Die Daoisten bezeichnen die Akupunkturpunkte als Qiao. In der traditionellen chinesischen Medizin werden sie Akupunkturpunkte genannt. In den buddhistischen Schulen heißt es, dass jede Pore ein Auge ist. Daher gibt es Menschen, die mit den Ohren lesen oder mit den Händen, dem Hinterkopf, den Füßen oder dem Bauch sehen können. Alles ist möglich.

Wenn wir über das Himmelsauge reden, reden wir zuerst über die fleischlichen Augen des Menschen. Heutzutage glauben manche, dass dieses Augenpaar alle Substanzen, alle Gegenstände in unserer Welt sehen kann. Daher haben einige eine feste Anschauung gebildet und meinen, dass nur das wirklich wahr ist, was sie mit den Augen sehen; was sie nicht sehen können, glauben sie nicht. Früher ist man schon immer der Meinung gewesen, dass solche Menschen kein gutes Erkenntnisvermögen besitzen. Manche können auch nicht eindeutig erklären, warum das Erkenntnisvermögen nicht gut ist. Was man nicht sieht, glaubt man eben nicht; das klingt doch ganz plausibel. Von einer etwas höheren Ebene aus betrachtet, ist das jedoch nicht mehr plausibel. Jeder Zeit-Raum ist aus Materie zusammengesetzt. Natürlich haben unterschiedliche Zeit-Räume unterschiedliche materielle

Strukturen und verschiedene Erscheinungsformen der unterschiedlichen Lebewesen.

Ich nenne euch ein Beispiel: Im Buddhismus heißt es, alle Erscheinungen in der Menschenwelt sind Illusionen; sie sind nicht wirklich. Warum Illusionen? Wer kann behaupten, dass die Gegenstände, die da stehen, nicht real sind? Die Existenzformen der Gegenstände sind so, ihre Erscheinungsformen sind jedoch anders. Dennoch verfügen unsere Augen über eine Funktion, mit der sie die Gegenstände in unserem materiellen Raum in dem Zustand, den wir jetzt sehen, fixieren können. In Wirklichkeit sind die Gegenstände nicht in diesem Zustand; auch in unserem Raum sind sie nicht in diesem Zustand. Wie sieht der Mensch beispielsweise unter dem Mikroskop aus? Der ganze Körper ist ein lockeres Gebilde aus kleinen, körnigen Molekülen, wie Sandkörner, die sich bewegen. Während die Elektronen um die Atomkerne kreisen, windet und bewegt sich der ganze Körper. Die Oberfläche des Körpers ist auch nicht glatt, sondern unregelmäßig. Bei allen Gegenständen im Kosmos, wie beispielsweise bei Stahl, Eisen und Steinen, ist es das Gleiche; alle ihre inneren molekularen Bestandteile sind in Bewegung. Du kannst ihre gesamte Form nicht sehen; in Wirklichkeit sind sie nicht stabil. Dieser Tisch bewegt sich auch, aber die Augen können die Wirklichkeit nicht sehen. Dieses Augenpaar kann also Illusionen hervorrufen.

Es ist allerdings nicht so, dass wir das Mikroskopische nicht sehen können; es ist nicht so, dass der Mensch diese Fähigkeit nicht hat. Er besitzt schon von Natur aus die Fähigkeit, Dinge in bestimmten mikroskopischen Bereichen zu sehen. Doch gerade weil wir Menschen in diesem

materiellen Raum ein solches Augenpaar haben, kann es uns ein Trugbild erzeugen, sodass wir mikroskopische Bereiche nicht sehen können. Im Kultivierungskreis gelten deshalb schon von alters her diejenigen, die nicht anerkennen, was sie nicht sehen, als Menschen mit einem schlechten Erkenntnisvermögen. Es wird gesagt, sie seien durch die Trugbilder der gewöhnlichen Menschen im Irrtum gefangen und unter den gewöhnlichen Menschen verloren. In den Religionen wurde es schon immer so gesagt. Im Grunde genommen halten wir diese Aussage ebenfalls für richtig.

Dieses unser Augenpaar ist in der Lage, Dinge aus unserem jetzigen materiellen Raum in dem Zustand zu fixieren, den wir sehen. Darüber hinaus besitzt es keine größeren Fähigkeiten. Wenn sich ein Mensch etwas ansieht, erscheint das Bild auch nicht direkt in seinen Augen, denn diese dienen nur als Werkzeug, ähnlich wie das Objektiv eines Fotoapparates. Beim Blick in die Ferne wird das Objektiv länger gezogen, und unsere Augen funktionieren ebenfalls so. Beim Blick ins Dunkle werden die Pupillen größer. Nimmt ein Fotoapparat an einem dunklen Ort Bilder auf, muss die Blendenöffnung auch vergrößert werden, sonst werden die Bilder unterbelichtet und schwarz. Draußen, wo es sehr hell ist, verkleinern sich die Pupillen blitzschnell, sonst werden die Augen geblendet, sodass kaum noch etwas klar gesehen werden kann. Der Fotoapparat funktioniert auch nach diesem Prinzip; die Blendenöffnung muss ebenfalls verkleinert werden. Die Augen können nur Objekte aufnehmen und dienen nur als Werkzeug. Sieht sich ein Mensch eine Person oder einen Gegenstand an, wird die jeweilige Existenzform tatsächlich im Gehirn dieses Menschen

abgebildet. Das bedeutet, was man durch die Augen sieht, wird durch die Sehnerven an die Zirbeldrüse, die sich im hinteren Teil des Gehirns befindet, weitergeleitet und in diesem Bereich als Bild reflektiert. Das heißt, im Bereich der Zirbeldrüse werden Dinge als Bilder reflektiert und gesehen. Die moderne Medizin hat dies auch erkannt.

Das „Öffnen des Himmelsauges“, von dem wir sprechen, bedeutet, die Sehnerven zu umgehen und einen Kanal zwischen den Augenbrauen zu öffnen, damit die Zirbeldrüse direkt nach außen sehen kann. Das heißt Öffnen des Himmelsauges. Manche denken: „Das ist doch nicht realistisch; immerhin funktioniert dieses Augenpaar wie ein Werkzeug. Es kann Gegenstände aufnehmen. Ohne Augen geht das doch nicht.“ Die moderne Medizin hat in der Anatomie bereits festgestellt, dass der vordere Teil der Zirbeldrüse die vollständige Struktur eines menschlichen Auges besitzt. Da sie sich innerhalb des Schädels befindet, wird sie für ein degeneriertes Auge gehalten. Ob es ein degeneriertes Auge ist, darüber behalten wir uns im Kultivierungskreis noch die Meinung vor. Aber immerhin hat die moderne Medizin bereits erkannt, dass es an dieser Stelle mitten im Kopf des Menschen ein Auge gibt. Der Kanal, den wir öffnen, führt gerade zu dieser Stelle, und das stimmt genau mit den Kenntnissen der modernen Medizin überein. Dieses Auge wird dem Menschen kein Trugbild erzeugen, so wie das fleischliche Augenpaar es tut. Es ist in der Lage, das Wesen der Dinge und das Wesen der Materie zu sehen. Deshalb kann ein Mensch, dessen Himmelsauge sich auf einer sehr hohen Ebene befindet, durch unseren Raum hindurchblicken und andere Zeit-Räume sehen. Er kann Dinge sehen, die ein gewöhnlicher Mensch nicht sehen kann. Diejenigen

mit einem Himmelsauge auf niedriger Ebene besitzen die Fähigkeit, durch Dinge hindurchzusehen, durch eine Mauer hindurchzusehen und den menschlichen Körper zu durchleuchten. Das Himmelsauge verfügt über solch eine Funktion.

In den buddhistischen Schulen wird von den fünf Stufen des Himmelsauges gesprochen: Fleischliches Auge, Himmlisches Auge, Weisheitsauge, Fa-Auge und Buddha-Auge. Das bezieht sich auf die fünf großen Ebenen des Himmelsauges. Jede Ebene ist in Ober-, Mittel- und Unterstufe unterteilt. Die Daoisten sprechen von neun mal neun, also 81 Stufen des Fa-Auges. Wir werden das Himmelsauge für euch öffnen, allerdings wird es nicht auf oder unterhalb der Ebene des Himmlischen Auges geöffnet. Warum? Du sitzt zwar hier und hast mit der Kultivierung angefangen, aber schließlich hast du unter den gewöhnlichen Menschen nur den ersten Schritt getan und viele Anhaftungen eines gewöhnlichen Menschen noch nicht losgelassen. Würden wir dein Himmelsauge unterhalb der Ebene des Himmlischen Auges öffnen, würdest du die Fähigkeiten bekommen, welche die gewöhnlichen Menschen als übernatürliche Fähigkeiten bezeichnen; du würdest durch Mauern hindurch Dinge sehen, und menschliche Körper durchleuchten können. Hätten wir diese Kultivierungsfähigkeiten in großem Ausmaß verbreitet und das Himmelsauge für jeden auf dieser Ebene geöffnet, würde die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen ernsthaft gestört werden. Der Zustand der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen wäre zunichte. Die Staatsgeheimnisse könnten nicht mehr bewahrt werden. Es wäre gleich, ob sich einer ankleidet oder nicht. Ein Mensch befindet sich im Zimmer, und

du würdest ihn schon von draußen sehen. Wenn du auf der Straße Lotteriestände siehst, könntest du alle Lose für die ersten Preise ziehen. Das geht nicht! Überlegt mal, wenn das Himmelsauge eines jeden Menschen auf der Ebene des Himmlischen Auges geöffnet wäre, wäre das dann noch eine menschliche Gesellschaft? Erscheinungen, welche die menschliche Gesellschaft ernsthaft stören, dürfen auf keinen Fall existieren. Hätte ich dein Himmelsauge tatsächlich auf dieser Ebene geöffnet, würdest du vielleicht sofort Qigong-Meister werden. Schon früher wollten manche Qigong-Meister werden; wäre ihr Himmelsauge geöffnet, könnten sie jetzt also gut Kranke behandeln. Hätte ich dich da nicht auf Abwege geführt?

Auf welcher Ebene öffne ich also das Himmelsauge für dich? Ich öffne es dir direkt auf der Ebene des Weisheitsauges. Für eine noch höhere Ebene reicht deine Xinxing nicht aus. Hätte ich dir das Himmelsauge auf einer niedrigeren Ebene geöffnet, würde der Zustand der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen ernsthaft gestört werden. Wird dein Himmelsauge auf der Ebene des Weisheitsauges geöffnet, verfügst du zwar nicht über die Fähigkeit, durch Mauern zu sehen oder einen menschlichen Körper zu durchleuchten, du bist jedoch in der Lage, Erscheinungen in anderen Räumen zu sehen. Was ist das Gute daran? Es kann deine Zuversicht auf das Praktizieren stärken. Wenn du tatsächlich Dinge siehst, welche die gewöhnlichen Menschen nicht sehen, wirst du feststellen, dass es wirklich existiert. Ganz gleich, ob du jetzt deutlich sehen kannst oder nicht, dein Himmelsauge wird auf dieser Ebene geöffnet; das ist vorteilhaft für dein Praktizieren. Bei denjenigen, die sich wirklich im Dafa kultivieren und strenge Anforderungen an die

Erhöhung ihrer Xinxing stellen, wird die gleiche Wirkung erzielt, wenn sie dieses Buch lesen.

Was bestimmt nun die Ebene des Himmelsauges eines Menschen? Es ist nicht so, dass du bereits alles sehen kannst, sobald dein Himmelsauge geöffnet ist. So ist es nicht, denn es gibt noch eine Unterteilung der Ebenen. Was bestimmt also diese Ebenen? Dafür gibt es drei Faktoren. Erstens muss das Himmelsauge eines Menschen von innen nach außen ein Feld haben. Wir nennen es das Essentielle Qi. Und welche Funktion hat es? Es ist wie beim Bildschirm eines Fernsehers: Ohne die Fluoreszenzschicht ist der Fernseher nach dem Einschalten nur eine Lampe, die lediglich Licht zeigt, aber keine Bilder. Eben weil es die Fluoreszenzschicht gibt, kann er Bilder zeigen. Dieses Beispiel trifft es natürlich noch nicht ganz, weil wir die Bilder direkt sehen, während sie beim Fernseher auf dem Bildschirm gezeigt werden. So in etwa meine ich das. Dieses bisschen Essentielle Qi ist äußerst wertvoll. Es besteht aus einer noch höheren Essenz, die aus der Tugend gewonnen wird. Normalerweise ist das Essentielle Qi bei jedem unterschiedlich; unter zehntausend Menschen lassen sich vielleicht zwei finden, die auf derselben Ebene sind.

Die Ebene des Himmelsauges ist die direkte Verkörperung des Fa in unserem Kosmos. Sie ist etwas Außergewöhnliches und eng mit der Xinxing eines Menschen verbunden. Hat ein Mensch eine niedrige Xinxing, ist seine Ebene niedrig. Da seine Xinxing niedrig ist, verliert er viel von seinem Essentiellen Qi. Andererseits nimmt ein Mensch mit einer hohen Xinxing schon von klein auf Ruhm, materielle Interessen, zwischenmenschliche

Konflikte, persönliche Vorteile sowie alle Emotionen und Begierden in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen sehr leicht; sein Essentielles Qi ist vielleicht relativ gut erhalten geblieben. Sobald sein Himmelsauge geöffnet ist, kann er deshalb relativ deutlich sehen. Wenn das Himmelsauge bei Kindern unter sechs Jahren geöffnet ist, können sie sehr deutlich sehen. Es ist auch leicht, ihr Himmelsauge zu öffnen; mit nur einem Wort kann es schon geöffnet werden.

Beeinflusst durch die große Strömung sowie die Verschmutzung in diesem großen Farbtopf der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen, sind viele Dinge, welche die Menschen für richtig halten, in Wirklichkeit falsch. Will nicht etwa jeder ein gutes Leben führen? Wenn ein Mensch ein gutes Leben führen möchte, wird er vielleicht die Interessen anderer verletzen. Vielleicht wird dadurch sein Egoismus gefördert und er wird Vorteile anderer an sich reißen, andere schikanieren oder verletzen. Wegen persönlicher Vorteile kämpft und streitet er unter den gewöhnlichen Menschen. Läuft das nicht den Eigenschaften des Kosmos zuwider? Darum ist das, was die Menschen für richtig halten, nicht unbedingt richtig. Wenn die Kinder noch sehr klein sind, beginnen die Eltern oft, sie nach dem Motto „Du musst lernen, schlau zu sein!“ zu erziehen. Dadurch sollen die Kinder später in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen Fuß fassen können. Von unserem Kosmos aus betrachtet, ist „schlau sein“ an sich schon falsch, weil wir Wert darauf legen, den Dingen ihren Lauf zu lassen und die persönlichen Interessen leichtzunehmen. Ein Mensch verhält sich nur deswegen so schlau, weil er persönliche Vorteile gewinnen will. „Wenn dich jemand schikaniert

hat, wende dich an seinen Lehrer und seine Eltern. Wenn du Geld liegen siehst, nimm es“, so werden die Kinder erzogen. Nimmt ein Kind von klein auf vieles davon an, wird es mit der Zeit in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen immer egoistischer; es wird Vorteile anderer an sich reißen und Tugend verlieren.

Wenn die Tugend-Substanz verlorengegangen ist, löst sie sich jedoch nicht auf, sondern wandert zu anderen Menschen. Doch das Essentielle Qi wird sich auflösen. Ist ein Mensch von Kindheit an ein Schlitzohr, der seine persönlichen Interessen sehr wichtig nimmt und nur auf Profit aus ist, kann er in der Regel mit geöffnetem Himmelsauge nicht deutlich sehen. Das bedeutet aber nicht, dass er in Zukunft nie mehr deutlich sehen kann. Warum? Weil wir bei der Kultivierung zu unserem Ursprung und unserem wahren Selbst zurückkehren. Während wir unentwegt weiterpraktizieren, wird das Essentielle Qi kontinuierlich zurückgewonnen und wieder ausgeglichen. Deshalb muss auf die Xinxing geachtet werden. Wir sprechen von ganzheitlicher Erhöhung und ganzheitlicher Veredelung. Erhöht sich die Xinxing, erhöht sich alles andere mit; erhöht sich die Xinxing nicht, lässt sich das Essentielle Qi des Himmelsauges auch nicht zurückgewinnen. So ist das Prinzip.

Der zweite Faktor ist: Wenn jemand eine gute Angeborene Grundlage hat, kann sich bei ihm, während er die Übungen alleine praktiziert, auch das Himmelsauge öffnen. Oft erschrecken manche, wenn sich bei ihnen das Himmelsauge zum ersten Mal öffnet. Warum erschrecken sie? Es liegt daran, dass sie normalerweise die Übungen um Mitternacht machen, wenn nächtliche Stille herrscht.

Während er praktiziert, sieht er plötzlich ein großes Auge vor sich, wodurch er einen Schreck bekommt. Er ist so erschrocken, dass er danach nicht mehr wagt, die Übungen zu praktizieren. Wie schrecklich! So ein großes Auge, das blinzelt und blinzelt. Es ist ganz deutlich zu sehen. Darum bezeichnen es manche als Dämon-Auge und manche als Buddha-Auge und so weiter. In Wirklichkeit ist es dein eigenes Auge. Natürlich hängt die Kultivierung von einem selbst ab und die Kultivierungsenergie hängt vom Meister ab. Der Entwicklungsprozess der gesamten Kultivierungsenergie eines Kultivierenden ist in anderen Räumen sehr komplex, und zwar nicht nur in einem anderen Raum, sondern in allen Räumen. Seine Körper in allen Räumen verändern sich. Schaffst du das alleine? Nein, das schaffst du nicht. Diese Sachen werden vom Meister arrangiert; der Meister macht das. Daher heißt es, die Kultivierung hängt von einem selbst ab und die Kultivierungsenergie hängt vom Meister ab. Du selbst hegst nur den Wunsch und denkst so, doch in Wirklichkeit ist es der Meister, der das für dich tut.

Manche Leute haben ihr Himmelsauge durch das Praktizieren selbst geöffnet. Wir sagen zwar, dass es dein Auge ist, aber du kannst es nicht selbst entwickeln. Mancher hat einen Meister. Wenn der Meister sieht, dass dein Himmelsauge geöffnet ist, entwickelt er ein Auge für dich. Dieses heißt das Wahre Auge. Natürlich haben manche keinen Meister; es gibt aber einen Meister, der gerade vorbeigeht. In der buddhistischen Schule heißt es: „Es gibt nirgendwo einen Platz, wo es keine Buddhas gibt. Sie sind überall.“ Es gibt so viele Buddhas. Manche sagen auch: „Einen Meter über dem Kopf gibt es bereits Gottheiten.“ Damit ist gemeint, dass es einfach sehr viele

Gottheiten gibt. Ein Meister sieht beim Vorbeigehen, dass du recht gut praktiziert hast und dein Himmelsauge schon geöffnet ist, dir aber ein Auge fehlt. Dann entwickelt er ein Auge für dich. Dieses zählt auch als Auge, das du selbst herauskultiviert hast. Denn die Erlösung der Menschen ist bedingungslos. Kosten, Entgelt und Ruhm werden dabei nicht in Betracht gezogen. Diese Haltung ist viel erhabener als die der Vorbilder unter den gewöhnlichen Menschen; sie entspringt ganz der Barmherzigkeit.

Wenn das Himmelsauge eines Menschen geöffnet ist, kann folgender Zustand auftreten, und zwar blendet das Licht sehr stark und die Augen sind gereizt. Doch in Wirklichkeit sind nicht deine Augen gereizt, sondern deine Zirbeldrüse, aber du hast das Gefühl, als ob es die Augen blendet. Es ist ein Anzeichen dafür, dass dir dieses Auge fehlt. Nachdem du mit diesem Auge ausgestattet bist, wirst du nicht mehr das Gefühl haben, dass es blendet. Manche von euch werden dieses Auge spüren oder sehen, denn es hat die gleichen Eigenschaften wie der Kosmos; es ist sehr unbefangen und neugierig. Es blickt auch nach innen, um zu sehen, ob dein Himmelsauge schon geöffnet ist und ob du damit sehen kannst. Es blickt nach innen, um dich anzuschauen. In dem Moment öffnet sich gerade dein Himmelsauge und sieht, dass es dich anschaut. Dieser unerwartete Anblick wird dich dann erschrecken. In Wirklichkeit ist das dein Auge, durch das du später sehen wirst; ohne dieses Auge kannst du überhaupt nicht sehen. Auch wenn dein Himmelsauge bereits geöffnet ist, kannst du nicht sehen.

Der dritte Faktor bezieht sich auf die Unterschiede der verschiedenen Räume, die sich beim Durchbrechen der

Ebenen zeigen. Das ist das, was die Ebenen wirklich bestimmt. Um Dinge zu sehen, gibt es neben dem Hauptkanal noch viele Nebenkanäle. In den buddhistischen Schulen heißt es, dass jede Pore ein Auge ist. In den daoistischen Schulen heißt es, dass jedes Qiao, also jeder Akupunkturpunkt ein Auge ist. Natürlich ist damit nur eine Form der Umwandlung des Fa am Körper gemeint. Es gibt dort also keine Stelle, mit der man nicht sehen kann.

Die Ebenen, von denen wir sprechen, sind noch etwas anders. Neben dem Hauptkanal gibt es noch einige wichtige Nebenkanäle an den Augenbrauen, auf den Augenlidern, unterhalb der Augen und an der Nasenwurzel. Sie sind für das Durchbrechen der Ebenen entscheidend. Natürlich, wenn ein normaler Kultivierender mit all diesen Stellen sehen kann, hat er bereits sehr hohe Ebenen durchbrochen. Mancher kann auch mit den fleischlichen Augen sehen. Er hat seine Augen erfolgreich kultiviert, sodass sie auch verschiedene Formen von Kultivierungsfähigkeiten besitzen. Doch wenn er dieses Auge nicht gut beherrschen kann, sieht er oft nur diesen Körper, jenen Körper aber nicht. Das geht aber nicht. Deshalb schauen manche Menschen immer mit dem einen Auge auf diese Seite und mit dem anderen auf jene Seite. Unterhalb dieses Auges (des rechten Auges) gibt es keinen Nebenkanal, denn das hängt direkt mit dem Fa zusammen. Wenn Menschen Schlechtes tun, benutzen sie eher das rechte Auge; daher gibt es keinen Nebenkanal unterhalb des rechten Auges. Das sind einige wichtige Nebenkanäle, die bei der Kultivierung im Weltlichen Fa in Erscheinung treten.

Nachdem die Kultivierung im Weltlichen Fa abgeschlossen ist, wird auf ganz hohen Ebenen noch ein dem Netzauge

ähnliches Auge erscheinen. Das heißt, in der oberen Hälfte des Gesichts wird ein großes Auge entstehen, in dem es unzählige kleine Augen gibt. Manche großen Erleuchteten auf sehr hohen Ebenen haben sehr viele Augen, die sich überall auf dem Gesicht befinden, herauskultiviert. Alle diese Augen schauen durch das große Auge. Man sieht alles, was man sehen will; mit einem Blick werden alle Ebenen gesehen. Heute erforschen Zoologen und Insektenforscher die Fliege. Das Auge der Fliege ist sehr groß. Unter dem Mikroskop ist zu sehen, dass es in dem großen Auge viele kleine Augen gibt; deswegen wird es Netzauge genannt. Erst auf äußerst hohen Ebenen wird dieser Zustand auftreten; erst wenn jemand viel, viel höher ist als der Tathagata, kann dieser Zustand auftreten. Die gewöhnlichen Menschen sehen ihm das jedoch nicht an. Diejenigen auf normalen Ebenen sehen auch nicht, dass es existiert. Da sich das Auge in einem anderen Raum befindet, sieht dieser Mensch wie ein gewöhnlicher Mensch aus. Damit habe ich das Durchbrechen der Ebenen erklärt, nämlich die Möglichkeit, unterschiedliche Räume zu durchbrechen.

Im Großen und Ganzen habe ich euch die Struktur des Himmelsauges schon erklärt. Wir öffnen für euch das Himmelsauge mit äußerer Kraft, deshalb geht es relativ schnell und einfach. Während ich über das Himmelsauge spreche, spürt jeder eine Anspannung an der Stirn, so als ob sich das Fleisch zusammenzieht, und dass nach innen gebohrt wird. Stimmt das? Das stimmt. Jeder Anwesende, der wirklich seine Gedanken darauf konzentriert, Falun Dafa zu lernen, wird spüren, dass die Kraft, die nach innen drückt, ziemlich stark ist. Um dein Himmelsauge zu öffnen, geben wir eine spezielle Kultivierungsenergie

ab. Gleichzeitig senden wir das Falun aus, um dein Himmelsauge zu reparieren. Während wir das Himmelsauge erklären, öffnen wir es für jeden, der Falun Dafa praktiziert. Aber das heißt nicht unbedingt, dass jeder damit deutlich sehen kann. Das heißt auch nicht, dass jeder etwas sieht. Das hängt direkt mit dir selbst zusammen. Es macht nichts, wenn du nichts siehst. Kultiviere dich in Ruhe weiter. Während du deine Ebene ständig erhöhst, wirst du allmählich sehen, und das immer deutlicher. Solange du dich kultivierst, dich mit großer Entschlossenheit kultivierst, lässt sich alles, was du verloren hast, wieder zurückgewinnen.

Es ist relativ schwierig, das Himmelsauge selbst zu öffnen. Ich erkläre euch mal einige Formen, wie man das Himmelsauge selbst öffnet. Beispielsweise beobachtet jemand bei der Meditation seine Stirn und das Himmelsauge. Er empfindet nur, dass es vor der Stirn ziemlich dunkel ist; sonst empfindet er nichts. Mit der Zeit bemerkt er, dass es vor der Stirn langsam heller wird. Nachdem er sich eine Weile kultiviert hat, bemerkt er, dass die Stirn allmählich leuchtet und es danach rötlich wird. In diesem Moment blüht es wie eine Knospe auf. So wie im Film oder im Fernsehen, wenn eine Knospe plötzlich aufblüht; so ein Bild wird erscheinen. Am Anfang ist eine rote Fläche da. Auf einmal wölbt sich diese in der Mitte, dann blüht sie Blatt für Blatt auf. Wenn du sie selbst ganz aufblühen lassen willst, reichen auch acht oder zehn Jahre nicht aus, weil das ganze Himmelsauge verstopft ist.

Bei manchen ist das Himmelsauge nicht verstopft, der Kanal ist bereits da. Doch da sie kein Qigong praktizieren, gibt es dort keine Energie. Wenn sie nun zu praktizieren

beginnen, wird bei ihnen plötzlich ein schwarzes, rundes Ding vor den Augen auftauchen. Nachdem sie die Übungen eine Weile praktiziert haben, wird dieses Ding immer heller, bis es so hell ist, dass es leuchtet und immer heller leuchtet, sodass es sogar ein bisschen blendet. Mancher sagt dann: „Ich habe die Sonne gesehen. Ich habe den Mond gesehen.“ In Wirklichkeit hast du weder die Sonne noch den Mond gesehen. Was hast du denn dann gesehen? Eben diesen Kanal. Mancher durchbricht die Ebenen relativ schnell. Nachdem er mit diesem Auge ausgestattet worden ist, sieht er damit direkt. Bei manchem ist es jedoch sehr schwierig. Immer, wenn er die Übungen macht, rennt er diesen Kanal entlang nach außen, der ihm wie ein Tunnel oder Brunnen erscheint. Sogar im Schlaf hat er das Gefühl, als würde er nach außen rennen. Manche haben das Gefühl zu reiten. Manche fliegen, manche rennen, manche rasen mit einem Fahrzeug nach außen. Sie haben jedoch immer das Gefühl, das Ende nie erreichen zu können; denn es ist sehr schwierig, das Himmelsauge selbst zu öffnen. Die Daoisten betrachten den menschlichen Körper als einen kleinen Kosmos. Wenn er ein kleiner Kosmos ist, überlegt mal, dann ist die Strecke von der Stirn bis zur Zirbeldrüse länger als mehrere tausend Meilen. Deshalb hat er immer das Gefühl, er würde pausenlos nach außen stürmen, das Ende aber nie erreichen.

Die Daoisten betrachten den menschlichen Körper als einen kleinen Kosmos, und das ist richtig. Das heißt aber nicht, dass der menschliche Körper eine ähnliche Struktur wie der Kosmos hat, denn damit ist nicht die Existenzform des Körpers in unserem materiellen Raum gemeint. Sagen wir mal, was ist das für ein Zustand

unterhalb der Zellen des physischen Körpers nach der Erkenntnis der jetzigen Wissenschaft? Das sind verschiedene molekulare Bestandteile. Unterhalb der Moleküle gibt es Atome, Protonen, Atomkerne, Elektronen und Quarks. Das kleinste Teilchen, das jetzt erforscht wird, ist das Neutrino. Und was sind die aller kleinsten Teilchen? Es ist wirklich viel zu schwierig, sie zu erforschen. Shakyamuni hat in seinen letzten Jahren gesagt: „Nach außen grenzenlos groß, nach innen grenzenlos klein.“ Was hat er damit gemeint? Von der Ebene des Tathagatas aus gesehen, ist der Kosmos so groß, dass kein Rand zu sehen ist, und so klein, dass man die kleinsten Teilchen der Materie nicht sieht. Deswegen hat er gesagt: „Nach außen grenzenlos groß, nach innen grenzenlos klein.“

Shakyamuni hat auch noch von der Lehre der „Dreitausend Großen Welten“ gesprochen. Er hat gesagt, dass es in unserem Kosmos, innerhalb unseres Milchstraßensystems dreitausend Gestirne gibt, auf denen Lebewesen mit fleischlichen Körpern, ähnlich uns Menschen, existieren. Er hat auch noch davon gesprochen, dass es in einem Sandkorn ebenfalls solche Dreitausend Große Welten gibt. Ein Sandkorn ist wie ein Kosmos; darin gibt es auch Menschen, die wie wir Intelligenz besitzen, und auch Gestirne, Gebirge und Flüsse. Das hört sich unglaublich an! Aber wenn es tatsächlich so ist, überlegt mal, gibt es darin nicht etwa auch noch Sandkörner? Gibt es dann nicht auch Dreitausend Große Welten innerhalb jedes dieser Sandkörner? Und gibt es Sandkörner in diesen Dreitausend Großen Welten? Und gibt es wiederum Dreitausend Große Welten in jedem dieser Sandkörner? Daher ist auf der Ebene des Tathagatas das Ende nicht zu sehen.

Bei den molekularen Zellen der Menschen ist es genauso. Die Menschen fragen sich, wie groß der Kosmos ist. Ich sage euch, dieser Kosmos hat einen Rand, doch selbst auf Tathagata-Ebene wird er für grenzenlos und unendlich groß gehalten. Der innere Bereich des menschlichen Körpers, von den molekularen bis zu den mikroskopischen Teilchen, ist genauso groß wie der Kosmos. Das hört sich unglaublich an. Bei der Schöpfung eines Menschen und eines Lebewesens werden die besonderen Bestandteile seines Lebens und seine Eigenschaften bereits auf äußerst mikroskopischen Ebenen gebildet. Daher ist die Forschung innerhalb unserer modernen Wissenschaft noch ziemlich weit davon entfernt. Im Vergleich zu den Lebewesen, die auf den Gestirnen im gesamten Kosmos, auf denen es hohe Intelligenz gibt, existieren, befindet sich die Wissenschaft unserer Menschheit noch auf einem ziemlich niedrigen Niveau. Wir können noch nicht einmal die anderen Räume durchbrechen, die zur gleichen Zeit und am gleichen Ort existieren, während sich die UFOs der Außerirdischen unmittelbar in anderen Räumen bewegen. Auch die Begriffe von Zeit und Raum haben sich geändert. Deshalb können sie kommen und gehen, wie sie wollen. Sie sind so schnell, dass die Menschen das aufgrund ihrer Anschauungen überhaupt nicht akzeptieren können.

Dass wir bei der Erklärung vom Himmelsauge über dieses Thema sprechen, liegt daran, dass du das Gefühl hast, es würde kein Ende geben, wenn du in diesem Tunnel nach außen rennst. Mancher sieht vielleicht eine andere Situation; er hat nicht das Gefühl, dass er einen Tunnel, sondern eine unendlich lange Straße entlangläuft. Auf beiden Seiten der Straße gibt es Berge, Flüsse und Städte,

und er rennt immer weiter nach außen. Das klingt noch unglaublicher. Ich erinnere mich daran, dass ein Qigong-Meister gesagt hat, allein in einer einzigen Pore würde es eine Stadt geben, in der Züge und Autos fahren. Andere haben sich sehr gewundert, als sie das gehört haben, und haben es für höchst unwahrscheinlich gehalten. Ihr wisst, unter den Teilchen der Materie gibt es Moleküle, Atome und Protonen. Wenn du weiterforschst und anstelle eines einzigen Punkts die Fläche der jeweiligen Ebene, wie beispielsweise die Fläche der Ebene der Moleküle, die Fläche der Ebene der Atome, die Fläche der Ebene der Protonen beziehungsweise die Fläche der Ebene der Atomkerne sehen kannst, dann siehst du die Existenzformen in den unterschiedlichen Räumen. Alle Gegenstände, einschließlich des menschlichen Körpers, existieren gleichzeitig mit den räumlichen Ebenen der kosmischen Räume und sind mit ihnen verbunden. In der modernen Physik wird bei der Erforschung der Materieteilchen nur ein einziges Teilchen erforscht, indem es analysiert und gespalten wird. Nach der Spaltung eines Atomkerns werden dessen Bestandteile erforscht. Wenn es nun ein Gerät geben würde, das ein sehr großes Blickfeld ermöglicht, mit dem man also die gesamten Erscheinungen aller atomaren oder molekularen Bestandteile auf dieser Ebene beobachten könnte; wenn man das sehen könnte, hätte man diesen Raum schon durchbrochen und die Wirklichkeit der Existenz der anderen Räume gesehen. Der menschliche Körper entspricht den äußeren Räumen. Sie haben alle solch eine Existenzform.

Wenn man das Himmelsauge selbst öffnet, gibt es einige unterschiedliche Zustände. Vorhin haben wir vor allem von Erscheinungen gesprochen, die relativ häufig

vorkommen. Es gibt auch Menschen, die sehen, wie sich das Himmelsauge dreht. Diejenigen, die daoistische Kultivierungswege praktizieren, sehen oft, dass sich im Himmelsauge etwas dreht und eine Taiji-Platte mit einem „Pengl“ aufbricht. Danach sind Bilder zu sehen. Es ist aber nicht so, dass es in deinem Kopf ein Taiji gibt, sondern der Meister hat dich schon zu Beginn mit einer Reihe von Dingen ausgestattet; eines davon ist das Taiji. Der Meister hat dein Himmelsauge verschlossen. Wenn der Moment kommt, in welchem sich das Himmelsauge öffnet, bricht das Taiji auf. Das hat der Meister mit Absicht für dich arrangiert, es ist nicht schon immer in deinem Kopf gewesen.

Es gibt noch Menschen, die nach der Öffnung des Himmelsauges trachten, aber je mehr sie die Übungen machen, desto weniger öffnet es sich. Warum? Sie wissen es selbst auch nicht. Der wesentliche Grund dafür ist, dass man nicht nach dem Himmelsauge trachten darf. Je mehr man danach trachtet, desto weniger öffnet es sich. Wenn ein Mensch stark danach trachtet, bleibt sein Himmelsauge nicht nur verschlossen, sondern es fließt sogar etwas aus dem Himmelsauge heraus, das weder schwarz noch weiß ist. Das ganze Himmelsauge wird davon bedeckt, und mit der Zeit bildet sich ein sehr großes Feld. Es fließt immer mehr heraus. Je länger das Himmelsauge verschlossen bleibt und je stärker danach getrachtet wird, desto mehr fließt heraus, sodass zum Schluss der ganze Körper eingehüllt ist. Es ist auch sehr dick und hat ein ziemlich großes Feld. Selbst wenn das Himmelsauge dieses Menschen geöffnet ist, kann er damit nicht sehen, weil er es selbst durch sein eigenes Streben verschlossen hat. Es sei denn, er denkt in Zukunft nicht mehr daran und verzichtet ganz

auf diese Anhaftung, dann wird es sich langsam wieder auflösen. Allerdings lässt es sich erst nach einem sehr harten und sehr langen Kultivierungsprozess beseitigen; das hätte wirklich nicht sein müssen. Manche verstehen das nicht. Der Meister sagt ihm immer wieder, dass er nicht danach trachten darf, doch glaubt er es einfach nicht, trachtet immer weiter danach und erreicht so zum Schluss genau das Gegenteil.

Die Kultivierungsfähigkeit Fernsicht

Eine Kultivierungsfähigkeit, die direkt mit dem Himmels-
 auge in Zusammenhang steht, heißt „Fernsicht“. Mancher
 sagt: „Ich sitze hier, kann aber sehen, was in Peking oder
 in den USA passiert. Ich kann die andere Seite der Erde
 sehen.“ Manche Menschen können das nicht verstehen;
 wissenschaftlich lässt es sich auch nicht erklären. Wie
 kann das also sein? Manche erklären es so, manche so,
 doch lässt es sich immer noch nicht erklären, warum ein
 Mensch solch eine große Fähigkeit haben kann. So ist das
 auch nicht, denn Menschen, die sich auf der Ebene des
 Weltlichen Fa kultivieren, besitzen diese Fähigkeit nicht.
 Das, was er sieht, also seine Kultivierungsfähigkeit der
 Fernsicht, und viele, viele übernatürliche Fähigkeiten wir-
 ken alle in einem bestimmten Raum, der auch in seinem
 größten Ausmaß nicht über den materiellen Raum hin-
 ausgeht, in dem unsere Menschheit lebt. Normalerweise
 ist er nicht größer als das eigene Raumfeld.

In einem bestimmten Raum hat unser Körper ein Feld.
 Es ist jedoch nicht das gleiche Feld wie das, in dem die
 Tugend existiert. Die beiden Felder befinden sich nicht

im gleichen Raum, haben aber den gleichen Umfang. In diesem Feld spiegelt sich der Kosmos wider. Alles, was es auf der Seite des Kosmos gibt, kann in diesem Feld widergespiegelt werden. Alles kann widergespiegelt werden, wobei es eine Art Abbild und nicht real ist. Beispielsweise gibt es auf der Erde Amerika und Washington, und in seinem Feld erscheinen auch ein Amerika und ein Washington. Sie sind Abbilder, die allerdings auch eine materielle Existenz haben. Es ist eine Widerspiegelung, die sich verändert, wenn es auf der anderen Seite eine Veränderung gibt. Mit der Kultivierungsfähigkeit der Fernsicht, von der manche sprechen, ist also gemeint, dass man Dinge im Bereich des eigenen Raumfeldes sieht. Wenn er die Kultivierung im Weltlichen Fa abgeschlossen hat, sieht er schließlich nicht mehr auf diese Weise, sondern direkt. Das nennt sich dann „Göttliche Fähigkeiten des Buddha-Fa“, und diese sind unvergleichlich mächtig.

Wie funktioniert die Kultivierungsfähigkeit der Fernsicht im Weltlichen Fa? Ich werde es euch eingehend erklären. Im Raum dieses Feldes befindet sich ein Spiegel an der Stirn des Menschen. Bei denen, die keine Kultivierungsübungen praktizieren, ist er weggedreht; denen, die praktizieren, ist er zugewandt. Wenn bei einem Menschen diese Kultivierungsfähigkeit im Begriff ist zu entstehen, fängt er an hin- und herzuschwenken. Ihr wisst, beim Film werden 24 Bilder pro Sekunde abgespielt, um kontinuierlich bewegte Bilder zu erzeugen. Wenn es weniger als 24 Bilder sind, springen sie. Der Spiegel dreht sich schneller als 24 Mal pro Sekunde. Er nimmt die Bilder auf, dreht sich um und zeigt sie auf der Spiegelfläche, damit du sie sehen kannst; dann dreht er sich wieder weg und löscht die Bilder. Er nimmt wieder neue auf, dreht sich um, zeigt

sie dir, dreht sich weg und löscht die Bilder wieder. Der Spiegel dreht sich ununterbrochen, sodass du bewegte Bilder siehst. Auf diese Weise zeigt er dir die Dinge, die er in deinem Raumfeld aufnimmt, und diese sind Widerspiegelungen der Dinge aus dem großen Kosmos.

Wie kann man dann die Dinge hinter seinem Körper sehen? Der Spiegel ist doch so klein, wie kann er alles um den Körper herum aufnehmen? Ihr wisst, wenn das Himmelsauge oberhalb der Ebene des Himmlischen Auges geöffnet ist und gleich die Ebene des Weisheitsauges erreicht, ist es dabei, unseren Raum zu durchbrechen. In diesem Moment, wenn es kurz vor dem Durchbruch steht, aber der Raum noch nicht ganz durchbrochen ist, gibt es am Himmelsauge eine Veränderung. Man sieht, dass alle Gegenstände verschwunden sind; die Menschen sind nicht mehr da, die Wände gibt es auch nicht mehr – alles ist wie weggeblasen. Die Materie existiert nicht mehr. Das heißt, wenn du in diesem speziellen Raum weiter in die Tiefe blickst, wirst du feststellen, dass die Menschen verschwunden sind und im Bereich deines Raumfeldes nur noch ein Spiegel steht. Und der Spiegel, der sich in deinem Raumfeld befindet, ist genau so groß wie dein ganzes Raumfeld; deshalb ist er in der Lage, alles abzudecken, wenn er sich darin hin- und herdreht. Er kann im Bereich deines Raumfeldes alles reflektieren, was zur Widerspiegelung aus dem Kosmos gehört. Das ist die Kultivierungsfähigkeit der Fernsicht, von der wir sprechen.

Wenn Wissenschaftler, die den menschlichen Körper erforschen, diese Kultivierungsfähigkeit prüfen, neigen sie dazu, sie zu bestreiten. Ihr Argument ist, dass sie beispielsweise die Testperson fragen, was ihr Verwandter

in Peking gerade macht. Nachdem der Name des Verwandten und die allgemeinen Informationen angegeben wurden, sieht sie ihn schon. Sie beschreibt, wie das Haus aussieht, wie der Verwandte durch die Tür ins Zimmer geht und wie das Zimmer ausgestattet ist. Alles ist richtig. „Was macht diese Person gerade?“ – „Sie schreibt.“ Um das zu überprüfen, wird der Verwandte angerufen: „Was machst du gerade?“ – „Ich bin beim Essen.“ Das stimmt also nicht mit dem überein, was die Testperson gesehen hat. Deswegen ist diese Kultivierungsfähigkeit bestritten worden. Die Umgebung, welche die Testperson gesehen hat, stimmt jedoch vollkommen. Allerdings gibt es einen zeitlichen Unterschied zwischen unserem Raum und unserer Zeit, den wir als Zeit-Raum bezeichnen, und dem Zeit-Raum jenes Raums, in dem die Kultivierungsfähigkeit existiert. Die Zeitbegriffe auf beiden Seiten sind unterschiedlich. Vorhin hat der Verwandte geschrieben und jetzt ist er beim Essen. Dazwischen gibt es einen zeitlichen Unterschied. Wenn die Wissenschaftler den menschlichen Körper auf der Basis der herkömmlichen Theorien erforschen und ihre Schlussfolgerungen anhand der heutigen Wissenschaft ziehen, werden sie auch nach weiteren zehntausend Jahren nichts erreichen. Die Menschen müssen ihre Gedanken ändern, weil es um übernatürliche Dinge geht. Sie sollen solche Dinge nicht mehr weiter auf diese Weise verstehen.

Die Kultivierungsfähigkeit Wissen über das Schicksal

Es gibt eine weitere Kultivierungsfähigkeit, die mit dem Himmelsauge in direktem Zusammenhang steht; sie

wird „Wissen über das Schicksal“ genannt. Zurzeit gibt es sechs Kultivierungsfähigkeiten, die weltweit anerkannt sind. Dazu gehören das Himmelsauge, die Fernsicht und auch das Wissen über das Schicksal. Was bedeutet nun Wissen über das Schicksal? Es bedeutet, dass jemand etwas über die Zukunft und über die Vergangenheit eines Menschen wissen kann. Wenn die Kultivierungsfähigkeit des Wissens über das Schicksal stark ist, kann man vom Aufschwung und Niedergang der Gesellschaft erfahren. Wenn sie noch stärker ist, können die Gesetzmäßigkeiten der Veränderungen des gesamten Himmelskörpers gesehen werden. Das ist die Kultivierungsfähigkeit des Wissens über das Schicksal. Die Materie bewegt sich nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten. Jeder Gegenstand, der sich in einem bestimmten Raum befindet, hat auch in vielen anderen Räumen seine Existenzformen. Nehmen wir ein Beispiel: Sobald sich der Körper eines Menschen bewegt, bewegen sich alle Zellen in seinem Körper mit. Alle Moleküle, Protonen, Elektronen, alle Teilchen im mikroskopischen Bereich, einschließlich der kleinsten und winzigsten Teilchen, bewegen sich mit. Dennoch haben sie alle ihre unabhängigen Existenzformen. Auch die Körperformen in anderen Räumen verändern sich.

Sagen wir nicht, dass die Materie nicht verschwindet? Wenn die Menschen etwas getan haben, wenn beispielsweise jemand die Hand bewegt hat, um etwas zu tun, existiert dies alles in einem bestimmten Raum als Materie. Was auch immer getan wird, hinterlässt ein Abbild und Informationen. In anderen Räumen bleiben diese immer erhalten, sie existieren dort für immer und ewig. Menschen mit Kultivierungsfähigkeiten brauchen nur die dort gespeicherten Bilder zu sehen, schon wissen sie über

alles Bescheid. Wenn ihr später die Kultivierungsfähigkeit des Wissens über das Schicksal habt, könnt ihr sehen, dass unser Vortrag in seiner heutigen Form weiterhin existiert; er ist dort gespeichert. Wenn ein Mensch auf die Welt kommt, existiert sein ganzes Leben schon zur gleichen Zeit in einem speziellen Raum, in dem es keine Zeitbegriffe gibt. Bei manchen existiert sogar mehr als ein Leben.

Manche denken dann vielleicht: „Ist es denn nicht mehr nötig, dass wir uns anstrengen, um uns zu verändern?“ Das sehen sie nicht ein. In Wirklichkeit ist man in der Lage, in seinem Leben kleine Dinge durch eigene Anstrengungen zu verändern. Durch Anstrengungen lassen sich einige kleine Dinge in gewissem Maß verändern. Aber gerade weil du versuchst, dein Leben zu ändern, könntest du Karma bekommen; denn sonst würde es nicht mehr das Problem des Erzeugens von Karma geben, und es würde auch keine Rolle mehr spielen, ob man etwas Gutes oder Schlechtes tut. Wenn jemand sich unbedingt durchsetzen will, wird er die Vorteile anderer an sich reißen und hat damit etwas Schlechtes getan. Deshalb wird bei der Kultivierung immer wieder darauf hingewiesen, unbedingt den Dingen ihren Lauf zu lassen. So ist der Grundsatz. Denn durch deine Bemühungen könntest du andere verletzen. Hättest du Dinge bekommen, die in deinem Leben nicht vorgesehen sind und die ursprünglich anderen gehört haben, würdest du ihnen etwas schulden.

Wenn ein gewöhnlicher Mensch etwas Großes ändern möchte, wird es ihm keinesfalls gelingen. Es gibt jedoch eine Methode, mit der er das ändern kann. Wenn er immer Schlechtes tut und alle erdenklichen Untaten verübt,

kann er damit sein Leben ändern, aber dann steht ihm die vollständige Vernichtung bevor. Auf hohen Ebenen sehen wir, dass der Urgeist nach dem Tod eines Menschen nicht stirbt, weil er unsterblich ist. Wie kann der Urgeist aber unsterblich sein? In Wirklichkeit ist der Mensch, den wir nach seinem Tod in der Leichenhalle sehen, nichts anderes als die Zellen seines menschlichen Körpers in unserem Raum. Alle Zellgewebe der inneren Organe und des Körpers, der gesamte menschliche Körper, die Zellen in diesem Raum – sie alle sind abgestreift worden. Seine Körper aus den materiellen Teilchen, die noch kleiner als Moleküle, Atome, Protonen und so weiter sind und sich in anderen Räumen befinden, sind jedoch überhaupt nicht gestorben. In anderen Räumen, in den Räumen auf noch mikroskopischeren Ebenen, existieren sie weiterhin. Aber Menschen, die alle erdenklichen Untaten begangen haben, stehen vor der vollständigen Auflösung all ihrer Zellen. Im Buddhismus heißt das „Vollständige Vernichtung von Körper und Geist“.

Es gibt noch eine Methode, mit der ein Mensch sein ganzes Leben ändern kann, und das ist die einzige Methode, und zwar schlägt dieser Mensch von nun an den Weg der Kultivierung ein. Doch warum lässt sich sein Leben ändern, wenn er den Weg der Kultivierung einschlägt? Wer kann das ohne weiteres ändern? Sobald bei einem Menschen der Gedanke entsteht, den Weg der Kultivierung einzuschlagen, glänzt dieser wie Gold und erschüttert die Welt der Zehn Himmelsrichtungen. Die Buddhisten verstehen den Kosmos als eine Welt mit zehn Himmelsrichtungen. Aus der Sicht der hohen Lebewesen besteht der Zweck des menschlichen Daseins nicht darin, Mensch zu sein. Ihrer Ansicht nach ist das Leben

eines Menschen in den kosmischen Räumen entstanden und hat die gleichen Eigenschaften wie der Kosmos; es ist gütig und setzt sich aus den Substanzen Zhen, Shan, Ren zusammen. Die Menschen haben allerdings auch Beziehungen untereinander. Wenn in der Gemeinschaft gesellschaftliche Beziehungen entstehen, entwickeln sich manche zum Schlechten hin und fallen deswegen nach unten. Auf dieser Ebene sind sie dann noch schlechter geworden und können darum auch hier nicht mehr bleiben; deshalb fallen sie wieder auf eine tiefere Ebene. Hinab, hinab, hinab, zum Schluss fallen sie hinab auf die Ebene der gewöhnlichen Menschen.

Auf dieser Ebene sollte dieser Mensch eigentlich vernichtet und ausgelöscht werden. Aber aus ihrer großen Barmherzigkeit heraus haben die großen Erleuchteten mit Absicht so einen Raum wie den unserer menschlichen Gesellschaft erschaffen. In diesem Raum wird dem Menschen ein menschlicher, fleischlicher Körper und dieses Augenpaar gegeben, das darauf begrenzt ist, die Gegenstände in unserem materiellen Raum zu sehen. Das bedeutet, dass dieser Mensch in den Nebel gefallen ist, sodass er die Wirklichkeit des Kosmos, die in allen anderen Räumen gesehen werden kann, nicht mehr sieht. In diesem Nebel, in diesem Zustand wird ihm eine Chance gegeben. Denn das Leben im Nebel ist am leidvollsten. Mit diesem Körper soll er Leiden ertragen. Ein Mensch muss aus diesem Raum nach oben zurückkehren können. Die Daoisten sprechen von der Rückkehr zum Ursprung und zum wahren Selbst. Hat nun ein Mensch den Wunsch, sich zu kultivieren, bedeutet dies, dass seine Buddha-Natur erschienen ist. Dieses Herz gilt als das Wertvollste, deshalb wird ihm geholfen. In so einer

leidvollen Umgebung bleibt der Mensch unbeirrt und möchte immer noch zurückkehren. Deswegen wird man ihm helfen, und zwar bedingungslos helfen; bei allem kann ihm geholfen werden. Warum können wir dies für die Kultivierenden tun, aber nicht für die gewöhnlichen Menschen? So ist eben der Grundsatz.

Wenn du dich als ein gewöhnlicher Mensch heilen lassen willst, kann dir nichts helfen. Gewöhnliche Menschen bleiben eben gewöhnliche Menschen; gewöhnliche Menschen sollen eben genau den Zustand der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen beibehalten. Viele sagen: „Buddha erlöst doch alle Wesen; in den buddhistischen Schulen wird doch von der umfassenden Erlösung aller Wesen gesprochen.“ Ich sage dir, schlag doch mal in allen klassischen buddhistischen Werken nach; es steht nirgendwo, dass das Heilen von Krankheiten der gewöhnlichen Menschen zur umfassenden Erlösung aller Wesen zählt. All das wurde in den vergangenen Jahren von den falschen Qigong-Meistern durcheinandergebracht. Die wahren Qigong-Meister, die den Weg gebahnt haben, haben überhaupt nicht gesagt, dass du andere heilen sollst. Sie haben den Menschen nur beigebracht, selbst Qigong zu praktizieren, um die Krankheiten zu heilen und sich gesund zu erhalten. Du bist ein gewöhnlicher Mensch; wie könntest du schon heilen, nachdem du nur einige Tage lang Qigong gelernt hast? Ist das nicht Betrug? Wird dadurch nicht etwa Anhaftung gefördert? Das Streben nach Ruhm und Reichtum sowie das Streben nach übernatürlichen Dingen, um damit unter den gewöhnlichen Menschen zu prahlen, ist absolut nicht erlaubt! Deshalb ist die Chance, etwas zu bekommen, umso geringer, je mehr danach gestrebt wird. Das Streben ist dir nicht

erlaubt; es ist dir auch nicht erlaubt, den gesellschaftlichen Zustand der gewöhnlichen Menschen auf diese Weise beliebig zu zerstören.

In diesem Kosmos gibt es einen Grundsatz: Wenn du zum Ursprung und zu deinem wahren Selbst zurückkehren willst, werden dir die anderen helfen. Ihrer Ansicht nach soll das Leben eines Menschen eben genau zurückkehren und nicht unter den gewöhnlichen Menschen bleiben. Wenn die Menschheit gar keine Krankheiten mehr hätte und ein ganz gemütliches Leben führen würde, würdest du selbst keine Gottheit mehr werden wollen, auch wenn dir die Chance dazu geboten würde. Keine Krankheiten, kein Leiden, und du würdest alles bekommen, was immer du auch wünschst. Das wäre doch schön; es wäre wirklich eine Götterwelt. Aber du bist hierher heruntergefallen, weil du schlecht geworden bist; darum kannst du dich nicht wohlfühlen. Im Nebel begeht man leicht schlechte Taten. Im Buddhismus wird das „Kreislauf der karmischen Vergeltung“ genannt. In der Regel ist es demnach so, dass es sich um die Begleichung ihres Karmas im Kreislauf der karmischen Vergeltung handelt, wenn manche Menschen in Schwierigkeiten geraten oder ihnen schlechte Dinge passieren. Im Buddhismus heißt es, Buddhas sind überall. Wenn ein Buddha seine Hand schwenkt, wird die gesamte Menschheit von Krankheiten befreit; das ist garantiert möglich. Doch warum tun das die vielen Buddhas nicht? Ein Mensch leidet, weil er früher schlechte Taten begangen und damit Schuld auf sich geladen hat. Ihn zu heilen bedeutet dann, dem Grundsatz des Kosmos zuwiderzulaufen und dass dieser Mensch schlechte Taten begehen darf, ohne die Schuld begleichen zu müssen. Das ist nicht erlaubt. Deshalb

wird der Zustand der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen von allen aufrechterhalten, keiner wird ihn sabotieren. Der einzige Weg, um ein von Krankheiten befreites Wohlbefinden und die wirkliche Erlösung zu erlangen, ist die Kultivierung! Menschen dazu zu bringen, sich nach einem aufrichtigen Fa zu kultivieren – das erst ist die wirkliche umfassende Erlösung aller Wesen.

Doch warum können dann viele Qigong-Meister Krankheiten heilen? Warum reden sie vom Heilen? Vielleicht haben sich manche von euch über diese Frage bereits Gedanken gemacht. Die meisten dieser Qigong-Meister befinden sich auf keinem aufrichtigen Weg. Im Laufe seines Kultivierungsprozesses nimmt ein wahrer Qigong-Meister aus Barmherzigkeit und Mitgefühl heraus wahr, dass alle Menschen leiden; deswegen ist ihm erlaubt, anderen zu helfen. Allerdings kann er sie nicht heilen, er kann die Krankheiten nur vorübergehend unter Kontrolle bringen oder in die Zukunft verschieben. Wenn du jetzt nicht krank bist, wirst du später krank; die Krankheiten werden nur aufgeschoben oder umgewandelt, sodass sie auf deine Familienangehörigen übertragen werden. Er ist nicht in der Lage, das Karma für dich völlig zu beseitigen. Das darf auch nicht beliebig für einen gewöhnlichen Menschen getan werden, sondern nur für die Kultivierenden. So ist der Grundsatz.

In den buddhistischen Schulen wird von der „umfassenden Erlösung aller Wesen“ gesprochen; damit ist gemeint, dich aus dem leidvollsten Zustand der gewöhnlichen Menschen zu hohen Ebenen zu bringen, damit du nie mehr leiden musst und erlöst wirst. Das ist mit diesem Satz gemeint. Hat Shakyamuni nicht etwa darüber

gesprächen, durch Nirwana ins Jenseits zu gehen? Das ist die wahre Bedeutung der umfassenden Erlösung aller Wesen, von der er gesprochen hat. Wenn du unter den gewöhnlichen Menschen Glück genießen würdest und Geld ohne Ende hättest, sodass sogar dein Bett mit Geldscheinen gepolstert wäre; wenn du keinerlei Leiden hättest, so würdest du nicht einmal dann eine Gottheit werden wollen, wenn du die Gelegenheit bekommen würdest. Für dich als einen Kultivierenden kann dein Lebensweg geändert werden, und nur durch Kultivierung kann er geändert werden.

Die Kultivierungsfähigkeit des Wissens über das Schicksal zeigt sich in der Form, dass sich ein kleiner Bildschirm an der Stirn des Menschen befindet, wie der eines Fernsehers. Bei manchen befindet er sich an der Stirn, bei manchen nahe an der Stirn und bei manchen innerhalb der Stirn. Manche können ihn mit geschlossenen Augen sehen; wenn diese Fähigkeit sehr stark ist, können manche den Bildschirm mit offenen Augen sehen. Aber die anderen sehen ihn nicht, weil er sich im Bereich des Raumbereiches dieser Person befindet. Das heißt also, wenn diese Kultivierungsfähigkeit entstanden ist, wird eine weitere Kultivierungsfähigkeit als Träger benötigt, welche die Ansicht anderer Räume widerspiegelt, sodass diese mit dem Himmelsauge gesehen werden können. Man sieht sowohl die Zukunft als auch die Vergangenheit eines Menschen, und zwar ganz genau. Wie genau das Wahrsagen durch Orakeln auch sein mag, es lassen sich damit keine Kleinigkeiten und Einzelheiten erkennen. Mit Hilfe der Kultivierungsfähigkeit des Wissens über das Schicksal kann es jedoch sehr deutlich gesehen werden, sogar das Jahr des Geschehens sowie die Einzelheiten

der Veränderungen. Was man damit sieht, ist die genaue Widerspiegelung der real existierenden Menschen und Gegenstände in unterschiedlichen Räumen.

Das Himmelsauge wird bei allen geöffnet, die sich im Falun Dafa kultivieren. Aber die anderen Kultivierungsfähigkeiten, von denen wir auch noch gesprochen haben, werden nicht erschlossen. Mit der allmählichen Erhöhung der Kultivierungsebene wird die Kultivierungsfähigkeit des Wissens über das Schicksal von alleine kommen. In Zukunft werdet ihr bei der Kultivierung auf so etwas stoßen. Wenn diese Kultivierungsfähigkeiten auftauchen, wisst ihr schon, um was es geht; deshalb erklären wir euch all das Fa und alle diese Grundsätze.

Jenseits der Fünf Elemente und aus den Drei Weltkreisen hinaus

Was bedeutet „Jenseits der Fünf Elemente und aus den Drei Weltkreisen hinaus“? Das ist ein sehr heikles Thema. Früher haben viele Qigong-Meister über dieses Thema gesprochen und sind auf schroffen Widerstand derjenigen gestoßen, die nicht an Qigong geglaubt haben. „Wer von euch Qigong-Praktizierenden befindet sich jenseits der Fünf Elemente, wer von euch befindet sich nicht mehr in den Drei Weltkreisen?“ Mancher ist kein Qigong-Meister und hat sich selbst zum Qigong-Meister ernannt. Wenn er es nicht deutlich erklären kann, soll er doch den Mund halten. Wenn er es immer noch wagt, darüber zu sprechen, wird er von anderen zum Schweigen gebracht. Das hat dem Kultivierungskreis großen Schaden zugefügt und ein sehr großes Durcheinander verursacht und ist dann

von anderen ausgenutzt worden, um Qigong anzugreifen. „Jenseits der Fünf Elemente und aus den Drei Weltkreisen hinaus“ ist eine Redewendung aus dem Kultivierungskreis; sie kommt aus der Religion und ist in der Religion entstanden. Daher lässt sich dieses Thema nicht erklären, ohne den historischen Hintergrund und die damalige Situation zu berücksichtigen.

Was bedeutet „Jenseits der Fünf Elemente“? Sowohl die alte chinesische als auch die moderne Physik vertreten die Ansicht, dass die Fünf-Elemente-Lehre aus China richtig ist. Es stimmt, dass alles in unserem Kosmos aus den fünf Elementen Metall, Holz, Wasser, Feuer und Erde besteht. Deshalb sprechen wir über diese Fünf-Elemente-Lehre. Jenseits der Fünf Elemente bedeutet in der heutigen Sprache, dass ein Mensch aus unserer materiellen Welt hinausgegangen ist. Das hört sich wirklich unglaublich an. Überlegt mal, Qigong-Meister verfügen über Kultivierungsenergie. Ich bin getestet worden; sehr viele Qigong-Meister sind ebenfalls getestet worden, um ihre Energie zu messen. Viele der heutigen Messgeräte können die materiellen Bestandteile der Kultivierungsenergie feststellen; das heißt, soweit es ein entsprechendes Messgerät für die Bestandteile der Kultivierungsenergie eines Qigong-Meisters gibt, kann die Existenz der Kultivierungsenergie gemessen werden. Die heutigen Geräte können Infrarotstrahlen, Ultraviolettstrahlen, Ultraschall, Infraschall, Elektrizität, Magnetismus, Gammastrahlen, Atome und Neutronen messen. Qigong-Meister verfügen über all diese Substanzen. Andere Substanzen, die manche Qigong-Meister abstrahlen, können nicht gemessen werden, weil es dafür noch kein Messgerät gibt. Solange es ein Gerät dafür gibt, lässt sich alles messen, und dabei

ist festgestellt worden, dass die Substanzen, die Qigong-Meister ausstrahlen, äußerst reichhaltig sind.

Unter der Wirkung eines speziellen elektromagnetischen Feldes können Qigong-Meister einen starken und wunderschönen Lichtglanz abgeben. Je höher ihre Kultivierungsenergie ist, desto größer ist ihr Energiefeld. Auch gewöhnliche Menschen haben diesen Lichtglanz, aber er ist sehr, sehr schwach. In der Forschung der Hochenergiephysik herrscht die Meinung, Energie sei so etwas wie Neutronen und Atome. Viele Qigong-Meister wurden getestet; die etwas berühmten Qigong-Meister wurden alle getestet. Ich wurde auch getestet. Dabei wurde festgestellt, dass die Gammastrahlen und thermischen Neutronen, die ich abstrahlte, 80 bis 170 Mal stärker waren als die Stärke der Radioaktivität normaler Substanzen. Dabei erreichte der Zeiger des Messgerätes den Anschlag. Da der Zeiger den Anschlag erreicht hatte, wusste man zum Schluss nicht, wie viel es wirklich war. So starke Neutronen, einfach unvorstellbar! Wie kann ein Mensch Neutronen einer solchen Stärke abstrahlen? Das war auch ein Beweis dafür, dass wir Qigong-Meister über Kultivierungsenergie, also über Energie verfügen. Dies ist also im Kreis der Wissenschaft und Technik schon bestätigt worden.

Über die Fünf Elemente hinauszugehen ist nur bei Doppelkultivierungswegen möglich, die Körper und Geist zugleich kultivieren. Bei den Kultivierungswegen, die Körper und Geist nicht zugleich kultivieren, wächst nur die Kultivierungsenergie, welche die Ebene bestimmt. Und bei den Wegen, bei denen der Körper nicht kultiviert wird, gibt es dieses Thema nicht; sie sprechen nicht

davon, über die Fünf Elemente hinauszugehen. Bei einem Doppelkultivierungsweg von Körper und Geist wird die Energie in allen Zellen des Körpers gespeichert. Die Körner der Energie, die ein normaler Praktizierender oder jemand, bei dem die Kultivierungsenergie gerade entwickelt wird, ausstrahlt, sind sehr grob. Sie haben Zwischenräume und ihre Dichte ist nicht groß, deshalb ist ihre Kraft sehr gering. Während sich die Ebene eines Praktizierenden ständig erhöht, wird die Dichte der Energie hundert, tausend, ja sogar hundert Millionen Mal größer als die Dichte normaler Wassermoleküle. Das alles ist möglich. Denn je höher die Ebene ist, desto größer wird die Dichte, desto feiner die Körner und desto mächtiger die Kraft. Dabei wird die Energie in jeder Zelle des Körpers gespeichert, und zwar nicht nur in jeder Zelle des Körpers in unserem materiellen Raum. Auch die Zellen aller Körper in anderen Räumen, die aus Molekülen, Atomen, Protonen, Elektronen bestehen, bis hin zu den äußerst mikroskopischen Ebenen, werden mit dieser Energie gefüllt. Mit der Zeit wird der Körper des Menschen ganz von diesen hochenergetischen Substanzen ausgefüllt.

Diese hochenergetischen Substanzen haben Intelligenz und besitzen große Fähigkeiten. Nachdem ihre Menge und Dichte gewachsen ist und sie alle Zellen des menschlichen Körpers ausgefüllt haben, können sie die fleischlichen Zellen des Menschen, also die unfähigsten Zellen hemmen. Sobald die Zellen gehemmt sind, findet kein Stoffwechsel mehr statt. Zum Schluss werden sie die Zellen vom fleischlichen Körper des Menschen ganz ersetzen. Natürlich ist das einfach gesagt, dies zu erreichen bedarf jedoch eines sehr langwierigen Prozesses.

Wenn du dich so weit kultiviert hast, werden alle Zellen deines Körpers durch diese hochenergetischen Substanzen ersetzt. Überleg mal, besteht dein Körper dann noch aus den Fünf Elementen? Aus den Substanzen unseres Raums? Er besteht schon aus den hochenergetischen Substanzen, die aus anderen Räumen gesammelt worden sind. Auch die Tugend besteht aus Substanzen, die in anderen Räumen existieren; auch diese werden nicht vom Zeit-Feld unseres Raums eingeschränkt.

Heutzutage glaubt die Wissenschaft, dass die Zeit ein Feld hat. Was sich nicht im Bereich des Zeit-Feldes befindet, wird auch nicht von der Zeit eingeschränkt. In anderen Räumen ist der Begriff von Zeit und Raum jedoch anders als bei uns. Wie kann dann die Zeit hier bei uns die Substanzen aus anderen Räumen einschränken? Darauf übt sie gar keine Wirkung aus. Überleg mal, bist du in diesem Moment nicht etwa über die Fünf Elemente hinausgegangen? Ist dein Körper noch der Körper eines gewöhnlichen Menschen? Überhaupt nicht mehr. Aber die gewöhnlichen Menschen können das nicht erkennen. Obwohl der Körper eines Kultivierenden derart verändert ist, heißt das noch nicht, dass er seine Kultivierung abgeschlossen hat. Er muss noch weitere Ebenen durchbrechen und sich nach oben kultivieren; daher muss er sich noch unter den gewöhnlichen Menschen kultivieren. Es geht nicht, wenn andere ihn nicht sehen können.

Was passiert dann? Im Laufe der Kultivierung sind alle seine molekularen Zellen durch hochenergetische Substanzen ersetzt worden. Allerdings haben die Atome ihre eigene Struktur, nach der sie angeordnet sind. Die Anordnung der Moleküle und der Atomkerne bleibt

unverändert. Die Moleküle der Zellen sind so angeordnet, dass sie sich weich anfühlen, während die Moleküle der Knochen in ihrer Anordnung sehr dicht sind, sodass sie sich fest anfühlen. Die Dichte der Moleküle des Bluts ist sehr gering, deshalb ist es flüssig. Vom Äußeren her sehen die gewöhnlichen Menschen bei dir keine Veränderungen. Die molekularen Zellen behalten ihre frühere Struktur und ihre Anordnung bei. Die Struktur ist nicht verändert, aber die Energie darin hat sich verändert. Darum wird dieser Mensch von nun an nicht mehr naturbedingt altern, seine Zellen werden nicht mehr absterben und so bleibt er immer jung. Während der Kultivierung wird der Mensch jung aussehen und zum Schluss bleibt er dann so.

Natürlich werden die Knochen vielleicht noch brechen, wenn ein solcher Körper mit einem Auto zusammenstößt. Wenn er mit einem Messer geschnitten wird, blutet er auch; denn die Anordnung seiner Moleküle ist unverändert. Nur wird er nicht naturbedingt sterben oder altern, denn es findet kein Stoffwechsel mehr statt. Das verstehen wir unter Jenseits der Fünf Elemente. Was ist daran abergläubisch? Es lässt sich wissenschaftlich erklären. Doch manche Menschen sind nicht in der Lage, es deutlich zu erklären, reden aber aufs Geratewohl; dann wird ihnen von anderen vorgeworfen, Aberglaube zu betreiben. Diese Redewendung kommt also aus der Religion; sie ist kein Ausdruck, der aus dem modernen Qigong stammt.

Was bedeutet „Aus den Drei Weltkreisen hinausgehen“? Wie ich erklärt habe, liegt der Schlüssel für das Wachstum der Kultivierungsenergie darin, die Xinxing zu kultivieren und sich den kosmischen Eigenschaften anzugleichen. Dann wirst du nicht mehr von den kosmischen

Eigenschaften eingeschränkt. Mit der Erhöhung deiner Xinxing wandeln sich die Bestandteile der Tugend in Kultivierungsenergie um. Diese wächst immer weiter nach oben, nach oben. Wenn sie hohe Ebenen erreicht hat, bildet sich eine Säule der Kultivierungsenergie. So hoch wie diese Säule ist, so hoch ist auch deine Kultivierungsenergie. Es gibt einen Spruch: „Dafa ist grenzenlos; die Kultivierung hängt voll und ganz von deinem Herzen ab. Wie hoch du dich kultivieren kannst, hängt voll und ganz von deiner Ausdauer und deiner Leidenschaft ab.“ Wenn deine eigene weiße Substanz verbraucht ist, kann deine eigene schwarze Substanz durch Leiden in weiße Substanz umgewandelt werden. Wenn das immer noch nicht ausreicht, dann die von Verwandten und Freunden. Sie kultivieren sich nicht, du erträgst ihre Sünden, dadurch kann deine Kultivierungsenergie auch wachsen. Das bezieht sich aber nur auf diejenigen, die sich bis zu äußerst hohen Ebenen kultiviert haben. Du als ein gewöhnlicher Mensch sollst bei der Kultivierung jedoch nicht den Gedanken haben, die Sünden für deine Verwandten zu tragen. Mit solch großem Karma kann sich ein normaler Mensch nicht mehr zur Vollendung kultivieren. Was ich hier erkläre, sind Grundsätze unterschiedlicher Ebenen.

Die Drei Weltkreise, die in der Religion erwähnt werden, beziehen sich auf die neun beziehungsweise dreiunddreißig Schichten des Himmels. Mit anderen Worten, die Wesen in den Drei Weltkreisen setzen sich aus denen im Himmel, auf der Erde und unterhalb der Erde zusammen. Es heißt, dass alle Lebewesen innerhalb der dreiunddreißig Schichten des Himmels der Reinkarnation in den sechs Daseinsbereichen unterliegen. Die „Reinkarnation in den

sechs Daseinsbereichen“ bedeutet, dass einer in diesem Leben ein Mensch ist, im nächsten Leben aber vielleicht ein Tier sein wird. Im Buddhismus heißt es, dass ein Mensch in seinem Leben keine Zeit verlieren soll. Wenn man sich jetzt nicht kultiviert, wann dann? Den Tieren ist es nicht erlaubt, sich zu kultivieren und das Fa anzuhören. Selbst wenn sie sich kultivieren, können sie keine wahre Buddhaschaft erlangen. Diejenigen, deren Kultivierungsenergie hoch gewachsen ist, werden sogar vom Himmel getötet. Noch nicht einmal in mehreren hundert Jahren erhältst du einen menschlichen Körper; erst nach über eintausend Jahren erhältst du einen menschlichen Körper. Wenn du einen menschlichen Körper erhältst, weißt du ihn aber nicht zu schätzen. Wenn du als Stein wiedergeboren wirst, kommst du nicht einmal in zehntausend Jahren heraus. Wenn dieser Stein nicht zersplittert oder verwittert, kannst du nie mehr herauskommen. So schwierig ist es, einen menschlichen Körper zu bekommen! Wenn ein Mensch wirklich Dafa erhalten kann, hat er wirklich großes Glück. Ein menschlicher Körper ist schwer zu bekommen – so ist das gemeint.

Beim Praktizieren gibt es die Frage der Ebene. Die Ebene hängt dabei voll und ganz von deiner eigenen Kultivierung ab. Du willst aus den Drei Weltkreisen hinausgehen; wenn deine Energiesäule durch deine Kultivierung sehr, sehr hoch gewachsen ist, hast du die Drei Weltkreise dann nicht etwa schon durchbrochen? Während mancher in der Meditation sitzt, verlässt der Urgeist seinen Körper und steigt auf einmal ganz hoch. Ein Schüler schrieb mir in seinem Erfahrungsbericht: „Lehrer, ich habe so und so viele Schichten des Himmels erreicht und habe dieses und jenes gesehen.“ Ich sagte ihm: „Steig noch höher.“ Er

sagte: „Ich kann nicht mehr höher, ich traue mich nicht, es geht auch nicht mehr höher.“ Warum? Weil seine Energiesäule nur so hoch war. Er saß auf seiner Energiesäule, als er nach oben stieg. Das ist die Erleuchtungsposition, von der im Buddhismus die Rede ist. Er hat sich bis zu jener Erleuchtungsposition nach oben kultiviert. Für einen Kultivierenden ist damit jedoch der Gipfel seiner Erleuchtungsposition noch nicht erreicht. Er steigt immer weiter nach oben, erhöht sich immer weiter und kommt immer höher. Wenn deine Energiesäule die Grenze der Drei Weltkreise durchbricht, bist du dann nicht etwa aus den Drei Weltkreisen hinausgegangen? Wir haben es einmal nachgeprüft und dabei festgestellt, dass sich die Drei Weltkreise, von denen in der Religion gesprochen wird, nur innerhalb des Bereichs der neun Planeten befinden. Manche sprechen von zehn Planeten; ich sage, das gibt es überhaupt nicht. Ich habe gesehen, dass die Energiesäulen von manchen früheren Qigong-Meistern über das Milchstraßensystem hinausgeschossen sind. Diese sind ziemlich hoch gewesen und längst über die Drei Weltkreise hinausgegangen. Das „Aus den Drei Weltkreisen hinausgehen“, von dem ich eben gesprochen habe, ist in Wirklichkeit eine Frage der Ebenen.

Über das Trachten

Viele Menschen sind mit einem strebenden Herzen zu unserem Übungsplatz gekommen. Manche wollen Kultivierungsfähigkeiten erhalten, manche wollen sich Theorien anhören, manche wollen sich heilen lassen und manche wollen ein Falun bekommen. Es gibt Menschen mit allen möglichen Gesinnungen. Dann gibt es noch

andere, die sagen: „Jemand aus meiner Familie ist nicht zum Kurs gekommen; ich bezahle ein wenig Kursgebühr, gib ihm bitte ein Falun.“ Das Falun haben wir über viele Generationen, über eine äußerst lange Zeit entwickelt. Wenn wir diese Zeit in einer Zahl ausdrücken würden, wäre sie erschreckend hoch. Das Falun ist über so eine lange Zeit entwickelt worden, und du willst es schon für einige dutzend Yuan kaufen? Doch warum können wir euch das Falun bedingungslos geben? Eben weil du dich kultivieren willst; dieses Herz ist nicht mit Gold aufzuwiegen, wie viel es auch sein mag. Eben weil deine Buddha-Natur erschienen ist, tun wir das für dich.

Du mit deinem trachtenden Herzen, bist du nur deswegen gekommen? Woran du denkst, weiß mein Fashen in den anderen Räumen ganz genau; denn zwischen den beiden Zeit-Räumen besteht ein zeitlicher Unterschied. Von anderen Räumen aus betrachtet, ist die Entstehung deiner Gedanken ein äußerst langsamer Prozess. Schon bevor du anfängst zu denken, weiß er darüber Bescheid. Deshalb musst du all deine falschen Gedanken loslassen. In den buddhistischen Schulen wird von Schicksalsverbindungen gesprochen. Aufgrund eurer Schicksalsverbindungen seid ihr alle hierhergekommen. Wenn du etwas bekommst, sollst du es vielleicht eben bekommen; darum musst du es schätzen und nicht an einem trachtenden Herzen festhalten.

Früher bei der Kultivierung in den Religionen haben die buddhistischen Schulen großen Wert auf die Leere gelegt. Man denkt an gar nichts, zieht sich von der Gesellschaft zurück und geht in die buddhistische Schule. Die daoistischen Schulen haben großen Wert auf die Nichtigkeit

gelegt. Man hat nichts, verlangt nach nichts und trachtet nach nichts. Praktizierende sagen: „Mit dem Herzen praktizieren; ohne daran zu denken, Kultivierungsenergie gewinnen.“ Solange man sich kultiviert, ohne nach etwas zu streben, und nur auf die Kultivierung seiner Xinxing achtet, schafft man den Durchbruch zu höheren Ebenen und erhält das, was man haben soll, von alleine. Wenn du etwas nicht loslassen kannst, ist das nicht etwa eine Anhaftung? Wir bringen euch das Fa auf einer sehr hohen Ebene bei; natürlich stellen wir dann auch hohe Anforderungen an eure Xinxing. Deshalb sollt ihr das Fa nicht mit trachtenden Gedanken lernen.

Um der Verantwortung euch allen gegenüber nachzukommen, führen wir euch auf einen aufrichtigen Weg und müssen euch das Fa gründlich erklären. Wenn du nach dem Himmelsauge trachtest, wird sich das Himmelsauge von allein verstopfen und verhüllen. Außerdem sage ich euch, dass alle Kultivierungsfähigkeiten, die bei der Kultivierung im Weltlichen Fa entstehen, dem fleischlichen Körper innewohnende, angeborene Fähigkeiten sind. Jetzt werden diese „übernatürliche Fähigkeiten“ genannt. Sie können nur in diesem Raum, in dem wir uns befinden, funktionieren und auf die gewöhnlichen Menschen einwirken. Doch wozu strebst du nach solchen kleinen Fähigkeiten und Kunstfertigkeiten? Du strebst und strebst, aber wenn du die Ebene des Überweltlichen Fa erreicht hast, haben sie in anderen Räumen keine Wirkung mehr. Wenn du dich im Überweltlichen Fa kultivierst, müssen alle diese Kultivierungsfähigkeiten weggeworfen werden. Sie werden in einen ganz tiefen Raum gepackt und dort gelagert. In der Zukunft dienen sie nur als Aufzeichnung deines Kultivierungsvorgangs, zu sonst nichts.

Nachdem ein Mensch über das Weltliche Fa hinausgegangen ist, muss er erneut mit der Kultivierung beginnen. Wie ich vorhin gesagt habe, besteht jener Körper dann nicht mehr aus den Fünf Elementen; er ist ein Buddha-Körper. Soll ein solcher Körper dann nicht als Buddha-Körper bezeichnet werden? Dieser Buddha-Körper muss sich erneut kultivieren, und dabei entstehen abermals Kultivierungsfähigkeiten. Diese heißen allerdings nicht mehr Kultivierungsfähigkeiten, sondern Göttliche Fähigkeiten des Buddha-Fa. Sie sind unglaublich mächtig und beeinflussen alle Räume; sie sind etwas, das tatsächlich wirken kann. Wozu strebst du denn noch nach Kultivierungsfähigkeiten? Wenn du nach Kultivierungsfähigkeiten strebst, willst du sie nicht etwa unter den gewöhnlichen Menschen einsetzen und damit prahlen? Weshalb trachtest du denn sonst nach ihnen? Sie sind weder sichtbar noch greifbar. Selbst als Dekoration würdest du doch etwas Schönes aussuchen. Ganz bestimmt hast du unterbewusst die Absicht, sie anzuwenden. Sie dürfen jedoch nicht wie die Fähigkeiten der gewöhnlichen Menschen erstrebt werden, denn sie sind etwas ganz und gar Außergewöhnliches, und es ist nicht erlaubt, dass du damit unter den gewöhnlichen Menschen prahlst. Geltungssucht an sich ist schon eine besonders starke Anhaftung, ein außergewöhnlich schlechtes Herz, das ein Kultivierender beseitigen soll. Wenn du damit Geld verdienen und reich werden willst, wenn du dir damit deine Ziele unter den gewöhnlichen Menschen erkämpfen willst, dann geht das erst recht nicht. Das würde bedeuten, die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen mit Dingen aus hohen Ebenen zu stören und zu zerstören. Dieser Gedanke ist noch schlimmer. Darum ist es nicht erlaubt, die Kultivierungsfähigkeiten beliebig anzuwenden.

In der Regel treten die Kultivierungsfähigkeiten eher bei zwei Gruppen von Menschen in Erscheinung, nämlich bei Kindern und bei Älteren, vor allem bei älteren Frauen. Ältere Frauen können ihre Xinxing in der Regel gut beherrschen und haben unter den gewöhnlichen Menschen keine so großen Anhaftungen. Wenn die Kultivierungsfähigkeiten bei ihnen in Erscheinung treten, können sie sich leicht beherrschen, weil sie keine Geltungssucht haben. Doch warum tauchen die Kultivierungsfähigkeiten bei jüngeren Menschen nicht so leicht auf? Vor allem die jüngeren Männer wollen sich in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen noch etwas aufbauen und bestimmte Ziele erreichen. Sobald bei ihnen die Kultivierungsfähigkeiten erscheinen, werden sie diese anwenden, um ihre Ziele zu verwirklichen; sie werden diese als Fähigkeiten benutzen, um ihre Ziele zu erreichen. Das ist absolut nicht erlaubt. Deshalb treten die Kultivierungsfähigkeiten bei ihnen nicht in Erscheinung.

Kultivierung ist kein Kinderspiel, auch keine Fertigkeit unter den gewöhnlichen Menschen; sie ist eine sehr ernsthafte Angelegenheit. Ob du dich kultivieren willst und ob du dich kultivieren kannst, hängt voll und ganz davon ab, wie du deine Xinxing erhöhst. Es wäre sehr schlimm, wenn ein Mensch tatsächlich die Kultivierungsfähigkeiten durch Trachten erhalten könnte. Du würdest sehen, dass er gar nicht mehr an die Kultivierung denkt. Da sich seine Xinxing auf der Ebene der gewöhnlichen Menschen befindet und er seine Kultivierungsfähigkeiten durch Trachten erhalten hat, würde er wahrscheinlich alle erdenklich schlechten Taten begehen. Auf der Bank gibt es genug Geld, er würde sich etwas davon nehmen. Auf der Straße gibt es viele Lotteriestände, dann würde

er das Los für den ersten Preis ziehen. Doch warum ist so etwas nicht vorgekommen? Manche Qigong-Meister sagen: „Wenn Menschen nicht auf Tugend achten, aber Kultivierungsfähigkeiten bekommen, neigen sie dazu, schlechte Taten zu begehen.“ Ich halte diese Meinung für falsch. Das stimmt überhaupt nicht, denn wenn du nicht auf Tugend achtest und deine Xinxing nicht kultivierst, werden bei dir überhaupt keine Kultivierungsfähigkeiten entstehen. Mancher hat eine gute Xinxing und bekommt auf einer gewissen Ebene Kultivierungsfähigkeiten. Doch dann kann er sich nicht mehr gut beherrschen und tut etwas, das er nicht hätte tun sollen. Solche Fälle gibt es auch. Sobald er aber etwas Schlechtes tut, werden seine Kultivierungsfähigkeiten schwächer oder gehen ganz verloren. Und wenn sie einmal verlorengegangen sind, dann für immer. Das Schlimmste ist, dass dadurch bei diesem Menschen Anhaftungen entstehen können.

Manche Qigong-Meister sagen, wenn man ihr Qigong drei oder fünf Tage lang lernen würde, könnte man bereits heilen. Es klingt wie Werbung. Sie sind Qigong-Händler. Überleg mal, du bist ein gewöhnlicher Mensch; kannst du andere schon heilen, indem du ein bisschen Qi abgibst? Gewöhnliche Menschen haben Qi in ihrem Körper, du auch. Du hast gerade angefangen, Qigong zu praktizieren, allerdings ist nur dein Laogong-Punkt geöffnet und kann Qi aufnehmen und abgeben. Während du einen anderen behandelst, schadet er dir vielleicht, weil auch er Qi im Körper hat. Wie kann denn das Qi der beiden aufeinander wirken? Mit Qi kann man überhaupt nicht heilen. Außerdem, während du jemanden behandelst, bildest du mit ihm zusammen ein Feld und all sein krankes Qi fließt zu dir herüber. Du hast dann genauso viel krankes Qi wie er.

Und obwohl die Wurzel bei ihm liegt, wirst du auch krank, wenn du viel krankes Qi bekommst. Sobald du das Gefühl hast, dass du heilen kannst, wirst du eine Praxis eröffnen, um Kranke zu behandeln. Du nimmst jeden an, der dich um Heilung bittet. Eine Anhaftung wird bei dir entstehen. Der Kranke ist geheilt, welche Freude! Doch wieso kannst du heilen? Hast du nicht darüber nachgedacht? Die Körper aller falschen Qigong-Meister haben Besessenheiten an sich. Um dich zu überzeugen, stellen sie dir ein paar Informationen zur Verfügung. Nachdem du drei, fünf, acht oder zehn Kranke behandelt hast, bleibt nichts mehr davon übrig. Das ist eine Art Energieverbrauch. Danach gibt es dieses bisschen Energie nie wieder. Du selbst hast keine Kultivierungsenergie; woher solltest du sie denn auch haben? Wir Qigong-Meister haben uns jahrzehntelang kultivieren müssen. Früher ist die Kultivierung sehr schwierig gewesen. Es ist ziemlich schwierig, wenn man sich nicht auf einem aufrichtigen Weg, sondern auf einem Nebenweg oder einem kleinen Weg kultiviert.

Du siehst, dass manche große Qigong-Meister sehr berühmt sind. Sie haben sich jahrzehntelang kultiviert und erst dann ein wenig Kultivierungsenergie herauskultivieren können. Du hast dich nicht kultiviert und erhältst schon Kultivierungsenergie, wenn du nur an einem Kurs teilgenommen hast? Wie kann das denn sein? Danach entsteht bei dir eine Anhaftung. Sobald die Anhaftung entstanden ist, du aber keine Krankheiten mehr heilen kannst, wirst du unruhig. Um seinen eigenen Ruf zu wahren, denkt mancher bei der Behandlung eines Kranken sogar: „Lass ihn geheilt werden und lieber mich selbst diese Krankheit bekommen.“ Das entsteht nicht aus Barmherzigkeit. Sein Trachten nach Ruhm und Reichtum ist gar nicht beseitigt worden, daher

kann bei ihm überhaupt keine Barmherzigkeit entstehen. Aus lauter Angst vor dem Verlust seines Rufs will er lieber selbst die Krankheit bekommen, damit er diesen nur nicht verliert. Wie stark ist doch dieses Trachten nach Ruhm! Sobald er diesen Wunsch hegt, also gut, geht die Krankheit sofort auf ihn über. Sein Wunsch ist tatsächlich in Erfüllung gegangen. Er geht nach Hause und wird krank, während der Behandelte von der Krankheit genesen ist. Nachdem er einen Kranken behandelt hat, leidet er selbst zu Hause. Du glaubst, dass du jemanden geheilt hast. Wenn dich andere nur einmal Qigong-Meister nennen, wiegst du dich schon in Selbstzufriedenheit und bist überglücklich. Ist das nicht Anhaftung? Wenn du keine Krankheiten heilen kannst, lässt du den Kopf hängen. Liegt das etwa nicht am Trachten nach Ruhm und Reichtum? Außerdem geht all das kranke Qi der Kranken, die du behandelt hast, auf dich über. Die falschen Qigong-Meister erzählen dir, wie du das kranke Qi nach außen ableiten kannst. Ich sage dir, du kannst es überhaupt nicht ableiten; nicht einmal ein kleines bisschen davon kannst du ableiten, weil du selbst nicht in der Lage bist, das schlechte Qi vom guten Qi zu unterscheiden. Nach und nach wird es in deinem Körper ganz schwarz, und das ist eben Karma.

Wenn du wirklich mit der Kultivierung anfängst, wird es sehr hart für dich sein. Was machst du dann mit dem Karma? Wie viel Leid musst du ertragen, damit es in die weiße Substanz umgewandelt wird? Es ist sehr schwierig. Je besser die Angeborene Grundlage einer Person ist, desto eher hat sie solche Probleme. Manche Menschen trachten ständig danach, Krankheiten zu heilen; sie wollen immer Krankheiten heilen. Wenn du nach etwas trachtest, können Tiere es sehen und werden sich an dich heften, sodass

du von ihnen besessen wirst. Willst du nicht etwa heilen? Sie lassen dich heilen. Jedoch lassen sie dich nicht einfach so heilen. Wer nichts verliert, gewinnt auch nichts. Es ist sehr gefährlich. Schließlich hast du die Tiere herbeigeführt; wie kannst du dich dann noch kultivieren? Es ist völlig aus und vorbei.

Manche Menschen, die eine gute Angeborene Grundlage haben, tauschen ihre Grundlage gegen das Karma eines anderen ein. Dieser Mensch ist krank und hat viel Karma; wenn du einen Schwerkranken behandelst und nach der Behandlung nach Hause kommst, wirst du dich sehr schlecht fühlen. Viele, die früher andere behandelt haben, haben erlebt, dass der Kranke geheilt worden ist, doch sie selbst sind zu Hause schwerkrank geworden. Nach und nach wirst du auf diese Weise viel Karma eintauschen. Du gibst den anderen deine Tugend und erhältst im Austausch das Karma – ohne Verlust, kein Gewinn. Obwohl du die Krankheiten bekommen wolltest, muss dennoch das Karma gegen deine Tugend eingetauscht werden. In diesem Kosmos gibt es eben den Grundsatz, dass niemand eingreifen kann, wenn du selbst etwas haben willst. Es kann auch nicht gesagt werden, dass du gut bist. Im Kosmos steht eins fest: Wer viel Karma hat, der ist ein schlechter Mensch. Du hast deine eigene Angeborene Grundlage gegen das Karma anderer eingetauscht. Wie kannst du dich mit so viel Karma noch kultivieren? Deine Angeborene Grundlage wird davon völlig zerstört. Ist das nicht schrecklich? Der andere ist geheilt und fühlt sich wohl, du aber gehst nach Hause und leidest. Wenn du zwei Krebskranke geheilt hast, musst du für sie dahingehen. Ist das nicht gefährlich? So ist das eben. Viele kennen den dahinterstehenden Grundsatz nicht.

Manche sind falsche Qigong-Meister. Lasst euch nicht von ihrer Berühmtheit blenden, denn Berühmtheit bedeutet nicht unbedingt Klarheit. Was wissen denn die gewöhnlichen Menschen? Wenn viele für sie schwärmen, glauben sie schon an sie. Diese Qigong-Meister schaden jedoch nicht nur den anderen, sondern auch sich selbst. Schaut nicht nur auf das, was sie jetzt tun; nach ein oder zwei Jahren könnt ihr dann sehen, wie es ihnen geht. Kultivierung darf nicht auf diese Weise sabotiert werden. Kultivierung hat einen Heilungseffekt, ist aber nicht zum Heilen da; sie ist etwas Außergewöhnliches und keine Fertigkeit der gewöhnlichen Menschen. Es ist absolut nicht erlaubt, sie beliebig anzuwenden und dadurch zu sabotieren. Manche falschen Qigong-Meister treiben jetzt wirklich viel Unfug; sie benutzen Qigong als Mittel, um berühmt und reich zu werden. Sie bilden heimtückische Gruppierungen, die ihre Macht ausbauen, und übertreffen die Anzahl der wahren Qigong-Meister um ein Vielfaches. Wenn alle gewöhnlichen Menschen das Gleiche sagen und das Gleiche tun, glaubst du schon, dass Qigong nichts anderes als so etwas wäre? Nein, das ist kein Qigong. Was ich euch aber sage, ist der wahre Grundsatz.

Zwischen den Menschen entwickeln sich unterschiedliche gesellschaftliche Beziehungen. Wenn gewöhnliche Menschen wegen persönlicher Interessen Schlechtes getan und anderen etwas geschuldet haben, müssen sie Leid ertragen, um die Schulden zu begleichen. Angenommen, du heilst nach Belieben; wäre das erlaubt, selbst wenn du tatsächlich heilen könntest? Buddhas sind überall. Warum tun die vielen Buddhas das nicht? Wie schön wäre es doch, wenn sie dafür sorgen würden, dass die Menschheit ein gemütliches Leben führt! Aber warum

tun sie das nicht? Der Mensch muss das eigene Karma selbst begleichen. Niemand wagt es, diesen Grundsatz zu verletzen. Während der Kultivierung hilft einer vielleicht gelegentlich anderen aus Barmherzigkeit. Allerdings hat er ihre Krankheiten nur auf später verschoben; du leidest nicht jetzt, aber später. Oder er wandelt die Krankheit für dich um, sodass du nicht mehr krank bist, sondern Geld verlierst oder von Unglück heimgesucht wirst; das kann auch möglich sein. Wer wirklich das Karma eines Menschen vollkommen beseitigen kann, tut das nur für Kultivierende, nicht für gewöhnliche Menschen. Wovon ich jetzt spreche, ist aber nicht nur der Grundsatz meiner eigenen Schule, sondern die Wahrheit in unserem gesamten Kosmos. Ich spreche von der wirklichen Situation im Kultivierungskreis.

Hier bringen wir euch keine Heilmethoden bei, sondern führen euch auf einen großen aufrichtigen Weg und leiten euch nach oben an. Deshalb sage ich in jedem Kurs, dass Falun-Dafa-Schüler niemanden behandeln dürfen. Wenn du Kranke behandelst, bist du kein Schüler von meinem Falun Dafa. Denn wir führen dich auf einen aufrichtigen Weg. Im Laufe des Kultivierungsprozesses im Weltlichen Fa werden wir deinen Körper immer weiter reinigen, reinigen und reinigen, bis er vollkommen durch hochenergetische Substanzen ersetzt ist. Wie kannst du dich kultivieren, wenn du dir selbst solch ein schwarzes Zeug verschaffst? Das ist doch Karma! Du kannst dich dann überhaupt nicht mehr kultivieren. Wenn du viel davon bekommst, kannst du es nicht ertragen. Wenn das Leid, das du ertragen musst, zu groß ist, kannst du dich nicht mehr kultivieren. Das ist eben der Grund. Ich habe Dafa an die Öffentlichkeit gebracht. Vielleicht weißt du

noch nicht, was ich da überhaupt lehre. Wenn Dafa nun schon einmal verbreitet worden ist, gibt es bestimmt auch Möglichkeiten, es zu schützen. Wenn du andere behandelst, wird mein Fashen wieder alles zurücknehmen, was zur Kultivierung in deinen Körper eingesetzt worden ist. Wir können nicht zulassen, dass du so etwas Wertvolles wegen Ruhm und Reichtum nach Belieben zerstörst. Wenn du nicht nach den Anforderungen des Fa handelst, gehörst du nicht zu unserem Falun Dafa. Dein Körper wird dann wieder auf die Ebene eines gewöhnlichen Menschen zurückgebracht, und da du ein gewöhnlicher Mensch bleiben willst, werden dir auch die schlechten Dinge zurückgegeben.

Nach dem gestrigen Kurs haben sich viele Teilnehmer am Körper ganz leicht gefühlt. Allerdings sind ganz wenige mit schweren Krankheiten schon einen Schritt weiter und haben gestern angefangen, sich unwohl zu fühlen. Nachdem ich gestern die schlechten Dinge von eurem Körper entfernt habe, haben sich die meisten ganz leicht und sehr wohl gefühlt. Es gibt jedoch einen Grundsatz in unserem Kosmos, und zwar ohne Verlust, kein Gewinn. Demnach kann ich nicht alles für dich entfernen. Es ist absolut nicht erlaubt, dass du gar kein bisschen Leid erträgst. Das heißt, die grundlegenden Ursachen für deine Krankheiten und deine schlechte Gesundheit haben wir schon für dich entfernt, aber du hast noch ein Krankheitsfeld. Wenn das Himmelsauge auf einer sehr niedrigen Ebene geöffnet ist, sind in deinem Körper Massen von schwarzem Qi zu sehen. Das trübe, kranke Qi erscheint auch als komprimierte schwarze Qi-Masse mit hoher Dichte. Wenn sie sich auflöst, wird dein ganzer Körper damit angefüllt.

Ab heute frieren manche Leute am ganzen Körper, so als ob sie eine schwere Grippe hätten. Ihnen tun vielleicht sogar die Knochen weh. Die meisten werden sich in bestimmten Bereichen des Körpers unwohl fühlen, beispielsweise Schmerzen in den Beinen oder ein Schwindelgefühl im Kopf haben. Krankheitssymptome tauchen wieder an den Stellen auf, wo du früher Krankheiten hattest, die deiner Meinung nach bereits durch Qigong-Übungen oder Qigong-Meister geheilt worden sind. Doch der Qigong-Meister hat deine Krankheiten nicht geheilt, sondern nur auf später verschoben. Sie sind immer noch dort, wo sie waren; sie treten nicht jetzt auf, aber später. Wir müssen sie alle für dich herausholen, entfernen und von der Wurzel her beseitigen. Deshalb hast du vielleicht das Gefühl, dass du einen Rückfall dieser Krankheit erleidest. Auf diese Weise wird das Karma von Grund auf beseitigt, und daher wirst du körperliche Reaktionen haben. Bei manchen treten die Reaktionen an bestimmten Stellen auf, sodass sie sich hier und da unwohl fühlen. Alle Arten von Unwohlsein können auftauchen; das alles ist normal. Ich sage euch, wie schlecht ihr euch auch fühlt, ihr müsst unbedingt weiter zum Kurs kommen. Sobald du den Saal betrittst, werden alle Krankheitssymptome verschwinden; es wird keine Gefahr geben. Eins muss ich euch sagen: Wie „krank“ du dich auch fühlst, ich hoffe, dass du trotzdem weiter zum Kurs kommst. Das Fa ist schwer zu bekommen. Wenn du dich besonders schlecht fühlst, bedeutet das, der Gipfel ist erreicht und die Wende folgt. Dein ganzer Körper wird gereinigt, er muss vollkommen gereinigt werden. Die Wurzeln der Krankheiten sind schon entfernt worden, es bleibt nur noch ein bisschen schwarzes Qi, das von alleine herauskommt. Deswegen wirst du ein wenig Leid ertragen

und dich etwas unwohl fühlen. Es geht nicht, wenn du überhaupt kein Leid erträgst.

In der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen kannst du wegen Ruhm, Reichtum und zwischenmenschlicher Rivalität weder gut schlafen noch gut essen. Du hast deinen Körper schon ziemlich ruiniert. Von anderen Räumen aus betrachtet, sehen alle Knochen in deinem Körper schwarz aus. Wird so ein Körper vollkommen gereinigt, geht dies nicht ohne Reaktionen; darum wird dein Körper reagieren. Manche werden sich sogar übergeben und Durchfall haben. Früher haben mir Kursteilnehmer aus vielen Regionen in ihren Erfahrungsberichten geschrieben: „Meister, nach dem Kurs musste ich auf dem Heimweg immer nach Toiletten suchen.“ Das liegt daran, dass alle inneren Organe gereinigt werden müssen. Andere wiederum schlafen. Nach meinem Unterricht wachen sie wieder auf. Warum? Weil sie Krankheiten im Kopf haben, die in Ordnung gebracht werden müssen. Die Behandlung im Kopf können sie aber überhaupt nicht ertragen, deshalb werden sie in einen Betäubungszustand versetzt und merken nichts davon. Allerdings haben manche kein Problem mit dem Hören. Sie haben zwar tief geschlafen, aber dennoch kein Wort verpasst und alles mitbekommen. Danach sind sie wieder hellwach und selbst wenn sie zwei Tage lang nicht geschlafen haben nicht müde. Es gibt unterschiedliche Zustände und alles muss in Ordnung gebracht werden. Dein ganzer Körper wird vollständig gereinigt.

Ihr, die ihr wirklich Falun Dafa praktiziert: Wenn ihr die Anhaftungen loslassen könnt, werden bei euch von nun an körperliche Reaktionen auftreten. Diejenigen, welche

die Anhaftungen nicht loslassen können, sagen zwar, sie hätten diese losgelassen, haben sie aber in Wirklichkeit überhaupt nicht abgelegt. Daher können sie es kaum schaffen. Es gibt auch manche, die den Inhalt meines Kurses später verstanden haben. Sie haben ihre Anhaftungen loslassen können, dann ist ihr Körper gereinigt worden. Als sich die anderen am Körper bereits ganz leicht gefühlt haben, hat bei ihnen erst die Beseitigung der Krankheiten begonnen und sie haben sich unwohl gefühlt. In jedem Kurs gibt es welche, die hinter den anderen zurückbleiben und ein etwas schwächeres Erkenntnisvermögen haben. Also, ganz gleich auf welchen Zustand ihr auch stoßt, das ist normal. Bei meinen Kursen in anderen Städten ist es auch vorgekommen, dass manche, die sich sehr unwohl gefühlt haben, nach dem Kurs weiter auf ihren Stühlen geblieben sind und darauf gewartet haben, dass ich vom Pult herunterkomme und sie heile. Ich werde euch nicht behandeln. Wie könntest du dich kultivieren, wenn du noch nicht einmal diesen Pass überwinden kannst? Später, wenn du dich alleine kultivierst, werden noch sehr viele große Schwierigkeiten auftauchen. Wenn du noch nicht einmal das hier überwindest, wie kannst du dich dann noch kultivieren? Kannst du noch nicht einmal diese kleine Schwierigkeit überwinden? Doch, du kannst alle Schwierigkeiten überwinden. Daher sollt ihr nicht mehr zu mir kommen, um euch heilen zu lassen. Ich heile nicht. Sobald du auch nur das Wort „krank“ sagst, höre ich es schon ungern.

Menschen sind eben sehr schwer zu erlösen. In jedem Kurs gibt es immer fünf oder zehn Prozent der Teilnehmer, die nicht Schritt halten können. Es ist unmöglich, dass jeder Mensch Dao erlangt. Auch wenn du beharrlich

weiterpraktizieren kannst, kommt es noch darauf an, ob du dich zur Vollendung kultivieren kannst, und es hängt davon ab, ob du dich fest zur Kultivierung entschließen kannst. Es ist unmöglich, dass jeder Buddha wird. Bei denjenigen, die sich wirklich im Dafa kultivieren, werden auch die gleichen Zustände auftreten, wenn sie das Buch lesen. Sie werden auch alles bekommen, was sie bekommen sollen.

Lektion 3

Ich betrachte alle Schüler als meine Jünger

Wisst ihr, was ich tue? Ich behandle alle Schüler, einschließlich derjenigen, die sich im Selbststudium wirklich kultivieren können, als meine Jünger. Ich lehre einen Kultivierungsweg auf hohen Ebenen. Es ginge gar nicht, dich nicht auf diese Weise anzuleiten, denn das würde bedeuten, unverantwortlich zu sein und willkürlich zu handeln. Wir haben dir so viele Dinge gegeben und dich so viele Grundsätze wissen lassen, welche die gewöhnlichen Menschen nicht wissen sollen. Ich bringe dir Dafa bei und werde dir noch viel mehr geben. Dein Körper wird gereinigt und es betrifft auch noch weitere Probleme. Deshalb geht es überhaupt nicht, dich nicht als meinen Jünger zu betrachten. Es ist nicht erlaubt, einem gewöhnlichen Menschen so viele Himmelsgeheimnisse leichtthin zu verraten. Doch eins sag ich euch, die Zeiten haben sich geändert, und wir machen auch keine Rituale wie Kotau und Verbeugungen. Solche Formalitäten bringen nichts. Das sieht wie Religion aus, und das machen wir nicht. Denn auch wenn du Kotau gemacht und mich als Meister verehrt hättest, würdest du zur Tür hinausgehen und dich wieder wie immer verhalten. Unter den gewöhnlichen Menschen würdest du tun, was du gerade tun willst, und weiterhin um Ruhm und Reichtum kämpfen und streiten;

was würde das denn bringen? Du würdest vielleicht sogar meinen Namen benutzen und dem Ruf von Dafa schaden!

Die wirkliche Kultivierung hängt voll und ganz von deinem Herzen ab. Solange du dich kultivieren, dich solide und standhaft weiterkultivieren kannst, werden wir dich als Jünger anleiten. Es ginge gar nicht, wenn wir dich nicht so behandeln würden. Allerdings können sich manche nicht als Kultivierende betrachten und sich nicht weiterkultivieren. Bei manchen ist das nicht möglich, aber viele werden sich wirklich weiterkultivieren. Solange du dich weiterkultivierst, werden wir dich als Jünger anleiten.

Zählt einer schon zu den Falun-Dafa-Jüngern, wenn er jeden Tag nur die Übungen macht? Nicht unbedingt, denn wer sich wirklich kultivieren will, muss sich nach dem Maßstab der Xinxing richten, von dem wir gesprochen haben. Er muss wirklich seine Xinxing erhöhen, erst dann kultiviert er sich wirklich. Wenn du nur die Übungen machst, kann sich deine Xinxing nicht erhöhen und dir fehlt die starke Energie, um alles zu verstärken. Das zählt dann nicht als Kultivierung und wir können dich auch nicht als Falun-Dafa-Jünger betrachten. Wenn du immer so weitermachst wie bisher, ohne dich nach den Anforderungen von unserem Falun Dafa zu richten und ohne deine Xinxing zu erhöhen, und wenn du dich unter den gewöhnlichen Menschen weiterhin so verhältst wie bisher, dann wirst du vielleicht noch auf andere Probleme stoßen, selbst wenn du die Übungen machst. Vielleicht wirst du sogar behaupten, dass du auf Abwege geraten bist, weil du Falun Dafa praktiziert hast. Alles ist möglich. Daher musst du dich wirklich nach den Anforderungen unseres Maßstabs der Xinxing richten; nur so bist du ein

wahrer Kultivierender. Das habe ich euch ganz deutlich erklärt, deshalb sollt ihr nicht wegen solcher Formalitäten wie der Meisterverehrung zu mir kommen. Solange du dich wirklich kultivierst, werde ich dich so behandeln. Ich habe so viele Fashen, sie sind gar nicht mehr zu zählen. Nicht nur um die Schüler hier, auch um viel mehr kann ich mich kümmern.

Buddhistische Kultivierungswege und buddhistische Religionen

Buddhistische Kultivierungswege sind nicht dasselbe wie der Buddhismus als Religion. Das sage ich euch ganz deutlich. Daoistische Kultivierungswege sind eigentlich auch nicht dasselbe wie der Daoismus als Religion. Manche von euch bringen das immer durcheinander. Manche sind Mönche im Tempel und manche sind Laienbrüder. Sie glauben, dass sie mehr über den Buddhismus wissen, und werben daher unter unseren Schülern sehr eifrig für die Dinge des Buddhismus. Ich sage euch, tut das nicht, denn es geht um Dinge, die zu unterschiedlichen Kultivierungsschulen gehören. Die Religionen haben religiöse Formen, doch was wir hier unterrichten, ist der Kultivierungsteil unserer Schule. Außer den Mönchen und Nonnen, die sich im Falun Dafa kultivieren, soll kein anderer unserer Schüler religiöse Formen pflegen. Daher ist unsere Schule nicht der Buddhismus in der Endzeit des Dharma.

Das Dharma im Buddhismus ist nur ein winziger Teil des Buddha-Fa. Darüber hinaus gibt es noch viele hohe und tiefgreifende Fa. Unterschiedliche Ebenen haben auch noch unterschiedliches Fa. Shakyamuni hat gesagt,

dass es 84.000 Schulen zur Kultivierung gibt. Der Buddhismus beinhaltet jedoch nur einige Schulen, wie die Tiantai-Schule, die Huayan-Schule, die Zen-Schule, die Jingtu-Schule, den Tantrismus und so weiter. Das ist noch nicht einmal ein Bruchteil von allen! Folglich kann der Buddhismus das ganze Buddha-Fa nicht umfassen; er ist nur ein kleiner Teil des Buddha-Fa. Unser Falun Dafa ist auch eine der 84.000 Schulen, allerdings hat es weder mit dem Urbuddhismus, dem Buddhismus in der Endzeit des Dharma noch mit den jetzigen Religionen zu tun.

Der Buddhismus ist vor 2500 Jahren von Shakyamuni im alten Indien gegründet worden. Als Shakyamuni damals zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung kam, erinnerte er sich an das, was er früher kultiviert hatte, und verbreitete es, um Menschen zu erlösen. Ganz gleich wie viele zehntausend Bände Sutras in seiner Schule auch herausgegeben worden sind, im Grunde genommen geht es nur um drei Worte. Die Besonderheiten seiner Schule lauten „Gebot, Meditation, Weisheit“. Gebot bedeutet das Loslassen aller Begierden der gewöhnlichen Menschen. Du wirst gezwungen, das Trachten nach Eigennutz aufzugeben und dich von allen weltlichen Dingen zu trennen und so weiter. So wird das Herz leer und man denkt an nichts mehr; dann ist man in der Lage, sich bei der Meditation zu konzentrieren. Diese beiden Besonderheiten ergänzen sich gegenseitig. Nachdem man die Konzentration erreicht hat, sitzt man in der Meditation und kultiviert sich wirklich. Durch die Fähigkeit, sich in Meditation zu versenken, kultiviert man sich zu höheren Ebenen; das ist der Teil der wirklichen Kultivierung dieser Schule. In ihr werden keine Handtechniken vermittelt und der Benti wird auch nicht verändert.

Es wird nur die Kultivierungsenergie kultiviert, welche die Höhe der eigenen Ebene bestimmt; deshalb kultiviert man ausschließlich seine Xinxing. Da der Körper nicht kultiviert wird, wird auch nicht von der Umwandlung der Kultivierungsenergie gesprochen. Während man meditiert, dabei Leid erträgt und sein Karma abbaut, verstärkt man zugleich seine Fähigkeit, sich in Meditation zu versenken. Weisheit bedeutet, dass ein Mensch zur Erleuchtung kommt und damit hohe Intelligenz und große Weisheit erlangt. Er sieht die Wahrheit des Kosmos und die Wirklichkeit in allen kosmischen Räumen. Seine göttlichen Fähigkeiten treten in Erscheinung. Das Aufschließen der Weisheit und die Erleuchtung werden auch als Freisetzen der Kultivierungsenergie bezeichnet.

Damals, als Shakyamuni diese Schule gründete, gab es in Indien acht Religionen, die gleichzeitig verbreitet waren. Es gab eine tiefverwurzelte Religion, die Brahmanismus hieß. Shakyamuni führte zu seinen Lebzeiten andauernd einen ideologischen Kampf mit den anderen Religionen. Was Shakyamuni verbreitete, war ein aufrichtiger Weg; darum wurde das von ihm verbreitete Dharma im Laufe seiner Verbreitung immer stärker und die anderen Religionen immer schwächer. Selbst der tiefverwurzelte Brahmanismus stand kurz vor dem Untergang. Aber nach dem Nirwana von Shakyamuni lebten andere Religionen wieder auf, vor allem der Brahmanismus. Was aber geschah im Buddhismus? Manche Mönche kamen auf unterschiedlichen Ebenen zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung, befanden sich jedoch auf relativ niedrigen Ebenen. Shakyamuni erreichte die Ebene des Tathagatas, aber viele Mönche erreichten diese Ebene nicht.

Auf unterschiedlichen Ebenen hat das Buddha-Fa unterschiedliche Erscheinungen. Je höher die Ebene, desto näher sind sie an der Wahrheit; je niedriger, desto weiter sind sie von der Wahrheit entfernt. Als jene Mönche auf niedrigen Ebenen zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung kamen, interpretierten sie Shakyamunis Worte mit den auf ihren Ebenen gesehenen Erscheinungen des Kosmos sowie den von ihnen erfassten Gegebenheiten und erkannten Grundsätzen. Das heißt, manche Mönche haben das Dharma, das Shakyamuni erklärt hat, mal so und mal so interpretiert. Anstatt die originalen Worte von Shakyamuni zu benutzen, haben einige Mönche ihre eigenen Erkenntnisse als die Worte Shakyamunis verbreitet. Das führte dazu, dass das buddhistische Dharma so stark verändert wurde, dass es nicht mehr wiederzuerkennen war. Es war überhaupt nicht mehr das Dharma, das Shakyamuni unterrichtet hatte. Letztendlich führte dies dazu, dass das buddhistische Dharma in Indien verschwand. Das war eine ernste und große Lektion in der Geschichte. Deshalb gab es in Indien später keinen Buddhismus mehr. Bevor er verschwand, wurde der Buddhismus mehrmals reformiert. Zuletzt wurde er mit Dingen aus dem Brahmanismus kombiniert; daraus entstand in Indien die jetzige Religion, der Hinduismus. Im Hinduismus wird nicht mehr Buddha verehrt, sondern etwas anderes; man glaubt auch nicht mehr an Shakyamuni. So ist die Situation.

Im Verlauf seines Entwicklungsprozesses hat der Buddhismus einige relativ große Reformen durchgemacht. Eine davon ereignete sich, kurz nachdem Shakyamuni die Welt verlassen hatte. Basierend auf den Grundsätzen der hohen Ebenen, die Shakyamuni erklärt hatte,

gründeten manche den Mahayana-Buddhismus. Sie waren der Meinung, das Dharma, das Shakyamuni in der Öffentlichkeit verbreitet hatte, sei für die normalen Menschen gedacht und diene der Selbsterlösung, um die Erleuchtungposition des Arhats zu erreichen. Da dieser Teil des Dharma nicht die Erlösung aller Lebewesen zum Ziel hatte, nannten sie es Hinayana-Buddhismus. Mönche in den südostasiatischen Ländern haben die ursprüngliche Kultivierungsmethode aus der Zeit von Shakyamuni beibehalten. Im chinesischen Han-Gebiet nennen wir sie Hinayana-Buddhismus. Natürlich denken sie selbst nicht so. Sie sind der Meinung, dass sie das Ursprüngliche von Shakyamuni geerbt haben. In Wirklichkeit ist es auch so; im Großen und Ganzen haben sie die Kultivierungsmethode aus der Zeit Shakyamunis geerbt.

Nachdem der durch die Reform entstandene Mahayana-Buddhismus in China eingeführt worden war, schlug er dort Wurzeln. Es ist der Buddhismus, der heutzutage in China weit verbreitet ist. In Wirklichkeit sieht er schon ganz anders aus als der Buddhismus zur Zeit Shakyamunis. Von der Kleidung bis zum gesamten Erleuchtungszustand und dem Kultivierungsprozess hat sich alles geändert. Im Urbuddhismus ist nur Shakyamuni als dessen Gründer verehrt worden. Im jetzigen Buddhismus gibt es hingegen eine Vielzahl von Buddhas und großen Bodhisattwas. Außerdem ist er ein Mehr-Buddha-Glaube geworden; es ist ein Glaube an viele Tathagata-Buddhas entstanden. Der Buddhismus entwickelte sich zu einer Religion, in der mehrere Buddhas verehrt werden, wie beispielsweise Amitabha, Bhaisajyaguru, Mahavairocana und so weiter. Außerdem gibt es viele große Bodhisattwas.

Dadurch ist der gesamte Buddhismus vollkommen anders geworden als der Buddhismus, der damals von Shakyamuni gegründet worden ist.

Während dieser Zeit fand ein weiterer Reformprozess statt. Bodhisattwa Nagarjuna brachte eine geheime Kultivierungsmethode an die Öffentlichkeit, die von Indien über Afghanistan und zum Schluss über Xinjiang in das chinesische Han-Gebiet eingeführt wurde. Es war gerade die Zeit der Tang-Dynastie, deshalb wurde sie Tang-Tantrismus genannt. Da China relativ stark unter dem Einfluss des Konfuzianismus stand, war die moralische Einstellung der Chinesen anders als die der gewöhnlichen Völker. Die tantrische Kultivierungsmethode beinhaltet die gemeinsame Kultivierungspraktik von Mann und Frau, die von der damaligen Gesellschaft nicht akzeptiert werden konnte. Daher wurde sie im Laufe der Buddhistenverfolgung in der Huichang-Zeit während der Tang-Dynastie ausgemerzt. Somit ist der Tang-Tantrismus im Han-Gebiet verschwunden. In Japan gibt es jetzt den Ost-Tantrismus, den die Japaner damals von China gelernt haben; allerdings ist bei ihnen kein Guanding durchgeführt worden. Nach der Lehre des Tantrismus heißt es, wenn jemand etwas ohne Guanding aus dem Tantrismus lernt, gilt er als Dieb, der das Dharma gestohlen hat, und wird nicht als Schüler anerkannt. Ein anderer Zweig wurde aus Indien über Nepal in Tibet eingeführt; er heißt Tibetischer Tantrismus und wird bis heute weiterhin überliefert. Das ist im Großen und Ganzen die Situation des Buddhismus. Ich habe seine Entwicklung und seinen Umwandlungsprozess kurz zusammengefasst. Im Laufe der Entwicklung des gesamten Buddhismus entstanden weitere Schulen,

wie die von Bodhidharma gegründete Zen-Schule, die Jingtuo-Schule, die Huayan-Schule und so weiter. Sie entstanden alle auf der Basis der Erkenntnisse dessen, was Shakyamuni damals unterrichtet hatte. Sie zählen auch zum reformierten Buddhismus. Im Buddhismus gibt es ein dutzend solche Schulen. Sie haben alle eine religiöse Form angenommen, deshalb gehören sie alle zum Buddhismus.

Von den Religionen, die in diesem Jahrhundert entstanden sind – nicht nur in diesem Jahrhundert, auch in den vergangenen Jahrhunderten sind an verschiedenen Orten der Welt viele neue Religionen entstanden –, sind die meisten falsch. Die großen Erleuchteten, welche die Menschen erlösen, haben alle ein eigenes Himmelreich. Shakyamuni, Amitabha, Mahavairocana und andere Tathagata-Buddhas, welche die Menschen erlösen, haben alle eine Welt, die sie selbst verwalten. In unserem Milchstraßensystem gibt es über hundert solche Welten. Unser Falun Dafa hat die Falun-Welt.

Wohin wollen die falschen Schulen die Menschen nach der Erlösung bringen? Sie können Menschen nicht erlösen. Was sie unterrichten, ist kein Fa. Natürlich haben manche, die Religionen gegründet haben, zunächst nicht zu Dämonen werden wollen, welche die aufrichtigen Religionen sabotieren. Sie sind auf unterschiedlichen Ebenen zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung gekommen. Sie haben einige wenige Grundsätze erkannt, sind aber sehr weit von den Erleuchteten entfernt geblieben, welche die Menschen erlösen. Sie befinden sich auf sehr niedrigen Ebenen, haben einige Grundsätze entdeckt und bemerkt, dass manches unter

den gewöhnlichen Menschen falsch läuft. Sie haben den anderen auch gesagt, wie man Gutes tun soll. Anfangs waren sie auch nicht gegen andere Religionen, doch schließlich glaubten die anderen an sie und hielten ihre Worte für richtig; sie glaubten dann immer mehr an sie. Am Ende verehrten die Menschen sie und nicht mehr die Religionen. Bei ihnen entstand dann das Trachten nach Ruhm und Reichtum. Sie ließen sich vom Volk irgendwelche Titel verleihen und gründeten anschließend neue Religionen. Ich sage euch, sie alle gehören zu den dämonischen Religionen. Auch wenn sie den Menschen nicht schaden, sind sie dämonische Religionen; denn sie haben die Menschen davon abgehalten, an die aufrichtigen Religionen zu glauben. Die aufrichtigen Religionen können Menschen erlösen, sie jedoch nicht. Nach und nach entwickelten sie sich und taten insgeheim Schlechtes. Neuerdings wurden viele von ihnen auch in China eingeführt. Die sogenannte Guanyin-Schule ist beispielsweise eine von ihnen. Deshalb müsst ihr unbedingt darauf achten. Angeblich gibt es in einem ostasiatischen Land über zweitausend solche Schulen. In Südostasien und in anderen westlichen Ländern wird an alles Mögliche geglaubt; in einem Land gibt es sogar einfach Hexerei. All dies sind Dämonen, die in der Endzeit des Dharma aufgetaucht sind. Die Endzeit des Dharma bezieht sich nicht nur auf den Buddhismus, sondern auch darauf, dass viele Räume, die sich unterhalb einer sehr hohen Ebene befinden, verdorben sind. Das Ende des Dharma bezieht sich nicht nur auf das Ende des Dharma im Buddhismus, sondern darauf, dass die menschliche Gesellschaft nicht mehr durch das Fa des Herzens, das die Moral bewahrt, unter Kontrolle gehalten wird.

Bei der Kultivierung muss man sich auf eine Schule konzentrieren

Wir sagen, dass man sich bei der Kultivierung auf eine Schule konzentrieren muss. Ganz gleich wie du dich kultivierst, du sollst nichts Fremdes hineinmischen und dich nicht nach Belieben kultivieren. Manche Laienbrüder praktizieren sowohl den Buddhismus als auch unser Falun Dafa. Ich sage dir, du wirst zum Schluss gar nichts bekommen; niemand wird dir etwas geben. Wir gehören zwar alle zum buddhistischen System, doch hier handelt es sich um die Frage der Xinxing und zugleich um die Frage der Konzentration auf eine Schule. Du hast nur einen Körper; aus welcher Kultivierungsschule soll die Kultivierungsenergie an deinem Körper entstehen? Wie soll man die Energie für dich veredeln? Wo willst du hingehen? Nach welchem Kultivierungsweg du dich kultivierst, dort wirst du hingehen. Wenn du dich nach der Jingtū-Schule kultivierst, wirst du in die Sukhavati-Welt von Buddha Amitabha gehen. Wenn du dich nach der Schule von Bhaisajyaguru kultivierst, wirst du in die Majolika-Welt gehen. In den Religionen heißt das eben „keine zweite Schule“.

Das Praktizieren, von dem wir sprechen, bezieht sich tatsächlich auf den gesamten Veredlungsprozess der Kultivierungsenergie, der entsprechend dem jeweiligen Kultivierungsweg abläuft. Was meinst du, wo du hingehst? Wenn du dich zwischen zwei Stühle setzt, wirst du nichts bekommen. Weder das Praktizieren von Qigong und die Kultivierungsmethode zum Buddha in den Tempeln dürfen miteinander vermischt werden noch dürfen die unterschiedlichen Kultivierungsmethoden,

unterschiedlichen Qigong-Schulen und unterschiedlichen Religionen miteinander vermischt werden. Noch nicht einmal die unterschiedlichen Schulen innerhalb derselben Religion dürfen miteinander vermischt kultiviert werden. Man darf nur eine Schule wählen. Wenn du dich nach der Jingtū-Schule kultivierst, dann eben die Jingtū-Schule; wenn du dich nach dem Tantrismus kultivierst, dann eben Tantrismus; wenn du dich nach der Zen-Schule kultivierst, dann eben die Zen-Schule. Wenn du dich aber zwischen zwei Stühle setzt, indem du sowohl dieses als auch jenes praktizierst, kannst du nichts bekommen. Das heißt, „keine zweite Schule“ gilt selbst innerhalb des Buddhismus. Auch dort wird dir nicht erlaubt, Kultivierungswege zu vermischen. Dabei geht es auch ums Praktizieren, um die Kultivierung. Der Entstehungsprozess der Kultivierungsenergie läuft nach dem Kultivierungs- und Veredlungsprozess der jeweiligen Schule ab. In anderen Räumen gibt es auch einen Veredlungsprozess der Kultivierungsenergie, der äußerst komplex und wundervoll ist. Dabei darf bei der Kultivierung auch nichts beliebig hineingemischt werden.

Sobald manche Laienbrüder hören, dass es hier um einen buddhistischen Kultivierungsweg geht, bringen sie unsere Schüler in den Tempel, um sie zum Buddhismus zu bekehren. Ich sage dir, keiner der hier anwesenden Schüler soll so etwas tun. Du schadest unserem Dafa und auch den Geboten des Buddhismus. Zugleich störst du auch unsere Schüler, sodass sie nichts bekommen können. Das geht nicht. Kultivierung ist eine ernsthafte Angelegenheit, dabei muss man sich auf eine Schule konzentrieren. Der Teil, den wir unter den gewöhnlichen Menschen verbreiten, ist zwar keine Religion, hat aber in der Kultivierung

das gleiche Ziel. Beide verfolgen das Ziel, zur Freisetzung der Kultivierungsenergie, zur Erleuchtung und zur Vollendung zu kommen.

Shakyamuni hat gesagt, dass sich die Mönche in den Tempeln in der Endzeit des Dharma kaum noch selbst erlösen können, geschweige denn die Laienbrüder; um sie kümmert man sich dann noch weniger. Du hast zwar einen Meister, aber dieser sogenannte Meister ist auch ein Kultivierender. Wenn er sich nicht wirklich kultiviert, bringt es auch nichts. Ohne das Herz zu kultivieren, kommt niemand nach oben. Die Bekehrung ist eine Formalität der gewöhnlichen Menschen. Gehörst du schon zu einer buddhistischen Schule, wenn du dich bekehrt hast? Wird sich dann der Buddha um dich kümmern? Keineswegs. Auch wenn du jeden Tag Kotau machst und dir dabei den Kopf wund stößt oder bündelweise Räucherstäbchen verbrennst, hilft das auch nichts. Du musst wirklich dein Herz kultivieren, erst dann geht es. In der Endzeit des Dharma hat sich der Kosmos bereits sehr stark verändert; selbst die Glaubensstätten der Religionen sind nicht mehr in Ordnung. Menschen mit Kultivierungsfähigkeiten (einschließlich der Mönche) haben diese Situation auch bemerkt. Zurzeit bin ich der Einzige in der ganzen Welt, der das aufrichtige Fa in der Öffentlichkeit verbreitet. Ich habe etwas getan, das vor mir niemand getan hat. Außerdem habe ich in der Endzeit des Dharma so ein großes Tor geöffnet. In Wirklichkeit ist das eine Gelegenheit, auf die man noch nicht einmal in tausend oder zehntausend Jahren trifft. Doch ob ein Mensch erlöst werden kann – mit anderen Worten, ob er sich kultivieren kann, liegt an ihm selbst. Was ich erkläre, ist der Grundsatz eines riesigen Kosmos.

Ich meine nicht, dass du unbedingt unser Falun Dafa lernen musst. Was ich erkläre, ist ein Grundsatz. Wenn du dich kultivieren willst, musst du dich auf eine Kultivierungsschule konzentrieren, sonst kannst du dich überhaupt nicht kultivieren. Natürlich, wenn du dich nicht kultivieren willst, werden wir uns auch nicht um dich kümmern. Das Fa wird für diejenigen verbreitet, die sich wirklich kultivieren wollen; deshalb muss man sich unbedingt auf eine Kultivierungsschule konzentrieren. Nicht einmal die Gedanken aus anderen Kultivierungsschulen dürfen hineingemischt werden. Ich spreche hier auch nicht von Gedankenaktivitäten. Bei unserem Falun Dafa gibt es keine Gedankenaktivitäten; somit sollt ihr auch keine Gedanken hineinbringen. Darauf müsst ihr unbedingt achten, denn im Wesentlichen gibt es keine Gedankenaktivitäten. Die buddhistischen Schulen erfordern die Leere, und die daoistischen Schulen die Nichtigkeit.

Einmal habe ich meine Gedanken mit vier oder fünf großen Erleuchteten, großen Daoisten von äußerst hohen Ebenen verbunden. Die Höhe ihrer Ebenen würde den gewöhnlichen Menschen einfach unvorstellbar vorkommen. Sie wollten wissen, worüber ich nachdenke. Ich habe mich so viele Jahre kultiviert, andere können unmöglich meine Gedanken lesen. Die Kultivierungsenergie der anderen kann überhaupt nicht in meine Gedanken eindringen. Keiner kann erfahren, was ich denke, auch sie nicht. Da sie meine Gedankenaktivitäten erfahren wollten, erlaubte ich ihnen, sich eine gewisse Zeit mit meinen Gedanken zu verbinden. Nachdem wir uns verbunden hatten, war es für mich etwas schwierig, dies zu ertragen. Ganz gleich wie hoch oder niedrig meine Ebene ist, ich lebe unter den

gewöhnlichen Menschen und tue Dinge noch mit Absicht. Ich bin nämlich dabei, die Menschen zu erlösen. Mein Herz ist damit beschäftigt, Menschen zu erlösen. Aber wie ruhig waren ihre Herzen? Schrecklich ruhig. Es würde noch gehen, wenn nur einer dermaßen ruhig wäre, aber sie waren zu viert oder zu fünft. Alle waren dermaßen ruhig, wie ein stiller Teich, in dem sich nichts befindet. Ich wollte sie spüren, konnte es aber nicht; so ein Gefühl hatte ich. In jenen Tagen fühlte ich mich im Herzen wirklich sehr unwohl. Normale Menschen können sich das nicht vorstellen und es auch nicht wahrnehmen. Es herrschte die absolute Leere, frei von jeglichen Absichten.

Bei der Kultivierung auf sehr hohen Ebenen gibt es überhaupt keine Gedankenaktivitäten, weil die Fundamente hierfür schon gelegt worden sind, als du dich auf der Ebene der gewöhnlichen Menschen befunden hast. Wenn du eine hohe Ebene erreicht hast, vor allem bei unserem Kultivierungsweg, läuft alles automatisch; die Kultivierung läuft voll und ganz automatisch. Solange du deine Xinxing erhöhst, wächst schon deine Kultivierungsenergie; du brauchst noch nicht einmal irgendwelche Handbewegungen zu machen. Unsere Übungsbewegungen dienen dazu, den automatischen Mechanismus zu verstärken. Warum bleibt man bei der Meditation immer so still? Weil man völlig in den Zustand von Wu Wei versunken ist. Du siehst zwar, dass in den daoistischen Schulen von diesen und jenen Handbewegungen, von Gedankenaktivitäten und Gedankenführung gesprochen wird, aber ich sage dir, sobald man in den daoistischen Schulen die Ebene des Qi verlassen hat, gibt es gar nichts mehr; es wird überhaupt nicht von diesem oder jenem Gedanken gesprochen. Manche, die anderes Qigong

praktizieren, können Atmung, Gedankenaktivitäten und so weiter schwer loslassen. Ich lehre sie die Inhalte der Universität, sie aber fragen mich ständig nach Dingen der Grundschule, wie Energieführung und Gedankenaktivitäten. Sie sind es schon so gewohnt und glauben, Qigong wäre eben so. In Wirklichkeit ist es aber nicht so.

Kultivierungsfähigkeiten und Kultivierungskraft

Viele von euch kennen sich mit den Ausdrücken des Qigong nicht gut aus. Es gibt auch manche, die sie ständig verwechseln. Sie bezeichnen Kultivierungsfähigkeiten als Kultivierungskraft und Kultivierungskraft als Kultivierungsfähigkeiten. Die Kultivierungsenergie, die mit der Erhöhung der Xinxing herauskultiviert wird, entsteht durch die Angleichung an die kosmischen Eigenschaften und ist aus der eigenen Tugend entwickelt worden. Sie bestimmt die Höhe der Ebene eines Menschen, die Stärke seiner Kultivierungskraft und die Höhe seiner Erleuchtungspostion. Sie ist die entscheidendste Kultivierungsenergie. Welcher Zustand taucht im Laufe der Kultivierung noch auf? Man wird einige übernatürliche Fähigkeiten bekommen. Wir bezeichnen sie abgekürzt als Kultivierungsfähigkeiten. Die Kultivierungsenergie, von der ich vorhin gesprochen habe, welche die Ebene eines Menschen erhöht, wird als Kultivierungskraft bezeichnet. Je höher die Ebene ist, desto größer ist die Kultivierungskraft und desto stärker sind die Kultivierungsfähigkeiten.

Die Kultivierungsfähigkeiten sind nur Nebenprodukte im Zuge der Kultivierung. Sie stellen nicht die Ebene eines

Menschen dar, weder die Höhe seiner Ebene noch die Stärke seiner Kultivierungskraft. Bei manchen treten sie mehr in Erscheinung, bei manchen weniger. Außerdem lassen sich die Kultivierungsfähigkeiten auch nicht als Hauptziel der Kultivierung anstreben. Bei einem Menschen können Kultivierungsfähigkeiten erst dann entstehen, wenn er dazu entschlossen ist, sich zu kultivieren. Sie dürfen jedoch nicht als Hauptziel der Kultivierung angestrebt werden. Wozu willst du sie denn herauskultivieren? Um sie unter den gewöhnlichen Menschen einzusetzen? Es ist überhaupt nicht erlaubt, sie beliebig unter den gewöhnlichen Menschen einzusetzen. Deshalb, je stärker du nach Kultivierungsfähigkeiten strebst, desto weniger wirst du sie bekommen. Das liegt daran, dass du danach trachtest. Das Trachten selbst ist schon eine Anhaftung, und was bei der Kultivierung beseitigt werden muss, sind eben Anhaftungen.

Viele Menschen haben sich bis zu sehr hohen Ebenen kultiviert, besitzen aber keine Kultivierungsfähigkeiten. Der Meister hat ihre Kultivierungsfähigkeiten verschlossen, weil er befürchtet, sie könnten unbeherrscht etwas Schlechtes tun. Daher wird der Gebrauch ihrer Kultivierungsfähigkeiten dauerhaft unterbunden. Es gibt viele solche Menschen. Die Kultivierungsfähigkeiten eines Menschen werden von seinen Gedanken gesteuert. Es könnte sein, dass sich einer beim Schlafen im Traum nicht beherrschen kann, und am nächsten Morgen stehen dann vielleicht schon Himmel und Erde auf dem Kopf. Gerade das wird nicht zugelassen. Da man sich unter den gewöhnlichen Menschen kultiviert, dürfen große Kultivierungsfähigkeiten normalerweise nicht angewendet werden. Die meisten von ihnen sind verschlossen, es

gibt aber auch Ausnahmen. Vielen, die sich gut kultiviert haben, die sich gut beherrschen können, ist es erlaubt, einen Teil der Kultivierungsfähigkeiten beizubehalten. Wenn du solche Menschen aufforderst, ihre Kultivierungsfähigkeiten einfach mal zu zeigen, werden sie das keinesfalls tun. Sie können sich gut beherrschen.

Rückwärtskultivierung und Borgen von Kultivierungsenergie

Mancher hat noch nie Qigong praktiziert oder hat in irgendeinem Qigong-Kurs nur einige Dinge gelernt; diese gehören aber nicht zur Kultivierung, sondern dienen nur dazu, Krankheiten zu heilen oder die Gesundheit zu verbessern. Das heißt, solche Menschen haben keine wahre Überlieferung erhalten, aber dennoch über Nacht plötzlich Kultivierungsenergie bekommen. Wir werden jetzt erklären, woher diese Kultivierungsenergie kommt und wie viele Formen es davon gibt.

Eine davon gehört zur Rückwärtskultivierung. Was ist „Rückwärtskultivierung“? Das heißt, manche ältere Menschen wollen sich kultivieren, aber die Zeit reicht für sie nicht mehr aus, um sich von Anfang an zu kultivieren. Während der Qigong-Welle wollten sie sich auch kultivieren. Sie wussten, dass man anderen mit Qigong etwas Gutes tun und sich selbst dabei auch erhöhen kann. Sie hatten den Wunsch, sich zu erhöhen und zu kultivieren. Aber während der Qigong-Welle vor einigen Jahren verbreiteten alle Qigong-Meister nur Qigong; keiner vermittelte wirklich Dinge von hohen Ebenen. Bis heute bin ich sogar der Einzige, der in der Öffentlichkeit wirklich einen

Kultivierungsweg auf hohen Ebenen lehrt. Es gibt keinen Zweiten. Alle, die sich rückwärts kultivierten, waren über fünfzig; es waren etwas ältere Menschen mit einer sehr guten Angeborenen Grundlage. Die Dinge, die sie an ihren Körpern trugen, waren sehr gut. Fast alle waren Menschen, die andere gern als Schüler nehmen und als Nachfolger ansehen würden. Aber sie waren schon nicht mehr jung. Nun wollten sie sich kultivieren, doch so leicht war das nicht. Wo konnte man einen Meister finden? Doch sobald er sich kultivieren wollte, wenn er die Idee nur einmal so im Herzen hatte, glänzte es schon wie Gold und erschütterte die Welt der Zehn Himmelsrichtungen. Die Menschen sprechen oft von Buddha-Natur. Das ist eben die Buddha-Natur, die zum Vorschein kommt.

Von hohen Ebenen aus gesehen, ist das Leben eines Menschen nicht dazu da, um Mensch zu sein. Da das Leben der Menschen in den kosmischen Räumen entstanden und an die kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren angeglichen ist, sind die Menschen von Natur aus gütig und gutherzig. Als nun die Anzahl der Lebewesen zunahm, entstanden bei ihnen gesellschaftliche Beziehungen. Manche von ihnen wurden egoistisch oder schlecht; dann konnten sie nicht mehr auf sehr hohen Ebenen bleiben und fielen auf eine tiefere Ebene hinunter. Auf dieser Ebene wurden sie wieder schlechter und fielen wieder nach unten, nach unten, bis sie zum Schluss auf der Ebene der gewöhnlichen Menschen ankamen. Wer auf diese Ebene gefallen war, sollte vollständig vernichtet werden. Aus Barmherzigkeit beschlossen die großen Erleuchteten jedoch, den Menschen in der leidvollsten Umgebung noch eine Chance zu geben, und so haben sie diesen Raum erschaffen.

Menschen in anderen Räumen haben keinen solchen Körper. Sie können schweben, sie können sich auch vergrößern oder verkleinern. In diesem Raum ist allerdings dafür gesorgt worden, dass der Mensch so einen Körper, diesen fleischlichen Körper bekommt. Nachdem er diesen Körper bekommen hat, kann er Kälte, Hitze, Müdigkeit und Hunger nur schwer ertragen. Der Mensch leidet so oder so. Wenn du krank bist, fühlst du dich nicht wohl. Geburt, Altern, Kranksein und Sterben – eben in all dieser Bitternis wirst du dein Karma begleichen. Es wird geschaut, ob du zurückkehren kannst. Dir ist eine weitere Chance gegeben worden; deswegen sind die Menschen in den Nebel heruntergefallen. Als du hier angekommen bist, ist für dich dieses Augenpaar geschaffen worden, damit du weder die anderen Räume noch die Wirklichkeit der Materie sehen kannst. Wenn du zurückkehren kannst, ist der leidvollste Weg auch am wertvollsten. Wenn du dich mithilfe deines Erkenntnisvermögens aus diesem Nebel zu deinem Ursprung zurückkultivierst, gibt es auf dem Weg zwar viel Leid, dafür geht es aber auch schneller. Wenn du jedoch weiterhin schlechter wirst, wird dein Leben vernichtet. Deshalb ist in den Augen der Erleuchteten das Leben eines Menschen nicht dazu da, um Mensch zu sein. Der Zweck ist, dass du zu deinem Ursprung und deinem wahren Selbst zurückkehrst. Die gewöhnlichen Menschen erkennen das jedoch nicht. In der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen bleiben die gewöhnlichen Menschen eben gewöhnliche Menschen. Sie beschäftigen sich damit, wie sie sich weiterentwickeln und ein gutes Leben führen können. Doch je besser ein Mensch lebt, desto egoistischer wird er und will dann noch mehr besitzen. So entfernt er sich immer weiter von den kosmischen Eigenschaften und geht der Vernichtung entgegen.

Du denkst, dass du vorwärts gehst, aber in Wirklichkeit gehst du rückwärts. So sieht man es auf hohen Ebenen. Die Menschheit glaubt, dass sie sich weiterentwickelt und die Wissenschaft voranschreitet. In Wirklichkeit läuft es jedoch nur nach den kosmischen Gesetzmäßigkeiten ab. Zhang Guolao, einer der Acht Unsterblichen, saß rückwärts auf seinem Esel. Nur ganz wenige wissen, warum er rückwärts auf dem Esel saß. Er stellte fest, dass vorwärts eben rückwärts ist; darum saß er rückwärts auf seinem Esel. Folglich ist es so: Wenn manche Menschen den Wunsch hegen, sich zu kultivieren, halten die Erleuchteten diesen Gedanken für besonders wertvoll und können ihnen bedingungslos helfen. Das gilt auch für die Schüler, die heute anwesend sind. Wenn du dich kultivieren willst, kann ich dir bedingungslos helfen. Aber wenn du dich als ein gewöhnlicher Mensch heilen lassen willst und nach diesem oder jenem trachtest, geht es nicht. Ich kann dir dann nicht helfen. Warum? Weil du ein gewöhnlicher Mensch bleiben willst, und ein gewöhnlicher Mensch muss eben Geburt, Altern, Kranksein und Sterben durchleben; so muss es sein. Alles hat seinen schicksalsbedingten Zusammenhang und darf nicht durcheinandergebracht werden. Eigentlich ist die Kultivierung in deinem Leben nicht eingeplant gewesen. Doch jetzt willst du dich kultivieren, dann muss dein zukünftiger Weg neu eingerichtet werden und dein Körper kann in Ordnung gebracht werden.

Sobald ein Mensch den Wunsch hat, sich zu kultivieren, sehen das die Erleuchteten und halten ihn für besonders wertvoll. Wie kann ihm aber geholfen werden? Wo gibt es in der Menschenwelt einen Meister, der ihn anleiten kann? Außerdem ist er schon über fünfzig Jahre alt. Die

großen Erleuchteten dürfen ihm nichts beibringen. Denn wenn sie sich offenbaren, ihm das Fa erklären und die Übungen beibringen würden, hätten sie die Himmelsgeheimnisse verraten, sodass sie selbst herunterfallen würden. Aufgrund ihrer schlechten Taten sind die Menschen in den Nebel heruntergefallen, deswegen müssen sie sich in diesem Nebel mit Hilfe ihres Erkenntnisvermögens kultivieren. Darum dürfen die Erleuchteten ihnen nichts beibringen. Würde man sehen, dass dir ein lebender Buddha das Fa erklärt und dir auch die Übungen beibringt, würden selbst diejenigen, die ungeheuerliche Verbrechen begangen haben und keine Gnade mehr verdienen, kommen, um den Kultivierungsweg zu lernen. Jeder würde daran glauben. Was würde es dann noch zu erkennen geben? Die Frage des Erkennens würde es dann nicht mehr geben. Die Menschen sind selbst in den Nebel hinuntergefallen und sollten vernichtet werden. Dir wird in diesem Nebel eine Chance gegeben, damit du zurückkehren kannst. Wenn du zurückkehren kannst, dann kehrst du zurück; wenn nicht, wirst du weiterhin im Kreislauf der Reinkarnation bleiben und vernichtet werden.

Den Weg muss man selbst gehen. Was also tun, wenn du dich kultivieren willst? Sie haben sich eine Methode ausgedacht. Denn damals gab es die Qigong-Welle, die durch die Veränderungen der himmlischen Erscheinungen entstanden war. Um den himmlischen Erscheinungen gerecht zu werden, versorgte man ihn der Höhe seiner Xinxing entsprechend mit Kultivierungsenergie. An seinen Körper wurde eine Art weicher Schlauch angeschlossen, der wie ein Wasserhahn funktioniert. Wenn er aufgedreht wird, kommt die Kultivierungsenergie; wenn

der Mensch Kultivierungsenergie abgeben will, kommt sie. Er selbst gibt jedoch keine Kultivierungsenergie ab, weil er selbst noch keine besitzt. So ein Zustand ist das. Das wird Rückwärtskultivierung genannt; man kultiviert sich dabei von oben nach unten bis zur Vollendung.

Bei der normalen Kultivierung kultiviert man sich von unten nach oben bis zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Vollendung. Bei der eben genannten Rückwärtskultivierung reicht die Zeit wegen des Alters der Praktizierenden jedoch nicht mehr aus, um sich von unten nach oben zu kultivieren. Daher geht es schneller, wenn man sich von oben nach unten kultiviert. Das ist eben ein Phänomen gewesen, das damals entstanden ist. Die Xinxing eines solchen Menschen muss sehr hoch sein. Entsprechend der Höhe seiner Xinxing ist er mit Kultivierungsenergie versorgt worden. Welchen Sinn hat das? Zum einen ist damit den damaligen himmlischen Erscheinungen entsprochen worden; während dieser Mensch etwas Gutes tut, kann er Leid ertragen. Beim Umgang mit gewöhnlichen Menschen wirst du von allerlei Gesinnungen der gewöhnlichen Menschen gestört. Auch wenn du jemanden geheilt hast, wirst du dennoch nicht von ihm verstanden. Ganz gleich wie viele schlechte Dinge du für den Kranken bei der Heilbehandlung entfernt und in welchem Maß du ihn geheilt hast, die Veränderungen sind nicht unbedingt sofort deutlich zu sehen. Der Kranke ist unzufrieden und bedankt sich auch nicht; vielleicht wird er dich sogar noch beschimpfen, dass du ihn betrogen hättest. Durch solche Probleme wird dein Herz in dieser Umgebung gestählt. Einem Menschen ist die Kultivierungsenergie gegeben worden, damit er sich kultiviert und seine Ebene erhöht.

Während er Gutes tut, werden seine Kultivierungsfähigkeiten erschlossen und seine eigene Kultivierungsenergie weiterentwickelt. Aber manche Menschen erkennen diesen dahinterstehenden Grundsatz nicht. Habe ich nicht gesagt, dass man ihm das Fa nicht erklären darf? Wenn er es erkennen kann, wird er es verstehen. Das ist eine Frage des Erkennens. Wenn er es nicht erkennt, kann man auch nichts machen.

Eines Abends, als er die Kultivierungsenergie bekam, fühlte er sich im Schlaf plötzlich sehr heiß, sodass er sich nicht mehr zudecken konnte. Am nächsten Morgen stand er auf und alles, was er berührte, war elektrisch geladen. Er wusste, dass die Kultivierungsenergie gekommen war. Wenn es jemandem irgendwo wehtat, strich er mit der Hand darüber und der Effekt war gar nicht schlecht, sondern sehr gut. Er wusste, dass er von nun an über Kultivierungsenergie verfügt. Dann nannte er sich Qigong-Meister und hängte ein Schild heraus. Er verlieh sich selbst den Titel eines Qigong-Meisters und arbeitete dann als solcher. Andere gaben ihm als Dank dafür, dass er sie geheilt hatte, vielleicht Geld oder Geschenke. Doch da dieser Mensch nicht schlecht war, nahm er das zunächst nicht an, sondern lehnte es ab. Aber er konnte der Verschmutzung in diesem großen Farbtopf der gewöhnlichen Menschen nicht entkommen. Da ein solcher Mensch, der sich rückwärts kultiviert, seine Xinxing nicht wirklich kultiviert hat, ist es sehr schwierig für ihn gewesen, seine Xinxing zu beherrschen. Mit der Zeit fing er an, kleine Geschenke anzunehmen. Nach und nach nahm er auch große Geschenke an. Zum Schluss machte er nicht mehr mit, wenn man ihm zu wenig gab. Am Ende sagte er: „Wozu gebt ihr mir so viele Dinge? Gebt mir doch Geld!“

Wenn man ihm zu wenig Geld gab, machte er auch nicht mehr mit. Er hatte auch keinen Respekt mehr vor den Qigong-Meistern der aufrichtigen Kultivierungsschulen. Alles, was ihm zu Ohren kam, waren Komplimente, wie tüchtig er doch sei. Sagte jemand, er sei nicht gut, ärgerte er sich. Bei ihm entstanden Anhaftungen an Ruhm und Reichtum. Er glaubte, er wäre großartig und besser als die anderen. Er dachte, ihm wurde diese Kultivierungsenergie gegeben, um als Qigong-Meister zu arbeiten und ein Vermögen zu verdienen. In Wirklichkeit sollte er sich damit kultivieren. Seine Xinxing fiel an sich schon herunter, als bei ihm Anhaftungen an Ruhm und Reichtum entstanden.

Ich habe gesagt, wie hoch die Xinxing ist, so hoch ist die Kultivierungsenergie. Nachdem seine Xinxing heruntergefallen war, konnte ihm auch nicht mehr so viel Kultivierungsenergie zur Verfügung gestellt werden, denn diese richtet sich nach der Höhe der Xinxing. Wie hoch die Xinxing ist, so hoch ist die Kultivierungsenergie. Je stärker seine Anhaftungen an Ruhm und Reichtum sind, desto tiefer fällt er unter die gewöhnlichen Menschen, und seine Kultivierungsenergie fällt dabei auch hinunter. Wenn er ganz nach unten gefallen ist, wird ihm auch keine Kultivierungsenergie mehr zur Verfügung gestellt; er hat dann gar keine Kultivierungsenergie mehr. In den vergangenen Jahren gab es viele solche Menschen. Die meisten von ihnen waren Frauen über fünfzig. Man sah, dass diese älteren Frauen Übungen machten. Sie erhielten jedoch keine wahre Überlieferung, sondern lernten vielleicht in irgendeinem Qigong-Kurs nur einige Bewegungen zur Heilung und Gesundheitsförderung. Eines Tages erhielten sie dann plötzlich Kultivierungsenergie.

Doch sobald sich ihre Xinxing verschlechtert hatte und bei ihnen Anhaftungen an Ruhm und Reichtum entstanden waren, fielen sie hinunter. Zum Schluss wurden sie zu einem Nichts und hatten auch keine Kultivierungsenergie mehr. Ganz viele, die sich rückwärts kultiviert haben, sind jetzt hinuntergefallen. Nur ganz wenige sind übriggeblieben. Warum? Sie haben nicht gewusst, dass sie sich damit kultivieren sollten. Sie haben gedacht, es sei so arrangiert worden, damit sie unter den gewöhnlichen Menschen reich und berühmt werden. In Wirklichkeit hätten sie sich damit kultivieren sollen.

Was heißt „Borgen der Kultivierungsenergie“? Dafür gibt es keine Altersbegrenzung, allerdings gibt es eine Bedingung, und zwar muss dieser Mensch eine besonders gute Xinxing haben. Er weiß, dass man sich mit Qigong kultivieren kann, und möchte sich auch kultivieren. Er hat den Wunsch, sich zu kultivieren, aber wo findet er einen Meister? Vor einigen Jahren hat es tatsächlich wahre Qigong-Meister gegeben, die Kultivierungswege verbreitet haben. Sie haben jedoch nur Dinge zur Heilung und Gesundheitsförderung verbreitet. Keiner hat Kultivierungswege zu hohen Ebenen verbreitet und sie haben es auch nicht gelehrt.

Wenn wir jetzt gerade über das Borgen von Kultivierungsenergie sprechen, möchte ich noch eins erklären: Neben dem Haupt-Urgeist (Hauptbewusstsein) hat der Mensch noch Neben-Urgeiste (Nebenbewusstsein). Mancher hat einen, zwei, drei, vier, ja sogar fünf Neben-Urgeiste. Das Geschlecht der Neben-Urgeiste muss nicht unbedingt dem Geschlecht dieser Person gleich sein. Manche sind männlich, manche weiblich; sie sind alle unterschiedlich.

In Wirklichkeit ist das Geschlecht des Haupt-Urgeistes auch nicht unbedingt dem seines fleischlichen Körpers gleich. Wir haben festgestellt, dass jetzt sehr viele Männer weibliche Urgeiste und sehr viele Frauen männliche Urgeiste haben. Das entspricht genau der jetzigen himmlischen Erscheinung, bei der Yin und Yang vertauscht sind, Yin stark und Yang schwach ist, so wie es die daoistische Schule beschrieben hat.

In der Regel stammt der Neben-Urgeist eines Menschen von einer höheren Ebene als sein Haupt-Urgeist. Bei manchen stammt der Neben-Urgeist von besonders hohen Ebenen. Der Neben-Urgeist ist jedoch keine Besessenheit. Er ist gleichzeitig mit dir zusammen aus dem Mutterleib geboren worden und trägt denselben Namen wie du. Er ist auch ein Teil deines Körpers. Normalerweise hat der Haupt-Urgeist das Sagen, wenn ein Mensch über etwas nachdenkt und etwas tut. Der Neben-Urgeist hat hauptsächlich die Funktion, den Haupt-Urgeist des Menschen zu kontrollieren, sodass dieser möglichst nichts Schlechtes tut. Aber wenn der Haupt-Urgeist sehr daran festhält, kann der Neben-Urgeist auch nichts machen. Der Neben-Urgeist lässt sich nicht von der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen verwirren, während sich der Haupt-Urgeist leicht von der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen verwirren lässt.

Mancher Neben-Urgeist stammt von einer sehr hohen Ebene. Er hat vielleicht beinahe die wahre Buddhaschaft erreicht. Der Neben-Urgeist will sich kultivieren, aber wenn der Haupt-Urgeist sich nicht kultivieren will, kann er auch nichts machen. Während der Qigong-Welle wollte der Haupt-Urgeist eines Tages auch einen

Kultivierungsweg lernen und sich zu hohen Ebenen kultivieren. Natürlich war der Gedanke sehr schlicht, er wollte nicht nach Ruhm und Reichtum streben. Da freute sich der Neben-Urgeist sehr: „Ich möchte mich kultivieren, habe aber nicht das Sagen. Du willst dich kultivieren, das ist mir gerade recht. Aber wo finde ich einen Meister?“ Der Neben-Urgeist war sehr tüchtig. Er verließ den Körper und suchte den großen Erleuchteten auf, den er aus seinem Vorleben kannte. Da mancher Neben-Urgeist von einer sehr hohen Ebene kommt, kann er den Körper verlassen. Der Neben-Urgeist besuchte den großen Erleuchteten und sprach davon, dass er sich kultivieren und Kultivierungsenergie borgen will. Der große Erleuchtete sah, dass dieser Mensch nicht schlecht war. Wenn jemand sich kultivieren will, wird ihm natürlich geholfen. So hat der Neben-Urgeist die Kultivierungsenergie geborgt. Normalerweise ist solch eine Kultivierungsenergie eine ausstrahlende Energie, die mit Leitungen übertragen wird. Manchmal werden auch fertig geformte Dinge geborgt, die in der Regel Kultivierungsfähigkeiten beinhalten.

So bekommt er auch gleichzeitig Kultivierungsfähigkeiten. Diesem Menschen ist es ebenfalls so ergangen, wie ich vorhin erzählt habe. Eines Abends fühlte er sich beim Schlafen sehr heiß. Als er am nächsten Morgen aufwachte, war die Kultivierungsenergie da. Alles, was er berührte, war elektrisch geladen. Er konnte die Krankheiten anderer heilen und wusste auch, dass er Kultivierungsenergie erhalten hatte. Aber woher? Das war ihm nicht klar. Er wusste so ungefähr, dass die Kultivierungsenergie aus den kosmischen Räumen kommt, aber wie sie genau gekommen war, wusste er nicht. Sein Neben-Urgeist sagte

es ihm nicht, weil es der Neben-Urgeist war, der sich kultivierte. Er wusste nur, dass die Kultivierungsenergie gekommen war.

Für diejenigen, die Kultivierungsenergie borgen, gibt es normalerweise keine Altersbeschränkung. Unter ihnen waren relativ viele junge Leute. Vor einigen Jahren waren auch etliche dabei, die über zwanzig, dreißig oder vierzig Jahre alt waren und es gab auch ältere. Für junge Leute ist es dann noch schwieriger, sich zu beherrschen. Man sieht, dass jemand im Alltag ein sehr guter Mensch ist. Wenn er in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen noch keine großen Fähigkeiten besitzt, ist sein Streben nach Ruhm und Reichtum ziemlich schwach. Doch sobald er sich einen Namen gemacht hat, wird er sich oftmals leicht durch Ruhm und Reichtum von seinem Weg abbringen lassen. Er denkt, er habe in seinem Leben noch einen langen Weg vor sich; er will sich noch bemühen und kämpfen, um irgendein menschliches Ziel zu erreichen. Sobald er die Kultivierungsfähigkeiten bekommt und über bestimmte Fähigkeiten verfügt, benutzt er diese deshalb oft als Mittel, um nach persönlichen Zielen in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen zu streben. Das geht dann aber nicht mehr. Die Kultivierungsfähigkeiten dürfen nicht zu solchen Zwecken eingesetzt werden. Je mehr er diese benutzt, desto weniger wird seine Kultivierungsenergie. Zum Schluss hat er sie völlig verloren. Von diesen Menschen sind noch mehr heruntergefallen. Wie ich sehe, ist kein einziger davon übriggeblieben.

Bei den beiden obengenannten Fällen geht es um die Kultivierungsenergie, die Menschen mit einer relativ

guten Xinxing bekommen haben. Die Kultivierungsenergie haben sie nicht selbst herauskultiviert, sie ist von Erleuchteten gekommen; deswegen ist die Kultivierungsenergie an sich gut.

Besessenheit

Viele von euch haben im Kultivierungskreis vielleicht schon einmal davon gehört, dass Menschen von Tieren – wie Füchse, Wiesel, Schlangen –, Gespenstern und so weiter besessen sind. Was bedeutet das eigentlich? Manche sagen, dass man durch das Praktizieren von Qigong übernatürliche Fähigkeiten erschließen kann. In Wirklichkeit geht es dabei nicht um die Erschließung übernatürlicher Fähigkeiten, denn die übernatürlichen Fähigkeiten sind eigentlich angeborene Fähigkeiten des Menschen. Nur ist es so, dass sich die Menschen mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft immer mehr auf die sichtbaren Dinge in unserem materiellen Raum konzentrieren und sich so von den modernen Werkzeugen immer abhängiger machen. Das führt dazu, dass die angeborenen Fähigkeiten der Menschen immer mehr degenerieren, bis sie zum Schluss ganz verschwinden.

Wer Kultivierungsfähigkeiten haben will, muss sie erst durch die Kultivierung und die Rückkehr zu seinem Ursprung und zu seinem wahren Selbst herauskultivieren. Doch die Tiere haben keine so komplizierten Gedanken, deshalb sind sie mit den kosmischen Eigenschaften verbunden und verfügen über angeborene Fähigkeiten. Manche sagen, Tiere könnten sich kultivieren, Füchse

könnten Elixier veredeln, Schlangen könnten sich kultivieren und so weiter. Es ist nicht so, dass sie sich kultivieren können; zuerst einmal verstehen sie überhaupt nicht, was Praktizieren bedeutet. Sie haben einfach diese angeborenen Fähigkeiten. Unter bestimmten Bedingungen und in bestimmten Umgebungen zeigen diese ihre Wirkung, sodass die Tiere Kultivierungsenergie bekommen und über Kultivierungsfähigkeiten verfügen können.

Und so haben sie Fähigkeiten bekommen. Früher hat man gesagt, sie hätten Intelligenz und übernatürliche Fähigkeiten bekommen. In den Augen der gewöhnlichen Menschen haben die Tiere große Fähigkeiten und können Menschen leicht lenken. Ich meine, in Wirklichkeit sind sie nicht so fähig; in den Augen der wahren Kultivierenden sind sie gar nichts. Obwohl sie sich schon an die tausend Jahre kultiviert haben, können sie noch nicht einmal den Druck des kleinen Fingers aushalten. Wir sagen, dass die Tiere Instinkte besitzen und Fähigkeiten haben können. Allerdings gibt es in unserem Kosmos noch einen Grundsatz, und zwar ist es den Tieren nicht erlaubt, sich zur Vollendung zu kultivieren. Ihr habt vielleicht in den Büchern aus alten Zeiten gelesen, dass die Tiere im Abstand von einigen hundert Jahren getötet werden müssen – mal durch große Katastrophen, mal durch kleine Katastrophen. Nach einer gewissen Zeit wird die Kultivierungsenergie bei den Tieren wachsen, deshalb müssen sie durch Blitzschlag oder etwas anderes vernichtet werden. Es ist ihnen nicht erlaubt, sich zu kultivieren. Da Tiere keine menschliche Natur besitzen, können sie sich nicht wie ein Mensch kultivieren. Wenn sie sich zur Vollendung kultivieren könnten, ohne die

Eigenschaften des Menschen zu besitzen, würden sie garantiert zu Dämonen werden. Daher ist es ihnen nicht erlaubt, sich zur Vollendung zu kultivieren, und sie werden vom Himmel getötet. Das wissen sie auch. Allerdings habe ich gesagt, dass die menschliche Gesellschaft jetzt sehr schnell abrutscht. Manche Menschen begehen alle erdenklichen Untaten. Ist die menschliche Gesellschaft dann nicht in Gefahr, wenn sie sich in einem solchen Zustand befindet?

Wenn der Gipfel erreicht ist, folgt die Wende! Wir haben festgestellt, dass sich die Menschheit jedes Mal, wenn die menschliche Gesellschaft in unterschiedlichen Phasen der vorgeschichtlichen Zeiten vernichtet worden ist, in einem Zustand befunden hat, in dem die Moral äußerst verdorben war. Jetzt befinden sich sowohl der Raum, in dem unsere Menschheit lebt, als auch viele andere Räume in einer äußerst gefährlichen Lage. In anderen Räumen auf dieser Ebene ist es ebenso. Die Lebewesen dort wollen auch schnell fliehen; sie möchten auch zu hohen Ebenen kommen. Sie glauben, der Gefahr entfliehen zu können, indem sie ihre Ebene erhöhen. Doch wie kann das so einfach sein? Wer sich kultivieren will, muss einen menschlichen Körper haben. Das ist einer der Gründe, weshalb Qigong-Übende besessen werden.

Manche Menschen fragen sich: „Es gibt doch so viele große Erleuchtete und so viele Meister mit großen Fähigkeiten. Warum kümmern sie sich nicht darum?“ In unserem Kosmos gibt es noch einen Grundsatz, der heißt, wenn du selbst nach irgendetwas trachtest oder etwas haben willst, wollen die anderen nicht eingreifen. Hier bringen wir euch bei, einen aufrichtigen Weg zu gehen.

Zugleich wird euch das Fa gründlich erklärt, und es bleibt euch überlassen, ob ihr das Fa erkennt. Ob du es lernst oder nicht, ist schließlich deine eigene Angelegenheit. Der Meister führt dich durch die Tür, doch die Kultivierung liegt an dir selbst. Niemand wird dich unter Druck setzen und zur Kultivierung zwingen. Ob du dich kultivierst oder nicht, ist deine eigene Angelegenheit. Das heißt, ganz gleich welchen Weg du gehen willst, was du haben und bekommen willst, niemand wird eingreifen. Es kann nur gut zugeredet werden.

Du siehst zwar, dass manche Menschen Qigong üben, aber in Wirklichkeit hat die Besessenheit die Energie bekommen. Warum ist die Besessenheit herbeigeführt worden? Wie viele der Qigong-Übenden im ganzen Land haben Besessenheit an ihrem Körper? Wenn die Anzahl bekanntgegeben würde, würden sich viele nicht mehr trauen, Qigong zu üben. Die Zahl ist erschreckend hoch! Doch wie kommt es dazu? Diese Dinge bringen der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen Unheil und versetzen sie in Chaos. Wie kommt es aber zu solch einer schlimmen Situation? Auch das hat die Menschheit selbst herbeigeführt, weil sie verdorben ist und es überall Dämonen gibt. Vor allem die falschen Qigong-Meister haben alle Besessenheit an sich. Wenn sie ihr Qigong weitergeben, geben sie eben solche Dinge weiter. In der menschlichen Geschichte ist es nie erlaubt gewesen, dass sich Tiere an den menschlichen Körper anheften. Sobald sie das tun, werden sie getötet. Wer auch immer das gesehen hat, hat es nicht zugelassen. Doch in unserer heutigen Gesellschaft gibt es eben Menschen, die nach ihnen trachten, sie haben wollen und sie anbeten. Manche denken: „Ich habe doch nicht wirklich nach ihnen getrachtet!“

Du hast zwar nicht nach ihnen getrachtet, aber du hast nach Kultivierungsfähigkeiten getrachtet. Könnten die Erleuchteten der aufrichtigen Kultivierungsschulen sie dir geben? Trachten gehört zu den Anhaftungen der gewöhnlichen Menschen und muss beseitigt werden. Wer könnte sie dir also geben? Nur die Dämonen und die verschiedenen Tiere in anderen Räumen können sie dir geben. Bedeutet das etwa nicht, dass du nach ihnen trachtest? Schon sind sie da.

Wie viele Menschen üben Qigong mit richtigen Gedanken? Wenn man Qigong praktiziert, muss man auf Tugend achten, Gutes tun und gütig sein. An jedem Ort und zu jeder Gelegenheit soll man diese Anforderungen an sich stellen. Ganz gleich, ob man Qigong im Park oder zu Hause praktiziert, wie viele Menschen denken so? Mancher weiß selbst nicht, was für ein Qigong er übt. Während er die Übungen macht und der Körper hin- und herschwankt, erzählt er auch noch: „Ach! Meine Schwiegertochter ist so respektlos zu mir. Meine alte Schwiegermutter, wie kann sie nur so böse sein?“ Mancher meckert über den Arbeitgeber und bis hin zu den großen staatlichen Angelegenheiten. Es gibt nichts, worüber er nicht redet. Er ist sogar noch sehr verärgert, wenn etwas nicht seinen persönlichen Vorstellungen entspricht. Meinst du, Qigong wird so praktiziert? Es gibt auch manch einen, dessen Beine vor Müdigkeit zittern, während er die Pfahlstellung übt. Trotzdem bleibt sein Kopf nicht untätig: „Jetzt ist alles so teuer, die Preise sind gestiegen und mein Arbeitgeber kann das Gehalt auch nicht mehr zahlen; wieso kann ich durch die Qigong-Übungen keine Kultivierungsfähigkeiten bekommen? Wenn ich Kultivierungsfähigkeiten bekommen würde,

könnte ich auch als Qigong-Meister arbeiten und wäre reich. Dann könnte ich auch andere Leute behandeln und damit Geld verdienen.“ Wenn er sieht, dass andere Kultivierungsfähigkeiten bekommen haben, wird er noch unruhiger. Er strebt nur noch nach Kultivierungsfähigkeiten, nach dem Himmelsauge und danach, Krankheiten zu heilen. Denkt mal nach, wie weit ist das von unseren kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren entfernt? Es läuft ihnen völlig zuwider! Noch deutlicher ausgedrückt, er praktiziert einen dämonischen Weg! Allerdings hat er das nicht absichtlich getan, doch je mehr er so denkt, desto schlechter sind die Gedanken, die er aussendet. Dieser Mensch hat kein Fa erhalten, er weiß nicht auf Tugend zu achten. Er denkt, dass er die Kultivierungsenergie und was auch immer er haben will einfach durch Handtechniken bei den Qigong-Übungen und durch Streben bekommen könnte. Er glaubt, das wäre so.

Eben weil seine Gedanken nicht aufrichtig sind, hat er schlechte Dinge herbeigeführt, und das Tier hat das gesehen: „Dieser Mensch macht Qigong, um reich zu werden; der andere möchte dadurch berühmt werden und Kultivierungsfähigkeiten erhalten. Fein, sein Körper ist doch nicht schlecht. Was er an sich hat, ist auch ziemlich gut. Aber seine Gedanken sind wirklich schlecht. Er strebt nach Kultivierungsfähigkeiten! Vielleicht hat er einen Meister. Selbst wenn er einen Meister hat, davor habe ich auch keine Angst.“ Es weiß, wenn ein Meister einer aufrichtigen Kultivierungsschule sieht, wie sehr der Schüler nach Kultivierungsfähigkeiten trachtet, wird er ihm keine geben. Je mehr er also danach trachtet, desto weniger wird ihm gegeben, gerade weil das trachtende Herz eine Anhaftung darstellt, die beseitigt werden muss.

Je mehr er daran denkt, desto weniger Kultivierungsfähigkeiten bekommt er und desto weniger Erkenntnisse gewinnt er. Je mehr er danach trachtet, desto schlechter werden seine Gedanken. Zum Schluss seufzt der Meister, weil er sieht, dass es mit diesem Menschen schon aus ist, und kümmert sich nicht mehr weiter um ihn. Mancher hat keinen Meister. Vielleicht wird sich ein Meister, der gerade vorbeigeht, um ihn kümmern. In jedem Raum gibt es viele Erleuchtete. Der Erleuchtete sieht diesen Menschen, wirft einen Blick auf ihn, folgt ihm einen Tag lang und sieht dann, dass er nichts taugt, dann geht er weg. Morgen kommt ein weiterer, wirft einen Blick auf diesen Menschen, sieht, dass er nichts taugt, und geht auch wieder.

Das Tier weiß, dass ihm dessen Meister die Dinge, nach denen er trachtet, nicht geben kann, egal ob er einen Meister oder einen vorbeigehenden Meister hat. Das Tier sieht die Räume nicht, in denen sich die großen Erleuchteten befinden, und hat deshalb auch keine Angst. Es nutzt eine Lücke aus, denn in unserem Kosmos gibt es einen Grundsatz, der heißt, wenn einer selbst nach etwas trachtet, wenn einer selbst etwas haben will, können andere normalerweise nicht eingreifen. Diese Lücke hat es für sich ausgenutzt: „Er will es haben, ich geb es ihm. Ich helfe ihm, und das ist doch nicht falsch, oder?!“ So gibt das Tier es ihm. Am Anfang wagt es nicht, sich an ihn anzuheften. Zuerst gibt es ihm probeweise ein bisschen Kultivierungsenergie. Durch Trachten hat er plötzlich eines Tages tatsächlich Kultivierungsenergie erhalten und kann damit sogar heilen. Das Tier sieht, dass es geklappt hat, wie bei der Ouvertüre eines Musikstücks: „Er will es haben, dann hefte ich mich doch an, sodass ich ihm

mehr und direkter geben kann. Willst du nicht etwa das Himmelsauge haben? Dieses Mal gebe ich dir alles.“ So heftet es sich an.

In Gedanken trachtet er gerade nach diesen Dingen, schon ist sein Himmelsauge geöffnet. Er kann sogar Kultivierungsenergie abgeben und dazu hat er auch noch einige kleine Kultivierungsfähigkeiten. Da ist er überglücklich. Er glaubt, dass er diese Dinge endlich durch Trachten und durch Qigong-Übungen bekommen hat. In Wirklichkeit hat er durch das Üben aber gar nichts bekommen. Er hat das Gefühl, dass er den menschlichen Körper durchleuchten kann, und sieht, an welcher Stelle des Körpers sich die Krankheit befindet. Doch in Wirklichkeit ist sein Himmelsauge gar nicht geöffnet, denn es ist das Tier, das sein Gehirn gesteuert hat. Das Tier blickt mit eigenen Augen und überträgt das Bild in sein Gehirn; dann glaubt er, sein Himmelsauge wäre geöffnet. „Kultivierungsenergie abgeben? Na gut.“ Während er seine Hand ausstreckt und Kultivierungsenergie abgeben will, streckt das Tier hinter seinem Körper seine kleine Klaue aus. Wenn er Kultivierungsenergie abgeben will, streckt jene kleine Schlange ihre Zunge heraus und leckt damit die Stelle der Krankheit oder die der Pustel. Solche Fälle gibt es ziemlich häufig. Alle diese Menschen haben die Besessenheit durch ihr Trachten selbst herbeigeführt.

Da dieser Mensch den Wunsch hat, etwas zu bekommen, reich und berühmt zu werden, hat er nun scheinbar Kultivierungsfähigkeiten erhalten, mit denen er auch Krankheiten heilen kann. Anscheinend kann er nun auch mit seinem Himmelsauge sehen. Da freut er sich, und das Tier sieht das: „Willst du nicht etwa reich werden? Na gut, ich

lasse dich reich werden.“ Das Gehirn eines gewöhnlichen Menschen zu steuern ist ziemlich einfach. Es kann viele Menschen lenken, sodass sie zur Behandlung zu ihm kommen, und es kommen sehr viele. Ach du liebe Güte! Während er die Kranken behandelt, sorgt das Tier auf der anderen Seite dafür, dass die Journalisten in den Zeitungen für ihn werben. Es steuert die gewöhnlichen Menschen, diese Dinge zu tun. Kein Kranker darf zu wenig bezahlen. Wenn er zu wenig bezahlt, sorgt das Tier dafür, dass er Kopfschmerzen bekommt. Auf jeden Fall muss der Kranke viel bezahlen. Nun hat der Mensch Ruhm und Reichtum bekommen. Reich ist er geworden, Ruhm hat er auch bekommen und Qigong-Meister ist er auch noch geworden. Diese Menschen achten normalerweise nicht auf ihre Xinxing. Sie trauen sich, alles zu sagen. Der Himmel wäre die Nummer eins und er die Nummer zwei. Er wagt zu sagen, er wäre die Reinkarnation der Göttin Königsmutter oder die des großen Jadekaisers. Er wagt sogar zu sagen, er wäre Buddha. Da er seine Xinxing nie richtig kultiviert hat, strebt er bei den Qigong-Übungen nach Kultivierungsfähigkeiten. Auf diese Weise hat er das Tier angelockt, das sich bei ihm anheftet.

Manche denken vielleicht: „Was ist denn schlecht daran? Es reicht doch, Geld zu verdienen und reich werden zu können; außerdem wird man noch berühmt.“ Nicht wenige Menschen denken so. Ich sage euch, in Wirklichkeit hat das Tier seine Absichten. Es wird dir nicht ohne Grund etwas geben. In diesem Kosmos gibt es einen Grundsatz, der heißt, ohne Verlust, kein Gewinn. Was gewinnt das Tier denn? Habe ich nicht gerade darüber gesprochen? Es braucht die Essenz deines Körpers, um eine Menschengestalt zu bekommen. Es sammelt also

die Essenz des menschlichen Körpers. Der Körper eines Menschen hat aber nur diese eine Portion Essenz. Wenn jemand sich kultivieren will, steht ihm nur diese eine Portion zur Verfügung. Wenn du das Tier die Essenz nehmen lässt, brauchst du nicht mehr an Kultivierung zu denken. Womit willst du dich noch kultivieren? Du hast gar nichts mehr. Du kannst dich dann überhaupt nicht mehr kultivieren. Manche sagen vielleicht: „Ich will mich auch nicht kultivieren, ich will nur reich werden. Es reicht schon, wenn ich Geld habe. Alles andere ist mir egal!“ Ich sage dir, du willst reich werden, aber nachdem ich dir folgenden Grundsatz erklärt habe, wirst du nicht mehr so denken. Warum? Wenn das Tier deinen Körper frühzeitig verlässt, wirst du dich an allen Gliedern kraftlos und schwach fühlen. Und da es zu viel menschliche Essenz von dir weggenommen hat, wird es dir von diesem Zeitpunkt an das ganze Leben lang so gehen. Wenn es deinen Körper später verlässt, wirst du dahinvegetieren. Für den Rest deines Lebens kannst du nur noch röchelnd im Bett liegen. Du hast Geld, aber kannst du es ausgeben? Du bist berühmt, aber kannst du den Ruhm genießen? Ist das nicht schrecklich?

Unter den heutigen Qigong-Übenden gibt es ausgesprochen viele solche Fälle. Das Tier heftet sich nicht nur an den Körper des Menschen, sondern es tötet auch dessen Urgeist. Es dringt in den Niwan-Palast des Menschen ein und hockt dort. Es sieht aus wie ein Mensch, ist aber kein Mensch. So weit ist es jetzt gekommen. Denn die moralischen Werte der Menschheit haben sich schon geändert. Wenn jemand etwas Schlechtes tut und du ihm sagst, dass es schlecht ist, was er gerade tut, glaubt er das noch nicht einmal. Er glaubt, Geld zu verdienen, nach

Geld zu streben und reich zu werden wäre des Himmels Regel und der Erde Gesetz. Deswegen verletzt er andere, fügt ihnen Schaden zu und begeht alle erdenklichen Untaten, um Geld zu bekommen. Dafür scheut er vor nichts und niemandem zurück. Wenn das Tier nichts verliert, bekommt es auch nichts. Kann es dir ohne Grund etwas geben? Es will etwas von deinem Körper haben. Natürlich haben wir deshalb gesagt, dass ein Mensch Probleme herbeiführt, weil seine Einstellung falsch und sein Herz nicht aufrichtig ist.

Wir sprechen über Falun Dafa. Wenn du unseren Kultivierungsweg praktizierst und solange du deine Xinxing beherrschen kannst, wird dir nichts passieren, denn ein aufrichtiger Gedanke besiegt alles Böse. Wenn du aber deine Xinxing nicht beherrschen kannst und nach diesem oder jenem trachtest, werden bestimmt Probleme herbeigeführt. Manche können die Dinge, die sie früher gelernt haben, einfach nicht loslassen. Wir haben gesagt, dass man sich beim Praktizieren von Qigong auf eine Schule konzentrieren muss. Bei der richtigen Kultivierung muss man sich auf einen Weg konzentrieren. Zwar haben manche Qigong-Meister schon Bücher herausgegeben, aber ich sage euch, in ihren Büchern gibt es alles Mögliche. Es sind die gleichen Dinge, die sie praktizieren, nämlich Schlangen, Füchse, Wiesel. Wenn du diese Bücher liest, springen solche Dinge aus den Schriftzeichen heraus. Ich habe gesagt, die Anzahl der falschen Qigong-Meister ist um ein Vielfaches höher als die der wahren Qigong-Meister. Du kannst sie nicht voneinander unterscheiden. Darum müsst ihr euch unbedingt gut beherrschen. Hier verlange ich auch nicht, dass du dich unbedingt im Falun Dafa kultivierst. Du kannst

dich auch in irgendeiner anderen Schule kultivieren. Aber es gibt einen alten Spruch, der lautet: „Selbst wenn man in tausend Jahren nicht das aufrichtige Fa erhält, kultiviert man keinen einzigen Tag den Weg des wilden Fuchses.“ Deshalb müsst ihr euch unbedingt gut beherrschen und euch wirklich nach dem aufrichtigen Fa kultivieren. Bei der Kultivierung sollt ihr nichts Fremdes hineinmischen; noch nicht einmal Gedanken dürfen hinzugefügt werden. Bei manchen Menschen ist das Falun schon verformt. Warum ist es verformt? Sie sagen: „Ich habe doch kein anderes Qigong praktiziert!“ Aber sobald sie die Übungen machen, fügen sie in Gedanken die Dinge hinzu, die sie früher gelernt haben. Sind sie dann nicht hineingemischt worden? So viel zum Thema Besessenheit.

Kosmische Sprachen

Was sind kosmische Sprachen? Das heißt, ein Mensch kann auf einmal eine merkwürdige Sprache sprechen – dilidulu, dilidulu. Was er sagt, weiß er selbst auch nicht. Menschen mit der Kultivierungsfähigkeit des Gedankenlesens können die Bedeutung ungefähr verstehen, aber sie wissen auch nicht, was er konkret sagt. Manche können sogar mehrere Sprachen sprechen. Manche halten das für großartig und glauben, das sei eine Fähigkeit, eine Kultivierungsfähigkeit. Es ist keine Kultivierungsfähigkeit; es ist weder die Fähigkeit eines Kultivierenden noch kann es deine Ebene darstellen. Was ist es denn dann? Es kommt daher, dass ein fremdes intelligentes Wesen deine Gedanken steuert. Du findest das noch toll, hast es gern und freust dich darüber. Doch je mehr du dich freust, desto fester hat es dich im Griff. Wie kannst du dich als

wahrer Kultivierender von ihm steuern lassen? Außerdem kommt es von einer sehr niedrigen Ebene. Deswegen sollt ihr als wahre Kultivierende solche Probleme nicht herbeiführen.

Der Mensch ist am wertvollsten. Er ist unter allen Lebewesen auf der Welt das Höchste der Schöpfung. Wie kannst du dich von solchen Wesen steuern lassen? Du willst noch nicht einmal deinen Körper haben, wie traurig! Manche dieser Wesen haften am menschlichen Körper; manche haften nicht, sondern halten einen gewissen Abstand, aber sie haben dich gesteuert, sie lenken dich. Wenn du sprechen willst, lassen sie dich sprechen – dilidulu. Diese Sprache kann sogar weitergegeben werden. Wenn jemand sie lernen will und den Mut hat, es zu versuchen, kann er sofort in dieser Sprache sprechen. In Wirklichkeit leben solche Wesen auch in Rudeln. Wenn du diese Sprache sprechen willst, heftet sich eins von ihnen an dich und lässt dich in dieser Sprache sprechen.

Wie kommt es zu so einer Situation? Wie ich bereits gesagt habe, will es seine Ebene erhöhen. Allerdings gibt es auf jener Seite keine Leiden zu ertragen, deshalb kann es sich nicht kultivieren und nicht erhöhen. Daher hat es sich eine Methode ausgedacht, und zwar den Menschen zu helfen, Gutes zu tun, aber es weiß nicht wie. Es weiß allerdings, dass die von ihm ausgesendete Energie in gewissem Maß Krankheiten unterdrücken kann. Dadurch können die Kranken zwar vorübergehend von Schmerzen befreit, aber nicht gründlich geheilt werden. Es weiß, dass die Energie, wenn sie durch den menschlichen Mund ausgesendet wird, diese Wirkung erzielen kann. So etwas ist das. Manche nennen sie himmlische Sprachen, manche

nennen sie Buddha-Sprachen. Das ist eine Verleumdung des Buddhas. Ich meine, das ist doch Unfug!

Ihr wisst, dass die Buddhas ihren Mund nicht leichthin aufmachen. Wenn ein Buddha in unserem Raum den Mund öffnen und sprechen würde, könnte er in der Menschenwelt ein Erdbeben auslösen. Das wäre doch furchtbar! So ein donnerndes Grollen. Mancher sagt: „Ich habe ihn mit meinem Himmelsauge gesehen und er hat mit mir gesprochen.“ Er hat nicht mit dir gesprochen. Manche Leute haben meinen Fashen gesehen. Er hat auch nicht mit dir gesprochen. Der Gedanke, den er ausgesendet hat, hat einen räumlichen Klang. Wenn du ihn hörst, hört es sich so an, als ob er gesprochen hätte. Normalerweise kann er in seinem Raum sprechen, aber nachdem die Stimme hierher übertragen worden ist, kannst du nicht deutlich verstehen, was er sagt. Denn der Begriff des Zeit-Raums ist in diesen zwei Räumen anders. Ein Shichen im Raum auf unserer Seite entspricht zwei Stunden unserer heutigen Zeit. In jenem großen Raum entspricht ein Shichen von uns aber einem Jahr für ihn. Also vergeht unsere Zeit sogar langsamer als jene.

Früher hat es so einen Spruch gegeben: „Vergeht im Himmel nur ein Tag, vergehen auf der Erde schon tausend Jahre.“ Das bezieht sich auf die Einzelwelten, in denen es keine Begriffe für Zeit und Raum gibt, nämlich die Welten, in denen die großen Erleuchteten leben, wie beispielsweise die Sukhavati-Welt, die Majolika-Welt, die Falun-Welt, die Lotus-Welt und so weiter. Der Spruch bezieht sich auf diese Orte. Die Zeit in jenem großen Raum vergeht also schneller als bei uns. Wenn du die Stimmen empfangen kannst, kannst du sie sprechen hören. Manche Menschen

verfügen über die Kultivierungsfähigkeit des Hellhörens. Ihr Himmelsehr ist geöffnet und sie können die anderen sprechen hören, aber undeutlich. Alles, was er hört, klingt wie Vogelgezwitscher oder wie beim Schnelllauf des Plattenspielers; es ist nichts zu verstehen. Natürlich kann manch einer Musik oder auch jemanden sprechen hören, doch um den Zeitunterschied auszugleichen, muss er eine Kultivierungsfähigkeit als Träger benutzen. Erst dann wird die Stimme in seine Ohren übertragen und er kann sie deutlich hören. So ist das. Manche sagen, es sei die Sprache der Buddhas; das stimmt aber überhaupt nicht.

Wenn sich zwei Erleuchtete treffen, lächeln sie einander zu und haben schon alles verstanden. Denn es ist eine lautlose Gedankenübertragung, und was dabei empfangen wird, hat einen räumlichen Klang. Schon mit einem Lächeln haben sie ihre Meinungen ausgetauscht. Sie benutzen aber nicht nur diese Form, sondern verwenden manchmal auch eine andere Methode. Ihr wisst, im Tantrismus machen die tibetischen Lamas oft Handgesten. Wenn du nun einen Lama fragst, was die Handgesten bedeuten, wird er dir sagen, sie seien das höchste Yoga. Was sie konkret bedeuten, weiß er aber nicht. In Wirklichkeit sind das die Sprachen der großen Erleuchteten. Wenn viele da sind, machen sie die großen Handgesten. Sie sehen wunderschön aus und es gibt viele Arten großer Handgesten. Wenn wenige da sind, machen sie die kleinen Handgesten, die auch sehr schön sind. Bei den kleinen Handgesten gibt es eine Vielzahl von Bewegungen; sie sind sehr kompliziert und sehr reichhaltig, denn sie sind doch Sprachen. Früher waren das alles Himmelsgeheimnisse, nun haben wir diese enthüllt. Was in Tibet

verwendet wird, sind nur wenige Bewegungen, die einzig und allein für Übungen gedacht sind; sie sind zusammengefasst und systematisiert worden. Sie sind nur die Sprache zum Üben und bilden die Formen jener Übungen. Die echten Handgesten sind ziemlich kompliziert.

Was der Lehrer den Schülern gegeben hat

Wenn manche mich sehen, halten sie meine Hand und lassen sie nicht mehr los. Ein anderer sieht, dass jemand meine Hand schüttelt, dann schüttelt er auch meine Hand. Ich weiß, was er im Herzen denkt. Manche wollen die Hand des Lehrers schütteln und freuen sich darüber. Manche wollen gewisse Informationen bekommen und lassen meine Hand nicht los. Wir sagen euch, die wahre Kultivierung ist deine eigene Angelegenheit. Hier geht es nicht um Heilung und Gesundheitsförderung und dass man dir ein bisschen Informationen gibt und deine Krankheiten heilt. Darum geht es bei uns nicht. Deine Krankheiten werden direkt von mir beseitigt. Auf den Übungsplätzen werden sie von meinem Fashen beseitigt; beim Lesen des Buches im Selbststudium werden sie auch von meinem Fashen beseitigt. Glaubst du, dass deine Kultivierungsenergie schon wachsen kann, wenn du meine Hand nur einmal berührst? Ist das nicht ein Witz?

Die Kultivierungsenergie entsteht durch die Kultivierung der eigenen Xinxing. Wenn du dich nicht wirklich kultivierst, kann deine Kultivierungsenergie nicht wachsen, denn für die Xinxing gibt es einen Maßstab. In dem

Moment, in dem deine Kultivierungsenergie wächst, sehen diejenigen auf hohen Ebenen, dass ein Maßstab über deinem Kopf wächst, nachdem deine Anhaftung, diese Substanz beseitigt worden ist. Dieser Maßstab existiert in Form einer Säule der Kultivierungsenergie. Wie hoch der Maßstab ist, so hoch ist die Säule der Kultivierungsenergie. Er stellt deine Kultivierungsenergie dar, die du selbst herauskultiviert hast, und auch die Höhe deiner Xinxing. Wie viel Energie dir ein anderer auch immer hinzufügen mag, es hilft nichts, kein bisschen davon kann bleiben, alles fällt wieder herunter. Ich kann dafür sorgen, dass deine Energie sofort den Stand „Drei Blumen versammeln sich über dem Kopf“ erreicht, aber sobald du aus dieser Tür hinausgehst, fällt sie wieder herunter, weil sie dir nicht gehört. Du hast diese Energie nicht selbst herauskultiviert, deshalb kann sie dir nicht aufgesetzt werden. Da der Maßstab deiner Xinxing diese Höhe nicht erreicht hat, kann dir auf dieser Höhe niemand Energie hinzufügen. Die Energie musst du voll und ganz selbst herauskultivieren, indem du dein Herz kultivierst. Erst wenn deine Kultivierungsenergie solide wächst, du dich immer weiter erhöhst und dich den kosmischen Eigenschaften angleichst, kannst du nach oben kommen. Manche kommen zu mir und wollen ein Autogramm; das tue ich jedoch nicht gern. Mancher wird sagen, dass der Lehrer ihm ein Autogramm gegeben hat; er wird damit prahlen und Schutz durch die Informationen des Lehrers suchen. Ist das nicht schon wieder Anhaftung? Die Kultivierung liegt an einem selbst. Wozu redest du von Informationen? Kannst du dich bei der Kultivierung auf hohen Ebenen darauf verlassen? Was würden sie denn bringen? Das ist nur etwas zur Heilung und Gesundheitsförderung.

Auf äußerst mikroskopischen Ebenen sehen die Teilchen der Kultivierungsenergie, die du selbst herauskultiviert hast, genauso aus wie du. Nachdem du die Kultivierung im Weltlichen Fa abgeschlossen hast, beginnst du schon mit der Kultivierung des Buddha-Körpers. Deine Kultivierungsenergie nimmt nun die Gestalt des Buddhas an und sieht außergewöhnlich schön aus. Jedes kleine Teilchen hat die Gestalt des Buddhas, der auf einer Lotusblüte sitzt. Die Kultivierungsenergie der Tiere besteht jedoch aus Dingen wie kleinen Füchsen und kleinen Schlangen. Alle Teilchen auf äußerst mikroskopischen Ebenen sind lauter solche Dinge. Dann gibt es noch die sogenannten Informationen. Jemand rührt Tee um und gibt ihn dir zu trinken; das soll schon Kultivierungsenergie sein. Die gewöhnlichen Menschen wollen eben nur vorübergehend von ihren Schmerzen befreit werden, ihre Krankheiten unterdrücken und auf später verschieben. Ein gewöhnlicher Mensch ist eben ein gewöhnlicher Mensch. Wie schlimm er seinen Körper auch ruiniert, darum kümmern wir uns nicht. Ihr seid Kultivierende, nur deshalb erzähle ich euch von diesen Dingen. In Zukunft sollt ihr auf keinen Fall so etwas tun; nehmt auf keinen Fall die sogenannten Informationen oder dieses und jenes an. Mancher Qigong-Meister sagt: „Ich sende euch die Informationen. Ihr könnt sie überall im ganzen Land empfangen.“ Was wirst du denn empfangen? Ich sage dir, so etwas kann keine große Wirkung haben. Angenommen, sie hätten eine positive Wirkung, dann würden sie auch nur dazu dienen, Krankheiten zu heilen und die Gesundheit zu fördern. Doch wir sind Kultivierende. Die Kultivierungsenergie muss man selbst herauskultivieren. Mit der sogenannten Kultivierungsenergie der Informationen, die ein anderer

ausgesendet hat, kann man seine Ebene nicht erhöhen, sondern nur die Krankheiten der gewöhnlichen Menschen beseitigen. Das Herz muss unbedingt aufrichtig sein. Die Kultivierung kann keiner für dich übernehmen. Nur wenn du dich wirklich selbst kultivierst, kannst du deine Ebene erhöhen.

Was werde ich euch denn geben? Ihr wisst, dass viele von euch noch nie Qigong praktiziert haben und unter Krankheiten leiden. Viele haben zwar seit Jahren Qigong praktiziert, verweilen aber immer noch auf der Ebene des Qi und haben keine Kultivierungsenergie. Natürlich haben manche Leute Kranke behandelt, ohne zu wissen, wie sie diese behandelt haben. Als ich über das Phänomen der Besessenheit sprach, entfernte ich bei allen, die sich wirklich im Falun Dafa kultivieren, alle Wesen, die sich an ihren Körper geheftet hatten, egal welche es auch waren. Ich habe alle diese schlechten Dinge, ob in oder an ihren Körpern, vollständig entfernt. Wenn du dich wirklich im Selbststudium kultivierst, wenn du dieses Dafa liest, wird dein Körper auch gereinigt. Außerdem muss die Umgebung bei dir zu Hause gereinigt werden. Die Altäre für die Füchse und Wiesel, die du früher angebetet hast – wirf sie schnell weg; sie sind alle für dich beseitigt worden und existieren nicht mehr. Da du dich kultivieren willst, können wir für dich den günstigsten Weg ebnen und das alles für dich tun. Es beschränkt sich allerdings nur auf diejenigen, die sich wirklich kultivieren. Natürlich gibt es auch manche, die nicht den Wunsch haben, sich zu kultivieren, und bis jetzt verstehen sie immer noch nicht, worum es geht. Um sie können wir uns auch nicht kümmern. Wir kümmern uns nur um diejenigen, die sich wirklich kultivieren.

Es gibt noch welche, denen früher von anderen gesagt worden ist, dass sie besessen sind, und sie selbst haben das auch gespürt. Doch nachdem das alles für sie beseitigt worden ist, können sie ihre Besorgnis nicht loslassen. Sie haben immer noch das Gefühl, als ob der alte Zustand noch da wäre, und denken, sie wären immer noch besessen. Das ist schon eine Anhaftung und diese heißt Argwohn. Wenn er es später nicht gut macht, könnte er die Besessenheit mit der Zeit wieder herbeiführen. Du selbst musst den Gedanken loslassen. Die Besessenheit existiert überhaupt nicht mehr. Für manche haben wir sie schon in den früheren Kursen beseitigt. Ich habe diese Sachen schon erledigt und alle Wesen, die ihre Körper besessen haben, entfernt.

In der daoistischen Schule muss beim Praktizieren auf niedrigen Ebenen ein Fundament gelegt werden; dabei muss der Himmelskreis gebildet und das Elixierfeld aufgebaut werden. Es gibt noch einige andere Dinge, die gebildet werden müssen. Bei uns müssen wir dich mit dem Falun, dem Energiemechanismus und allen Mechanismen für die Kultivierung ausstatten. Es gibt noch viel mehr, mehr als zehntausend Dinge. All dies müssen wir dir geben, wie Samen in deinen Körper säen. Nachdem deine Krankheiten beseitigt worden sind, wird alles getan, was getan werden muss. Alles, was dir gegeben werden soll, wird komplett für dich eingesetzt. Erst dann kannst du dich in unserer Schule wirklich zur Vollendung kultivieren. Wenn dir nichts gegeben wird, ist es nur Heilung und Gesundheitsförderung. Offen gesagt, manche achten nicht auf ihre Xinxing und wären besser dran, wenn sie Gymnastik machen würden.

Wenn du dich wirklich kultivierst, müssen wir die Verantwortung für dich tragen. Diejenigen, die sich im

Selbststudium kultivieren, können ebenfalls alles bekommen, doch sie müssen wahre Kultivierende sein. Dies geben wir nur den wahren Kultivierenden. Ich habe gesagt, dass ich dich als meinen Jünger anleiten muss. Außerdem musst du unbedingt das Fa auf hohen Ebenen gründlich lernen, damit du weißt, wie du dich kultivierst. Die fünf Übungen sollst du auf einmal lernen und sie alle beherrschen. In Zukunft kannst du eine sehr hohe Ebene erreichen; eine so hohe Ebene, die du dir kaum vorstellen kannst. Es ist kein Problem, die wahre Buddhaschaft zu erhalten. Dieses Fa erkläre ich im Hinblick auf unterschiedliche Ebenen. Solange du dich kultivierst, wirst du später bei der Kultivierung auf unterschiedlichen Ebenen bemerken, dass dieses Fa für dich immer eine anleitende Wirkung hat.

Für dich als einen Kultivierenden wird sich der zukünftige Lebensweg ändern. Mein Fashen wird ihn für dich neu einrichten. Wie wird er eingerichtet? Wie lange ist der Lebensweg noch für manchen? Er weiß es selbst auch nicht. Manche werden vielleicht nach einem Jahr oder nach einem halben Jahr schwerkrank; die Krankheit wird vielleicht einige Jahre andauern. Manche werden vielleicht ein Blutgerinnsel im Gehirn oder andere Krankheiten bekommen und können sich dann überhaupt nicht mehr bewegen. Wie kannst du dich dann auf deinem zukünftigen Lebensweg kultivieren? Wir müssen das alles für dich entfernen, damit solche Sachen nicht passieren. Zuvor muss ich aber gleich eins sagen: Das wird nur für die wahren Kultivierenden getan. Man darf es nicht beliebig für die gewöhnlichen Menschen machen, sonst würde das bedeuten, Schlechtes zu tun. Unter den gewöhnlichen Menschen haben solche Dinge wie

Geburt, Altern, Kranksein und Sterben ihre schicksalsbedingten Zusammenhänge, die nicht beliebig gestört werden dürfen.

Wir sind der Meinung, dass die Kultivierenden am wertvollsten sind; deshalb können wir den Lebensweg für sie ändern. Und wie wird er geändert? Wenn der Meister große Kraft und Tugend besitzt; das heißt, wenn der Meister über sehr starke Kultivierungskraft verfügt, kann er das Karma für dich beseitigen. Ein Meister mit hoher Kultivierungsenergie kann sehr viel Karma für dich beseitigen, während ein Meister mit niedriger Kultivierungsenergie nur ganz wenig Karma für dich beseitigen kann. Beispielsweise legen wir auf deinem zukünftigen Lebensweg alle Arten von Karma zusammen und beseitigen einen Teil davon, also die Hälfte. Die restliche Hälfte kannst du allerdings immer noch nicht überwinden, denn sie ist noch höher als ein Berg. Was ist dann zu tun? Wenn du in Zukunft Dao erlangst, werden vielleicht viele Menschen davon profitieren, darum werden viele einen Teil davon für dich tragen. Für sie ist das natürlich keine große Belastung. Zudem hast du selbst noch viele Lebewesen, die du bei der Kultivierung entwickelt hast. Außerdem hast du neben dem Haupt- und Neben-Urgeist noch viele „Du“ – alle werden einen Teil für dich tragen. Wenn du in bittere Not gerätst, ist dann nicht mehr viel übrig. Es ist zwar nicht viel übriggeblieben, aber das Karma ist immer noch ziemlich groß, und du kannst es immer noch nicht überwinden. Was tun? Das restliche Karma wird in unzählige Teile zerlegt und auf die verschiedenen Ebenen deiner Kultivierung verteilt. Das Karma wird genutzt, um deine Xinxing zu erhöhen, dein Karma umzuwandeln und deine Kultivierungsenergie wachsen zu lassen.

Noch etwas: Wenn sich ein Mensch kultivieren will, ist es aber keine einfache Sache. Ich habe gesagt, dass es eine sehr ernsthafte Angelegenheit ist. Außerdem ist es etwas, das über die gewöhnlichen Menschen hinausgeht und schwieriger ist als alle anderen Angelegenheiten unter den gewöhnlichen Menschen. Ist das nicht etwa übernatürlich? Deshalb werden dabei höhere Anforderungen an dich gestellt als bei jeder anderen Angelegenheit unter den gewöhnlichen Menschen. Wir Menschen haben Urgeiste; die Urgeiste sind unsterblich. Wenn die Urgeiste unsterblich sind, überlegt mal, haben deine Urgeiste bei den gesellschaftlichen Aktivitäten in deinen Vorleben vielleicht etwas Schlechtes getan? Mit großer Wahrscheinlichkeit ja. Es kann sein, dass deine Urgeiste Lebewesen getötet, jemandem etwas geschuldet, jemanden schikaniert oder verletzt haben. All dies könnte passiert sein. Wenn das so ist, sehen sie von der anderen Seite aus ganz deutlich, wenn du dich auf dieser Seite kultivierst. Wenn du etwas tust, um Krankheiten zu beseitigen und die Gesundheit zu fördern, greifen sie nicht ein, weil sie wissen, dass du den Termin für die Rückzahlung nur auf später verschiebst. Wenn du die Schulden nicht jetzt zurückzahlst, sondern erst später, muss dann noch mehr bezahlt werden. Daher greifen sie nicht ein, wenn du die Schulden vorläufig nicht zurückzahlst.

Wenn du aber sagst, dass du dich kultivieren willst, werden sie nicht mehr mitmachen: „Du willst dich kultivieren und von hier weggehen? Wenn deine Kultivierungsenergie wächst, komme ich nicht mehr an dich heran. Ich kann dich dann nicht mehr greifen.“ Das werden sie dann nicht zulassen und mit allen Mitteln versuchen, dich

an der Kultivierung zu hindern. Deshalb werden alle erdenklichen Methoden eingesetzt, um dich dabei zu stören. Sie können sogar kommen, um dich wirklich zu töten. Natürlich wird dir nicht der Kopf abgeschlagen, wenn du gerade meditierst. Das wird nicht geschehen, weil sie entsprechend dem Zustand der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen handeln müssen. Wenn du auf der Straße gehst, wirst du vielleicht von einem Auto angefahren, oder du wirst von einem Hochhaus herunterfallen oder anderen Gefahren begegnen. So etwas könnte passieren und ist sehr gefährlich. Die wahre Kultivierung ist also nicht so leicht, wie du sie dir vorstellst. Kannst du dich schon nach oben kultivieren, wenn du dich kultivieren willst? Wenn du dich wirklich kultivieren willst, wirst du sofort in Lebensgefahr geraten; dieses Problem wird sofort auftauchen. Viele Qigong-Meister trauen sich nicht, Kultivierungswege zu hohen Ebenen zu verbreiten und Menschen dazu anzuleiten. Warum? Weil sie es nicht schaffen, dich zu beschützen.

Viele, die früher Dao überliefert haben, konnten nur einen Schüler lehren. Sie haben es gerade mal bewerkstelligen können, einen Schüler zu beschützen. In so einem großen Ausmaß wagen es die normalen Menschen jedoch nicht mehr. Aber hier haben wir euch gesagt, dass ich das schaffen kann, weil ich unzählige Fashen habe, die über meine immens großen göttlichen Fähigkeiten und die Kraft des Fa verfügen. Sie sind in der Lage, sehr große göttliche Fähigkeiten und die Kraft des Fa auszuüben. Außerdem ist das, was wir heute tun, auch nicht so einfach, wie es an der Oberfläche aussieht. Ich bin auch nicht aus einem plötzlichen Einfall heraus an die Öffentlichkeit getreten, um dies zu tun. Ich kann euch

sagen, dass viele große Erleuchtete diese Angelegenheit mit großer Aufmerksamkeit beobachten. Dies ist das letzte Mal, dass wir das aufrichtige Fa in der Endzeit des Dharma verbreiten. Was wir jetzt tun, darf nicht schiefgehen. Wenn du dich wirklich auf einem aufrichtigen Weg kultivierst, wagt auch niemand, dich einfach so dabei zu stören. Außerdem stehst du unter dem Schutz meines Fashen. Es wird keine Gefahr bestehen.

Schulden müssen beglichen werden; deshalb könnte es auf dem Weg der Kultivierung einige gefährliche Situationen geben. Doch wenn solche Situationen auftreten, wirst du keine Angst haben. Es wird auch dafür gesorgt, dass du nicht wirklich in Gefahr gerätst. Ich kann euch einige Beispiele nennen: Als ich in Peking einen Kurs hielt, gab es eine Schülerin, welche die Straße mit dem Fahrrad überquerte. Da bog eine Limousine um die Ecke, und in einer scharfen Kurve wurde sie von dem Auto erfasst. Diese Schülerin war über fünfzig Jahre alt. Das Auto fuhr sie plötzlich an, und zwar wirklich heftig. Mit einem „Rums!“ stieß ihr Kopf genau gegen das Autodach. In diesem Moment waren ihre Füße noch auf dem Fahrrad. Sie hatte sich zwar den Kopf angestoßen, spürte aber keine Schmerzen. Und nicht nur, dass sie keine Schmerzen hatte, es blutete auch nicht. Es gab noch nicht einmal eine Beule. Der Fahrer war aber zutiefst erschrocken. Er sprang aus dem Wagen, ging schnell zu ihr hin und fragte: „Sind Sie verletzt? Fahren wir ins Krankenhaus?“ Sie sagte aber: „Es ist nichts passiert.“ Natürlich war die Xinxing dieser Schülerin sehr gut, sodass sie dem anderen keine Schwierigkeiten bereiten wollte. Sie sagte zwar, es sei nichts passiert, aber durch den Zusammenstoß hatte das Auto eine große Delle bekommen.

Solche Sachen passieren, um dir das Leben zu nehmen, aber du wirst dabei nicht in Gefahr geraten. Als wir einen Kurs in der Jilin-Universität abhielten, schob ein Schüler ein Fahrrad und ging durch den Haupteingang der Universität hinaus. Als er gerade in der Mitte war, wurde er plötzlich von zwei Autos eingeklemmt und beinahe angefahren, allerdings hatte er überhaupt keine Angst. Wenn unsere Schüler solchen Sachen begegnen, haben sie normalerweise keine Angst. In dem Moment hielten die Autos an, nichts ist passiert.

In Peking gab es noch einen Fall. Im Winter wird es ziemlich früh dunkel und die Menschen gehen auch recht früh schlafen. Die Straße war menschenleer und es war sehr ruhig. Ein Schüler fuhr eilig mit seinem Fahrrad nach Hause. Vor ihm fuhr nur ein Jeep. Als er so weiterfuhr, trat der Fahrer des Jeeps plötzlich auf die Bremse. Der Schüler bemerkte es nicht und fuhr mit gesenktem Kopf weiter. Plötzlich begann der Jeep rückwärtszufahren, und zwar ziemlich schnell. Diese beiden Kräfte kamen zusammen, um ihm das Leben zu nehmen. In dem Augenblick kurz vor dem Zusammenstoß wurde sein Fahrrad plötzlich von einer Kraft einen halben Meter zurückgezogen; der Jeep bremste scharf und kam dicht vor dem Fahrrad zum Stehen. Wahrscheinlich bemerkte der Fahrer, dass jemand hinter ihm war. Dieser Schüler hatte in dem Moment auch keine Angst. All diejenigen, die in so eine Situation geraten, haben keine Angst. Es kann sein, dass sie später Angst bekommen. Der Schüler dachte zuerst: „Oh, wer hat mich denn da zurückgezogen? Ich muss mich bei ihm bedanken.“ Er blickte zurück und wollte gerade „Danke“ sagen, sah aber niemanden auf der Straße. Es war ganz still.

Da war ihm sofort klar: „Es ist der Lehrer gewesen, der mich beschützt hat!“

Es gab noch einen Fall in Changchun. Neben der Wohnung eines Schülers wurde gerade gebaut. Heutzutage werden die Häuser wirklich hoch gebaut. Die Gerüste bestehen alle aus knapp sieben Zentimeter dicken und vier Meter langen Eisenrohren. Als dieser Schüler aus seiner Wohnung kam und noch nicht weit davon entfernt war, fiel von dem Hochhaus ein Eisenrohr senkrecht und direkt auf seinen Kopf gerichtet herunter. Die Menschen auf der Straße waren erschrocken. Er fragte: „Wer hat da geklopft?“ Er dachte, jemand hätte an seinen Kopf geklopft. In dem Augenblick, als er sich umdrehte, sah er über sich ein großes, sich drehendes Falun, und das Eisenrohr rutschte an seinem Kopf vorbei nach unten. Danach blieb es senkrecht im Boden stecken. Wenn es wirklich seinen Körper durchbohrt hätte – überlegt mal, wie schwer es war –, dann hätte er wirklich wie ein Spieß mit kandierten Früchten ausgesehen. Das ist sehr gefährlich gewesen!

Es gibt sehr viele solche Fälle, unzählig viele, aber es ist nichts Gefährliches passiert. Und nicht jedem werden solche Situationen begegnen; nur einigen wenigen von uns wird das zustoßen. Doch ob es dir zustoßt oder nicht, es wird dir nichts Gefährliches passieren; das kann ich garantieren. Manche Schüler handeln allerdings nicht nach den Anforderungen der Xinxing. Sie machen nur die Übungen, ohne ihre Xinxing zu kultivieren. Sie zählen nicht zu den Praktizierenden.

Wenn davon die Rede ist, was der Meister euch gibt: Ich gebe euch eben diese Dinge. Mein Fashen wird dich so

lange beschützen, bis du dich selbst beschützen kannst. Bis dahin hast du schon die Kultivierung im Weltlichen Fa abgeschlossen und Dao erreicht. Aber du musst dich als einen wahren Kultivierenden betrachten, erst dann können wir dies für dich tun. Es gab jemanden, der mit meinem Buch in der Hand auf der Straße ging und dabei laut rief: „Unter dem Schutz von Lehrer Li habe ich keine Angst, von einem Auto angefahren zu werden.“ Das ist Sabotage an Dafa. Solche Menschen werden nicht beschützt. In der Tat werden sich Schüler, die sich wirklich kultivieren, nicht so verhalten.

Energiefeld

Wenn wir die Übungen praktizieren, entsteht ein Feld um uns herum. Was ist das denn für ein Feld? Manche Menschen sagen, das wäre ein Qi-Feld, ein Magnetfeld oder ein elektrisches Feld. Doch ganz gleich wie du das Feld auch nennst, in Wirklichkeit ist das alles nicht richtig, weil dieses Feld aus sehr vielen reichhaltigen Substanzen besteht. Die Substanzen, aus denen alle Räume unseres Kosmos gebildet sind, sind fast alle in dieser Kultivierungsenergie zu finden. Es ist viel zutreffender, es Energiefeld zu nennen; deshalb nennen wir es normalerweise Energiefeld.

Welche Wirkung hat denn nun dieses Feld? Ihr wisst, dass wir uns nach dem aufrichtigen Fa kultivieren und folglich so ein Gefühl haben werden: Bei unserer Kultivierung nach dem aufrichtigen Fa, das an die kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren angeglichen ist, wird großer Wert auf Barmherzigkeit gelegt. Darum haben alle Schüler, die sich in diesem Feld befinden, das Gefühl, keine

schlechten Gedanken zu haben. Außerdem denken viele der hier anwesenden Schüler nicht mal ans Rauchen. Sie können spüren, dass die Atmosphäre sehr harmonisch ist, und fühlen sich dabei sehr wohl. Das ist die Auswirkung der Energie im Bereich dieses Feldes, welche diejenigen um sich haben, die sich im aufrichtigen Fa kultivieren. Nach diesem Kurs werden die meisten von euch Kultivierungsenergie haben. Es wird wirklich Kultivierungsenergie entstehen, denn das, was ich an euch weitergebe, sind Dinge der Kultivierung aus dem aufrichtigen Fa. Und du sollst dich auch nach diesem Maßstab der Xinxing richten. Wenn du immer weiter praktizierst und dich nach den Anforderungen kultivierst, die wir an die Xinxing stellen, wird deine Energie mit der Zeit immer stärker.

Wir sprechen von der Selbsterlösung, der Erlösung anderer Menschen und von der umfassenden Erlösung aller Wesen. Deshalb erlöst das Falun den Menschen selbst, wenn es sich im Uhrzeigersinn dreht, und andere Menschen, wenn es sich gegen den Uhrzeigersinn dreht. Wenn es sich gegen den Uhrzeigersinn dreht, gibt es Energie ab, damit die anderen davon profitieren, und so werden alle Menschen, die sich innerhalb des Einflussbereiches deines Energiefeldes befinden, davon profitieren können. Sie werden sich wahrscheinlich sehr wohl fühlen. Ganz gleich, ob du auf der Straße gehst, am Arbeitsplatz oder zu Hause bist, es kann diese Wirkung haben. Du hast vielleicht die Körper derjenigen, die sich im Bereich deines Feldes befinden, unbeabsichtigt in Ordnung gebracht, weil dieses Feld alle unkorrekten Zustände korrigieren kann. Der menschliche Körper sollte keine Krankheiten haben. Krankheiten zu haben gehört eben zu den unkorrekten Zuständen, und es kann eben diesen unkorrekten

Zustand korrigieren. Wenn ein Mensch mit üblen Gedanken gerade an etwas Schlechtes denkt, werden sich seine Gedanken unter der starken Wirkung eines Feldes ändern. Vielleicht denkt er in diesem Moment nicht mehr an das Schlechte. Vielleicht will jemand gerade schimpfen. Auf einmal haben sich seine Gedanken geändert und er will nicht mehr schimpfen. Eine solche Wirkung kann nur das Energiefeld bei der Kultivierung im aufrichtigen Fa erzeugen. Daher hat es früher im Buddhismus einen Spruch gegeben, der lautet: „Überall, wo Buddhas Licht erstrahlt, herrschen Schicklichkeit, Redlichkeit, Harmonie und Klarheit“ – so ist das gemeint.

Wie Falun-Dafa-Schüler den Kultivierungsweg weitergeben können

Nachdem die Schüler den Kurs besucht haben, sind viele sehr begeistert von dem Kultivierungsweg und möchten ihn an Freunde und Verwandte weitergeben. Das geht, du kannst ihn weitergeben, ganz gleich an wen. Aber eins wollen wir euch deutlich sagen: Wir haben euch so viele Dinge gegeben, das kann man nicht mit Gold aufwiegen. Warum haben wir sie euch gegeben? Damit du dich kultivieren kannst. Nur wegen der Kultivierung können wir dir diese Dinge geben. Das bedeutet, wenn ihr später den Kultivierungsweg weitergebt, dürft ihr diese Dinge nicht benutzen, um nach Ruhm und Reichtum zu streben, und deshalb dürft ihr nicht so wie ich Kursgebühren verlangen. Wir haben Gebühren genommen, weil wir Bücher und Materialien drucken und überall hinfahren, um den Kultivierungsweg zu verbreiten, und dadurch Kosten entstanden sind. Die Gebühren, die wir genommen haben,

sind die niedrigsten im ganzen Land, dennoch haben wir am meisten gegeben. Wir leiten die Menschen wirklich zu hohen Ebenen an, das habt ihr selbst erlebt. Wenn du als Falun-Dafa-Schüler diesen Kultivierungsweg in Zukunft weitergibst, haben wir zwei Forderungen an dich.

Die erste Forderung ist, keine Gebühren zu nehmen. Wir haben dir so viel gegeben, doch nicht damit du reich wirst und nach Ruhm trachtest, sondern um dich zu erlösen und damit du dich kultivierst. Wenn du Gebühren nimmst, wird mein Fasha alles von dir zurücknehmen; dann gehörst du auch nicht mehr zu unserem Falun Dafa, und was du weitergibst, ist auch nicht mehr unser Falun Dafa. Wenn ihr den Kultivierungsweg weitergebt, sollt ihr nicht nach Ruhm und Reichtum streben, sondern anderen unentgeltlich helfen. Alle unsere Schüler im ganzen Land machen das so. Die Betreuer aller Regionen gehen auch mit gutem Beispiel voran. Wer unseren Kultivierungsweg lernen will, kann einfach kommen und ihn lernen, solange er ihn lernen will. Wir können die Verantwortung für dich übernehmen, ohne dafür einen Cent zu nehmen.

Die zweite Forderung ist, keine persönlichen Dinge in Dafa hineinzumischen. Das heißt, bei der Verbreitung des Kultivierungsweges – ganz gleich, ob dein Himmelsauge geöffnet ist, ob du etwas gesehen hast oder ob irgendeine Kultivierungsfähigkeit bei dir entstanden ist – darfst du unser Falun Dafa nicht mit dem, was du gesehen hast, erklären. Das bisschen, das du auf deiner Ebene gesehen hast, ist weit von dem wahren Inhalt des Fa, das wir erklären, entfernt. Darum musst du unbedingt darauf achten, wenn du später den Kultivierungsweg verbreitest. Denn nur so kann sichergestellt werden, dass

die ursprünglichen Dinge von unserem Falun Dafa nicht geändert werden.

Es ist auch nicht erlaubt, den Kultivierungsweg in der Form zu verbreiten, die ich verwendet habe. Ihr dürft das Fa nicht so wie ich in Form eines großen Vortrags erklären, weil du das Fa nicht erklären kannst. Denn was ich erkläre, hat eine sehr tiefe Bedeutung. Ich erkläre das Fa im Hinblick auf Dinge hoher Ebenen. Du kultivierst dich auf unterschiedlichen Ebenen. Wenn du dich später erhöht hast und dir diese Tonaufnahmen wieder anhörst, wirst du dich immer weiter erhöhen. Wenn du sie immer wieder anhörst, wirst du immer wieder neue Erkenntnisse gewinnen und neue Erfolge erzielen. Beim Lesen wird die Wirkung noch deutlicher. Ich erkläre das Fa im Hinblick auf sehr hohe und tiefgreifende Dinge, deshalb kannst du dieses Fa nicht erklären. Es ist auch nicht erlaubt, dass du meine originalen Worte als deine eigenen aus gibst, denn das würde als Diebstahl des Fa gelten. Du darfst nur meine originalen Worte nehmen und dazu noch sagen: „Wie es der Lehrer erklärt hat und wie es im Buch geschrieben steht.“ Du darfst es nur so sagen. Warum? Wenn du es so sagst, trägt es die Kraft von Dafa in sich. Die Dinge, die du weißt, darfst du nicht als Falun Dafa weitergeben, sonst ist das, was du weitergibst, kein Falun Dafa. Das würde bedeuten, dass du unser Falun Dafa sabotierst. Wenn du es nach deinen Ansichten und deinen Gedanken erklärst, ist es kein Fa und kann Menschen nicht erlösen; es kann auch keinerlei Wirkung haben. Deswegen kann niemand dieses Fa erklären.

Die Methode, mit der ihr den Kultivierungsweg verbreitet, ist, den Schülern am Übungsplatz oder beim Kurs die

Tonaufnahmen beziehungsweise die Videoaufnahmen vorzuspielen. Danach bringen ihnen die Betreuer die Übungen bei. Ihr könnt euch in Form einer Gruppendiskussion miteinander austauschen, darüber sprechen und voneinander lernen. Das verlangen wir von euch. Außerdem dürfen die Schüler (Jünger), die Falun Dafa verbreiten, nicht „Lehrer“, „großer Meister“ und so weiter genannt werden. Es gibt nur einen Meister im Dafa. Ganz abgesehen davon, wann jemand mit der Kultivierung angefangen hat, alle sind Jünger.

Wenn ihr den Kultivierungsweg weitergebt, denken vielleicht manche: „Der Lehrer kann das Falun einsetzen und den Körper anderer Menschen in Ordnung bringen, wir jedoch nicht.“ Das macht nichts. Ich habe euch schon gesagt, dass sich hinter jedem Schüler ein Fashen von mir befindet, und zwar nicht nur einer. Meine Fashen werden das schon erledigen. Während du jemandem die Übungen beibringst und wenn er die Schicksalsverbindung dazu hat, kann er sofort das Falun bekommen. Wenn er eine etwas schwächere Schicksalsverbindung hat, kann er später auch ein Falun bekommen, nachdem er zu praktizieren angefangen hat und sein Körper in Ordnung gebracht worden ist. Mein Fashen wird ihm helfen, seinen Körper in Ordnung zu bringen, und nicht nur das. Ich sage dir, wenn du meine Bücher liest, meine Videos anschaust oder meine Tonaufnahmen anhörst, um das Fa und den Kultivierungsweg zu lernen; wenn du dich wirklich als einen Praktizierenden betrachtest, wirst du auch die Dinge bekommen, die du bekommen sollst.

Wir erlauben den Schülern auch nicht, Krankheiten anderer zu behandeln. Falun-Dafa-Schüler dürfen auf

keinen Fall Krankheiten anderer behandeln. Wir leiten dich an, damit du dich nach oben kultivierst. Wir tragen die Verantwortung dafür, dass keine Anhaftung bei dir entsteht und du deinen Körper nicht kaputt machst. Unser Übungsfeld ist besser als jegliches Übungsfeld aller anderen Kultivierungswege. Solange du zu unserem Feld kommst und die Übungen praktizierst, ist das viel besser, als dich behandeln zu lassen. Meine Fashen sitzen in einem Kreis. Über dem Übungsfeld gibt es noch einen Schutzschirm, und darauf gibt es ein großes Falun. Ein großer Fashen überwacht das Feld über dem Schirm. Das ist kein normales Feld; es ist kein Feld wie bei den gewöhnlichen Qigong-Übungen. Es ist ein Feld der Kultivierung. Viele von uns, die Kultivierungsfähigkeiten besitzen, haben das Feld von unserem Falun Dafa schon einmal gesehen. Es ist von rotem Licht umhüllt, ganz in Rot.

Mein Fashen kann das Falun auch direkt einsetzen, aber wir wollen keine Anhaftung fördern. Während du jemandem die Übungsbewegungen beibringst, sagt er: „Aber ja, ich habe das Falun bekommen.“ Dann glaubst du, du hättest es für ihn eingesetzt, aber so ist das nicht. Ich habe euch das gesagt, damit ihr diese Anhaftung nicht noch anheizt. Alles wird von meinem Fashen gemacht. Auf diese Art und Weise verbreiten unsere Falun-Dafa-Schüler den Kultivierungsweg.

Wer versucht, die Übungen von Falun Dafa zu verändern, sabotiert Dafa und diesen Kultivierungsweg. Manche haben die Übungen in Merkverse zusammengefasst. Das ist keinesfalls erlaubt. Alle wahren Kultivierungsmethoden sind aus vorgeschichtlichen Zeiten hinterlassen und über

eine lange Zeit hinweg überliefert worden. Unzählige große Erleuchtete haben sich durch sie zur Vollendung kultiviert. Niemand hat es gewagt, sie auch nur im Geringsten zu verändern. Das ist auch etwas, das erst in dieser Endzeit des Dharma vorkommt. In der Geschichte hat es so etwas noch nie gegeben. Ihr müsst unbedingt darauf aufpassen.

Lektion 4

Verlust und Gewinn

Im Kultivierungskreis wird oft über die Beziehung zwischen Verlust und Gewinn gesprochen. Unter den gewöhnlichen Menschen wird auch darüber geredet. Wie sollen wir als Praktizierende mit Verlust und Gewinn umgehen? Das ist anders als bei den gewöhnlichen Menschen. Was gewöhnliche Menschen gewinnen wollen, sind persönliche Vorteile und wie sie gut und angenehm leben können. Bei unseren Praktizierenden ist es jedoch nicht so, ganz im Gegenteil, wir wollen nicht nach dem streben, was gewöhnliche Menschen haben wollen. Doch was wir bekommen, können die gewöhnlichen Menschen nicht bekommen, selbst wenn sie es haben wollen. Es sei denn, sie kultivieren sich.

Der Verlust, den wir normalerweise meinen, bezieht sich nicht auf den Verlust in einem engen Bereich. Wenn von Verlust die Rede ist, denken manche, das bedeutet wohl, ein bisschen Geld zu spenden, jemandem in Not zu helfen oder Bettlern auf der Straße etwas zu geben. Das ist auch eine Art Verzicht und eine Art Verlust, aber das heißt nur, dass man es leichtnehmen kann, wenn es sich allein um Geld oder Materielles handelt. Natürlich ist der Verzicht auf Reichtum auch ein Aspekt davon, und zwar ein relativ wichtiger, aber der Verlust, von dem wir sprechen,

beschränkt sich nicht auf so einen kleinen Bereich. Bei der Kultivierung haben wir als Praktizierende einfach auf sehr viele Gesinnungen zu verzichten, wie auf Geltungssucht, Neid, Kampfgeist und Überschwang; viele verschiedene Anhaftungen müssen beseitigt werden. Der Verlust, von dem wir sprechen, ist in einem weitreichenden Sinn gemeint. Im gesamten Verlauf der Kultivierung soll auf alle Anhaftungen und alle Begierden der gewöhnlichen Menschen verzichtet werden.

Manche werden vielleicht denken: „Wir kultivieren uns unter den gewöhnlichen Menschen. Wenn wir alles verlieren würden, wären wir dann nicht den Mönchen und Nonnen gleich?“ Es scheint unmöglich zu sein, sich von allem zu trennen. In unserer Schule ist es erforderlich, dass sich diejenigen, die sich unter den gewöhnlichen Menschen kultivieren, eben genau in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen kultivieren und im höchsten Maß dem Zustand der gewöhnlichen Menschen entsprechen. Es wird nicht verlangt, dass du wirklich etwas von den materiellen Vorteilen verlierst. Es kommt auch nicht darauf an, wie hoch dein Amt ist oder wie viel Vermögen du hast. Das Entscheidende ist, ob du jene Gesinnung ablegen kannst.

Unsere Kultivierungsschule ist direkt auf das Menschenherz gerichtet. Die entscheidende Frage ist also, ob man es leichtnehmen kann, wenn es um persönliche Vorteile und zwischenmenschliche Konflikte geht. Bei der Kultivierung im Tempel oder tief in den Bergen und Wäldern wirst du ganz von der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen isoliert. Dort wirst du gezwungen, die Gesinnungen eines gewöhnlichen Menschen abzulegen. Du

sollst keine materiellen Vorteile bekommen, sondern sie verlieren. Doch diejenigen, die sich unter den gewöhnlichen Menschen kultivieren, gehen nicht diesen Weg. Für sie ist es erforderlich, diese Sachen eben unter den Lebensumständen der gewöhnlichen Menschen leichtzunehmen. Natürlich ist es sehr schwierig, aber das ist auch das Entscheidendste in unserer Kultivierungsschule. Daher ist der Verlust, von dem wir sprechen, nicht in einem engen Sinn gemeint, sondern in einem weitreichenden. Nehmen wir als Beispiel, etwas Gutes zu tun und Geld zu spenden: Heutzutage sind manche Bettler, die du auf der Straße siehst, berufsmäßige Bettler. Sie sind sogar reicher als du. Wir sollen auf Großes statt auf Kleinigkeiten achten. Bei der Kultivierung soll man sich offen und aufrichtig kultivieren und dabei auf Großes achten. Was wir im Prozess des Verlierens wirklich verlieren, sind die schlechten Dinge.

Oft glaubt der Mensch, dass alles, wonach er strebt, gut ist. Von hohen Ebenen aus gesehen, dient das alles in Wirklichkeit dazu, ein paar persönliche Vorteile der gewöhnlichen Menschen zu erhalten. In den Religionen wird gesagt: „Wie viel Geld du auch haben magst und wie hoch dein Amt auch sein mag, das bleibt nur für einige dutzend Jahre. Du kannst es bei der Geburt nicht mitbringen und beim Sterben nicht mitnehmen.“ Doch warum ist die Kultivierungsenergie so wertvoll? Eben weil sie direkt an deinem Urgeist anwächst. Sie kann bei der Geburt mitgebracht und beim Sterben wieder mitgenommen werden. Außerdem bestimmt sie direkt deine Erleuchtungsposition; deshalb ist die Kultivierung keine einfache Angelegenheit. Das heißt, worauf du verzichtest, sind die schlechten Sachen. Und nur so kannst

du zum Ursprung und zum wahren Selbst zurückkehren. Was bekommst du dann? Die Erhöhung der Ebene, zum Schluss die wahre Buddhaschaft, den endgültigen Erfolg und die Vollendung; dadurch wird das grundlegende Problem gelöst. Natürlich ist es nicht einfach, alle Begierden der gewöhnlichen Menschen auf einmal abzulegen, um den Maßstab eines wahren Kultivierenden zu erreichen. Man muss sich Zeit lassen. Nun hast du von mir gehört, dass man sich Zeit lassen soll, dann sagst du: „Der Lehrer hat gesagt, dass man sich Zeit lassen soll. Dann mach ich es eben langsam.“ Das geht aber nicht! Du sollst strenge Anforderungen an dich stellen, aber wir erlauben dir, dich langsam zu erhöhen. Würdest du das heute auf einmal schaffen, wärest du ja heute schon ein Buddha. Das ist auch unrealistisch. Mit der Zeit wirst du das schon erreichen.

Was wir verlieren, ist an sich etwas Schlechtes. Was ist das? Das ist Karma; es hängt eng mit den menschlichen Gesinnungen zusammen, und beide fördern und ergänzen sich gegenseitig. Gewöhnliche Menschen haben beispielsweise allerlei schlechte Gesinnungen. Wegen persönlicher Vorteile begehen sie alle möglichen schlechten Taten und bekommen dadurch diese schwarze Substanz, das Karma. Das hängt direkt mit unserem eigenen Herzen zusammen. Um diese schlechte Sache zu beseitigen, muss dein Herz zuerst von Grund auf verändert werden.

Die Umwandlung des Karmas

Zwischen der weißen und der schwarzen Substanz gibt es einen Umwandlungsprozess. Nachdem Konflikte zwischen Menschen aufgetreten sind, gibt es einen

Umwandlungsprozess. Nach einer guten Tat bekommt man die weiße Substanz, die Tugend; nach einer schlechten Tat bekommt man die schwarze Substanz, das Karma. Es gibt auch noch den Prozess der Weitervererbung. Mancher fragt, ob man wohl in der ersten Hälfte seines Lebens etwas Schlechtes getan hat. Das ist aber nicht unbedingt bei allen so, weil das Karma, das ein Mensch angehäuft hat, nicht nur aus einem Leben stammt. Im Kultivierungskreis glaubt man, dass der Urgeist unsterblich ist. Wenn der Urgeist unsterblich ist, hat er in seinen Vorleben vielleicht gesellschaftliche Aktivitäten gehabt. Durch diese Aktivitäten hat er vielleicht jemandem etwas geschuldet, jemanden schikaniert oder andere schlechte Taten begangen, getötet und so weiter; dadurch ist Karma erzeugt worden. Diese Dinge sammeln sich in den anderen Räumen immer weiter an und bleiben immer bei ihm. Mit der weißen Substanz ist es genauso. Es gibt auch nicht nur diese eine Quelle. Es gibt noch eine weitere Möglichkeit, und zwar kann es in der Sippe beziehungsweise von den Vorfahren weitergegeben werden. Früher haben die älteren Menschen gesagt: „Tugend anhäufen, Tugend anhäufen. Die Vorfahren haben Tugend angehäuft. Dieser Mensch ist dabei, Tugend zu verlieren, Tugend zu verbrauchen.“ Diese Worte sind vollkommen zutreffend. Jetzt haben die gewöhnlichen Menschen schon taube Ohren für solche Worte. Wenn du bei jüngeren Leuten von fehlender Tugend oder mangelnder Tugend sprichst, nehmen sie sich das überhaupt nicht zu Herzen. Aber tatsächlich hat das eine wirklich tiefe Bedeutung. Denn die Tugend ist nicht nur ein gedanklicher und geistiger Maßstab der Menschen der neueren Zeit, sondern eine wirklich existierende Materie. Unser menschlicher Körper hat diese beiden Substanzen.

Mancher fragt: „Bedeutet das, dass man sich nicht mehr zu hohen Ebenen kultivieren kann, wenn man viel schwarze Substanz hat?“ Man kann es folgendermaßen sagen: Wer viel schwarze Substanz hat, dessen Erkenntnisvermögen wird davon beeinträchtigt. Denn die schwarze Substanz bildet ein Feld um seinen Körper herum, das ihn umschließt und von den kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren trennt. Deshalb kann es sein, dass so ein Mensch ein schlechtes Erkenntnisvermögen hat. Wenn andere über Kultivierung und Qigong reden, hält er das alles für Aberglaube und glaubt es überhaupt nicht; er findet es lächerlich. Normalerweise ist es so, aber auch nicht absolut. Bedeutet das also, dass es für diesen Menschen sehr schwierig ist, wenn er sich kultivieren möchte, und er keine hohe Kultivierungsenergie mehr entwickeln kann? So ist es wiederum auch nicht. Wir sagen, Dafa ist grenzenlos und die Kultivierung hängt voll und ganz von deinem Herzen ab. Der Meister führt dich durch die Tür; die Kultivierung hängt jedoch von dir selbst ab. Es hängt vollkommen davon ab, wie du dich kultivierst. Ob du dich kultivieren kannst, hängt vollkommen davon ab, ob du aushalten kannst, Einsatz bringen und Leiden ertragen kannst. Wenn du dich dazu entschließen kannst und dich von keinerlei Schwierigkeiten daran hindern lässt, dann sage ich, es gibt kein Problem.

Menschen mit viel schwarzer Substanz müssen normalerweise mehr Einsatz bringen als diejenigen mit viel weißer Substanz. Da die weiße Substanz den kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren direkt angeglich ist, wird seine Kultivierungsenergie schon wachsen, solange er seine Xinxing erhöht und sich in Konflikten erhöhen kann. So einfach ist das. Menschen mit viel Tugend haben

ein hohes Erkenntnisvermögen, sie können auch Leiden ertragen. Man wird mit körperlichen Strapazen und seelischem Leid konfrontiert. Auch wenn er mehr körperliche und weniger seelische Belastungen erträgt, kann bei ihm die Kultivierungsenergie wachsen. Bei einem Menschen mit viel schwarzer Substanz geht das jedoch nicht. Er muss zuerst folgenden Vorgang durchmachen, und zwar muss zuerst die schwarze Substanz in die weiße Substanz umgewandelt werden. Allein dieser Vorgang ist schon äußerst schmerzhaft. Deshalb muss ein Mensch mit einem schlechten Erkenntnisvermögen normalerweise mehr Leid ertragen. Wenn sein Karma groß ist, ist sein Erkenntnisvermögen schlecht. Dann ist es für ihn noch schwieriger, sich zu kultivieren.

Ein konkretes Beispiel: Lasst uns mal sehen, wie sich diese Person kultiviert. Bei der Kultivierung in der Meditation muss man lange Zeit im Lotussitz verweilen. Im Lotussitz schmerzen die Beine und werden taub. Mit der Zeit beginnt es am Herzen zu nagen, und zwar sehr stark. Man wird mit körperlichen Strapazen und seelischem Leid konfrontiert. Der Körper und auch das Herz fühlen sich nicht wohl. Manche haben beim Lotussitz Angst vor Schmerzen, nehmen die Beine herunter und wollen nicht durchhalten. Manche können es nicht ertragen, wenn sie nur ein bisschen länger im Lotussitz bleiben. Wenn sie die Beine herunternehmen, haben sie jedoch vergebens praktiziert. Sobald es im Lotussitz schmerzt, bewegen sie sich und gehen dann wieder in den Lotussitz zurück. Wie wir sehen, verliert die Meditation dadurch ihre Wirkung; denn in dem Augenblick, in dem seine Beine schmerzen, stürzt sich die schwarze Substanz auf die Beine. Die schwarze Substanz ist eben das Karma.

Durch Leiden kann das Karma beseitigt werden und lässt sich in Tugend umwandeln. Sobald es also weh tut, wird das Karma beseitigt. Je stärker das Karma nach unten drückt, desto schmerzhafter ist es für ihn in den Beinen. Daher tun ihm seine Beine nicht ohne Grund weh. Beim Lotussitz kommt der Schmerz in den Beinen normalerweise in Schüben. Es schmerzt eine Weile und ist besonders schwer zu ertragen, danach lässt es wieder nach. Nach kurzer Zeit fängt es dann wieder an zu schmerzen. Normalerweise ist es so.

Denn das Karma wird Stück für Stück beseitigt. Wenn ein Stück beseitigt ist, geht es den Beinen ein bisschen besser. Nach kurzer Zeit kommt ein weiteres Stück, dann fängt es wieder an wehzutun. Nachdem die schwarze Substanz beseitigt ist, löst sie sich nicht auf, geht also nicht verloren. Nachdem sie beseitigt ist, wandelt sie sich direkt in weiße Substanz um. Diese weiße Substanz ist nämlich die Tugend. Warum kann sie auf diese Weise umgewandelt werden? Weil der Mensch Leiden ertragen, etwas hergegeben und Schmerzen ausgehalten hat. Wir haben gesagt, wenn ein Mensch Schmerzen ausgehalten, Leiden ertragen und Gutes getan hat, wird er Tugend bekommen. Deshalb wird dies bei der Meditation geschehen. Manche springen sofort auf, wenn ihnen die Beine nur ein bisschen wehtun. Nachdem sie sich kurz bewegt haben, gehen sie wieder in den Lotussitz. So hat der Lotussitz aber überhaupt keine Wirkung. Bei der Übung der Pfahlstellung werden die Arme durch das Hochhalten müde. Manche Leute können es nicht aushalten und nehmen die Arme herunter. Doch so hat die Übung überhaupt keine Wirkung. Was zählt denn schon dieses bisschen Leiden? Ich meine, wenn sich die

Menschen einfach so durch das Hochhalten der Arme zur Vollendung kultivieren könnten, wäre es einfach zu leicht. – Das ist eine Situation, die bei der Kultivierung in der Meditation vorkommt.

Bei unserer Schule läuft es zwar im Großen und Ganzen nicht auf diese Weise ab, es spielt aber teilweise auch eine Rolle. Bei uns wird das Karma meistens durch zwischenmenschliche Reibereien umgewandelt, welche die Xinxing herausfordern. So geschieht also normalerweise die Umwandlung des Karmas. Die Leiden, die bei den Konflikten und bei den zwischenmenschlichen Reibereien ertragen werden, sind sogar stärker als die körperlichen Leiden. Ich meine, die körperlichen Leiden sind am leichtesten zu ertragen; Zähne zusammenbeißen, dann ist es schon vorbei. Bei den offenen Konflikten und versteckten Kämpfen zwischen den Menschen ist es am schwierigsten, sein Herz zu beherrschen.

Ein Beispiel: Ein Mensch kommt zur Arbeit und hört, wie zwei Kollegen gerade schlecht über ihn reden, und zwar ganz schlimm. Er ist wütend. Aber wir haben gesagt, ein Praktizierender soll eben nicht zurückschlagen, wenn er geschlagen wird, und nicht zurückschimpfen, wenn er beschimpft wird. Er soll sich nach hohen Maßstäben richten. So denkt er: „Der Lehrer hat gesagt, wir Praktizierende sind nicht wie die anderen. Wir sollen uns großzügig verhalten.“ Er beginnt also nicht mit den beiden zu streiten. Doch normalerweise, wenn der Konflikt kommt und nicht wie ein Stich ins Herz wirkt, zählt es nicht und hat dann auch keine Wirkung, weil du dich dadurch nicht erhöhen kannst. Er kann also innerlich nicht darüber hinwegkommen und ist ganz aufgewühlt.

Es kann sein, dass irgendetwas an seinem Herzen nagt, sodass er den Kopf drehen will, um zu sehen, wie die beiden aussehen, die schlecht über ihn reden. Er wirft einen Blick zurück und sieht, wie die beiden gerade mit grimmigen Mienen hitzig über ihn reden. Er kann es nicht mehr ertragen und auf einmal steigt die Wut in ihm hoch. Er wird vielleicht gleich einen Streit mit den beiden anfangen. Bei zwischenmenschlichen Konflikten ist es sehr schwierig, sein Herz zu beherrschen. Ich sage, würde alles bei der Meditation im Lotussitz erledigt sein, wäre es doch leicht, aber es wird nicht immer so sein.

Daher wirst du in Zukunft beim Praktizieren auf allerlei Schwierigkeiten stoßen, denn wie kannst du dich ohne diese Schwierigkeiten kultivieren? Wenn alle nett sind – du bist nett und ich bin auch nett –, wenn es keine Interessenskonflikte, keine durch menschliche Gesinnungen verursachten Störungen geben würde, könntest du deine Xinxing dann schon allein durch den Lotussitz erhöhen? Das ist unmöglich. Der Mensch muss sich in der Praxis wirklich stählen, erst dann kann er sich erhöhen. Manche fragen: „Warum stoßen wir beim Praktizieren immer auf Probleme? Die Probleme unterscheiden sich kaum von denen der gewöhnlichen Menschen.“ Es ist deshalb so, weil du dich unter den gewöhnlichen Menschen kultivierst. Du wirst nicht auf einmal auf den Kopf gestellt, irgendwo hingehängt oder in den Himmel gebracht und dort ein bisschen leiden gelassen. So etwas wird nicht passieren. Alles bleibt wie bei den gewöhnlichen Menschen. Irgendjemand ist heute nicht nett zu dir, irgendjemand ärgert dich, irgendjemand behandelt dich schlecht oder du wirst aus heiterem Himmel beleidigt. Dabei wird gesehen, wie du damit umgehst.

Warum stößt du auf solche Probleme? Sie sind alle durch das Karma verursacht, das du selbst verschuldet hast. Wir haben schon unzählige Portionen für dich beseitigt; es bleibt nur noch ein kleines bisschen, das auf verschiedene Ebenen verteilt ist. Für die Erhöhung deiner Xinxing sind einige Schwierigkeiten eingerichtet worden, wodurch dein Herz gestählt wird und alle Anhaftungen beseitigt werden. All dies sind deine eigenen Schwierigkeiten. Wir haben sie benutzt, um deine Xinxing zu erhöhen, und du wirst sie auch alle überwinden können. Solange du deine Xinxing erhöhst, kannst du sie schon überwinden. Es sei denn, dass du sie selbst nicht überwinden möchtest. Wenn du willst, kannst du sie überwinden. Also, wenn du später auf einen Konflikt stößt, sollst du ihn nicht für zufällig halten, denn er wird zwar plötzlich auftauchen, aber nicht aus Zufall. Der Sinn davon ist, dass du dadurch deine Xinxing erhöhst. Solange du dich als einen Praktizierenden betrachtetest, kannst du schon gut damit umgehen.

Natürlich wirst du nicht vorher darüber informiert, wann die Schwierigkeiten und Konflikte kommen. Wie könntest du dich noch kultivieren, wenn du über alles informiert würdest? Sie hätten auch ihre Wirkung verloren. Normalerweise tauchen sie plötzlich auf, denn nur so kann die Xinxing eines Menschen geprüft werden, nur so kann sich die Xinxing eines Menschen wirklich erhöhen, nur so kann man sehen, ob ein Mensch seine Xinxing beherrschen kann. Deswegen tauchen die Konflikte nicht zufällig auf. Während des ganzen Kultivierungsprozesses werden solche Probleme bei der Umwandlung des Karmas auftauchen. Sie sind viel schwerer zu ertragen als die körperlichen Strapazen und als es sich die gewöhnlichen

Menschen vorstellen. Wächst deine Kultivierungsenergie schon, wenn du die Übungen länger machst, wenn deine Arme durch das Hochhalten oder deine Beine durch das Stehen ermüdet sind? Wenn du einige Stunden länger praktizierst, kann dann deine Kultivierungsenergie schon wachsen? Das hat nur die Wirkung, den Benti umzuwandeln, und es ist noch Energie nötig, um es zu verstärken. Das hat keine Wirkung auf die Erhöhung der Ebene. Das seelische Leiden ist erst der Schlüssel zur wirklichen Erhöhung der Ebene. Wenn man sich schon allein durch die körperlichen Strapazen erhöhen könnte, dann würde ich sagen, die chinesischen Bauern leiden am meisten; sollten sie dann nicht alle große Qigong-Meister sein? Wie sehr du deinen Körper auch strapazierst, du kannst dich doch nicht mit ihnen vergleichen. Jeden Tag arbeiten sie hart und mühsam auf dem Feld unter der brennenden Sonne. Also, so einfach ist das nicht. Deshalb sagen wir, wer sich wirklich erhöhen will, der muss wirklich seine Xinxing erhöhen; nur so kann er sich wirklich erhöhen.

Damit wir uns bei der Umwandlung des Karmas gut beherrschen können und die Dinge nicht wie die gewöhnlichen Menschen verderben, sollen wir im Alltag ein barmherziges Herz und eine friedliche innere Haltung bewahren. Wenn du dann plötzlich auf Probleme stößt, kannst du gut damit umgehen. Wenn die Probleme plötzlich auftauchen und dein Herz immer so gütig und barmherzig ist, hast du eine Pufferzone, einen Spielraum zum Nachdenken. Wenn du aber immer daran denkst, mit anderen zu streiten und zu kämpfen, dann sage ich, du wirst sofort mit anderen streiten, wenn du auf Probleme stößt; das wird garantiert so sein. Deshalb sage ich, wenn du auf irgendeinen Konflikt stößt, dient die

Situation dazu, deine eigene schwarze Substanz in die weiße Substanz, in Tugend umzuwandeln.

Unsere Menschheit hat sich bis zum heutigen Stand entwickelt; fast jeder hat sich immer wieder im Karma gewälzt und trägt ziemlich viel Karma an sich. Darum wird so etwas oft bei der Umwandlung des Karmas vorkommen. Während deine Kultivierungsenergie wächst und sich deine Xinxing erhöht, wird dein Karma beseitigt und umgewandelt. Die Konflikte, auf die du stößt, zeigen sich vielleicht in zwischenmenschlichen Beziehungen als eine dämonische Herausforderung für deine Xinxing. Wenn du die Konflikte aushalten kannst, wird dein Karma beseitigt, deine Xinxing wird sich erhöhen und deine Kultivierungsenergie wird auch wachsen. Dann werden sie ineinander verschmelzen. Die früheren Menschen haben viel Tugend gehabt, ihre Xinxing ist von Anfang an schon hoch gewesen. Sie brauchten nur ein kleines bisschen Leid zu ertragen, schon konnte ihre Kultivierungsenergie wachsen. Die heutigen Menschen sind aber nicht so; sobald sie leiden, wollen sie sich nicht mehr kultivieren. Außerdem erkennen sie es immer weniger; deswegen ist es für sie noch schwieriger, sich zu kultivieren.

Wenn du bei der Kultivierung auf konkrete Konflikte stößt oder dich ein anderer schlecht behandelt, könnte es dafür zwei Gründe geben: Erstens hast du vielleicht in deinem Vorleben den anderen schlecht behandelt. Du fühlst dich im Herzen unausgeglichen: „Warum werde ich so behandelt?“ Aber warum hast du den anderen früher so behandelt? Du wirst vielleicht sagen: „Damals wusste ich das nicht. In diesem Leben kümmere ich mich doch

nicht um die Dinge aus jenem Leben.“ Das geht aber nicht. Zweitens geht es bei Konflikten um die Umwandlung des Karmas. Deshalb sollen wir beim Umgang mit konkreten Konflikten großzügig sein und uns nicht so verhalten wie gewöhnliche Menschen. Am Arbeitsplatz und in anderen Arbeitsumgebungen ist das genauso; auch wenn du selbstständig bist, ist es so. Du hast ja auch Umgang mit Menschen. Es kann nicht sein, dass du keinen Kontakt mit der Gesellschaft hast; zumindest gibt es noch Kontakte zu den Nachbarn.

Im gesellschaftlichen Umgang wird man auf alle möglichen Konflikte stoßen. Bei unserer Kultivierung unter den gewöhnlichen Menschen ist es folgendermaßen: Ganz gleich wie viel Geld du auch haben magst, wie hoch dein Amt auch sein mag, ob du selbstständig bist, eine Firma hast oder was für Geschäfte du auch immer machst – all das spielt keine Rolle. Hauptsache man betreibt faire Geschäfte und hat ein aufrichtiges Herz. Alle Berufe in der menschlichen Gesellschaft sollen existieren. Das Problem liegt daran, dass das Herz nicht aufrichtig ist, und das hat nichts mit dem Beruf zu tun. Früher hat es einen Spruch gegeben: „Zehn Händler, neun tückisch.“ Das sagen die gewöhnlichen Menschen. Ich sage, das ist eine Frage des menschlichen Herzens. Wenn du ein aufrichtiges Herz hast, fair handelst und dir viel Mühe gegeben hast, sollst du auch mehr Geld verdienen. Du hast das bekommen, weil du dir unter den gewöhnlichen Menschen Mühe gegeben hast. Ohne Verlust, kein Gewinn; Gewinn durch Arbeit. In jeder Gesellschaftsschicht kann man ein guter Mensch sein. In unterschiedlichen Schichten gibt es unterschiedliche Konflikte. Hohe Schichten haben Konfliktformen der hohen Schichten. Überall hat man

die Möglichkeit, mit Konflikten richtig umzugehen. Ganz gleich in welcher Schicht, man kann ein guter Mensch sein und alle Begierden und Anhaftungen leichtnehmen. Man kann in allen unterschiedlichen Schichten ein guter Mensch sein und jeder kann sich in seiner Schicht kultivieren.

Zurzeit sind die zwischenmenschlichen Konflikte in China ziemlich eigenartig, ganz gleich, ob in staatlichen oder anderen Unternehmen. Dieses Phänomen hat es in anderen Ländern und in der Geschichte nie gegeben. Die Interessenskonflikte scheinen besonders heftig zu sein. Menschen hintergehen sich und kämpfen wegen winziger Vorteile gegeneinander. Sowohl die ausgesendeten Gedanken als auch die angewendeten Tricks sind alle sehr schlecht. Es ist sogar schwer, ein guter Mensch zu sein. Ein Beispiel: Einer kommt zur Arbeit und spürt, dass irgendetwas in der Luft liegt. Später sagt ihm jemand: „Der Soundso hat etwas ganz Schlechtes über dich gesagt und es an die große Glocke gehängt. Er hat sich bei den Vorgesetzten über dich beschwert und dich in Misskredit gebracht.“ Jeder schaut dich mit einem merkwürdigen Blick an. Wie kann ein normaler Mensch so etwas ertragen? Wie kann er das erdulden? „Wie du mir, so ich dir. Er hat seine Leute, ich habe auch meine Leute. Lasst uns loslegen.“ Wenn du so unter den gewöhnlichen Menschen handelst, werden die gewöhnlichen Menschen sagen, dass du stark bist. Aber als ein Praktizierender bist du dann viel zu schlecht. Wenn du wie ein gewöhnlicher Mensch streitest und kämpfst, dann bist du nun mal ein gewöhnlicher Mensch. Wenn du noch streitsüchtiger bist als er, dann bist du noch nicht einmal so gut wie dieser gewöhnliche Mensch.

Wie sollen wir damit umgehen? Wenn wir auf diese Art Konflikt stoßen, sollen wir zuerst gefasst und ruhig bleiben. Wir sollen uns nicht so verhalten wie er. Natürlich können wir es mit guter Absicht erklären und die Sache klarstellen; das ist in Ordnung. Aber wenn du zu sehr daran festhältst, geht das auch nicht. Wenn wir auf solche Probleme stoßen, sollen wir nicht streiten und kämpfen wie die anderen. Er handelt so und du auch; bist du dann nicht doch ein gewöhnlicher Mensch? Nicht nur, dass du nicht so kämpfen und streiten sollst wie er, du sollst ihn im Herzen auch nicht hassen, du sollst ihn wirklich nicht hassen. Hast du dich nicht etwa geärgert, wenn du ihn hasst? Dann ist es dir nicht gelungen, nachsichtig zu sein. Wir legen Wert auf Zhen, Shan, Ren; von deiner Güte ist dann noch weniger zu sehen. Deshalb sollst du nicht so handeln wie er. Du sollst dich wirklich nicht über ihn ärgern, auch wenn er dich überall in Misskredit gebracht hat, sodass du deinen Kopf nicht mehr heben kannst. Nicht nur, dass du dich nicht über ihn ärgern sollst, du sollst ihm auch noch von Herzen danken, ihm wirklich danken. Gewöhnliche Menschen denken dann vielleicht: „Ist er nicht wie Ah Q?“ Ich sage dir, so ist das nicht.

Denkt mal nach, du bist ein Praktizierender; soll ein hoher Maßstab an dich angelegt werden oder nicht? Du kannst dich doch nicht mit den Grundsätzen der gewöhnlichen Menschen messen. Du bist ein Kultivierender; sind es dann nicht Dinge von hohen Ebenen, die du bekommst? Dann musst du dich an den Grundsätzen der hohen Ebenen messen. Wenn du so handelst wie er, bist du dann nicht genau so wie er? Also, warum sollst du ihm dann auch noch danken? Überleg mal, was du bekommen hast. In diesem Kosmos gibt es einen

Grundsatz, der heißt, wer nichts verliert, gewinnt nichts; wenn einer etwas gewinnt, muss er etwas verlieren. Unter den gewöhnlichen Menschen hat er dich in Misskredit gebracht, dann zählt er zu den Gewinnern und hat Vorteile bekommen. Je mehr er dich in Misskredit gebracht hat und je größeres Aufsehen er erregt, desto mehr erträgst du und desto mehr Tugend verliert er. All diese Tugend wird dir gegeben. Und während du diese Belastung erträgst, hast du sie vielleicht sehr leicht und dir überhaupt nicht zu Herzen genommen.

In diesem Kosmos gibt es noch einen Grundsatz: Du hast ziemlich großes Leid ertragen, deshalb wird auch dein Karma umgewandelt. Denn du hast etwas hergegeben; wie viel du ertragen hast, so viel Karma wird umgewandelt. Das ganze Karma wird in Tugend umgewandelt. Ist es nicht genau diese Tugend, die ein Praktizierender haben will? Hast du dann nicht schon zwei Gewinne? Dein Karma ist auch beseitigt worden. Wo sonst könntest du deine Xinxing erhöhen, wenn er dir diese Umgebung nicht geschaffen hätte? Du bist nett und ich bin auch nett, alle sitzen nett beisammen, und dann wächst schon die Kultivierungsenergie? Wo gibt es denn so etwas? Gerade weil er für dich so einen Konflikt erschaffen hat und dadurch eine Gelegenheit zur Erhöhung deiner Xinxing entstanden ist, kannst du deine Xinxing erhöhen. Hat sich deine Xinxing dann nicht erhöht? Der dritte Gewinn. Du bist ein Praktizierender. Wenn sich deine Xinxing erhöht hat, ist deine Kultivierungsenergie dann nicht auch mitgewachsen? Vier Gewinne auf einen Schlag. Warum sollst du ihm dann nicht danken? Du sollst ihm wirklich von Herzen sehr dankbar sein. Das ist wirklich so.

Natürlich sind die Gedanken, die er ausgesendet hat, nicht gut gewesen, sonst hätte er dir auch keine Tugend gegeben. Doch hat er dir wirklich eine Gelegenheit zur Erhöhung deiner Xinxing geschaffen. Das heißt, wir müssen unbedingt auf die Kultivierung der Xinxing achten. Beim Kultivieren der Xinxing wird gleichzeitig Karma beseitigt und in Tugend umgewandelt, erst dann kann sich deine Ebene erhöhen. Beides hängt miteinander zusammen. Von hohen Ebenen aus gesehen, haben sich die Grundsätze schon geändert. Gewöhnliche Menschen können das aber nicht verstehen. Wenn du die Grundsätze hoher Ebenen betrachtest, wirst du sehen, dass sie völlig anders sind. Unter den gewöhnlichen Menschen hältst du einen Grundsatz für richtig, aber er ist nicht wirklich richtig. Nur das, was man von hohen Ebenen aus sieht, ist wirklich richtig. In der Regel ist das so.

Die Grundsätze habe ich euch gründlich erklärt. Ich hoffe, dass ihr euch in Zukunft bei der Kultivierung als Praktizierende betrachten und wirklich kultivieren könnt, denn die Grundsätze sind schon bekannt. Mancher, der sich unter den gewöhnlichen Menschen befindet, denkt, dass die greifbaren materiellen Vorteile der gewöhnlichen Menschen, die er direkt vor seinen Augen hat, doch praktisch sind. In der starken Strömung unter den gewöhnlichen Menschen kann er sich doch nicht nach hohen Maßstäben richten. Um unter den gewöhnlichen Menschen ein guter Mensch zu sein, können Helden und rechtschaffene Menschen zum Vorbild genommen werden. Sie sind Vorbilder unter den gewöhnlichen Menschen. Wenn du allerdings ein Kultivierender sein möchtest, kannst du nur dein Herz kultivieren und eigene Erkenntnisse gewinnen. Es gibt kein Vorbild. Zum Glück

haben wir heute Dafa schon erklärt; denn wenn du dich früher kultivieren wolltest, hat es niemanden gegeben, der dir das erklärt hat. Wenn du also nach Dafa handelst, wirst du es vielleicht besser machen können. Ob du dich kultivieren kannst, ob du es schaffen kannst und bis zu welcher Ebene du vorstoßen kannst, hängt voll und ganz von dir selbst ab.

Natürlich beschränkt sich die Umwandlung des Karmas nicht nur auf die Formen, die ich eben erklärt habe. Sie wird sich auch in anderen Bereichen zeigen, sowohl in der Gesellschaft als auch in der Familie. Auf der Straße oder in einer anderen gesellschaftlichen Umgebung könntest du auch auf Probleme stoßen. Du wirst dazu gebracht, alle Gesinnungen, die du unter den gewöhnlichen Menschen nicht loslassen kannst, dennoch loszulassen. Alle Anhaftungen müssen, solange du sie hast, in verschiedenen Umgebungen weggeschliffen werden. Man lässt dich auf die Nase fallen, damit du daraus Dao erkennst. So läuft die Kultivierung ab.

Es gibt noch einen relativ typischen Fall. Viele unter uns haben bei der Kultivierung so etwas erlebt, nämlich gerade wenn du die Übungen praktizierst, ist dein Ehepartner besonders verärgert. Sobald du die Übungen praktizierst, streitet er mit dir. Wenn du etwas anderes machst, mischt er sich nicht ein. Wenn du beispielsweise Mah-Jongg spielst und viel Zeit damit verschwendest, ist er darüber zwar auch nicht froh, findet es aber nicht so schlimm, wie wenn du die Übungen praktizierst. Wenn du die Übungen machst, fällst du ihm doch nicht zur Last. Du trainierst deinen Körper; dadurch störst du ihn ja auch nicht. Das ist doch gut. Sobald du aber die Übungen praktizierst,

wird er heftig mit dir streiten. Wegen des Praktizierens haben sich manche Ehepaare beinahe scheiden lassen. Viele haben nicht darüber nachgedacht, warum so etwas passiert ist. Wenn du ihn später fragst: „Warum hast du dich so geärgert, als ich die Übungen praktiziert habe?“, kann er nichts sagen, wirklich nichts. „Ja, ich hätte mich auch nicht so sehr ärgern sollen, aber in dem Moment war ich einfach so aufgebracht.“ Was ist eigentlich los gewesen? Wenn einer die Übungen praktiziert, wird sein Karma umgewandelt. Wer nichts verliert, gewinnt nichts. Was du verlierst, ist doch etwas Schlechtes. Dafür musst du etwas hergeben.

Wenn du vielleicht gerade durch die Haustür kommst, schimpft dein Ehepartner ohne Grund mit dir. Wenn du das ertragen kannst, hast du heute die Übungen nicht vergebens praktiziert. Mancher weiß auch, dass man beim Praktizieren auf Tugend achten muss, deshalb ist er normalerweise sehr lieb zu seiner Frau. Er denkt: „Sonst bin ich doch derjenige, der das Sagen hat. Heute tanzt sie mir aber auf der Nase herum.“ Er kann seine Wut nicht mehr zurückhalten und streitet mit ihr. Schon hat er heute vergebens praktiziert. Denn das Karma ist da, und sie hilft dir, es zu beseitigen. Aber du machst da nicht mit und streitest mit ihr, sodass das Karma nicht beseitigt werden kann. So etwas passiert sehr oft. Viele unter uns haben solche Situationen erlebt, aber nicht darüber nachgedacht, warum das so ist. Wenn du etwas anderes machst, mischt sie sich normalerweise nicht ein. Qigong zu praktizieren ist eigentlich eine gute Sache, aber hierbei bereitet sie dir ständig Probleme. Doch in Wirklichkeit hilft sie dir, das Karma zu beseitigen; das weiß sie aber selbst nicht. Es ist also nicht so, dass sie nur äußerlich mit

dir streitet und innerlich ganz lieb zu dir ist; so ist das nicht. Ihr Ärger kommt wirklich aus dem Herzen, weil sich jeder unwohl fühlt, auf den das Karma fällt. Das ist mit Sicherheit so.

Die Xinxing erhöhen

Da früher viele Menschen ihre Xinxing nicht bewahren konnten, tauchten viele Probleme auf. Nachdem sie sich bis zu einer gewissen Ebene kultiviert hatten, kamen sie nicht mehr höher. Mancher hatte von Anfang an schon eine relativ hohe Xinxing; beim Praktizieren wurde sein Himmelsauge plötzlich geöffnet und er erreichte eine gewisse Ebene. Da dieser Mensch eine relativ gute Angeborene Grundlage und eine sehr hohe Xinxing hatte, wuchs seine Kultivierungsenergie auch ziemlich schnell. Seine Kultivierungsenergie wuchs bis zu der Ebene, auf der sich seine Xinxing befand. Wenn er dann seine Kultivierungsenergie weiter erhöhen will, wird sich der Konflikt auch zuspitzen; dann muss er seine Xinxing weiter erhöhen. Besonders diejenigen, die von Natur aus schon eine gute Grundlage haben, merken, dass es mit ihrer Kultivierungsenergie rasch bergauf geht und es mit dem Praktizieren auch ganz gut klappt. Wieso sind plötzlich so viele Probleme aufgetaucht? Wieso läuft alles schief? Andere sind nicht mehr nett zu ihm, sein Vorgesetzter schätzt ihn auch nicht mehr, zu Hause gibt es Spannungen. Wieso sind auf einmal so viele Konflikte aufgetaucht? Er kann den Grund nicht erkennen. Aufgrund seiner guten Angeborenen Grundlage hat er eine gewisse Ebene erreicht und ein solcher Zustand ist entstanden. Doch wie kann das der Maßstab für die

endgültige Vollendung eines Kultivierenden sein? Auf dem Weg der Kultivierung nach oben stehst du noch ganz am Anfang! Du musst dich weiter erhöhen. Die Wirkung ist durch das bisschen Angeborene Grundlage, die du mitgebracht hast, gekommen, und so erst hast du diesen Zustand erreichen können. Wenn du dich weiter erhöhst, muss der Maßstab auch angehoben werden.

Mancher sagt: „Ich werde mehr verdienen und meine Familie absichern. Danach brauche ich mich um nichts mehr zu kümmern und kann mich dann kultivieren.“ Ich würde sagen, das ist ein unrealisierbarer Wunschtraum. Du kannst nicht in das Leben anderer Menschen eingreifen und ihr Schicksal beeinflussen, einschließlich des Schicksals deiner Frau und deiner Kinder, deiner Eltern und Geschwister. Hast du darüber das Sagen? Außerdem, wie kannst du dich noch kultivieren, wenn du gar keine Sorgen und Probleme mehr hast? Ganz gemütlich die Übungen praktizieren? Wo gibt es denn so etwas? Das denkst du aus der Sicht eines gewöhnlichen Menschen.

Wenn du dich kultivieren willst, musst du dich eben in diesen Schwierigkeiten kultivieren, damit man sehen kann, ob du alle deine Emotionen und Begierden loslassen und leichtnehmen kannst. Wenn du doch noch an solchen Dingen festhältst, kannst du dich nicht zur Vollendung kultivieren. Alles hat seinen schicksalsbedingten Zusammenhang. Warum kann ein Mensch Mensch sein? Eben weil es unter den Menschen Qing (Gefühle und Emotionen) gibt. Die Menschen leben eben für Qing. Bindungen unter den Verwandten, Liebe zwischen Mann und Frau, Liebe zu den Eltern, leidenschaftliche Gefühle, Freundschaft, aus freundschaftlichen Gefühlen heraus

handeln – alles ist mit Qing verbunden. Ob man etwas gerne tut oder nicht, ob man froh ist oder nicht, Liebe und Hass – in der gesamten menschlichen Gesellschaft entspringt alles Qing. Wenn du dich von Qing nicht trennst, kannst du dich nicht kultivieren. Wenn du aus Qing herauspringst, wird dich niemand mehr bewegen können. Die menschlichen Gesinnungen können dich dann nicht mehr mitreißen; stattdessen wirst du mit Barmherzigkeit erfüllt, etwas noch Erhabeneres. Natürlich ist es nicht einfach, sich auf einmal von Qing zu trennen. Kultivierung ist ein langwieriger Prozess; ein Prozess, in dem man seine Anhaftungen nach und nach beseitigt. Doch du musst strenge Anforderungen an dich selbst stellen.

Bei uns Praktizierenden werden die Konflikte plötzlich auftauchen. Wie geht man dann damit um? Wenn du im Alltag immer ein barmherziges Herz und eine friedliche innere Haltung bewahrst, wirst du gut mit den Problemen umgehen können, denn dann gibt es eine Pufferzone. Du bist immer barmherzig und gut zu allen; ganz gleich was du tust, du denkst immer an andere. Jedes Mal wenn du auf ein Problem stößt, denkst du zuerst, ob es andere ertragen können oder nicht und ob es anderen schadet; dann wird es keine Probleme mehr geben. Deshalb sollst du dich beim Praktizieren mit hohem Maßstab, mit einem noch höheren Maßstab messen.

Oft wird das nicht erkannt. Bei manchem ist das Himmelsauge geöffnet und er hat den Buddha gesehen. Zu Hause betet er zum Buddha und murmelt innerlich: „Wieso kümmerst du dich nicht um mich? Hilf mir bitte, dieses Problem zu lösen!“ Natürlich kümmert sich der

Buddha nicht darum, da doch er diese Schwierigkeit arrangiert hat, damit du deine Xinxing erhöhen kannst. Erst in Konflikten kannst du dich erhöhen. Kann er das Problem für dich lösen? Überhaupt nicht. Wäre das Problem gelöst, wie könnte dann deine Kultivierungsenergie wachsen und wie könntest du deine Xinxing und deine Ebene erhöhen? Das Entscheidende ist, deine Kultivierungsenergie wachsen zu lassen. In den Augen der großen Erleuchteten liegt das Ziel nicht darin, ein Leben als Mensch zu leben; der Mensch lebt nicht, um Mensch zu sein, sondern es ist dazu gedacht, dich zurückkehren zu lassen. Ganz gleich wie viel Leid der Mensch erträgt, ihrer Ansicht nach ist es umso besser, je mehr der Mensch leidet, denn desto schneller kann er seine Schulden zurückzahlen; genau so denken sie. Mancher versteht das nicht. Wenn das Anbeten des Buddhas nicht funktioniert hat, fängt er an, sich über Buddha zu beschweren: „Wieso hilfst du mir nicht? Jeden Tag verbrenne ich doch Räucherstäbchen für dich und mache Kotau vor dir.“ Wegen so etwas hat mancher sogar die Buddha-Statuen zerschmettert, und von da an beschimpft er den Buddha. Da er den Buddha beschimpft hat, fällt seine Xinxing herunter und seine Kultivierungsenergie ist auch nicht mehr da. Er weiß, dass er nichts mehr hat, dann hasst er den Buddha umso mehr. Er meint, dass der Buddha ihm schadet, denn er beurteilt die Xinxing des Buddhas mit den Grundsätzen der gewöhnlichen Menschen. Wie kann das aber so beurteilt werden? Er betrachtet die Dinge der hohen Ebenen mit dem Maßstab der gewöhnlichen Menschen; wie kann das gehen? Deshalb tauchen häufig solche Probleme auf, denn viele Menschen sehen das Leid im Leben als Ungerechtigkeit an und fallen dadurch schnell nach unten.

Vor einigen Jahren gab es viele große Qigong-Meister. Auch einige sehr berühmte fielen herunter. Natürlich gingen alle wahren Qigong-Meister schon zurück. Nachdem sie ihre historische Mission erfüllt hatten, gingen sie zurück. Nur diejenigen, die sich unter den gewöhnlichen Menschen verirrt hatten und deren Xinxing gefallen war, blieben übrig und sind noch aktiv. Sie haben schon keine Kultivierungsenergie mehr. Manche Qigong-Meister, die früher ein relativ hohes Ansehen gehabt haben, sind in der Gesellschaft noch aktiv. Sein Meister sieht, dass er unter die gewöhnlichen Menschen gefallen und auf Ruhm und Reichtum hereingefallen ist, sodass er sich selbst schon nicht mehr davon befreien kann. Er hat schon keine Chance mehr; so hat sein Meister seinen Neben-Urgeist, an dem all die Kultivierungsenergie angewachsen ist, weggebracht. Es gibt ziemlich viele solche Beispiele.

In unserer Schule gibt es relativ wenige solche Fälle. Selbst wenn es sie gibt, sind sie auch nicht so auffällig. Hinsichtlich der Erhöhung der Xinxing gibt es allerdings sehr viele herausragende Beispiele. Da gab es einen Schüler in einer Textilfabrik einer Stadt in Shandong. Nachdem er Falun Dafa gelernt hatte, brachte er es auch anderen Kollegen bei, sodass dadurch die ganze Fabrik ein neues geistiges Antlitz bekam. Früher war es üblich, dass die Mitarbeiter die Handtücher nach Hause mitgehen ließen. Nachdem er den Kultivierungsweg gelernt hatte – nicht nur, dass er nichts mehr mitgehen ließ, er brachte auch noch das zurück, was er schon nach Hause mitgenommen hatte. Andere Kollegen sahen, dass er so handelte; dann ließ keiner mehr etwas mitgehen. Manche Mitarbeiter brachten ebenfalls das wieder zurück, was sie früher mitgenommen hatten. Das geschah in der ganzen Fabrik.

Einmal ging der Leiter einer Betreuungsstelle einer Stadt in eine Fabrik, um zu sehen, wie sich die dortigen Falun-Dafa-Schüler kultiviert hatten. Er wurde vom Direktor der Fabrik persönlich empfangen, der sagte: „Nachdem diese Mitarbeiter euer Falun Dafa gelernt haben, kommen sie früh und gehen spät. Sie arbeiten sehr gewissenhaft und fleißig. Wenn ihre Vorgesetzten die Arbeit an sie verteilen, nehmen sie alle Aufträge an, ohne wählerisch zu sein. Sie streiten auch nicht mehr um eigene Vorteile. Seitdem sie so handeln, hat sich das geistige Antlitz der ganzen Fabrik verbessert; auch die wirtschaftliche Lage der Fabrik hat sich verbessert. Euer Kultivierungsweg ist wirklich kraftvoll. Wenn euer Lehrer kommt, werde ich auch an den Kursen teilnehmen.“ Das Hauptziel der Kultivierung in unserem Falun Dafa ist, Menschen zu hohen Ebenen anzuleiten. Wir haben eigentlich nicht vorgehabt, so etwas zu tun, allerdings hat die Kultivierung eine große fördernde Wirkung auf die geistige Zivilisation der Gesellschaft. Wenn jeder im Inneren seines Herzens sucht und daran denkt, wie er sich gut verhalten soll, dann würde ich sagen, dass die Gesellschaft stabil sein und das moralische Niveau der Menschheit wieder steigen wird.

Als ich in Taiyuan einen Kurs über das Fa abhielt und den Kultivierungsweg verbreitete, gab es eine Schülerin, die über fünfzig Jahre alt war. Sie ging mit ihrem Mann zum Kurs. Als sie mitten auf der Straße waren, kam ein Auto angerast. Die Kleidung der älteren Dame wurde plötzlich vom Außenspiegel des Autos erfasst, und dadurch wurde sie über zehn Meter weit mitgerissen. „Rums!“, sie stürzte zu Boden, und nach etwa zwanzig Metern hielt das Auto an. Der Fahrer sprang aus dem Wagen und

war sogar unfreundlich: „Hey, schaust du nicht, wo du hinläufst?“ So sind die Menschen eben heutzutage; wenn etwas passiert, schieben sie zuerst die Verantwortung von sich. Egal ob es an ihnen liegt oder nicht, sie schieben die Verantwortung von sich. Der Beifahrer im Auto sagte: „Schau doch mal nach, wie schlimm sie verletzt ist. Bringen wir sie ins Krankenhaus.“ Der Fahrer kam wieder zur Besinnung und sagte schnell: „Wie geht es Ihnen, gnädige Frau? Sind Sie verletzt? Lassen Sie uns zur Untersuchung ins Krankenhaus fahren.“ Die Schülerin stand langsam vom Boden auf und sagte: „Nichts passiert. Sie können weiterfahren.“ Sie klopfte sich den Staub ab, schnappte sich ihren Mann und ging mit ihm weg.

Im Kurs hatte sie mir das erzählt, und ich freute mich darüber. Die Xinxing unserer Schülerin hat sich wirklich erhöht. Sie sagte zu mir: „Lehrer, zum Glück habe ich Falun Dafa gelernt. Wenn ich Falun Dafa nicht gelernt hätte, hätte ich heute nicht so gehandelt.“ Denkt mal nach, sie ist schon Rentnerin. Heutzutage sind die Preise so hoch und es gibt auch keine Sozialhilfe mehr. Sie, eine Fünfzigjährige, wurde von einem Auto so weit mitgerissen und fiel zu Boden. „Irgendwo verletzt?“ Sie hätte „überall“ sagen und auf dem Boden liegenbleiben können. „Ins Krankenhaus?“ – „Klar doch!“ Sie hätte einfach im Krankenhaus bleiben und nicht mehr herauskommen können. Ein gewöhnlicher Mensch hätte sich wahrscheinlich so verhalten, aber sie ist eine Praktizierende und hat nicht so gehandelt. Wir sagen, Gutes oder Schlechtes entspringt einem einzigen Gedanken. Der Unterschied in diesem einzigen Gedanken wird auch unterschiedliche Folgen mit sich bringen. In so einem hohen Alter; wenn sie ein gewöhnlicher Mensch gewesen wäre, hätte sie

dann unverletzt bleiben können? Aber sie hat noch nicht einmal einen Kratzer gehabt. Gutes und Schlechtes entspringt einem einzigen Gedanken. Hätte sie dort gelegen und gesagt: „Oh weh! Es geht nicht mehr. Ich bin hier verletzt und dort verletzt“, dann wären sehr wahrscheinlich ihre Sehnen gerissen und die Knochen gebrochen und sie wäre gelähmt. Wie viel Geld dir auch gegeben wird, kann es angenehm sein, wenn du den Rest deines Lebens im Krankenhaus liegst und nicht mehr aufstehen kannst? Die Schaulustigen wunderten sich sogar darüber, dass die ältere Dame kein Geld von dem Fahrer erpresste: „Verlang doch Schmerzensgeld von ihm.“ Der moralische Maßstab der heutigen Menschen ist schon verdreht. Der Fahrer ist wohl zu schnell gefahren, aber kann es sein, dass er sie absichtlich angefahren hat? Hat er das nicht aus Versehen getan? Doch die heutigen Menschen sind nun einmal so; wenn kein Geld erpresst wird, sind sogar die Schaulustigen innerlich unausgeglichen. Ich sage, heutzutage kann man Gutes und Schlechtes nicht mehr klar voneinander unterscheiden. Wenn du zu jemandem sagst: „Du tust gerade etwas Schlechtes“, glaubt er das nicht, denn der moralische Maßstab der Menschen ist schon verdreht. Manche sind nur auf Profit aus; solange sie Geld herbeischaffen können, tun sie alles. „Verzichtet einer auf Eigennutz, kommen Himmel und Erde über ihn“, so etwas ist sogar schon zum Motto geworden.

In Peking gab es einen Schüler. Nach dem Abendessen ging er mit seinem Kind zum Qianmen, um dort einen Spaziergang zu machen. Da sahen sie einen Werbewagen, der Werbung für eine Lotterie machte. Das Kind hatte Lust mitzumachen und wollte ein Los ziehen. Also gut, dann zieh mal eins; er gab dem Kind einen Yuan für

ein Los. Und so zog das Kind – zweiter Preis, ein hochwertiges Kinderfahrrad. Das Kind war übergücklich. In seinem Kopf fiel ihm jedoch mit einem „Dong!“ ein: „Ich bin ein Praktizierender; wie kann ich nach so etwas trachten? Ich bekomme das kostenlos; wie viel Tugend muss ich dafür hergeben?“ Er sagte zum Kind: „Wir nehmen das nicht; wenn wir eins haben wollen, kaufen wir es uns selbst.“ Das Kind war unglücklich: „Ich habe mir so gewünscht, dass du mir eins kaufst, aber du kaufst mir keins. Jetzt hab ich selbst eins gewonnen, doch du lässt es mich nicht nehmen.“ Es weinte und schrie und sagte: „Nein.“ Es blieb ihm nichts anderes übrig, als das Fahrrad nach Hause zu schieben. Zu Hause angekommen; je mehr er daran dachte, desto weniger schmeckte es ihm: „Ich bringe ihnen doch einfach das Geld zurück.“ Doch gleich darauf dachte er: „Das Los ist schon nicht mehr da. Wenn ich ihnen Geld bringe, werden sie es nicht untereinander aufteilen? Ich spende das Geld einfach meiner Firma.“

Zum Glück hat es in seiner Firma viele Falun-Dafa-Schüler gegeben und die Geschäftsführung hat ihn auch verstanden. Wenn es eine normale Umgebung, eine normale Firma gewesen wäre und du hättest dort gesagt, du bist ein Praktizierender, du hättest ein Fahrrad gewonnen, willst es aber nicht haben und willst das Geld der Firma spenden, dann hätte auch die Geschäftsführung gedacht, dass du geistig nicht mehr in Ordnung bist. Andere Leute würden auch viel tratschen: „Bei ihm ist wohl etwas durchs Praktizieren von Qigong schiefgegangen; oder ist er kultivierungswahnsinnig geworden?“ Ich habe gesagt, der moralische Maßstab ist schon verdreht. In den 50er und 60er Jahren wäre

das doch gar nichts Besonderes und ganz normal gewesen. Niemand hätte sich darüber gewundert.

Wir sagen, ganz gleich wie sehr sich die moralischen Normen der Menschheit auch verändert haben, die Eigenschaften dieses Kosmos – Zhen, Shan, Ren – bleiben auf ewig unverändert. Wenn manch einer sagt, dass du gut bist, bist du nicht unbedingt wirklich gut; wenn manch einer sagt, dass du schlecht bist, bist du auch nicht unbedingt schlecht. Denn die Maßstäbe, um gut und schlecht zu beurteilen, sind schon verdreht. Nur derjenige, der den kosmischen Eigenschaften entspricht, ist ein guter Mensch. Das ist der einzige Maßstab zur Beurteilung von guten und schlechten Menschen, der im Kosmos anerkannt ist. Obwohl sich die menschliche Gesellschaft stark verändert hat, das moralische Niveau der Menschheit schnell abgerutscht ist, sich die Sitten in der Welt Tag für Tag verschlechtert haben und die Menschen profitsüchtig geworden sind, folgt die Veränderung des Kosmos nicht der Veränderung der Menschheit. Als ein Praktizierender sollst du dich also nicht nach den Maßstäben der gewöhnlichen Menschen richten. Gewöhnliche Menschen sagen, dass eine Sache korrekt sei, und so handelst du danach; das geht aber nicht. Was die gewöhnlichen Menschen für gut halten, ist nicht unbedingt gut; was die gewöhnlichen Menschen für schlecht halten, ist auch nicht unbedingt schlecht. In einer Zeit, in der die moralischen Maßstäbe verdreht sind, wird ein Mensch, wenn er Schlechtes tut, und du ihm sagst, dass er gerade etwas Schlechtes tut, das noch nicht einmal glauben! Ein Kultivierender muss es eben mit den kosmischen Eigenschaften beurteilen; erst dann kann man unterscheiden, was wirklich gut und was wirklich schlecht ist.

Guanding

Im Kultivierungskreis gibt es etwas, das Guanding heißt. Guanding ist ein religiöses Ritual, das zu den Kultivierungsmethoden des buddhistischen Tantrismus gehört. Damit wird beabsichtigt, dass einer nach dem Guanding nicht mehr zu anderen Schulen wechselt; er wird dann als wahrer Jünger dieser Schule anerkannt. Was ist jetzt daran merkwürdig? Dieses religiöse Ritual ist auch beim Qigong aufgetaucht, und in den daoistischen Schulen wird auch Guanding gemacht, also nicht nur im Tantrismus. Ich habe gesagt, alle, die in der Gesellschaft im Namen des Tantrismus tantrische Kultivierungswege verbreiten, sind falsch. Warum sage ich das? Weil der Tang-Tantrismus schon seit über tausend Jahren in China verschwunden ist. Er existiert überhaupt nicht mehr. Der Tibetische Tantrismus ist wegen der Sprachbarriere nie vollständig in unserem Han-Gebiet eingeführt worden. Vor allem weil er eine geheime Religion ist, muss man sich im Tempel im Verborgenen kultivieren. Außerdem muss der Jünger von seinem Meister geheim unterwiesen werden. Unter der Anleitung seines Meisters kultiviert er sich im Verborgenen. Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt werden können, wird es keinesfalls überliefert.

Viele Menschen sind mit folgender Absicht nach Tibet gegangen, um die Kultivierungswege zu lernen: Sie wollen Meister aufsuchen und den Tibetischen Tantrismus lernen, um später Qigong-Meister zu sein und dadurch reich und berühmt zu werden. Denkt mal nach, die lebenden Buddha-Lamas, die wirklich die wahren Überlieferungen erhalten haben, verfügen alle über sehr starke Kultivierungsfähigkeiten, mit denen sie die Gedanken

derer lesen können, die ihren Kultivierungsweg lernen wollen. Mit einem Blick in sein Herz ist ihnen schon klar, weswegen der Mensch gekommen ist. Er kommt hierher und will diesen Kultivierungsweg lernen, damit er später als Qigong-Meister reich und berühmt werden kann, und dadurch wird diese buddhistische Kultivierungsschule sabotiert. Kann es erlaubt sein, dass er so eine ernsthafte Kultivierungsschule, mit der man sich zum Buddha kultiviert, beliebig sabotiert, nur weil er Qigong-Meister werden und nach Ruhm und Reichtum trachten will? Was hat er denn für eine Absicht? Deshalb werden sie gar nichts an ihn weitergeben und er wird keine wahre Überlieferung erhalten. Natürlich, es gibt ja viele Tempel, und er kann vielleicht ein wenig von den oberflächlichen Dingen bekommen. Wenn seine Gesinnung nicht aufrichtig ist, wenn er Qigong-Meister werden und Schlechtes tun will, dann wird er Besessenheit herbeiführen. Das Tier, das sich an Menschen heftet, verfügt auch über Kultivierungsenergie, aber nicht aus dem Tibetischen Tantrismus. Diejenigen, die nach Tibet gegangen sind, um das Dharma zu suchen, werden wahrscheinlich dortbleiben und nicht mehr zurückkommen. Sie sind wahre Kultivierende.

Es ist merkwürdig, dass heutzutage viele daoistische Kultivierungsschulen auch Guanding machen. Die daoistischen Schulen gehen den Weg der Meridiane; wozu betreiben sie dann Guanding? Ich habe in Südchina Kurse gegeben, und soweit ich weiß, gibt es dort ein dutzend ominöse Schulen, die Guanding machen, besonders in der Provinz Guangdong. Wozu machen sie das denn? Sie machen Guanding für dich, dann bist du ihr Schüler und darfst kein anderes Qigong mehr lernen, sonst wirst du

bestraft. Deswegen machen sie das. Betreiben sie damit nicht etwa einen betrügerischen Weg? Was sie vermitteln, sind Dinge zur Heilung und Gesundheitsförderung. Die Menschen lernen es nur, weil sie einen gesunden Körper haben wollen. Wozu betreiben sie dann so etwas? Mancher sagt, wer sein Qigong übt, darf kein anderes mehr üben. Ist er in der Lage, Menschen zu erlösen und sie zur Vollendung zu bringen? Damit haben sie die Schüler nur irregeleitet! Viele Menschen machen das.

Guanding gehört nicht zur Lehre der daoistischen Schulen, dennoch taucht Guanding auch bei ihnen auf. Wie hoch ist die Energiesäule des Qigong-Meisters gewesen, der Guanding am aktivsten betrieben hat? Ich habe festgestellt, dass seine Energiesäule nur so hoch wie zwei, drei Stockwerke war. Er war ein recht berühmter Qigong-Meister, aber wie ich gesehen habe, ist seine Kultivierungsenergie auch schon auf einen erbärmlichen Stand herabgesunken. Hunderte und Tausende warteten in der Schlange und er machte Guanding für sie. Seine Kultivierungsenergie war begrenzt und hatte nur diese Höhe. Nach einer Weile war sie schon gesunken, dann hatte er keine mehr. Womit begoss er dann die anderen noch? Ist das nicht Betrug gewesen? Beim richtigen Guanding sieht man in anderen Räumen, dass die Knochen des Menschen von Kopf bis Fuß wie weiße Jade werden. Dabei wird der Körper mit Kultivierungsenergie, der hochenergetischen Substanz gereinigt. Er wird von Kopf bis Fuß mit Kultivierungsenergie begossen. Hat dieser Qigong-Meister das erreichen können? Nein. Wozu hat er es dann gemacht? Natürlich hat er nicht unbedingt etwas Religiöses betrieben. Er hat damit bezweckt, dass du zu ihm gehörst, sobald du sein Qigong lernst, sodass

du an seinem Kurs teilnehmen und seine Dinge lernen musst. Seine Absicht liegt darin, dir das Geld aus der Tasche zu ziehen. Wenn niemand von ihm lernt, kann er kein Geld mehr verdienen.

So wie die Schüler anderer buddhistischer Kultivierungsschulen bekommen auch die Falun-Dafa-Jünger mehrmals Guanding vom Meister, aber man lässt dich nichts davon wissen. Diejenigen, die Kultivierungsfähigkeiten haben, können es vielleicht erfahren; diejenigen, die empfindsam sind, können vielleicht spüren, dass beim Schlafen oder irgendwann plötzlich eine warme Strömung vom Scheitel herunterkommt und durch den ganzen Körper fließt. Guanding dient nicht dazu, deine Kultivierungsenergie zu erhöhen. Die Kultivierungsenergie wird von dir selbst herauskultiviert. Guanding ist eine Verstärkungsmethode, um deinen Körper zu reinigen und weiter zu säubern. Guanding muss mehrmals durchgeführt werden. Auf jeder Ebene wird der Körper für dich gereinigt. Und da die Kultivierung an einem selbst und die Kultivierungsenergie am Meister liegt, wird bei uns das Ritual Guanding nicht durchgeführt.

Manche betreiben Rituale zur sogenannten Verehrung des Meisters. Wenn davon gerade die Rede ist, sage ich noch eins: Viele Menschen wollen diese Rituale machen und mich als Meister verehren. Unsere jetzige Zeit ist jedoch anders als die während der feudalen Gesellschaft Chinas. Bedeutet es schon, den Meister zu verehren, wenn man sich hinkniet und Kotau macht? So etwas Formelles machen wir nicht. Viele von uns denken ebenso: „Solange ich Kotau mache, Räucherstäbchen verbrenne, den Buddha verehere und fromm bleibe, wird meine

Kultivierungsenergie schon wachsen.“ Ich sage, das ist einfach lächerlich. Die wahre Veredlung der Kultivierungsenergie hängt voll und ganz von deiner eigenen Kultivierung ab. Ganz gleich was du auch anbetest, es hilft nicht. Du brauchst nicht zum Buddha zu beten und keine Räucherstäbchen zu verbrennen; wenn du dich wirklich entsprechend dem Maßstab eines Kultivierenden kultivierst, wird er sich schon sehr freuen, wenn er dich nur sieht. Wenn du aber draußen immer Schlechtes tust und dann Räucherstäbchen für ihn verbrennst und Kotau vor ihm machst, wird er sich schon unwohl fühlen, wenn er dich nur ansieht, stimmts?! Die wahre Kultivierung hängt von einem selbst ab. Heute hast du Kotau gemacht und den Meister verehrt, aber kaum bist du zur Tür hinaus, machst du, was du willst; was nutzt denn das? So etwas Formelles machen wir überhaupt nicht. Du wirst vielleicht sogar meinen Ruf verderben.

Wir haben euch so viele Dinge gegeben. All diejenigen, die sich wirklich kultivieren und sich streng nach Dafa richten, werde ich als Jünger betrachten und anleiten. Solange du dich nach Falun Dafa kultivierst, werden wir dich als Jünger anleiten. Wenn du dich aber nicht kultivierst, können wir auch nichts für dich tun. Wenn du dich nicht mehr kultivierst, wozu brauchst du dann noch die Titel? Ganz gleich, ob du ein Schüler des ersten oder zweiten Kurses gewesen bist, bist du schon unser Jünger, wenn du nur die Übungen machst? Du musst dich wirklich nach unserem Maßstab der Xinxing kultivieren, erst dann kannst du einen gesunden Körper bekommen und wirklich zu hohen Ebenen gelangen. Deshalb machen wir keine solchen Formsachen. Solange du dich kultivierst, bist du einer von unserer Schule. Mein Fashen weiß alles;

er weiß sogar, was du denkst. Er kann alles tun. Wenn du dich nicht kultivierst, kümmert er sich nicht um dich. Wenn du dich aber kultivierst, hilft er dir bis zum Ende.

Bei manchen Qigong-Schulen haben die Übenden noch nicht einmal ihren Meister gesehen. Ihnen wird gesagt, es würde schon ausreichen, wenn sie in irgendeine Richtung Kotau machen und ein paar hundert Yuan bezahlen. Ist das nicht Betrug und Selbstbetrug? Dieser Mensch macht das sogar sehr gern und hat seitdem damit begonnen, jene Schule und deren Meister zu verteidigen. Er sagt auch anderen, dass man kein anderes Qigong mehr lernen soll. Ich finde das sehr lächerlich. Es gibt auch manche, die so etwas wie „den Scheitel berühren“ betreiben. Man weiß noch nicht mal, was für eine Wirkung es hat, wenn man den Scheitel anderer einmal berührt.

Nicht nur diejenigen, die Qigong unter dem Namen des Tantrismus verbreiten, sind Schwindler, sondern auch alle, die Qigong unter dem Namen des Buddhismus verbreiten. Denkt mal nach, seit Tausenden von Jahren ist die Kultivierung im Buddhismus in jenen Formen praktiziert worden. Wenn jemand etwas davon ändert, ist das dann noch der Buddhismus? Die Kultivierungsmethoden dienen dazu, sich ernsthaft zum Buddha zu kultivieren. Außerdem sind sie äußerst wundervoll. Wenn nur ein bisschen davon verändert wird, ist schon alles durcheinander. Denn die Umwandlungsprozesse der Kultivierungsenergie sind äußerst kompliziert. Die menschlichen Empfindungen sind nichts, deshalb soll man sich nicht nach Empfindungen kultivieren. Die religiösen Rituale der Mönche sind nun mal ihre Kultivierungsmethoden. Sobald sie geändert werden, sind sie nicht mehr die Dinge

der jeweiligen Kultivierungsschule. Jede Schule wird von einem großen Erleuchteten geführt, und aus jeder Schule sind auch sehr viele große Erleuchtete hervorgegangen. Niemand hat es gewagt, die Kultivierungsmethoden der jeweiligen Schule einfach zu ändern. Was für eine mächtige Tugend hat dann ein kleiner Qigong-Meister, sodass er wagt, seinen Herrn zu betrügen und die Kultivierungsschule zum Buddha zu ändern? Wenn er sie wirklich ändern könnte, wäre es dann noch dieselbe Schule? Falsches Qigong lässt sich schon erkennen.

Platzieren von Xuanguan

Das „Platzieren von Xuanguan“ heißt auch Xuanguan Yiqiao. In den Büchern „Die Schriften des Elixiers“, „Daoistische Schriften“ und „Wichtige Anleitung für Körper und Geist“ sind solche Ausdrücke vielleicht zu finden. Was ist das eigentlich? Viele Qigong-Meister können das nicht genau erklären, denn die normalen Qigong-Meister können es auf ihren Ebenen überhaupt nicht sehen. Es ist ihnen auch nicht erlaubt, das zu sehen. Wenn ein Kultivierender das sehen will, muss er die obere Stufe des Weisheitsauges oder eine noch höhere Ebene erreichen, erst dann kann er das sehen. Normale Qigong-Meister können diese Ebene nicht erreichen, deshalb können sie das nicht sehen. Im Kultivierungskreis ist schon immer diskutiert worden, was Xuanguan ist, wo sich das Yiqiao befindet und wie es platziert wird. In „Die Schriften des Elixiers“, „Daoistische Schriften“ und „Wichtige Anleitung für Körper und Geist“ ist nur um die Theorie herumgeredet, das Wesentliche aber überhaupt nicht erklärt worden. Es ist hin und her geredet worden, sodass du am Ende

sogar noch verwirrt bist. Es lässt sich auch nicht klar erklären, denn gewöhnliche Menschen dürfen nichts von den wesentlichen Dingen erfahren.

Außerdem sage ich euch – nur weil du unser Falun-Dafa-Jünger bist, sage ich dir das, lies keinesfalls die verworrenen Qigong-Bücher. Damit meine ich nicht die obengenannten alten Bücher, sondern die falschen Qigong-Bücher, welche die heutigen Menschen geschrieben haben. Du sollst noch nicht einmal darin blättern. Wenn dir blitzartig ein Gedanke durch den Kopf geht, wie „Aha, dieser Satz ergibt Sinn“, sobald dieser Gedanke aufblitzt, wird sich die Besessenheit aus dem Buch an dich heften. Viele Bücher sind unter der Führung der Besessenheit geschrieben worden, die das nach Ruhm und Reichtum strebende Herz des Menschen gesteuert hat. Es gibt viele falsche Qigong-Bücher, ziemlich viele. Viele Menschen sind verantwortungslos; manche Besessene schreiben alles mögliche wirre Zeug. Selbst die obengenannten alten Bücher und andere einschlägige alte Bücher solltest du lieber auch nicht lesen, denn hier geht es um die Konzentration auf eine Schule, damit nichts durcheinandergerät.

Ein Leiter des chinesischen Qigong-Vereins hat mir etwas erzählt, worüber ich sehr gelacht habe. Er erzählte, dass es in Peking einen Menschen gab, der immer zu Qigong-Vorträgen ging. Nachdem er sich eine Zeit lang Vorträge angehört hatte, dachte er, Qigong wäre nichts anderes als das, was er da gehört hatte. Denn alle waren auf derselben Ebene und alle redeten über solche Dinge. So wie die anderen falschen Qigong-Meister meinte auch er, dass Qigong nur so wenig beinhalten würde. Also gut, er wollte auch Qigong-Bücher schreiben. Überlegt mal,

jemand, der kein Qigong praktiziert, schreibt Qigong-Bücher. Heutzutage sind die Qigong-Bücher eben so entstanden, indem man voneinander abschreibt. Er schrieb und schrieb, bei Xuanguan kam er nicht mehr weiter. Wer versteht schon Xuanguan? Auch unter den wahren Qigong-Meistern gibt es kaum welche, die sich darüber im Klaren sind. Dann fragte er einen falschen Qigong-Meister. Er wusste nicht, dass dieser ein falscher ist, denn er verstand eigentlich nichts von Qigong. Sollte dieser falsche Qigong-Meister aber seine Fragen nicht beantworten können, würden andere dann nicht wissen, dass er ein falscher ist? Deshalb wagte er, Unsinn zu erzählen. Er sagte, das Xuanguan Yiqiao würde sich auf der Spitze des Penis befinden. Das klingt sehr lächerlich. Doch lacht nicht, das Buch ist sogar schon veröffentlicht worden. Also, die jetzigen Qigong-Bücher sind schon dermaßen lächerlich; was denkst du, was es nützt, wenn du so etwas liest? Es nützt nichts, sie können den Menschen nur schaden.

Was heißt nun Platzieren von Xuanguan? Wenn ein Mensch bei der Kultivierung im Weltlichen Fa über die Mittelstufe hinausgegangen ist; das heißt, wenn er sich auf hohen Ebenen des Weltlichen Fa kultiviert, wird das Urkind bei ihm entstehen. Das Urkind ist anders als die Kindchen, von denen wir sprechen. Die Kindchen sind sehr klein, besonders lebhaft und lausbüsch. Das Urkind bewegt sich jedoch nicht. Solange der Urgeist es nicht lenkt, sitzt es bewegungslos im Lotussitz auf einer Lotusblüte und seine Hände liegen zusammen und machen Jieyin. Das Urkind entsteht aus dem Elixierfeld. Im äußerst Mikroskopischen, wenn es noch kleiner als eine Nadelspitze ist, ist es schon zu sehen.

Darüber hinaus muss noch eine Frage geklärt werden. Es gibt nur ein wirkliches Elixierfeld und das befindet sich an der Stelle des Unterbauchs. Oberhalb des Akupunkturpunkts Huiyin und innerhalb des Körpers und im unteren Bereich des Unterbauchs, genau dort ist dieses Feld. Viel Kultivierungsenergie, viele Kultivierungsfähigkeiten, viele technische Dinge, Fashen, Urkind, Kindchen und viele Lebewesen – alles entsteht aus diesem Feld.

Früher haben manche, die Dao kultiviert haben, von Ober-, Mittel- und Unter-Elixierfeld geredet. Ich sage, das ist falsch. Mancher sagt auch, dass seine Meister dies schon über wer weiß wie viele Generationen hinweg vermittelt hätten und es in den Büchern ebenso stehen würde. Ich sage euch, Unsinn gab es auch in alten Zeiten. Ungeachtet der vielen Jahre, in denen es verbreitet worden ist, muss es nicht unbedingt richtig sein. Die kleinen weltlichen Kultivierungswege sind auch schon immer unter den gewöhnlichen Menschen überliefert worden, aber mit ihnen kann man sich nicht kultivieren; sie sind nichts. Sie nennen es Ober-Elixierfeld, Mittel-Elixierfeld und Unter-Elixierfeld; damit meinen sie, dass die Stelle, an der ein Elixier entstehen kann, eben ein Elixierfeld wäre. Ist das nicht ein Witz? Wenn ein Mensch seine Gedanken längere Zeit auf einen Punkt konzentriert, kann schon eine Energiemasse, ein Elixier entstehen. Wenn du das nicht glaubst, dann versuch mal, deine Gedanken längere Zeit auf deinen Arm zu konzentrieren und so zu bleiben, dann wird nach einiger Zeit ein Elixier gebildet. Mancher hat dies gesehen und sagt deshalb, es würde überall Elixierfelder geben. Das klingt noch lächerlicher. Seinen Erkenntnissen zufolge ist die Stelle, an der sich ein Elixier bildet, eben ein Elixierfeld. In Wirklichkeit ist

das ein Elixier, aber kein Feld. Wenn du sagst, es gibt überall ein Elixier oder vom oberen, mittleren und unteren Elixier redest, ist das in Ordnung. Aber es gibt nur ein Feld, aus dem wirklich unzähliges Fa entstehen kann, und das ist eben das Feld an der Stelle des Unterbauchs. Daher ist die Aussage Ober-Elixierfeld, Mittel-Elixierfeld und Unter-Elixierfeld falsch. Worauf sich die Gedanken eines Menschen über eine längere Zeit konzentrieren, dort wird sich schon ein Elixier bilden.

Das Urkind wächst eben aus diesem Elixierfeld an der Stelle des Unterbauchs heraus. Mit der Zeit wird es immer größer. Wenn es die Größe eines Tischtennisballs hat, ist schon die gesamte Gestalt seines Körpers deutlich zu erkennen. Die Nase und die Augen haben sich bereits gebildet. Wenn es so groß ist wie ein Tischtennisball, entsteht eine kleine runde Blase neben seinem Körper. Nachdem diese entstanden ist, wächst sie mit dem Urkind mit. Wenn das Urkind vier Cun (circa dreizehn Zentimeter) groß ist, erscheint ein Blatt der Lotusblüte. Wenn es fünf bis sechs Cun (circa siebzehn bis zwanzig Zentimeter) groß ist, sind die Blätter der Lotusblüte im Großen und Ganzen schon ausgewachsen. Es erscheint ein Kranz von Lotusblütenblättern. Das goldglänzende Urkind sitzt auf dem goldenen Lotusthron, wunderschön. Das ist der unvergängliche Diamantfeste Körper. Im buddhistischen System wird er Buddha-Körper genannt, im daoistischen System heißt er Urkind.

In unserer Kultivierungsschule werden die beiden Körper kultiviert, denn beide sind erforderlich; der Benti wird also auch umgewandelt. Ihr wisst, der Buddha-Körper kann nicht unter den gewöhnlichen Menschen erscheinen. Mit

großer Kraft kann er seine Gestalt zeigen. Die gewöhnlichen Menschen können seinen Lichtschatten sehen. – Nachdem der Benti umgewandelt worden ist, sieht er unter den gewöhnlichen Menschen jedoch genauso aus wie der eines gewöhnlichen Menschen. Gewöhnliche Menschen können dies nicht sehen, allerdings kann er Räume durchdringen. – Wenn das Urkind eine Größe von vier bis fünf Cun (circa dreizehn bis siebzehn Zentimeter) hat, ist die Blase auch so groß geworden. Sie ist durchsichtig wie die Haut eines Luftballons. Das Urkind sitzt bewegungslos im Lotussitz. Wenn die Blase so groß geworden ist, wird sie das Elixierfeld verlassen. Sie ist schon ausgewachsen – ist ein Apfel reif, löst er sich vom Baum –, deshalb wird sie nach oben steigen. Dieses Steigen ist ein sehr langsamer Prozess, aber jeden Tag ist zu sehen, dass sie sich bewegt. Sie bewegt sich allmählich nach oben, steigt nach oben. Wenn wir genau darauf achten, können wir ihre Existenz wahrnehmen.

Wenn sie die Stelle des Tanzhong-Punktes erreicht hat, wird sie hier für einige Zeit bleiben. Denn die Essenz des menschlichen Körpers und viele Dinge (das Herz befindet sich auch hier) müssen in dieser Blase als ein System gebildet werden. Die Blase wird also mit essentiellen Dingen gefüllt. Nach einiger Zeit fängt sie wieder an, nach oben zu steigen. Wenn sie sich durch den Hals des Menschen hindurchzwängt, fühlt es sich so an, als ob man ersticken würde und die Blutgefäße eingeklemmt wären. Die Spannung ist sehr unangenehm. Es dauert allerdings nur ein oder zwei Tage, dann ist es vorbei. Nun hat sie den Scheitel erreicht. Wir bezeichnen dies als „Erreichen von Niwan“. Es wird zwar gesagt, dass sie im Niwan angekommen ist, aber in Wirklichkeit ist sie so

groß wie dein ganzes Gehirn. Du wirst einen Druck im Kopf spüren. Da der Niwan für das Leben eines Menschen eine ganz wichtige Stelle ist, muss auch hier Essentielles in der Blase gebildet werden. Danach dringt sie durch den Kanal des Himmelsauges nach außen; das ist ein sehr unangenehmes Gefühl. Die Spannung ist so groß, dass das Himmelsauge ziemlich weh tut. Die Schläfen fühlen sich dabei geschwollen an und die Augen drücken nach innen, bis die Blase herausdringt. Auf einmal hängt sie vor der Stirn. Das heißt eben Platzieren von Xuanguan. Hier hängt sie.

Diejenigen, deren Himmelsauge geöffnet ist, können jetzt nicht mehr sehen. Denn bei der Kultivierung im buddhistischen und daoistischen System werden die Tore nicht geöffnet, damit die Dinge im Xuanguan möglichst schnell gebildet werden. Vorne gibt es zwei große Torflügel, hinten gibt es zwei Torflügel, beide sind geschlossen, so wie das Torgewölbe am Platz des Himmlischen Friedens in Peking; an beiden Seiten gibt es zwei große Torflügel. Damit das Xuanguan möglichst schnell gebildet und gefüllt wird, werden die Tore nicht geöffnet, höchstens unter ganz besonderen Umständen. Auch diejenigen, die bisher mit dem Himmelsauge gesehen haben, können jetzt nicht mehr sehen; man lässt sie nicht mehr sehen. Wozu hängt das Xuanguan hier? Weil an dieser Stelle hunderte Meridiane unseres Körpers zusammenlaufen, und jetzt müssen sie alle einmal innerhalb des Xuanguan kreisen und dann wieder hinaus. Alle müssen durch das Xuanguan laufen; das Ziel ist, noch einige Fundamente im Xuanguan einzurichten und ein System zu bilden. Denn der menschliche Körper ist eben ein kleiner Kosmos und das Xuanguan wird eine kleine Welt bilden. Sämtliche

essentiellen Dinge des menschlichen Körpers werden darin gebildet. Doch wird dabei nur eine Reihe von Anlagen gebildet, und es kann noch nicht vollständig verwendet werden.

Bei der Kultivierung in den Sonderbaren Schulen bleibt das Xuanguan offen. Wenn das Xuanguan herausgeschossen kommt, ist es ein gerades Rohr, das mit der Zeit wieder rund wird. Die Tore auf beiden Seiten sind offen, denn bei den Sonderbaren Schulen kultiviert man sich weder zum Buddha noch zum Dao, also muss man sich selbst schützen. In den buddhistischen und daoistischen Schulen gibt es einfach viele Meister, die dich alle schützen können; du brauchst nicht selbst zu sehen, es werden keine Probleme auftreten. Bei den Sonderbaren Schulen ist es jedoch anders; sie müssen sich selbst schützen, deshalb müssen sie weiterhin sehen können. Zu dieser Zeit sehen sie aber mit dem Himmelsauge wie durch das Rohr eines Fernglases. Nachdem diese Reihe von Dingen gebildet worden ist, fängt das Xuanguan nach etwa einem Monat an, wieder zurückzukehren. Wenn es sich wieder im Kopf befindet, heißt das „Platzwechsel von Xuanguan“.

Wenn das Xuanguan zurückgeht, drückt es sehr unangenehm im Kopf. Danach dringt es durch den Yuzhen-Punkt des Menschen hinaus. Das Hinausdringen ist auch sehr unangenehm, so als ob sich der Kopf spalten würde. Sobald es herauskommt, fühlt man sich sofort erleichtert. Nachdem es herausgekommen ist, hängt es in einem tiefen Raum. Da es an einem Körper existiert, der sich in diesem tiefen Raum befindet, drückt es beim Schlafen nicht. – Aber eins, wenn das Platzieren von Xuanguan zum ersten Mal stattfindet, spürt man irgendetwas vor

den Augen. Obwohl sich das Xuanguan in einem anderen Raum befindet, hat man dennoch das Gefühl, dass es vor den Augen verschwommen ist, so als ob die Augen von irgendetwas abgedeckt wären. Es ist nicht so angenehm. – Da der Yuzhen-Punkt ein sehr entscheidender großer Pass ist, muss hier hinten auch eine Reihe von Dingen gebildet werden. Danach beginnt es wieder zurückzukehren. Dieses Xuanguan Yiqiao bezieht sich in Wirklichkeit nicht nur auf ein Qiao, denn es wird mehrmals den Platz wechseln. Wenn es wieder im Niwan angekommen ist, fängt es an, im Körper nach unten bis zum Mingmen-Punkt herabzusinken. Am Mingmen-Punkt schießt es wieder heraus.

Der Mingmen-Punkt des Menschen ist ein großes Qiao mit einer äußerst entscheidenden Bedeutung. In den daoistischen Schulen wird es Qiao genannt, bei uns heißt es Pass. Es ist ein Hauptpass mit richtigen Eisentoren; es gibt unzählige Schichten von Eisentoren. Ihr wisst, der Körper ist Schicht um Schicht aufgebaut. Die Zellen unseres jetzigen fleischlichen Körpers bilden eine Schicht, die Moleküle darin sind eine weitere Schicht. In jeder Schicht ist ein Tor eingebaut, also in der Schicht der Atome, der Protonen, der Elektronen, der unendlich kleinen, unendlich kleinen, unendlich kleinen Teilchen, bis zu den äußerst winzigen. Und so sind eine ganze Menge Kultivierungsfähigkeiten und sehr viele technische Dinge hinter den verschiedenen Schichten von Toren verschlossen. In anderen Kultivierungsschulen wird ein Elixier veredelt. Wenn das Elixier explodiert, muss zuerst das Mingmen aufgesprengt werden, andernfalls können die Kultivierungsfähigkeiten nicht freigesetzt werden. Nachdem sich diese Reihe von Dingen im Xuanguan am

Mingmen-Punkt gebildet hat, geht das Xuanguan wieder in den Körper zurück. Danach beginnt es, zum Unterbauch zurückzukehren. Das heißt nun „Zurückplatzieren von Xuanguan“.

Nach dem Zurückplatzieren kehrt das Xuanguan nicht zu seiner ursprünglichen Stelle zurück. Jetzt ist das Urkind bereits sehr groß geworden, und die Blase deckt das Urkind zu und umschließt es. Während das Urkind wächst, wächst sie mit. Normalerweise ist dem Urkind im daoistischen System erlaubt, den Körper zu verlassen, wenn es so groß wie ein sechs- oder siebenjähriges Kind ist. Das heißt „Geburt des Urkindes“. Vom Urgeist des Menschen gelenkt, kann das Urkind herauskommen und sich außerhalb des Körpers bewegen. Während der Körper des Menschen dort bewegungslos meditiert, kommt der Urgeist heraus. Im buddhistischen System besteht für das Urkind normalerweise keine Gefahr mehr, wenn es durch die Kultivierung so groß wie der Mensch selbst geworden ist. Unter normalen Umständen ist es dem Urkind jetzt erlaubt, den Körper zu verlassen und herauszukommen. Zu der Zeit ist das Urkind so groß geworden wie der Mensch selbst. Die Hülle ist nun auch groß geworden, sie hat sich bereits über den Körper hinaus ausgedehnt, und genau das ist das Xuanguan. Da das Urkind schon so groß ist, hat sich das Xuanguan natürlich auch schon über den Körper hinaus ausgedehnt.

Ihr habt vielleicht im Tempel Buddha-Statuen gesehen, bei denen sich die Buddhas immer innerhalb eines Kreises befinden. Vor allem auf den Buddha-Bildern sitzt der Buddha immer in einem Kreis. So sehen sehr viele Buddha-Statuen aus; vor allem die Buddha-Bilder

in den alten Tempeln sind alle so. Doch warum sitzen die Buddhas innerhalb eines Kreises? Niemand kann das genau erklären. Ich sage euch, das ist eben das Xuanguan. Allerdings heißt es jetzt nicht mehr Xuanguan, sondern Welt. Es kann jedoch noch nicht wirklich als Welt bezeichnet werden, denn es hat nur eine Reihe von Anlagen; so wie eine Fabrik, die nur Anlagen hat, aber noch nicht produzieren kann. Sie muss noch Energie und Rohstoffe haben, erst dann kann sie produzieren. Vor einigen Jahren haben viele Kultivierende gesagt: „Meine Kultivierungsenergie ist höher als die der Bodhisattwa; meine Kultivierungsenergie ist höher als die des Buddhas.“ Den anderen ist das sehr unwahrscheinlich vorgekommen. In Wirklichkeit ist das, was sie gesagt haben, gar nicht so unwahrscheinlich. Bei der Kultivierung in der Menschenwelt muss die Kultivierungsenergie wirklich eine sehr hohe Ebene erreichen.

Wie kann es also dazu kommen, dass die Kultivierungsenergie eines zur Vollendung gekommenen Kultivierenden höher als die des Buddhas ist? Das kann nicht so oberflächlich verstanden werden. Seine Kultivierungsenergie ist tatsächlich sehr hoch. Wenn er sich bis zu ganz hohen Ebenen kultiviert hat, wenn er die Freisetzung der Kultivierungsenergie und die Erleuchtung erlangt, ist seine Kultivierungsenergie wirklich sehr hoch. In dem Augenblick kurz vor der Freisetzung seiner Kultivierungsenergie und der Erleuchtung werden acht Zehntel seiner eigenen Kultivierungsenergie abgebrochen; auch der Maßstab seiner Xinxing muss abgebrochen werden. Mit dieser Energie wird seine Welt, seine eigene Welt gefüllt. Ihr wisst, die Kultivierungsenergie eines Kultivierenden und auch dessen Maßstab der Xinxing hat der Mensch

in seinem ganzen Leben durch unzähliges Leiden und in schwierigen Umgebungen gestählt und herauskultiviert, darum ist sie äußerst wertvoll. Mit acht Zehnteln dieser wertvollen Dinge wird seine Welt gefüllt. Deshalb, wenn er später seine Kultivierung erfolgreich abgeschlossen hat, kann er – sobald er nur die Hände ausstreckt – alles haben, was er sich wünscht. Wünscht er etwas, bekommt er etwas, und er kann alles machen, was er will. In seiner Welt gibt es alles. Das ist seine mächtige Tugend, die er durch Leiden selbst herauskultiviert hat.

Diese seine Energie lässt sich beliebig in alles Mögliche umwandeln. Daher kann ein Buddha alles bekommen, was er haben, was er essen und womit er spielen will. Das hat er selbst herauskultiviert. Das ist die Buddha-Position; ohne diese kann er seine Kultivierung nicht erfolgreich abschließen. Jetzt kann es als seine eigene Welt bezeichnet werden; er hat jetzt aber nur noch zwei Zehntel seiner Kultivierungsenergie, mit der er zur Vollendung kommt und Dao erlangt. Obwohl nur noch zwei Zehntel übriggeblieben sind, ist sein Körper nicht verschlossen. Er hat entweder keinen Körper mehr oder einen Körper, der schon durch die hochenergetischen Substanzen umgewandelt worden ist. Jetzt kommen seine göttlichen Fähigkeiten voll zur Geltung und diese sind unvergleichlich mächtig. Wenn sich einer aber unter den gewöhnlichen Menschen kultiviert, sind sie normalerweise verschlossen; er hat dann nicht so große Fähigkeiten. Wie hoch seine Kultivierungsenergie auch sein mag, sie muss eingeschränkt werden – jetzt ist es aber anders.

Lektion 5

Das Falun-Bild

Das Falun ist das Symbol von unserem Falun Dafa. Menschen mit Kultivierungsfähigkeiten können sehen, dass sich dieses Falun dreht. Bei unserem kleinen Falun-Abzeichen ist es genauso, es dreht sich. Wir kultivieren uns unter der Anleitung der kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren. Wir praktizieren nach den Umwandlungsprinzipien des Kosmos. Deshalb ist das, was wir dabei kultivieren, wirklich etwas Großes. In gewissem Sinn ist dieses Falun-Bild der Kosmos in Miniatur. Im buddhistischen System wird der Kosmos als eine Welt der Zehn Himmelsrichtungen, die vier Seiten und acht Himmelsrichtungen hat, verstanden. Manche können vielleicht sehen, dass es unter und über dem Falun eine Energiesäule gibt. Wenn also oben und unten mitgerechnet werden, ist das eine Welt mit genau zehn Himmelsrichtungen, aus denen dieser Kosmos gebildet ist. Das stellt zusammenfassend die buddhistische Erkenntnis über den Kosmos dar.

Natürlich gibt es in diesem Kosmos unzählige Galaxien, einschließlich unseres Milchstraßensystems. Der ganze Kosmos bewegt sich; auch alle Galaxien im gesamten Kosmos bewegen sich. Daher drehen sich in diesem Falun-Bild auch die kleinen Taiji und die kleinen Swastiken. Das ganze Falun dreht sich und die große Swastika in

der Mitte dreht sich auch. In gewissem Sinn symbolisiert es unser Milchstraßensystem. Da wir eine buddhistische Schule sind, ist in der Mitte zugleich ein buddhistisches Zeichen zu sehen. So sieht es an der Oberfläche aus. Alle unterschiedlichen Substanzen haben in anderen Räumen ihre Existenzformen. Die Entwicklungsprozesse, die sie in anderen Räumen durchlaufen, und ihre Existenzformen sind dort äußerst vielfältig und ziemlich kompliziert. Dieses Falun-Bild ist der Kosmos in Miniatur. In allen anderen Räumen hat es auch seine Existenzformen und Entwicklungsprozesse. Deshalb sage ich, dass es eine Welt ist.

Wenn sich das Falun im Uhrzeigersinn dreht, kann es von selbst Energie aus dem Kosmos aufnehmen. Wenn es sich gegen den Uhrzeigersinn dreht, kann es Energie abgeben. Das Drehen nach innen (im Uhrzeigersinn) dient der Selbsterlösung, und das Drehen nach außen (gegen den Uhrzeigersinn) dient der Erlösung anderer. Das ist die Besonderheit unseres Kultivierungsweges. Mancher hat gefragt: „Wir sind doch buddhistisch, aber warum gibt es noch das Taiji? Gehört das Taiji nicht etwa zum daoistischen System?“ Der Grund ist, dass wir etwas ganz Großes kultivieren. Es ist nichts anderes, als den gesamten Kosmos zu kultivieren. Also überlegt mal, in diesem Kosmos gibt es zwei große Systeme, das buddhistische und das daoistische. Wenn eines der beiden fehlt, kann kein vollständiger Kosmos gebildet werden. Es kann dann also nicht als ein vollständiger Kosmos bezeichnet werden. Aus diesem Grund haben wir hier auch Dinge aus dem daoistischen System. Mancher sagt: „Es gibt doch nicht nur das daoistische System, sondern auch das Christentum, den Konfuzianismus und andere Religionen.“ Ich sage euch, wenn ein konfuzianischer Kultivierungsweg eine äußerst

hohe Ebene erreicht hat, wird er in das daoistische System eingeordnet. Und viele Kultivierungswege der westlichen Religionen, die hohe Ebenen erreicht haben, werden in das buddhistische System eingeordnet. Sie gehören zum buddhistischen System. Es gibt nur diese zwei großen Systeme.

Warum sind dann hier bei den Taiji-Zeichen auch noch zwei, die oben rot und unten blau sind, und noch zwei andere, die oben rot und unten schwarz sind? Nach unserer allgemeinen Kenntnis gehen wir davon aus, dass das Taiji aus schwarzen und weißen Substanzen besteht, nämlich aus Yin-Qi und Yang-Qi. Das ist jedoch eine Erkenntnis auf einer sehr niedrigen Ebene. In unterschiedlichen Räumen gibt es unterschiedliche Erscheinungen. Auf der höchsten Ebene zeigt es sich eben in diesen Farben. Das Dao, das wir normalerweise kennen, hat eben diese zwei Farben, oben Rot und unten Schwarz. Nennen wir ein Beispiel: Bei manchen unserer Schüler ist das Himmelsauge geöffnet. Sie haben bemerkt, dass das, was mit den Augen gesehen rot ist, in einem anderen Raum, der nur um eine Schicht davon entfernt ist, grün aussieht. Das Goldene sieht in einem anderen Raum jedoch violett aus. Es gibt diesen Unterschied; also in unterschiedlichen Räumen verändern sich auch die Farben. Das Taiji-Zeichen, das oben rot und unten blau ist, gehört zum Uranfänglichen Großen Dao, das auch die Sonderbare Kultivierungsschule beinhaltet. Die kleinen Swastika-Zeichen an den vier Seiten sind buddhistisch und das in der Mitte auch; sie alle gehören zum buddhistischen System. Dieses Falun ist relativ farbenprächtig; wir nehmen es als Symbol für Falun Dafa.

Das Falun, das wir mit dem Himmelsauge sehen, hat nicht unbedingt diese Farben. Die Hintergrundfarbe kann sich

verändern, aber das Muster verändert sich nicht. Wenn sich das Falun dreht, das ich in deinen Unterbauch eingesetzt habe, ist es mit deinem Himmelsauge gesehen vielleicht rot, vielleicht violett oder vielleicht grün. Es kann auch farblos sein. Rot, Orange, Gelb, Grün, Türkis, Blau und Violett – seine Hintergrundfarbe verändert sich ständig, und so siehst du vielleicht andere Farben. Aber die Farben sowie die Muster der Swastiken und der Taiji werden sich nicht ändern. Wir finden die Hintergrundfarbe dieses Falun-Bildes ziemlich schön, deshalb haben wir sie fixiert. Diejenigen, die Kultivierungsfähigkeiten haben, können durch diesen Raum hindurchschauen und sehr viele Dinge sehen.

Mancher sagt: „Diese Swastika sieht so aus wie das Ding von Hitler.“ Ich sage euch, dieses Zeichen hat von sich aus keine Klassenbedeutung. Mancher sagt: „Wenn die Ecke nach dieser Seite gerichtet ist, dann ist es das Ding von Hitler.“ Darauf kommt es jedoch nicht an, denn das Zeichen dreht sich nach beiden Seiten. In unserer menschlichen Gesellschaft ist dieses Zeichen vor 2500 Jahren allgemein bekannt gewesen, also zu Shakyamunis Zeiten. Seit der Zeit Hitlers, vom Zweiten Weltkrieg bis heute, sind erst einige dutzend Jahre vergangen. Er hat es für seine eigenen Zwecke missbraucht. Doch seine Farbe ist anders als die bei uns, seine ist schwarz; außerdem zeigt bei ihm die Spitze nach oben, es ist aufgerichtet, es ist aufgerichtet verwendet worden. Das ist alles, was ich zu diesem Falun sage. Wir haben nur seine Form an der Oberfläche erklärt.

Wofür steht also diese Swastika in unserem buddhistischen System? Mancher sagt, sie bedeute Glück und Wunsch-erfüllung. Das ist die Erklärung unter den gewöhnlichen

Menschen. Ich sage euch, die Swastika ist das Symbol für die Ebene des Buddhas. Nur diejenigen, welche die Ebene des Buddhas erreicht haben, haben es. Die Bodhisattwas und Arhats haben es nicht. Doch die großen Bodhisattwas, die vier großen Bodhisattwas, haben es auch. Wir haben gesehen, dass diese großen Bodhisattwas die Ebenen normaler Buddhas weit übersteigen. Ihre Ebenen sind sogar höher als die des Tathagatas. Es gibt unzählige Buddhas, welche die Ebene des Tathagatas überstiegen haben. Der Tathagata hat nur eine Swastika. Wer die Ebenen oberhalb des Tathagatas erreicht hat, hat mehr Swastiken. Wer sich auf der Ebene befindet, die doppelt so hoch ist wie die des Tathagatas, hat zwei Swastiken. Wer sich auf noch höheren Ebenen befindet, hat dann drei, vier, fünf oder so viele Swastiken, dass der ganze Körper davon bedeckt ist. Die Swastiken können auf dem Kopf, auf den Schultern und an den Knien erscheinen. Wenn der Platz nicht mehr ausreicht, können sie auch an der Handfläche, an den Fingerkuppen, in der Mitte der Fußgewölbe, an den Zehenkuppen und so weiter erscheinen. Mit der Erhöhung der Ebene steigt also die Anzahl der Swastiken. Deshalb stellt die Swastika die Ebene des Buddhas dar. Je höher die Ebene eines Buddhas ist, desto mehr Swastiken hat er.

Sonderbare Kultivierungsschulen

Neben den buddhistischen und daoistischen Schulen gibt es noch Sonderbare Kultivierungsschulen, die sich selbst Sonderbare Kultivierungswege nennen. Die gewöhnlichen Menschen vertreten über die Kultivierungsschulen normalerweise folgende Ansicht: Seit den alten Zeiten Chinas bis heute halten die Menschen die buddhistischen

und daoistischen Kultivierungsschulen für rechtmäßige Kultivierungsmethoden und nennen sie aufrichtige Kultivierungsschulen. Die Sonderbaren Kultivierungsschulen sind jedoch nie in der Öffentlichkeit bekannt geworden. Nur ganz wenige Menschen wissen von ihrer Existenz und haben lediglich durch künstlerische Werke von ihnen gehört.

Gibt es nun Sonderbare Kultivierungsschulen? Ja. Bei meiner Kultivierung, besonders in den späteren Jahren, habe ich drei große Meister der Sonderbaren Kultivierungsschulen getroffen. Sie haben die Essenz ihrer Schule, etwas ganz Eigenartiges, sehr Gutes, an mich weitergegeben. Eben weil es sehr eigenartig ist, ist das, was dadurch herauskultiviert wird, ziemlich außergewöhnlich. Die meisten Menschen können das nicht verstehen. Außerdem sagen sie, dass sie weder buddhistisch noch daoistisch seien, weder Buddha noch Dao kultivieren. Sobald man hört, dass sie weder Buddha noch Dao kultivieren, werden sie schon als „Nebenschule und linker Weg“ abgestempelt. Sie selbst nennen sich Sonderbare Kultivierungsschule. Die Bezeichnung „Nebenschule und linker Weg“ hat eine abwertende Bedeutung, ist aber nicht negativ gemeint. Damit ist also nicht gemeint, dass es ein dämonischer Weg ist; dies ist sicher. Wörtlich verstanden bedeutet die Bezeichnung auch nicht, dass dies ein dämonischer Weg ist. Von alters her werden die buddhistischen und daoistischen Kultivierungswege als aufrichtige Kultivierungsschulen bezeichnet. Als die Menschen die Sonderbaren Schulen noch nicht kannten, haben sie diese als „Nebenschulen“ bezeichnet, also als Schulen, die daneben liegen und keine aufrichtigen Kultivierungsschulen sind. Was bedeutet dann „linker Weg“? „Links“ bedeutet

ungeschickt, ein ungeschickter Weg. „Links“ bedeutet in der altchinesischen Sprache ungeschickt. Die Bezeichnung „Nebenschule und linker Weg“ hat diese Bedeutung.

Warum ist das nun kein dämonischer Weg? Weil sie auch strenge Anforderungen an die Xinxing stellen und sich ihre Kultivierung gleichfalls nach den kosmischen Eigenschaften richtet. Sie verstoßen auch nicht gegen die kosmischen Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten und tun nichts Schlechtes. Deshalb kann man sie auch nicht als dämonischen Weg bezeichnen. Die buddhistischen und daoistischen Kultivierungsmethoden gehören zu den aufrichtigen Lehren, weil sie den kosmischen Eigenschaften entsprechen, und nicht, weil die Eigenschaften unseres Kosmos ihnen entsprechen. Wenn die Kultivierung der Sonderbaren Schulen den kosmischen Eigenschaften entspricht, sind sie keine dämonischen Schulen, sondern ebenfalls aufrichtige; denn die kosmischen Eigenschaften sind der Maßstab, um Gut oder Schlecht, Güte oder Bosheit zu beurteilen. Die Kultivierung der Sonderbaren Schulen richtet sich ebenfalls nach den kosmischen Eigenschaften, folglich sind sie auch aufrichtige Wege. Nur sind ihre Anforderungen und Besonderheiten anders als die der buddhistischen und daoistischen Schulen. Ihre Lehren werden nicht in der breiten Öffentlichkeit, sondern nur in einem kleinen Kreis überliefert. Bei den daoistischen Schulen werden viele Schüler gelehrt, aber nur einer von ihnen erhält die wahre Überlieferung. Die buddhistischen Schulen legen Wert auf die umfassende Erlösung aller Wesen. Wer sich kultivieren kann, kultiviert sich.

Bei der Überlieferung dürfen die Sonderbaren Schulen noch nicht einmal zwei Schüler aussuchen. Während einer

ziemlich langen historischen Zeitspanne ist immer nur ein Nachfolger ausgewählt worden, der die Überlieferung erhalten hat; darum haben die gewöhnlichen Menschen sie von alters her nicht sehen können. Während der Qi-gong-Welle habe ich bemerkt, dass auch einige Menschen der Sonderbaren Schulen aufgetreten sind, um ihren Kultivierungsweg zu verbreiten. Dabei haben sie jedoch festgestellt, dass es nicht geht, da ihre Meister ihnen überhaupt nicht erlauben, gewisse Dinge zu verbreiten. Wenn du einen Kultivierungsweg in der Öffentlichkeit verbreiten willst, kannst du die Schüler nicht mehr auswählen. Die Xinxing der Menschen, die zum Unterricht kommen, befindet sich auf unterschiedlichen Ebenen. Sie kommen mit unterschiedlichen Anschauungen zum Lernen, und dabei gibt es alle möglichen Menschen. Deshalb kannst du für die Überlieferung keinen Schüler aussuchen. Aus diesem Grund lassen sich die Sonderbaren Schulen nicht weit verbreiten. Es könnten leicht Gefahren auftauchen, denn ihre Dinge sind sehr eigenartig.

Mancher denkt: „In den buddhistischen Schulen wird Buddha kultiviert. In den daoistischen Schulen wird der Wahre Mensch kultiviert. Was wird dann derjenige, der sich in einer Sonderbaren Schule zur Vollendung kultiviert hat?“ Er wird zu einem umherziehenden Unsterblichen, der keinen festen Bereich im Kosmos besitzt. Ihr wisst, Tathagata-Buddha Shakyamuni hat die Saha-Welt, Amitabha hat die Sukhavati-Welt und Bhaisajyaguru hat die Majolika-Welt. Alle Tathagatas und großen Buddhas haben ihre eigene Welt. Jeder große Erleuchtete hat ein von ihm verwaltetes Himmelreich, in dem viele seiner Schüler leben. Aber diejenigen aus den Sonderbaren Schulen haben keinen festen

kosmischen Bereich. Sie sind nur wie Wandergottheiten oder einzeln umherziehende Unsterbliche.

Das Praktizieren dämonischer Wege

Was bedeutet, einen dämonischen Weg zu praktizieren? Es gibt folgende Formen: Es gibt Menschen, die speziell dämonische Wege praktizieren, denn es gibt von alters her auch Menschen, die solche Dinge verbreiten. Warum verbreiten sie so etwas? Weil sie nach Ruhm, Vorteilen und Reichtum unter den gewöhnlichen Menschen trachten. Sie legen Wert auf solche Sachen. Natürlich ist seine Xinxing nicht hoch und er kann auch keine Kultivierungsenergie bekommen. Was wird er denn bekommen? Karma. Wenn das Karma eines Menschen groß ist, wird dadurch auch eine Art Energie entstehen; die Ebene dieser Person ist aber niedrig, man kann sie nicht mit einem Praktizierenden auf die gleiche Stufe stellen. Im Vergleich zu den gewöhnlichen Menschen ist diese Person jedoch in der Lage, die gewöhnlichen Menschen zu kontrollieren, weil das Karma auch eine Form von Energie ist. Wenn dessen Dichte sehr groß ist, kann es auch die Kultivierungsfähigkeiten des menschlichen Körpers verstärken; es kann auch diese Wirkung haben. Daher gibt es von alters her auch Menschen, die so etwas weitergeben. Er sagt: „Ich begehe schlechte Taten, beschimpfe andere, dann kann meine Kultivierungsenergie schon wachsen.“ Bei ihm wächst aber keine Kultivierungsenergie. In Wirklichkeit wird dadurch die Dichte dieser schwarzen Substanz verstärkt, denn durch seine schlechten Taten kann er diese schwarze Substanz, das Karma bekommen. Deshalb können die paar kleinen Fähigkeiten, die er an

seinem Körper mitgebracht hat, durch dieses Karma verstärkt werden. Bei ihm können also auch einige kleine Fähigkeiten entstehen, aber er kann damit nichts Großes machen. Diese Menschen sind der Meinung, die Kultivierungsenergie könnte auch wachsen, indem sie schlechte Taten begehen; so sagen sie.

Mancher sagt so etwas wie: „Während der Dao um einen Fuß steigt, steigt der Dämon um zehn Fuß.“ Das ist eine falsche Aussage unter den gewöhnlichen Menschen. Die Dämonen können niemals höher sein als die Daos. Es ist so, dass der Kosmos, den die Menschheit kennt, nur ein kleiner Kosmos unter den unzähligen Kosmen ist. Wir nennen ihn abgekürzt Kosmos. Jedes Mal, nachdem unser Kosmos eine sehr lange Periode durchlaufen hat, ergibt sich eine große Katastrophe. Diese kann alles im Kosmos, einschließlich der Gestirne, vernichten; alle Lebewesen können vernichtet werden. Der Kosmos bewegt sich nach gewissen Gesetzmäßigkeiten. In unserem diesmaligen Kosmos ist die Menschheit nicht das Einzige, das verdorben ist. Viele Wesen haben schon eine bestimmte Situation gesehen: Bis zum jetzigen Zeitpunkt hat in diesem kosmischen Raum schon längst eine große Explosion stattgefunden. Die Astronomen können dies jetzt noch nicht sehen, weil wir heute mit dem größten Teleskop nur die Geschehnisse von vor 150.000 Lichtjahren beobachten können. Wenn man die derzeitigen Veränderungen der Himmelskörper sehen will, muss man also noch warten, bis 150.000 Lichtjahre vergangen sind. Das ist eine äußerst lange Zeit.

Zurzeit hat der gesamte Kosmos schon eine sehr große Veränderung erfahren. Jedes Mal, wenn eine solche

Veränderung stattfindet, werden alle Wesen im gesamten Kosmos vernichtet, komplett vernichtet. Jedes Mal, wenn eine solche Situation eintrat, sollten die vorher im Kosmos existierenden Eigenschaften und die Materie darin vollständig weggesprengt werden. Normalerweise hätten alle bei der Explosion sterben sollen, aber jedes Mal wurde nicht alles restlos weggesprengt. Wenn der neue Kosmos dann von den äußerst hohen Erleuchteten von neuem aufgebaut wurde, gab es darin einige, die nicht durch die Explosion getötet worden waren. All die großen Erleuchteten bauten den Kosmos nach ihren eigenen Eigenschaften und ihren eigenen Maßstäben auf; deshalb unterschieden sich die Eigenschaften von denen des Kosmos der vorherigen Periode.

Diejenigen, die nicht durch die Explosion getötet worden sind, haben dann in diesem Kosmos nach den vorherigen Eigenschaften und Grundsätzen gehandelt. Der neu aufgebaute Kosmos richtet sich jedoch nach den neuen kosmischen Eigenschaften und Grundsätzen. Deswegen werden diejenigen, die nicht durch die Explosion getötet worden sind, zu Dämonen, welche die kosmischen Grundsätze stören. Allerdings sind sie auch nicht so schlecht, sie handeln einfach nur nach den Eigenschaften des Kosmos vom vorherigen Zyklus. Das sind die sogenannten Himmlischen Dämonen. Sie sind aber keine Bedrohung für die gewöhnlichen Menschen und schaden ihnen überhaupt nicht. Sie halten sich nur an ihre Grundsätze und handeln danach. Früher haben dies die gewöhnlichen Menschen nicht wissen dürfen. Ich habe gesagt, es gibt einfach zahlreiche Buddhas, deren Ebene viel höher ist als die des Tathagatas; was sind schon jene Dämonen? Im Vergleich zu den Buddhas sind die Dämonen winzig klein.

Altern, Kranksein und Sterben sind auch eine Art Dämon, allerdings sind sie auch entstanden, um die Eigenschaften des Kosmos zu bewahren.

Im Buddhismus wird von der Reinkarnation in den sechs Daseinsbereichen geredet; dabei ist das Thema der Asuras angesprochen worden. Asuras sind in Wirklichkeit Lebewesen aus unterschiedlichen Räumen, die jedoch keine menschliche Natur besitzen. In den Augen der großen Erleuchteten befinden sie sich auf besonders niedrigen Ebenen und sind äußerst unfähig. In den Augen der gewöhnlichen Menschen sind sie jedoch schrecklich. Sie besitzen eine gewisse Energie und betrachten die gewöhnlichen Menschen als Tiere, deshalb fressen sie gerne Menschen. In den vergangenen Jahren sind sie auch herausgekommen, um ihren Weg zu verbreiten. Was für Gestalten sind sie denn? Können sie so aussehen wie Menschen? Sie sehen schrecklich aus. Wenn jemand ihre Dinge gelernt hat, muss er zu ihnen gehen und einer von ihnen werden. Manche Leute haben unrichtige Gedanken, während sie die Übungen machen. Wenn deine Gedanken ihren Gedanken entsprechen, kommen sie und bringen dir ihre Sachen bei. Ein aufrichtiger Gedanke besiegt hundert Böse. Wenn du nach nichts trachtest, wagt niemand, dich zu stören. Wenn du aber schlechte Gedanken hast und nach schlechten Dingen trachtest, werden sie kommen, um dir zu helfen; dann wirst du jedoch auf einen dämonischen Weg geraten. Dieses Problem kann auftauchen.

Es gibt noch eine andere Situation, die „Unbewusst den dämonischen Weg praktizieren“ heißt. Was bedeutet Unbewusst den dämonischen Weg praktizieren? Das heißt, jemand praktiziert einen dämonischen Weg, ohne

es zu wissen. Diese Situation kommt häufig vor, einfach zu häufig. Wie ich schon ein anderes Mal gesagt habe, haben viele Menschen falsche Gedanken, während sie die Übungen machen. Du siehst, dass ein Mensch die Pfahlstellung übt und seine Hände und Füße vor Müdigkeit zittern. Sein Kopf bleibt aber nicht untätig; er denkt: „Die Preise werden steigen. Ich muss einkaufen gehen. Nach den Übungen gehe ich gleich einkaufen, sonst wird alles teurer.“ Mancher denkt: „In der Firma werden gerade Wohnungen verteilt. Kann ich eine Wohnung bekommen? Der dafür Zuständige ist mir nicht wohlgesonnen.“ Je mehr er daran denkt, desto mehr ärgert er sich: „Er wird mir bestimmt keine Wohnung zuteilen. Ich muss mit ihm kämpfen, so und dann so.“ So denkt er an alles Mögliche. Wie ich gesagt habe, quatschen diese Leute über alles, von privaten bis zu staatlichen Angelegenheiten, und bei ärgerlichen Dingen regen sie sich immer mehr auf.

Wenn man Qigong praktiziert, muss man auf Tugend achten. Während der Übungen sollst du weder an Gutes noch an Schlechtes denken; du sollst am besten an gar nichts denken. Denn beim Praktizieren auf niedrigen Ebenen müssen einige Fundamente gelegt werden, und diese Fundamente spielen eine sehr entscheidende Rolle. Die Gedankenaktivitäten eines Menschen haben eine gewisse Wirkung. Überleg mal, was in deine Kultivierungsenergie hineingemischt wird. Kann das gut sein, was du durch das Üben bekommst? Könnte es nicht ganz schwarz sein? Wie viele Menschen gibt es, die Qigong nicht mit solchen Gedanken üben? Warum können deine Krankheiten nicht beseitigt werden, obwohl du ständig die Übungen machst? Auf dem Übungsplatz denken manche zwar nicht an schlechte Dinge, trachten aber beim Üben immer nach

Kultivierungsfähigkeiten oder nach diesem und jenem. Sie haben alle möglichen Gesinnungen und allerlei starke Begierden. In Wirklichkeit haben sie schon unbewusst einen dämonischen Weg praktiziert. Doch wenn du ihm sagst, dass er einen dämonischen Weg praktiziert, wird er sehr ärgerlich: „Mir wurde das von einem großen Qigong-Meister beigebracht.“ Aber jener große Qigong-Meister hat dir gesagt, dass du auf Tugend achten sollst; hast du auf Tugend geachtet? Beim Üben hast du immer wieder schlechte Gedanken hineingemischt. Was denkst du, kann das Ergebnis dann gut sein? Das ist nämlich genau das Problem. Das gehört zu Unbewusst den dämonischen Weg praktizieren und kommt sehr häufig vor.

Die Doppelkultivierung von Mann und Frau

Im Kultivierungskreis gibt es eine Kultivierungsmethode, die „Doppelkultivierung von Mann und Frau“ heißt. Bei den Kultivierungsmethoden des Tibetischen Tantrismus habt ihr vielleicht geschnitzte Buddha-Statuen oder Bilder gesehen, auf denen ein Mann dargestellt ist, der eine Kultivierungsübung praktiziert, bei der er eine Frau in den Armen hält. Der Mann zeigt sich manchmal als ein Buddha, der eine splitter nackte Frau umarmt. Er kann auch das verwandelte Aussehen eines Buddhas haben, eine Vajra-Figur mit einem Ochsenkopf und Pferdegesicht. Er umarmt eine splitter nackte Frau. Warum ist das so? Wir erklären euch zuerst mal diese Sache. Auf unserer Erde ist nicht nur China unter dem Einfluss des Konfuzianismus gestanden. In der gesamten Menschheit in alten Zeiten vor einigen Jahrhunderten sind die moralischen

Anschauungen sehr ähnlich gewesen. Deshalb stammt diese Kultivierungsmethode in Wirklichkeit nicht von unserer Erde. Sie kommt von anderen Gestirnen, doch kann man sich mit dieser Methode tatsächlich kultivieren. Als diese Kultivierungsmethode damals in China eingeführt worden ist, hat sie unter den Chinesen keine Akzeptanz finden können, gerade weil sie die Doppelkultivierung von Mann und Frau und einige geheime Praktiken enthält. Aus diesem Grund ist sie in der Huichang-Zeit in der Tang-Dynastie vom Kaiser des Han-Gebietes abgeschafft worden. Es ist nicht erlaubt gewesen, sie im Han-Gebiet zu verbreiten. Damals ist sie Tang-Tantrismus genannt worden. Aber in Tibet, in jener speziellen Umgebung, in jenem besonderen Gebiet, ist sie überliefert worden. Warum kultiviert man sich auf diese Weise? Der Zweck der Doppelkultivierung von Mann und Frau besteht darin, Yin zu sammeln, um Yang zu ergänzen, oder Yang zu sammeln, um Yin zu ergänzen. Sie ergänzen und kultivieren sich gegenseitig, um Yin und Yang auszugleichen.

Ihr wisst, sowohl in den buddhistischen als auch in den daoistischen Schulen, vor allem bei der daoistischen Yin-Yang-Lehre, wird gesagt, dass der menschliche Körper selbst Yin und Yang hat. Da der menschliche Körper Yin und Yang hat, können verschiedene Kultivierungsfähigkeiten, Urkind, Kindchen, Fashen und andere Lebewesen aus ihm herauskultiviert werden. Da es Yin und Yang gibt, können viele Lebewesen herauskultiviert werden. Das gilt sowohl für den männlichen als auch für den weiblichen Körper. Im Elixierfeld können alle diese Lebewesen entstehen. Diese Aussage ist durchaus richtig. Im daoistischen System wird normalerweise der Oberkörper als Yang und der Unterkörper als Yin betrachtet. Manche

betrachten den Rücken als Yang und die Vorderseite des Körpers als Yin. Andere wiederum betrachten die linke Seite des menschlichen Körpers als Yang und die rechte Seite als Yin. Bei uns in China gibt es einen Ausdruck: „Der Mann links, die Frau rechts.“ Dieser hat seinen Ursprung in der gleichen Theorie und ergibt auch viel Sinn. Da der menschliche Körper selbst Yin und Yang hat, kann er unter der wechselseitigen Wirkung von Yin und Yang selbst schon einen Ausgleich zwischen Yin und Yang erreichen, und dadurch können sehr viele Lebewesen erzeugt werden.

Dadurch wird eins erklärt: Wir können uns zu sehr hohen Ebenen kultivieren, auch ohne die Doppelkultivierungsmethode von Mann und Frau anzuwenden. Wenn einer die Doppelkultivierungsmethode von Mann und Frau anwendet und sich dabei nicht gut beherrschen kann, wird er ins Dämonische geraten und den dämonischen Weg gehen. Wenn jemand im Tantrismus auf sehr hohen Ebenen die Doppelkultivierungsmethode von Mann und Frau anwenden will, muss sich dieser Mönch, dieser Lama schon auf sehr hohe Ebenen kultiviert haben. Erst dann wird er von seinem Meister angeleitet, sich auf diese Weise zu kultivieren. Da seine Xinxing sehr hoch ist, kann er sich gut beherrschen, sodass er nicht auf Abwege gerät. Doch einer mit einer sehr niedrigen Xinxing darf diese Methode absolut nicht anwenden. Wenn er sie anwendet, wird er auf dämonische Wege geraten und das mit Sicherheit. Da seine Xinxing begrenzt ist, seine Begierden und seine erotische Lust auf der Ebene der gewöhnlichen Menschen nicht beseitigt sind und seine Xinxing eben nur so hoch ist, wird er garantiert auf Abwege geraten, sobald er diese Methode anwendet. Deshalb haben wir

gesagt, wenn jemand sie auf niedrigen Ebenen beliebig weitergibt, verbreitet er eine dämonische Schule.

In diesen Jahren gibt es auch viele Qigong-Meister, welche die Doppelkultivierung von Mann und Frau verbreiten. Was ist daran so merkwürdig? Die Doppelkultivierungsmethode von Mann und Frau ist auch in daoistischen Schulen aufgetaucht, und zwar nicht erst jetzt, sondern schon zur Zeit der Tang-Dynastie. Wie kann in daoistischen Schulen die Doppelkultivierung von Mann und Frau praktiziert werden? Nach der Taiji-Theorie der daoistischen Schule ist der Körper ein kleiner Kosmos, der selbst Yin und Yang hat. Alle wahren großen und gewissenhaft verbreiteten Lehren sind über eine sehr lange Zeit hinweg überliefert worden. Es wird jene Kultivierungsschulen durcheinanderbringen, wenn beliebige Änderungen vorgenommen werden oder irgendetwas beliebig hineingemischt wird. Dann kann das Ziel der Kultivierung, nämlich zur Vollendung zu kommen, nicht erreicht werden. Wenn eine Kultivierungsschule nichts von der Doppelkultivierung von Mann und Frau beinhaltet, soll sie auch keinesfalls angewendet werden, sonst wird man auf Abwege geraten und Probleme bekommen. Vor allem in unserer Falun-Dafa-Kultivierungsschule gibt es keine Doppelkultivierung von Mann und Frau. Wir brauchen sie auch nicht. Das ist unsere Ansicht zu diesem Thema.

Die Doppelkultivierung von Körper und Geist

Das Thema der „Doppelkultivierung von Körper und Geist“ habe ich euch schon ausführlich erklärt. Die

Doppelkultivierung von Körper und Geist bedeutet, dass die Xinxing und der Körper gleichzeitig kultiviert werden. Das heißt, den Benti zu verändern. Wenn die Zellen des Menschen im Veränderungsprozess allmählich durch die hochenergetischen Substanzen ersetzt werden, wird das Altern verlangsamt. Der Körper sieht dann so aus, als sei er wieder jung. Er wird allmählich verjüngt und umgewandelt. Wenn der Körper dieses Menschen zum Schluss vollständig durch die hochenergetischen Substanzen ersetzt worden ist, ist er schon ganz in einen anderen materiellen Körper umgewandelt worden. Wie ich schon erklärt habe, ist jener Körper bereits über die Fünf Elemente hinausgegangen. Da er sich nicht mehr im Bereich der Fünf Elemente befindet, ist er zu einem unvergänglichen Körper geworden.

Bei der Kultivierung im Tempel wird nur die Xinxing kultiviert; deshalb werden keine Handtechniken gelehrt und nicht über die Kultivierung des Körpers gesprochen. Sie reden von Nirwana, das auch zu den von Shakyamuni überlieferten Methoden gehört. In Wirklichkeit hat Shakyamuni selbst ein tiefgreifendes, großes Dharma gehabt, mit dem sein Benti vollständig in hochenergetische Substanzen umgewandelt und mitgenommen werden konnte. Doch um diesen Kultivierungsweg zu hinterlassen, ist er selbst ins Nirwana gegangen. Warum hat er auf diese Weise gelehrt? Er wollte eben, dass die Menschen so weit wie möglich auf ihre Anhaftungen, also auf alles verzichten und zum Schluss sogar auf den eigenen Körper, sodass sie frei von jeder Anhaftung werden. Damit die Menschen dies so weit wie möglich erreichen können, ist er selbst den Weg des Nirwanas gegangen. Daher sind die Mönche aller Zeitalter auch den Weg des Nirwanas gegangen.

Nirwana bedeutet, ein Mönch ist gestorben, er hat seinen fleischlichen Körper abgeschüttelt; sein Urgeist hat die Kultivierungsenergie mitgenommen und ist nach oben gestiegen.

Die daoistischen Schulen legen den Schwerpunkt auf die Kultivierung des Körpers, denn sie wählen die Schüler aus und haben nicht die umfassende Erlösung aller Wesen zum Ziel. Die von ihnen Ausgewählten sind sehr, sehr gute Menschen, deshalb werden ihnen die Techniken beigebracht und wie man den Körper kultivieren soll. Doch bei bestimmten Kultivierungsmethoden der buddhistischen Schulen, vor allem beim Buddhismus, wird das nicht gelehrt. Allerdings meiden nicht alle buddhistischen Schulen dieses Thema. Viele große, tiefgreifende buddhistische Schulen lehren es, einschließlich unserer Kultivierungsschule. Unser Falun Dafa will sowohl den Benti als auch das Urkind beibehalten, doch sind beide unterschiedlich. Das Urkind ist auch eine Art Körper, der aus hochenergetischen Substanzen zusammengesetzt ist. Er kann jedoch nicht nach Belieben in unserem Raum erscheinen. Wenn man in diesem Raum die Gestalt eines gewöhnlichen Menschen lange beibehalten will, muss man den Benti haben. Nachdem dieser Benti umgewandelt worden ist, bleibt die Reihenfolge der Anordnung seiner Moleküle unverändert, obwohl seine Zellen schon durch die hochenergetischen Substanzen ersetzt worden sind. Darum sieht er fast so aus wie der Körper eines gewöhnlichen Menschen. Allerdings gibt es doch Unterschiede, denn dieser Körper ist in der Lage, in andere Räume einzutreten.

Jemand, der einen Doppelkultivierungsweg von Körper und Geist praktiziert, sieht sehr jung aus. Er sieht viel

jünger aus, als er tatsächlich ist. Eines Tages hat mich jemand gefragt: „Lehrer, können Sie erraten, wie alt ich bin?“ In Wirklichkeit ist sie fast siebzig gewesen, aber sie hat nur wie eine Vierzigjährige ausgesehen. Keine Falten, glattes Gesicht, helle Haut, rosa Wangen – sie hat überhaupt nicht wie eine Siebzigjährige ausgesehen. Bei unseren Falun-Dafa-Praktizierenden kann dieser Zustand eintreten. Sagen wir zum Scherz: Junge Frauen gehen immer gerne zu Kosmetiksalons und möchten eine hellere, schönere Haut haben. Ich würde sagen, wenn du wirklich den Doppelkultivierungsweg von Körper und Geist praktizierst, wirst du dieses Ziel ganz von selbst erreichen. Du brauchst garantiert nicht in Kosmetiksalons zu gehen. Dazu nennen wir kein weiteres Beispiel mehr. Früher hat es in allen Berufen relativ viele ältere Leute gegeben, und die anderen haben mich für einen jungen Mann gehalten. Nun ist es besser geworden. In allen Berufen gibt es jetzt relativ viele junge Leute. Eigentlich bin ich auch nicht mehr jung, ich gehe auf die Fünfzig zu. Jetzt bin ich schon 43 Jahre alt.

Fashen

Warum gibt es ein Feld an den Buddha-Statuen? Viele können das nicht erklären. Manche sagen: „An den Buddha-Statuen gibt es ein Feld, weil die Mönche vor den Buddha-Statuen Sutras rezitiert haben; so ist es entstanden.“ Das heißt, das Feld sei dadurch entstanden, weil sich Mönche vor ihnen kultivieren. Doch ganz gleich, ob sich ein Mönch oder irgendein anderer kultiviert, es ist eine streuende Energie, die keine bestimmte Richtung hat; deshalb sollte es auch ein gleichmäßiges Feld im ganzen

Raum, also auf dem Boden, an der Decke und an den Wänden geben. Warum ist aber das Feld ausgerechnet an den Buddha-Statuen so stark? Besonders an den Buddha-Statuen, die tief in den Bergen, in irgendeiner Berghöhle oder in Fels gehauen sind, existiert normalerweise solch ein Feld. Warum entsteht so ein Feld? Es hat diese und jene Erklärungen gegeben, die aber nie ganz überzeugend waren. In Wirklichkeit gibt es an den Buddha-Statuen eben jenes Feld, weil es an den Buddha-Statuen einen Fashen eines Erleuchteten gibt. Der Fashen jenes Erleuchteten ist da, deswegen haben die Buddha-Statuen Energie.

Ganz gleich, ob Shakyamuni oder Bodhisattwa Avalokitesvara – wenn es sie tatsächlich in der Geschichte gegeben hat –, überlegt mal, ob sie auch Praktizierende waren, als sie sich kultiviert haben. Sobald sich ein Mensch zu einer ziemlich hohen Ebene über das Weltliche Fa hinaus kultiviert hat, werden Fashen entstehen. Fashen entstehen im Elixierfeld des Menschen und setzen sich aus Fa und Kultivierungsenergie zusammen. Ihre Körper zeigen sich in den anderen Räumen. Ein Fashen besitzt die gewaltige Kraft der jeweiligen Person; aber das Bewusstsein und die Gedanken eines Fashen werden vom Hauptkörper gesteuert. Dennoch ist der Fashen selbst wiederum ein vollständiges, unabhängiges, wirklich individuelles Wesen und kann deshalb wiederum alles selbstständig erledigen. Was der Fashen tut, ist dasselbe, was das Hauptbewusstsein des Menschen tun will; es ist ein und dasselbe. Der Mensch selbst macht eine Sache so; wenn der Fashen sie macht, wird er sie genauso machen. Das ist der Fashen, von dem wir reden. Wenn ich etwas tun will, beispielsweise die Körper für die sich wirklich kultivierenden Jünger in Ordnung bringen, wird all dies von meinem

Fashen durchgeführt. Der Fashen hat nicht den Körper eines gewöhnlichen Menschen, er zeigt sich in anderen Räumen. Sein Körper bleibt auch nicht unverändert, er kann sich vergrößern und verkleinern. Manchmal wird er sehr groß, sodass nicht einmal der ganze Kopf des Fashen gesehen werden kann. Manchmal wird er sehr klein, sogar kleiner als eine Zelle.

Kaiguang

Eine in der Fabrik hergestellte Buddha-Statue ist nur ein Kunstgegenstand. Kaiguang bedeutet, dass ein Fashen eines Buddhas zur Buddha-Statue herbeigebeten wird. Danach werden der Buddha-Statue als einer sichtbaren Verkörperung unter den gewöhnlichen Menschen Gaben dargebracht und sie wird angebetet. Wenn ein Praktizierender solch ein ehrfürchtiges Herz hat, wird ihm der Fashen an der Buddha-Statue bei der Kultivierung als Wächter dienen, auf ihn aufpassen und ihn beschützen. Das ist der wahre Zweck von Kaiguang. Nur wenn aufrichtige Gedanken bei einer offiziellen Kaiguang-Zeremonie ausgesendet werden, kann dies erfolgen; oder es kann von den großen Erleuchteten auf sehr hohen Ebenen oder von einem sich auf sehr hohen Ebenen kultivierenden Menschen, der diese Kraft besitzt, durchgeführt werden.

In buddhistischen Tempeln wird gesagt, dass Kaiguang für die Buddha-Statuen gemacht werden muss. Eine Buddha-Statue, für die kein Kaiguang gemacht worden ist, hätte also keine Wirkung. Zu den heutigen Mönchen im Tempel: Die wahren großen Meister sind alle schon nicht mehr auf der Welt. Nach der Kulturrevolution sind

manche kleinen Mönche, die keine wahre Überlieferung erhalten haben, Äbte im Tempel geworden, und viele Dinge sind bei der Überlieferung verlorengegangen. Wenn man ihn fragt, welchem Zweck Kaiguang dient, sagt er: „Erst nach dem Kaiguang haben die Buddha-Statuen eine Wirkung.“ Wie es genau wirkt, kann er aber nicht erklären. Deshalb führt er eigentlich nur die Zeremonie durch, wobei er ein kleines Sutra in eine Buddha-Statue hineinlegt und diese mit Papier zulebt. Danach rezitiert er Sutras vor ihr und sagt dann, dass Kaiguang für die Buddha-Statue gemacht worden sei. Aber kann er auf diese Art Kaiguang für die Buddha-Statue durchführen? Das hängt davon ab, wie er die Sutras rezitiert. Shakyamuni sprach von aufrichtigen Gedanken. Man muss mit absolut konzentrierter Aufmerksamkeit die Sutras rezitieren, sodass die Welt jener Kultivierungsschule, die man kultiviert, wirklich ins Schwingen gebracht wird; erst dann kann ein Erleuchteter herbeigerufen werden. Der Fashen dieses Erleuchteten kommt zu der Statue, erst dann kann das Ziel von Kaiguang erreicht werden.

Manche Mönche rezitieren Sutras, denken dabei aber im Herzen: „Wie viel Geld kann ich nach dem Kaiguang bekommen?“ Oder beim Rezitieren denkt einer: „Dieser oder jener ist so schlecht zu mir.“ Bei ihnen gibt es auch offene Konflikte und versteckte Kämpfe. Wir befinden uns in der Endzeit des Dharma, und man kann nicht leugnen, dass solche Phänomene existieren. Hier geht es jedoch nicht darum, den Buddhismus zu kritisieren. In der Endzeit des Dharma ist es in manchen Tempeln wirklich nicht rein. Wenn ein Mensch an solche Dinge denkt und so schlechte Gedanken aussendet, wie könnte der Erleuchtete dann kommen? Der Zweck von Kaiguang

kann so überhaupt nicht erfüllt werden. Doch das ist nicht absolut so, denn es gibt auch einzelne gute buddhistische Tempel und daoistische Klöster.

In einer Stadt habe ich einen Mönch gesehen, dessen Hände pechschwarz waren. Er steckte ein Sutra in eine Buddha-Statue und klebte sie ganz grob zu; dann murmelte er etwas, und das sollte schon Kaiguang sein. Danach nahm er eine andere Buddha-Statue und murmelte wieder etwas. Für das Kaiguang verlangte er jeweils vierzig Yuan. Jetzt betrachten die Mönche dies auch als eine Ware und bereichern sich am Kaiguang für die Buddha-Statuen. Ich habe mir das angesehen und dabei festgestellt, dass für die Statue gar kein Kaiguang durchgeführt worden ist. Kaiguang hat gar nicht funktionieren können. Jetzt erlauben sich die Mönche sogar, so etwas zu machen. Was habe ich noch gesehen? In einem Tempel gab es einen Menschen, der ein Laienbruder zu sein schien. Er sagte, dass er Kaiguang für eine Buddha-Statue machen wolle, hielt einen Spiegel gegen die Sonne und blendete die Buddha-Statue mit dem Sonnenlicht. Dann sagte er, Kaiguang wäre nun für die Statue durchgeführt. Es ist schon so lächerlich geworden! Heutzutage hat sich der Buddhismus bis zu diesem Grad entwickelt, sodass solche Phänomene sogar sehr häufig vorkommen.

In Nanjing wurde eine große Buddha-Statue aus Bronze hergestellt, die in Hongkong auf der Insel Lantau aufgestellt wurde, eine riesengroße Buddha-Statue. Aus der ganzen Welt kamen viele Mönche, um Kaiguang für die Buddha-Statue durchzuführen. Einer von ihnen hielt einen Spiegel gegen die Sonne und blendete das Gesicht der Buddha-Statue mit dem Sonnenlicht. Dann sagte er,

dass Kaiguang für die Statue gemacht worden wäre. Auf so einer großen Feier, in solch einer ernsten Situation geschah so etwas. Das finde ich wirklich sehr traurig! Es ist kein Wunder, dass Shakyamuni gesagt hat: „In der Endzeit des Dharma ist es für die Mönche schwer, sich selbst zu erlösen, und es ist noch schwieriger, dass sie andere erlösen.“ Außerdem interpretieren viele Mönche die Sutras aus eigener Sicht. So etwas wie die heiligen Schriften der Göttin-Königsmutter hat schon seinen Weg in den Tempel gefunden. Dinge, die nicht zu den klassischen buddhistischen Werken gehören, finden auch ihren Weg in den Tempel. Dadurch ist überall Chaos ausgelöst worden. Jetzt ist alles ganz durcheinander. Natürlich gibt es noch Mönche, die sich wirklich kultivieren, und sie sind sehr gut. Kaiguang bedeutet also in Wirklichkeit, den Fashen eines Erleuchteten zu bitten, hierherzukommen und an der Buddha-Statue zu bleiben. Das ist Kaiguang.

Wenn für eine Buddha-Statue kein Kaiguang durchgeführt worden ist, darf sie nicht angebetet werden, sonst wird es sehr ernsthafte Folgen haben. Welche ernsthaften Folgen? Heute haben die Menschen, die den menschlichen Körper erforschen, entdeckt, dass unsere menschlichen Gedanken, das Denken des menschlichen Gehirns eine Art Substanz erzeugen kann. Auf sehr hohen Ebenen sehen wir, dass es wirklich eine Substanz ist. Allerdings zeigt sich diese Substanz nicht in Form von elektrischen Gehirnwellen, wie es die Forschung entdeckt hat, sondern in Form eines vollständigen Gehirns. Die gehirnförmige Substanz, die ein gewöhnlicher Mensch normalerweise beim Denken aussendet, löst sich kurz nach dem Aussenden auf, weil sie keine Energie hat. Die Energie eines Praktizierenden bleibt allerdings viel länger bestehen. Es

ist also nicht so, dass eine Buddha-Statue schon Gedanken hat, nachdem sie in der Fabrik hergestellt worden ist. Nein, sie hat keine. Für manche ist gar kein Kaiguang durchgeführt worden; auch im Tempel ist das Ziel von Kaiguang nicht erreicht worden. Und wenn man einen falschen Qigong-Meister oder irgendjemanden aus einer dämonischen Schule darum bittet, Kaiguang durchzuführen, dann ist es noch gefährlicher. Dann werden sich Füchse oder Wiesel anheften.

Es ist sehr gefährlich, zu einer Buddha-Statue, für die kein Kaiguang gemacht worden ist, zu beten. In welchem Ausmaß ist das gefährlich? Ich habe gesagt, dass sich die Menschheit so weit entwickelt hat, dass alles verdirbt. Die ganze Gesellschaft und alles im gesamten Kosmos verdirbt, eins nach dem anderen. Alles unter den gewöhnlichen Menschen hat man selbst verursacht. Es ist sogar sehr schwer, ein aufrichtiges Fa zu finden und einen aufrichtigen Weg zu gehen, auch wenn man das will. Die Störungen kommen von allen Seiten. Menschen wollen Buddha um Hilfe bitten, aber wer ist Buddha? Es ist sogar schwer, wenn man um Hilfe bitten will. Wenn ihr das nicht glaubt, dann lasst es mich euch erklären: Sobald jemand als Erster zu einer Buddha-Statue betet, für die kein Kaiguang durchgeführt worden ist, wird es schlimm. Wie viele Menschen beten heutzutage mit dem Gedanken zu einem Buddha, bei der Kultivierung die wahre Buddhenschaft zu erhalten? Davon gibt es viel zu wenige. Was bezwecken denn die meisten, die zu Buddha beten? Die Beseitigung von Unheil, das Lösen von Schwierigkeiten und die persönliche Bereicherung – danach trachten sie. Steht so etwas in den klassischen Werken des Buddhismus? So etwas gibt es dort überhaupt nicht.

Falls sich jemand beim Anbeten des Buddhas Geld wünscht, also wenn er zur Buddha-Statue betet, entweder zur Statue von Bodhisattwa Avalokitesvara oder vom Tathagata-Buddha, und dabei sagt: „Hilf mir bitte, reich zu werden“, also gut, dadurch ist ein vollständiger Gedanke entstanden. Diesen Gedanken hat er zur Buddha-Statue ausgesendet, deshalb heftet sich der Gedanke sofort an diese an. In anderen Räumen kann sich ein Objekt vergrößern und verkleinern. Wenn der Gedanke an der Statue haftet, bekommt diese Buddha-Statue ein Gehirn und hat somit Gedanken, allerdings hat sie noch keinen Körper. Andere Leute beten auch zu ihr, sodass sie nach und nach eine gewisse Energie bekommt. Besonders wenn Praktizierende zu ihr beten, wird es noch gefährlicher. Sie geben ihr beim Anbeten allmählich Energie, dann entsteht bei der Statue ein Körper mit Gestalt. Dieser Körper mit Gestalt entsteht aber in anderen Räumen. Nachdem der Körper entstanden ist, befindet er sich in anderen Räumen und kann einige Grundsätze im Kosmos erfahren; daher kann er für die Menschen etwas tun, sodass er auch ein bisschen Kultivierungsenergie entwickeln kann. Allerdings hilft er Menschen unter Bedingungen und gegen Bezahlung. In anderen Räumen kann er sich ganz frei bewegen und die gewöhnlichen Menschen leicht lenken. Dieser Körper mit Gestalt sieht genauso aus wie die Buddha-Statue; dadurch ist durch das Anbeten der Menschen eine falsche Bodhisattwa Avalokitesvara oder ein falscher Tathagata-Buddha entstanden. Sie sehen genauso aus wie die Buddha-Statuen und haben die Gestalt des Buddhas. Die Gedanken der falschen Buddhas und der falschen Bodhisattwas sind jedoch sehr schlecht, sie trachten nach Geld. Sie sind in anderen Räumen entstanden und haben Gedanken bekommen.

Mit einigen Kenntnissen über die kosmischen Grundsätze wagen sie zwar nicht, große schlechte Dinge zu tun, aber kleine. Manchmal helfen sie den Menschen auch. Wenn sie den Menschen nicht helfen, sind sie wirklich auf einem dämonischen Weg und werden getötet. Doch wie helfen sie den Menschen? Wenn ein Mensch sagt: „Bitte, bitte Buddha, hilf mir. Jemand in meiner Familie ist krank.“ Na gut, sie helfen dir. Sie lassen dich Geld in den Spendenkasten werfen, weil sie an Geld denken. Wenn du viel Geld in den Spendenkasten wirfst, sorgen sie dafür, dass die Krankheiten schneller geheilt werden. Da sie eine gewisse Energie haben, können sie einen gewöhnlichen Menschen von anderen Räumen aus lenken. Besonders wenn ein Mensch mit Kultivierungsenergie zu ihnen betet, wird es noch gefährlicher. Was wünscht sich denn dieser Praktizierende? Geld. Denkt mal nach, wozu wünscht sich ein Praktizierender Geld? Auch die Bitte um die Beseitigung von Unheil und die Heilung der Krankheiten für Familienangehörige ist eine Anhaftung an die Liebe zur Familie. Du willst das Schicksal anderer beeinflussen, aber jeder hat sein eigenes Schicksal! Wenn du zu falschen Buddhas betest und murmelst: „Hilf mir bitte, reich zu werden“, na gut, sie helfen dir. Ihnen ist noch viel lieber, wenn du dir mehr Geld wünschst und noch mehr Wünsche hast, denn umso mehr können sie von dir wegnehmen, damit ein gleichwertiger Austausch entsteht. Im Spendenkasten haben sie genug Geld, das andere hineingeworfen haben. Sie sorgen dafür, dass du das Geld bekommst. Wie bekommst du es? Wenn du auf die Straße gehst, wirst du eine Geldbörse finden, oder du bekommst an deinem Arbeitsplatz eine kleine Prämie. Jedenfalls werden sie sich alle möglichen Methoden ausdenken, um dich Geld bekommen zu lassen. Doch wie

können sie dir bedingungslos helfen? Ohne Verlust, kein Gewinn. Sie werden ein bisschen von deiner Kultivierungsenergie nehmen, weil ihnen die Kultivierungsenergie fehlt, oder sie nehmen das Elixier und Ähnliches weg, das du herauskultiviert hast. So etwas wollen sie haben.

Diese falschen Buddhas sind manchmal sehr gefährlich. Viele von uns, deren Himmelsauge geöffnet ist, glauben, dass sie Buddhas gesehen haben. Manch einer sagte, heute sei eine Gruppe von Buddhas in den Tempel gekommen. Der Buddha Soundso führte eine Gruppe hierher. Er erzählte, wie die Gruppe aussah, die gestern gekommen war, und wie die Gruppe aussah, die heute kam. Nach kurzer Zeit ging die Gruppe weg, und es kam noch eine. Was sind sie denn? Sie gehören zur gleichen Art; sie sind keine wahren Buddhas, sondern falsche. Davon gibt es ziemlich viele.

Wenn so etwas im Tempel geschieht, ist es noch gefährlicher. Wenn die Mönche zu ihnen beten, werden sie sich um die Mönche kümmern: „Betest du nicht etwa zu mir? Du betest doch ganz klar und deutlich zu mir! Na gut, willst du dich etwa nicht kultivieren? Ich kümmere mich um dich. Ich sage dir, wie du dich kultivieren sollst.“ Sie werden deine Kultivierung arrangieren. Doch wohin wirst du gehen, wenn du dich fertig kultiviert hast? Da sie deine Kultivierung arrangiert haben, wird dich oben keine Schule aufnehmen. Sie haben es für dich arrangiert, deshalb wirst du ihnen in Zukunft unterstehen. Hast du dich dann nicht vergebens kultiviert? Ich habe gesagt, jetzt ist es für die Menschen sehr schwer, wenn man durch die Kultivierung die wahre Buddhaschaft erhalten will. Solche Phänomene kommen sehr häufig vor. Viele von uns

haben das Buddha-Licht in den berühmten Bergen oder an den großen Flüssen gesehen. In den meisten Fällen gehören sie zu dieser Art. Sie haben Energie und können sich sichtbar machen. Die wahren großen Erleuchteten zeigen sich jedoch nicht so leicht hin.

Früher sind sie irdische Buddhas und irdische Daos genannt worden und es hat relativ wenige gegeben, aber heute gibt es sehr viele. Wenn sie Schlechtes tun, wollen die da oben sie auch töten, doch dann fliehen sie zur Buddha-Statue. Normalerweise berühren die großen Erleuchteten die Grundsätze der gewöhnlichen Menschen nicht. Je höher die Ebene eines Erleuchteten ist, desto weniger zerstört er die Grundsätze der gewöhnlichen Menschen; er berührt sie überhaupt nicht. Er kann die Buddha-Statue doch nicht plötzlich mit einem Blitzschlag zertrümmern; so etwas tut er nicht. Darum lässt er sie in Ruhe, nachdem sie zu den Buddha-Statuen geflohen sind. Sie wissen, dass sie getötet werden sollen, und schon flüchten sie. Also, ist die Bodhisattwa Avalokitesvara, die du gesehen hast, wirklich Bodhisattwa Avalokitesvara? Ist der Buddha, den du gesehen hast, wirklich Buddha? Es ist schwer zu sagen.

Bei vielen von uns wird jetzt eine Frage auftauchen: „Was machen wir denn mit der Buddha-Statue bei uns zu Hause?“ Vielleicht haben viele an mich gedacht. Um den Schülern bei der Kultivierung zu helfen, sage ich dir, du kannst Folgendes tun: Nimm mein Buch (da es in den Büchern ein Foto von mir gibt) oder mein Foto und halte die Buddha-Statue in der Hand. Bilde die Großer-Lotus-Handgeste und bitte den Meister, so als ob du mich direkt bitten würdest, Kaiguang für die Buddha-Statue zu

machen. In einer halben Minute ist das schon erledigt. Doch ich sage euch, das beschränkt sich nur auf unsere Kultivierenden. Es hat keine Wirkung, Kaiguang für Verwandte und Freunde durchzuführen. Wir kümmern uns nur um die Kultivierenden. Mancher sagt, er lässt das Bild des Lehrers bei Verwandten und Freunden, um sie vor bösen Geistern zu beschützen. Ich bin nicht dazu da, die gewöhnlichen Menschen vor bösen Geistern zu beschützen. Das ist die größte Respektlosigkeit gegenüber dem Lehrer.

Was die irdischen Buddhas und irdischen Daos anbelangt, gibt es noch einen anderen Fall: In den alten Zeiten Chinas hat es viele Menschen gegeben, die sich tief in den Bergen und Wäldern kultiviert haben. Warum gibt es heute keine mehr? In Wirklichkeit gibt es sie immer noch, nur lassen sie die gewöhnlichen Menschen nichts davon erfahren. Es sind überhaupt nicht weniger geworden. Alle diese Menschen besitzen Kultivierungsfähigkeiten. Es ist also nicht so, dass sie in diesen Jahren nicht mehr da sind; sie sind alle noch da. Zurzeit gibt es auf der Welt noch einige tausend, und in unserem Land gibt es vergleichsweise mehr. Besonders in all den berühmten Gebirgen und an den großen Flüssen gibt es sie, auch in manchen hohen Bergen. Sie haben ihre Höhle mit ihren Kultivierungsfähigkeiten verschlossen, deshalb kannst du sie nicht sehen. Sie kultivieren sich ziemlich langsam und ihre Methode ist relativ ungeschickt. Sie können den Kern der Kultivierung nicht erfassen. Bei uns ist es aber direkt auf das Menschenherz gerichtet und wir kultivieren uns nach den höchsten kosmischen Eigenschaften, nach der Form des Kosmos. Natürlich wächst die Kultivierungsenergie dann sehr schnell. Denn die Kultivierungsschulen

sind wie eine Pyramide aufgebaut und nur der Weg in der Mitte ist der große Weg. Bei der Kultivierung auf den kleinen Seitenwegen ist die Xinxing der Kultivierenden nicht unbedingt hoch. Vielleicht ist die Kultivierungsenergie eines solchen Menschen bereits geöffnet, auch wenn er sich nicht hoch kultiviert hat. Doch im Vergleich zu dem großen Weg der wahren Kultivierung hat er es noch sehr weit.

Er nimmt auch Schüler auf und gibt seine Lehre weiter. Bei seiner Schule kann man sich nur so hoch kultivieren und seine Xinxing ist auch nur so hoch, deshalb kultivieren sich seine Schüler auch nur bis zu dieser Höhe. Je weiter am Rand die kleinen weltlichen Wege liegen, desto mehr Regeln gibt es bei ihnen und desto komplizierter sind ihre Kultivierungsmethoden. Bei der Kultivierung können sie den Kern nicht erfassen. Der Schwerpunkt der Kultivierung liegt in der Kultivierung der Xinxing, aber sie begreifen dies noch nicht. Sie glauben, dass sie sich schon durch das Ertragen von Leid kultivieren können. Daher haben sie nach einer sehr langen Zeit, nachdem sie sich hunderte Jahre oder über eintausend Jahre lang kultiviert haben, nur ein bisschen Kultivierungsenergie entwickelt. In Wirklichkeit haben sie diese jedoch nicht durch das Ertragen von Leid herauskultiviert. Wodurch haben sie diese dann herauskultiviert? Es ist so wie bei einem Menschen, der in seiner Jugendzeit viele Anhaftungen hat. Mit dem Dahinfließen der Zeit wird seine Zukunft im Alter aussichtslos, dann werden die Anhaftungen von selbst aufgegeben und weggeschliffen. Diese Methode wird auch von den kleinen Kultivierungswegen angewendet. Wenn sie sich durch den Lotussitz, die Fähigkeit zur Versenkung in die Meditation und durch das Ertragen

von Leid nach oben kultivieren, bemerken sie, dass ihre Kultivierungsenergie auch wachsen kann. Sie wissen jedoch nicht, dass ihre menschlichen Anhaftungen in der langen harten Zeit langsam abgeschliffen worden sind. Ihre Kultivierungsenergie ist also durch das langsame Beseitigen dieser Anhaftung gewachsen.

Wir sind zielgerichtet, zeigen die Anhaftungen auf und beseitigen sie, deshalb kultivieren wir uns sehr schnell. Ich habe einige Orte besucht und dort oft solche Menschen getroffen. Sie haben sich viele Jahre lang kultiviert. Sie sagen auch: „Niemand kann erfahren, dass wir hier sind. In deine Sache greifen wir nicht ein. Wir stören dich nicht.“ Diese gehören zu den relativ Guten.

Es gibt aber auch Schlechte, mit denen wir fertigwerden müssen. Ich erzähle euch ein Beispiel: Als ich zum ersten Mal in Guizhou einen Vortrag über den Kultivierungsweg hielt, kam jemand zu mir und sagte, dass mich sein Großmeister sehen wolle. Sein Großmeister sei ein Herr Soundso, der sich seit vielen Jahren kultiviert habe. Dieser Mensch hatte ein wachsgelbes Gesicht, und ich sah, dass das Yin-Qi, das er an sich trug, sehr schlecht war. Ich sagte, ich habe keine Zeit, mich mit ihm zu treffen; so habe ich es abgelehnt. Dann war der alte Mann verärgert und begann mich zu stören, und zwar jeden Tag. Ich bin ein Mensch, der nicht gerne mit anderen kämpfen will. Es ist auch nicht der Mühe wert, mit ihm zu kämpfen. Wenn er etwas Schlechtes herbeigeschafft hatte, räumte ich es weg. Danach verbreitete ich mein Fa weiter.

Früher, in der Ming-Dynastie, gab es einen Menschen, der Dao kultivierte. Schon als er sich kultivierte, hatte

er Besessenheit an sich, eine Schlange. Später hatte sich dieser Mensch nicht zu Ende kultiviert und starb. Die Schlange besetzte dann seinen Körper und kultivierte so eine Menschengestalt heraus. Der Großmeister jenes Menschen war eben jene Schlange, die diese Menschengestalt herauskultiviert hatte. Da er aber seine ursprüngliche Natur nicht geändert hatte, verwandelte er sich wieder in eine große Schlange und störte mich. Ich sah, dass er zu weit gegangen war, und so fasste ich ihn mit der Hand. Mit einer ganz starken Kultivierungsfähigkeit, die „Fähigkeit des Schmelzens“ genannt wird, habe ich den unteren Teil der Schlange geschmolzen, zu Wasser geschmolzen, und ihr oberer Teil ist geflohen.

Eines Tages besuchte sein Enkelschüler die Leiterin unserer Betreuungsstelle in Guizhou und sagte, dass sich sein Großmeister mit ihr treffen wolle. Die Leiterin ging mit. In der Höhle war es sehr dunkel, man konnte nichts sehen. Sie sah dort nur einen Schatten sitzen, dessen Augen grünes Licht ausstrahlten. Als er seine Augen öffnete, wurde es in der Höhle hell, und als er seine Augen schloss, versank die Höhle in Dunkelheit. Er sprach mit Dialekt und sagte: „Li Hongzhi wird wiederkommen. Diesmal wird keiner von uns wieder so etwas machen. Ich habe einen Fehler gemacht. Li Hongzhi ist gekommen, um Menschen zu erlösen.“ Sein Enkelschüler fragte ihn: „Großmeister, steh doch auf. Was ist denn mit deinen Beinen los?“ Er sagte: „Ich kann nicht mehr aufstehen, meine Beine sind verletzt.“ Er wurde gefragt, wie es zu der Verletzung kam; dann begann er, von der Geschichte seiner Störung zu erzählen. Auf der Orient-Gesundheitsmesse '93 in Peking störte er mich wieder. Da er immer Schlechtes tat und mich durch seine Sabotage beim Verbreiten

von Dafa störte, vernichtete ich ihn vollständig. Danach wollten alle seine älteren und jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler etwas unternehmen. Da sagte ich ein paar Worte und dadurch waren alle erschrocken. Vor lauter Angst wagte keiner mehr, etwas zu unternehmen, und es wurde ihnen auch klar, was eigentlich los war. Manche von ihnen waren noch ganz gewöhnliche Menschen, die sich lange kultiviert hatten. Das waren jetzt einige Beispiele, die ich zum Thema Kaiguang erzählt habe.

Zhuyou Ke

Was ist Zhuyou Ke? Im Kultivierungskreis halten es viele Menschen bei der Verbreitung der Kultivierungswege auch für etwas, das zur Kategorie der Kultivierung gehört, und geben es weiter. In Wirklichkeit gehört es nicht zur Kategorie der Kultivierung. Es ist so etwas wie überlieferte Geheimtipps, Zaubersprüche und Techniken. Die Formen, die dabei verwendet werden, beinhalten so etwas wie Malen von magischen Zeichen, Verbrennen von Räucherstäbchen und Papier, Sprechen von Zaubersprüchen und so weiter. Damit können Krankheiten geheilt werden; die Heilmethoden sind jedoch sehr eigenartig. Wenn jemand beispielsweise eine Eiterbeule im Gesicht hat, nimmt er einen Pinsel, taucht ihn in Zinnober und zeichnet auf dem Boden einen Kreis mit einem Kreuz darin. Danach lässt er diesen Menschen in der Mitte des Kreises stehen und beginnt, einen Zauberspruch zu sprechen. Dann nimmt er den Pinsel, taucht ihn in Zinnober und malt Kreise in das Gesicht dieses Menschen. Während er malt, spricht er den Zauberspruch. Er malt und malt, und zum Schluss tupft er einmal auf die Eiterbeule, wobei

der Zauberspruch auch zu Ende gesprochen ist. Dann sagt er: „Jetzt ist es wieder gut.“ Wenn du die Eiterbeule betastest, spürst du, dass sie tatsächlich kleiner geworden ist und nicht mehr weh tut; es hat gewirkt. Solche kleinen Krankheiten kann er heilen, schwere Krankheiten jedoch nicht. Was macht er, wenn jemandem beispielsweise der Arm weh tut? Er beginnt einen Zauberspruch zu sprechen, lässt dich den Arm ausstrecken, bläst einmal Luft in den Hegu-Punkt dieser Hand hinein und lässt sie aus dem Hegu-Punkt der anderen Hand hinaus. Du spürst tatsächlich einen Windhauch, und wenn du den Arm wieder betastest, tut er nicht mehr so weh. Zudem gibt es noch andere Methoden wie Verbrennen von Papier, Malen und Aufkleben von magischen Zeichen und so weiter. So etwas macht er.

Bei den kleinen weltlichen daoistischen Wegen geht es nicht um die Kultivierung des Körpers, sondern nur um Wahrsagen, Fengshui, das Austreiben böser Geister und das Heilen von Krankheiten. Bei diesen kleinen weltlichen Wegen wird oft Zhuyou Ke verwendet. Es kann heilen, aber die dabei verwendeten Methoden sind nicht gut. Wir erklären hier nicht mehr, womit es heilt; wir Dafa-Kultivierende sollen es auch nicht verwenden, weil es sehr niedrige und ganz schlechte Informationen an sich hat. In den alten Zeiten Chinas sind die Heilmethoden in Fächer aufgeteilt worden, wie beispielsweise Behandlung von Knochenbrüchen, Akupunktur, Massage, Tuina, Akupressur, Qigong-Therapie, Kräutertherapie und so weiter. Sie sind in viele Kategorien unterteilt worden. Jede Heilmethode ist ein Fach gewesen. Dieses Zhuyou Ke ist dem dreizehnten Fach zugeordnet worden, deshalb ist sein vollständiger Name Zhuyou – dreizehntes Fach.

Zhuyou Ke gehört nicht zur Kategorie der Kultivierung. Es ist keine Kultivierungsenergie, die man durch Kultivierung bekommt. Es ist so etwas wie eine Technik.

Lektion 6

Kultivierungswahnsinn

Im Kreis der Kultivierenden gibt es einen Ausdruck, der „Kultivierungswahnsinn“ (Zou Huo Ru Mo) heißt. Er hat in der Bevölkerung für große Aufmerksamkeit gesorgt. Vor allem haben einige das laut herumposaunt, sodass manche nicht mehr wagen, Qigong zu praktizieren. Wenn sie hören, dass das Praktizieren auch noch zum Kultivierungswahnsinn führen könnte, wagen sie aus Angst nicht mehr, Qigong zu praktizieren. Ich sage euch, in Wirklichkeit existiert der Kultivierungswahnsinn überhaupt nicht.

Viele Menschen haben durch ihr unaufrichtiges Herz Besessenheit herbeigeführt. Ihr Hauptbewusstsein kann sich selbst nicht beherrschen, dennoch glauben sie, das wäre schon Kultivierungsenergie. Ihre Körper werden von Besessenheit gesteuert, sodass sie total durchgedreht sind und herumschreien. Wenn andere sehen, dass das Üben von Qigong auch so aussehen kann, wagen sie aus Angst nicht mehr zu üben. Viele unter euch glauben, das wäre schon Kultivierungsenergie. Doch wie könnte Kultivierungsenergie auf diese Weise herauspraktiziert werden? Das ist nur der niedrigste Zustand der Heilung und Gesundheitsförderung, aber dieser ist sehr gefährlich. Wenn du dich daran gewöhnt hast und dein Hauptbewusstsein dich einfach nicht kontrollieren kann, wird dein Körper

vielleicht vom Nebenbewusstsein, von fremden Informationen oder von Besessenheit und Ähnlichem gesteuert; dann wirst du vielleicht etwas Gefährliches tun. Außerdem wird das dem Kultivierungskreis großen Schaden zufügen. Dieser Zustand ist auf das unaufrichtige Herz des Menschen, der eigensinnig prahlt, zurückzuführen. Das ist kein Kultivierungswahnsinn. Wer weiß, wie manche Leute sogenannte Qigong-Meister geworden sind; sie reden auch vom Kultivierungswahnsinn. In Wirklichkeit wird das Praktizieren von Qigong nicht zum Kultivierungswahnsinn führen. Die meisten Menschen haben diesen Ausdruck durch literarische Werke wie Kung-Fu-Romane kennengelernt. Wenn du das nicht glaubst, dann blättere mal in den alten Büchern oder in den Büchern über Kultivierung, darin steht so etwas nicht. Wo gibt es denn Kultivierungswahnsinn? So etwas kann überhaupt nicht vorkommen.

Der Kultivierungswahnsinn, der gewöhnlich gemeint ist, zeigt sich in verschiedenen Formen. Was ich eben erklärt habe, ist auch eine davon. Der Mensch hat Besessenheit herbeigeführt, weil sein Herz nicht aufrichtig ist, weil er nach dem sogenannten Qigong-Zustand trachtet, um zu prahlen und so weiter; es kann an vielerlei Gesinnungen liegen. Mancher strebt direkt nach Kultivierungsfähigkeiten oder hat falsches Qigong geübt. Dabei hat er sich daran gewöhnt, sein Hauptbewusstsein immer zu entspannen, wobei er nichts mehr weiß und seinen Körper anderen überlässt. Er ist ganz durchgedreht; sein Körper wird vom Nebenbewusstsein oder von fremden Informationen beherrscht und so tut er etwas Ungewöhnliches. Wird ihm gesagt, dass er von einem Gebäude herunterspringen soll, springt er runter; wird ihm gesagt, dass er

ins Wasser springen soll, springt er ins Wasser. Er will gar nicht mehr leben und überlässt seinen Körper anderen. Das ist kein Kultivierungswahnsinn. Dieser Mensch ist beim Üben von Qigong auf Abwege geraten. Er ist in diese Situation geraten, weil er es am Anfang mit Absicht getan hat. Viele Menschen glauben, das Hin-und-her-Schwanken wäre schon Praktizieren von Qigong. In Wirklichkeit kann es ernsthafte Folgen nach sich ziehen, wenn man tatsächlich in einem solchen Zustand Qigong übt. Das ist kein Praktizieren von Qigong, sondern ein Zustand, der durch die Anhaftungen und das Trachten der gewöhnlichen Menschen hervorgerufen wird.

Ein anderer Zustand: Wenn ein Mensch Qigong praktiziert, staut sich sein Qi an irgendeiner Stelle, oder das Qi erreicht den Scheitel, kann jedoch nicht herunterkommen. Dann bekommt er Angst. Der menschliche Körper ist ein kleiner Kosmos. Vor allem bei den daoistischen Kultivierungswegen – wenn ein Pass überwunden werden muss – könnte man auf solche Schwierigkeiten stoßen. Wenn das Qi den Pass nicht überwinden kann, kreist es an dieser Stelle. Nicht nur am Scheitel, an anderen Stellen ist das auch so, aber die empfindlichste Stelle eines Menschen ist der Scheitel. Wenn das Qi den Scheitel eines Menschen erreicht und nach unten stürzt, aber den Pass nicht überwinden kann, fühlt sich sein Kopf schwer an und er spürt einen Druck am Kopf, so als würde er eine dicke Mütze aus Qi tragen und so weiter. Allerdings hat das Qi gar keine einschränkende Wirkung und kann auch nicht dazu führen, dass man Probleme bekommt. Dadurch können auch überhaupt keine Krankheiten entstehen. Manche kennen sich mit den wahren Umständen von Qigong nicht aus, verursachen jedoch

mit ihren unverantwortlichen, wirren Äußerungen eine chaotische Situation. Infolgedessen glauben die Menschen, man könnte in den Kultivierungswahnsinn oder auf Abwege geraten, wenn das Qi den Scheitel erreicht und nicht herunterkommen kann. Allein schon deswegen haben viele Menschen Angst.

Dass das Qi nicht vom Scheitel herunterkommen kann, ist allerdings nur ein vorübergehender Zustand. Bei manchen Leuten dauert es jedoch sehr lange; das Qi kann auch nach einem halben Jahr noch nicht herunterkommen. Wenn er aber in diesem Fall einen wahren Qigong-Meister aufsucht und sich helfen lässt, kann das Qi schon heruntergeleitet werden. Also, wenn wir beim Praktizieren einen Pass nicht überwinden können oder wenn das Qi nicht herunterkommen kann, sollen wir die Ursache dafür immer bei unserer Xinxing suchen und uns fragen, ob wir zu lange auf einer Ebene verweilen und unsere Xinxing erhöhen sollten! Wenn du deine Xinxing wirklich erhöhst, wirst du sehen, dass es schon herunterkommen kann. Du achtest immer nur auf die Veränderung deiner Kultivierungsenergie und nicht auf die Veränderung deiner Xinxing; es wartet aber doch auf die Erhöhung deiner Xinxing, erst dann ist eine ganzheitliche Veränderung möglich. Wenn das Qi tatsächlich blockiert ist, ist das trotzdem kein Problem. Das Problem liegt meistens an unserer eigenen Psyche. Wenn einer dazu noch von manchen falschen Qigong-Meistern hört, dass man auf die schiefe Bahn geraten könnte, wenn das Qi den Scheitel erreicht, bekommt er Angst. Wenn er Angst hat, kann es vielleicht wirklich zu Problemen kommen. Denn wenn du etwas befürchtest, ist das Angst. Ist das nicht eine Anhaftung? Wenn deine Anhaftung zutage tritt, muss sie dann nicht etwa beseitigt

werden? Je ängstlicher du bist, desto mehr ähnelt es einer Krankheit. Deine Anhaftung muss unbedingt beseitigt werden. Man lässt dich daraus eine Lehre ziehen, damit du die Angst loslässt und dich erhöhst.

Ein Praktizierender wird sich bei der zukünftigen Kultivierung auch nicht wohlfühlen. In deinem Körper werden viele Arten der Kultivierungsenergie entstehen. Diese Dinge sind alle sehr stark und bewegen sich in deinem Körper hin und her, sodass du dich auf diese oder jene Weise nicht wohlfühlst. Der Grund, warum du dich unwohl fühlst, liegt hauptsächlich darin, dass du immer befürchtest, dein Körper könnte irgendwie krank sein. In Wirklichkeit sind die Dinge, die in deinem Körper entstanden sind, schon so stark; alles ist Kultivierungsenergie, alles sind Kultivierungsfähigkeiten und dazu gibt es noch viele Lebewesen. Wenn sie sich bewegen, wirst du das Gefühl haben, dass es an deinem Körper juckt, schmerzt oder unangenehm ist und so weiter. Die Nervenenden sind auch sehr empfindlich. Alle möglichen Zustände werden auftauchen. Solange dein Körper noch nicht durch die hochenergetischen Substanzen umgewandelt worden ist, wirst du immer solche Empfindungen haben. Das ist eigentlich eine gute Sache. Du bist ein Praktizierender; wenn du dich aber immer für einen gewöhnlichen Menschen hältst und meinst, dass du Krankheiten hast, wie kannst du dich dann noch kultivieren? Wenn eine große Not auf deinem Kultivierungsweg auftaucht und du dich immer noch für einen gewöhnlichen Menschen hältst, so sage ich, dass deine Xinxing in diesem Moment schon auf die Ebene der gewöhnlichen Menschen gefallen ist. Zumindest bei dieser Frage bist du auf die Ebene der gewöhnlichen Menschen gefallen.

Als wahre Praktizierende sollen wir diese Sachen auf ganz hohen Ebenen betrachten und nicht aus der Sichtweise der gewöhnlichen Menschen. Wenn du dich für krank hältst, kann das wohl schon zur Erkrankung führen. Denn in dem Moment, in dem du glaubst, dass du krank bist, ist deine Xinxing schon auf der gleichen Höhe wie die der gewöhnlichen Menschen. Das Praktizieren von Qigong und die wahre Kultivierung – vor allem in diesem Zustand – werden zu keiner Erkrankung führen. Ihr wisst, dass die wahren Krankheiten zu siebenzig Prozent an der Psyche des Kranken und zu dreißig Prozent an der Krankheit selbst liegen. Oft bricht der Mensch zuerst nervlich zusammen; er ist psychisch völlig am Ende und seelisch schwer belastet, sodass sich seine Krankheit rapide verschlechtert. Oft ist das so. Ich erzähle euch ein Beispiel: Es gab mal einen Menschen, der an ein Bett gefesselt wurde. Man nahm seinen Arm in die Hand und sagte ihm, dass ihm das Blut abgelassen würde. Dann deckte man ihm die Augen zu und ritzte ihn am Handgelenk (dabei wurde ihm aber gar kein Blut abgelassen). Der Wasserhahn wurde aufgedreht und man ließ ihn hören, wie das Wasser tropft. Er glaubte, dass sein eigenes Blut tropfen würde, und schon nach einer kurzen Weile war er tot. In Wirklichkeit wurde ihm überhaupt kein Blut abgelassen, nur das Wasser tropfte aus dem Wasserhahn. Seine Psyche hat ihn in den Tod geführt. Wenn du immer glaubst, dass du krank bist, kann dich das vielleicht krank machen, weil deine Xinxing bereits auf die Ebene eines gewöhnlichen Menschen gefallen ist. Und ein gewöhnlicher Mensch wird natürlich krank.

Wenn du es als Praktizierender immer für Krankheiten hältst, bedeutet dies in Wirklichkeit, dass du danach trachtest. Und wenn du nach Krankheiten trachtest,

können die Krankheiten in dich eindringen. Als Praktizierender sollst du eben eine hohe Xinxing haben. Du sollst nicht dauernd Angst vor Krankheiten haben, denn die Angst vor Krankheiten ist auch eine Anhaftung und kann dir gleichfalls Probleme bereiten. Bei der Kultivierung wird Karma beseitigt und die Beseitigung des Karmas ist eben leidvoll. Wie kann es möglich sein, dass man seine Kultivierungsenergie ganz bequem erhöht? Wie könnten denn sonst deine Anhaftungen beseitigt werden? Ich erzähle euch eine Geschichte aus dem Buddhismus: Früher gab es einen Menschen, der sich mit großer Mühe zum Arhat kultiviert hatte. Er würde die wahre Buddhaschaft erhalten. Warum sollte er sich nicht freuen, nachdem er sich zum Arhat kultiviert hatte? Er kann aus den Drei Weltkreisen herausspringen! Diese Freude ist allerdings eine Anhaftung, nämlich Überschwang. Ein Arhat soll jedoch im Zustand von Wu Wei sein und sein Herz soll unbewegt bleiben. Da fiel er herunter und hatte sich umsonst kultiviert. Da er sich umsonst kultiviert hatte, musste er sich erneut kultivieren. So fing er wieder an, sich nach oben zu kultivieren. Mit großer Mühe kultivierte er sich wieder nach oben. Dieses Mal hatte er Angst und sagte innerlich: „Ich darf doch nicht wieder froh sein, sonst werde ich wieder herunterfallen.“ Kaum bekam er Angst, schon fiel er wieder herunter. Angst ist auch eine Anhaftung.

Es gibt noch eine weitere Situation: Jemand ist geisteskrank; dann wird schon gesagt, er wäre kultivierungswahnsinnig geworden. Mancher erwartet noch, dass ich seine Geisteskrankheit heile. Ich sage, die Geisteskrankheiten sind keine Krankheiten, und ich habe auch keine Zeit, mich um so etwas zu kümmern. Warum? Weil es

bei den Geisteskranken keine Viren, keine pathologischen Veränderungen und auch keine Geschwüre im Körper gibt. Meiner Ansicht nach ist das keine Krankheit. Die Ursache der Geisteskrankheiten liegt darin, dass das Hauptbewusstsein des Menschen zu schwach ist. Wie schwach ist es denn? Es ist so wie bei einem, der einfach nicht mehr Herr seiner selbst sein kann; so ist der Haupt-Urgeist eines Geisteskranken. Er will nicht Herr über seinen Körper sein; er ist nie ganz bei sich und kann nicht richtig wach werden. Dann werden ihn das Nebenbewusstsein und fremde Informationen stören. Es gibt so viele Ebenen in so vielen Räumen; allerlei Informationen werden ihn stören. Außerdem hat der Haupt-Urgeist eines Menschen in seinen Vorleben vielleicht etwas Schlechtes getan und es gibt noch Gläubiger, die sich an ihm rächen wollen. Es kann alles Mögliche passieren. Wir sagen, dass Geisteskrankheiten eben so etwas sind. Wie soll ich ihn dann heilen? Ich meine, die wirklichen Geisteskrankheiten sind nun mal auf diese Weise entstanden. Wie soll man damit umgehen? Man kann ihn erziehen und wach machen, aber das ist sehr schwer zu erreichen. Du siehst, wenn der Arzt in der Psychiatrie einen Elektroschocker in die Hand nimmt, hört der Kranke vor lauter Angst sofort mit dem irrsinnigen Gerede auf. Warum? In diesem Moment ist sein Haupt-Urgeist wach geworden und er hat Angst vor dem elektrischen Schlag.

In der Regel ist es folgendermaßen: Wenn ein Mensch den Weg der Kultivierung betreten hat, praktiziert er gerne weiter. Jeder hat Buddha-Natur und jeder hat den Wunsch, Dao zu kultivieren; deshalb werden sich viele ihr Leben lang kultivieren, wenn sie einen Kultivierungsweg gelernt haben. Ganz gleich, ob er sich nach oben kultivieren kann

oder nicht, oder ob er das Fa erhalten kann oder nicht, er hat einfach den Wunsch, Dao zu finden; daher praktiziert er immer weiter. Alle anderen wissen, dass dieser Mensch Qigong praktiziert. Sowohl seine Kollegen als auch die Menschen in seinem Wohngebiet und seine Nachbarn wissen alle, dass er Qigong praktiziert. Doch überlegt mal, wer hat sich in den vergangenen Jahren wirklich kultiviert? Niemand! Nur wenn einer sich wirklich kultiviert, darf sein Lebensweg geändert werden. Doch er ist nur ein gewöhnlicher Mensch, der Qigong übt, um sich von Krankheiten zu befreien und gesund zu werden. Wer ändert dann den Lebensweg für ihn? Ein gewöhnlicher Mensch wird ja doch eines Tages krank oder auf irgendwelche Probleme stoßen; eines Tages wird er vielleicht geisteskrank oder sterben. So ist eben das Leben eines gewöhnlichen Menschen. Du siehst zwar, dass er im Park Qigong übt, aber in Wirklichkeit ist er kein wahrer Kultivierender. Er will sich zu hohen Ebenen kultivieren, hat aber kein aufrichtiges Fa erhalten, und deswegen kann er sich auch nicht nach oben kultivieren. Er hat nur den Wunsch, sich zu hohen Ebenen zu kultivieren, bleibt aber doch nur ein Mensch, der Qigong auf niedrigen Ebenen übt, um sich von Krankheiten zu befreien und sich gesund zu erhalten. Es gibt niemanden, der seinen Lebensweg für ihn ändert; dann wird er Krankheiten bekommen. Wenn er nicht auf Tugend achtet, können noch nicht einmal seine Krankheiten geheilt werden. Es ist also nicht so, dass man nicht mehr krank wird, wenn man Qigong praktiziert.

Er muss sich wirklich kultivieren und auf seine Xinxing achten. Nur wenn er sich wirklich kultiviert, wird er von Krankheiten befreit. Da das Praktizieren von Qigong

keine Gymnastik ist, sondern etwas, das über die Dinge der gewöhnlichen Menschen hinausgeht, müssen sich die Praktizierenden nach noch höheren Grundsätzen und Maßstäben richten. Erst wenn sie das schaffen, können sie das Ziel erreichen. Viele Menschen haben jedoch nicht danach gehandelt. Er bleibt immer noch ein gewöhnlicher Mensch; deshalb wird er auch noch Krankheiten bekommen, wenn die Zeit gekommen ist. Eines Tages hat er plötzlich ein Blutgerinnsel im Gehirn, diese oder jene Krankheit bekommen oder ist eines Tages geisteskrank geworden. Dass er Qigong praktiziert, weiß doch jeder. Sobald er geisteskrank ist, werden andere sagen, er wäre durch das Praktizieren von Qigong kultivierungswahnsinnig geworden. Dann wird dies dem Qigong zur Last gelegt. Überlegt mal, ist das gerechtfertigt? Die Laien wissen das nicht; auch die Fachleute und viele Praktizierende können die wahren Grundsätze dahinter nur schwer erkennen. Wenn dieser Mensch zu Hause geisteskrank geworden ist, ist es nicht ganz so schlimm, trotzdem werden andere dem Praktizieren von Qigong die Schuld zuschreiben. Wenn er aber gerade am Übungsplatz geisteskrank wird, ist es viel schlimmer. Dem Qigong wird dann ein schlechter Stempel aufgedrückt, der nicht mehr zu entfernen ist. „Praktizieren von Qigong führt zu Kultivierungswahnsinn“, so wird es auch in der Zeitung stehen. Mancher stellt sich einfach blindlings gegen Qigong: „Schau mal, eben hat er dort noch die Übungen gut praktiziert, jetzt ist er aber so geworden.“ Als einem gewöhnlichen Menschen wird ihm das zustoßen, was ihm zustoßen soll. Er wird vielleicht noch andere Krankheiten oder andere Probleme bekommen. Ist es gerecht, dem Praktizieren von Qigong alle Schuld zu geben? So wie der Arzt im Krankenhaus: Er ist Arzt

geworden; soll er dann das ganze Leben lang nicht mehr krank werden? Kann das so verstanden werden?

Deshalb sage ich, viele Menschen kennen sich mit den wahren Umständen des Qigong nicht aus. Sie kennen auch nicht die Grundsätze dahinter, dennoch reden sie diesen Unsinn. Sobald irgendwelche Probleme auftauchen, wird alles dem Qigong angelastet. Qigong wird erst seit kurzem in der Gesellschaft öffentlich verbreitet. Viele Menschen haben eine verbohrtete Einstellung; sie erkennen es einfach nicht an, verleumden es und lehnen es ab. Wer weiß, was ihnen alles durch den Kopf geht. Sie haben einfach eine derartige Abneigung gegen Qigong, so als ob es irgendetwas mit ihnen zu tun hätte. Sobald von Qigong die Rede ist, sagen sie, es wäre idealistisch; doch Qigong ist Wissenschaft, eine noch höhere Wissenschaft. Ihre Abneigung ist nur entstanden, weil diese Menschen eine zu verbohrtete Einstellung haben und ihr Wissen zu begrenzt ist.

Es gibt noch eine andere Situation, die im Kultivierungskreis „Qigong-Zustand“ genannt wird. Ein Mensch ist in diesem Zustand zwar geistesabwesend, aber nicht kultivierungswahnsinnig. Er ist sehr vernünftig. Ich erkläre zuerst, was es mit dem Qigong-Zustand auf sich hat: Ihr wisst, beim Praktizieren von Qigong kommt es auf die Angeborene Grundlage an. In allen Ländern der Welt gibt es Menschen, die an Religionen glauben, und in China gibt es seit Tausenden von Jahren Menschen, die an den Buddhismus oder Daoismus glauben. Sie glauben daran, dass Gutes mit Gutem und Böses mit Bösem vergolten wird. Doch manche Menschen glauben das nicht. Vor allem während der Kulturrevolution ist dies kritisiert

und als Aberglaube abgestempelt worden. Manche halten einfach alles für Aberglaube, was sie nicht verstehen können, was sie nicht aus Büchern gelernt haben und was die moderne Wissenschaft bei der Entwicklung noch nicht erreicht oder erkannt hat. In den vergangenen Jahren hat es viele solche Menschen gegeben, aber jetzt sind es vergleichsweise weniger geworden. Selbst wenn du manche Phänomene nicht anerkennst, sind sie bereits in unserem Raum in Erscheinung getreten. Du wagst nicht, ihnen ins Auge zu sehen, allerdings trauen sich die Menschen jetzt schon, darüber zu sprechen. Durch Hören und Sehen haben sie auch schon etwas über das Praktizieren von Qigong erfahren.

Mancher ist dermaßen verbohrt, sodass er von Herzen über dich lacht, sobald du von Qigong redest. Er hält dich für abergläubisch und lächerlich. Sobald du von den Phänomenen des Qigong redest, hält er dich für dumm. Ein solcher Mensch ist zwar sehr verbohrt, muss aber nicht unbedingt eine schlechte Angeborene Grundlage haben. Wenn dieser Mensch eine gute Angeborene Grundlage hat und Qigong praktizieren will, wird sein Himmelsauge vielleicht auf einer sehr hohen Ebene geöffnet und er kann auch Kultivierungsfähigkeiten bekommen. Er glaubt zwar nicht an Qigong, doch kann er nicht sicher sein, keine Krankheiten zu bekommen. Wenn er krank ist, geht er ins Krankenhaus. Wenn die westliche Medizin nicht hilft, wendet er sich der chinesischen Medizin zu. Wenn die chinesische Medizin und alle Volksrezepte auch nicht mehr helfen können, fällt ihm Qigong ein. Er denkt: „Ich versuch mal mein Glück. Mal sehen, ob Qigong meine Krankheit wirklich heilen kann.“ Ganz unwillig ist er gekommen und fängt an, Qigong zu praktizieren. Da er

eine ziemlich gute Angeborene Grundlage hat, kommt er beim Praktizieren sehr gut voran. Vielleicht interessiert sich ein Meister dafür, ihn als Schüler zu nehmen, und dieses hohe Lebewesen hilft ihm im anderen Raum. Auf einmal ist sein Himmelsauge geöffnet oder er tritt in den Zustand der halben Erleuchtung ein. Sein Himmelsauge ist auf einer sehr hohen Ebene geöffnet und plötzlich sieht er einige wahre Erscheinungen im Kosmos; außerdem hat er noch Kultivierungsfähigkeiten bekommen. Meinst du, dass das Gehirn dieses Menschen es ertragen kann, wenn er so etwas sieht? Stell dir mal vor, was für ein Gefühl er dann hat. Dinge, die er schon immer für Aberglaube und für absolut unmöglich gehalten hat und über die er lacht, wenn ein anderer davon redet, erscheinen nun tatsächlich vor seinen Augen und er ist auch tatsächlich mit ihnen in Berührung gekommen. Dann kann sein Gehirn das nicht mehr ertragen, weil der psychische Druck für ihn einfach zu groß ist. Was er sagt, können die anderen nicht verstehen; allerdings ist sein logisches Denken nicht durcheinander, nur kann er kein richtiges Verhältnis zwischen den beiden Seiten herstellen. Er stellt fest, dass das, was die Menschheit tut, falsch ist, während die andere Seite in der Regel richtig liegt. Wenn er jedoch nach den Regeln der anderen Seite handelt, sagen die anderen, dass er falsch liegt. Die Menschen können ihn nicht verstehen, deshalb sagen sie, er wäre durch das Praktizieren von Qigong kultivierungswahnsinnig geworden.

In Wirklichkeit ist er nicht kultivierungswahnsinnig geworden. Dieses Phänomen wird bei den meisten von uns Qigong-Praktizierenden gar nicht vorkommen. Der Qigong-Zustand kommt nur bei denjenigen vor, die besonders verbohrt sind. Hier gibt es unter den Anwesenden

ziemlich viele, deren Himmelsauge geöffnet ist. Sie haben tatsächlich Dinge aus anderen Räumen gesehen, sind aber nicht erstaunt, sondern finden es sehr gut. Ihr Gehirn wird nicht irritiert und der Qigong-Zustand wird auch nicht vorkommen. Wenn ein Mensch in den Qigong-Zustand gerät, ist er sehr vernünftig. Seine Worte klingen sowohl philosophisch als auch sehr logisch, nur glauben die gewöhnlichen Menschen nicht, was er sagt. Mal sagt er dir, dass er einen Verstorbenen gesehen hat und was dieser ihm erzählt hat. Kann ein gewöhnlicher Mensch das glauben? Später wird ihm klar, dass er solche Dinge für sich behalten muss und keinem anderen erzählen soll. Sobald er die Beziehung zwischen den beiden Seiten richtig behandeln kann, wird es wieder gut. Normalerweise verfügen solche Menschen alle über Kultivierungsfähigkeiten. Das ist also auch kein Kultivierungswahnsinn.

Es gibt noch eine weitere Situation, die „Wahres Verrücktsein“ heißt. Dieser Zustand ist jedoch äußerst selten zu sehen. Mit dem Wahren Verrücktsein ist nicht gemeint, dass jemand wirklich verrückt geworden ist – so ist das nicht gemeint –, sondern es bedeutet, das Wahre zu kultivieren. Was ist also Wahres Verrücktsein? Ich würde sagen, es gibt unter hunderttausend Kultivierenden wahrscheinlich nur einen solchen Menschen; das ist äußerst selten. Es ist nicht weit verbreitet und hat auch keine Auswirkung auf die Gesellschaft.

Normalerweise gibt es eine Vorbedingung für das Wahre Verrücktsein, und zwar dass dieser Mensch eine sehr gute Angeborene Grundlage hat. Dazu muss er noch ein hohes Alter haben. Wegen seines hohen Alters reicht die Zeit für ihn nicht mehr aus, um sich zu kultivieren. Einer mit

einer sehr guten Angeborenen Grundlage ist normalerweise mit einer Mission von hohen Ebenen gekommen. Jeder hat Angst, in die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen zu kommen, denn nachdem das Gedächtnis gelöscht worden ist, kennt man niemanden mehr. Wenn jemand in die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen kommt, wird er in dieser Umgebung von den Menschen gestört, und das wird dazu führen, dass er auf Ruhm und Reichtum achtet. Schließlich wird er nach unten fallen und nie mehr wieder hochkommen können. Deshalb wagt niemand hierherzukommen, jeder hat Angst davor. Es gibt jedoch welche, die gekommen sind und es unter den gewöhnlichen Menschen tatsächlich nicht gut machen und darum wirklich nach unten fallen. Sie haben in ihrem Leben viele schlechte Taten begangen. Wenn ein Mensch in seinem Leben für seine persönlichen Vorteile kämpft, wird er viel Schlechtes tun und somit vieles verschulden. Sein Meister sieht, dass er kurz davor steht hinunterzufallen. Aber er ist doch einer mit einer Erleuchtungssposition. Man kann ihn doch nicht so einfach hinunterfallen lassen! Was kann man denn da machen? Der Meister ist sehr besorgt. Es gibt keine andere Möglichkeit, ihn auf den Weg der Kultivierung zu bringen. Wo kann man jetzt einen Meister für ihn finden? Er muss doch zu seinem Ursprung zurückkehren und sich deswegen von Grund auf kultivieren. Aber wie kann das so einfach gehen? In seinem Alter reicht die Zeit auch nicht mehr für die Kultivierung aus. Und wo kann er einen Doppelkultivierungsweg von Körper und Geist finden?

Nur wenn der Mensch eine sehr gute Angeborene Grundlage hat, darf man in diesem äußerst speziellen Zustand

die Methode anwenden, ihn verrückt zu machen. Das heißt, nur wenn es absolut keine Hoffnung mehr gibt und er selbst nicht mehr zurückkehren kann, wird vielleicht die Methode angewendet, ihn verrückt zu machen, indem man einen bestimmten Teil seines Gehirns verschließt. Beispielsweise fürchten wir Menschen Kälte und Schmutz. Man verschließt dann gerade jene Teile seines Gehirns, die die Furcht vor Kälte und Schmutz empfinden. Nachdem einige Teile seines Gehirns verschlossen worden sind, ist er geistig nicht mehr in Ordnung; er ist wirklich verrückt geworden. Doch tut solch ein Mensch normalerweise nichts Schlechtes. Weder beschimpft noch schlägt er andere, hingegen tut er oft noch etwas Gutes. Allerdings ist er sich selbst gegenüber ziemlich hart. Da er keine Kälte spürt, wird er im Winter barfuß im Schnee laufen und nur dünne Kleidung tragen; seine Füße sind vor Kälte aufgeplatzt und bluten. Da er kein Gefühl für Schmutz hat, wagt er sogar Kot zu essen und Urin zu trinken. Früher kannte ich einen solchen Menschen; er kaute an einem hartgefrorenen Pferdeapfel und fand das auch noch sehr köstlich. Er konnte Leiden ertragen, die ein gewöhnlicher Mensch bei klarem Verstand nicht ertragen kann. Stell dir mal vor, wie viel Leid er durch das Verrücktsein ertragen musste. Natürlich besitzen solche Menschen normalerweise Kultivierungsfähigkeiten. Die meisten unter ihnen sind ältere Frauen. Früher hatten die älteren Frauen gebundene Füße. Sie konnte eine über zwei Meter hohe Mauer einfach mit einem Schwung überspringen. Als die Familienangehörigen sahen, dass die Frau verrückt geworden war und immer aus dem Haus rannte, schlossen sie sie im Zimmer ein. Als die Angehörigen weg waren, deutete sie mit dem Finger auf das Schloss, schon ging es auf und sie rannte hinaus.

Dann wurde sie mit einer eisernen Kette angebunden. Als die Familienangehörigen wieder weg waren, schüttelte sie sich einmal und dadurch ging die eiserne Kette auf. Sie war einfach nicht zu bändigen, deshalb ertrug sie viel Leid. Da sie unheimlich viel Leid ertrug und alles so heftig war, konnte sie die durch ihre schlechten Taten verursachten Schulden ziemlich schnell zurückzahlen. Höchstens drei Jahre; normalerweise geht es innerhalb von ein oder zwei Jahren schon vorbei. Die Leiden, die sie ertrug, waren immens groß. Danach wurde ihr sofort alles klar. Das bedeutet, dass sie ihre Kultivierung abgeschlossen hat und daher ihre Kultivierungsenergie sofort freigesetzt worden ist. All ihre göttlichen Fähigkeiten sind in Erscheinung getreten. Das ist äußerst selten, äußerst selten. In der Geschichte hat es einige solche Menschen gegeben; bei einem Menschen mit einer normalen Angeborenen Grundlage darf eine solche Methode aber nicht angewendet werden. Ihr wisst, dass es verrückte Mönche und Daoisten gegeben hat. In der Geschichte hat es sie wirklich gegeben, darüber gibt es Aufzeichnungen, wie beispielsweise „Der verrückte Mönch, der Qin Hui mit einem Besen fegte“ oder andere verrückte Daoisten. Es gibt viele solche Überlieferungen.

Wir können sagen, dass bestimmt keiner kultivierungswahnsinnig wird beziehungsweise das „Feuer aus ihm ausbricht“ (Zou Huo Ru Mo). Denn wenn jemand wirklich „Feuer machen“ könnte, würde ich sagen, dass er doch bewundernswert ist. Wenn er Feuer aus dem Mund spucken oder mit einer Handbewegung erzeugen könnte – beim Rauchen bräuchte er nur seinen Finger auszustrecken und das Feuer würde schon kommen –, dann würde ich sagen, das ist eine Kultivierungsfähigkeit!

Durch das Praktizieren von Qigong Dämonen herbeiführen

Was bedeutet „Durch das Praktizieren von Qigong Dämonen herbeiführen“? Das heißt, dass es oft Störungen gibt, wenn wir Qigong praktizieren. Wie können nun Dämonen durch das Praktizieren von Qigong herbeigeführt werden? Es ist für einen Menschen wirklich sehr schwierig, sich zu kultivieren. Wenn du dich wirklich kultivierst, kannst du dich ohne den Schutz meines Fashen überhaupt nicht zur Vollendung kultivieren. Sobald du durch die Tür hinausgehst, kannst du schon auf lebensgefährliche Probleme stoßen. Der Urgeist des Menschen ist unsterblich; somit hast du in deinen Vorleben bei deinen Aktivitäten in der Gesellschaft vielleicht jemandem etwas geschuldet, jemanden schikaniert oder etwas Schlechtes getan, und der Gläubiger wird nach dir suchen. Im Buddhismus heißt es: „Die Menschen leben im Kreislauf der karmischen Vergeltung.“ Wenn du einem anderen etwas geschuldet hast, wird er dich zur Rückzahlung drängen; wenn er zu viel von dir genommen hat, wird er es dir das nächste Mal wieder zurückgeben. Wenn der Sohn nicht gut zu seinen Eltern ist, wird es beim nächsten Mal umgekehrt sein; so wechselt sich das ab. Allerdings haben wir tatsächlich gesehen, dass es Dämonen gibt, die dich stören, damit du Qigong nicht praktizieren kannst. All dies hat schicksalsbedingte Zusammenhänge und geschieht nicht ohne Grund, denn sonst wird es ihnen auch nicht erlaubt, das zu tun.

Die üblichste Form des Herbeiführens von Dämonen beim Praktizieren von Qigong ist folgende: Wenn du die Übungen nicht machst, ist es in der Umgebung noch

relativ ruhig. Da du Qigong gelernt hast, willst du immer die Übungen machen, aber kaum hast du dich hingesetzt, um zu meditieren, merkst du schon, dass es draußen plötzlich nicht mehr ruhig ist. Die Autos hupen, im Gang sind laute Schritte zu hören, Menschen sprechen, Türen knallen, die Radios draußen sind auch eingeschaltet – sofort ist es nicht mehr ruhig. Wenn du die Übungen nicht machst, ist die Umgebung noch ganz gut. Wenn du aber mit den Übungen anfängst, kommt so etwas vor. Viele von euch haben nicht genau nachgedacht, was eigentlich los ist. Sie finden es sehr merkwürdig und sind misstrauisch, sodass sie die Übungen nicht mehr weitermachen. Mit einem „merkwürdig“ sind sie schon blockiert worden. Das sind eben Störungen von Dämonen; sie steuern die Menschen, um dich zu stören. Das ist eine der einfachsten Störungsformen. Damit wird erreicht, dass du die Übungen nicht mehr praktizierst. Du willst Qigong praktizieren und Dao erlangen, willst aber die vielen Dinge, die du anderen schuldest, nicht mehr zurückzahlen? Da machen sie aber nicht mit und lassen dich nicht praktizieren. Allerdings kommt diese Erscheinung nur auf dieser einen Ebene vor. Nach einiger Zeit darf es solche Erscheinungen nicht mehr geben. Das heißt, nachdem diese Schuld beglichen ist, wird es den Dämonen nicht mehr erlaubt, dich weiterhin zu stören. Denn bei unserem Falun Dafa kultiviert man sich relativ schnell und kann die Ebenen auch ziemlich schnell durchbrechen.

Es gibt noch eine andere Form dämonischer Störung. Ihr wisst, das Himmelsauge kann durch das Praktizieren von Qigong geöffnet werden. Nachdem bei manchen Leuten das Himmelsauge geöffnet ist, können sie einige

schreckliche Erscheinungen und schreckliche Gesichter sehen, während sie zu Hause die Übungen machen. Manche haben zerzauste Haare, manche wollen mit dir kämpfen und machen sogar alle möglichen Bewegungen; es ist ziemlich beängstigend. Manchmal sieht man beim Praktizieren, dass so etwas draußen überall vor dem Fenster hockt – sehr angsteinflößend. Warum passiert so etwas? All dies sind Störungsformen der Dämonen. Doch bei unserem Falun Dafa kommt so etwas nur ganz selten vor, ungefähr zu einem Prozent. Die meisten werden so etwas nicht erleben, weil es eurem Praktizieren keine Vorteile bringt. Daher ist es ihnen nicht erlaubt, euch auf diese Weise zu stören. Bei der Kultivierung in den herkömmlichen Kultivierungsschulen ist das jedoch ganz üblich und solche Erscheinungen dauern noch dazu sehr lange an. Eben deswegen können manche vor lauter Angst kein Qigong mehr praktizieren. Wenn man am Abend Qigong übt, wird in der Regel ein sehr ruhiger Ort gewählt. Plötzlich sieht man vor sich eine Gestalt, die weder einem Menschen noch einem Gespenst gleicht; dann wagt man aus lauter Angst nicht mehr, die Übungen zu praktizieren. Bei unserem Falun Dafa kommt so etwas normalerweise nicht vor, aber es gibt auch Sonderfälle, weil bei manchen die Situation sehr speziell ist.

Eine andere Störungsform betrifft diejenigen, die Kultivierungswege sowohl zur geistigen als auch zur körperlichen Kultivierung praktizieren. Solche Menschen praktizieren Kampfkunst, während sie gleichzeitig ihre Xinxing kultivieren. Derartige Kultivierungswege sind im daoistischen System relativ häufig zu sehen. Wenn ein Mensch einen solchen Weg lernt, stößt er oft auf eine dämonische Störung, die bei herkömmlichen

Kultivierungswegen nicht vorkommt, sondern nur bei Kultivierungswegen, die sowohl die geistige als auch die körperliche Kultivierung beinhalten, also bei denen, die Kampfkunst praktizieren. Das heißt, jemand sucht ihn auf, um sich mit ihm im Kampf zu messen. Denn es gibt viele Menschen auf der Welt, die Dao kultivieren, und viele von ihnen praktizieren Kampfkunst, kultivieren sich also sowohl geistig als auch körperlich. Derjenige, der Kampfkunst praktiziert, kann auch Kultivierungsenergie bekommen. Warum? Nachdem er andere Anhaftungen sowie die Gier nach Ruhm und Reichtum beseitigt hat, wird seine Kultivierungsenergie auch wachsen. Allerdings ist sein Kampfgeist immer noch nicht beseitigt oder wird erst relativ spät beseitigt. Deshalb wird er leicht Folgendes machen, das auch auf bestimmten Ebenen wieder vorkommen wird: Bei der Meditation kommt er in Trance und weiß, dass irgendjemand gerade die Übungen macht. Dann verlässt sein Urgeist seinen Körper und sucht den anderen auf, um sich mit ihm im Kampf zu messen. Er will herausfinden, wer von ihnen höhere Kampfkunsthigkeiten besitzt, und so kommt es zum Kampf. In anderen Räumen kommt es auch vor, dass ein anderer ihn zum Kampf herausfordert. Wenn er aber nicht kämpfen will, wird ihn der andere wirklich töten; darum kämpfen sie miteinander und das immer so weiter. Sobald er schläft, sucht ihn schon jemand auf, um sich mit ihm im Kampf zu messen, sodass er die ganze Nacht nicht ausruhen kann. Eigentlich ist es jetzt an der Zeit, seinen Kampfgeist zu beseitigen. Wenn er diesen Kampfgeist nicht beseitigt, passiert ihm immer wieder das Gleiche. Wenn es länger dauert, bleibt er mehrere Jahre lang auf dieser einen Ebene und kann nicht darüber hinausgehen. Das führt dann dazu, dass er nicht mehr

praktizieren kann. Sein physischer Körper kann es nicht mehr aushalten, seine Energie wird auch arg verbraucht sein. Es könnte gut sein, dass er ruiniert wird. Also, bei den Kultivierungswegen für das Geistige und den physischen Körper werden solche Situationen auftreten, und das ist ganz üblich. Bei unserem Kultivierungsweg zur geistigen Kultivierung gibt es so etwas nicht. Es ist auch nicht erlaubt, dass so etwas vorkommt. Die Formen, die ich gerade erklärt habe, kommen recht häufig vor.

Es gibt noch eine Form dämonischer Störung, auf die alle stoßen werden – auch in unserer Schule wird jeder darauf stoßen –, nämlich auf den Dämon der Erotik. Das ist eine sehr ernstzunehmende Sache. In der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen gibt es das Eheleben; so kann sich die Menschheit vermehren. Die Menschheit entwickelt sich eben auf diese Weise. In der menschlichen Gesellschaft gibt es nun einmal Qing; deshalb ist so etwas für die gewöhnlichen Menschen ganz normal. Denn die Menschen haben eben Emotionen. Ärger ist ein Ausdruck von Qing, Freude ist ein Ausdruck von Qing, Liebe ist ein Ausdruck von Qing und Hass auch. Etwas gerne machen ist ein Ausdruck von Qing und etwas ungerne machen ist auch ein Ausdruck von Qing. Ob man Zuneigung zu jemandem oder Abneigung gegen jemanden hat, ob man etwas gerne oder nicht gerne tut – alles ist ein Ausdruck von Qing. Gewöhnliche Menschen leben nun einmal für Qing. Aber als ein Praktizierender, als ein außergewöhnlicher Mensch, darfst du diesen Grundsatz nicht mehr als Maßstab nehmen, sondern sollst ihn durchbrechen. Daher sollen wir viele Anhaftungen, die durch Qing hervorgerufen werden, leichtnehmen, bis wir sie schließlich ganz loslassen können.

Begierde und Erotik gehören zu den menschlichen Anhaftungen und sollen beseitigt werden.

Unsere Schule verlangt von denjenigen, die sich unter den gewöhnlichen Menschen kultivieren, allerdings nicht, dass sie Mönche oder Nonnen werden. Unsere jungen Praktizierenden werden doch noch Familien gründen. Wie sollen wir dann mit diesem Thema umgehen? Ich habe gesagt, unsere Schule ist direkt auf das Menschenherz gerichtet. Es ist nicht so, dass du wirklich etwas von den materiellen Interessen verlieren sollst. Im Gegenteil, deine Xinxing wird gerade bei den materiellen Interessen der gewöhnlichen Menschen gestählt. Was wirklich erhöht wird, ist deine Xinxing. Wenn du die Anhaftungen ablegen kannst, wirst du alles loslassen können. Wenn du dann materielle Interessen loslassen sollst, kannst du sie natürlich auch loslassen. Wenn du diese Anhaftung aber nicht ablegen kannst, kannst du auch nichts loslassen. Deshalb besteht der wahre Zweck der Kultivierung darin, dein Herz zu kultivieren. Bei der Kultivierung im Tempel wirst du gezwungen, dich von solchen Dingen zu trennen, damit du dieses Herz ablegst. Du wirst gezwungen, dich ganz von ihnen zu trennen, nicht daran zu denken; das ist ihre Methode. Aber wir verlangen von dir nicht, dass du so etwas machst. Wir erwarten von dir, dass du die materiellen Interessen leichtnimmst, wenn sie gerade vor dir liegen. Daher ist die Kultivierung in unserer Schule am solidesten. Es ist nicht so, dass ihr alle Mönche und Nonnen werden sollt. Wir kultivieren uns unter den gewöhnlichen Menschen, und in Zukunft wird unser Kultivierungsweg immer weiter verbreitet. Wenn aber jeder wie ein Mönch lebt, der doch kein Mönch ist, und sich alle Falun-Dafa-Praktizierenden so verhalten, dann

geht das nicht. Beim Praktizieren stellen wir folgende Forderung an euch: Du praktizierst, aber es kann sein, dass dein Ehepartner nicht praktiziert. Dann sollt ihr euch aber nicht aufgrund des Praktizierens scheiden lassen. Das heißt, wir sollen diese Sache leichtnehmen; du sollst sie nicht so wichtig nehmen wie die gewöhnlichen Menschen. Insbesondere werden die Menschen heutzutage von der sogenannten sexuellen Befreiung und solchen erotischen Dingen in der Gesellschaft gestört. Manche Menschen nehmen sie sehr wichtig, aber als Praktizierende müssen wir sie sehr leichtnehmen.

Von hohen Ebenen aus gesehen, machen die Menschen in der Gesellschaft nichts anderes, als im Schlamm herumzuwühlen. Ohne Abscheu vor dem Dreck spielen sie mit dem Schlamm auf der Erde. Wir haben gesagt, dass du wegen des Praktizierens keine Konflikte in der Familie verursachen sollst; deswegen reicht es schon, wenn du diese Sache in der jetzigen Phase leichtnimmst und ein normales, harmonisches Eheleben beibehältst. Wenn du in Zukunft gewisse Ebenen erreichst, wird der Zustand jener Ebenen eintreten. Jetzt bleibt es so und es geht schon, wenn du so handelst. Natürlich darfst du nicht dem folgen, was jetzt in der Gesellschaft vor sich geht. Das darf nicht sein!

Hierbei geht es noch um eine weitere Sache. Ihr wisst, dass die Körper unserer Praktizierenden Energie haben. Achtzig bis neunzig Prozent der Teilnehmer werden nach diesem Kurs nicht nur von Krankheiten befreit sein, sondern auch Kultivierungsenergie bekommen haben; deshalb trägt dein Körper ziemlich starke Energie an sich. Die Kultivierungsenergie, über die du verfügst, steht in

keinem Verhältnis zu deiner jetzigen Xinxing. Deine Kultivierungsenergie ist vorläufig höher gestiegen; sie ist auf einmal für dich erhöht worden. Jetzt wird deine Xinxing erhöht. Mit der Zeit wirst du damit Schritt halten. Innerhalb einer bestimmten Zeit wirst du garantiert damit Schritt halten, darum haben wir es für dich im Voraus getan; das heißt, dass du über eine gewisse Energie verfügst. Die Energie, die durch die Kultivierung im aufrichtigen Fa entsteht, ist rein und barmherzig, daher spüren alle hier Anwesenden ein harmonisches und barmherziges Feld. Ich habe mich auf diese Weise kultiviert und trage so etwas an mir. Alle hier Anwesenden empfinden die Atmosphäre als sehr harmonisch, keiner hat üble Gedanken und man denkt noch nicht einmal ans Rauchen. Wenn du in Zukunft den Anforderungen von unserem Dafa folgst, wirst du durch die Kultivierung auch solch eine Energie bekommen. Mit der kontinuierlichen Steigerung deiner Kultivierungskraft wird die Kultivierungsenergie, die du am Körper trägst, auch eine bemerkenswert starke Energie ausstrahlen. Selbst wenn die abstrahlende Energie nicht so stark ist, werden die gewöhnlichen Menschen, die sich im Bereich deines Feldes befinden, von dir beeinflusst. Auch wenn du zu Hause bleibst, wirst du andere beeinflussen können. Deine Familienangehörigen werden vielleicht auch von dir beeinflusst werden. Warum? Darüber brauchst du dir keine Gedanken zu machen, denn dieses Feld ist rein, friedlich und barmherzig. Es ist ein Feld der aufrichtigen Gedanken, deshalb ist es unwahrscheinlich, dass die Menschen an schlechte Sachen denken oder schlechte Taten begehen. Es kann diese Wirkung haben.

An einem anderen Tag habe ich gesagt, überall, wo Budhas Licht erstrahlt, herrschen Schicklichkeit, Redlichkeit,

Harmonie und Klarheit. Das heißt, dass die streuende Energie, die unser Körper ausstrahlt, alle unkorrekten Zustände berichtigen kann. Also, unter der Wirkung dieses Feldes, wenn du nicht an diese Sachen denkst, wirst du deinen Ehepartner auch unbewusst hemmen. Wenn du nicht daran denkst und auch nicht auf solche Gedanken kommen willst, wird er auch nicht auf diese Gedanken kommen. Aber das ist nicht absolut so. In der heutigen Umgebung, wenn man den Fernseher anmacht, gibt es alles Mögliche zu sehen, was die Begierden des Menschen leicht erregen kann. Unter normalen Umständen kannst du allerdings so eine hemmende Wirkung ausüben. Wenn du dich in Zukunft auf hohen Ebenen kultivierst, wirst du schon selbst wissen, was zu tun ist, ohne dass ich es dir sagen muss. In dem Moment wird ein anderer Zustand eintreten. Bewahre einfach ein harmonisches Leben. Deshalb sollst du diese Sachen nicht so wichtig nehmen. Wenn du dir zu viele Sorgen darum machst, ist das auch wieder Anhaftung. Bei Ehepaaren besteht das Problem der Erotik nicht, aber das Problem der Begierde. Es genügt schon, wenn du das leichtnimmst und innerlich ausgeglichen bist.

Also, was für ein Dämon der Erotik wird dir dann begegnen? Wenn deine Fähigkeit zur Versenkung in die Meditation nicht ausreicht, wird er dir in deinen Träumen erscheinen. Während du gerade schläfst oder im Lotussitz meditierst, wird er plötzlich auftauchen. Wenn du ein Mann bist, wird eine hübsche Frau erscheinen. Wenn du eine Frau bist, wird ein Mann erscheinen, den du im Herzen lieb hast, allerdings ist er splitternackt. Sobald du in Gedanken darauf reagierst, kann es schon sein, dass du ejakulierst und es zur Realität wird. Überlegt mal, beim

Praktizieren dient die Essenz des menschlichen Körpers zur Kultivierung des Körpers. Du kannst doch nicht immer so ejakulieren. Außerdem hast du den Pass der Erotik nicht überwunden; wie kann das dann gehen? Darum sage ich, jeder wird auf dieses Problem stoßen, und das ist garantiert so. Während ich das Fa erkläre, präge ich es mit starker Energie in dein Gehirn ein. Wenn du aus dieser Tür hinausgehst, kannst du dich vielleicht nicht mehr erinnern, was ich konkret gesagt habe. Wenn du aber wirklich auf Probleme stößt, wirst du dich an meine Worte erinnern. Solange du dich als einen Praktizierenden betrachtest, wird es dir in dem Moment einfallen und du wirst dich beherrschen können; dann kannst du diesen Pass schon überwinden. Wenn du den Pass beim ersten Mal nicht überwinden kannst, wird es dir beim zweiten Mal sehr schwer fallen, dich zu beherrschen. Doch es gibt auch diese Situation: Beim ersten Mal hast du den Pass nicht überwunden. Nachdem du aufgewacht bist, bereust du es zutiefst. Dieser psychische Zustand wird dir vielleicht einen tieferen Eindruck hinterlassen. Wenn du dann wieder auf das Problem stößt, kannst du dich beherrschen und den Pass überwinden. Wenn aber jemand den Pass nicht überwunden hat und auch nicht darauf achtet, wird es später noch schwieriger für ihn, sich zu beherrschen; das ist garantiert so.

Bei dieser Form handelt es sich entweder um eine dämonische Störung oder darum, dass der Meister Dinge verwandelt, um dich zu prüfen. Es gibt sowohl die eine als auch die andere Form, weil jeder diesen Pass überwinden muss. Wir fangen als gewöhnliche Menschen mit der Kultivierung an; dieser Pass ist der erste Schritt, auf den jeder stoßen wird. Ich erzähle euch ein Beispiel: Als ich in Wuhan

einen Kurs gab, war dort ein junger Schüler, der um die dreißig Jahre alt war. Nachdem ich diese Lektion unterrichtet hatte, meditierte er zu Hause und versank gleich in die Meditation. Da sah er plötzlich, dass auf der einen Seite Buddha Amitabha und auf der anderen Seite Laotse erschien. Das schrieb er in seinem Erfahrungsbericht. Nachdem die beiden erschienen waren, warfen sie einen Blick auf ihn, sagten aber nichts und verschwanden wieder. Danach erschien Bodhisattwa Avalokitesvara mit einer Blumenvase in der Hand, aus der weißer Rauch emporstieg. Er meditierte im Lotussitz und sah alles ganz deutlich; da freute er sich. Plötzlich verwandelte sich der Rauch in einige Schönheiten; es waren fliegende Apsaras, wie schön sie doch waren. Sie tanzten für ihn und ihre Bewegungen waren doch wunderschön. Er dachte bei sich: „Ich praktiziere hier die Übungen. Bodhisattwa Avalokitesvara möchte mich belohnen und zaubert einige Schönheiten für mich herbei; die fliegenden Apsaras tanzen für mich.“ In dem Augenblick, als er dies gerade voller Freude dachte, wurden die Schönheiten plötzlich splitternackt. Sie machten alle möglichen Bewegungen, warfen sich ihm an den Hals und umschlangen seine Taille. Die Xinxing unserer Schüler erhöht sich sehr schnell. Sofort wurde dieser junge Mann wachsam. Sein erster Gedanke war: „Ich bin kein normaler Mensch, ich bin ein Praktizierender; ihr sollt mich nicht so behandeln. Ich bin ein Falun-Dafa-Kultivierender.“ Kaum war dieser Gedanke entstanden – husch –, war plötzlich alles wieder weg. Eigentlich war all das herbeigezaubert. Danach erschienen Buddha Amitabha und Laotse wieder. Laotse deutete mit dem Finger auf den jungen Mann, lächelte Buddha Amitabha zu und sagte: „Der Jüngling ist zu belehren.“ Das heißt, dieser junge Mensch ist gut und man kann ihn belehren.

In der Geschichte oder von Räumen der hohen Ebenen aus gesehen, ist die Frage der menschlichen Begierden und der Erotik ein wichtiges Kriterium, um zu beurteilen, ob einer sich kultivieren kann oder nicht. Deshalb dürfen wir diesen Sachen wirklich nicht so viel Beachtung schenken. Allerdings kultivieren wir uns unter den gewöhnlichen Menschen und verlangen von dir auch nicht, dass du völlig darauf verzichtest. Zumindest im jetzigen Stadium sollst du sie leichtnehmen und nicht mehr so handeln wie früher. Ein Praktizierender soll sich eben so verhalten. Jedes Mal, wenn beim Praktizieren diese oder jene Störungen auftauchen, sollst du in dir selbst nach den Ursachen suchen, ob es etwas gibt, das du noch nicht losgelassen hast.

Dämonische Störungen aus eigenen Gedanken

Was bedeutet „Dämonische Störungen aus eigenen Gedanken“? Der Körper eines Menschen hat in den Räumen aller Ebenen ein materielles Feld. In einem besonderen Feld werden alle Dinge im Kosmos wie Schatten in deinem Raumfeld widergespiegelt. Obwohl sie Schatten sind, sind sie auch etwas materiell Existierendes. Alles in deinem Raumfeld wird vom Bewusstsein deines Gehirns gesteuert; das heißt, wenn du mit dem Himmelsauge schaut, wenn du ganz ruhig schaut, ohne einen Gedanken zu bewegen, dann stimmt das, was du siehst. Sobald du einen winzigen Gedanken hegst, ist alles, was du siehst, falsch. Das bedeutet Dämonische Störungen aus eigenen Gedanken; es heißt auch „Wandlung nach den Gedanken“. Eben weil manche Praktizierende sich nicht als Kultivierende betrachten und sich selbst nicht beherrschen können – sie

trachten nach Kultivierungsfähigkeiten und halten an den kleinen Fähigkeiten und Techniken fest; sie halten sogar das fest, was sie aus den anderen Räumen gehört haben; eigensinnig trachten sie nach solchen Dingen –, können bei ihnen die dämonischen Störungen am leichtesten auftreten. Sie neigen am ehesten dazu herunterzufallen. Ganz gleich wie hoch sich einer auch kultiviert hat, sobald er dieses Problem hat, wird er mit einem Mal ganz nach unten fallen und völlig ruiniert sein. Das ist ein äußerst ernsthaftes Problem. Das ist nicht wie in anderen Bereichen, wo sich einer wieder aufrichten und weiterkultivieren kann, wenn er die Xinxing-Prüfung dieses Mal nicht besteht und darüber stolpert. Aber wenn das Problem der Dämonischen Störungen aus eigenen Gedanken auftritt, geht das nicht mehr; dann ist sein ganzes Leben zerstört. Besonders bei denjenigen, deren Himmelsauge beim Praktizieren auf einer gewissen Ebene geöffnet ist, tritt dieses Problem leicht auf. Es gibt auch manche, die ihr eigenes Bewusstsein ständig von fremden Informationen stören lassen. Ganz gleich was die fremden Informationen ihnen sagen, sie glauben einfach daran. Auch bei ihnen kann dieses Problem auftreten. Deshalb werden manche von euch, nachdem euer Himmelsauge geöffnet worden ist, von allen Seiten durch Informationen gestört.

Ich gebe euch ein Beispiel: Für jemanden, der sich auf einer niedrigen Ebene kultiviert, ist es sehr schwierig, sein Herz nicht bewegen zu lassen. Du kannst vielleicht nicht deutlich sehen, wie der Lehrer aussieht. Eines Tages siehst du plötzlich, dass eine riesengroße Gottheit gekommen ist. Diese große Gottheit lobt dich mit ein paar Worten, danach bringt sie dir etwas bei und du

hast das auch angenommen; dann wird deine Kultivierungsenergie schon durcheinandergebracht. Du freust dich im Herzen, betrachtest sie als deinen Meister und lernst von ihr. Allerdings ist sie eine, die keine wahre Buddhaschaft erhalten hat. In einem anderen Raum kann sie sich wohl vergrößern und verkleinern; so erscheint sie vor deinen Augen. Du siehst diese große Gottheit und bist richtig aufgeregt! Wenn Überschwang bei dir entsteht, wirst du dann nicht von ihr lernen? Wenn die Kultivierenden sich nicht beherrschen können, ist es sehr schwierig, sie zu erlösen. Es kann leicht passieren, dass sie sich selbst zerstören. Alle himmlischen Menschen sind Gottheiten, aber sie haben keine wahre Buddhaschaft erhalten und müssen auch weiterhin im Kreislauf der Reinkarnation in sechs Daseinsbereichen bleiben. Wenn du leichtsinnig jemanden als Meister annimmst und ihm folgst, wo wird er dich dann hinführen? Er selbst kann auch keine wahre Buddhaschaft erhalten; hast du dich dann nicht etwa umsonst kultiviert? Am Ende ist deine eigene Kultivierungsenergie schon ganz durcheinander. Die Menschen können ihr Herz nur sehr schwer unbewegt lassen. Ich sage euch, das ist ein sehr ernsthaftes Problem. In Zukunft wird dieses Problem bei vielen von euch auftauchen. Das Fa habe ich euch schon erklärt; ob ihr euch beherrschen könnt oder nicht, hängt allerdings vollkommen von euch selbst ab. Was ich erklärt habe, ist eine Erscheinungsform davon. Lass dein Herz unbewegt; ganz gleich welche Erleuchteten aus welchen anderen Kultivierungsschulen du auch immer siehst, kultiviere dich nur in einer Schule. Ganz gleich welcher Buddha, welcher Dao, welche Gottheit, welcher Dämon es auch sein mag – lass dein Herz von niemandem bewegen. Wenn du das schaffst, ist der Erfolg in Sicht.

Die Dämonische Störung aus eigenen Gedanken zeigt sich auch in anderen Formen. Du siehst die verstorbenen Verwandten und sie stören dich. Unter Tränen bitten sie dich, dieses oder jenes zu tun; alles Mögliche kann passieren. Kannst du innerlich ruhig bleiben? Du hast nun mal dein Kind sehr verwöhnt, du hast deine Eltern geliebt, aber sie sind bereits gestorben. Sie sagen dir, dass du das und das tun sollst, was du eigentlich nicht tun darfst; es wäre schlimm, wenn du es tun würdest. So schwierig ist das für einen Praktizierenden. Es wird gesagt, dass der Buddhismus schon durcheinandergebracht worden ist. Die Inhalte des Konfuzianismus sind auch in den Buddhismus aufgenommen worden, wie etwa die Pietät gegenüber den Eltern und die Liebe zu den Kindern, aber das gehört nicht zum Buddhismus. Was bedeutet das? Das wahre Leben eines Menschen ist der Urgeist. Die Mutter, die deinen Urgeist geboren hat, ist deine wahre Mutter. Im Kreislauf der Reinkarnation in sechs Daseinsbereichen hast du unzählige Mütter gehabt; manche von ihnen waren Menschen, manche nicht. Wie viele Kinder hast du in all deinen Vorleben gehabt? Es sind auch unzählige gewesen. Wer ist dann deine Mutter und wer sind deine Kinder? Nach dem Tod kennt keiner mehr den anderen. Was du anderen geschuldet hast, musst du aber trotzdem zurückzahlen. Menschen befinden sich im Nebel, daher können sie so etwas einfach nicht loslassen. Mancher kann seine Kinder nicht loslassen und sagt, wie lieb sie gewesen und dass sie gestorben sind. Mancher sagt, wie gut seine Mutter war und dass sie auch gestorben ist. Er ist so niedergeschlagen, dass er ihr in seinem restlichen Leben in den Tod folgen will. Warum denkst du denn nicht mal darüber nach? Sind sie nicht gekommen, um dich zu quälen? Auf diese Weise machen sie dir das Leben schwer.

Gewöhnliche Menschen können das vielleicht nicht verstehen. Wenn du an solchen Dingen festhältst, kannst du dich überhaupt nicht kultivieren; deshalb gibt es so etwas im Buddhismus nicht. Wenn du dich kultivieren willst, musst du die menschlichen Emotionen loslassen. Natürlich, wir kultivieren uns in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen und sollen den Eltern gegenüber respektvoll sein und die Kinder erziehen. Unter allen Umständen sollen wir gut zu anderen sein und gutherzig mit ihnen umgehen, erst recht mit den Verwandten. Wer auch immer sie sind, ob Eltern oder Kinder, jeden sollst du gut behandeln und immer an die anderen denken. Dann ist dein Herz nicht mehr egoistisch, sondern gütig, voller Barmherzigkeit. Emotionen gehören zu den gewöhnlichen Menschen. Die gewöhnlichen Menschen leben eben für Emotionen.

Viele können sich nicht gut beherrschen und verursachen dadurch Schwierigkeiten bei ihrer Kultivierung. Mancher sagt, dass ihm der Buddha etwas gesagt habe. Alle, die dir sagen, dass du heute eine Schwierigkeit haben wirst oder dir irgendetwas zustoßen wird und wie du dem ausweichen kannst; oder jemand, der dir die Nummer des ersten Preises der Lotterie von heute verrät und dich das Los ziehen lässt – alle, die dir in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen Vorteile zukommen lassen, sind Dämonen. Es sei denn, dass eine Lebensgefahr für dich besteht und man dir sagt, wie du der Gefahr ausweichen kannst. Wenn du unter den gewöhnlichen Menschen Vorteile bekommst und die Schwierigkeiten nicht überwinden kannst, kannst du dich nicht erhöhen. Wie kannst du dich denn kultivieren, wenn du unter den gewöhnlichen Menschen ein ganz bequemes Leben führst? Wie kann dann dein Karma

umgewandelt werden? Wo gibt es dann die Umgebung, in der deine Xinxing erhöht und dein Karma umgewandelt wird? Diesen Punkt müsst ihr euch unbedingt merken. Der Dämon wird dich noch loben und sagen, welche hohe Ebene du schon erreicht hast und was für ein großer Buddha oder großer Dao du schon bist. Er meint, du wärst großartig; doch all dies ist falsch. Als ein Kultivierender, der sich wirklich zu hohen Ebenen kultiviert, musst du alle Anhaftungen ablegen. Wenn ihr auf solche Probleme stoßt, müsst ihr unbedingt wachsam bleiben!

Beim Praktizieren wird dein Himmelsauge geöffnet. Diejenigen, deren Himmelsauge geöffnet ist, haben ihre Schwierigkeiten bei der Kultivierung, und diejenigen, deren Himmelsauge nicht geöffnet ist, haben auch Schwierigkeiten bei der Kultivierung. In beiden Fällen ist es also nicht leicht, sich zu kultivieren. Wenn dein Himmelsauge geöffnet ist und du von verschiedenen Informationen gestört wirst, ist es wirklich schwierig für dich, dich zu beherrschen. In anderen Räumen glänzt es überall, alles ist wunderschön und gut, alles kann dein Herz bewegen. Sobald sich dein Herz bewegt, kannst du schon gestört werden und deine Kultivierungsenergie wird durcheinandergebracht. Das ist oft so. Wenn einer, der aus den eigenen Gedanken heraus Dämonen erzeugt, sich nicht beherrschen kann, kann folgende Situation vorkommen: Es ist beispielsweise sehr gefährlich, wenn einer einen unaufrichtigen Gedanken hat. Eines Tages ist sein Himmelsauge geöffnet und er kann damit sogar sehr deutlich sehen. Er denkt: „Hier am Übungsplatz ist nur mein Himmelsauge so gut geöffnet; bin ich dann vielleicht kein normaler Mensch? Ich habe Falun Dafa von Lehrer Li lernen können; ich kann es so gut lernen und bin besser

als alle anderen. Ich bin vielleicht auch gar kein normaler Mensch.“ Dieser Gedanke ist schon nicht mehr richtig. Er denkt: „Vielleicht bin ich auch ein Buddha. Ach, ich schau mich mal selbst an.“ Dann sieht er, dass er wirklich ein Buddha ist. Warum? Weil sich alle Substanzen, die sich im Bereich des Raumfeldes rund um seinen Körper befinden, nach seinen Gedanken umwandeln; das heißt auch Wandlung nach den Gedanken.

Alle Dinge, die sich aus dem Kosmos widerspiegeln, wandeln sich nach seinen Gedanken um. Denn alles, was sich in seinem Raumfeld befindet, unterliegt seiner Kontrolle. Die Schatten existieren auch als Materie; da ist es genauso. Er denkt: „Bin ich wohl ein Buddha? Vielleicht bin ich auch wie ein Buddha gekleidet.“ Dann sieht er, dass er genau wie ein Buddha gekleidet ist. „Aber ja, ich bin wirklich ein Buddha.“ Darüber ist er hochofren. „Ich bin vielleicht auch gar kein kleiner Buddha.“ Dann sieht er, dass er doch ein großer Buddha ist. „Vielleicht ist meine Ebene sogar noch höher als die von Li Hongzhi. Ich guck mal. Aber ja, meine Ebene ist wirklich höher als die von Li Hongzhi.“ Mancher hat es mit den Ohren gehört. Ein Dämon stört ihn und sagt zu ihm: „Deine Ebene ist doch höher als die von Li Hongzhi. Deine Ebene ist soundso viel höher als die von Li Hongzhi.“ Das glaubt er auch. Hast du nicht überlegt, wie du dich dann künftig kultivieren sollst? Hast du dich jemals kultiviert? Wer hat dir die Kultivierung beigebracht? Auch ein wahrer Buddha, der heruntergekommen ist, um eine Mission zu erfüllen, muss sich erneut kultivieren. Seine ursprüngliche Kultivierungsenergie wird ihm auch nicht mehr gegeben, nur kultiviert er sich jetzt etwas schneller. Also, sobald bei diesem Menschen dieses Problem auftaucht, kann er sich kaum noch selbst daraus

befreien. Sofort entsteht dieses Herz bei ihm. Nachdem es entstanden ist, wagt er alles zu sagen: „Ich bin schon ein Buddha, ihr braucht nicht mehr von anderen zu lernen. Ich bin schon ein Buddha. Ich sage euch, wie ihr alles machen sollt.“ Er fängt an, sich so zu verhalten.

Gab es bei uns in Changchun nicht auch so einen Menschen? Am Anfang war er ganz gut, später machte er aber solche Sachen. Er dachte, er wäre schon Buddha, und schließlich meinte er, höher als alle anderen zu sein. Das kam eben daher, dass er sich nicht beherrschen konnte und dadurch eine Anhaftung entstanden war. Warum kommt eine solche Erscheinung vor? Im Buddhismus wird gesagt: „Ganz gleich was du gesehen hast, kümmere dich nicht darum. Das sind alles dämonische Illusionen. Du sollst nur in die Meditation versinken und dich nach oben kultivieren.“ Warum hat man sich solche Dinge nicht ansehen und nicht daran festhalten dürfen? Eben weil man befürchtet hat, dass dieses Problem auftauchen wird. Im Buddhismus gibt es keine intensive Methode für die Kultivierung. In den Sutras steht auch nicht, wie du dich solcher Sachen entledigen kannst. Shakyamuni erklärte zu seiner Zeit das Dharma zu diesem Thema nicht. Um das Problem Dämonische Störungen aus eigenen Gedanken beziehungsweise Wandlung nach den Gedanken zu vermeiden, bezeichnete er alle Erscheinungen, die man bei der Kultivierung sieht, als dämonische Illusionen. Sobald eine Anhaftung bei jemandem entsteht, werden bei ihm dämonische Illusionen entstehen, und es fällt ihm sehr schwer, sich von ihnen loszureißen. Im schlimmsten Fall wird dieser Mensch vielleicht sogar ruiniert und in die Fänge dämonischer Mächte geraten. Da er sich Buddha nennt, ist er schon in die Fänge dämonischer Mächte geraten. Zum Schluss

wird er vielleicht noch Besessenheit oder andere Dinge herbeiführen, dann ist er völlig ruiniert. Sein Herz ist auch verdorben und er fällt ganz nach unten. Es gibt viele solche Menschen. In diesem Kurs gibt es jetzt auch schon welche, die selbstgefällig sind. Die Art und Weise, wie sie reden, ist schon anders als die der anderen. Die Frage, wie es um einen selbst wirklich steht, ist im Buddhismus auch tabu. Eben habe ich wieder einen Fall erklärt, der Dämonische Störungen aus eigenen Gedanken oder Wandlung nach den Gedanken genannt wird. In Peking gibt es solche Schüler, in anderen Regionen auch. Außerdem sind das starke Störungen für die Praktizierenden.

Jemand hat mich gefragt: „Lehrer, wieso beseitigen Sie das nicht?“ Überlegt mal, wie könntest du dich kultivieren, wenn wir für dich alle Hindernisse auf dem Weg der Kultivierung beseitigen würden? Gerade weil es dämonische Störungen gibt, kann man sehen, ob du dich weiterkultivieren kannst, ob du Dao wirklich erkennen kannst, ob du dich stören lässt und ob du standhaft in dieser Schule bleiben kannst. „Große Wellen spülen den Sand“, so ist es auch bei der Kultivierung. Was übrigbleibt, das erst ist echtes Gold. Wenn du solche Störungen nicht hättest, würde ich sagen, dass es für die Menschen zu leicht ist, sich zu kultivieren. Auch in meinen Augen wäre deine Kultivierung viel zu leicht. Würden die großen Erleuchteten auf hohen Ebenen das sehen, wären sie im Herzen noch unausgeglichener: „Was machst du denn da? Willst du so die Menschen erlösen? Es gibt gar keine Hindernisse auf dem Weg und man kann sich reibungslos bis zum Ende kultivieren. Ist das Kultivierung? Je weiter man sich kultiviert, desto bequemer wird es. Es gibt gar keine Störungen. Wie kann das denn sein?“ Genau das ist die

Frage, über die ich mir auch Gedanken mache. In der Anfangsphase habe ich viele solche Dämonen beseitigt. Doch wenn es immer so weitergeht, denke ich, dass es auch nicht in Ordnung ist. Die anderen sagen auch zu mir: „Du hast ihnen die Kultivierung viel zu leicht gemacht. Die Menschen haben nur diese wenigen Schwierigkeiten. Unter den Menschen gibt es nur so ein paar Dinge, und es gibt noch viele Gesinnungen, die sie noch nicht beseitigen können! Es bleibt noch die Frage, ob sie in dem Wirrwarr dein Dafa erkennen können!“ Es besteht dieses Problem, deshalb gibt es Störungen und Prüfungen. Ich habe gerade erklärt, dass es sich um eine Form von Dämonen handelt. Es ist sehr schwierig, einen Menschen wirklich zu erlösen, aber es ist äußerst leicht, einen Menschen zu ruinieren. Sobald dein Herz nicht aufrichtig ist, ist es aus und vorbei.

Das Hauptbewusstsein muss stark sein

Menschen haben in all ihren früheren Leben einige schlechte Taten begangen; dadurch entsteht für sie Unglück und für die Praktizierenden entstehen karmisch bedingte Hindernisse, und aus diesem Grund gibt es Geburt, Altern, Kranksein und Sterben. Das ist das normale Karma. Es gibt noch ein starkes Karma, das die Kultivierenden besonders stört, und zwar das Gedankenkarma. Solange der Mensch lebt, muss er denken. Da der Mensch unter den gewöhnlichen Menschen umherirrt, erzeugt er in seinen Gedanken oft Gesinnungen, die im Zusammenhang mit Ruhm, Reichtum, Erotik, Ärger und so weiter stehen. Mit der Zeit entsteht daraus ein starkes Gedankenkarma. In anderen Räumen ist alles lebendig, so auch das Karma. Wenn sich ein Mensch mit einem aufrichtigen Fa kultiviert,

wird das Karma beseitigt. Die Beseitigung des Karmas bedeutet also, dass Karma vernichtet und umgewandelt wird. Natürlich macht das Karma da nicht mit, daher wird der Mensch Schwierigkeiten und Hindernisse haben. Außerdem kann das Gedankenkarma direkt das Gehirn des Menschen stören, und so werden manche in Gedanken auf den Lehrer und Dafa schimpfen. Böse Gedanken und Schimpfworte werden in ihrem Kopf auftauchen. So weiß mancher Kultivierende nicht mehr, was eigentlich los ist. Er glaubt sogar, dass er selbst so denkt. Mancher glaubt, das kommt von Besessenheit. Das kommt aber nicht von Besessenheit, sondern durch die Widerspiegelung des Gedankenkarmas auf das Gehirn des Menschen. Mancher hat kein starkes Hauptbewusstsein, sodass er dem Gedankenkarma folgt und Schlechtes tut; dann ist er ruiniert und fällt nach unten. Aber die meisten können es mit ihren starken eigenen Gedanken (einem starken Hauptbewusstsein) verdrängen und ihm entgegenwirken. Das bedeutet, dass dieser Mensch zu erlösen ist, denn er kann Gutes von Schlechtem unterscheiden. Das bedeutet auch, dass er ein gutes Erkenntnisvermögen hat. Mein Fashen wird ihm dann helfen, den größten Teil dieses Gedankenkarmas zu beseitigen. Solche Situationen kommen oft vor. Wenn diese Situation eintritt, kommt es darauf an, ob man selbst diese schlechten Gedanken besiegen kann. Wenn einer standhaft bleiben kann, kann sein Karma beseitigt werden.

Das Herz muss aufrichtig sein

Was bedeutet, dass das Herz nicht aufrichtig ist? Das heißt, dass einer sich immer wieder nicht als Praktizierenden betrachtet. Bei der Kultivierung werden Praktizierende auf

Schwierigkeiten stoßen. Wenn die Schwierigkeiten eintreten, zeigen sie sich vielleicht als zwischenmenschliche Reibereien, wodurch offene Konflikte und versteckte Kämpfe entstehen können, die einen unmittelbaren Einfluss auf deine Xinxing ausüben. Solche Fälle kommen relativ häufig vor. Worauf werden wir noch stoßen? Unser Körper wird sich plötzlich unwohl fühlen, weil sich die Begleichung des Karmas in allen verschiedenen Bereichen zeigen kann. Zu einer bestimmten Zeit wirst du noch in eine Situation gebracht, in der du nicht mehr weißt, ob es wahr oder unwahr, falsch oder nicht falsch ist; ob die Kultivierungsenergie existiert oder nicht; ob du dich kultivieren kannst oder nicht, ob du dich wirklich nach oben kultivieren kannst oder nicht; ob es Buddhas gibt oder nicht und ob sie wahr oder falsch sind. In Zukunft wirst du noch solchen Zuständen begegnen; dir wird noch ein falscher Eindruck vermittelt, sodass du meinst, sie würden nicht existieren und alles wäre falsch. Genau daraus ist zu ersehen, ob du standhaft bleiben kannst oder nicht. Wenn du sagst, dass du unbedingt standhaft bleiben musst, kannst du mit dieser Entschlossenheit in dem Moment wirklich standhaft bleiben und wirst dich natürlich korrekt verhalten, weil sich deine Xinxing schon erhöht hat. Aber jetzt bist du noch so schwankend. Wenn man es so arrangieren würde, dass du bereits jetzt auf diese Schwierigkeit stößt, würdest du das gar nicht erkennen und dich überhaupt nicht mehr kultivieren können. In allen verschiedenen Bereichen können Schwierigkeiten auftauchen.

Während der Kultivierung muss sich der Mensch eben auf diese Art und Weise nach oben kultivieren. Manche unter uns glauben, sie seien krank, sobald sie sich irgendwo am Körper unwohl fühlen. Sie können sich nicht als

Praktizierende betrachten. Wenn sie auf so eine Situation stoßen, betrachten sie es als Krankheit und fragen sich: „Warum tauchen so viele Schwierigkeiten auf?“ Ich sage dir, vieles davon ist schon für dich beseitigt worden und du hast schon viel weniger Schwierigkeiten. Wenn man es nicht für dich beseitigt hätte, hätte dich diese Schwierigkeit vielleicht dein Leben gekostet oder du würdest daliegen und könntest nicht mehr aufstehen. Kaum bist du auf eine kleine Schwierigkeit gestoßen, schon fühlst du dich unwohl. Wie könnte es denn so angenehm sein? Ich erzähle euch ein Beispiel: Als ich in Changchun einen Kurs hielt, gab es einen Menschen, der eine sehr gute Angeborene Grundlage hatte. Er war wirklich aus gutem Holz geschnitzt und ich hatte ihn ins Auge gefasst. Ich wollte seinen Schwierigkeitsgrad ein bisschen erhöhen, damit er die Schulden schneller begleichen und zur Freisetzung der Kultivierungsenergie kommen konnte. Das hatte ich vor. Eines Tages zeigte er plötzlich Symptome, so als hätte er ein Blutgerinnsel im Gehirn. Auf einmal stürzte er zu Boden und bemerkte, dass er sich nicht mehr bewegen konnte, so als ob ihm die Glieder den Dienst versagen würden. Er wurde in die Notaufnahme eines Krankenhauses gebracht. Danach konnte er aufstehen und wieder gehen. Überlegt mal, wie kann ein Mensch so schnell wieder aufstehen und die Glieder so schnell wieder bewegen, wenn er ein Blutgerinnsel im Gehirn hat? Im Nachhinein sagte er aber, er hätte Probleme bekommen, weil er Falun Dafa gelernt hat. Er hatte aber nicht darüber nachgedacht, wie er so schnell von einem Blutgerinnsel im Gehirn genesen konnte. Hätte er heute nicht Falun Dafa gelernt, wäre er bei diesem Sturz vielleicht schon gestorben oder wäre für immer gelähmt und hätte tatsächlich ein Blutgerinnsel im Gehirn gehabt.

Menschen sind nun einmal so schwer zu erlösen. Es wurde so viel für ihn getan, dennoch konnte er es nicht begreifen und sagte noch so etwas. Manche langjährigen Schüler sagten: „Lehrer, wieso fühle ich mich überall unwohl? Ich bin immer wieder ins Krankenhaus gegangen, aber die Spritzen haben nicht geholfen und die Tabletten hatten auch keine Wirkung.“ Es war ihm nicht einmal peinlich, mir so etwas zu sagen. Natürlich hat es nicht geholfen, das ist doch keine Krankheit; wie könnte es dann helfen? Du kannst dich untersuchen lassen, alles ist in Ordnung, aber du fühlst dich einfach schlecht. Einer unserer Schüler ging ins Krankenhaus und ließ sich Spritzen geben. Mehrere Nadeln verbogen sich beim Einstechen. Zum Schluss spritzte das Medikament aus der Nadel heraus und die Nadel konnte immer noch nicht eingestochen werden. Da wurde ihm klar: „Aber ja, ich bin doch ein Praktizierender! Ich lasse mir keine Spritzen mehr geben.“ Erst jetzt kam er darauf, sich keine Spritzen mehr geben zu lassen. Deshalb müssen wir unbedingt auf diesen Punkt achten, wenn wir auf Schwierigkeiten stoßen. Mancher glaubt, dass ich ihm einfach nicht erlaube, sich im Krankenhaus behandeln zu lassen. Dann denkt er: „Du erlaubst mir nicht, mich im Krankenhaus behandeln zu lassen, dann geh ich eben zu einem Qigong-Meister.“ Er hält es immer noch für eine Krankheit und geht zu einem Qigong-Meister zur Behandlung. Doch wo kann er einen wahren Qigong-Meister finden? Wenn man sich von einem falschen behandeln lässt, wird man an Ort und Stelle ruiniert.

Wir haben gesagt: Woher kannst du genau wissen, ob der Qigong-Meister echt oder falsch ist? Viele sind selbsternannte Qigong-Meister. Ich bin getestet worden und habe die Testunterlagen der wissenschaftlichen Institute bei

mir. Viele Qigong-Meister sind falsch, sie haben sich selbst ernannt. Es gibt genügend, die Lug und Trug betreiben. So ein falscher Qigong-Meister kann auch Krankheiten behandeln. Doch warum kann er Krankheiten behandeln? Er hat Besessenheit; ohne Besessenheit kann er doch niemanden betrügen! Die Besessenheit kann auch Energie abgeben und Krankheiten heilen. Sie ist auch eine Art energetischer Existenz und kann sehr leicht auf gewöhnliche Menschen einwirken. Aber ich habe gesagt: Was kommt an deinen Körper, wenn die Besessenheit deine Krankheit behandeln will? Von äußerst mikroskopischen Ebenen aus gesehen, sieht all das wie die Besessenheit aus. Und was kannst du dagegen tun, wenn es an deinen Körper kommt? „Es ist leicht, einen Geist herzubitten, aber es ist schwer, ihn wieder wegzuschicken.“ Wenn es um einen gewöhnlichen Menschen geht, sage ich gar nichts, weil er nur ein gewöhnlicher Mensch sein und sich vorübergehend wohlfühlen will. Aber du bist ein Praktizierender; willst du etwa nicht deinen Körper ständig reinigen? Wenn solche Dinge an deinen Körper kommen, wann kannst du sie dann wieder loswerden? Außerdem besitzen sie eine gewisse Energie. Mancher denkt: „Wie kann das Falun denn erlauben, dass sie in den Körper eindringen? Schützt uns nicht etwa der Fashen des Lehrers?“ In unserem Kosmos gibt es einen Grundsatz, der heißt, wenn du selbst nach etwas trachtest, greift keiner ein. Wenn du selbst etwas haben willst, wird keiner eingreifen. Mein Fashen wird dich daran hindern und dir Hinweise geben. Wenn er aber sieht, dass du immer weiter so handelst, kümmert er sich nicht mehr um dich. Wie kann man denn einen anderen zur Kultivierung zwingen? Man kann dich nicht zur Kultivierung zwingen oder nötigen. Du musst dich wirklich selbst erhöhen. Wenn du dich nicht erhöhen

willst, kann niemand etwas tun. Die Grundsätze sind dir erklärt worden, das Fa ist dir auch erklärt worden; wenn du dich trotzdem nicht erhöhen willst, über wen kannst du dich dann beschweren? Du selbst willst es haben, dann wird weder das Falun noch mein Fashen eingreifen; das ist garantiert so. Es gibt auch noch manche, welche die Vorträge anderer Qigong-Meister besuchen. Wenn sie nach Hause kommen, fühlen sie sich sehr schlecht. Natürlich ist das so. Aber warum hat dich der Fashen nicht davor geschützt? Wozu bist du denn dort hingegangen? Du bist dort hingegangen, um dir den Vortrag anzuhören. Bedeutet das etwa nicht, dass du danach getrachtet hast? Kann es in deinen Körper kommen, wenn du es nicht in die Ohren hineinlässt? Manche Leute haben sogar schon ihr Falun deformiert. Ich sage dir, das Falun ist sogar wertvoller als dein Leben. Es ist eine Art hohes Lebewesen und darf nicht so einfach zerstört werden. Jetzt gibt es viele falsche Qigong-Meister und manche von ihnen sind sehr berühmt. Ich habe der Leitung des chinesischen Forschungsinstituts für Qigong-Wissenschaft gesagt: In alter Zeit stiftete Daji Unheil am Kaiserhof. Diese Füchsin beging eine Unmenge böser Taten, trotzdem war sie nicht so schlimm wie das falsche Qigong von heute, das Unheil über das ganze Land gebracht hat. Wie viele Menschen sind ihm zum Opfer gefallen? Äußerlich sieht es scheinbar ganz gut aus, aber wie viele Menschen haben diese Dinge am Körper? Wenn sie es an dich abgeben, heftet es sich sofort und geradezu hemmungslos bei dir an. Deshalb ist es für die gewöhnlichen Menschen sehr schwierig, es am Aussehen zu erkennen.

Mancher denkt vielleicht: „Heute habe ich an diesem Qigong-Kurs teilgenommen. Nachdem ich mir nun die

Erklärungen von Li Hongzhi angehört habe, weiß ich erst, dass Qigong doch eigentlich so umfassend und tiefgreifend ist! Nächstes Mal, wenn es andere Qigong-Vorträge gibt, werde ich auch hingehen.“ Ich sage dir, geh auf keinen Fall hin. Wenn du dir etwas Schlechtes anhörst, wird es durch deine Ohren in dich hineingefüllt. Es ist sehr schwierig, einen Menschen zu erlösen, und es ist auch sehr schwierig, deine Gedanken zu ändern und deinen Körper in Ordnung zu bringen. Es gibt genügend falsche Qigong-Meister. Auch wenn er ein wahrer Qigong-Meister einer aufrichtigen Schule ist, ist er wirklich rein? Manche Tiere sind sehr aggressiv; sie können sich zwar nicht an ihn heften, aber er kann sie auch nicht vertreiben. Er hat nicht die Fähigkeit, sich mit solchen Dingen in großem Umfang anzulegen, insbesondere nicht bei seinen Schülern. Er gibt dort Kultivierungsenergie ab, in die alle möglichen Dinge hineingemischt sind. Er selbst ist zwar ziemlich aufrichtig, aber seine Schüler nicht; an ihnen gibt es alle möglichen Besessenheiten, alles Mögliche.

Wenn du dich wirklich im Falun Dafa kultivieren willst, geh nicht dorthin. Natürlich, wenn du dich nicht im Falun Dafa kultivieren und einfach alles praktizieren willst, dann geh halt hin. Ich kümmere mich auch nicht um dich und du bist auch kein Falun-Dafa-Jünger. Wenn Probleme auftauchen, sollst du auch nicht sagen, dass das Praktizieren von Falun Dafa daran schuld wäre. Erst wenn du nach dem Maßstab der Xinxing handelst und dich nach Dafa kultivierst, bist du ein wahrer Falun-Dafa-Praktizierender. Mancher fragt: „Kann ich mit Menschen in Berührung kommen, die ein anderes Qigong praktizieren?“ Ich sage dir, er ist nur ein Qigong-Übender, du aber bist ein Dafa-Kultivierender. Nach diesem Kurs entsteht ein wer weiß

wie großer Abstand zwischen deiner Ebene und seiner Ebene. Dieses Falun ist durch die Kultivierung von vielen Generationen gebildet worden und ist extrem mächtig. Natürlich, wenn du bei den Kontakten nichts von ihnen annimmst, auch nichts von ihnen haben willst und ihr nur normale Freunde bleibt, so ist das kein großes Problem. Wenn er aber wirklich etwas an seinem Körper hat, dann ist das ganz schlimm. Komm am besten nicht mit ihm in Berührung. Wenn der Ehepartner ein anderes Qigong praktiziert, denke ich, dass es auch kein großes Problem ist. Aber eins will ich dir dazu noch sagen: Da du einen aufrichtigen Kultivierungsweg praktizierst, werden andere Menschen davon profitieren. Wenn dein Ehepartner eine falsche Schule oder einen dämonischen Weg praktiziert, trägt er vielleicht die Dinge der falschen Schule oder des dämonischen Wegs an seinem Körper. Wegen deiner Sicherheit muss auch er gereinigt werden. In anderen Räumen wird alles für dich gereinigt; auch die Umgebung bei dir zu Hause wird gereinigt. Denn wenn die Umgebung nicht gereinigt wird und dich alles Mögliche stört, wie kannst du dann praktizieren?

Aber es gibt einen Fall, bei dem mein Fashen nicht mit der Reinigung helfen wird. Einer meiner Schüler sah eines Tages, dass mein Fashen gekommen war. Er freute sich riesig: „Der Fashen des Lehrers ist da. Herr Lehrer, bitte kommen Sie herein.“ Mein Fashen sagte: „Dein Zimmer ist viel zu unordentlich. Es gibt hier zu viele Dinge.“ Und so ging er weg. Normalerweise, wenn es zu viele Geisteswesen in anderen Räumen gibt, wird mein Fashen sie aus dem Weg räumen. Doch sein Zimmer ist voll mit falschen Qigong-Büchern gewesen. Er hatte das verstanden und räumte die Bücher weg. Manche verbrannte er;

die anderen wurden verkauft. Danach kam mein Fashen wieder. Das hat mir der Schüler erzählt.

Es gibt auch welche, die zum Wahrsagen gehen. Mancher fragt mich: „Lehrer, ich habe angefangen, Falun Dafa zu praktizieren, und interessiere mich doch für solche Dinge wie I Ging oder Wahrsagen. Darf ich das noch benutzen?“ Ich sage es dir so: Wenn du eine gewisse Energie besitzt, werden deine Worte Wirkung haben. Auch wenn eine Sache nicht so ist, wird sie wegen deiner Worte so werden; dann hast du vielleicht etwas Schlechtes getan. Ein gewöhnlicher Mensch ist sehr schwach. Alle Informationen, die er trägt, sind instabil und werden sich sehr wahrscheinlich in gewissem Maß verändern. Wenn du den Mund aufmachst und ihm etwas sagst, wird jene Schwierigkeit vielleicht zur Realität. Angenommen, er hat großes Karma und muss es begleichen, du sagst aber immer wieder, dass ihm Gutes widerfahren wird. Wie darf das sein, wenn er sein Karma nicht begleicht? Hast du ihm nicht etwa Schaden zugefügt? Manche können solche Dinge einfach nicht loslassen und halten sehr daran fest, so als ob sie eine besondere Fähigkeit hätten. Ist das nicht Anhaftung? Außerdem, selbst wenn du wirklich etwas weißt, sollst du als Praktizierender deine Xinxing bewahren und darfst die Himmelsgeheimnisse auch nicht leichtfertig an einen gewöhnlichen Menschen verraten; das ist der Grundsatz. Wie man auch anhand des I Ging berechnen mag, stimmen viele Dinge sowieso schon nicht mehr. Man berechnet so oder so; manches stimmt, manches nicht. In der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen darf Wahrsagen existieren. Du bist aber ein Mensch, der wirklich Kultivierungsenergie besitzt. Ich meine, ein wahrer Praktizierender soll sich nach höheren

Maßstäben richten. Doch mancher geht zum Wahrsagen, um sich selbst sein Schicksal vorhersagen zu lassen; er sagt: „Machen Sie bitte eine Vorhersage für mich. Wie steht es um mich und wie gut habe ich praktiziert? Oder werde ich irgendwelche Schwierigkeiten haben?“ Er lässt andere darüber wahrsagen. Wenn dir die Schwierigkeiten vorausgesagt würden, wie könntest du dich dann erhöhen? Das Leben eines Praktizierenden ist schon geändert worden. Seine Handlinien, Physiognomie, Geburtsdaten und andere Informationen, die sein Körper trägt, sind nicht mehr dieselben wie früher; sie sind schon geändert worden. Wenn du zu jemandem zum Wahrsagen gehst, glaubst du doch an ihn, denn wozu lässt du dir sonst wahrsagen? Was er sagt, sind allerdings nur Dinge, die an der Oberfläche liegen, Dinge deiner Vergangenheit, aber sie haben sich dem Wesen nach schon geändert. Denk doch mal nach, wenn du dir wahrsagen lässt, hast du dem Wahrsager nicht etwa zugehört und geglaubt? Wirst du dann nicht seelisch davon belastet? Wenn du belastet bist, wirst du daran denken; ist das nicht etwa Anhaftung? Wie soll diese Anhaftung dann beseitigt werden? Hast du dir nicht etwa selbst eine zusätzliche Schwierigkeit bereitet? Musst du nicht etwa mehr Leid ertragen, um diese dadurch entstandene Anhaftung zu beseitigen? Bei jedem Pass, jeder Schwierigkeit besteht die Frage, ob du dich nach oben kultivieren kannst oder nach unten fällst. Die Kultivierung ist an sich schon schwer genug und du bereitest dir noch selbst zusätzliche Schwierigkeiten; wie kannst du sie denn dann überwinden? Es kann sein, dass du deswegen auf Schwierigkeiten und Unangenehmes stoßen wirst. Deinen geänderten Lebensweg dürfen andere nicht sehen. Wenn ein anderer ihn sehen und dir sagen könnte, bei welchem Schritt du Schwierigkeiten

haben wirst, wie könntest du dich dann noch kultivieren? Deshalb ist es niemandem erlaubt, ihn zu sehen. Keiner aus anderen Schulen darf ihn sehen; auch die Mitschüler aus derselben Schule dürfen ihn nicht sehen; keiner ist in der Lage, eine richtige Aussage darüber zu machen, weil das Leben schon geändert worden ist. Es ist ein Leben für die Kultivierung.

Mancher hat mich gefragt: „Darf ich Bücher aus anderen Religionen und Qigong-Bücher lesen?“ Wir sagen es mal so: Die religiösen Bücher, besonders die Bücher des Buddhismus, sie alle lehren die Menschen, wie sie ihre Xinxing kultivieren. Wir sind auch eine buddhistische Schule und das sollte kein Problem sein. Aber eins: Bei der Übersetzung vieler Sutras sind schon Fehler unterlaufen. Die Auslegungen vieler Sutras sind außerdem aus der Perspektive unterschiedlicher Ebenen geschrieben worden und dabei sind beliebig Definitionen gemacht worden. Das bedeutet aber, das Dharma zu stören. Manche, welche die Sutras willkürlich interpretiert haben, waren von der Ebene des Buddhas viel zu weit entfernt. Sie haben die wahre Bedeutung der Sutras überhaupt nicht verstanden, deshalb sind ihre Erkenntnisse auch anders. Es ist für dich auch nicht so leicht, sie ganz zu verstehen. Du selbst kannst sie nicht begreifen, sagst aber: „Wir sind einfach an den Sutras interessiert.“ Wenn du immer die Sutras studierst, kultivierst du dich schon in jener Schule; denn in den Sutras ist auch die Kultivierungsenergie und die Lehre jener Schule enthalten. Wenn du sie lernst, lernst du auch jenen Kultivierungsweg. Dieses Problem besteht. Wenn du dich darin vertiefst und danach kultivierst, folgst du vielleicht schon jenem Kultivierungsweg und nicht mehr unserem. Bei der Kultivierung ist schon immer

betont worden, dass man sich nicht gleichzeitig in zwei Schulen kultivieren soll. Wenn du dich wirklich in dieser Schule kultivieren willst, dann lies nur die Schriften dieser Schule.

Was die Qigong-Bücher anbelangt, lies sie nicht, wenn du dich kultivieren willst; vor allem die jetzt herausgegebenen Bücher, lies sie nicht. Das gilt auch für Bücher wie „Die Innere Alchemie des Gelben Kaisers“, „Wichtige Anleitung für Körper und Geist“ oder „Daoistische Schriften“; sie haben zwar keinen so schlechten Inhalt, tragen allerdings auch Informationen unterschiedlicher Ebenen. Sie sind an sich schon Kultivierungsmethoden. Wenn du sie liest, werden sie auch etwas in deine Kultivierungsenergie hineinmischen und dich stören. Du hältst einen Satz für richtig, also gut, schon sind sie gekommen. Sie werden in deine Kultivierungsenergie hineingemischt. Sie sind zwar nichts Schlechtes, aber wenn plötzlich etwas Fremdes in deine Kultivierungsenergie hineingemischt wird, was denkst du, wie willst du dich dann noch kultivieren? Wird das nicht auch zu Problemen führen? Wenn du in einen Fernseher ein zusätzliches elektronisches Bauteil einsetzt, was wird dann aus dem Fernseher? Er geht sofort kaputt. Das ist eben der Grundsatz. Außerdem sind viele Qigong-Bücher von heute falsch; sie tragen allerlei Informationen an sich. Einer unserer Schüler blätterte in einem Qigong-Buch, und aus dem Buch sprang eine große Schlange heraus. Natürlich möchte ich nicht näher darauf eingehen. Was ich eben erklärt habe, sind einige Schwierigkeiten, die unsere Praktizierenden selbst verursachen, weil sie sich nicht richtig verhalten können. Die Schwierigkeiten sind durch das unaufrichtige Herz herbeigeführt worden. Es ist vorteilhaft für euch, wenn

wir das offen ansprechen; so wisst ihr, wie ihr damit umgehen und wie ihr sie unterscheiden sollt, damit in Zukunft kein Problem auftaucht. Obwohl ich das, was ich eben gesagt habe, nicht nachdrücklich betont habe, müsst ihr aber unbedingt darauf achten. Oft treten in diesem Punkt Probleme auf; oft tauchen die Probleme gerade hier auf. Die Kultivierung ist eben äußerst hart und sehr ernsthaft. Wenn du nur ein bisschen nachlässig bist, kannst du schon herunterfallen und dich mit einem Schlag ruinieren. Deshalb muss dein Herz unbedingt aufrichtig sein.

Kampfkunst-Qigong

Neben den Kultivierungswegen für die innere Kultivierung gibt es noch Kampfkunst-Qigong. Wenn ich auf Kampfkunst-Qigong zu sprechen komme, will ich noch eins betonen, und zwar dass es jetzt im Kultivierungskreis verschiedenste Behauptungen über Qigong gibt.

Jetzt taucht noch so etwas wie Mal-Qigong, Musik-Qigong, Kalligrafie-Qigong und Tanz-Qigong auf, alles Mögliche. Ist das alles Qigong? Ich finde das sehr seltsam. Ich meine, das ist nichts anderes, als Unheil im Qigong zu stiften, und zwar nicht nur das, sondern Qigong in den Dreck zu ziehen. Was ist denn deren theoretische Grundlage? Es wird gesagt, dass man beim Malen, Singen, Tanzen oder Schreiben in einen Trancezustand, den sogenannten Qigong-Zustand eintritt. Ist das schon Qigong? Es darf nicht so verstanden werden. Ich meine, bedeutet das nicht, Qigong in Verruf zu bringen? Qigong ist ein umfassendes und tiefgreifendes Wissen über die

Kultivierung des menschlichen Körpers. Ach, in Trance zu sein, soll das schon Qigong heißen? Wie heißt es denn dann, wenn wir in Trance auf die Toilette gehen? Heißt das nicht, Qigong in Verruf zu bringen? Ich sage, das ist Qigong in Verruf bringen. Auf der Orient-Gesundheitsmesse im vorletzten Jahr gab es ein sogenanntes Kalligrafie-Qigong. Was heißt denn Kalligrafie-Qigong? Ich ging zum Stand des Kalligrafie-Qigong und sah, dass ein Mann einen Pinsel in der Hand hatte und gerade am Schreiben war. Nachdem er fertig geschrieben hatte, gab er jedem Schriftzeichen mit der Hand Qi ab. Was er da abgab, war alles schwarzes Qi. Sein Kopf war angefüllt mit Geld und Ruhm; was denkst du, kann er dann Kultivierungsenergie haben? Das Qi konnte auch kein gutes Qi sein. Er hängt die Kalligrafie auf und verkaufte sie zu einem hohen Preis. Die Käufer waren allerdings alle Ausländer. Ich meine, wer sie kauft und mit nach Hause nimmt, hat Pech. Kann das schwarze Qi etwas Gutes sein? Das Gesicht jenes Menschen war auch ganz schwarz. Er war nur auf Geld aus und dachte nur noch an Geld. Wie könnte er dann Kultivierungsenergie haben? Auf seiner Visitenkarte standen haufenweise Titel, wie Internationales Kalligrafie-Qigong und so weiter. Ich frage, kann so etwas Qigong genannt werden?

Überlegt mal, achtzig bis neunzig Prozent der Teilnehmer, die meinen Kurs besucht haben, werden nicht nur von Krankheiten befreit, sondern auch Kultivierungsenergie bekommen – die wahre Kultivierungsenergie. Die Dinge, die du an deinem Körper trägst, sind schon ziemlich außergewöhnlich. Wenn du dich allein kultivierst, wirst du das auch in einem ganzen Leben nicht herauskultivieren können. Wenn junge Leute jetzt anfangen zu

praktizieren, werden sie es auch in ihrem ganzen Leben nicht schaffen, das herauszukultivieren, was ich euch gegeben habe, und sie müssen noch einen wahren, weisen Meister haben, der sie unterrichtet. Dieses Falun und diese Mechanismen sind erst durch viele Generationen von uns gebildet worden. All das hast du auf einmal in dich eingesetzt bekommen. Deshalb sage ich euch, dass ihr sie nicht so leichtfertig verlieren sollt, nur weil ihr sie leicht bekommen habt. Sie sind äußerst wertvoll und nicht mit Gold aufzuwiegen. Was du nach diesem Kurs an dir trägst, ist die wahre Kultivierungsenergie, die hochenergetische Substanz. Wenn du zu Hause bist, kannst du auch ein paar Zeichen schreiben, und ganz gleich, ob deine Handschrift gut oder schlecht ist, sie haben alle Kultivierungsenergie! Soll deswegen jeder nach unserem Kurs schon den Meistertitel bekommen und sollen alle schon Kalligrafie-Qigong-Meister sein? Ich meine, das kann man doch nicht so verstehen. Derjenige, der wirklich Kultivierungsenergie hat, der über Energie verfügt, braucht sie nicht mit Absicht abzugeben. Auf allen Dingen, die er berührt, wird Energie hinterlassen; sie glänzen alle.

Ich las noch eine Zeitschrift, in der die Nachricht stand, dass ein Kalligrafie-Qigong-Kurs gegeben wird. Ich blätterte kurz darin, um zu sehen, wie das gelehrt wird. Darin stand: „Zuerst die Atmung regulieren, einatmen und ausatmen; dann eine Viertelstunde bis zu einer halben Stunde meditieren, dabei soll man die Gedanken auf das Qi im Elixierfeld konzentrieren. Danach das Qi vom Elixierfeld mit den Gedanken bis zum Unterarm leiten, den Pinsel in die Hand nehmen und in die Tinte tauchen, dann das Qi bis zur Pinselspitze führen. Wenn

der Gedanke dort angekommen ist, kann man mit dem Schreiben beginnen.“ Ist das nicht Betrug? Wie, wenn man das Qi bis zu einer bestimmten Stelle führt, ist das schon Qigong? Wenn wir also beim Essen zuerst kurz meditieren und danach die Essstäbchen in die Hand nehmen, das Qi zu den Spitzen der Essstäbchen führen und dann essen, soll das dann Ess-Qigong heißen, oder wie? Was gegessen wird, wäre sogar alles Energie. Das sind einige Gedanken zu dieser Sache. Ich sage, das ist nichts anderes als Qigong in Verruf bringen, wobei Qigong für so etwas Oberflächliches gehalten wird. Deshalb soll man Qigong nicht so betrachten.

Doch Kampfkunst-Qigong kann schon als eigenständiges Qigong betrachtet werden. Warum? Es hat einen Überlieferungsprozess von einigen tausend Jahren, ein vollständiges System von Kultivierungstheorien und eine komplette Reihe von Kultivierungsmethoden; darum kann es als ein vollständiges System betrachtet werden. Dennoch gehört Kampfkunst-Qigong zu der niedrigsten Ebene unserer Kultivierungswege für die innere Kultivierung. Bei Hart-Qigong geht es um eine Masse von materieller Energie, die allein dem Schlagen dient. Ich erzähle euch ein Beispiel: In Peking gab es einen Schüler. Nachdem er unseren Falun-Dafa-Kurs besucht hatte, durfte er nichts mit der Hand drücken. Als er in einem Laden einen Kinderwagen kaufen wollte, testete er die Festigkeit des Kinderwagens mit seiner Hand. Er drückte darauf und mit einem Knall fiel der Kinderwagen auseinander. Er fand das sehr merkwürdig. Als er sich zu Hause auf einen Stuhl setzte, durfte er auch nicht mit der Hand darauf drücken. Als er mit der Hand auf den Stuhl drückte, fiel der Stuhl mit einem Knall auseinander. Er fragte mich, was los sei.

Ich erklärte es ihm aber nicht, weil ich nicht wollte, dass Anhaftung bei ihm entsteht. Ich sagte ihm, das alles sei ein natürlicher Zustand, man solle den Dingen ihren natürlichen Lauf lassen und brauche sich nicht darum zu kümmern; das sei alles etwas Gutes. Wenn man diese Kultivierungsfähigkeiten richtig einsetzt, lässt sich sogar ein Stein mit der Hand zerdrücken. Ist das nicht gerade das Hart-Qigong? Allerdings hat er kein Hart-Qigong praktiziert. Bei den Kultivierungswegen für die innere Kultivierung werden diese Kultivierungsfähigkeiten in der Regel mitentwickelt. Da du aber deine Xinxing nicht gut beherrschen kannst, ist es dir nicht erlaubt, sie anzuwenden, selbst wenn sie schon entstanden sind. Vor allem wenn sich ein Mensch auf niedrigen Ebenen kultiviert, ist seine Xinxing noch nicht erhöht; daher werden die auf niedrigen Ebenen erschienenen Kultivierungsfähigkeiten überhaupt nicht hervorgebracht. Nach und nach erhöht sich deine Ebene, dann sind diese Dinge auch nicht mehr nützlich und werden auch nicht mehr hervorgebracht.

Wie wird nun das Kampfkunst-Qigong konkret praktiziert? Beim Praktizieren von Kampfkunst-Qigong muss man das Qi führen. Am Anfang ist es jedoch nicht leicht, das Qi zu führen. Es ist nicht so, dass sich das Qi schon führen lässt, nur wenn du es führen willst. Was macht man dann? Man muss die Hände, die Rippen auf beiden Seiten, die Füße, Beine, Ober- und Unterarme sowie den Kopf trainieren. Wie wird das trainiert? Mancher schlägt mit der Hand, mit der Handfläche gegen Bäume. Mancher schlägt mit den Händen kräftig gegen Steinplatten. Du kannst dir vorstellen, wie schmerzhaft es ist, wenn die Knochen darauf stoßen. Wenn man das etwas kräftiger macht, wird es sogar bluten, aber das Qi lässt sich immer

noch nicht führen. Was macht man dann? Man fängt an, die Arme zu schwenken, damit das Blut in die Arme fließt; dann werden die Arme und Hände dicker, in Wirklichkeit sind sie geschwollen. Danach schlägt man gegen den Stein; die Knochen sind jetzt gepolstert und werden nicht direkt auf den Stein stoßen, daher tut es auch nicht mehr so weh. Während er praktiziert, wird ihn sein Meister unterrichten. Nach und nach kann er das Qi schon führen. Aber allein das Qi zu führen reicht nicht, denn bei richtigen Kämpfen wird der Angreifer nicht auf dich warten. Natürlich, wenn einer das Qi führen kann, kann er Schlägen schon widerstehen. Selbst wenn man ihn mit einem dicken Stock schlägt, wird es ihm wahrscheinlich nicht wehtun. Nachdem er das Qi in die Arme gelenkt hat, werden diese dicker. Allerdings ist das Qi nur etwas ganz Primitives, das zum Anfangsstadium des Praktizierens gehört. Während er immer weiter praktiziert, wandelt sich das Qi in hochenergetische Substanz um. Wenn das Qi in hochenergetische Substanz umgewandelt ist, bildet sich allmählich eine Energiemasse mit großer Dichte. Diese Energiemasse besitzt Intelligenz, deshalb ist sie auch eine Kultivierungsfähigkeitsmasse, also eine Art Kultivierungsfähigkeit geworden. Allerdings dient diese Kultivierungsfähigkeit allein dem Schlagen und der Abwehr von Angriffen. Sie funktioniert also nicht, wenn man sie zum Heilen einsetzt. Da sich die hochenergetische Substanz in einem anderen Raum befindet und sich nicht in unserem Raum bewegt, ist ihre Zeit schneller als unsere. Wenn du einen anderen schlagen willst, brauchst du das Qi nicht mehr zu führen und auch nicht mehr daran zu denken, dennoch ist die Kultivierungsenergie schon da. Wenn dich ein anderer angreift und du dich mit dem Arm davor schützt, ist die Kultivierungsenergie auch

schon da. Wie schnell du auch schlagen kannst, sie ist schneller als du, denn die Zeitbegriffe auf beiden Seiten sind unterschiedlich. Durch das Praktizieren von Kampfkunst-Qigong kann man die sogenannte Eisensand-Hand, die Zinnober-Hand, das Diamant-Bein und den Arhat-Fuß entwickeln. Sie sind Fähigkeiten der gewöhnlichen Menschen. Durch das Üben können gewöhnliche Menschen dies schon erreichen.

Der größte Unterschied zwischen Kampfkunst-Qigong und den Kultivierungswegen für die innere Kultivierung ist folgender: Das Kampfkunst-Qigong soll man in Bewegung praktizieren, deswegen bewegt sich das Qi unter der Haut. Da man sich beim Training bewegt, kann man nicht zur Ruhe kommen und das Qi fließt nicht ins Elixierfeld, sondern unter der Haut und durch die Muskeln hindurch. Deshalb kann der Körper nicht kultiviert werden und es können auch keine hohen Fähigkeiten herauskultiviert werden. Bei unseren Kultivierungswegen für die innere Kultivierung soll man in Ruhe praktizieren. Bei den herkömmlichen Kultivierungswegen soll das Qi ins Elixierfeld und in den Unterbauch fließen und man soll sich in Ruhe kultivieren. Dabei wird der Benti umgewandelt und man kann den Körper kultivieren und sich zu noch höheren Ebenen kultivieren.

Ihr habt vielleicht von solchen Fähigkeiten gehört, die man aus Romanen kennt, wie Schild der goldenen Glocke, eisernes Stoffhemd und Durchschießen einer Pappel aus einer Entfernung von hundert Schritten. Mit der Fähigkeit des Schwebens können sich manche Leute in der Höhe hin und her bewegen; manche können sogar in andere Räume verschwinden. Gibt es solche Fähigkeiten? Ja, das

ist sicher, aber unter den gewöhnlichen Menschen gibt es sie nicht. Derjenige, der wirklich solch hohe Fähigkeiten herauspraktiziert hat, darf sie nicht zur Schau stellen. Denn was er praktiziert, ist nicht nur die Kampfkunst, sondern etwas, das schon völlig über die Ebene der gewöhnlichen Menschen hinausgeht; daher muss sich dieser Mensch bei der Kultivierung nach dem Weg für die innere Kultivierung richten. Er muss Wert auf die Xinxing legen, seine Xinxing erhöhen und die materiellen Interessen leichtnehmen. Obwohl er solche Fähigkeiten herauskultivieren konnte, darf er sie danach nicht nach Belieben unter den gewöhnlichen Menschen einsetzen. Es ist jedoch in Ordnung, dass er sie einsetzt, wenn es niemand sieht. Ihr habt sicher in den Romanen gelesen, dass jemand wegen so etwas wie einem Handbuch über Schwerttechnik, wegen der Eroberung von Schätzen oder wegen Frauen andere Menschen tötet und mit anderen kämpft. All diese Figuren haben große Fähigkeiten und können auf geheimnisvolle Weise kommen und gehen. Denkt mal nach, hat derjenige, der wirklich solche Fähigkeiten besitzt, sie nicht etwa durch die innere Kultivierung bekommen? Er hat sie nur herauskultiviert, weil er auf seine Xinxing geachtet hat. Er hat Ruhm, Reichtum und alle Begierden schon längst leichtgenommen; kann er also andere Menschen töten? Kann er Geld und Reichtum so wichtig nehmen? Das ist überhaupt nicht möglich. Das ist nur künstlerische Übertreibung. Die Menschen sind nur auf Sinnesreize aus und wollen das, was ihren Durst stillen kann. Die Autoren haben diesen Punkt erkannt und legen sich mächtig ins Zeug, um so zu schreiben, dass dein Durst gestillt wird und du dich daran erfreust. Je außergewöhnlicher der Inhalt, desto lieber willst du es lesen; allerdings ist das nur künstlerische Übertreibung.

Jemand, der wirklich solche Fähigkeiten besitzt, wird nicht so handeln. Noch weniger darf er sie öffentlich vorführen.

Geltungssucht

Da wir uns unter den gewöhnlichen Menschen kultivieren, können viele unserer Schüler eine Menge Anhaftungen nicht loslassen. Manche Anhaftung ist ihnen schon zur zweiten Natur geworden und sie bemerken diese noch nicht einmal. Die Geltungssucht kann in jeder Hinsicht zum Vorschein kommen; auch bei guten Taten kann sie offen zutage treten. Um sich im Alltag einige Vorteile hinsichtlich Ruhm und Reichtum zu verschaffen, gibt mancher gerne an und prahlt: „Ich bin tüchtig, ich bin ein Starker.“ Diese Situation gibt es auch bei uns. Wenn jemand die Übungen ein bisschen besser praktiziert, sein Himmelsauge deutlicher sehen kann oder seine Bewegungen bei den Übungen schöner aussehen, prahlt er schon damit.

Mancher sagt: „Ich habe etwas von Lehrer Li gehört“, schon stehen alle um ihn herum und hören zu. Er redet und gibt das Hörensagen mit seinem eigenen Verständnis ausgeschmückt an andere weiter. Warum tut er das? Er will sich wichtigmachen. Manche Leute erzählen mit großer Begeisterung untereinander weiter, was sie durch Hörensagen erfahren haben, so als ob sie bestens informiert wären. So viele unserer Schüler hätten es nicht so gut verstanden wie sie; die anderen wüssten nicht so viel wie sie. Das ist bei ihnen schon zur zweiten Natur geworden; vielleicht machen sie das auch unbewusst.

Unbewusst sind sie eben so geltungssüchtig; wozu sonst verbreiten sie das, was sie durch Hörensagen erfahren haben? Mancher tratscht noch darüber, dass der Lehrer dann und dann in die Berge zurückgehen würde. Ich bin doch nicht aus den Bergen gekommen, warum soll ich in die Berge zurückgehen? Es gibt noch andere, die sagen, der Lehrer habe jemandem an diesem und jenem Tag etwas gesagt oder jemandem eine Extrawurst gebraten. Wozu ist es gut, so etwas weiterzuerzählen? Zu nichts. Wir haben aber gesehen, dass es seine Anhaftung ist, die Geltungssucht.

Manche kommen zu mir und wollen ein Autogramm haben. Welchen Zweck hat denn das? Das ist wieder die Gewohnheit der gewöhnlichen Menschen, sich ein Autogramm geben zu lassen und als Andenken zu bewahren. Wenn du dich nicht kultivierst, nützt es überhaupt nichts, auch wenn ich dir ein Autogramm geben würde. Jedes Schriftzeichen in meinen Büchern ist meine Gestalt und ein Falun, jeder Satz stammt von mir; wozu brauchst du da noch ein Autogramm? Mancher denkt: „Wenn ich ein Autogramm habe, werden mich die Informationen des Lehrers schützen.“ Er denkt immer noch an die sogenannten Informationen, für die wir uns nicht interessieren. Allein schon dieses Buch ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Wonach trachtest du denn noch? All dies ist eine Widerspiegelung der Anhaftung. Manche sehen die Schüler, die um mich herum sind, und machen die Art ihres Redens und Verhaltens nach, ohne zu wissen, ob es gut oder schlecht ist. In Wirklichkeit – ganz gleich wer sich wie verhält – gibt es nur ein Fa. Nur wenn man nach Dafa handelt, kann man den richtigen Maßstab erreichen. Diejenigen, die um mich herum sind, werden

nicht bevorzugt; sie sind euch allen gleich. Sie sind nur Mitarbeiter der Forschungsgesellschaft. Achtet darauf, dass keine Anhaftung entsteht. Oft ist es folgendermaßen: Wenn bei dir eine solche Anhaftung entsteht, wirst du Dafa unbeabsichtigt Schaden zufügen. Diese Sensationshascherei, die du betreibst, kann sogar zu Konflikten führen und die Anhaftung der Schüler wecken, sodass sie auch versuchen, näher zum Lehrer zu kommen, um etwas mehr zu hören und so weiter. Liegt das alles nicht etwa an diesem Problem?

Was kann die Geltungssucht noch leicht hervorrufen? Ich habe den Kultivierungsweg schon zwei Jahre lang verbreitet. Ein Teil der langjährigen Falun-Dafa-Schüler wird wahrscheinlich bald zur Freisetzung der Kultivierungsenergie kommen; ein anderer Teil wird in den Zustand der allmählichen Erleuchtung eintreten, und zwar plötzlich in die allmähliche Erleuchtung eintreten. Warum sind diese Kultivierungsfähigkeiten nicht schon am Anfang in Erscheinung getreten? Weil es nicht geht, dass ich dich auf einmal so hoch schiebe, solange du die Anhaftungen eines gewöhnlichen Menschen noch nicht losgelassen hast. Natürlich ist deine Xinxing schon bis zu einer sehr hohen Ebene gewachsen, doch du hast noch viele Anhaftungen, die du noch nicht beseitigt hast; deshalb dürfen die Kultivierungsfähigkeiten bei dir nicht in Erscheinung treten. Wenn diese Phase bei dir vorbei ist und du dich stabilisiert hast, wirst du auf einmal in den Zustand der allmählichen Erleuchtung gebracht. Im Zustand der allmählichen Erleuchtung wird dein Himmelsauge auf einer sehr hohen Stufe geöffnet und viele Kultivierungsfähigkeiten werden bei dir in Erscheinung treten. Ich sage euch, in Wirklichkeit werden schon am

Anfang der wahren Kultivierung viele Kultivierungsfähigkeiten in Erscheinung treten. Du hast bereits so eine hohe Ebene erreicht, deswegen hast du ziemlich viele Kultivierungsfähigkeiten. Bald werden viele von uns in solch einen Zustand eintreten. Es gibt noch welche, die sich nicht hoch kultivieren können. Die Dinge, die sie bei sich tragen, sind fest mit ihrem Durchhaltevermögen verbunden; daher werden manche schon auf sehr niedrigen Ebenen zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung kommen, vollends zur Erleuchtung kommen. Solche Menschen wird es geben.

Ich habe euch dieses Problem erklärt, um euch zu sagen: Wenn solche Menschen auftauchen, sollt ihr sie auf keinen Fall für großartige Erleuchtete halten. Das ist eine sehr ernsthafte Sache bei der Kultivierung. Es ist nur dann richtig, wenn man nach Dafa handelt. Du sollst einem anderen nicht folgen oder zuhören, weil er Kultivierungsfähigkeiten, göttliche Fähigkeiten besitzt oder gewisse Dinge sehen kann. Dadurch wirst du ihm auch schaden, weil er überschwänglich werden kann, sodass zum Schluss alle seine Dinge verlorengehen und verschlossen werden, und zuletzt wird er herunterfallen. Derjenige, dessen Kultivierungsenergie erschlossen ist, kann auch herunterfallen. Wenn sich einer nicht gut beherrschen kann, wird er auch herunterfallen, selbst wenn er bereits zur Erleuchtung gekommen ist. Sogar ein Buddha fällt herunter, wenn er sich nicht gut beherrscht, geschweige denn du, der du ein Mensch bist, der sich unter den gewöhnlichen Menschen kultiviert! Deshalb ist es ganz gleich, wie viele Kultivierungsfähigkeiten bei dir schon in Erscheinung getreten sind, wie großartig sie auch sind oder wie machtvoll deine göttlichen Fähigkeiten

auch sein mögen – du musst dich unbedingt gut beherrschen. Neuerdings gibt es bei uns manche, die hier sitzen, bald verschwinden und bald wieder erscheinen; so ist das halt. Sogar noch größere göttliche Fähigkeiten werden zum Vorschein kommen. Also, wie sollst du dich dann in Zukunft verhalten? Ganz gleich, ob ein solcher Zustand bei dir oder bei anderen in Zukunft eintritt, du als unser Schüler, unser Jünger sollst sie nicht verehren und nicht danach trachten. Sobald sich dein Herz ändert, ist alles aus und du wirst herunterfallen. Vielleicht ist deine Ebene noch höher als seine, nur sind die göttlichen Fähigkeiten bei dir nicht zum Vorschein gekommen. Zumindest bist du dann bei dieser Frage heruntergefallen. Darum müsst ihr unbedingt darauf achtgeben. Dies ist schon an eine sehr wichtige Stelle gelegt worden, weil so etwas bald auftauchen wird. Wenn es auftaucht, darf es nicht passieren, dass du dich nicht beherrschen kannst.

Wenn ein Kultivierender Kultivierungsenergie bekommt, zur Freisetzung der Kultivierungsenergie oder wirklich zur Erleuchtung gekommen ist, darf er sich auch nicht für etwas Besonderes halten. Was er sieht, ist nur das, was er auf seiner Ebene zu sehen bekommt. Er hat sich bis hierhin kultiviert; das bedeutet, dass sein Erkenntnisvermögen, sein Maßstab der Xinxing und auch seine Weisheit bis hierhin reichen. Deswegen wird er vielleicht die Dinge noch höherer Ebenen nicht glauben. Gerade weil er sie nicht glaubt, wird er meinen, dass es das Endgültige und alles wäre, was er sieht. Das ist aber noch sehr weit davon entfernt, denn seine Ebene ist nur so hoch.

Ein Teil der Schüler wird auf dieser Ebene zur Freisetzung der Kultivierungsenergie kommen; sie können sich auch

nicht mehr zu höheren Ebenen kultivieren, demnach können sie nur auf dieser Ebene zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung kommen. Unter denen von uns, die sich später zur Vollendung kultivieren können, werden manche auf den weltlichen kleinen Wegen zur Erleuchtung kommen, manche auf unterschiedlichen Ebenen und manche nach dem Erhalten der wahren Buddhaschaft. Nur diejenigen, die bei der Erleuchtung die wahre Buddhaschaft erhalten, haben die höchste Stufe erreicht; sie können Dinge auf unterschiedlichen Ebenen sehen und diese Dinge können sich wirklich vor ihnen manifestieren. Selbst diejenigen, die auf den weltlichen Wegen, auf der niedrigsten Ebene zur Freisetzung der Kultivierungsenergie und zur Erleuchtung kommen, können auch manche Räume und manche Erleuchtete sehen und mit ihnen in Kontakt treten. In dem Moment sollst du nicht selbstgefällig sein. Es ist sicher, dass einer die wahre Buddhaschaft nicht erhalten kann, wenn er auf den weltlichen, kleinen Wegen, auf den niedrigen Ebenen zur Freisetzung der Kultivierungsenergie kommt. Was ist dann zu tun? Er kann nur auf dieser Ebene bleiben. Dass er sich später weiter zu höheren Ebenen kultiviert, ist eine Sache der Zukunft. Doch was macht er sonst, außer zur Freisetzung der Kultivierungsenergie zu kommen, wenn er sich nur bis zu dieser Höhe kultivieren kann? Auch wenn er sich weiter so kultiviert, kommt er nicht mehr höher; deshalb wird seine Kultivierungsenergie erschlossen, denn er hat das Ende seiner Kultivierung schon erreicht. Es wird viele solche Menschen geben. Also, ganz gleich was auch geschehen mag, du musst deine Xin-xing unbedingt beherrschen. Nur wenn sich einer nach Dafa richtet, handelt er wirklich richtig. Sowohl deine Kultivierungsfähigkeiten als auch die Freisetzung deiner

Kultivierungsenergie hast du durch die Kultivierung im Dafa bekommen. Wenn du Dafa auf den zweiten Platz stellst und deine göttlichen Fähigkeiten auf den ersten Platz oder wenn du zur Erleuchtung gekommen bist und diese oder jene von deinen Erkenntnissen für richtig hältst oder sogar dich selbst als großartig betrachtest und meinst, dass du Dafa übertriffst, dann sage ich, du bist schon dabei herunterzufallen; das wird dann sehr gefährlich und mit dir wird es immer weiter bergab gehen. In jenem Moment wird es wirklich problematisch für dich und du wirst dich umsonst kultiviert haben. Es kann sogar sein, dass du herunterfällst, umsonst kultiviert.

Ich sage euch noch eins: Der Inhalt dieses Buches ist eine Zusammenfassung des Fa, das ich in einigen Kursen unterrichtet habe. Alles stammt von mir, jeder Satz stammt von mir. Jedes Wort stammt von den Tonbandaufnahmen, ist abgehört und Wort für Wort aufgeschrieben worden. Meine Jünger und Schüler haben mir geholfen, alles von den Tonbandaufnahmen niederzuschreiben. Danach habe ich es ein ums andere Mal korrigiert. All dies ist mein Fa. Was ich erklärt habe, ist genau dieses eine Fa.

Lektion 7

Über das Töten

Das Thema Töten ist sehr heikel. An Praktizierende stellen wir auch eine strenge Anforderung: Praktizierende dürfen nicht töten! Ganz gleich, ob im buddhistischen oder daoistischen System oder bei den Sonderbaren Schulen und auch ganz gleich in welcher Schule oder Richtung, solange es sich um die Kultivierung nach einem aufrichtigen Fa handelt, gilt dieses Verbot absolut – man darf nicht töten. Das ist sicher, weil das Töten zu schlimmen Konsequenzen führt. Deshalb müssen wir euch das genau erklären. Im Urbuddhismus hat sich das Töten hauptsächlich auf das Töten von Menschen bezogen; das ist am schlimmsten gewesen. Später ist das bei allen großen Lebewesen, großen Tieren oder etwas größeren Lebewesen auch sehr ernst genommen worden. Doch warum hat man das Töten im Kultivierungskreis schon immer so ernst genommen? Im Buddhismus ist früher gesagt worden: „Wenn diejenigen, die nicht sterben sollen, getötet werden, werden sie zu einsamen Seelen und heimatlosen Gespenstern.“ Früher sind die Errettungsrituale für solche Lebewesen gedacht gewesen. Ohne Errettungsrituale durchzuführen, hätten diese nichts zu essen und zu trinken gehabt und sich in einer miserablen Lage befunden. So hat man es früher im Buddhismus gesagt.

Wir sagen, wenn einer einem anderen etwas Schlechtes angetan hat, muss er diesem Menschen zum Ausgleich ziemlich viel Tugend geben. Das bezieht sich in der Regel darauf, dass er Dinge eines anderen in Besitz nimmt und so weiter. Wenn einer allerdings einem anderen plötzlich das Leben nimmt, ganz gleich, ob es sich dabei um ein Tier oder ein anderes Lebewesen handelt, dann hat er viel Karma erzeugt. Mit Töten war früher hauptsächlich das Töten von Menschen gemeint, wodurch relativ großes Karma erzeugt wird. Allerdings sind die Folgen durch das Töten eines normalen Lebewesens auch nicht klein, denn dabei wird unmittelbar sehr viel Karma erzeugt. Und besonders für einen Praktizierenden ist es folgendermaßen: Im Zuge deiner Kultivierung werden dir auf unterschiedlichen Ebenen einige Schwierigkeiten eingerichtet. All das ist dein Karma; das sind deine eigenen Schwierigkeiten. Sie werden dir auf unterschiedlichen Ebenen gestellt und dienen zu deiner Erhöhung. Sobald du deine Xinxing erhöhst, kannst du sie schon überwinden. Doch wenn plötzlich so ein großes Stück Karma kommt, wie kannst du es dann noch überwinden? Mit dem Stand deiner Xinxing kannst du es überhaupt nicht überwinden. Es kann sogar dazu führen, dass du dich überhaupt nicht mehr kultivieren kannst.

Wir haben festgestellt, dass bei der Geburt eines Menschen sehr viele „Er“ in einem bestimmten Bereich innerhalb dieses kosmischen Raums gleichzeitig geboren werden. Sie sehen genauso aus wie er und haben den gleichen Namen. Was sie tun, ist im Großen und Ganzen auch das Gleiche, deshalb können sie als Teil seiner Gesamtheit betrachtet werden. Es geht dann um solch ein Problem: Wenn ein Lebewesen plötzlich stirbt – das

gilt genauso für das Leben großer Tiere –, während die vielen „Er“ in verschiedenen anderen Räumen ihre vorherbestimmten Lebenswege noch nicht beendet haben und noch mehrere Jahre weiterleben müssen, gerät der Verstorbene in die Lage eines Heimatlosen und schwebt im kosmischen Raum. Früher sind sie als einsame Seelen und heimatlose Gespenster beschrieben worden. Sie würden nichts zu essen und zu trinken haben und es sei sehr hart für sie. Vielleicht ist es so. Allerdings haben wir tatsächlich gesehen, dass er sich in der Tat in einer furchtbaren Lage befindet. Er muss so lange warten, bis die „Er“ in allen anderen Räumen ihren Lebensweg beendet haben; erst dann kann er mit ihnen zusammen seine Heimstätte aufsuchen. Je länger es dauert, desto mehr leidet er. Je größer sein Leiden, desto mehr Karma wird dem Täter immer wieder zugefügt, das ihn schmerzvoll belastet. Überleg mal, wie viel Karma wirst du zusätzlich bekommen? Das haben wir mit Kultivierungsfähigkeiten gesehen.

Wir haben noch eine Situation gesehen, und zwar wenn ein Mensch geboren wird, befindet sich der ganze Ablauf seines Lebens bereits in einem bestimmten Raum. Das heißt, bis zu welchem Abschnitt seines Lebens er kommt und was er tun soll, steht alles darin. Und wer hat ihm das ganze Leben arrangiert? Es ist ziemlich offensichtlich, dass dies von Lebewesen auf noch höheren Ebenen arrangiert worden ist. In der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen ist es beispielsweise so: Wenn ein Mensch geboren wird, gibt es ihn in der Familie, in der Schule und wenn er erwachsen ist an seinem Arbeitsplatz. Durch seine Arbeit steht er mit allen Teilen der Gesellschaft in Verbindung. Das heißt, dass die Anordnung

der gesamten Gesellschaft so festgelegt worden ist. Doch da dieses Lebewesen plötzlich gestorben ist, läuft es nicht mehr nach dem vorher festgelegten Plan und es kommt zu Veränderungen. Wer nun diesen Plan durcheinandergebracht hat, dem wird jenes hohe Lebewesen nicht verzeihen. Überlegt mal, als Kultivierende wollen wir uns doch zu hohen Ebenen kultivieren. Wenn ihm das Lebewesen auf hohen Ebenen aber noch nicht einmal verzeiht, was denkst du, kann er sich dann noch weiterkultivieren? Die Ebene des Meisters von manch einem ist noch nicht einmal so hoch wie die des hohen Lebewesens, das diese Sache arrangiert hat; deswegen wird sogar sein Meister davon betroffen und hinuntergestoßen. Überlegt mal, ist das ein gewöhnliches Problem? Deshalb kann man sich kaum noch kultivieren, wenn man so etwas getan hat.

Unter den Schülern, die sich nach Falun Dafa kultivieren, gibt es vielleicht manche, die in den Kriegsjahren mitgekämpft haben. Der Krieg ist ein Zustand, den die großen Veränderungen der gesamten Himmelserscheinungen mit sich gebracht haben. Du bist nur ein Element in jenem Zustand gewesen. Wenn niemand bei den Veränderungen der Himmelserscheinungen mitwirken würde, könnten bestimmte Zustände auch nicht in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen hervorgerufen werden; dann könnte das auch nicht als Veränderung der Himmelserscheinungen bezeichnet werden. Jene Angelegenheiten ändern sich entsprechend den großen Veränderungen und das kann nicht dir allein zugeschrieben werden. Wovon wir hier sprechen, ist das Karma, das dadurch erzeugt wird, dass einer unbedingt Schlechtes tut, um persönlich etwas zu gewinnen, seine persönlichen Interessen zu befriedigen oder etwas zu

beseitigen, das ihn irgendwie beeinträchtigt. Alles, was die Veränderungen der großen Räume insgesamt und die Veränderungen der allgemeinen Lage der Gesellschaft betrifft, zählt nicht zu deinen Problemen.

Töten kann ziemlich großes Karma erzeugen. Mancher denkt dann: „Man darf nicht mehr töten, aber zu Hause muss ich für meine Familie kochen. Wenn ich nicht mehr töte, was soll meine Familie dann essen?“ Um dieses konkrete Problem kümmere ich mich nicht. Ich erkläre das Fa für die Praktizierenden und bin nicht dazu da, den gewöhnlichen Menschen leichthin zu erklären, wie sie leben sollen. Wie du mit den konkreten Problemen umgehst, sollst du mit Dafa beurteilen. Mach es so, wie du es gut findest. Ein gewöhnlicher Mensch tut, was er tun will. Das ist Sache der gewöhnlichen Menschen. Es ist unmöglich, dass sich alle wirklich kultivieren. An Praktizierende sollen aber hohe Anforderungen gestellt werden und deshalb ist das hier eine Bedingung, die an die Praktizierenden gestellt wird.

Nicht nur Menschen, Tiere und Pflanzen haben Leben; in anderen Räumen erscheint jede Substanz als lebendiges Wesen. Wenn dein Himmelsauge auf der Stufe des Fa-Auges geöffnet wird, wirst du bemerken, dass Steine, Mauern und alle Dinge dich ansprechen und begrüßen. Mancher denkt vielleicht: „Also das Getreide und das Gemüse, das wir essen, all das hat Leben. Und was machen wir denn, wenn es zu Hause Fliegen und Mücken gibt? Im Sommer ist es sehr unangenehm, wenn man gestochen wird. Man sieht die Mücken stechen und wie die Fliegen auf das Essen kommen und es beschmutzen, darf sie aber nicht totschiagen.“ Ich sage euch, wir dürfen

Lebewesen nicht beliebig und grundlos töten, aber wir sollen auch keine übervorsichtigen Gentlemen sein, die nur auf solche Kleinigkeiten achten und sogar Angst haben, beim Laufen Ameisen zu zertreten, sodass sie beim Laufen hüpfen. Ich meine, das Leben wäre dann zu anstrengend. Ist das nicht schon wieder Anhaftung? Beim Laufen hüpfst du und hast keine Ameisen zertreten, doch du hast viele Mikroben zertreten. Auf mikroskopischen Ebenen gibt es viele noch kleinere Lebewesen wie Pilze und Bakterien, vielleicht hast du davon auch nicht wenige zertreten; dann sollten wir nicht mehr leben. Wir wollen keine solchen Menschen werden. Auf diese Weise kann man sich nicht kultivieren. Wir sollen auf Großes achten und uns offen und aufrichtig kultivieren.

Wir leben als Menschen und haben das Recht, das menschliche Leben aufrechtzuerhalten; darum muss die Lebensumgebung auch den menschlichen Lebensbedingungen entsprechen. Wir dürfen Lebewesen nicht absichtlich schaden oder töten, aber wir sollen auch nicht zu sehr an solchen Kleinigkeiten haften. Beispielsweise haben Gemüse und Getreide auch Leben, doch können wir nicht auf Essen und Trinken verzichten, nur weil sie Leben haben. Wie könnten wir dann noch praktizieren? Wir sollen großzügig damit umgehen. Beim Gehen geraten zum Beispiel Ameisen oder Ungeziefer unter deine Füße und werden von dir zertreten; dann sollen sie vielleicht gerade jetzt sterben, denn du hast sie nicht absichtlich getötet. In der Welt der Organismen und Mikroorganismen gibt es auch die Frage des ökologischen Gleichgewichts. Wenn es zu viele von einer Art gibt, führt das auch zur Plage. Deshalb sagen wir, man soll sich offen und aufrichtig kultivieren. Wenn es zu

Hause Fliegen und Mücken gibt, können wir sie verscheuchen und Fliegengitter anbringen, damit sie nicht hereinkommen können. Wenn sie sich manchmal nicht verscheuchen lassen und dann totgeschlagen werden, ist das auch nicht schlimm. Wenn sie in dem Raum, in dem Menschen leben, Menschen stechen und schaden wollen, müssen sie natürlich verjagt werden. Wenn sie sich nicht verjagen lassen, sollen wir auch nicht einfach nur zusehen, wie sie Menschen stechen. Du bist ein Praktizierender und es macht dir nichts aus, denn du hast Abwehrkräfte, aber deine Familienangehörigen praktizieren nicht; sie sind gewöhnliche Menschen und können mit Krankheiten angesteckt werden. Wir können auch nicht einfach nur zusehen, wie sie dem Kind ins Gesicht stechen.

Ich erzähle euch ein Beispiel: Es gibt eine Geschichte über Shakyamuni in seinen frühen Jahren. Eines Tages wollte Shakyamuni baden. Im Wald ließ er seinen Schüler die Badewanne für sich saubermachen. Sein Schüler ging zur Badewanne und sah, dass sie voller Ungeziefer war. Beim Saubermachen der Badewanne musste er das Ungeziefer töten. Der Schüler kam zurück und sagte zu Shakyamuni: „Die Badewanne ist voller Ungeziefer.“ Ohne ihn anzublicken, sagte Shakyamuni: „Geh nur die Badewanne saubermachen.“ Der Schüler ging wieder zur Badewanne, wusste aber nicht, wo er anfangen sollte. Würde er die Badewanne saubermachen, müsste das Ungeziefer sterben. Er drehte eine Runde, kam wieder zurück und sagte zu Shakyamuni: „Verehrter Meister, die Badewanne ist voller Ungeziefer. Wenn ich sie sauber mache, wird das Ungeziefer getötet.“ Shakyamuni warf ihm einen Blick zu und sagte: „Was ich dir gesagt habe, ist, die

Badewanne sauberzumachen.“ Der Schüler verstand es plötzlich und machte dann sofort die Badewanne sauber. Das bedeutet, wir sollen nicht aufs Baden verzichten, nur weil es Ungeziefer gibt. Wir müssen auch nicht draußen nach einem Platz zum Wohnen suchen, weil es im Zimmer Mücken gibt. Und wir sollen uns auch nicht den Hals zubinden und auf Essen und Trinken verzichten, nur weil Getreide und Gemüse auch Leben haben. So ist das nicht. Wir sollen diese Beziehungen richtig behandeln und uns offen und aufrichtig kultivieren. Solange wir Lebewesen nicht absichtlich schaden oder töten, ist es schon in Ordnung. Menschen sollen ihre Lebensräume und Lebensbedingungen haben, die auch erhalten werden müssen. Menschen sollen ihr Leben und die normale Lebensweise beibehalten.

Früher haben manche falschen Qigong-Meister gesagt: „Am 1. und am 15. des Monats darf man töten.“ Manche haben noch gesagt: „Zweibeinige dürfen getötet werden.“ Das klingt, als ob Zweibeinige keine Lebewesen wären. Am 1. und am 15. des Monats zu töten, würde dann wohl nicht mehr als Töten zählen, sondern wäre eine Belanglosigkeit, oder wie? Manche sind falsche Qigong-Meister. Anhand ihrer Worte und Taten und worüber sie reden und wonach sie streben ist das einfach zu erkennen. Die Qigong-Meister, die so etwas sagen, sind meistens besessen. Du wirst sehen, wenn ein vom Fuchs besessener Qigong-Meister Hühnerfleisch isst, frisst er wie ein Wolf und will noch nicht einmal die Knochen ausspucken.

Töten kann nicht nur riesiges Karma verursachen, es geht auch um das Thema der Barmherzigkeit. Sollen wir Kultivierende nicht etwa barmherzig sein? Wenn bei

uns die Barmherzigkeit entsteht, werden wir vielleicht bemerken, dass alle Lebewesen leiden – jeder leidet. Das wird vorkommen.

Über das Fleischessen

Fleischessen ist auch ein sehr heikles Thema, aber Fleischessen ist nicht Töten. Ihr habt das Fa schon so lange gelernt und wir haben euch nicht aufgefordert, auf das Fleischessen zu verzichten. Wenn du bei manchem Qigong-Meister in den Kurs kommst, sagt er dir gleich: „Von nun an darf kein Fleisch mehr gegessen werden.“ Du denkst vielleicht: „Plötzlich darf ich kein Fleisch mehr essen. Darauf bin ich noch nicht eingestellt. Heute gibt es zu Hause vielleicht geschmortes Huhn oder gebratenen Fisch. Es riecht so gut, aber ich darf es nicht essen.“ In den Religionen ist es bei der Kultivierung genauso; das Essen von Fleisch ist strikt verboten. In den normalen buddhistischen Schulen und in manchen daoistischen Schulen gibt es auch die Vorschrift, kein Fleisch zu essen. Wir schreiben euch das hier nicht vor, allerdings ist es bei uns auch ein Thema. Und wie behandeln wir dieses Thema? Unser Kultivierungsweg ist ein Weg, bei dem das Fa den Menschen veredelt. Das heißt, dass einige Zustände durch die Kultivierungsenergie und das Fa eintreten werden. Beim Praktizieren werden auf unterschiedlichen Ebenen unterschiedliche Zustände auftreten. Eines Tages oder vielleicht heute nach dem Kurs wird mancher in den Zustand eintreten, dass er kein Fleisch mehr essen kann. Das Fleisch riecht ganz übel, und wenn er es isst, will er sich übergeben. Das geschieht nicht durch äußeren Zwang oder durch deine Selbstkontrolle, sondern

es kommt von deinem eigenen Herzen. Wenn du diese Ebene erreichst, wird deine Kultivierungsenergie bewirken, dass du kein Fleisch mehr essen kannst. Wenn du das Fleisch trotzdem isst, wirst du es sogar wirklich erbrechen.

Alle unsere langjährigen Schüler wissen, dass dieser Zustand bei der Kultivierung im Falun Dafa eintreten wird und unterschiedliche Zustände auf unterschiedlichen Ebenen eintreten werden. Mancher Schüler hat recht starke Begierden; seine Anhaftung an Fleisch ist sehr stark und er kann normalerweise sehr viel Fleisch essen. Während alle anderen das Fleisch übel finden, findet er das nicht und kann es weiterhin essen. Was ist zu tun, damit er diese Anhaftung loslässt? Wenn er Fleisch isst, wird er Bauchschmerzen bekommen; wenn er kein Fleisch isst, hat er keine Bauchschmerzen. Dieser Zustand wird bei ihm eintreten. Das bedeutet, dass er kein Fleisch mehr essen soll. Bedeutet das nun auch, dass unsere Schule von heute an nichts mehr mit Fleisch zu tun hat? Nein. Wie sollen wir also mit diesem Thema umgehen? Die Ablehnung des Fleischessens kommt wirklich aus dem Herzen. Was wird damit bezweckt? Der erzwungene Verzicht auf Fleisch bei der Kultivierung im Tempel und der Verzicht auf Fleisch, der bei uns als Reaktion eintritt, dienen beide dazu, die Gier nach Fleisch und die damit verbundene Anhaftung zu beseitigen.

Wenn es kein Fleisch in der Essschale gibt, können manche noch nicht mal essen. Das ist eben die Begierde der gewöhnlichen Menschen. Eines Morgens ging ich am hinteren Ausgang des Triumph-Parks in Changchun vorbei. Laut lärmend kamen drei Personen durch den Ausgang

heraus. Dabei sagte einer von ihnen: „Was ist das denn für eine Qigong-Schule, in der man kein Fleisch essen darf? Auch wenn ich deswegen zehn Jahre weniger lebe, muss ich weiterhin Fleisch essen!“ So eine starke Begierde. Überlegt mal, soll diese Begierde nicht beseitigt werden? Ja, sicher. Bei der Kultivierung werden eben alle Begierden und Anhaftungen beseitigt. Ganz deutlich gesagt, wenn die Begierde nach Fleisch nicht beseitigt ist, bedeutet das etwa nicht, dass die Anhaftung nicht beseitigt ist? Kann man sich dann noch zur Vollendung kultivieren? Deshalb muss jede Anhaftung beseitigt werden. Das bedeutet aber wiederum nicht, dass du von nun an nie wieder Fleisch isst. Das Verbot des Fleischessens ist nicht das Ziel an sich. Das eigentliche Ziel liegt darin, dass du diese Anhaftung loslässt. Wenn du diese Anhaftung in der Zeit, in der du kein Fleisch essen kannst, beseitigt hast, kannst du später vielleicht wieder Fleisch essen. Es wird nicht mehr so übel riechen und auch nicht mehr so schlecht schmecken. In dem Moment kannst du ruhig wieder Fleisch essen, das ist kein Problem.

Wenn du wieder Fleisch essen kannst, ist deine Anhaftung schon weg und du hast auch keine Begierde mehr nach Fleisch. Es wird aber eine große Veränderung geben. Wenn du später Fleisch isst, schmeckt es dir nicht mehr. Wenn zu Hause Fleisch gekocht wird, isst du einfach mit; wenn nicht, denkst du auch nicht daran. Wenn du es isst, schmeckt es dir nicht mehr besonders. Dieser Zustand wird eintreten. Allerdings ist die Kultivierung unter den gewöhnlichen Menschen ziemlich kompliziert. Wenn zu Hause immer wieder Fleisch gekocht wird, schmeckt es dir mit der Zeit wieder gut. Deshalb kann sich dieser Zustand später wiederholen. Im gesamten Verlauf der

Kultivierung kann er sich mehrmals wiederholen. Auf einmal kannst du wieder kein Fleisch mehr essen. Wenn du es nicht essen kannst, dann iss es nicht; du kannst es wirklich nicht essen. Wenn du es isst, musst du es erbrechen. Wenn du es essen kannst, dann iss es. Lass den Dingen ihren natürlichen Lauf. Ob du Fleisch isst oder nicht, darum geht es nicht. Das Entscheidende ist, diese Anhaftung zu beseitigen.

Bei unserem Falun Dafa geht es relativ schnell. Solange du deine Xinxing erhöhst, wird jede Ebene ganz schnell durchbrochen. Manche Leute haben von Anfang an keine so starke Anhaftung an Fleisch. Es ist ihnen egal, ob es Fleisch gibt oder nicht. Bei solchen Menschen dauert es nur ein bis zwei Wochen und schon ist diese Anhaftung abgeschliffen. Bei manchen muss es einen Monat, zwei Monate, drei Monate, vielleicht ein halbes Jahr dauern. Wenn es kein Spezialfall ist, wird es nicht länger als ein Jahr dauern; dann können sie wieder Fleisch essen. Denn Fleisch ist schon ein Hauptbestandteil der menschlichen Nahrung. Doch diejenigen, die sich als Mönch oder Nonne Vollzeit im Tempel kultivieren, dürfen kein Fleisch mehr essen.

Jetzt erklären wir mal die Erkenntnisse über das Fleischessen im Buddhismus. Im frühesten Urbuddhismus ist Fleischessen nicht verboten gewesen. Als sich Shakyamunis Schüler damals unter seiner Leitung in den Wäldern hart kultivierten, gab es überhaupt kein Verbot, Fleisch zu essen. Warum nicht? Weil die menschliche Gesellschaft damals, als Shakyamuni vor 2500 Jahren das Dharma verbreitete, ziemlich rückständig war. In vielen Gebieten gab es Landwirtschaft, in vielen Gebieten aber noch

nicht. Die Anbaufläche war sehr gering und überall waren Wälder. Getreide war ein knappes Gut und ganz selten zu bekommen. Die Menschen, die gerade eben die primitive Gesellschaft verließen, lebten hauptsächlich von der Jagd, und Fleisch war in vielen Gebieten die Hauptnahrung. Damit seine Schüler im größtmöglichen Ausmaß auf die menschlichen Anhaftungen verzichteten, verbot ihnen Shakyamuni, mit Geld und irgendwelchen Gegenständen in Berührung zu kommen. Er nahm seine Schüler zum Betteln mit und bat um Almosen. Was auch immer ihnen gegeben wurde, wurde gegessen. Als ein Kultivierender darf man beim Essen auch nicht wählerisch sein. Unter den Speisen, die ihnen gegeben wurden, konnte auch Fleisch sein.

Im Urbuddhismus hat es allerdings das Verbot von Hun gegeben. Das Verbot von Hun stammt eben aus dem Urbuddhismus. Jetzt wird aber das Fleisch als Hun bezeichnet. Doch in Wirklichkeit hat sich Hun damals nicht auf Fleisch bezogen, sondern auf Lauch, Ingwer, Knoblauch und Ähnliches. Warum sind sie als Hun betrachtet worden? Jetzt können viele Mönche das nicht erklären, weil sich viele von ihnen nicht wirklich kultivieren und viele Dinge nicht wissen. Was Shakyamuni überliefert hat, heißt „Gebot, Meditation, Weisheit“. Gebot bedeutet, dass man auf alle Begierden der gewöhnlichen Menschen verzichtet. Meditation bedeutet, dass sich die Kultivierenden voll und ganz in der Meditation im Lotussitz kultivieren und sich völlig in die Meditation versenken sollen. Alles, was dabei gestört hat, sodass sie sich bei der Meditation nicht konzentrieren und kultivieren konnten, ist als ernsthafte Störung betrachtet worden. Wenn jemand Lauch, Ingwer oder Knoblauch gegessen hatte, brachte das einen

sehr starken Geruch mit sich. Damals saßen die Mönche im Wald oder in Berghöhlen zu siebt oder zu acht im Kreis; Kreis um Kreis meditierten sie. Wenn jemand so etwas gegessen hatte, entstand ein starker, aufreizender Geruch, der andere bei der Meditation, beim Versenken in die Meditation und beim Praktizieren ernsthaft störte. Deshalb entstand das Gebot, solche Dinge als Hun anzusehen, sodass sie nicht gegessen werden durften. Viele Lebewesen, die durch die Kultivierung am menschlichen Körper entstehen, verabscheuen solche üblen Gerüche. Zudem können Lauch, Ingwer und Knoblauch auch die Begierden des Menschen erregen. Wenn man viel davon isst, wird man danach süchtig; daher sind sie als Hun betrachtet worden.

Nachdem sich früher viele Mönche bis zu ganz hohen Ebenen kultiviert hatten, befanden sie sich im Zustand der Freisetzung oder halben Freisetzung der Kultivierungsenergie; sie wussten auch, dass die Gebote während der Kultivierung unwichtig sind. Wenn man die Anhaftung losgelassen hat, hat die Substanz selbst keine Wirkung. Die wirkliche Störung für die Menschen ist diese Anhaftung. Daher haben die großen Mönche zu allen Zeiten gesehen, dass das Fleischessen nicht die Hauptsache ist. Die Hauptsache ist, ob man die Anhaftung loslassen kann. Wenn man keine Anhaftung hat, ist es ganz egal, was man isst, um satt zu werden. Da man sich im Tempel eben auf diese Weise kultiviert, haben sich viele schon daran gewöhnt. Außerdem geht es schon nicht mehr nur um eine Frage des Gebots, sondern es ist bereits zu einer Vorschrift und Regel im Tempel geworden, also darf man überhaupt kein Fleisch mehr essen. So gewöhnt man sich daran, sich auf diese Weise zu kultivieren. Nehmen wir

mal den Mönch Jigong als Beispiel: In der Literatur ist er besonders hervorgehoben worden. Mönche sollten kein Fleisch essen, er aber aß Fleisch, und so wurde er besonders hervorgehoben. Tatsache ist jedoch, nachdem Jigong aus dem Lingyin-Tempel vertrieben worden war, wurde für ihn das Essen natürlich zu einem besonders ernsthaften Problem, das sein Leben in eine kritische Situation brachte. Um satt zu werden, aß er alles, was er in die Finger bekam. Wenn man keine Anhaftung an irgendeine Speise hat, ist es egal, womit man sich satt isst. Er hatte sich auch so weit kultiviert, dass er diesen Grundsatz verstand. In Wirklichkeit hat Jigong nur ganz selten, vielleicht ein- oder zweimal Fleisch gegessen. Als Schriftsteller hörten, dass ein Mönch Fleisch isst, waren sie stark daran interessiert; denn je spektakulärer das Thema ist, desto eher wird das Buch gelesen. Literarische Werke sollten auf dem Leben basieren und darüber hinausgehen, daher hat man ihn groß herausgebracht. Eigentlich ist es egal, womit man sich satt isst, wenn die Anhaftung wirklich beseitigt ist.

In Südostasien, in Südchina, in den Provinzen Guangdong und Guangxi sagen manche Laienbrüder nicht, dass sie sich zum Buddha kultivieren, so als ob dieser Ausdruck zu altmodisch wäre. Sie sagen, sie essen buddhistische Tempelspeisen und leben vegetarisch. Damit meinen sie also, dass sie sich zum Buddha kultivieren, indem sie sich vegetarisch ernähren. Sie haben die Kultivierung zum Buddha für so einfach gehalten. Doch kann sich einer schon zum Buddha kultivieren, wenn er nur vegetarisch lebt? Ihr wisst, die Lust auf Fleisch ist nur eine Art der Anhaftung, eine Begierde des Menschen; das ist lediglich eine solche Anhaftung. Wenn man vegetarisch lebt, hat

man nur diese eine Anhaftung beseitigt. Allerdings gibt es noch Neid, Kampfgeist, Überschwang, Geltungssucht – alle möglichen Anhaftungen. Der Mensch hat einfach viele Anhaftungen. Alle Anhaftungen und alle Begierden müssen beseitigt werden, erst dann kann man sich zur Vollendung kultivieren. Wenn einer nur die Anhaftung an Fleisch beseitigt, kann er sich dann schon zum Buddha kultivieren? Diese Aussage ist falsch.

Was das Essen anbelangt, geht es auch nicht allein ums Fleisch. Man soll an keiner Speise festhalten; bei anderen Dingen ist das genauso. Mancher sagt: „Das esse ich besonders gern.“ Das ist auch eine Begierde. Wenn ein Kultivierender einen bestimmten Stand erreicht hat, hat er diese Anhaftung nicht mehr. Natürlich haben wir das Fa auf sehr hohen Ebenen erklärt und dabei unterschiedliche Ebenen miteinbezogen. Es ist unmöglich für dich, das auf einmal zu erreichen. Du sagst, dass du etwas gerne isst, aber wenn der Zeitpunkt kommt, dass diese Anhaftung beseitigt werden soll, kannst du es einfach nicht mehr essen. Wenn du es trotzdem isst, schmeckt es dir nicht mehr. Es wird ganz anders schmecken. Als ich früher arbeitete, machte die Kantine in meiner Firma immer Verluste. Später wurde sie aufgelöst, dann mussten wir das Essen mitbringen. Es ist sehr mühsam, morgens etwas zu kochen und dann zur Arbeit zu eilen. Manchmal kaufte ich zwei Dampfbrote und ein Stück in Sojasoße eingelegten Tofu. So etwas Leichtes sollte doch kein Problem sein, aber es ging auch nicht, immer nur das zu essen. Diese Anhaftung musste auch beseitigt werden. Kaum schaute ich den Tofu an, schon kam mir die Magensäure hoch und ich konnte ihn nicht mehr essen. Damit sollte sichergestellt werden, dass keine Anhaftung

bei mir entsteht. Natürlich kommt das erst vor, wenn sich einer bis zu einem gewissen Grad kultiviert hat. Ganz am Anfang wird das nicht passieren.

In den buddhistischen Schulen ist es nicht erlaubt, Alkohol zu trinken. Hast du jemals einen Buddha gesehen, der einen Schnapskrug in der Hand hält? Nein. Ich habe gesagt, man sollte kein Fleisch essen; doch sobald man diese Anhaftung bei der Kultivierung unter den gewöhnlichen Menschen beseitigt hat, ist es später kein Problem mehr, es wieder zu essen. Aber wenn man aufgehört hat, Alkohol zu trinken, darf man ihn nicht wieder trinken. Haben die Praktizierenden nicht etwa Kultivierungsenergie am Körper? Es gibt Kultivierungsenergie in verschiedenen Formen, und manche Kultivierungsfähigkeiten erscheinen an der Oberfläche deines Körpers; sie sind alle rein. Sobald du Alkohol trinkst – husch –, verlassen sie alle auf einmal deinen Körper. In diesem Augenblick hast du an deinem Körper nichts mehr. Alle verabscheuen diesen Geruch. Es ist sehr übel, wenn du dir diese Gewohnheit angeeignet hast. Der Alkohol verwirrt den Geist. Warum verlangen aber dann manche großen daoistischen Kultivierungswege, Alkohol zu trinken? Weil sie nicht den Haupt-Urgeist kultivieren. Der Alkohol wird getrunken, um den Haupt-Urgeist zu betäuben.

Manche Leute sind so süchtig nach Alkohol, als ob er ihr Leben wäre. Manche sind gierig nach Alkohol. Manche haben schon so viel getrunken, dass sie durch Alkohol bereits vergiftet sind. Ohne Alkohol wollen sie noch nicht einmal die Essschale in die Hand nehmen. Ohne Alkohol geht es einfach nicht. Wir Praktizierende sollen aber nicht so sein. Alkoholkonsum ist mit Sicherheit eine

Sucht, denn er ist eine Begierde und reizt die Suchtnerven. Je mehr einer trinkt, desto süchtiger wird er. Überlegt mal, sollen wir als Praktizierende diese Anhaftung beseitigen oder nicht? Diese Anhaftung muss beseitigt werden. Mancher denkt: „Das geht aber nicht. Ich bin in gesellschaftliche Verpflichtungen eingebunden oder muss im Außendienst mit Geschäftspartnern Kontakt halten. Würde ich keinen Alkohol trinken, könnte ich viele Dinge nur sehr schwer erledigen.“ Ich meine, das ist nicht unbedingt so. Bei normalen Geschäftsverhandlungen, vor allem bei Geschäftsgesprächen und im Umgang mit Ausländern, kannst du eine Limonade bestellen, während der eine Mineralwasser und der andere ein Bier bestellt. Niemand wird dich zwingen, Alkohol zu trinken. Du trinkst, was du willst, und so viel, wie du möchtest. Vor allem unter den Intellektuellen kommt so etwas noch weniger vor. In der Regel ist das so.

Rauchen ist auch eine Anhaftung. Mancher sagt, Rauchen hätte eine erfrischende Wirkung. Ich sage, dass er sich selbst und andere betrügt. Manche sind von der Arbeit oder vom Schreiben müde, und wenn sie sich einmal ausruhen wollen, rauchen sie eine Zigarette. Sie denken, sie wären nach dem Rauchen erfrischt. In Wirklichkeit ist das nicht so. Sie fühlen sich nur deshalb erfrischt, weil sie sich eine Weile ausgeruht haben. Der Gedanke des Menschen kann einen falschen Eindruck erzeugen, er kann auch eine Illusion verursachen. Danach wird wirklich eine Einstellung oder ein falscher Eindruck entstehen und du denkst dann, das Rauchen hätte dich erfrischt. Das stimmt aber überhaupt nicht. Es hat keine solche Wirkung. Das Rauchen hat keinerlei Vorteile für den menschlichen Körper. Wenn ein Mensch lange Zeit

geraucht hat, wird der Arzt beim Sezieren sehen, dass seine Luftröhre und seine Lunge schwarz sind.

Wollen wir Praktizierende nicht etwa den Körper reinigen? Der Körper soll immer wieder gereinigt werden, damit man sich immer weiter zu hohen Ebenen entwickeln kann. Aber du schaffst dies noch in deinen Körper hinein; gehst du dann nicht in eine uns entgegengesetzte Richtung? Außerdem ist es auch eine starke Begierde. Mancher weiß auch, dass Rauchen nicht gut ist, kann es sich aber einfach nicht abgewöhnen. Ich sage euch, in Wirklichkeit liegt der Grund darin, dass ihn keine richtigen Gedanken anleiten. Es ist nicht leicht, sich das Rauchen einfach so abzugewöhnen. Du bist ein Praktizierender; versuch heute mal, das Rauchen als eine Anhaftung zu betrachten und zu beseitigen, und schau dann mal, ob du damit aufhören kannst. Ich rate euch: Wenn du dich wirklich kultivieren willst, dann hör jetzt mit dem Rauchen auf. Du kannst garantiert damit aufhören. Im Feld dieses Kurses denkt niemand ans Rauchen. Wenn du es aufgeben willst, kannst du es mit Sicherheit aufgeben. Wenn du wieder rauchst, schmeckt dir die Zigarette nicht mehr. Wenn du diese Lektion im Buch liest, wird es die gleiche Wirkung haben. Natürlich, wenn du dich nicht kultivieren willst, werden wir uns auch nicht mehr darum kümmern. Ich denke, als ein Kultivierender sollst du damit aufhören. Ich habe mal so ein Beispiel genannt: Hast du jemals einen Buddha oder Dao mit einer Zigarette im Mund gesehen? Wo gibt es denn so etwas? Was ist denn dein Ziel als Kultivierender? Sollst du nicht damit aufhören? Deshalb sage ich, wenn du dich kultivieren willst, dann hör damit auf. Rauchen schadet deinem Körper und ist auch eine Begierde. Es läuft den Anforderungen an uns Kultivierende geradezu zuwider.

Neid

Bei der Erklärung des Fa habe ich oft vom Neid gesprochen. Warum? Weil sich der Neid in China äußerst stark zeigt, und zwar so stark, dass er schon zur zweiten Natur geworden ist und von den Menschen selbst nicht mehr gespürt wird. Warum ist der Neid bei den Chinesen so stark? Das hat auch seine Wurzeln. Früher wurden die Chinesen relativ stark vom Konfuzianismus beeinflusst und waren recht introvertiert. Wenn sie verärgert waren, zeigten sie es nicht; wenn sie sich freuten, zeigten sie es auch nicht. Sie legten Wert auf Selbstbeherrschung und Zurückhaltung. Da es schon eine Gewohnheit geworden ist, hat sich bei unserer ganzen Nation eine sehr starke Introvertiertheit entwickelt. Es hat natürlich seine Vorteile, wenn man seine innere Qualität nicht preisgibt, aber es hat auch seine Nachteile, die möglicherweise schlechte Zustände mit sich bringen. Besonders in der Endzeit des Dharma kommt der schlechte Teil noch stärker zum Vorschein, und dadurch wird der Neid bei den Menschen noch mehr verstärkt. Wenn über jemanden eine gute Nachricht bekannt wird, werden die anderen sofort sehr neidisch auf ihn. Wenn jemand eine Belohnung von der eigenen Firma oder einer anderen Organisation oder anderweitig einen Vorteil bekommen hat, traut er sich nicht, dies zu erwähnen; denn die anderen werden sich unausgeglichen fühlen, wenn sie davon erfahren. Menschen im Westen nennen das orientalischen Neid oder asiatischen Neid. Die ganze asiatische Region steht unter relativ starkem Einfluss des chinesischen Konfuzianismus und ist daher mehr oder weniger davon betroffen. Doch nur bei uns in China zeigt sich der Neid besonders stark.

Das hat etwas mit der früher bei uns betriebenen absoluten Gleichmacherei zu tun, nach der alle zusammen sterben sollten, wenn der Himmel einstürzen würde. Wenn es irgendwelche Vorteile gibt, sollten sie gleichmäßig verteilt werden. Bei der Gehaltserhöhung geht es um den Prozentsatz, jeder soll seinen Anteil bekommen. Dieser Gedanke „Alle sind doch gleich“ scheint richtig zu sein. Aber wie können denn in Wirklichkeit alle gleich sein? Jeder macht eine andere Arbeit und nicht jeder erfüllt seine Pflichten in gleichem Maß. In diesem Kosmos gibt es einen Grundsatz, der heißt, ohne Verlust, kein Gewinn. Wer etwas gewinnt, muss etwas verlieren. Unter den gewöhnlichen Menschen heißt es: „Wer nicht arbeitet, bekommt nichts; wer mehr arbeitet, bekommt mehr; wer weniger arbeitet, bekommt weniger; und wenn sich einer mehr Mühe gibt, soll er auch mehr bekommen.“ Als früher die Gleichmacherei betrieben worden ist, hat es geheißen, alle seien ganz gleich geboren und das Leben nach der Geburt habe die Menschen verändert. Ich sage, das ist zu absolut. Und wenn etwas zu absolut ist, dann stimmt es nicht mehr. Warum werden manche als Mann und manche als Frau geboren? Warum sehen die Menschen unterschiedlich aus? Manche sind von Geburt an krank oder missgebildet. Die Menschen sind nicht alle gleich. Auf hohen Ebenen sehen wir, dass das Leben eines Menschen schon in anderen Räumen existiert. Wie können alle gleich sein? Alle wollen gleich behandelt werden, aber wenn ein Mensch bestimmte Dinge in seinem Leben nicht hat, wie kann er dann das Gleiche wie die anderen haben? Menschen sind nicht gleich.

Menschen in den westlichen Ländern sind eher extrovertiert. Wenn sie sich freuen, sieht man es ihnen an; wenn

sie verärgert sind, sieht man es ihnen auch an. Es hat seine Vorteile, aber auch seine Nachteile – sie können sich nicht beherrschen. Beide Charaktertypen unterscheiden sich in ihren Anschauungen, und deshalb sind die Folgen ihrer Handlungen auch unterschiedlich. Wenn ein Chinese von seinem Vorgesetzten gelobt oder irgendwie bevorzugt wird, fühlen sich die anderen unausgeglichen. Wenn er höhere Prämien bekommen hat, steckt er sie heimlich in die Tasche, um die anderen nichts davon wissen zu lassen. Jetzt ist es sogar schwierig, ein vorbildlicher Mitarbeiter zu sein: „Du bist tüchtig und ein vorbildlicher Mitarbeiter. Du musst also früher kommen und später gehen. Mach du doch all diese Arbeit. Du kannst es, wir aber nicht.“ Mit Sarkasmus und Spott wird er behandelt. Es ist sogar schwierig, ein guter Mensch zu sein.

Im Ausland ist das aber ganz anders. Wenn der Chef sieht, dass einer heute gut gearbeitet hat, gibt er ihm eine höhere Prämie. Freudig zählt er den Kollegen einen Schein nach dem anderen vor: „Hey, der Chef hat mir heute so viel Geld gegeben!“ Voller Freude sagt er ihnen, wie viel er bekommen hat, und das hat keinerlei Folgen. Wenn du aber in China eine Extra-Prämie bekommen hast, wird dir sogar der Chef sagen, dass du das Geld schnell in die Tasche stecken sollst, damit die anderen es nicht sehen. Wenn im Ausland ein Kind in der Schule 100 Punkte bekommen hat, rennt es voller Freude nach Hause und ruft dabei: „Ich habe 100 Punkte bekommen, ich habe 100 Punkte bekommen!“ So rennt es von der Schule nach Hause. Der Nachbar wird die Tür aufmachen und rufen: „Hey Tom, gut gemacht, guter Junge!“ Ein anderer öffnet das Fenster: „Hey Jack, super!“ Wenn das aber in China passiert, wird es ganz fürchterlich sein: „Ich habe 100 Punkte

bekommen, ich habe 100 Punkte bekommen!“ Das Kind rennt von der Schule nach Hause. Es hat die Tür noch nicht aufgemacht, schon schimpft ein Nachbar in seinem Zimmer: „Was ist denn schon besonders daran, 100 Punkte zu bekommen? Was für ein Angeber! Wer hat denn nicht schon einmal 100 Punkte bekommen?“ Aus diesen beiden unterschiedlichen Anschauungen ergeben sich unterschiedliche Folgen. Es kann den Neid der Menschen hervorrufen. Wenn einem etwas Gutes widerfährt, freut sich der andere nicht für ihn, sondern fühlt sich im Herzen unausgeglichen. Es kann zu diesem Problem führen.

Vor einigen Jahren ist die absolute Gleichmacherei betrieben worden, welche die Gedanken und die Sichtweise der Menschen wirklich durcheinandergebracht hat. Ein konkretes Beispiel: Ein Mensch glaubt, dass niemand in seinem Geschäft so tüchtig ist wie er und dass er alles schaffen kann. Er hält sich selbst für großartig und denkt bei sich: „Ich bin in der Lage, die Position des Fabrikleiters oder des Direktors auszufüllen. Ich werde es auch schaffen, wenn ich eine noch höhere Position bekomme. Ich glaube, ich kann sogar das Amt des Premierministers bekleiden.“ Sein Vorgesetzter sagt vielleicht auch, dass er wirklich tüchtig ist und zu allem taugt. Die Kollegen sagen vielleicht auch, dass er wirklich tüchtig, besonders fähig und begabt ist. Allerdings gibt es in ihrer Abteilung oder in ihrem Büro einen anderen, der zu nichts taugt, und was dieser auch immer macht, es geht schief. Eines Tages wird dennoch der Unfähige zum Leiter befördert, er aber nicht. Der Unfähige ist sogar sein Chef geworden. Dann fühlt er sich im Herzen unausgeglichen und lässt überall, von oben bis unten, seine Beziehungen spielen. Er ist voller Groll und Neid.

Ich sage euch einen Grundsatz, den die gewöhnlichen Menschen nicht begreifen können. Du glaubst zwar, dass du alles kannst, aber es steht nicht in deinem Schicksal; er kann zwar nichts, aber es steht in seinem Schicksal und so ist er Leiter geworden. Ganz gleich wie die gewöhnlichen Menschen auch denken mögen, es sind nur die Gedanken der gewöhnlichen Menschen. Aus der Sicht der Lebewesen auf höheren Ebenen entwickelt sich die Gesellschaft der Menschen nur nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten. Deshalb ist das, was du in deinem Leben machst, nicht aufgrund deiner Fähigkeiten arrangiert. Im Buddhismus spricht man vom Kreislauf der karmischen Vergeltung. Dein Leben ist aufgrund deines Karmas arrangiert worden. Ganz gleich wie tüchtig du auch sein magst, wenn du aber keine Tugend hast, hast du vielleicht nichts in deinem Leben. Du siehst zwar, dass er zu nichts taugt, aber er besitzt viel Tugend, darum kann er hohe Ämter bekleiden und reich werden. Ein gewöhnlicher Mensch blickt da nicht durch. Er glaubt immer, dass er das tun soll, was seinen Fähigkeiten entspricht. Daher kämpft und streitet er sein ganzes Leben lang und sein Herz nimmt großen Schaden. Er findet das Leben bitter und anstrengend. Im Herzen ist er immer unausgeglichen. Er kann weder gut essen noch gut schlafen und ist sehr deprimiert. Wenn er dann alt geworden ist, ist sein Körper schon ruiniert und bekommt allerlei Krankheiten.

Wir Kultivierende sollen uns aber erst recht nicht so verhalten. Als Kultivierende sollen wir den Dingen ihren natürlichen Lauf lassen. Was deins ist, wirst du nicht verlieren; was nicht deins ist, kannst du auch nicht erkämpfen. Natürlich ist das nicht absolut. Wenn es absolut wäre, würde es auch nicht mehr die Problematik

geben, dass ein Mensch Schlechtes tun kann. Das heißt, es kann auch gewisse instabile Faktoren geben. Doch um uns Praktizierende kümmert sich in der Regel der Fashen des Meisters. Wenn jemand deine Sache wegnehmen will, schafft er das nicht. Deshalb sagen wir, dass wir den Dingen ihren natürlichen Lauf lassen sollen. Manchmal denkst du, dass etwas deins ist, und andere sagen dir auch, dass dieses Ding deins ist, in Wirklichkeit ist es aber nicht deins. Du wirst vielleicht glauben, dass es deins ist, am Ende ist es aber nicht deins. Auf diese Weise wird getestet, ob du das loslassen kannst. Wenn du das nicht loslassen kannst, so ist es Anhaftung, und genau auf diese Weise wird deine Anhaftung an eigenen Interessen beseitigt; so ist das. Da die gewöhnlichen Menschen diesen Grundsatz nicht erkennen können, kämpfen und streiten sie immer wegen ihrer eigenen Vorteile.

Der Neid zeigt sich unter den gewöhnlichen Menschen einfach zu stark. Auch im Kultivierungskreis zeigt er sich schon immer recht auffallend. Die verschiedenen Kultivierungsschulen haben keinen Respekt voreinander. „Dein Weg ist gut“ oder „Sein Weg ist gut“; es wird viel kommentiert, sowohl positiv als auch negativ. Wie ich sehe, befinden sie sich alle auf der Ebene der Heilung und Gesundheitsförderung. Die Schulen, die miteinander kämpfen, sind meistens die von Besessenheit mitgebrachten chaotischen Wege, die keinen Wert auf die Xinxing legen. Mancher praktiziert zwar mehr als zwanzig Jahre lang, hat aber keine Kultivierungsfähigkeiten bekommen, während ein anderer schon zu Beginn des Praktizierens Kultivierungsfähigkeiten bekommt. Dann fühlt er sich im Herzen unausgeglichen: „Ich praktiziere schon mehr als zwanzig Jahre lang und habe keine

Kultivierungsfähigkeiten bekommen. Er hat aber Kultivierungsfähigkeiten bekommen. Was für Kultivierungsfähigkeiten hat er denn bekommen?“ Er ärgert sich sehr darüber: „Er ist besessen. Er ist kultivierungswahnsinnig geworden.“ Wenn Qigong-Meister Unterricht geben, sitzt mancher voller Geringschätzung da: „Hey, was für ein Qigong-Meister ist das denn? Diesen Kinderkram, von dem er redet, will ich mir noch nicht einmal anhören.“ Der Qigong-Meister redet vielleicht wirklich nicht so gut wie er, aber dieser Qigong-Meister lehrt doch die Dinge seiner Schule. Dieser Mensch hat alles Mögliche gelernt und einen Stapel Abschlusszeugnisse erhalten. Ganz gleich welcher Qigong-Meister Kurse gibt, er nimmt daran teil. Er weiß wirklich sehr viel, sogar mehr als jener Qigong-Meister. Aber was nutzt das denn? Alles sind nur Dinge, um Krankheiten zu heilen und die Gesundheit zu fördern; je mehr er sich damit anfüllt, desto chaotischer sind die Informationen, desto komplizierter und schwieriger ist die Kultivierung – alles ist durcheinandergebracht worden. Damit nichts schiefgeht, ist es deshalb bei der wahren Kultivierung wichtig, sich auf eine Schule zu konzentrieren. Unter den wahren Kultivierenden passiert es allerdings auch, dass sie keine Achtung voreinander haben. Wenn der Kampfgeist nicht beseitigt ist, kann der Neid auch leicht entstehen.

Lasst mich euch eine Geschichte erzählen: In dem Buch „Romanze der Götterernennung“ war Jiang Ziya in den Augen von Shen Gongbao nicht nur alt, sondern auch unfähig. Doch der Ur-Himmelsherr hieß Jiang Ziya, den Gottheiten Titel zu verleihen. Shen Gongbao fühlte sich dann unausgeglichen: „Warum wird er geheißt, den Gottheiten Titel zu verleihen? Schau mal, wie tüchtig

ich, Shen Gongbao, doch bin. Auch wenn mir der Kopf abgehackt wird, kann ich ihn wieder anbringen. Wieso bin nicht ich geheißen worden, den Gottheiten Titel zu verleihen?“ Er war äußerst neidisch und störte Jiang Ziya immer wieder.

Schon zur Zeit Shakyamunis ist im Urbuddhismus über Kultivierungsfähigkeiten gesprochen worden, aber jetzt wagt im Buddhismus keiner mehr, über Kultivierungsfähigkeiten zu sprechen. Wenn du über Kultivierungsfähigkeiten sprichst, wird man sagen, dass du kultivierungswahnsinnig geworden bist. „Was für Kultivierungsfähigkeiten?“ Man erkennt das überhaupt nicht an. Warum nicht? Die heutigen Mönche wissen überhaupt nicht, was das ist. Shakyamuni hatte zehn große Schüler. Moggalana wurde von ihm als der Beste bezüglich Kultivierungsfähigkeiten bezeichnet. Shakyamuni hatte auch Schülerinnen. Eine von ihnen hieß Uppalavanna; sie war auch die Beste hinsichtlich Kultivierungsfähigkeiten. So war es auch, als der Buddhismus in China eingeführt wurde. Über alle Generationen hinweg gab es viele hochkultivierte Mönche. Als Bodhidharma nach China kam, überquerte er den großen Fluss auf einem Schilfrohr. Im Laufe der geschichtlichen Entwicklung stießen die Kultivierungsfähigkeiten allerdings immer mehr auf Ablehnung. Der Hauptgrund war, dass die großen Mönche, die Äbte und dergleichen Würdenträger nicht unbedingt eine gute Angeborene Grundlage hatten. Obwohl sie Äbte oder große Mönche sind, haben sie nur Ämter unter den gewöhnlichen Menschen inne. Sie sind auch Kultivierende, nur praktizieren sie Vollzeit, während du dich zu Hause in deiner Freizeit kultivierst. Ob einer bei der Kultivierung zur Vollendung kommen kann oder nicht,

hängt jedoch voll und ganz von seinem Herzen ab. Das ist bei jedem gleich und es darf kein bisschen fehlen. Der kleine Mönch, der Feuer macht und kocht, hat also nicht unbedingt eine weniger gute Angeborene Grundlage. Je mehr Leid der kleine Mönch erträgt, desto leichter ist es für ihn, zur Freisetzung der Kultivierungsenergie zu kommen. Je bequemer der große Mönch lebt, desto schwieriger ist es für ihn, zur Freisetzung der Kultivierungsenergie zu gelangen; denn dies hängt mit der Umwandlung des Karmas zusammen. Der kleine Mönch arbeitet hart und erträgt viel Leid, daher kann er sein Karma schnell begleichen und schnell zur Erleuchtung kommen. Eines Tages wird für ihn vielleicht plötzlich die Kultivierungsenergie erschlossen. Wenn seine Kultivierungsenergie erschlossen ist, wenn er zur Erleuchtung oder zur halben Erleuchtung kommt, treten seine göttlichen Fähigkeiten in Erscheinung. Dann kommen alle Mönche aus dem Tempel zu ihm, um sich mit Fragen an ihn zu wenden und zollen ihm Respekt. Der Abt kann das dann aber nicht mehr aushalten: „Wie kann ich denn noch als Abt arbeiten? Was heißt hier, zur Erleuchtung gekommen? Er ist kultivierungswahnsinnig geworden. Werft ihn raus!“ So hat man den kleinen Mönch aus dem Tempel verjagt. Nach und nach hat keiner mehr im chinesischen Buddhismus gewagt, über Kultivierungsfähigkeiten zu sprechen. Ihr wisst, wie tüchtig Jigong war. Er brachte Baumstämme vom Emei-Gebirge und warf einen nach dem anderen aus einem Brunnen hinaus; zum Schluss wurde er aber trotzdem aus dem Lingyin-Tempel verjagt.

Der Neid ist ein sehr ernsthaftes Problem, weil es direkt damit zusammenhängt, ob wir uns zur Vollendung kultivieren können oder nicht. Ohne den Neid beseitigt

zu haben, wird alles, was man kultiviert hat, sehr zerbrechlich. Es gibt hier eine Regel: Wenn einer bei der Kultivierung den Neid nicht beseitigt, kann er keine wahre Buddhaschaft erhalten. Er kann keinesfalls die wahre Buddhaschaft erhalten. Früher habt ihr vielleicht gehört, dass Buddha Amitabha gesagt hat, man könnte „mit Karma ins Paradies kommen“, aber das geht nicht, wenn der Neid nicht beseitigt ist. Wenn in anderen Bereichen etwas fehlt, was nicht ins Gewicht fällt, kommt einer mit Karma ins Paradies und kultiviert sich dort weiter; das geht vielleicht. Wenn aber der Neid nicht beseitigt ist, dann geht das absolut nicht. Ich sage den Praktizierenden heute: Verharre nicht so eigensinnig im Irrtum. Das Ziel, das du erreichen willst, ist, dich zu noch höheren Ebenen zu kultivieren. Dafür muss der Neid beseitigt werden. Aus diesem Grund haben wir dieses Thema hervorgehoben und gesondert erklärt.

Über das Heilen von Krankheiten

Wenn wir von Heilen sprechen, bedeutet das nicht, dass wir euch beibringen, Krankheiten zu heilen. Keiner der wahren Falun-Dafa-Jünger darf die Krankheiten anderer heilen. Sobald du heilst, wird mein Fashen alles, was zum Falun Dafa gehört, von deinem Körper zurücknehmen. Warum nehmen wir diese Frage so ernst? Weil es Dafa schadet. Abgesehen davon, dass deinem eigenen Körper dadurch geschadet wird, juckt es manchen in den Fingern, wenn sie einmal geheilt haben, und sie ziehen jeden zu sich heran, um ihn zu behandeln und damit zu prahlen. Ist das nicht Anhaftung? Das beeinträchtigt die Kultivierung des Menschen sehr.

Viele falsche Qigong-Meister nutzen den Wunsch der gewöhnlichen Menschen aus, nach dem Qigong-Kurs andere heilen zu wollen; sie bringen dir solche Dinge bei. Sie sagen, durch das Abgeben von Qi könnten Krankheiten geheilt werden. Ist das nicht ein Scherz? Du hast Qi und er hat auch Qi. Wenn du Qi abgibst, kannst du ihn dann damit schon behandeln? Vielleicht wird sein Qi sogar deins überwältigen. Qi und Qi können nicht aufeinander wirken. Wenn sich ein Mensch auf hohen Ebenen kultiviert und Kultivierungsenergie bekommt, ist das, was er dann abgibt, eine hochenergetische Substanz, mit der er wirklich Krankheiten heilen, eindämmen und hemmen kann. Allerdings kann er die Krankheiten nicht von der Wurzel her beseitigen. Das bedeutet, um Krankheiten wirklich heilen zu können, muss man Kultivierungsfähigkeiten besitzen; erst dann können die Krankheiten von Grund auf geheilt werden. Für jede Krankheit gibt es jeweils eine Kultivierungsfähigkeit, die genau diese heilen kann. Ich meine, allein für das Heilen von Krankheiten gibt es schon über tausend Kultivierungsfähigkeiten. So viele Krankheiten es gibt, so viele Kultivierungsfähigkeiten gibt es, die genau diese heilen können. Ohne diese Kultivierungsfähigkeiten zu haben, wird es nicht wirken, auch wenn du Blumen aus der Hand hervorzaubern kannst.

Manche Leute haben in diesen Jahren den Kultivierungskreis ziemlich durcheinandergebracht. Wer von den Qigong-Meistern, die wirklich gekommen sind, um Menschen zu heilen und ihre Gesundheit zu fördern, und die diesen Weg von Anfang an gebahnt haben, hat andere gelehrt, Krankheiten zu heilen? Entweder haben sie die Krankheiten der Menschen geheilt oder sie haben

ihnen beigebracht, wie sie sich kultivieren und ihren Körper trainieren sollen. Sie haben ihnen eine Reihe Übungen beigebracht, und dann haben die Menschen ihre Krankheiten durch das Praktizieren selbst geheilt. Später sind dann die falschen Qigong-Meister aufgetreten und haben für ein heilloses Durcheinander gesorgt. Wer heilen will, führt Besessenheit herbei, und das mit Sicherheit. In der damaligen Situation hat es auch manche Qigong-Meister gegeben, die Krankheiten behandelt haben. Das ist aber nur geschehen, um den damaligen Himmelserscheinungen zu folgen. Allerdings ist das keine Fertigkeit unter den gewöhnlichen Menschen und kann nicht für immer beibehalten werden. Das ist durch die damalige Veränderung der Himmelserscheinungen entstanden und ein Produkt jener Zeit gewesen. Später ist den Menschen speziell beigebracht worden, Krankheiten zu heilen. Das ist aber Unsinn gewesen. Kann ein gewöhnlicher Mensch schon heilen, wenn er drei oder fünf Tage lang Qigong gelernt hat? Mancher sagt: „Ich kann diese oder jene Krankheit heilen.“ Ich sage dir, all diese Menschen sind besessen. Weißt du, was hinter deinem Körper hockt? Wenn du besessen bist, spürst du das selbst nicht. Du weißt nichts davon, findest es noch gut und denkst, du hättest Fähigkeiten.

Ein wahrer Qigong-Meister muss sich zuerst jahrelang hart kultivieren, erst dann kann er dieses Ziel erreichen. Wenn du andere behandelst – denk mal darüber nach, ob du über diese starke Kultivierungsfähigkeit verfügst, um das Karma für sie zu beseitigen. Hast du die wahre Überlieferung bekommen? Kannst du nach nur zwei oder drei Tagen schon Krankheiten heilen? Kannst du mit den Händen eines gewöhnlichen Menschen heilen? Die

falschen Qigong-Meister nutzen jedoch deine Schwäche, deine menschliche Anhaftung aus. Strebst du nicht etwa nach der Kunst des Heilens? Na gut, er gibt einen Kurs über das Heilen und bringt dir speziell die Handtechniken des Heilens bei. So etwas wie Qi-Nadeln, Lichtbehandlung, Ableiten, Ergänzen, Akupressur oder „Mit einem Handgriff packen“. Es gibt vielerlei Namen, und das Ziel ist, dir das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Reden wir mal über „Mit einem Handgriff packen“. Was wir gesehen haben, ist Folgendes: Warum hat der Mensch Krankheiten? Die grundlegende Ursache für seine Krankheiten und all sein Unglück ist das Karma, das Karma-Feld jener schwarzen Substanz. Es gehört zur Kategorie Yin, zu den schlechten Dingen. Und die schlechten intelligenten Wesen gehören auch zur Kategorie Yin; sie sind alle schwarz. Diese Umgebung ist für sie geeignet, deshalb können sie sich anheften. Das ist die grundlegende Ursache für die Krankheiten des Menschen, die Hauptquelle der Krankheiten. Allerdings gibt es dabei noch zwei Formen. Zum einen sind es winzig kleine intelligente Wesen mit großer Dichte, so wie die Karma-Masse, zum anderen wird es wie durch eine Leitung befördert. Das ist relativ selten zu sehen. Es ist von den Vorfahren angehäuft und weitergegeben worden. So etwas gibt es auch.

Wir sprechen nur über die üblichen Krankheiten. Jemand hat beispielsweise irgendwo einen Tumor, eine Entzündung, eine Knochenwucherung und so weiter. In einem anderen Raum ist zu sehen, dass an jener Stelle ein intelligentes Wesen hockt. Das intelligente Wesen befindet sich in einem tiefliegenden Raum. Normale Qigong-Meister können das nicht sehen; mit normalen übernatürlichen

Fähigkeiten ist es auch nicht zu sehen. Sie können nur schwarzes Qi am Körper sehen. Wo es schwarzes Qi gibt, da ist Krankheit; das ist richtig. Aber das schwarze Qi ist nicht die grundlegende Ursache für die Krankheit, sondern das intelligente Wesen, das in einem noch tiefer liegenden Raum existiert und genau dieses Feld erzeugt. Manche Leute sprechen von Ableiten und Austreiben. Dann versuch doch mal, das schwarze Qi abzuleiten! Das intelligente Lebewesen hat es in einem Moment wieder erzeugt; manche davon haben sehr viel Kraft. Kaum ist das schwarze Qi abgeleitet worden, schon wird es wieder zurückgezogen; das intelligente Lebewesen kann das selbst zurückziehen. Es hilft also nicht, es einfach so zu behandeln.

Mit übernatürlichen Fähigkeiten sieht man, dass es dort schwarzes Qi gibt, und das wird für krankes Qi gehalten. Aus der Sicht der chinesischen Medizin ist der Meridian nicht frei. Das Qi und das Blut sind an jener Stelle gestaut, der Meridian ist blockiert. Aus der Sicht der westlichen Medizin gibt es dort beispielsweise ein Geschwür, einen Tumor, eine Knochenwucherung oder eine Entzündung und so weiter. Das sind eben die Erscheinungsformen, wenn es in diesem Raum wiedergespiegelt wird. Wenn das intelligente Lebewesen weggenommen wird, wirst du feststellen, dass es auf dieser Seite am Körper nichts mehr gibt. Sei es ein Bandscheibenvorfall, sei es eine Knochenwucherung – wenn du jenes Ding weggenommen und das Feld ausgestoßen hast, wirst du feststellen, dass es sofort wieder in Ordnung ist. Wenn du dich noch einmal röntgen lässt, gibt es überhaupt keine Knochenwucherung mehr. Die grundlegende Ursache ist jenes intelligente Wesen gewesen.

Manche sagen, du könntest schon nach drei oder fünf Tagen heilen, wenn sie dir „Mit einem Handgriff packen“ beibringen würden. Na dann zeig mir doch mal, wie du es packst! Der Mensch ist am schwächsten. Jenes intelligente Wesen ist aber sehr stark. Es kann dein Gehirn steuern und du bist für das Wesen wie ein Spielzeug. Es kann dir spielend leicht das Leben nehmen. Du sagst, dass du es packen kannst, aber wie? Mit den Händen eines gewöhnlichen Menschen kannst du es nicht erreichen. Wenn du da mit den Händen herumfuchtelst, nimmt es dich gar nicht ernst, sondern lacht dich noch aus. Du fuchtelst da herum, sehr lächerlich. Wenn du es aber wirklich erreichen kannst, wird es deine Hände sofort verletzen. Das ist dann aber eine wirkliche Verletzung! Früher behandelte ich einige Leute, deren beide Hände in Ordnung waren. Egal mit welcher Untersuchung, an ihrem Körper und ihren Händen konnten keine Krankheiten festgestellt werden. Dennoch ließen sich ihre Hände nicht heben und hingen nur so herum. Solchen Kranken begegnete ich auch. Sein Körper im anderen Raum war verletzt; dann war er wirklich verkrüppelt. Bist du dann nicht verkrüppelt, wenn jener Körper von dir verletzt ist? Manche Leute haben mich gefragt, ob sie noch Falun Dafa praktizieren können, denn sie haben sich sterilisieren lassen oder etwas ist von ihnen entfernt worden. Ich habe ihnen gesagt, das macht nichts, denn dein Körper im anderen Raum ist nicht operiert worden, und was beim Praktizieren eine Rolle spielt, ist jener Körper. Deshalb habe ich eben gesagt, wenn du es greifst und nicht berühren kannst, beachtet es dich nicht. Wenn du es aber berührst, kann es deine Hände schon verletzen.

Um die großangelegten Qigong-Aktivitäten des Staates zu unterstützen, nahm ich mit einigen Schülern an den

Orient-Gesundheitsmessen in Peking teil. Auf beiden Messen waren wir diejenigen, die besonders herausragten. Auf der ersten Messe wurde unser Falun Dafa als Star-Qigong-Schule ausgezeichnet. Auf der zweiten Messe waren einfach zu viele Menschen da. Während es an anderen Ständen nur ganz wenige Menschen gab, wurde unser Stand förmlich eingerannt. Drei Reihen standen davor. Die erste Reihe hatte schon am frühen Morgen alle Plätze für den Vormittag gebucht; die zweite Reihe wartete, um sich für den Nachmittag anzumelden; und die nächste Reihe wartete auf ein Autogramm von mir. Wir heilen keine Krankheiten, aber warum haben wir es dann getan? Weil es eine Unterstützung für die großangelegten Qigong-Aktivitäten des Staates war. Wir haben daran teilgenommen, um unseren Beitrag zu leisten.

Ich verteilte meine Kultivierungsenergie an die Schüler, die ich mitgebracht hatte. Jeder bekam eine Portion, eine Energiemasse, die aus mehr als hundert Kultivierungsfähigkeiten zusammengesetzt war. Ich versiegelte ihre Hände, trotzdem wurden manche Hände zerbissen, wodurch die Hände Blasen bekamen oder bluteten. Das kam sogar oft vor. So stark sind diese Wesen. Wagst du wirklich, sie mit den Händen eines gewöhnlichen Menschen zu berühren? Außerdem kannst du sie auch nicht fassen. Ohne bestimmte Kultivierungsfähigkeiten funktioniert das nicht, denn in anderen Räumen wissen sie schon, was du tun willst, wenn du nur einmal daran denkst. Wenn du sie fassen willst, sind sie schon längst davongelaufen. Wenn der Kranke dann aus dem Haus ist, heften sie sich sofort wieder an und die Krankheit ist wieder da. Um sie in den Griff zu bekommen, braucht man deshalb eine Kultivierungsfähigkeit, bei der man die

Hand ausstreckt und – zack – schon können sie sich nicht mehr bewegen; sie sind fixiert. Dann haben wir noch eine andere Kultivierungsfähigkeit, die früher als „Große Methode zum Fangen der Seele“ bezeichnet wurde. Diese Kultivierungsfähigkeit ist noch stärker; damit kann der ganze Urgeist eines Menschen herausgezogen werden und sofort kann sich der Mensch nicht mehr bewegen. Diese Kultivierungsfähigkeit ist auf ein konkretes Ziel ausgerichtet, und wir setzen sie gezielt auf diese Dinge ein. Ihr wisst, als der Tathagata-Buddha seine Schale auf den Affenkönig gerichtet hat, wurde der Affenkönig, der zwar ziemlich groß war, auf einmal winzig klein. Diese Kultivierungsfähigkeit kann genau solch eine Wirkung haben. Ganz gleich wie groß oder wie klein das intelligente Wesen auch sein mag, wenn es auf einmal so mit der Hand gepackt wird, wird es im Nu ganz klein.

Außerdem geht es nicht, wenn einer die Hand in den fleischlichen Körper des Kranken hineinsteckt und etwas herausnimmt. Dadurch wird die menschliche Denkweise in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen durcheinandergbracht. Es ist überhaupt nicht erlaubt, so etwas zu tun. Auch wenn einer das tun kann, darf er es nicht. Was er hineingesteckt hat, ist die Hand in einem anderen Raum. Ein Kranker hat beispielsweise eine Herzkrankheit; wenn einer mit der Hand auf die Stelle seines Herzens zielt und zugreift, hat er seine Hand im anderen Raum hineingesteckt. Blitzschnell hat er das Wesen gefangen. Seine Hand draußen packt auch zu, sodass sich beide Hände gleichzeitig schließen. So wird das Wesen mit den Händen gepackt. Das Wesen ist sehr stark; manchmal bewegt es sich in der Hand und wühlt darin, manchmal beißt es, manchmal schreit es sogar. Wenn es in der Hand

gefangen ist, sieht es zwar sehr klein aus, aber wenn die Hand es loslässt, wird es sehr groß. Nicht jeder kann es in den Griff bekommen. Ohne eine bestimmte Kultivierungsfähigkeit kann man es gar nicht antasten. Es ist gar nicht so einfach, wie man es sich vorstellt.

Natürlich, die Form des Heilens durch Qigong darf vielleicht in Zukunft existieren. Früher hat es sie auch schon immer gegeben. Allerdings nur unter bestimmten Bedingungen, und zwar muss dieser Mensch ein Kultivierender sein. Während der Kultivierung darf er aus Barmherzigkeit einige wenige gute Menschen heilen. Allerdings kann er das Karma dieser Menschen nicht gründlich beseitigen, weil er nicht genügend mächtige Tugend besitzt. Deshalb gibt es die Schwierigkeiten noch, nur sind die konkreten Krankheiten geheilt worden. Ein normaler kleiner Qigong-Meister hat durch seine Kultivierung noch nicht Dao erlangt. Er ist nur in der Lage, für andere die Probleme auf später zu verschieben oder diese umzuwandeln. Er kann sie vielleicht in ein anderes Unglück umwandeln; aber von dem Vorgang des Verschiebens weiß er selbst vielleicht nichts. Wenn bei seinem Kultivierungsweg das Nebenbewusstsein kultiviert wird, hat sein Nebenbewusstsein das getan. Die Praktizierenden mancher Kultivierungswege scheinen sehr berühmt zu sein. Viele der weit und breit bekannten großen Qigong-Meister haben keine Kultivierungsenergie. All die Kultivierungsenergie ist an ihrem Neben-Urgeist angewachsen. Das heißt, es ist erlaubt, so etwas während der Kultivierung zu tun; denn mancher verweilt ständig auf dieser Ebene. Auch wenn er schon über zehn Jahre oder einige Jahrzehnte lang praktiziert hat, kommt er nicht von dieser Ebene weg; deswegen behandelt er sein ganzes Leben lang immer

nur Kranke. Da er sich auf dieser Ebene befindet, ist es ihm erlaubt, das zu tun. Doch die Schüler, die sich im Falun Dafa kultivieren, dürfen keinesfalls Krankheiten behandeln. Ihr könnt dem Kranken dieses Buch vorlesen. Wenn er das akzeptieren kann, können seine Krankheiten geheilt werden. Allerdings ist die Wirkung bei Menschen, die unterschiedlich viel Karma an sich haben, auch unterschiedlich.

Heilung im Krankenhaus und Heilung durch Qigong

Lasst uns einmal über die Beziehung zwischen Heilung im Krankenhaus und Heilung durch Qigong sprechen. Manche Ärzte der westlichen Medizin erkennen Qigong nicht an. Man kann sagen, das ist die Mehrheit. Ihre Meinung ist: „Wenn Qigong heilen kann, wozu braucht man dann unsere Krankenhäuser? Dann ersetzt doch mal unsere Krankenhäuser! Bei eurem Qigong muss man nur einmal die Hand ausstrecken und schon ist die Krankheit geheilt. Man braucht sich noch nicht einmal Spritzen geben zu lassen, Medikamente zu nehmen oder ins Krankenhaus zu gehen. Wie gut wäre es, wenn ihr unsere Krankenhäuser ersetzen würdet!“ Diese Aussage ergibt keinen Sinn und ist ziemlich unbegründet. Manche Leute kennen Qigong nicht. Dem Wesen nach kann das Heilen durch Qigong den medizinischen Methoden der gewöhnlichen Menschen nicht gleich sein. Es ist keine Fertigkeit der gewöhnlichen Menschen, sondern etwas Außergewöhnliches. Wie kann es dann erlaubt sein, dass die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen durch das Außergewöhnliche in großem Ausmaß gestört

wird? Buddhas verfügen doch über große Fähigkeiten. Würde ein Buddha einmal seine Hand schwenken, schon würden die Krankheiten der gesamten Menschheit nicht mehr existieren. Warum tut er das nicht? Außerdem gibt es so viele Buddhas; warum zeigen sie nicht ihre Barmherzigkeit und heilen deine Krankheiten? Weil die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen eben auf diese Weise existiert. Geburt, Altern, Kranksein und Sterben gehören eben dazu. Alles liegt an den schicksalsbedingten Zusammenhängen und an der karmischen Vergeltung. Wenn du Schulden hast, musst du sie begleichen.

Wenn du einen Menschen geheilt hast, bedeutet dies, dass du gegen diesen Grundsatz verstoßen hast und jeder Schlechtes tun darf, ohne seine Schulden zurückzahlen zu müssen. Darf das sein? Wenn deine Kräfte noch nicht stark genug sind, um das Problem gründlich zu lösen, ist es dir als Kultivierendem erlaubt, aus Barmherzigkeit Krankheiten zu heilen. Es ist dir erlaubt, weil die Barmherzigkeit bei dir entstanden ist. Wenn du aber wirklich in der Lage bist, solche Probleme zu lösen, dann geht es nicht mehr, dies in großem Ausmaß zu tun, sonst wirst du den Zustand der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen ernsthaft stören. Dann ist das also nicht mehr erlaubt. Deshalb geht es überhaupt nicht, die Krankenhäuser der gewöhnlichen Menschen durch Qigong zu ersetzen, denn Qigong ist ein übernatürliches Fa.

Angenommen, es wäre erlaubt, Qigong-Krankenhäuser in China einzurichten und alle großen Qigong-Meister würden hervortreten und mitmachen, was meint ihr, wie das aussehen würde? Es ist nicht erlaubt, weil der Zustand der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen von allen

aufrechterhalten wird. Sobald Qigong-Krankenhäuser, Qigong-Ambulanzen, Qigong-Reha-Kliniken oder Qigong-Kurorte eingerichtet werden, wird es mit der Heilkraft der Qigong-Meister rasch bergab gehen. Sofort ist der Heileffekt nicht mehr gut. Warum nicht? Wenn einer menschliche Dinge betreibt, können diese nur auf der Höhe des Fa der gewöhnlichen Menschen sein. Er befindet sich auf der gleichen Ebene wie die gewöhnlichen Menschen, deshalb müssen seine Heileffekte auch so sein wie die in den Krankenhäusern. Daher funktioniert das Heilen bei ihm nicht mehr. Er sagt dann auch, dass die Heilung in einige Heilphasen unterteilt werden muss. Meistens ist das so.

Ganz gleich, ob Qigong-Krankenhäuser eingerichtet werden oder nicht, niemand kann leugnen, dass Qigong heilen kann. Qigong ist in der Gesellschaft schon so lange bekanntgemacht worden. Viele Menschen haben durch Qigong das Ziel, Krankheiten zu heilen und ihre Gesundheit zu fördern, wirklich erreicht. Ganz gleich, ob ihre Krankheiten von Qigong-Meistern auf später verschoben worden sind oder wie auch immer, jedenfalls sind jene Krankheiten jetzt nicht mehr da. Das heißt, niemand kann leugnen, dass Qigong heilen kann. Und die meisten von denen, die Qigong-Meister aufgesucht haben und sich heilen ließen, haben zu den Fällen mit schweren Krankheiten gehört. Ihre Krankheiten konnten im Krankenhaus nicht geheilt werden, so sind sie zu einem Qigong-Meister gegangen, um ihr Glück zu versuchen, und sind schließlich geheilt worden. Diejenigen, die im Krankenhaus geheilt werden können, gehen nicht zu Qigong-Meistern. Besonders am Anfang sind alle dieser Meinung gewesen. Qigong kann also heilen, nur kann

man es nicht so wie andere Dinge in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen machen. Es ist absolut nicht erlaubt, in großem Ausmaß einzugreifen. Wenn es in kleinem Ausmaß geschieht oder keine große Auswirkung hat, darf es im Stillen durchgeführt werden. Aber dabei können die Krankheiten nicht gründlich geheilt werden, das ist auch sicher. Es ist am besten, wenn man seine Krankheiten selbst durch das Praktizieren von Qigong beseitigt.

Es gibt auch manche Qigong-Meister, die sagen: „Im Krankenhaus können keine Krankheiten geheilt werden; die Heileffekte in den Krankenhäusern sind jetzt so und so.“ Was sollen wir dazu sagen? Natürlich gibt es dafür verschiedene Gründe. Wie ich sehe, ist die Hauptursache das niedrige moralische Niveau der Menschheit. Das führt zu allerlei merkwürdigen Krankheiten, die im Krankenhaus nicht geheilt werden können. Medikamente helfen auch nicht. Außerdem gibt es viele falsche Medikamente. Die Gesellschaft ist durch die Menschheit selbst so verdorben worden. Niemand soll sich über die anderen beschweren; jeder hat dazu beigetragen, die schlechte Lage weiter zu verschlimmern. Deshalb wird jeder bei der Kultivierung auf Leid und Schwierigkeiten stoßen.

Manche Krankheiten können im Krankenhaus nicht durch Untersuchungen festgestellt werden, obwohl die Patienten wirklich krank sind. Bei manchen können die Krankheiten zwar festgestellt werden, aber niemand weiß, wie sie heißen; keiner kennt sie. Im Krankenhaus werden sie alle „moderne Krankheiten“ genannt. Können nun Krankheiten in Krankenhäusern geheilt werden? Ja,

natürlich. Wenn das nicht der Fall wäre, warum glauben dann die Menschen an Krankenhäuser und gehen zur Behandlung ins Krankenhaus? Im Krankenhaus kann also geheilt werden. Nur befinden sich die Heilmethoden auf der Ebene der gewöhnlichen Menschen, während jene Krankheiten aber außergewöhnlich und manche sogar sehr schwerwiegend sind. Daher sagen die Ärzte im Krankenhaus, dass sich Kranke früh behandeln lassen müssen. Wenn die Krankheiten schlimmer werden, können sie nicht mehr geheilt werden; ist die Dosis der Medikamente zu hoch, wird der Patient vergiftet. Das jetzige Niveau der medizinischen Behandlung ist so hoch wie das der Wissenschaft und Technik; beide befinden sich auf der Ebene der gewöhnlichen Menschen, deswegen haben sie eben nur diese Heileffekte. Eine Sache muss noch geklärt werden. Bei der normalen Heilung durch Qigong und bei der Heilung im Krankenhaus werden die Schwierigkeiten, welche die grundlegenden Ursachen für die Krankheiten sind, nur auf später verschoben, auf das spätere Leben oder in die Zukunft verschoben. Das Karma wird davon jedoch überhaupt nicht berührt.

Lasst uns jetzt mal auf die chinesische Medizin eingehen. Das Heilen durch die chinesische Medizin kommt dem Heilen durch Qigong sehr nahe. In China haben in alten Zeiten fast alle Ärzte der chinesischen Medizin über übernatürliche Fähigkeiten verfügt. Große Mediziner wie Sun Simiao, Hua Tuo, Li Shizhen, Bian Que und andere haben alle übernatürliche Fähigkeiten besessen. Das ist in medizinischen Büchern dokumentiert. Aber normalerweise wird jetzt gerade dieser grundlegende Teil kritisiert. Was von der chinesischen Medizin überliefert wurde, sind nur noch Rezepte oder die bei der Forschung

gesammelten Erfahrungen. Die chinesische Medizin ist jedoch in den alten Zeiten Chinas sehr weit entwickelt gewesen und der Stand ihrer Entwicklung übertrifft die moderne Medizin. Mancher denkt: „Die heutige Medizin ist doch sehr weit entwickelt. Mit Computertomografie kann man das Innere des menschlichen Körpers sehen. Es gibt außerdem Ultraschalltests, Foto- und Röntgenaufnahmen.“ Die moderne Ausstattung ist zwar ziemlich fortschrittlich, aber wie ich sehe, kommt sie auch nicht an die Medizin in den alten Zeiten Chinas heran.

Hua Tuo sah, dass Cao Cao einen Tumor im Kopf hatte, und wollte seine Schädeldecke öffnen, um den Tumor zu entfernen. Als Cao Cao das hörte, dachte er, dass Hua Tuo ihn töten will, so sperrte er Hua Tuo ein. Schließlich starb Hua Tuo im Gefängnis. Als Cao Cao dann krank wurde, erinnerte er sich an Hua Tuo und ließ nach ihm suchen, aber Hua Tuo war schon tot. Später starb Cao Cao tatsächlich an dieser Krankheit. Woher hat Hua Tuo das gewusst? Er hat es gesehen. Das ist eine übernatürliche Fähigkeit des Menschen. Alle großen Mediziner der Vergangenheit haben diese Fähigkeit besessen. Wenn das Himmelsauge geöffnet ist, kann man von einer Seite die vier Seiten eines Menschen gleichzeitig sehen. Von der Vorderseite aus kann man die Hinterseite, die linke und die rechte Seite sehen. Man kann den Körper auch Schicht für Schicht im Schnittbild sehen. Er kann auch durch diesen Raum hindurchblicken und die grundlegende Ursache der Krankheiten sehen. Können die modernen Heilmethoden das erreichen? Bei weitem nicht, in tausend Jahren vielleicht! Mit Computertomografie, Ultraschall oder Röntgenstrahlen kann man das Innere des Menschen zwar auch sehen, aber die Geräte sind

ziemlich groß und lassen sich nicht so einfach herumtragen. Ohne Strom funktionieren sie auch nicht. Das Himmelsauge hast du aber bei dir, wohin du auch gehst, und es braucht auch keine Energie. Wie kann man sie überhaupt vergleichen!

Mancher sagt, dass die heutigen Medikamente diese und jene Wirkung haben. Ich sage, das ist nicht unbedingt so. Die Heilkräuter aus den alten Zeiten Chinas können die Krankheiten wirklich sofort beseitigen. Vieles davon ist verlorengegangen, vieles nicht und verbreitet sich im Volk. Als ich in Qiqihar einen Kurs gab, sah ich auf der Straße einen Stand, an dem ein Mann anderen die Zähne zog. Schon auf den ersten Blick war zu erkennen, dass er aus dem Süden kam; er war anders gekleidet als die Nordostchinesen. Ganz gleich wer auch zu ihm kam, er lehnte keinen ab und zog ihnen die Zähne. Da lag ein Haufen gezogener Zähne. Sein Ziel war allerdings nicht, Zähne zu ziehen, sondern seine Arznei zu verkaufen. Diese Arznei gab starken gelben Dunst ab. Beim Ziehen der Zähne öffnete er den Deckel der Flasche, und von der Außenseite der Backe auf den faulen Zahn gerichtet, ließ er die Person ein paarmal den Dunst der gelben Arznei einziehen. Seine Arznei wurde dabei kaum verbraucht. Dann verschloss er die Flasche wieder und stellte sie weg. Während er über seine Arznei sprach, nahm er ein Streichholz aus seiner Tasche, stupste damit leicht gegen den Zahn und schon war der Zahn draußen; es tat auch nicht weh. Es gab nur eine kleine Blutspur, aber es blutete nicht. Überlegt mal, wenn ein Streichholz ein bisschen stärker gedrückt wird, bricht es doch ab, aber er hat den Zahn durch eine leichte Berührung mit einem Streichholz herausgeholt.

Ich habe gesagt, in China werden manche Dinge im Volk weitergegeben, an welche die Präzisionsgeräte der westlichen Medizin nicht heranreichen. Schaut mal, wessen Effekt besser ist. Er hat den Zahn mit einem Streichholz gezogen. Wenn aber ein Arzt der westlichen Medizin einen Zahn zieht, muss zuerst das Betäubungsmittel hier und da eingespritzt werden. Das Einstechen der Nadel tut auch sehr weh. Wenn das Betäubungsmittel dann wirkt, wird der Zahn mit einer Zange gezogen. Das Ziehen dauert eine halbe Ewigkeit. Wenn man Pech hat, bricht die Zahnwurzel auch noch ab. Dann wird sie mit Hammer und Meißel herausgeholt, wobei einem der Hammer Schlag durch Mark und Bein geht. Danach wird mit den Präzisionsgeräten gebohrt. Mancher Patient springt beim Bohren auf, weil es so schmerzt. Es tut sehr weh und blutet stark. Dann spuckt er noch eine Weile Blut. Was meinst du, welche Methode ist besser? Welche ist fortschrittlicher? Wir sollen es nicht aufgrund der Werkzeuge an der Oberfläche beurteilen, sondern aufgrund ihrer tatsächlichen Effekte. Die chinesische Medizin in den alten Zeiten ist sehr weit entwickelt gewesen. Auch in vielen Jahren kann die jetzige westliche Medizin sie nicht einholen.

Die Wissenschaft in den alten Zeiten Chinas ist anders gewesen als die Wissenschaft, die wir in der Neuzeit aus dem Westen gelernt haben. Sie geht einen anderen Weg und bringt einen anderen Zustand hervor. Deshalb sollen wir nicht versuchen, die Wissenschaft und Technik der alten Zeiten Chinas mit unseren jetzigen Erkenntnismethoden zu verstehen. Da die Forschung der Wissenschaft in den alten Zeiten Chinas auf den menschlichen Körper, das Leben und den Kosmos gerichtet, da sie direkt

auf so etwas ausgelegt gewesen ist, hat sie einen anderen Weg beschritten. Diejenigen, die damals die Schule besuchten, legten alle Wert auf die Meditation im Lotussitz. Beim Sitzen achteten sie auf ihre Körperhaltung. Wenn sie den Pinsel in die Hand nahmen, achteten sie auf die Führung des Qi und auf ihre Atmung. Bei allen Berufen und in allen Bereichen wurde darauf geachtet, das Herz reinzuhalten und den Atem zu regulieren. Die ganze Gesellschaft befand sich in so einem Zustand.

Mancher sagt: „Hätten wir den Weg der altchinesischen Wissenschaft beschritten, hätte es dann die heutigen Autos und Züge gegeben? Hätten wir die heutige Modernisierung gehabt?“ Ich sage, du kannst die anderen Zustände nicht aus der Perspektive dieser Umgebung verstehen. Es muss eine tiefgreifende Wandlung in deinen Gedanken und in deiner Sichtweise stattfinden. Wenn es keinen Fernseher gibt, können die Menschen einen vor ihrer Stirn tragen. Sie können alles sehen, was sie sehen wollen. Sie besitzen auch Kultivierungsfähigkeiten. Wenn es keine Züge und Autos gibt, kann einer dennoch hochschweben, wenn er nur so dasitzt; er braucht noch nicht mal einen Fahrstuhl. Es wird andere gesellschaftliche Entwicklungszustände mit sich bringen und beschränkt sich nicht unbedingt auf diesen Rahmen. Die UFOs der Außerirdischen kommen und gehen blitzschnell. Sie können sich vergrößern und verkleinern. Sie haben einen anderen Entwicklungsweg beschritten, der eine andere wissenschaftliche Methode darstellt.

Lektion 8

Bigu

Manche Leute haben das Thema Bigu angesprochen. Das Phänomen Bigu existiert, doch nicht nur im Kultivierungskreis, sondern auch bei vielen Menschen in der gesamten menschlichen Gesellschaft. Manche essen und trinken mehrere Jahre lang oder sogar mehr als ein Jahrzehnt lang nichts, leben jedoch gut dabei. Manche bezeichnen Bigu als die Erscheinung einer bestimmten Ebene, andere als eine Erscheinung der Körperreinigung und wieder andere als Kultivierungsprozess auf einer hohen Ebene.

In Wirklichkeit stimmt das alles nicht. Was ist es denn dann? Bigu ist in Wirklichkeit eine spezielle Kultivierungsmethode, die wir unter bestimmten Umständen anwenden. Unter welchen bestimmten Umständen wird sie denn angewendet? In den alten Zeiten Chinas, insbesondere in der Zeit, bevor die Religionen gegründet worden sind, haben viele Kultivierende eine solche Methode angewendet, um sich heimlich oder allein zu kultivieren. Sie zogen sich tief in die Berge oder in Berghöhlen zurück und hielten sich von Menschenansammlungen fern. Wenn sie damit erst einmal angefangen hatten, tauchte das Problem der Nahrungsversorgung auf. Hätten sie Bigu nicht angewendet, hätten sie sich überhaupt nicht

kultivieren können und dort verhungern und verdursten müssen. Einmal fuhr ich von Chongqing nach Wuhan, um dort ein Seminar über das Fa zu halten. Als ich mit dem Schiff den Yangtse-Fluss entlang nach Osten fuhr, sah ich an den Berghängen an beiden Seiten der Drei Schluchten Berghöhlen. In vielen berühmten Gebirgen gibt es sie auch. Früher schnitten die Kultivierenden das Seil ab, nachdem sie damit in die Berghöhlen hineingeklettert waren. Sie kultivierten sich dann in den Berghöhlen. Falls sie sich nicht zur Vollendung kultivieren konnten, mussten sie darin sterben. Es gab weder Wasser noch Nahrungsmittel. Erst unter solchen höchst außergewöhnlichen Umständen wandten sie diese spezielle Kultivierungsmethode an.

Viele Kultivierungsschulen haben einen solchen Überlieferungsprozess durchgemacht, sodass sie Bigu haben. Viele andere Kultivierungsschulen haben das nicht. Bei den meisten Kultivierungsschulen, die heutzutage in der Gesellschaft verbreitet sind, gibt es kein Bigu. Wir sagen, bei der Kultivierung muss man sich auf einen einzigen Kultivierungsweg konzentrieren. Du darfst nicht beliebig tun, was du gerade tun willst. Du findest Bigu sehr gut und willst es auch machen, aber wozu? Manche Leute finden es gut, sind neugierig oder meinen, dass sie große Fähigkeiten besitzen, sodass sie damit prahlen können. Es gibt Menschen mit allerlei Gesinnungen. Selbst wenn man sich mit dieser Methode kultiviert, muss man den Energieverbrauch des Körpers durch die eigene Energie ergänzen; deshalb lohnt es sich nicht. Ihr wisst, wenn man im Tempel meditiert oder sich in Klausur zurückzieht, wird insbesondere seit der Gründung der Religionen Tee und Essen gebracht; somit besteht dieses Problem nicht.

Vor allem kultivieren wir uns ja in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen, sodass du diese Methode gar nicht anzuwenden brauchst. Außerdem, wenn es das in deiner Kultivierungsschule nicht gibt, darfst du es auch nicht beliebig benutzen. Wenn du aber wirklich Bigu machen willst, dann mach es eben. Soweit ich weiß, kann das Phänomen Bigu dann auftreten, wenn ein Meister seinen Kultivierungsweg zu hohen Ebenen überliefert, Menschen wirklich anleitet und es in seiner Kultivierungsschule Bigu gibt. Allerdings lässt sich Bigu nicht verbreiten. In der Regel praktiziert es der Schüler unter der Anleitung des Meisters geheim und allein.

Zurzeit gibt es auch Qigong-Meister, die anderen Bigu beibringen. Haben sie Bigu geschafft? Zum Schluss nicht. Wer hat es denn geschafft? Wie ich sehe, sind nicht wenige im Krankenhaus gelandet und nicht wenige in Lebensgefahr geraten. Wie ist es denn dazu gekommen? Gibt es das Phänomen Bigu etwa nicht? Doch, das gibt es, aber es gibt einen Punkt zu beachten, und zwar darf niemand den Zustand der gewöhnlichen Menschen leichthin stören; es ist nicht erlaubt, ihn zu stören. Wir brauchen noch nicht einmal zu sagen, was passieren könnte, wenn viele Menschen im ganzen Land durch das Praktizieren nichts mehr essen und trinken würden. Würden nur alle Menschen hier in Changchun nichts mehr essen und trinken, würde ich sagen, dass viel Mühe gespart werden könnte. Man bräuchte sich auch keine Sorgen mehr ums Kochen zu machen. Die Bauern arbeiten doch ziemlich hart und mühsam auf dem Feld. Wenn nun niemand mehr essen würde, wäre es ja viel einfacher. Man müsste nur noch arbeiten, ohne zu essen. Kann das sein? Ist das dann noch eine menschliche Gesellschaft? Mit Sicherheit nicht. Es

ist nicht erlaubt, die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen mit solchen Dingen in großem Ausmaß zu stören.

Als manche Qigong-Meister Bigu verbreitet haben, sind viele Gefahren aufgetaucht. Mancher strebt einfach eigensinnig nach Bigu, hat aber seine Anhaftungen, vielerlei Anhaftungen der gewöhnlichen Menschen noch nicht losgelassen. Wenn er etwas Leckeres sieht, es aber nicht essen kann, läuft ihm das Wasser im Mund zusammen. Sobald die Anhaftung entsteht, kann er sich nicht mehr beherrschen. Er wird dann unruhig und will essen. Wenn sein Verlangen danach hochkommt, will er essen, sonst fühlt er sich hungrig. Doch sobald er isst, muss er sich übergeben. Er kann nichts mehr zu sich nehmen, dann wird er nervös und bekommt große Angst. Viele Menschen sind im Krankenhaus gelandet und viele von ihnen sind tatsächlich in Lebensgefahr gewesen. Manche sind zu mir gekommen und haben mich gebeten, solchen Wirrwarr in Ordnung zu bringen. Um so etwas will ich mich aber nicht kümmern. Manche Qigong-Meister treiben einfach Unsinn. Wer möchte schon solche wirren Sachen für sie in Ordnung bringen!

Außerdem, hast du nicht etwa nach den Problemen getrachtet, die du durch Bigu bekommen hast? Wir sagen, das Phänomen Bigu gibt es, aber das ist weder ein Zustand, der auf hohen Ebenen erscheint, noch eine spezielle Reaktion, sondern eine Übungsmethode, die man unter besonderen Umständen anwendet. Allerdings darf es nicht verbreitet werden. Viele streben nach Bigu, sprechen von Bigu und Halb-Bigu und unterteilen es sogar in Stufen. Mancher sagt, dass er Wasser trinkt; mancher sagt, dass er Obst isst. All das ist falsches Bigu.

Wenn es länger dauert, werden sie garantiert scheitern. Ein echter Kultivierender bleibt in der Berghöhle, ohne zu essen und zu trinken – das ist wahres Bigu.

Stehlen von Qi

Wenn man über das Stehlen von Qi spricht, erblassen manche schon, wenn sie davon hören, sodass sie aus Angst nicht mehr wagen, Qigong zu praktizieren. Viele Menschen wagen nicht zu praktizieren oder mit Qigong in Berührung zu kommen, gerade weil manche im Kultivierungskreis über Phänomene wie Kultivierungswahnsinn, Stehlen von Qi und so weiter tratschen und das weitererzählen. Würde es solches Gerede nicht geben, würden vielleicht noch mehr Menschen praktizieren. Es gibt auch manche Qigong-Meister mit schlechter Xinxing, die gerade solche Dinge lehren. Der Kultivierungskreis ist dadurch in ein ziemlich wirres Chaos gestürzt worden. In Wirklichkeit ist es aber nicht so schrecklich, wie gesagt wird. Wir sagen, Qi ist eben Qi, ganz egal ob du es als Uranfängliches Qi, dieses Qi oder jenes Qi bezeichnest. Solange der Körper eines Menschen noch Qi hat, befindet er sich auf der Ebene der Heilung und Gesundheitsförderung; deshalb gilt dieser Mensch noch nicht als Praktizierender. Solange er noch Qi hat, bedeutet das, dass sein Körper noch nicht in hohem Grad gereinigt ist. Das heißt, dass er noch krankes Qi hat; das ist sicher. Diejenigen, die Qi stehlen, befinden sich auch auf der Ebene des Qi. Doch wer von uns Praktizierenden will schon trübes Qi haben? Das Qi im Körper eines Nicht-Praktizierenden ist sehr trüb. Nachdem er angefangen hat, Qigong zu praktizieren, wird es vielleicht klarer und heller. Dort am Körper, wo

er krank ist, zeigt sich eine schwarze Masse mit großer Dichte. Wenn er weiterpraktiziert und wirklich so weit kommt, dass die Krankheiten beseitigt werden, wird sein Qi allmählich gelblich. Wenn er noch weiterpraktiziert, werden seine Krankheiten wirklich beseitigt. Er hat auch kein Qi mehr. Nun tritt er in den Zustand des milchweißen Körpers ein.

Das bedeutet also, wer Qi hat, der hat auch Krankheiten. Wir sind Praktizierende; wozu will ein Praktizierender denn Qi haben? Sein eigener Körper soll doch gereinigt werden; wie kann es also sein, dass er das trübe Qi haben will? Ganz bestimmt will er das nicht. Wer Qi haben möchte, befindet sich auf der Ebene des Qi, und auf der Ebene des Qi kann er nicht unterscheiden, welches Qi gut und welches schlecht ist. Diese Fähigkeit hat er nicht. Er ist nicht in der Lage, an das Wahre Qi im Elixierfeld deines Körpers heranzukommen. Nur ein Mensch mit hohen Fähigkeiten kann das Ur-Qi bewegen. Das trübe Qi im Körper kannst du ruhig stehlen lassen, das macht nichts. Wenn ich mich beim Üben mit Qi füllen will, brauche ich nur einmal daran zu denken und nach einer kurzen Weile wölbt sich schon der Bauch.

In den daoistischen Schulen wird die Tianzi-Pfahlstellung geübt, und in den buddhistischen Schulen spricht man davon, das Qi mit den Händen zu packen und in den Scheitel zu gießen. Es gibt genug Qi im Kosmos und du kannst dich jeden Tag damit füllen. Sobald der Laogong-Punkt und der Baihui-Punkt offen sind, kannst du dich mit Qi füllen. Du konzentrierst dich auf das Elixierfeld und führst das Qi mit den Händen hinein; in einem Augenblick bist du mit Qi angefüllt. Doch wie sehr du dich

auch mit Qi angefüllt haben magst, was bringt es denn? Wenn mancher viele Qi-Übungen gemacht hat, fühlen sich seine Fingerkuppen und sein Körper geschwollen an. Andere kommen an ihm vorbei und spüren ein Feld um ihn herum. „Wow! Du hast wirklich gut geübt!“ Ich meine, das ist gar nichts. Wo ist denn deine Kultivierungsenergie? Du hast nach wie vor nur Qi-Übungen gemacht. Wie viel Qi einer auch haben mag, es kann die Kultivierungsenergie nicht ersetzen. Das Ziel der Qi-Übungen ist, das Qi im Körper durch das gute Qi von außen zu ersetzen, um den Körper zu reinigen. Wozu speicherst du dann das Qi? Wenn du auf dieser Ebene keine grundlegende Veränderung erfahren hast, ist das Qi auch keine Kultivierungsenergie. Wie viel Qi du auch gestohlen haben magst, du bist doch nur ein großer Qi-Sack; was nutzt das denn? Das Qi hat sich auch nicht in hochenergetische Substanz umgewandelt. Also, wovor hast du denn Angst? Lass die anderen das Qi ruhig stehlen, wenn sie es wirklich stehlen wollen.

Überleg mal, wenn dein Körper Qi hat, hat er auch Krankheiten. Wenn jemand dein Qi stiehlt, hat er nicht etwa auch dein krankes Qi gestohlen? Er ist überhaupt nicht in der Lage, das zu unterscheiden, weil sich derjenige, der Qi haben will, auch auf der Ebene des Qi befindet. Er besitzt gar keine Fähigkeiten. Wer Kultivierungsenergie besitzt, will kein Qi haben; das ist sicher. Wenn du das nicht glaubst, machen wir einen Test. Wenn jemand wirklich das Qi stehlen will, dann steh einfach da und lass es ihn stehlen. Du gießt das Qi aus dem Kosmos mit den Gedanken in den Körper hinein, während er hinter dir steht und das Qi stiehlt. Schau mal, wie gut das ist. Er beschleunigt die Reinigung deines Körpers und dir

bleibt das Abstoßen und Eingießen von Qi erspart. Der von ihm ausgesendete Gedanke ist schlecht gewesen und er hat Dinge von anderen gestohlen. Obwohl er etwas Schlechtes genommen hat, so hat er dennoch etwas getan, das seine Tugend schädigt; deshalb muss er dir Tugend geben. Dadurch entsteht ein Austausch. Auf der einen Seite nimmt er dein Qi, auf der anderen Seite gibt er dir Tugend. Derjenige, der das Qi stiehlt, weiß das nicht. Hätte er es gewusst, hätte er doch nicht gewagt, das zu tun!

All diejenigen, die Qi stehlen, haben ein bleifarbenes Gesicht – so sind sie alle. Viele machen Qigong-Übungen im Park, um sich von Krankheiten zu befreien, und haben alle möglichen Krankheiten. Wenn andere Krankheiten heilen, müssen sie das Qi noch ausscheiden, aber derjenige, der das Qi stiehlt, scheidet es noch nicht einmal aus; stattdessen füllt er seinen Körper noch damit an. Er hat allerlei krankes Qi, sodass er auch im Körperinneren pechschwarz ist. Er verliert ständig seine Tugend und ist auch außen ganz schwarz. Durch die Vergrößerung seines Karma-Feldes und den zunehmenden Verlust an Tugend wird er sowohl im Inneren als auch im Äußeren ganz schwarz. Wenn derjenige, der Qi stiehlt, von diesen Veränderungen wüsste; wenn er wüsste, dass er anderen Tugend gibt und so eine Dummheit macht, hätte er das bestimmt nicht getan.

Mancher stellt das Qi als etwas ganz Mystisches dar: „Wenn ich Qi aussende, kannst du es empfangen, auch wenn du dich in den USA befinden würdest. Warte auf der anderen Seite der Mauer. Wenn ich das Qi abgebe, kannst du es empfangen.“ Manche Leute sind sehr sensibel. Wenn das Qi ausgesendet ist, können sie spüren,

dass sie es tatsächlich empfangen. Allerdings fließt das Qi nicht durch diesen Raum, sondern durch andere Räume, und in anderen Räumen steht an dieser Stelle keine Mauer. Warum spürst du es aber nicht, wenn mancher Qigong-Meister das Qi auf einem ebenen Platz abgibt? Weil es an dieser Stelle in einem anderen Raum eine Barriere gibt. Folglich ist die Durchdringungskraft des Qi nicht so stark, wie angenommen wird.

Was hingegen tatsächlich wirkt, ist die Kultivierungsenergie. Wenn ein Praktizierender Kultivierungsenergie abgeben kann, hat er schon kein Qi mehr. Was er abgibt, ist eine Art hochenergetischer Substanz. Mit dem Himmelsauge gesehen, ist sie eine Art Licht. Wenn der Körper eines Menschen damit angestrahlt wird, spürt er eine glühende Hitze. Die Kultivierungsenergie kann direkt auf gewöhnliche Menschen einwirken. Allerdings lassen sich die Krankheiten damit nicht völlig heilen, sondern werden nur gehemmt. Wenn jemand Krankheiten wirklich heilen will, muss er Kultivierungsfähigkeiten besitzen. Für jede Krankheit gibt es eine spezielle Kultivierungsfähigkeit. Auf äußerst mikroskopischen Ebenen sieht man, dass jedes Teilchen der Kultivierungsenergie die gleiche Gestalt hat wie du selbst. Sie kann Menschen erkennen und besitzt Intelligenz, sie ist hochenergetische Substanz. Wenn ein anderer sie stiehlt, kann sie dann bei ihm bleiben? Sie wird nicht dortbleiben. Sie lässt sich auch nicht aufsetzen, denn sie gehört ihm nicht. Darüber hinaus hat jeder Mensch, der wirklich Qigong praktiziert und Kultivierungsenergie bekommen hat, einen Meister, der sich um ihn kümmert. Und dieser Meister sieht, was du da tust. Wenn du Dinge eines anderen nimmst, wird dessen Meister es auch nicht erlauben.

Sammeln von Qi

Weder das Stehlen von Qi noch das Sammeln von Qi sind Probleme, die wir bei der Verbreitung des Kultivierungsweges auf hohen Ebenen für euch lösen wollen. Ich habe aber noch die Absicht, den Ruf der Kultivierung richtigzustellen, etwas Gutes zu tun und solche negativen Erscheinungen zur Sprache zu bringen, die früher niemand erklärt hat. Ich möchte, dass ihr sie kennt, um zu vermeiden, dass manche immer Schlechtes tun, und dass diejenigen, welche die Wahrheit über Qigong nicht kennen, verängstigt sind, wenn sie von so etwas hören.

Es gibt genügend Qi im Kosmos. Manche sprechen von himmlischem Yang-Qi und irdischem Yin-Qi. Du bist auch ein Teil des Kosmos und kannst das Qi ruhig sammeln. Doch mancher sammelt nicht das Qi aus dem Kosmos, sondern bringt anderen Menschen ausschließlich bei, das Qi von Pflanzen zu sammeln. Er hat sogar Erfahrungen zusammengefasst: „Das Qi der Pappel ist weiß, das Qi der Kiefer ist gelb“, und wie und zu welchem Zeitpunkt man das Qi sammeln soll. Mancher sagt: „Vor meiner Haustür stand ein Baum und ich habe sein Qi gesammelt; danach ist er gestorben.“ Was für eine Fähigkeit soll das denn sein? Tut man damit nicht etwas Schlechtes? Ihr wisst, bei der wahren Kultivierung legen wir Wert auf positive Informationen und wollen uns an die kosmischen Eigenschaften angleichen. Musst du nicht etwa barmherzig sein? Um sich an die kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren anzugleichen, musst du Barmherzigkeit praktizieren. Wie kann deine Kultivierungsenergie denn wachsen, wenn du ständig Schlechtes tust? Können deine Krankheiten dann beseitigt werden?

Steht das nicht geradezu im Widerspruch zu uns Kultivierenden? Das zählt auch zum Töten und dazu, Schlechtes zu tun. Vielleicht würde jemand sagen: „Was Sie sagen, ist immer schwieriger nachzuvollziehen. Tiere zu töten zählt zum Töten von Leben, und Pflanzen zu töten nun auch.“ Das ist tatsächlich so. Im Buddhismus wird von der Reinkarnation in sechs Daseinsbereichen gesprochen. Bei der Reinkarnation in sechs Daseinsbereichen wirst du vielleicht zu einer Pflanze. Im Buddhismus wird es eben so gesagt. Bei uns nicht, aber wir sagen euch, dass die Bäume auch Leben haben. Sie haben nicht nur Leben, bei ihnen finden sogar in hohem Maß Gedankenaktivitäten statt.

Ich gebe euch ein Beispiel: Ein Mann aus den USA war Spezialist in der Elektronikforschung. Er brachte anderen bei, Lügendetektoren zu benutzen. Eines Tages hatte er plötzlich eine Idee und legte die beiden Pole des Lügendetektors an einen Drachenbaum an; dann begoss er die Wurzeln der Pflanze mit Wasser. Kurz darauf bemerkte er, dass die Nadel des Lügendetektors ganz rasch eine Kurve zeichnete. Diese Kurve sah genauso aus wie die, die entsteht, wenn im Gehirn eines Menschen plötzlich Begeisterung und Freude aufkommen. Er war sehr überrascht: „Wie kann es sein, dass Pflanzen Gefühle haben?“ Er wollte fast schon auf die Straße rennen und rufen: „Pflanzen haben Gefühle!“ Angeregt von diesem Ereignis hat er gleich mit weiteren Forschungen auf diesem Gebiet begonnen und viele Experimente durchgeführt.

Einmal stellte er zwei Pflanzen nebeneinander und ließ einen seiner Studenten eine Pflanze vor der anderen zertrreten und töten. Danach stellte er die andere Pflanze ins Zimmer und legte einen Lügendetektor an sie an. Er ließ

nun fünf Studenten von draußen hintereinander ins Zimmer kommen. Als die ersten vier Studenten hereinkamen, reagierte die Pflanze nicht darauf. Als der fünfte Student, der die andere Pflanze zertreten hatte, hereinkam und sich noch nicht einmal der Pflanze näherte, zeichnete die Nadel bereits rasch eine Kurve, die nur in dem Moment gezeichnet werden kann, in dem ein Mensch Angst bekommt. Er war sehr erstaunt! Dieses Experiment hat eine wichtige Frage aufgeworfen. Wir sind schon immer der Meinung gewesen, dass die Menschen hohe Lebewesen sind und mit ihren Sinnesorganen Dinge erkennen können. Der Mensch hat ein Gehirn, mit dem er analysieren kann. Wie können aber die Pflanzen Erkenntnisfähigkeit besitzen? Bedeutet das etwa nicht, dass auch sie Sinnesorgane haben? Hätte früher jemand gesagt, dass Pflanzen Sinnesorgane, Gedanken und Gefühle haben und auch noch Menschen erkennen können, wäre das als Aberglaube bezeichnet worden. Allerdings ist das noch nicht alles, denn in manchen Aspekten übertreffen die Pflanzen anscheinend unsere heutigen Menschen.

Eines Tages legte er den Lügendetektor an eine Pflanze an und dachte: „Was für ein Experiment mache ich jetzt? Ich nehme Feuer und verbrenne ihre Blätter; mal sehen, wie sie darauf reagiert.“ Er dachte nur einmal kurz daran, und noch bevor er die Pflanze verbrennen konnte, zeichnete die Nadel schon rasch eine Kurve, die nur dann gezeichnet werden kann, wenn ein Mensch in großer Not um Hilfe ruft. Diese übersinnliche Fähigkeit ist früher als Gedankenlesen bezeichnet worden. Sie ist eine latente Fähigkeit, eine angeborene Fähigkeit des Menschen. Allerdings ist die heutige Menschheit schon degeneriert. Deshalb musst du dich erneut kultivieren, zum Ursprung, zum Wahren

und zu deiner ursprünglichen Natur zurückkehren, erst dann kannst du sie wieder besitzen. Doch die Pflanzen besitzen sie bereits; sie wissen, was du denkst. Das klingt unglaublich, doch das war ein reales wissenschaftliches Experiment. Er hat verschiedene Experimente durchgeführt, auch zur Kultivierungsfähigkeit der Fernsteuerung. Die Veröffentlichung seiner wissenschaftlichen Abhandlungen hat weltweit für großes Aufsehen gesorgt.

Botaniker aller Länder betreiben auf diesem Gebiet Forschungen. Unser Land auch, und das zählt schon nicht mehr zum Aberglauben. Neulich habe ich gesagt, was unsere Menschheit heutzutage erlebt, erfunden und entdeckt hat, reicht schon aus, um unsere heutigen Lehrbücher umzuschreiben. Aber die Menschen, von den althergebrachten Anschauungen beeinflusst, wollen das nicht anerkennen. Es gibt auch niemanden, der diese Dinge systematisch ordnet.

In einem Park in Nordostchina sah ich, dass eine Gruppe von Kiefern gestorben war. Wer weiß, was manche dort geübt haben. Sie wälzten sich auf dem Boden herum und sammelten danach das Qi mit den Füßen auf diese und mit den Händen auf jene Weise. Es dauerte nicht lange, bis die Kiefern gelb wurden und starben. Also, haben sie etwas Gutes oder etwas Schlechtes getan? Aus der Sicht von uns Praktizierenden ist das Töten gewesen. Du bist ein Praktizierender und musst deshalb ein guter Mensch sein. Du musst dich allmählich den Eigenschaften des Kosmos angleichen und aufhören, schlechte Sachen zu machen. Aus der Sicht der gewöhnlichen Menschen ist das auch keine gute Tat gewesen, sondern Beschädigung öffentlichen Eigentums und Zerstörung der Grünanlagen

und des ökologischen Gleichgewichts. Ganz gleich aus welcher Sicht man das betrachtet, es ist keine gute Tat gewesen. Im Kosmos gibt es genügend Qi, das kannst du ruhig sammeln. Mancher verfügt über viel Energie. Wenn er durch das Üben eine gewisse Ebene erreicht hat, kann er wirklich mit einem Schwenken der Hand das Qi einer großen Gruppe von Pflanzen einsammeln. Doch das ist nichts anderes als nur Qi. Was nutzt es, egal wie viel Qi er auch gesammelt hat? Mancher geht in den Park und macht dort nichts anderes. Er sagt: „Ich brauche keine Übungen zu machen. Es reicht schon, wenn ich beim Gehen die Hände schwenke, dann bin ich schon mit Üben fertig. Es reicht schon, Qi zu bekommen.“ Seiner Meinung nach ist das Qi schon die Kultivierungsenergie. Wenn andere Menschen in seine Nähe kommen, spüren sie, dass sein Körper ganz kühl ist. Gehört das Qi der Pflanzen etwa nicht zu Yin? Ein Praktizierender muss das Gleichgewicht zwischen Yin und Yang erhalten, aber der Körper dieser Person riecht ganz nach dem Harz der Kiefer, und er glaubt auch noch, dass er gut geübt hat.

Wer praktiziert, der bekommt Kultivierungsenergie

„Wer praktiziert, der bekommt Kultivierungsenergie“ ist ein äußerst entscheidendes Thema. Wenn man mich fragt, welche Vorteile Falun Dafa hat, dann sage ich, Falun Dafa ermöglicht es, dass Praktizierende von der Kultivierungsenergie veredelt werden, wodurch die Übungszeit verkürzt wird. Dies kann das Problem lösen, dass man keine Zeit zum Praktizieren hat, und ermöglicht es, dass man trotzdem ständig von der Kultivierungsenergie veredelt

wird. Zugleich ist es wirklich ein Doppelkultivierungsweg von Körper und Geist. Unser materieller Körper wird sich stark verändern. Den größten Vorteil von Falun Dafa habe ich früher noch nie erwähnt; erst heute bringen wir ihn zur Sprache, weil er eine äußerst große Frage mit geschichtlichem Hintergrund und einen ziemlich großen Bereich im Kultivierungskreis betrifft. In der Geschichte hat sich niemand getraut, das offenzulegen; es ist auch niemandem erlaubt gewesen, das offenzulegen. Aber es geht nicht, dass ich das Thema nicht zur Sprache bringe.

Manche unserer Schüler sagen: „Jeder Satz, den Meister Li Hongzhi sagt, offenbart ein Himmelsgeheimnis. Er verrät Himmelsgeheimnisse.“ Wir leiten Menschen allerdings wirklich zu hohen Ebenen an, und somit bedeutet das, Menschen zu erlösen. Wir tragen die Verantwortung für euch und können diese Verantwortung auch übernehmen, deshalb ist das kein Verrat von himmlischen Geheimnissen. Wenn jemand aber verantwortungslos und willkürlich darüber redet, verrät er Himmelsgeheimnisse. Heute bringen wir dieses Thema zur Sprache, und zwar „Wer praktiziert, der bekommt Kultivierungsenergie“. Wie ich sehe, wird bei allen heutigen Kultivierungswegen, einschließlich denen des buddhistischen und daoistischen Systems und denen der Sonderbaren Schulen jeden Zeitalters, der Neben-Urgeist (das Nebenbewusstsein) des Menschen kultiviert, wobei der Neben-Urgeist die Kultivierungsenergie bekommt. Der Haupt-Urgeist, von dem wir hier sprechen, bezieht sich auf die eigenen Gedanken. Du musst dir darüber im Klaren sein, was du denkst und tust – das ist dein wahres Selbst. Was der Neben-Urgeist tut, weißt du jedoch überhaupt nicht. Obwohl er zur gleichen Zeit wie du geboren wurde, denselben Namen trägt,

denselben Körper beherrscht und das gleiche Aussehen hat, ist er streng genommen aber nicht du.

In diesem Kosmos gibt es einen Grundsatz: Wer etwas verliert, der gewinnt etwas; wer sich kultiviert, der bekommt Kultivierungsenergie. Bei allen Kultivierungswegen jeden Zeitalters ist den Menschen beigebracht worden, beim Praktizieren in Trance zu gehen, an nichts zu denken, sich tief in die Meditation zu versenken, sodass sie selbst zum Schluss von nichts mehr wissen. Manchen kommt eine dreistündige Meditation wie ein Augenblick vor, und andere bewundern noch ihre Konzentrationsfähigkeit. Doch haben diese Menschen nun wirklich praktiziert oder nicht? Sie selbst wissen das überhaupt nicht. Vor allem bei den daoistischen Kultivierungswegen wird gesagt: „Wenn der bewusste Geist stirbt, wird der Urgeist geboren.“ Den bewussten Geist, von dem sie sprechen, nennen wir Haupt-Urgeist; den Urgeist, von dem sie sprechen, nennen wir Neben-Urgeist. Wenn dein bewusster Geist wirklich stirbt, dann bist du wirklich tot und es gibt den Haupt-Urgeist tatsächlich nicht mehr. Jemand, der einen anderen Kultivierungsweg praktiziert, hat zu mir gesagt: „Lehrer, wenn ich die Übungen mache, kenne ich meine Familie nicht mehr.“ Mancher hat zu mir gesagt: „Ich bin doch nicht wie die anderen, die frühmorgens und spätabends fleißig üben. Ich komme nach Hause und lege mich aufs Sofa, dann geht mein Selbst aus und praktiziert. Liegend schaue ich zu, wie es die Übungen macht.“ Ich finde das sehr traurig, aber es ist auch wiederum nicht traurig!

Warum erlösen die anderen den Neben-Urgeist? Lü Dongbin hat gesagt: „Ich erlöse eher die Tiere als die Menschen.“ Es ist wirklich schwierig für die Menschen, Erkenntnisse

zu gewinnen. Verblendet durch die menschliche Gesellschaft können die gewöhnlichen Menschen ihre Anhaftungen bei den greifbaren Vorteilen nicht ablegen. Wenn du das nicht glaubst, wirst du sehen, dass mancher wieder ein gewöhnlicher Mensch wird, wenn er nach dem Kurs aus der Halle geht; wenn ihn jemand kränkt oder vor den Kopf stößt, gibt er nicht nach. Nach einiger Zeit wird er sich überhaupt nicht mehr als Praktizierenden betrachten. In der Geschichte haben viele Dao-Kultivierende gesehen, dass der Mensch sehr schwer zu erlösen ist, eben weil der Haupt-Urgeist des Menschen viel zu verwirrt ist. Mancher besitzt ein gutes Erkenntnisvermögen und kann es schon erkennen, wenn er nur einmal darauf hingewiesen wird. Mancher glaubt jedoch nicht daran, ganz gleich wie du es ihm auch erklärst. Er meint sogar, dass du große Worte machst. Wir haben schon so oft betont, dass er seine Xinxing kultivieren soll, aber zurück unter den gewöhnlichen Menschen macht er wieder alles, was er will. Er meint, dass die wenigen konkreten, handfesten und greifbaren Vorteile unter den gewöhnlichen Menschen doch praktisch sind und dass er das haben muss. Das Fa, das der Lehrer erklärt, hört sich zwar auch sinnvoll an, scheint aber nicht realisierbar zu sein. Der Haupt-Urgeist des Menschen ist am schwierigsten zu erlösen; der Neben-Urgeist ist hingegen in der Lage, Erscheinungen in anderen Räumen zu sehen. Deshalb denken die anderen: „Warum soll ich unbedingt deinen Haupt-Urgeist erlösen? Der Neben-Urgeist ist auch du; ist es nicht dasselbe, wenn ich ihn erlöse? Beide sind du; es ist doch gleich, wer es bekommt; auf jeden Fall bist du es, der es bekommt.“

Lasst mich einmal ihre konkrete Kultivierungsmethode erklären. Wenn du die Kultivierungsfähigkeit der

Fernsicht besitzt, kannst du vielleicht folgende Szene sehen: Wenn du meditierst, wirst du sehen, dass ein „Du“, das genauso aussieht wie du, in dem Augenblick, in dem du dich in die Meditation versenkst – husch –, auf einmal aus deinem Körper herauskommt. Aber versuch mal herauszufinden, wo dein Selbst ist. Du sitzt doch hier. Du siehst, dass es sich – nachdem es herausgekommen ist – unter der Anleitung seines Meisters in einem Raum kultiviert, den sein Meister erschaffen hat. In diesem kann eine Gesellschaftsform der Vergangenheit sein, es kann eine der Gegenwart sein, es kann auch eine in den anderen Räumen sein. Der Meister bringt ihm die Übungen bei; es erträgt viele Leiden, jeden Tag ein, zwei Stunden. Wenn es nach dem Praktizieren zurückkommt, kommst du aus der Meditation heraus. Das ist das, was du sehen kannst.

Wenn einer das aber nicht sehen kann, ist es noch trauriger. Unwissend meditiert er zwei Stunden in unklarem Zustand, dann kommt er aus der Meditation heraus. Mancher sinkt in den Schlaf; er schläft zwei, drei Stunden und meint, er wäre mit dem Praktizieren fertig. Er überlässt sich voll und ganz den anderen. Das ist ein Vorgang mit Unterbrechungen, bei dem eine Person jeden Tag eine gewisse Zeit lang meditiert. Es gibt auch welche, die das Ganze ohne Unterbrechungen durchführen. Ihr habt vielleicht davon gehört, dass Bodhidharma neun Jahre lang vor einer Wand meditiert hat. Früher gab es viele Mönche, die jahrzehntelang ohne Unterbrechung in der Meditation saßen. Die Rekordzeit liegt geschichtlichen Aufzeichnungen zufolge bei über neunzig Jahren. Manche saßen noch länger in der Meditation. Auch wenn sich eine dicke Staubschicht auf ihren Augenlidern gebildet

hatte und bereits Gras auf ihrem Körper gewachsen war, saßen sie immer noch da. Das gibt es auch bei manchen daoistischen Schulen; besonders bei manchen Sonderbaren Schulen praktiziert man im Schlaf. Ein Mensch schlief mehrere Jahrzehnte lang durch, ohne aus der Meditation herauszukommen, ohne aufzuwachen. Aber wer hatte praktiziert? Sein Neben-Urgeist war ausgegangen und hatte praktiziert. Wenn er das hätte sehen können, hätte er gesehen, dass sein Neben-Urgeist unter der Anleitung seines Meisters praktiziert. Der Neben-Urgeist konnte auch sehr großes Karma verschuldet haben, und der Meister war nicht in der Lage, das Karma ganz für ihn zu beseitigen. Deshalb sagte der Meister zu ihm: „Praktiziere jetzt hier gut. Ich geh mal eben weg und komme bald wieder. Warte hier auf mich.“

Der Meister wusste ganz genau, was passieren wird, trotzdem musste er so handeln. Schließlich kamen die Dämonen, um ihn zu erschrecken, oder verwandelten sich in schöne Frauen, um ihn zu verführen. Es gibt alles Mögliche. Die Dämonen sahen, dass sein Herz wirklich unbewegt blieb; denn es fällt dem Neben-Urgeist relativ leicht, sich zu kultivieren – er kennt die Wahrheit. Voller Wut wollten ihn die Dämonen töten. Um ihrem Hass Luft zu machen und sich zu rächen, töteten sie ihn wirklich. Auf einen Schlag waren all seine Schulden beglichen. Nachdem er getötet worden war, verließ der Neben-Urgeist den Körper wie schwebender Rauch. Er wurde in einer bitterarmen Familie wiedergeboren. Schon von klein auf musste er viel Leid ertragen. Als er das Alter erreicht hatte, um zu verstehen, was vor sich geht, kam der Meister wieder. Natürlich erkannte er ihn nicht. Mit Kultivierungsfähigkeiten öffnete der Meister

sein Gedächtnis. Auf einmal erinnerte er sich: „Ist das nicht etwa der Meister?“ Der Meister sagte zu ihm: „Jetzt ist es so weit. Jetzt kannst du praktizieren.“ So vergingen viele Jahre, bis der Meister ihm die Lehre überliefert hatte.

Danach sagte der Meister zu ihm: „Du hast viele Anhaftungen zu beseitigen; geh nun auf Wanderschaft.“ Die Wanderschaft war besonders hart. Er wanderte in der Gesellschaft umher, bettelte um Essen, begegnete allerlei Menschen, wurde ausgelacht, beschimpft und schikaniert und erlebte alles Mögliche. Er betrachtete sich als Praktizierenden und verhielt sich in den Beziehungen zu den Menschen richtig. Er bewahrte seine Xinxing und erhöhte sie ohne Unterlass. Bei den Verführungen durch alle möglichen Interessen der gewöhnlichen Menschen blieb sein Herz unbewegt. Nach jahrelanger Wanderschaft kam er zurück. Der Meister sagte zu ihm: „Du hast Dao schon erlangt und bist zur Vollendung gekommen. Wenn es nichts mehr zu tun gibt, dann geh nach Haus, pack deine Sachen und bereite dich auf den Weggang vor. Wenn es noch etwas unter den gewöhnlichen Menschen zu erledigen gibt, dann bring es hinter dich.“ So kam das Nebenbewusstsein nach vielen Jahren zurück. Bei seiner Rückkehr trat sein Haupt-Urgeist auf dieser Seite aus der Meditation heraus. Das Hauptbewusstsein wachte auf.

Aber er hatte sich wirklich nicht kultiviert, sondern der Neben-Urgeist; deshalb bekam der Neben-Urgeist die Kultivierungsenergie. Doch für den Haupt-Urgeist war es auch bitter. Immerhin hatte er die beste Zeit seines Lebens in der Meditation verbracht; seine Zeit als gewöhnlicher Mensch war ganz und gar vorbei. Also, was geschah nun mit ihm? Er kam aus der Meditation heraus und bemerkte,

dass er durch das Praktizieren Kultivierungsenergie gewonnen hatte und über Kultivierungsfähigkeiten verfügte. Ob er Krankheiten heilen oder irgendetwas anderes tun wollte, er konnte es jetzt einfach tun. Der Neben-Urgeist erfüllte seine Wünsche, denn immerhin war er der Haupt-Urgeist. Der Haupt-Urgeist beherrscht den Körper und hat das Sagen. Außerdem saß er dort so viele Jahre in der Meditation, sein ganzes Leben war schon vorbei. Nach dem Tod ging der Neben-Urgeist weg; jeder ging seiner Wege. Nach der buddhistischen Lehre muss er wieder in die Reinkarnation in den sechs Daseinsbereichen eintreten. Doch dadurch, dass aus seinem Körper ein großer Erleuchteter herauskultiviert worden ist, hat er auch große Tugend gesammelt. Was passiert dann mit ihm? Vielleicht wird er im nächsten Leben ein hohes Amt bekleiden oder viel Geld haben. Das ist auch schon alles. Hat er sich dann nicht umsonst kultiviert?

Es hat uns viel Mühe gekostet, das Einverständnis für die Offenlegung dieser Tatsache zu bekommen. Ich habe ein uraltes Rätsel offengelegt, ein Geheimnis der Geheimnisse, das keinesfalls ans Licht gebracht werden durfte. Ich habe die Grundlage aller verschiedenen Kultivierungsmethoden aus jedem Zeitalter offengelegt. Habe ich nicht gesagt, dass dies sehr tiefe geschichtliche Hintergründe betrifft? Das sind die Gründe. Denk mal nach, in welchen Kultivierungssystemen, in welchen Schulen kultiviert man sich nicht auf diese Weise? Du kultivierst dich und kultivierst dich, bekommst aber keine Kultivierungsenergie. Ist das nicht traurig? Aber wem kann man die Schuld geben? Die Menschen sind nun einmal so verwirrt und erkennen es einfach nicht. Ganz gleich welche Hinweise sie auch bekommen, es nützt nichts. Wenn man es ihnen hoch

erklärt, halten sie es für unglaublich. Wenn man es ihnen niedrig erklärt, können sie keine höheren Erkenntnisse gewinnen. Obwohl ich es schon erklärt habe, bitten mich manche immer noch darum, ihre Krankheiten zu heilen. Über diese kann ich wirklich nichts mehr sagen. Bei uns geht es um die Kultivierung. Nur wenn sich einer zu einer hohen Ebene kultiviert, können wir uns um ihn kümmern.

In unserer Kultivierungsschule bekommt das Hauptbewusstsein die Kultivierungsenergie. Doch wenn du sagst, dass das Hauptbewusstsein die Kultivierungsenergie bekommt, bekommt es sie dann schon? Wer erlaubt das? So ist es auch nicht, denn die Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein. Ihr wisst, in unserer Kultivierungsschule kultiviert man sich, ohne der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen und den Konflikten auszuweichen. Man flieht vor keinem Konflikt. In dieser komplizierten Umgebung der gewöhnlichen Menschen bist du klar und wach. Wenn es um deine Interessen geht, ziehst du bei klarem Verstand den Kürzeren. Wenn andere deine Vorteile an sich reißen, kämpfst und streitest du nicht darum wie die anderen. Bei allen verschiedenen Störungen deiner Xinxing wirst du benachteiligt. In dieser schwierigen und leidvollen Umgebung stählst du deinen Willen und erhöhst deine Xinxing, und unter dem Einfluss aller schlechten Gedanken der gewöhnlichen Menschen kannst du herausragen.

Überleg mal, bist nicht du derjenige, der willentlich bei klarem Bewusstsein Leid erträgt? Ist es nicht dein Haupt-Urgeist, der etwas hergibt? Hast du die Dinge, die du unter den gewöhnlichen Menschen verloren hast, nicht

etwa willentlich bei klarem Bewusstsein verloren? Dann sollst auch du die Kultivierungsenergie bekommen. Wer etwas verliert, der gewinnt etwas. Das ist eben der Grund, warum wir uns bei der Kultivierung in unserer Schule nicht von dieser komplizierten Umgebung der gewöhnlichen Menschen abschotten. Warum sollen wir uns also in den Konflikten der gewöhnlichen Menschen kultivieren? Eben weil wir selbst die Kultivierungsenergie bekommen wollen. In Zukunft müssen deshalb die Schüler, die sich hauptberuflich im Tempel kultivieren, unter den gewöhnlichen Menschen auf Wanderschaft gehen.

Manche sagen: „Bei anderen Kultivierungsschulen kultiviert man sich doch heutzutage auch unter den gewöhnlichen Menschen, nicht wahr?!“ Sie alle dienen aber nur dazu, Wege zur Heilung und Gesundheitsförderung zu verbreiten. Kultivierungswege, die Menschen wirklich zu hohen Ebenen anleiten, werden von einem Meister nur an einen einzelnen Schüler weitergegeben. Niemand lehrt sie in der Öffentlichkeit. Diejenigen, die Schüler wirklich anleiten, haben ihre Schüler schon weggebracht, um ihnen die Lehre geheim weiterzugeben. Wer hat das in all den Jahren schon in der Öffentlichkeit gelehrt? Niemand. Unsere Kultivierungsschule lehrt es so, weil es eben unsere Kultivierungsmethode ist und die Schüler eben auf diese Weise die Kultivierungsenergie bekommen. Außerdem geben wir euch in unserer Kultivierungsschule tausende und abertausende Dinge; alles wird deinem Haupt-Urgeist gegeben, damit du selbst wirklich die Kultivierungsenergie bekommst. Ich habe gesagt, dass ich etwas getan habe, was vorher kein anderer jemals getan hat; ich habe das größte Tor geöffnet. Manche haben meine Worte verstanden. Ich habe wirklich nichts Mystisches gesagt. Ich

habe eine Gewohnheit: Selbst wenn ich nur ein Zehntel von dem erzähle, was ich habe, darfst du schon sagen, dass ich prahle. In Wirklichkeit habe ich euch gegenüber aber nur einen winzigen Teil dessen ausgesprochen; denn aufgrund der riesigen Unterschiede der Ebenen kann ich euch kein bisschen von dem noch höheren und tiefgreifenderen Dafa erzählen.

In unserer Schule kultiviert man sich eben auf diese Weise, damit du selbst wirklich die Kultivierungsenergie bekommst. Das ist das erste Mal seit der Erschaffung von Himmel und Erde; du kannst die ganze Geschichte durchforsten. Das Gute liegt eben darin, dass du selbst die Kultivierungsenergie bekommst, aber das ist auch sehr schwierig. Dass du dich von der komplizierten Umgebung der gewöhnlichen Menschen und aus den zwischenmenschlichen Xinxing-Reibereien abheben kannst, ist am schwierigsten. Das Schwierige liegt eben darin, dass du bei klarem Bewusstsein willentlich den Kürzeren ziehst, wenn es um die Interessen der gewöhnlichen Menschen geht. Kannst du innerlich unbewegt bleiben, wenn es um deine eigenen Interessen geht? Kannst du bei zwischenmenschlichen Konflikten und verdeckten Kämpfen innerlich unbewegt bleiben? Wenn deine Familienangehörigen, deine Verwandten und deine guten Freunde leiden, kannst du dann innerlich unbewegt bleiben? Und wie wirst du es beurteilen? Für einen Praktizierenden ist es eben so schwer! Einer hat zu mir gesagt: „Lehrer, es reicht schon, ein guter Mensch unter den gewöhnlichen Menschen zu sein. Wer kann sich schon nach oben kultivieren?“ Als ich das gehört habe, bin ich wirklich traurig gewesen, allerdings habe ich nichts zu ihm gesagt. Es gibt alle möglichen Xinxing.

Bis zu welcher Ebene er es erkennen kann, so hoch erkennt er es. Wer erkennt, der bekommt.

Laotse hat gesagt: „Dao ist ein Weg, dem man folgen kann, aber kein normaler Weg.“ Wenn es überall herumliegen würde, man es nur einmal aufzulesen bräuchte und man sich damit schon zur Vollendung kultivieren könnte, wäre es auch nicht mehr wertvoll. In unserer Kultivierungsschule lassen wir dich selbst die Kultivierungsenergie durch Konflikte bekommen; deshalb sollst du den gewöhnlichen Menschen so weit wie möglich entsprechen, wobei du nicht wirklich etwas Materielles verlieren musst. Aber du musst deine Xinxing in dieser materiellen Umgebung erhöhen. Das ist genau das Praktische daran. Unsere Schule ist am praktischsten, denn man kann sich unter den gewöhnlichen Menschen kultivieren, ohne ins Kloster gehen zu müssen. Und das Schwierigste liegt eben auch genau darin, dass man sich in dieser kompliziertesten Umgebung der gewöhnlichen Menschen kultiviert. Eben darin liegt jedoch auch das Beste, denn es ermöglicht dir, die Kultivierungsenergie selbst zu bekommen. Das ist der Kernpunkt unserer Schule; heute habe ich ihn euch offengelegt. Natürlich, wenn der Haupt-Urgeist Kultivierungsenergie bekommt, bekommt der Neben-Urgeist auch Kultivierungsenergie. Warum? Wenn alle Informationen, alle intelligenten Wesen an deinem Körper sowie deine Zellen Kultivierungsenergie bekommen, wächst natürlich auch bei deinem Neben-Urgeist die Kultivierungsenergie. Allerdings wird er niemals höher sein als du; du bist das Haupt und er ist der Wächter des Fa.

Wenn wir auf diesen Punkt zu sprechen kommen, will ich noch etwas sagen: In unserem Kultivierungskreis

gibt es nicht wenige Menschen, die sich schon immer zu hohen Ebenen kultivieren wollten. Sie haben überall nach dem Fa gesucht, haben nicht gerade wenig Geld ausgegeben und sind überall herumgereist, um nach einem berühmten Meister zu suchen, haben aber keinen gefunden. Berühmtheit bedeutet nicht unbedingt wirkliche Klarheit. Zum Schluss sind sie vergeblich hin und her gereist, haben viel Kraft und Geld geradezu verschwendet, ohne irgendetwas bekommen zu haben. Heute haben wir nun für dich so einen wunderbaren Kultivierungsweg an die Öffentlichkeit gebracht. Ich habe ihn dir schon weitergegeben und – wie mit beiden Händen haltend – bis zu deiner Haustür gebracht. Doch nun hängt es allein davon ab, ob du dich kultivieren kannst und ob du es schaffst. Wenn du es schaffen willst, dann kultiviere dich weiter; wenn du es aber nicht schaffen willst und dich nicht kultivieren kannst, brauchst du von nun an nie mehr an Kultivierung zu denken. Außer den Dämonen, die dich betrügen, wird dich niemand mehr unterrichten; in Zukunft brauchst du dich nicht mehr zu kultivieren. Wenn ich dich nicht erlösen kann, kann dich niemand erlösen. Wenn du heutzutage einen wahren Meister eines aufrichtigen Fa finden willst, der dich unterrichtet, ist das in Wirklichkeit noch schwieriger, als in den Himmel zu steigen. Es gibt überhaupt niemanden mehr, der sich darum kümmert. In der Endzeit des Dharma befinden sich diejenigen auf sehr hohen Ebenen auch in der Zeit des letzten Niedergangs und können sich erst recht nicht um die gewöhnlichen Menschen kümmern. Diese hier ist die praktischste Kultivierungsschule. Außerdem praktiziert man hier direkt nach den Eigenschaften des Kosmos. Hier kultiviert man sich am schnellsten und auf dem kürzesten Weg. Sie ist direkt auf das Menschenherz gerichtet.

Himmelskreis

In daoistischen Schulen spricht man vom großen und kleinen Himmelskreis. Nun erklären wir, was der Himmelskreis ist. Der Himmelskreis, von dem normalerweise gesprochen wird, bezieht sich auf die Verbindung der Ren- und Du-Meridiane. Dieser Himmelskreis ist ein oberflächlicher Himmelskreis und bedeutet nichts. Er dient nur zur Heilung und Gesundheitsförderung und heißt kleiner Himmelskreis. Es gibt noch eine Art Himmelskreis, der weder kleiner noch großer Himmelskreis heißt. Er ist eine Form des Himmelskreises, der bei der Kultivierung in der Meditation entsteht und im Inneren des Körpers beginnt. Er kreist einmal um den Niwan-Palast herum, geht dann im Inneren des Körpers bis zum Elixierfeld hinunter, kreist dort einmal und geht dann wieder nach oben. Das ist ein innerer Kreislauf und ein wirklicher Himmelskreis, der bei der Kultivierung in der Meditation entsteht. Nachdem dieser Himmelskreis entstanden ist, entsteht auch ein sehr starker Energiefluss. Dann werden hunderte Meridiane durch einen Meridian mitgezogen, wodurch alle anderen Meridiane geöffnet werden. In den daoistischen Schulen wird vom Himmelskreis gesprochen, im Buddhismus jedoch nicht. Wovon wird denn im Buddhismus gesprochen? Als Shakyamuni sein Dharma unterrichtet hat, hat er nicht davon gesprochen, Übungen zu praktizieren. Zwar hat er keine Übungen gelehrt, doch hat sein Kultivierungsweg auch eigene Umwandlungsformen bei der Kultivierung. Wie verläuft denn nun der Meridian im Buddhismus? Er fängt beim Baihui-Punkt an, kommt dort heraus und entwickelt sich vom Scheitel spiralförmig nach unten. Auf diese Weise werden zum Schluss alle Meridiane in Bewegung gebracht und geöffnet.

Im Tantrismus dient der Mittelmeridian dem gleichen Zweck. Manche sagen, es würde keinen Mittelmeridian geben, aber wieso kann dann der Mittelmeridian beim Tantrismus herauskultiviert werden? In Wirklichkeit gibt es im Körper eines Menschen mehr als zehntausend Meridiane. Sie durchziehen den Körper kreuz und quer, so wie die Blutgefäße, sind jedoch zahlreicher als diese. In den Zwischenräumen der inneren Organe gibt es keine Blutgefäße, aber Meridiane. Vom Scheitel bis zu allen Teilen des Körpers werden diese kreuz und quer liegenden Meridiane miteinander verbunden. Am Anfang sind sie vielleicht nicht gerade. Sie werden miteinander verbunden und durchlässig gemacht. Nach und nach werden sie dann immer breiter, und mit der Zeit bildet sich ein gerader Meridian. Dieser Meridian dreht sich um seine eigene Achse und bringt einige sich horizontal drehende Räder in der Vorstellung in Bewegung. Das Ziel ist auch, alle Meridiane des Körpers vollständig zu öffnen.

Die Kultivierung in unserem Falun Dafa vermeidet jedoch diese Form, in der ein Meridian hunderte Meridiane mit sich zieht. Schon zu Anfang sollen hunderte Meridiane gleichzeitig geöffnet und in Gang gesetzt werden. In unserer Schule praktiziert man gleich auf sehr hohen Ebenen und umgeht die ganz niedrigen Dinge. Um hunderte Meridiane durch einen Meridian zu öffnen, müssen manche das ganze Leben lang praktizieren, und selbst dann können sie es kaum schaffen. Manche müssen sich dafür jahrzehntelang kultivieren; es ist sehr schwierig. Bei vielen Kultivierungswegen wird gesagt, dass die Zeit eines Lebens nicht ausreicht, um sich zur Vollendung zu kultivieren. Viele, die sich nach einem hohen großen Fa kultivieren, können ihr Leben verlängern. Reden sie

nicht etwa von der Kultivierung des Körpers? Sie können ihr Leben verlängern, um sich zu kultivieren, denn ihre Kultivierung dauert sehr lange.

Im Großen und Ganzen dient der kleine Himmelskreis der Heilung und Gesundheitsförderung, während es sich beim großen Himmelskreis schon um die Veredlung der Kultivierungsenergie handelt, was erst die wahre Kultivierung bedeutet. Der große Himmelskreis, auf den sich die daoistischen Schulen beziehen, kommt nicht so kraftvoll daher wie unserer, bei dem hunderte Meridiane vollständig geöffnet werden. Bei ihnen bezieht es sich nur auf die Bewegung einiger bestimmter Meridiane. Die Energie fließt durch die drei Yin- und die drei Yang-Meridiane an den Händen, dann weiter unter den Füßen und an den Beinen entlang, bis hinauf zu den Haaren, einmal rund um den ganzen Körper – das gilt schon als Kreislauf des großen Himmelskreises. Sobald der große Himmelskreis in Gang gesetzt worden ist, beginnt die wahre Kultivierung; deshalb hören manche Qigong-Meister mit ihrem Unterricht beim großen Himmelskreis auf. Sie verbreiten nur das, was der Heilung und Gesundheitsförderung dient. Manche haben zwar den großen Himmelskreis erklärt, haben dir aber nichts eingesetzt, und du selbst kannst ihn auch nicht öffnen. Willst du den großen Himmelskreis schon mit Gedanken öffnen, ohne bestimmte Dinge eingesetzt zu bekommen? Das ist leichter gesagt als getan! So wie mit Gymnastik. Kannst du den großen Himmelskreis mit Gymnastik öffnen? Die Kultivierung liegt an einem selbst und die Kultivierungsenergie liegt am Meister. Erst wenn dir der innere Mechanismus vollständig eingesetzt worden ist, kann so eine Wirkung entstehen.

Die daoistischen Schulen betrachten den menschlichen Körper schon immer als einen kleinen Kosmos. Sie sind der Meinung: „Wie groß der Kosmos im Äußeren ist, so groß ist er auch im Inneren; wie es im Äußeren aussieht, so sieht es auch im Inneren aus.“ Das scheint unvorstellbar zu sein und lässt sich nicht so leicht verstehen. Der Kosmos ist so groß, wie kann man ihn überhaupt mit dem menschlichen Körper vergleichen? Wir erklären nun diesen Grundsatz. In unserer heutigen Physik werden Bestandteile der Materie erforscht, von Molekülen, Atomen, Elektronen, Protonen und Quarks bis hin zu den Neutrinos. Welche Größe ist es denn, wenn es noch weitergeht? Das kann man mit dem Mikroskop schon nicht mehr erkennen. Und was sind die extrem winzigen Teilchen, wenn es noch weitergeht? Das weiß man auch nicht. In Wirklichkeit ist das bisschen, das wir in der heutigen Physik erkannt haben, einfach sehr weit von den winzigsten Teilchen dieses Kosmos entfernt. Wenn der Mensch keinen fleischlichen Körper hat, verfügen seine Augen über die Funktion, Dinge beim Sehen zu vergrößern. Er kann das Mikroskopische sehen. Je höher seine Ebene ist, desto größer ist der mikroskopische Bereich, den er sehen kann.

Shakyamuni hat auf seiner Ebene die Lehre der Dreitausend Großen Welten erklärt. Damit ist gemeint, dass es in diesem Milchstraßensystem noch Menschen mit fleischlichen Körpern gibt, so wie unsere Menschheit. Er hat auch gesagt, dass ein Sandkorn Dreitausend Große Welten enthält, und das stimmt mit den Erkenntnissen der modernen Physik überein. Denn gibt es einen Unterschied zwischen der Form, wie das Elektron um den Atomkern kreist, und der Form, wie die

Erde um die Sonne kreist? Deshalb hat Shakyamuni gesagt, dass es auf der mikroskopischen Ebene Dreitausend Große Welten in einem Sandkorn gibt. Darin gibt es, so wie in einem Kosmos, Leben und Materie. Wenn das stimmt, überlegt mal, gibt es denn in den Welten in jenem Sandkorn noch weitere Sandkörner? Und gibt es in einem Sandkorn in jenem Sandkorn wiederum Dreitausend Große Welten? Gibt es in den Dreitausend Großen Welten in dem Sandkorn in jenem Sandkorn noch weitere Sandkörner? Die Suche geht unendlich weiter. Daher hat Shakyamuni, obwohl er die Tathagata-Ebene erreicht hat, gesagt: „Nach außen grenzenlos groß, nach innen grenzenlos klein.“ Der Kosmos ist so groß, dass er den Rand nicht sehen konnte, und so klein, dass er das winzigste Teilchen der ursprünglichen Materie nicht sehen konnte.

Mancher Qigong-Meister sagt: „In einer Schweißpore gibt es Städte, in denen Züge und Autos fahren.“ Das klingt ziemlich mystisch. Aber wenn wir es aus einer wissenschaftlichen Perspektive heraus wirklich erforschen und verstehen, werden wir feststellen, dass diese Worte überhaupt nicht mystisch sind. Als ich neulich das Öffnen des Himmelsauges erklärte, konnten viele beim Öffnen des Himmelsauges folgende Szenen sehen: Er bemerkte, dass er durch einen Tunnel in seiner Stirn nach außen lief, und es schien so, als ob er das Ende nie erreichen könnte. Jeden Tag lief er beim Praktizieren diesen weiten Weg entlang nach außen; auf beiden Seiten waren Berge und Wasserflächen zu sehen. Er lief auch durch Städte und sah viele Menschen. Er hielt das für eine Illusion. Was ist es denn nun wirklich? Er sah alles sehr deutlich und es war keine Illusion. Ich meine, wenn

der menschliche Körper auf der mikroskopischen Ebene wirklich so riesig ist, dann ist das keine Illusion. Die daoistischen Kultivierungsschulen haben den menschlichen Körper schon immer als einen Kosmos betrachtet. Und wenn er wirklich ein Kosmos ist, ist die Entfernung von der Stirn bis zur Zirbeldrüse größer als hunderttausende Meilen. Du kannst nach außen rennen, doch es ist sehr weit.

Wenn der große Himmelskreis bei der Kultivierung ganz geöffnet worden ist, wird bei dem Kultivierenden eine Kultivierungsfähigkeit entstehen. Was für eine Kultivierungsfähigkeit? Ihr wisst, der große Himmelskreis heißt auch Ziwu-Himmelskreis. Er heißt auch Himmel-Erde-Kreislauf oder He-Che-Kreislauf. Schon auf sehr niedrigen Ebenen bildet sich beim Kreislauf des großen Himmelskreises ein Energiefluss. Er wird allmählich dichter und wandelt sich zu höheren Ebenen um. Er wird zu einem Energiestreifen mit sehr großer Dichte. Dieser Energiestreifen kreist. Während er kreist, sehen wir mit dem Himmelsauge auf sehr niedrigen Ebenen, dass er das Qi im Körper versetzen kann. Das Qi des Herzens geht zu den Därmen, das Qi der Leber zum Magen ... Auf mikroskopischen Ebenen können wir sehen, dass er etwas ganz Großes transportiert. Wenn dieser Energiestreifen aus dem Körper abgegeben wird, ist das die Kultivierungsfähigkeit des Transports. Derjenige mit starker Kultivierungsenergie kann große Dinge transportieren; das ist die Fähigkeit des Großen Transports. Derjenige mit schwacher Kultivierungsenergie kann kleine Dinge transportieren; das ist die Fähigkeit des Kleinen Transports. Das ist die Form der Kultivierungsfähigkeit des Transports und ihre Entstehung.

Mit dem großen Himmelskreis ist man schon direkt bei der Veredlung der Kultivierungsenergie; deshalb wird er auch verschiedene Zustände und Formen der Kultivierungsenergie hervorbringen. Er kann bei uns auch einen ganz besonderen Zustand hervorbringen. Was für einen Zustand? Ihr habt vielleicht in den alten Büchern wie „Die Biographien der Gottheiten“, „Die Schriften des Elixiers“, „Daoistische Schriften“ oder „Wichtige Anleitung für Körper und Geist“ so einen Satz gelesen: „Am helllichten Tag zum Himmel emporsteigen.“ Das heißt, dass ein Mensch am helllichten Tag hochfliegt. Ich sage euch, ein Mensch kann in Wirklichkeit schon in die Luft steigen, sobald sein großer Himmelskreis geöffnet worden ist; so einfach ist das. Mancher denkt dann: „In diesen vielen Jahren gibt es doch nicht wenige Menschen, deren großer Himmelskreis durch das Praktizieren geöffnet worden ist.“ Ich meine, es ist nicht unwahrscheinlich, dass einige zehntausend Menschen diesen Grad schon erreichen konnten; denn der große Himmelskreis ist schließlich nur der Anfang der Veredlung der Kultivierungsenergie.

Aber warum sieht man nicht, dass diese Menschen hochschweben oder in die Luft steigen? Der Zustand der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen darf nicht zerstört werden. Es ist nicht erlaubt, die gesellschaftliche Form der gewöhnlichen Menschen beliebig zu zerstören oder zu verändern. Kann es erlaubt sein, dass alle Menschen am Himmel herumfliegen? Ist das dann noch die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen? Das ist der Hauptaspekt. Der andere Aspekt ist, dass Menschen nicht unter den gewöhnlichen Menschen leben, um Mensch zu sein, sondern um zum Ursprung und zum wahren Selbst zurückzukehren. Daher geht es noch um die Frage

des Erkenntnisvermögens. Wenn einer sieht, dass viele Menschen tatsächlich fliegen können, will er sich auch kultivieren; dann gibt es aber die Frage des Erkenntnisvermögens nicht mehr. Deshalb, wenn du das durch Kultivierung erlangt hast, darfst du es andere auch nicht beliebig sehen lassen; du darfst es anderen nicht zeigen, denn andere müssen sich auch noch kultivieren. Also, nachdem der große Himmelskreis geöffnet worden ist, wirst du nicht mehr hochschweben können, wenn auch nur eine Fingerspitze, eine Zehenspitze oder irgendeine Stelle verschlossen wird.

Kurz bevor der große Himmelskreis geöffnet wird, tritt oft der Zustand ein, dass sich der Körper mancher Menschen bei der Meditation im Lotussitz dauernd nach vorne neigt. Da der Rücken besser geöffnet ist, spüren sie, dass der Rücken besonders leicht und die vordere Seite schwer ist. Manche neigen sich nach hinten; das bedeutet dann, dass sich der Rücken schwer und die vordere Seite leicht anfühlt. Wenn dein ganzer Körper gut geöffnet ist, wirst du nach oben hüpfen und das Gefühl haben, dass du dich erhebst und den Boden verlässt. Doch sobald du wirklich aufsteigen kannst, wird das nicht zugelassen; aber das ist auch nicht unbedingt so. Die Kultivierungsfähigkeiten treten bei Kindern und älteren Menschen auf. Kinder haben keine Anhaftungen, ältere Menschen, vor allem ältere Frauen, haben auch keine Anhaftungen; bei ihnen kommen die Kultivierungsfähigkeiten eher zum Vorschein und sie können diese leicht beibehalten. Wenn allerdings Männer, vor allem junge Männer, Kultivierungsfähigkeiten bekommen, können sie die Geltungssucht nicht vermeiden. Außerdem könnte es passieren, dass sie diese unter den gewöhnlichen Menschen als Konkurrenzmittel

gegen andere verwenden. Daher dürfen sie nicht existieren. Auch wenn sie herauspraktiziert worden sind, müssen sie verschlossen werden. Ist eine Stelle verschlossen, kann dieser Mensch schon nicht mehr hochschweben. Das heißt allerdings nicht, dass es dir absolut nicht erlaubt ist, in diesen Zustand einzutreten. Vielleicht ist es dir erlaubt, es einmal auszuprobieren. Manche können es dann beibehalten.

Wo auch immer ich einen Kurs gehalten habe, sind folgende Situationen eingetreten: Als ich in Shandong einen Kurs gab, waren Schüler aus Jinan und Peking dabei. Einer fragte mich: „Lehrer, was ist denn mit mir los? Beim Gehen will ich immer den Boden verlassen. Zu Hause beim Schlafen im Bett schwebe ich hoch, sogar die Bettdecke schwebt mit nach oben; ich schwebe immer hoch wie ein Luftballon.“ Als ich in Guiyang einen Kurs gab, war eine langjährige Schülerin aus Guizhou dabei, eine ältere Dame. In ihrem Zimmer gab es zwei Betten, auf beiden Seiten stand eins an der Wand. Sie saß auf einem Bett und meditierte. Plötzlich merkte sie, dass sie hochschwebte. Sie öffnete die Augen und sah, dass sie zum anderen Bett hinübergeschwebt war. Dann dachte sie: „Ich muss doch zurück.“ Schon schwebte sie wieder zurück.

Es gab einen Schüler in Qingdao. In der Mittagspause war niemand im Raum und er meditierte auf dem Bett. Kaum hatte er mit der Meditation angefangen, schon stieg er auf. Er schwebte rasch nach oben, über einen Meter hoch. Danach fiel er wieder herunter. Plumps, plumps, schwebte er hoch und runter, sodass die Bettdecke auf den Boden fiel. Er war ein wenig begeistert, hatte auch ein bisschen Angst. Den ganzen Mittag lang schwebte er

so auf und ab. Schließlich klingelte es zum Arbeitsbeginn. Er dachte: „Das soll doch niemand sehen. Die anderen werden sich wundern, was ich denn da mache. Schnell Schluss damit.“ Dann hörte er auf. So können sich die älteren Menschen beherrschen. Wenn es ein junger Mensch gewesen wäre und es zur Arbeit geklingelt hätte, hätte er gerufen: „Kommt doch mal her und schaut, ich fliege.“ Das kommt eben daher, dass man seine Geltungssucht nicht so leicht beherrschen kann. „Seht mal, wie gut ich doch praktiziert habe, ich kann fliegen.“ Doch sobald er damit prahlt, verschwindet die Fähigkeit, weil es nicht erlaubt ist, dass sie unter diesen Umständen existiert. Unter den Schülern gibt es an allen Orten viele solche Beispiele.

Bei uns werden schon von Anfang an hunderte Meridiane geöffnet. Bis heute haben achtzig bis neunzig Prozent unserer Praktizierenden den Zustand erreicht, bei dem sich ihr Körper ganz leicht anfühlt und frei von Krankheiten ist. Außerdem haben wir gesagt, dass du in diesem Kurs nicht nur in diesen Zustand gebracht wirst, in dem dein Körper komplett gereinigt wird, sondern es werden auch viele Dinge in deinen Körper eingesetzt, damit die Kultivierungsenergie bei dir schon während des Kurses entsteht. Das bedeutet, dass ich dich nach oben hebe und nach vorne bringe. Während des Unterrichts habe ich euch die ganze Zeit das Fa erklärt, und eure Xinxing verändert sich auch fortlaufend. Wenn ihr diesen Saal verlasst, werden viele von euch das Gefühl haben, dass ihr andere Menschen geworden seid. Eure Weltanschauung hat sich bestimmt schon geändert. Ihr wisst schon, wie ihr euch in Zukunft als Mensch verhalten sollt, und werdet nicht mehr so konfus handeln wie früher. Das

ist ganz sicher so. Deshalb kann man sagen, dass sich eure Xinxing auch bereits erhöht hat.

Da wir gerade vom großen Himmelskreis sprechen: Obwohl es dir nicht erlaubt ist, zu schweben, wirst du dich am ganzen Körper leicht fühlen, so als ob dich der Wind beim Gehen trägt. Früher warst du schon nach ein paar Schritten müde, jetzt fühlst du dich jedoch ziemlich leicht, ganz gleich wie weit du auch läufst. Beim Radfahren scheint es dir so, als ob dich jemand nach vorne schiebt, und egal wie viele Treppen du auch hochsteigst, du wirst nicht müde; das ist garantiert so. Diejenigen, die dieses Buch lesen und sich im Selbststudium kultivieren, können den ihnen angemessenen Zustand ebenso erreichen. Ich bin nun mal so ein Mensch: Was ich nicht sagen will, sage ich auch nicht, doch was ich sage, muss wahr sein. Vor allem in dieser Situation, in der ich das Fa unterrichte, würde ich eine abwegige Lehre verbreiten, wenn ich dabei nicht die Wahrheit sagen, sondern etwas Mystisches erzählen und beliebig über etwas reden würde, das nicht Hand und Fuß hätte. Es ist auch nicht leicht für mich, diese Sache zu tun. Im Kosmos sehen doch alle zu. Es darf nicht schiefgehen.

Für die normalen Menschen reicht es schon, wenn sie wissen, dass es einen solchen Himmelskreis gibt. In Wirklichkeit reicht das aber noch nicht. Damit der Körper schnellstmöglich ganz durch hochenergetische Substanz ersetzt und umgewandelt wird, ist noch eine weitere Bewegungsrichtung in Form eines Himmelskreises notwendig, die alle Meridiane deines Körpers in Bewegung bringt. Er heißt Maoyou-Himmelskreis und davon weiß vielleicht kaum jemand etwas. In den Büchern ist dieser

Begriff manchmal zu lesen, aber niemand hat ihn erklärt oder dir etwas davon erzählt. Alle reden nur ausweichend um die Theorie herum; er ist ja das Geheimnis der Geheimnisse. Hier werden wir dir jedoch alles erklären: Er kann am Baihui-Punkt (oder am Huiyin-Punkt) anfangen; er kommt heraus und läuft dann an der Grenzlinie der Yin- und Yang-Seiten entlang, am Ohrrand entlang nach unten, dann über die Schulter nach unten. Er durchläuft eine Fingerspalte nach der anderen. Danach läuft er an der Seite des Körpers entlang, unter dem Fuß hindurch und an der Innenseite am Bein wieder nach oben. Dann läuft er an der Innenseite am anderen Bein wieder hinunter, wieder unter dem Fuß hindurch und an der anderen Seite des Körpers nach oben. Er durchläuft eine Fingerspalte nach der anderen; so macht er einen Kreislauf bis zum Scheitel – das ist der Maoyou-Himmelskreis. Andere Leute können darüber ein Buch schreiben, ich habe ihn jedoch mit ein paar Sätzen erklärt. Meiner Meinung nach zählt das auch nicht zu den Himmelsgeheimnissen, aber andere halten solche Dinge für sehr wertvoll und sprechen gar nicht darüber. Erst wenn sie Schüler wirklich anleiten, erklären sie den Maoyou-Himmelskreis. Doch obwohl ich ihn jetzt erklärt habe, soll ihn niemand beim Praktizieren mit Gedanken führen oder lenken. Wenn du so praktizierst, ist das nicht mehr unser Falun Dafa. Die wahre Kultivierung zu hohen Ebenen beruht auf dem Zustand Wu Wei und ist frei von jeglichen gedanklichen Aktivitäten. Alles ist gebrauchsfertig in dich eingesetzt worden; all dies wird automatisch gebildet. Diese inneren Mechanismen veredeln dich; sie können von selbst kreisen, wenn es soweit ist. Eines Tages wird sich dein Kopf beim Üben zur Seite neigen. Wenn sich der Kopf zu dieser Seite neigt, kreisen sie in diese Richtung;

wenn sich der Kopf zu jener Seite neigt, kreisen sie in jene Richtung. Sie werden in beide Richtungen kreisen.

Nachdem der große und der kleine Himmelskreis geöffnet worden sind, wirst du bei der Meditation nicken; das kommt durch den Energiefluss. Bei unserer Übung Falun-Himmelskreis ist es auch so wie oben beschrieben. Wir machen zwar die Übung, aber in Wirklichkeit kreist der Himmelskreis von selbst, auch wenn du die Übung nicht machst. Er kreist für immer. Wenn du die Übung machst, wird dieser Mechanismus verstärkt. Haben wir nicht gesagt, dass das Fa den Menschen veredelt? Im Alltag wirst du feststellen, dass dein Himmelskreis ständig zirkuliert. Du hast die Übung zwar nicht gemacht, aber der Qi-Mechanismus, der dir im Außen eingesetzt worden ist, also der große Meridian im Außen, führt deinen Körper zum Praktizieren – alles kommt von selbst. Er kann auch in der Gegenrichtung kreisen. Er kreist in beide Richtungen und öffnet zu jeder Zeit deine Meridiane.

Was ist der Zweck vom Öffnen des Himmelskreises? Den Himmelskreis zu öffnen ist an sich nicht der Zweck des Praktizierens. Auch wenn dein Himmelskreis geöffnet ist, sage ich, das ist gar nichts. Die Kultivierung geht nämlich noch weiter, denn das Ziel liegt darin, hunderte Meridiane anhand der Form des Himmelskreises durch einen Meridian mitzuziehen und alle Meridiane des Körpers zu öffnen. Wir sind schon dabei, dies zu tun. Wenn man weiterpraktiziert, können manche beim Kreislauf des großen Himmelskreises bemerken, dass die Meridiane durch das Praktizieren sehr breit werden, so breit wie ein Finger; sie sind im Inneren sehr breit. Da die Energie auch schon sehr stark geworden ist, wird der entstandene

Energiefluss sehr breit und hell. Doch das ist immer noch nichts. Bis zu welchem Grad muss man dann praktizieren? Alle Meridiane des Körpers werden allmählich breiter, die Energie immer stärker und sie werden immer heller. Zum Schluss werden die über zehntausend Meridiane miteinander zu einem Ganzen verbunden, sodass der Zustand erreicht wird, bei dem keine Meridiane und keine Akupunkturpunkte mehr zu finden sind. Sie werden im ganzen Körper zu einer Gesamtheit verbunden. Das ist das endgültige Ziel des Öffnens der Meridiane. Das Ziel ist also, den ganzen Körper des Menschen durch die hochenergetische Substanz vollständig umzuwandeln.

Wenn jemand bis zu diesem Schritt praktiziert hat, ist sein Körper im Großen und Ganzen schon durch hochenergetische Substanz umgewandelt worden; das heißt, er hat die höchste Ebene der Kultivierung im Weltlichen Fa erreicht. Sein fleischlicher Körper hat durch die Kultivierung seinen Gipfel erreicht. An diesem Punkt tritt bei ihm ein Zustand ein. Was für ein Zustand? Bei ihm ist sehr reichlich Kultivierungsenergie entstanden. Bei der Kultivierung des Körpers eines gewöhnlichen Menschen, also während der Kultivierung im Weltlichen Fa, sind alle übernatürlichen Fähigkeiten (latente Fähigkeiten) des Menschen entstanden; alles ist entstanden, doch die meisten von ihnen sind bei der Kultivierung unter den gewöhnlichen Menschen verschlossen. Außerdem ist die Säule seiner Kultivierungsenergie schon ziemlich hoch gewachsen. Alle Formen der Kultivierungsenergie sind durch die starke Kultivierungsenergie in hohem Maß verstärkt worden. Allerdings können sie nur in unserem jetzigen Raum wirken und haben keinen Einfluss auf andere Räume, weil es nur die Kultivierungsfähigkeiten

sind, die bei der Kultivierung des fleischlichen Körpers eines gewöhnlichen Menschen entstehen. Dennoch sind sie schon sehr beachtlich. Die verschiedenen Existenzformen der Körper in allen verschiedenen Räumen haben ziemlich starke Veränderungen erfahren. Die Dinge, die jene Körper auf jeder Ebene und in jedem Raum an sich haben, sind schon sehr beachtlich; sie sehen ziemlich erschreckend aus. Mancher hat überall am Körper Augen, alle seine Poren sind Augen, im ganzen Bereich seines Raumfeldes kann es Augen geben. Da es sich um einen buddhistischen Kultivierungsweg handelt, zeigen sich bei manchen überall am Körper Gestalten der Bodhisattwa und des Buddhas. Die verschiedenen Formen der Kultivierungsenergie haben schon ein äußerst reichhaltiges Maß erreicht. Darüber hinaus kommen zahlreiche Lebewesen zum Vorschein.

An diesem Punkt tritt ein weiterer Zustand auf, der „Drei Blumen versammeln sich über dem Kopf“ genannt wird. Das ist ein sehr gut erkennbarer, sehr auffallender Zustand. Auch wenn sich das Himmelsauge eines Menschen auf einer niedrigen Ebene befindet, kann er das schon sehen. Über dem Kopf gibt es drei Blüten; eine von ihnen ist die Lotusblüte, aber nicht die Lotusblüte in unserem materiellen Raum. Die anderen zwei sind auch Blüten aus anderen Räumen, zauberhaft schön. Die drei Blumen drehen sich über dem Kopf der Reihe nach im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn. Sie drehen sich auch um die eigene Achse. Jede Blüte hat eine große Säule, die so dick wie der Durchmesser der Blüte ist. Die drei großen Säulen ragen bis zum Himmelsgewölbe hinauf. Sie sind aber keine Säulen der Kultivierungsenergie; sie existieren eben in dieser Form, wundervoll und

zauberhaft. Allerdings wirst du erschrecken, wenn du sie siehst. Wenn sich einer bis zu diesem Punkt kultiviert hat, ist sein Körper weiß und rein; seine Haut ist auch fein und zart geworden. An dieser Stelle ist die höchste Form der Kultivierung im Weltlichen Fa erreicht. Aber der Gipfel ist noch nicht erreicht. Du sollst dich noch weiterkultivieren und weiter nach vorne gehen.

Wenn einer noch weiter nach vorne geht, tritt er in die Übergangsstufe zwischen dem Weltlichen und dem Überweltlichen Fa ein. Diese nennt sich „Zustand des reinweißen Körpers“ (oder auch des „kristallweißen Körpers“). Doch auch wenn die Kultivierung des Körpers nun die höchste Form im Weltlichen Fa erreicht hat, bedeutet das nichts anderes, als dass die Umwandlung des fleischlichen Körpers die höchste Form erreicht hat. Wenn jemand wirklich in diese Form eintritt, ist sein ganzer Körper schon komplett aus hochenergetischer Substanz zusammengesetzt. Warum heißt er aber reinweißer Körper? Weil er schon die absolut hochgradige Reinheit erreicht hat. Mit dem Himmelsauge gesehen, ist sein Körper komplett durchsichtig, wie durchsichtiges Glas. Wenn einer hinschaut, sieht er gar nichts. So ein Zustand wird eintreten. Ganz klar gesagt, ist er schon ein Buddha-Körper; denn ein Körper aus hochenergetischer Substanz ist schon ganz anders als unser eigener Körper. An diesem Punkt werden alle Kultivierungsfähigkeiten und Techniken, die am Körper entstanden sind, auf einmal weggeworfen und in einem besonders tiefen Raum abgeladen. Sie werden nicht mehr benutzt. Von diesem Zeitpunkt an nützen sie gar nichts mehr. – Eines Tages jedoch, wenn du deine Kultivierung vollendet und Dao erlangt hast, wirst du sie beim Rückblick auf deinen

Kultivierungsvorgang herausholen und dir noch einmal anschauen. – In diesem Moment werden nur noch zwei Dinge existieren. Die Säule der Kultivierungsenergie ist noch da und das bei der Kultivierung entstandene Urkind ist bereits sehr groß geworden. Allerdings befinden sich diese beiden Dinge in einem tiefen Raum. Ein Mensch, dessen Himmelsauge nicht auf einer hohen Ebene geöffnet ist, kann sie normalerweise nicht sehen. Er sieht nur, dass der Körper dieses Menschen durchsichtig ist.

Da der Zustand des reinweißen Körpers eine Übergangsebene ist, wird man, wenn man sich weiterkultiviert, wirklich in die Kultivierung im Überweltlichen Fa eintreten; sie heißt auch „Kultivierung des Buddha-Körpers“. Der Körper besteht nun komplett aus Kultivierungsenergie. Jetzt ist die Xinxing des Kultivierenden schon stabil. Er fängt erneut mit dem Praktizieren an und bekommt erneut Kultivierungsfähigkeiten, die jetzt aber nicht mehr Kultivierungsfähigkeiten heißen, sondern Göttliche Fähigkeiten des Buddha-Fa. Mit ihrer unendlichen Kraft wirken diese nun auf alle Räume. Wenn du dich in Zukunft immer weiter kultivierst, wirst du schon von selbst wissen, wie du Dinge auf noch höheren Ebenen kultivierst, und die Existenzformen der Kultivierung erkennen.

Überschwang

Sprechen wir nun über einen Zustand, der ebenfalls zum Überschwang gehört. Viele haben lange Qigong praktiziert; manche haben zwar kein Qigong praktiziert, suchen aber in ihrem ganzen Leben nach der Wahrheit und dem wahren Sinn des Lebens und haben sich viele Gedanken

darüber gemacht. Sobald er unser Falun Dafa gelernt hat, hat er plötzlich viele Fragen verstanden, die er im Leben verstehen wollte, jedoch keine Antwort darauf finden konnte. Durch die Erhöhung in seinen Gedanken wird er vielleicht innerlich sehr stark bewegt sein; das ist sicher. Ich weiß, dass ein wahrer Kultivierender versteht, wie bedeutsam es ist; er weiß es hoch zu schätzen. Oft taucht aber dadurch ein Problem auf, und zwar entsteht bei ihm aus seiner Freude heraus ein unnötiger Überschwang, der dazu führt, dass er sich in seinem Benehmen im zwischenmenschlichen Umgang und in der Umgebung der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen nicht normal verhält. Ich sage, das geht nicht.

Die meisten Praktizierenden unserer Schule kultivieren sich in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen. Du sollst dich nicht von der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen trennen, sondern dich darin mit klarem Bewusstsein kultivieren. Die normalen zwischenmenschlichen Beziehungen bleiben bestehen. Natürlich ist deine Xinxing schon auf einer sehr hohen Ebene und deine innere Einstellung ist sehr aufrichtig. Du erhöhst deine Xinxing und deine Ebene, tust nichts Schlechtes, sondern Gutes; so zeigt sich das. Aber mancher verhält sich so, als ob er geistig nicht mehr in Ordnung wäre und alles Irdische durchschaut hätte. Andere Menschen können seine Worte nicht verstehen und werden sagen: „Wieso hat er sich nach dem Lernen von Falun Dafa so verändert? Anscheinend ist er geistig nicht mehr in Ordnung.“ In Wirklichkeit ist das nicht so; er ist einfach nur zu aufgereggt, irrational und verhält sich nicht entsprechend den herkömmlichen Grundsätzen. Überleg mal, wenn du dich so verhältst, ist es nicht richtig. Du bist in ein

anderes Extrem gegangen und das ist wieder Anhaftung. Du sollst sie loslassen und ganz normal wie andere unter den gewöhnlichen Menschen leben und dich kultivieren. Du lebst unter den gewöhnlichen Menschen. Wenn dich nun alle für verwirrt halten, nichts mit dir zu tun haben wollen und dir fernbleiben, gibt dir niemand die Gelegenheit, deine Xinxing zu erhöhen, und niemand betrachtet dich als einen normalen Menschen. Ich meine, so geht das nicht! Deshalb müsst ihr auf jeden Fall auf dieses Problem achten und euch unbedingt gut beherrschen.

Unser Kultivierungsweg ist anders als die gewöhnlichen Kultivierungswege, bei denen die Menschen in Trance gehen, geistesabwesend und wie von Sinnen sind. Unser Kultivierungsweg verlangt, dass du dich bei klarem Bewusstsein kultivierst. Manche sagen immerzu: „Lehrer, sobald ich die Augen schließe, schwanke ich.“ Ich sage, das ist nicht unbedingt so. Du hast dich schon daran gewöhnt, auf dein Hauptbewusstsein zu verzichten. Sobald du die Augen schließt, lässt dein Hauptbewusstsein nach und ist nicht mehr da. Du hast dir diese Gewohnheit schon zu eigen gemacht. Warum schwankst du nicht, wenn du hier sitzt? Bleib mit offenen Augen in diesem Zustand, dann mach die Augen leicht zu; schwankst du? Absolut nicht. Du glaubst, Qigong sollte eben so praktiziert werden; du hast dir eine Meinung gebildet. Sobald du die Augen schließt, bist du weg; du weißt nicht mehr, wo du bist. Wir sagen, dein Hauptbewusstsein muss unbedingt klar bleiben, weil du dich bei diesem Kultivierungsweg selbst kultivierst. Du musst dich bei klarem Bewusstsein erhöhen. Wir haben auch eine Meditationsübung. Wie wird diese praktiziert? Wir verlangen von allen Praktizierenden, wie tief du auch in die Meditation versinkst, du

musst wissen, dass du hier selbst die Übung praktizierst. Du darfst auf keinen Fall in den Zustand eintreten, in dem du von nichts mehr weißt. Welche konkreten Zustände werden dabei auftreten? Es wird vorkommen, dass du dich ganz wundervoll fühlst, wenn du dich hinsetzt und meditierst, so als ob du in einer Eierschale sitzen würdest. Es ist ein sehr angenehmes Gefühl. Du weißt, dass du gerade die Übung praktizierst, und hast das Gefühl, dass sich dein Körper nicht bewegen kann. Bei unserem Kultivierungsweg müssen alle diese Zustände vorkommen. Es gibt noch einen anderen Zustand: Du sitzt in der Meditation, und nach einer Weile spürst du, dass deine Beine nicht mehr da sind. Du kannst dich nicht mehr daran erinnern, wo deine Beine sind. Dein Körper ist auch nicht mehr da, deine Arme sind auch nicht mehr da und deine Hände sind auch nicht mehr da – es bleibt nur noch der Kopf. Wenn du weitermeditierst, stellst du fest, dass der Kopf auch nicht mehr da ist. Nur noch dein Verstand, ein kleiner Gedanke weiß, dass du hier gerade die Übung praktizierst. Es genügt schon, wenn wir diesen Zustand erreichen. Warum? Wenn der Mensch in diesem Zustand die Übung praktiziert, befindet sich der Körper in einem optimalen Umwandlungszustand, und das ist der beste Zustand. Deshalb fordern wir dich auf, in so einem Zustand zu meditieren. Aber du darfst nicht einschlafen oder dösig werden, sonst könnte vielleicht ein anderer, der an deiner Stelle praktiziert, die guten Dinge erlangen.

Alle unsere Praktizierenden sollen unbedingt darauf achten, dass sie sich unter den gewöhnlichen Menschen normal verhalten. Wenn du unter den gewöhnlichen Menschen keine gute Wirkung ausübst, werden die

anderen sagen: „Warum sind sie so geworden, nachdem sie Falun Dafa gelernt haben?“ Dann bedeutet das nichts anderes, als dem Ruf von Falun Dafa zu schaden. Achtet unbedingt darauf. Auch in anderen Bereichen sollt ihr im Zuge der Kultivierung darauf achten, dass kein Überschwang bei euch entsteht; dieses Herz lässt sich sehr leicht von Dämonen ausnutzen.

Den Mund kultivieren

Früher hat es in den Religionen auch den Ausdruck „Den Mund kultivieren“ gegeben. Dieser hat sich hauptsächlich darauf bezogen, dass diejenigen, die sich beruflich kultivieren, wie Mönche und Daoisten, den Mund halten und nichts sagen. Da sie beruflich Kultivierende gewesen sind, hat ihr Ziel darin gelegen, die menschlichen Anhaftungen in noch größerem Ausmaß zu beseitigen. Sie sind der Meinung, dass jeder Gedanke Karma erzeugt. In der Religion wird das Karma in gutes und böses Karma unterteilt. Doch ganz gleich, ob eine Tat gutes oder böses Karma erzeugt, man soll diese nach dem buddhistischen Prinzip der Leere und dem daoistischen Prinzip der Nichtigkeit nicht tun. Folglich sagen sie, dass sie gar nichts mehr tun, weil sie die schicksalsbedingten Zusammenhänge der Dinge nicht kennen, also ob eine Sache in Wirklichkeit gut oder schlecht ist und welche schicksalsbedingten Zusammenhänge bestehen. Ein normaler Kultivierender befindet sich nicht auf einer so hohen Ebene und kann daher solche Dinge nicht sehen. Deshalb befürchtet er, dass eine Sache oberflächlich gesehen gut, aber dann vielleicht doch schlecht ist, wenn er sie tut. Daher folgt er möglichst dem Prinzip Wu Wei und tut nichts, um zu

vermeiden, dass er weiterhin Karma erzeugt. Denn wenn das Karma einmal erzeugt ist, muss es beseitigt werden, und dafür muss man Leid ertragen. Für einen Kultivierenden steht beispielsweise schon fest, bei welchem Schritt seine Kultivierungsenergie freigesetzt wird. Wenn du dir aber unnötigerweise etwas in den Weg legst, werden für deine gesamte Kultivierung Schwierigkeiten verursacht. Darum spricht man von Wu Wei.

Nach der buddhistischen Lehre bedeutet Mundkultivieren, dass das, was ein Mensch sagt, von seinem Denken und Bewusstsein gesteuert wird, hinter dem eine Absicht steckt. Wenn einer in seinem Denken und Bewusstsein einen Gedanken hegt, etwas sagt oder tut, und dabei seine Sinnesorgane und Glieder lenkt, ist es vielleicht unter den gewöhnlichen Menschen schon eine Anhaftung. Es gibt beispielsweise Konflikte zwischen den Menschen, so wie „Du bist gut, er ist nicht gut“ oder „Du hast dich gut kultiviert, er nicht“. All dies sind an sich schon Konflikte. Reden wir nun von etwas Üblichem, wie beispielsweise „Ich will das und das machen“ oder „Diese Sache soll so oder so gemacht werden“. Schon hat man vielleicht jemanden unabsichtlich verletzt, denn die Konflikte zwischen den Menschen sind sehr kompliziert. Vielleicht hat man schon unabsichtlich Karma erzeugt. Aus diesem Grund will man absolut den Mund halten und gar nichts mehr sagen. Früher hat man in der Religion das Mundkultivieren schon immer sehr ernst genommen. So heißt es in der Religion.

Die überwiegende Mehrheit unserer Falun-Dafa-Kultivierenden kultiviert sich unter den gewöhnlichen Menschen (außer den Schülern, die sich beruflich kultivieren); so

ist es nicht zu vermeiden, dass ein Kultivierender in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen das normale Leben eines gewöhnlichen Menschen führt und Kontakt zur Gesellschaft hat. Jeder hat seine Arbeit und jeder soll seine Arbeit gut machen. Manche arbeiten eben durchs Reden. Ist das dann ein Widerspruch? Nein. Wieso nicht? Nun, was wir mit Mundkultivieren meinen, ist ganz anders als bei anderen Kultivierungsschulen. Da die Kultivierungswege anders sind, sind die Anforderungen auch anders. Wenn wir den Mund aufmachen und reden, sollen wir entsprechend der Xinxing eines Praktizierenden reden und nichts sagen, was Zwietracht säen könnte, und nichts Schlechtes sagen. Als Kultivierende müssen wir uns mit dem Maßstab des Fa beurteilen und entscheiden, ob wir etwas sagen sollen oder nicht. Wenn etwas gesagt werden soll, ist es kein Problem, wenn es am Fa gemessen wird und dem Maßstab der Xinxing eines Praktizierenden entspricht. Außerdem müssen wir noch das Fa erklären und verbreiten, deswegen geht es nicht, wenn wir nicht reden. Bei uns bezieht sich das Mundkultivieren auf den Ruhm und Reichtum der gewöhnlichen Menschen, den man nicht loslassen kann, und auf das, mit dem die Kultivierenden bei der konkreten Arbeit in der Gesellschaft nichts zu tun haben. Oder darauf, dass sich die Schüler der gleichen Schule über Sinnloses unterhalten oder jemand von Anhaftungen getrieben prahlt oder jemand Klatsch verbreitet, den er durch Hörensagen erfahren hat, oder jemand begeistert über manch andere Dinge der Gesellschaft diskutiert und sehr gerne darüber spricht. Ich denke, all dies zählt zu den Anhaftungen der gewöhnlichen Menschen, und ich finde, wir sollen in diesen Bereichen den Mund kultivieren. Das ist das Mundkultivieren, das wir meinen. Früher nahmen die

Mönche das sehr ernst, weil sie Karma erzeugen, sobald ein Gedanke entsteht. Deshalb sprechen sie vom Kultivieren des Körpers, des Mundes und der Gedanken. So wie sie es gemeint haben, bedeutet den Körper zu kultivieren, nichts Schlechtes zu tun; den Mund zu kultivieren, nicht zu reden; und die Gedanken zu kultivieren, nicht einmal zu denken. Früher sind in dieser Hinsicht sehr strenge Anforderungen an diejenigen gestellt worden, die sich beruflich in Tempeln kultiviert haben. Wir sollen uns nach dem Maßstab der Xinxing der Praktizierenden richten. Wenn wir wissen, was wir sagen sollen und was nicht, ist es schon in Ordnung.

Lektion 9

Qigong und Sport

Auf normalen Ebenen neigen Menschen leicht dazu zu glauben, Qigong hätte direkt etwas mit Sport zu tun. Natürlich, vom Standpunkt einer niedrigen Ebene aus gesehen, also wenn es darum geht, einen gesunden Körper zu bekommen, stimmen Qigong und Sport überein. Qigong unterscheidet sich jedoch in seinen Übungsmethoden und angewandten Mitteln stark von denen des Sports. Wer durch Sport einen gesunden Körper bekommen möchte, muss durch Erhöhung der Intensität das körperliche Training verstärken. Bei der Qigong-Kultivierung ist es gerade umgekehrt; man soll sich nicht bewegen. Selbst wenn es Bewegungen gibt, sind sie entspannt, langsam und kreisförmig. Man soll sich sogar gar nicht bewegen und regungslos bleiben. Das unterscheidet sich sehr stark von der Form des Sports. Von hohen Ebenen aus betrachtet, dient Qigong nicht nur zur Heilung und Gesundheitsförderung, sondern beinhaltet auch Dinge auf noch höheren Ebenen und verfügt über noch tiefere Inhalte. Qigong beschränkt sich nicht nur auf das bisschen auf der Ebene der gewöhnlichen Menschen; es ist etwas Übernatürliches. Außerdem zeigt es sich auf verschiedenen Ebenen unterschiedlich. Es ist etwas, das weit über die Dinge der gewöhnlichen Menschen hinausgeht.

Dem Wesen nach gibt es zwischen sportlichem Training und Qigong-Übungen auch große Unterschiede. Die Sportler sollen die Trainingsintensität erhöhen, insbesondere die heutigen Sportler. Damit ihr Körper dem modernen Leistungsniveau entspricht und den erforderlichen Leistungsstand erreichen kann, muss ihr Körper immer in optimaler Kondition gehalten werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen sie die Trainingsintensität erhöhen, sodass der Blutkreislauf im Körper umfassend angeregt wird. Damit wird die Stoffwechselleistung verstärkt und der Körper bleibt stets in einem nach oben tendierenden Zustand. Doch warum soll die Stoffwechselleistung verstärkt werden? Weil sich der körperliche Zustand eines Sportlers ständig erhöhen muss, um sich immer in optimaler Wettkampfkondition zu befinden. Der Körper eines Menschen besteht aus unzähligen Zellen, und alle diese Zellen nehmen folgenden Verlauf: Die durch Teilung neugebildeten Zellen besitzen eine starke Lebenskraft und weisen eine steigende Tendenz auf. Wenn eine Zelle ihren Höchststand erreicht hat, kann sie sich aber nicht mehr weiterentwickeln, sondern nur noch nach unten fallen. Und wenn sie ihren tiefsten Punkt erreicht hat, wird sie durch eine neue Zelle ersetzt. Nehmen wir als Beispiel einen Zwölf-Stunden-Tag zum Vergleich. Um sechs Uhr morgens entsteht durch die Teilung eine neue Zelle, die eine ständig steigende Tendenz aufweist. Um acht, neun oder zehn Uhr ist für sie immer noch eine sehr gute Zeit. Ab zwölf Uhr kann sie sich aber nicht mehr steigern, sondern nur noch nach unten fallen. Zu dieser Zeit besitzt die Zelle noch die halbe Lebenskraft. Diese halbe Lebenskraft ist allerdings für die erforderliche Wettkampfkondition eines Sportlers nicht mehr ausreichend.

Was ist dann zu tun? Er muss die Intensität des Trainings erhöhen und den Blutkreislauf verstärken. So entstehen neue Zellen, welche die alten ersetzen. Das ist sein Weg. Das heißt, die Zelle hat ihren vollständigen Verlauf noch nicht abgeschlossen und wird schon auf halbem Weg ihres Lebens ausgeschieden; deshalb bleibt der Körper immer leistungsfähig und tendiert nach oben. Doch die menschlichen Zellen lassen sich nicht endlos so teilen, denn die Anzahl der Zellteilungen ist begrenzt. Angenommen, die Zellen eines Menschen könnten sich in seinem ganzen Leben hundertmal teilen – in Wirklichkeit kann sich eine Zelle mehr als eine Million Mal teilen. Angenommen, die Zellen teilen sich hundertmal, so könnte ein normaler Mensch hundert Jahre leben. Doch jetzt haben die Zellen nur ein halbes Leben durchlaufen, so kann er nur fünfzig Jahre leben. Allerdings haben wir nicht gesehen, dass irgendein Sportler große Probleme damit hat, denn die heutigen Sportler scheiden schon mit knapp dreißig Jahren aus. Vor allem ist heutzutage das Niveau der Wettkämpfe sehr hoch und die Sportler scheiden in großer Anzahl aus. Danach führen sie wieder ein normales Leben. Aus diesem Grund scheinen sie nicht sehr stark davon betroffen zu sein. Theoretisch gesehen ist es dem Wesen nach so, dass sportliches Training den Körper eines Menschen gesund erhalten kann, jedoch sein Leben verkürzt. Äußerlich sieht ein Sportler im Teenager-Alter wie über zwanzig aus und ein Zwanzigjähriger wie ein Dreißigjähriger. Normalerweise machen die Sportler einen frühreifen Eindruck und sehen älter aus, als sie sind. Wo es Vorteile gibt, gibt es auch Nachteile. Es sollte ja von beiden Seiten betrachtet werden. In Wirklichkeit ist das der Weg, den die Sportler gehen.

Die Qigong-Kultivierung steht geradezu im Gegensatz zum Sport; man soll sich nicht heftig bewegen. Auch wenn es Bewegungen gibt, bewegt man sich entspannt, langsam und kreisförmig. Man bewegt sich sehr langsam oder gar nicht, wird sogar völlig regungslos. Ihr kennt die Kultivierungsmethode der buddhistischen Meditation, bei der man sich in einem Ruhezustand befindet und die Herzfrequenz, die Blutzirkulation und alles Weitere verlangsamt wird. In Indien gibt es viele Yoga-Meister, die mehrere Tage lang unter Wasser sitzen oder in der Erde eingegraben bleiben können. Sie sind imstande, sich in absolute Ruhe zu versenken und können sogar ihren Herzschlag unter Kontrolle halten. Angenommen, die Zellen eines Menschen teilen sich einmal pro Tag. Wenn ein Kultivierender erreichen könnte, dass sich seine Zellen alle zwei Tage, jede Woche, jeden halben Monat oder sogar nach einer noch längeren Zeit einmal teilen, dann hätte er sein Leben schon verlängert. Das bezieht sich auch auf die Kultivierungswege, bei denen man nur seine Xinxing und nicht seinen Körper kultiviert. Bei diesen kann man das also auch erreichen und sein Leben verlängern. Manche Leute würden nun denken: „Ist das Leben, der ganze Lebensweg eines Menschen nicht etwa schon vorherbestimmt? Wie kann dann jemand länger leben, wenn er seinen Körper nicht kultiviert?“ Doch, das geht schon, denn wenn die Ebene eines Kultivierenden die Drei Weltkreise durchbricht, kann er sein Leben schon verlängern, aber äußerlich sieht er sehr alt aus.

Bei einem Kultivierungsweg, bei dem der Körper wirklich kultiviert wird, werden die gesammelten hochenergetischen Substanzen kontinuierlich in den Zellen des menschlichen Körpers gespeichert. Wenn ihre Dichte

kontinuierlich erhöht wird, können sie die Zellen eines gewöhnlichen Menschen allmählich in Schach halten und nach und nach ersetzen. Dann wird eine substantielle Veränderung eintreten, und zwar wird dieser Mensch für immer jung bleiben. Natürlich ist der Prozess der Kultivierung ein sehr langsamer Vorgang; man muss sich viel Mühe geben und wird mit körperlichen Strapazen und seelischen Leiden konfrontiert. Das ist gar nicht einfach. Kann das Herz bei den zwischenmenschlichen Reibereien, welche die Xinxing betreffen, unbewegt bleiben? Kann das Herz in Bezug auf persönliche Interessen unbewegt bleiben? All das ist schwer zu schaffen. Deshalb ist es nicht so, dass einer dieses Ziel schon erreichen kann, nur weil er diesen Wunsch hat. Nur wenn sich die Xinxing und die Tugend eines Menschen durch die Kultivierung erhöht haben, kann dieses Ziel erreicht werden.

Schon immer haben viele Menschen Qigong und normalen Sport in einen Topf geworfen, doch in Wirklichkeit ist der Unterschied einfach zu groß; sie sind ganz und gar nicht das Gleiche. Nur auf der niedrigsten Ebene, auf der Qi geübt wird, um Krankheiten zu beseitigen und die Gesundheit zu fördern, damit man einen gesunden Körper bekommt – also nur bei diesem Ziel auf der untersten Ebene –, haben Qigong und Sport etwas gemeinsam. Aber auf hohen Ebenen sind sie überhaupt nicht das Gleiche. Allerdings hat die Körperreinigung beim Qigong auch ihren Zweck. Außerdem sollen sich die Praktizierenden nach außergewöhnlichen Prinzipien fordern und nicht nach den Prinzipien der gewöhnlichen Menschen. Sport ist jedoch nur eine Sache unter den gewöhnlichen Menschen.

Gedanken

Mit den Gedanken sind die Denktivitäten des Menschen gemeint. Wie betrachtet man im Kultivierungskreis die menschlichen Gedanken in den Denktivitäten des Gehirns? Wie betrachtet man die unterschiedlichen Formen vom Denken (der Gedanken) des Menschen? Und wie zeigen sie sich? In der modernen Medizin gibt es bei der Erforschung des menschlichen Gehirns noch viele Fragen, auf die schwer eine Antwort zu finden ist; denn das ist nicht so einfach wie die Dinge an der Oberfläche unseres Körpers. Auf tiefen Ebenen gibt es in unterschiedlichen Räumen unterschiedliche Formen. Doch ist es auch nicht so, wie manche Qigong-Meister gesagt haben. Manche Qigong-Meister wissen selbst nicht, was eigentlich los ist; sie können es nicht klar erklären. Sie glauben, wenn ihr Gehirn aktiv wird und ein Gedanke entsteht, könnte schon etwas getan werden. Sie sagen dann, ihr Denken, ihre Gedanken hätten das bewirkt. Doch in Wirklichkeit ist es überhaupt nicht von ihren Gedanken bewirkt worden.

Wir erklären zuerst, wo die Gedanken eines Menschen herkommen. In den alten Zeiten Chinas ist der Ausdruck „Das Herz denkt“ geläufig gewesen. Warum hat man „Das Herz denkt“ gesagt? Die Wissenschaft in den alten Zeiten Chinas war sehr weit entwickelt, denn die Forschung hatte sich direkt auf den menschlichen Körper, das Leben und den Kosmos ausgerichtet. Manche Leute spüren tatsächlich, dass das Herz denkt, und manche haben das Gefühl, dass das Gehirn denkt. Warum ist das so? Der Ausdruck „Das Herz denkt“ trifft zu, denn wir haben gesehen, dass der Urgeist eines gewöhnlichen Menschen sehr klein ist

und die wirklichen Informationen, die vom Gehirn eines Menschen ausgesendet werden, nicht auf die Wirkung des menschlichen Gehirns selbst zurückzuführen sind. Sie werden nicht vom Gehirn, sondern vom Urgeist des Menschen ausgesendet. Der Urgeist des Menschen bleibt allerdings nicht nur im Niwan-Palast. Der Niwan-Palast, von dem die daoistischen Schulen sprechen, ist eben die Zirbeldrüse, welche unsere moderne Medizin erkannt hat. Wenn sich der Urgeist im Niwan-Palast befindet, spüren wir tatsächlich, dass das Gehirn denkt und Informationen aussendet. Wenn er sich aber im Herzen befindet, dann spüren wir wirklich, dass das Herz denkt.

Der menschliche Körper ist ein kleiner Kosmos. Es kann passieren, dass die vielen Lebewesen eines Praktizierenden ihre Plätze wechseln. Wenn der Urgeist seinen Platz wechselt und zum Bauch wandert, ist tatsächlich zu spüren, dass der Bauch denkt. Wenn der Urgeist zur Wade oder zur Ferse wandert, ist zu spüren, dass die Wade oder die Ferse denkt. Das ist garantiert so, wie unglaublich das auch klingt. Wenn deine Kultivierungsebene noch nicht sehr hoch ist, kannst du schon die Existenz solcher Erscheinungen wahrnehmen. Wenn der Körper eines Menschen keinen Urgeist, kein Temperament, kein Naturell und keine Eigenschaften hätte, wenn er diese Dinge nicht hätte, dann wäre er nur ein Stück Fleisch und könnte kein vollständiger Mensch mit einer selbstständigen Individualität sein. Also, welche Funktionen hat dann das menschliche Gehirn? Wenn es nach mir geht, so ist das menschliche Gehirn in der Form, in der es in unserem materiellen Raum erscheint, nur eine Verarbeitungsfabrik. Die wirklichen Informationen werden vom Urgeist ausgesendet. Was er aussendet, ist

allerdings keine Sprache, sondern eine Art kosmischer Information, die eine bestimmte Bedeutung hat. Nachdem unser Gehirn diese Befehle empfangen hat, setzt es sie in unsere jetzige Sprache, in diese Ausdrucksform um. Wir bringen sie dann durch Gesten, Blicke und allerlei Bewegungen zum Ausdruck. So wirkt das Gehirn. Die wirklichen Befehle und das wirkliche Denken kommen also vom Urgeist des Menschen. Doch normalerweise glauben die Menschen, das Gehirn würde direkt und selbstständig wirken. In Wirklichkeit befindet sich der Urgeist manchmal im Herzen, und manche haben tatsächlich gespürt, dass das Herz denkt.

Diejenigen, die derzeit den menschlichen Körper erforschen, meinen, das menschliche Gehirn sende so etwas wie eine elektrische Welle aus. Was das Gehirn wirklich aussendet, sagen wir vorerst nicht, allerdings geben die Forscher zu, dass es eine materielle Existenz ist. Dann ist es also kein Aberglaube. Was bewirkt nun das, was ausgesendet wird? Mancher Qigong-Meister sagt: „Mit Gedanken kann ich Dinge transportieren, dein Himmelsauge öffnen und deine Krankheiten heilen“, und so weiter. In Wirklichkeit wissen manche Qigong-Meister überhaupt nicht, welche Kultivierungsfähigkeiten sie haben. Darüber sind sie sich selbst gar nicht im Klaren. Sie wissen nur, dass es wirkt, sobald sie daran denken, etwas zu tun. In Wirklichkeit sind hier ihre Gedanken am Werk. Das heißt, ihre Kultivierungsfähigkeiten werden durch die Gedanken des Gehirns gesteuert und tun unter dem Befehl der Gedanken etwas Konkretes. Die Gedanken selbst können nichts machen. Wenn ein Praktizierender also konkret etwas tut, sind es seine Kultivierungsfähigkeiten, die wirken.

Kultivierungsfähigkeiten sind die latenten Fähigkeiten des menschlichen Körpers. Mit der Entwicklung unserer menschlichen Gesellschaft wird das Denken des menschlichen Gehirns immer komplizierter. Die Menschen achten immer mehr auf die Realität. Sie sind immer mehr von den sogenannten modernen Werkzeugen abhängig; deshalb verkümmern die angeborenen Fähigkeiten des Menschen immer mehr. Die daoistischen Schulen sprechen von der Rückkehr zum Ursprung und zum wahren Selbst. Während der Kultivierung sollst du nach der Wahrheit suchen. Zum Schluss wirst du zum Ursprung und zu deinem wahren Selbst zurückkehren. Du wirst zu deiner ursprünglichen Natur zurückkommen; erst dann können deine angeborenen Fähigkeiten wieder erscheinen. Heutzutage nennen wir sie übernatürliche Fähigkeiten. In Wirklichkeit sind sie aber die angeborenen Fähigkeiten des Menschen. Die menschliche Gesellschaft scheint Fortschritte gemacht zu haben; in Wirklichkeit geht sie aber rückwärts und entfernt sich immer weiter von den Eigenschaften unseres Kosmos. Neulich habe ich gesagt, dass Zhang Guolao rückwärts auf seinem Esel geritten ist. Ihr versteht vielleicht nicht, was das bedeutet. Er hat bemerkt, dass vorwärts eben rückwärts ist und sich die Menschen immer weiter von den Eigenschaften des Kosmos entfernen. Im Entwicklungsprozess des Kosmos – vor allem jetzt, nachdem die Gesellschaft von der starken Strömung der Güterwirtschaft mitgerissen worden ist – ist die Moral vieler Menschen ziemlich verdorben. Sie entfernen sich immer weiter von den kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren. Die Menschen, die der Strömung unter den gewöhnlichen Menschen folgen, bemerken das Ausmaß der moralischen Verdorbenheit nicht; daher meinen manche sogar, das sei eine gute Sache.

Erst wenn diejenigen, die ihre Xinxing durch Kultivierung erhöht haben, zurückblicken, können sie bemerken, bis zu welchem erschreckenden Grad die menschliche Moral schon verdorben ist.

Mancher Qigong-Meister sagt: „Ich erschließe Kultivierungsfähigkeiten für dich.“ Welche Kultivierungsfähigkeiten erschließt er denn? Ohne Energie wirken die Kultivierungsfähigkeiten nicht. Kann er sie erschließen, bevor sie überhaupt entstanden sind? Kann er sie für dich erschließen, bevor deine Kultivierungsfähigkeiten durch die Verstärkung deiner eigenen Energie Gestalt angenommen haben? Überhaupt nicht. Das Erschließen der Kultivierungsfähigkeiten, das er meint, ist nichts anderes, als dass er deine bereits entstandenen Kultivierungsfähigkeiten mit deinem Gehirn verbindet, damit sie von den Gedanken deines Gehirns gesteuert werden und wirken. Das gilt schon als „Erschließung der Kultivierungsfähigkeiten“. In Wirklichkeit hat er keine Kultivierungsfähigkeiten für dich erschlossen, sondern nur dieses bisschen getan.

Bei einem Praktizierenden steuern die Gedanken seine Kultivierungsfähigkeiten, etwas zu tun, und bei einem gewöhnlichen Menschen steuern die Gedanken seine Glieder und Sinnesorgane, etwas zu tun. Das ist so wie in einer Fabrik, in der das Produktionsbüro oder das Büro des Fabrikdirektors die Anordnungen gibt und die ausführenden Abteilungen setzen sie dann um. So wie bei der Kommandobehörde der Armee, in der das Oberkommando die Befehle gibt und die ganze Armee zur Erfüllung der Aufgabe abkommandiert. Als ich in anderen Regionen Kurse gab, sprach ich dort oft mit der

Leitung des örtlichen Qigong-Forschungsvereins darüber. Sie waren sehr erstaunt: „Wir sind die ganze Zeit schon dabei zu erforschen, wie groß die potenzielle Energie, das potenzielle Bewusstsein im Denken des Menschen ist.“ In Wirklichkeit ist es nicht so. Sie sind schon von Anfang an vom Weg abgekommen. Ich meine, wer sich mit der Wissenschaft des menschlichen Körpers beschäftigt, muss sein Denken ändern. Man kann die Logik der gewöhnlichen Menschen und ihre Methoden, Dinge zu begreifen, nicht mehr anwenden, um die außergewöhnlichen Dinge zu verstehen.

Wenn von Gedanken die Rede ist, gibt es noch einige andere Gedankenformen. Beispielsweise sprechen manche von unterschwelligem Bewusstsein, von Unterbewusstsein, von Inspiration, von Träumen und so weiter. Wenn von Träumen die Rede ist, möchte dies kein Qigong-Meister erklären. Denn als du geboren worden bist, sind viele „Du“ in vielen Räumen des Kosmos gleichzeitig geboren worden. Sie bilden mit dir zusammen eine vollständige Einheit und stehen miteinander in Verbindung, auch beim Denken. Außerdem hast du selbst in deinem Körper noch deinen Haupt-Urgeist und Neben-Urgeiste sowie die Gestalten verschiedener Lebewesen. Jede Zelle, alle Eingeweide und inneren Organe existieren in anderen Räumen in der Form, dass sie dein Ebenbild und deine Informationen in sich tragen. Deshalb ist das äußerst kompliziert. Wenn du träumst, ist es mal so, mal so. Woher kommt das eigentlich? In der Medizin heißt es, dass sich die Großhirnrinde geändert hat. Das ist aber nur eine Reaktion, die sich in dieser materiellen Form zeigt. In Wirklichkeit ist sie von den Informationen aus anderen Räumen beeinflusst worden. Darum bist du beim

Träumen ziemlich durcheinander. All dies hat gar nichts mit dir zu tun und du brauchst dich auch nicht darum zu kümmern. Allerdings gibt es eine Art der Träume, die direkt etwas mit dir zu tun hat, und solche Träume können wir nicht als Träume bezeichnen. Dein Hauptbewusstsein, also dein Haupt-Urgeist sieht im Traum, dass deine Verwandten vor deinen Augen stehen. Oder er hat eine Sache tatsächlich wahrgenommen, etwas gesehen oder getan. Also hat dein Haupt-Urgeist tatsächlich in den anderen Räumen etwas gesehen oder getan. Du hast das klar und deutlich wahrgenommen. Diese Dinge existieren tatsächlich, nur hast du sie in anderen materiellen Räumen, in anderen Zeit-Räumen getan. Kannst du das als Traum bezeichnen? Nein. Doch dein materieller Körper hat auf dieser Seite tatsächlich geschlafen. Dann kann es ja nur als Traum bezeichnet werden. Also, nur solche Träume haben direkt etwas mit dir zu tun.

Wenn von Inspiration, dem Unterbewusstsein, dem unterschwelligem Bewusstsein und so weiter die Rede ist, sage ich, dass diese Ausdrücke nicht von Wissenschaftlern stammen. Sie sind von Schriftstellern anhand eines unter den gewöhnlichen Menschen vertrauten Zustandes eingeführt worden. Sie sind nicht wissenschaftlich. Was ist eigentlich das unterschwellige Bewusstsein, von dem die Menschen sprechen? Es ist schwer zu erklären, denn der Begriff ist ziemlich vage, weil die verschiedenen Informationen eines Menschen zu komplex sind. Sie scheinen ein paar verschwommene Erinnerungen zu sein. Das Unterbewusstsein, von dem die Menschen sprechen, lässt sich jedoch ganz gut erklären. Nach der Definition des Zustands, der als Unterbewusstsein bezeichnet wird, handelt es sich in der Regel darum, dass ein Mensch etwas

mit unklarem Kopf tut, und so sagen die Menschen normalerweise, dass er es aus dem Unterbewusstsein heraus, also ohne Absicht getan hat. Dieses Unterbewusstsein ist gerade dem Nebenbewusstsein gleich, von dem wir sprechen. Denn wenn das Hauptbewusstsein eines Menschen entspannt ist und sein Gehirn nicht unter Kontrolle hält, ist er sich seiner selbst nicht bewusst, wie im Schlaf. Im Traum oder im unbewussten Zustand wird er leicht vom Nebenbewusstsein, also vom Neben-Urgeist beherrscht. In dem Moment ist das Nebenbewusstsein in der Lage, bestimmte Dinge zu tun. Mit anderen Worten, du hast etwas in einem unklaren Zustand getan. Allerdings werden diese Dinge normalerweise gar nicht schlecht gemacht, weil das Nebenbewusstsein in den anderen Räumen das Wesen der Dinge sehen kann und nicht durch die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen verwirrt ist. Wenn man wieder einen klaren Kopf bekommen hat und dann auf das zurückblickt, was man vorher getan hat, wird man denken: „Warum habe ich diese Sache so schlecht gemacht? Wenn ich bei klarem Verstand gewesen wäre, hätte ich sie anders gemacht.“ Du sagst jetzt zwar, dass du sie schlecht gemacht hast, aber wenn du nach zehn Tagen oder zwei Wochen wieder auf sie zurückblickst, wirst du verwundert sagen: „Aber ja, ich habe diese Sache ja doch ganz gut gemacht! Wie habe ich das damals bloß geschafft?“ Das kommt öfters vor, weil sich das Nebenbewusstsein nicht dafür interessiert, was diese Sache momentan bewirkt; in der Zukunft wird es aber eine gute Wirkung haben. Manche Dinge haben jedoch keine zukünftigen Konsequenzen, sondern nur eine Wirkung im jeweiligen Moment. Wenn das Nebenbewusstsein eine solche Sache in die Hand nimmt, wird es sie vielleicht schon im selben Moment sehr gut machen.

Es gibt noch eine andere Form, bei der diejenigen, die eine sehr gute Angeborene Grundlage haben, leicht von hohen Lebewesen gesteuert werden, um etwas zu tun. Das ist natürlich eine andere Sache; darüber spreche ich hier nicht. Ich erkläre hauptsächlich das Bewusstsein, das vom Menschen selbst stammt.

Was die Inspiration angeht, so ist das auch ein Ausdruck, den die Schriftsteller erfunden haben. Normalerweise glaubt man, dass die Inspiration auf Kenntnisse zurückgeht, die ein Mensch in seinem Leben angesammelt hat, und die dann wie sprühende Funken in einer Sekunde aufblitzen. Nach der materialistischen Sichtweise wäre das Gehirn eines Menschen umso leistungsfähiger, je mehr Kenntnisse er in seinem Leben gesammelt und je mehr er sein Gehirn genutzt hat. Wenn einer sein Gehirn anstrengt, sollten seine Ideen am laufenden Band kommen, und dann wäre auch nicht mehr von Inspiration die Rede. Bei allem, was als Inspiration zu bezeichnen ist oder wenn eine Inspiration erscheint, ist es nicht dieser Zustand. Oft kommt Folgendes vor: Ein Mensch strengt sein Gehirn an, er überlegt und überlegt. Am Ende hat er das Gefühl, sein Wissen sei erschöpft und es gebe nichts mehr zu holen. So kommt er beispielsweise beim Schreiben eines Artikels an einen Punkt, an dem es nicht mehr weitergeht, oder er verliert beim Komponieren eines Liedes den Faden oder er kommt bei einem wissenschaftlichen Projekt nicht mehr voran. In der Regel ist er zu diesem Zeitpunkt schon so müde, dass er völlig fertig ist. Die Zigarettenstummel liegen überall auf dem Boden herum. Er hat extreme Kopfschmerzen, dennoch fällt ihm nichts ein. Wie ist nun der Zustand, wenn die Inspiration schließlich kommt? Wenn er müde ist, denkt

er zum Beispiel: „Lass es sein, mach mal Pause.“ Je stärker das Hauptbewusstsein das Gehirn unter Kontrolle hält, desto weniger können sich andere Lebewesen einschalten. Wenn er aber eine Pause macht, seine Gedanken entspannt und nicht mehr daran denkt, fällt ihm plötzlich unbeabsichtigt etwas ein, das seinem Gehirn entspringt. Meistens kommt die Inspiration auf diese Weise.

Also, warum kommt die Inspiration in diesem Moment? Das Gehirn steht unter der Kontrolle des Hauptbewusstseins. Je stärker das Gehirn angestrengt wird, je stärker es vom Hauptbewusstsein kontrolliert wird, desto weniger kann das Nebenbewusstsein eingreifen. Wenn einem der Kopf beim Nachdenken weh tut, ihm nichts mehr einfällt und er sich ziemlich unwohl fühlt, fühlt sich das Nebenbewusstsein auch unwohl. Es bekommt ebenfalls arge Kopfschmerzen, denn das Nebenbewusstsein ist auch ein Bestandteil seines Körpers, wurde gleichzeitig wie er aus dem Mutterleib geboren und steuert auch einen Teil seines Körpers. Wenn das Hauptbewusstsein aber entspannt ist, spiegelt das Nebenbewusstsein das, was es weiß, in seinem Gehirn wider; denn in den anderen Räumen kann es das Wesen der Dinge sehen. So hat man es geschafft, hat den Artikel geschrieben oder das Lied komponiert.

Manche sagen: „Dann nutzen wir doch das Nebenbewusstsein.“ So wie mir jemand vorhin auf einen Zettel geschrieben hat: „Wie kann ich Kontakt mit dem Nebenbewusstsein aufnehmen?“ Das kannst du nicht, weil du ein Mensch bist, der gerade mit dem Praktizieren angefangen hat und keine Fähigkeiten besitzt. Nimm lieber keinen Kontakt mit ihm auf, weil hinter deiner Absicht

ganz bestimmt eine Anhaftung steckt. Manche denken vielleicht: „Dann setzen wir doch das Nebenbewusstsein ein, um mehr Wohlstand für uns zu schaffen und die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft voranzutreiben. Geht das nicht?“ Nein! Warum? Weil das, was dein Nebenbewusstsein weiß, auch sehr begrenzt ist. Die Räume sind sehr komplex und es gibt eine Unmenge Ebenen. Die Struktur dieses Kosmos ist ziemlich komplex. Es kennt auch nur das, was es in seinem Raum gibt. Was über den Raum, in dem es sich befindet, hinausgeht, weiß es nicht mehr. Außerdem gibt es noch sehr viele Räume auf unterschiedlichen vertikalen Ebenen. Die Entwicklung der Menschheit lässt sich nur von hohen Lebewesen auf sehr hohen Ebenen lenken, und diese folgt den Gesetzmäßigkeiten.

Die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen entwickelt sich nach den geschichtlichen Gesetzmäßigkeiten. Du denkst zwar, wie sie sich entwickeln soll und welches Ziel zu erreichen ist, aber jene hohen Lebewesen denken nicht so. Hätten die Menschen in alten Zeiten nicht an die heutigen Flugzeuge, Züge und Fahrräder denken können? Ich meine, es ist nicht unbedingt so, dass sie nicht daran denken konnten, doch da sich die Geschichte nicht bis zu dieser Phase entwickelt hatte, haben sie diese Dinge auch nicht erfinden können. An der Oberfläche, nach den gewohnten Theorien der gewöhnlichen Menschen und aus der Sicht des jetzigen Wissens der Menschheit liegt der Grund dafür darin, dass die Wissenschaft der Menschheit eine bestimmte Stufe nicht erreicht hat, und so haben die Menschen sie auch nicht erschaffen können. Doch wie auch immer sich die Wissenschaft der Menschheit entwickelt hat, sie hat sich in Wirklichkeit

nur nach dem Arrangement der Geschichte entwickelt. Wenn du selbst irgendein Ziel erreichen willst, kannst du es nicht erreichen. Natürlich gibt es auch Menschen, deren Nebenbewusstsein leicht zur Wirkung kommt. Ein Schriftsteller hat gesagt: „Wenn ich ein Buch schreibe, kann ich an einem Tag zehntausende Schriftzeichen schreiben, ohne ein bisschen müde zu werden. Wenn ich etwas schreiben will, kann ich das sehr schnell schreiben, und die anderen halten es sogar für sehr gut.“ Wie kann das sein? Das liegt daran, dass sein Hauptbewusstsein und sein Nebenbewusstsein je zur Hälfte zusammengewirkt haben. Sein Nebenbewusstsein kann auch zur Hälfte mitwirken. Aber das ist nicht bei allen so; bei der überwiegenden Mehrheit greift das Nebenbewusstsein überhaupt nicht ein. Wenn du es etwas tun lassen willst, ist es nicht gut und bewirkt geradezu das Gegenteil.

Das klare, reine Herz

Viele Menschen können bei den Übungen nicht zur Ruhe kommen. Sie suchen überall Qigong-Meister auf und fragen: „Lehrer, wieso kann ich bei den Übungen nicht zur Ruhe kommen? Sobald ich zur Ruhe kommen will, denke ich an alles Mögliche und habe viele unsinnige Gedanken.“ Es ist wirklich so, als ob Flüsse und Meere umgewälzt würden. Alles kommt hoch und du kannst überhaupt nicht zur Ruhe kommen. Doch warum kannst du nicht zur Ruhe kommen? Manche Leute begreifen es nicht. Sie meinen, dass es dafür Kunstgriffe geben würde. Dann suchen sie die berühmten Meister auf und sagen: „Bringen Sie mir einige wirkungsvolle Tricks bei, dann kann ich schon zur Ruhe kommen.“ Wie ich sehe, suchen

sie immer noch im Außen. Wenn du dich erhöhen willst, musst du aber im Inneren suchen und an deinem Herzen arbeiten. Erst dann kannst du dich wirklich erhöhen und bei der Meditation zur Ruhe kommen. Die Fähigkeit, in der Meditation zur Ruhe zu kommen, ist eben ein Ausdruck der Kultivierungskraft. Wie gut sich einer in die Meditation versenken kann, stellt seine Kultivierungsebene dar.

Kann ein gewöhnlicher Mensch einfach so zur Ruhe kommen? Nein, überhaupt nicht; es sei denn, er hat eine sehr gute Angeborene Grundlage. Das heißt, die grundlegende Ursache, warum ein Mensch nicht zur Ruhe kommen kann, liegt weder an den Handtechniken noch an irgendwelchen Kunstgriffen. Es liegt daran, dass deine Gedanken und dein Herz nicht rein sind. In der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen kämpfst und streitest du bei zwischenmenschlichen Konflikten mit den anderen wegen persönlicher Vorteile, aller möglichen Emotionen, Begierden und allerlei auf Begierden beruhender Anhaftungen. All das kannst du nicht loslassen und leichtnehmen, und dennoch willst du schon zur Ruhe kommen. Wie kann das so einfach gehen? Einer sagt beim Üben: „Das glaube ich nicht. Ich muss zur Ruhe kommen. Ich darf nicht willkürlich an alles Mögliche denken.“ Kaum hat er das gesagt, schon kommen die Gedanken wieder hoch. Also, dein Herz ist nicht rein, deswegen kannst du nicht zur Ruhe kommen.

Es kann sein, dass einige meine Meinung nicht teilen: „Haben manche Qigong-Meister ihren Schülern nicht etwa bestimmte Techniken beigebracht? Dazu gehört, sich auf etwas Bestimmtes zu konzentrieren, sich etwas

vorzustellen, die Aufmerksamkeit auf das Elixierfeld zu lenken, den Blick nach innen auf das Elixierfeld zu richten oder den Namen des Buddhas zu rezitieren und so weiter.“ Das sind alles Methoden, aber nicht nur Methoden, denn sie stellen eine Fähigkeit dar. Eine Fähigkeit hängt allerdings direkt mit der Xinxing, die wir kultivieren, und mit der Ebene unserer Entwicklung zusammen. Deshalb kann man allein durch solche Methoden nicht zur Ruhe kommen. Wenn du das nicht glaubst, dann versuch mal, ob du damit wirklich zur Ruhe kommen kannst, wenn alle deine Begierden und Anhaftungen zu stark sind und du nichts loslassen kannst. Manche Leute sagen, dass es wirkt, den Namen des Buddhas zu rezitieren. Doch kannst du wirklich zur Ruhe kommen, wenn du den Namen des Buddhas rezitierst? Manche sagen: „Die Kultivierungsschule von Buddha Amitabha ist leicht zu praktizieren. Es reicht schon, den Namen des Buddhas zu rezitieren.“ Dann probier doch mal, ihn zu rezitieren. Ich sage, das ist eine Fähigkeit. Du sagst, das wäre leicht, aber ich sage, das ist nicht leicht – keine Schule ist leicht.

Ihr wisst, dass Shakyamuni von Meditation gesprochen hat. Aber was hat er davor gesagt? Er hat vom Gebot gesprochen, dem zufolge man auf alle Begierden und Süchte verzichten soll. Erst wenn nichts mehr da ist, kann man sich in die Meditation versenken. So ist der Grundsatz, oder?! Außerdem ist die Versenkung in die Meditation auch eine Fähigkeit. Du kannst auch nicht auf einmal auf alles verzichten. Wenn du mit der Zeit auf alle schlechten Dinge verzichtest, wird deine Meditationsfähigkeit auch vom Oberflächlichen in die Tiefe gehen. Beim Rezitieren vom Namen des Buddhas muss man sich voll und ganz darauf konzentrieren, an gar nichts anderes denken, bis

sich andere Teile des Gehirns taub anfühlen und man von nichts mehr weiß. Zehntausende Gedanken werden durch einen Gedanken ersetzt. Jedes Schriftzeichen des Namens „Buddha Amitabha“ erscheint vor den Augen. Ist das nicht eine Fähigkeit? Kann man das schon gleich am Anfang erreichen? Nein. Und wenn einer das nicht erreichen kann, kann er mit Sicherheit nicht zur Ruhe kommen. Wenn du das nicht glaubst, dann probier es mal. Während du mit dem Mund den Namen des Buddhas ein ums andere Mal rezitierst, denkst du im Herzen doch an alles Mögliche: „Warum schätzt mich die Leitung am Arbeitsplatz nicht? In diesem Monat haben sie mir so geringe Prämien gegeben.“ Je mehr du denkst, desto ärgerlicher wirst du. Der Ärger überkommt dich. Dennoch rezitierst du mit dem Mund immer noch den Namen des Buddhas. Meinst du, dass du so praktizieren kannst? Ist das nicht eine Frage der Fähigkeit? Ist es nicht so, dass dein Herz nicht rein ist? Bei manchen Leuten ist das Himmelsauge geöffnet und sie können ins Innere auf das Elixierfeld blicken. Das Elixier bildet sich im Bereich des Unterbauchs des Menschen. Je reiner diese Energiesubstanz ist, desto heller ist sie; je unreiner, desto trüber und dunkler. Kann einer schon durch den Blick nach innen auf das Elixierfeld zur Ruhe kommen? Nein. Das liegt nicht an der Methode an sich. Die Hauptursache ist, dass die Gedanken und der Geist des Menschen nicht rein sind. Beim Beobachten des Elixierfelds siehst du, dass das Elixier schön glänzt. Allerdings verwandelt sich das Elixier schon nach kurzer Zeit in eine Wohnung: „Dieses Zimmer ist für meinen Sohn, wenn er heiratet. Dieses Zimmer ist für meine Tochter. Meine Frau und ich wohnen in diesem Zimmer. In der Mitte ist das Wohnzimmer. Super! Aber werde ich die Wohnung zugeteilt bekommen? Ich

muss mir etwas ausdenken, um sie zu bekommen. Aber was?“ Menschen halten einfach an solchen Dingen fest. Glaubst du, dass du so zur Ruhe kommen kannst? Andere sagen: „Ich komme in die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen wie in ein Hotel, in dem ich mich nur ein paar Tage aufhalte. Dann gehe ich schnell wieder weg.“ Manche hängen jedoch einfach sehr an diesem Ort und haben ihr eigenes Zuhause vergessen.

Wenn man sich wirklich kultiviert, muss man eben das Herz kultivieren, sich nach innen kultivieren, im Inneren statt im Außen suchen. In manchen Schulen wird gesagt, dass sich der Buddha im Herzen befindet. Das hat auch etwas Wahres an sich. Manche Leute haben diesen Satz allerdings missverstanden. Wenn davon die Rede ist, dass sich der Buddha im Herzen befindet, verstehen sie es so, als ob sie selbst schon Buddha wären oder es in ihren Herzen einen Buddha geben würde. Haben sie das nicht falsch verstanden? Wie kann man das so verstehen? Es bedeutet eben, dass du dein Herz kultivieren sollst, erst dann kannst du dich zur Vollendung kultivieren. So ist das Prinzip. Wo soll denn der Buddha in deinem Körper herkommen? Du musst dich kultivieren, erst dadurch kannst du zur Vollendung kommen.

Der Grund, weswegen du nicht zur Ruhe kommen kannst, liegt also darin, dass deine Gedanken nicht leer sind und deine Ebene nicht so hoch ist. Die Fähigkeit dazu wird Schritt für Schritt vertieft, was mit der Erhöhung der Ebene einhergeht. Wenn du deine Anhaftungen losgelassen hast, erhöht sich deine Ebene, und deine Meditationsfähigkeit vertieft sich auch. Wenn du durch irgendwelche Handtechniken oder Methoden zur Ruhe kommen willst,

dann sage ich, dass du bei all diesen Bestrebungen im Außen nach der Lösung suchst. Beim Praktizieren von Qi-gong auf Irrwege oder auf dämonische Wege zu geraten, bezieht sich gerade darauf, dass der Mensch im Außen sucht. Besonders im Buddhismus wird man dir sagen, dass du einen dämonischen Weg gehst, wenn du im Außen suchst. Wer sich wirklich kultiviert, muss sein Herz kultivieren. Nur wenn du deine Xinxing erhöhst, kann dein Herz klar und rein werden und den Zustand von Wu Wei erreichen. Nur wenn du deine Xinxing erhöhst, kannst du dich den Eigenschaften unseres Kosmos angleichen und allerlei Begierden, Anhaftungen und schlechte Dinge der Menschen beseitigen. Erst dann kannst du die schlechten Dinge aus deinem Körper ausschütten und nach oben schwimmen. Du wirst dann nicht mehr von den Eigenschaften des Kosmos eingeschränkt. Erst dann wird sich deine Tugend-Substanz in Kultivierungsenergie umwandeln. Stehen sie etwa nicht miteinander in Zusammenhang? Das ist genau der Grundsatz!

Da man den Maßstab eines Praktizierenden nicht erreicht, kommt man nicht zur Ruhe. Das ist die persönliche Ursache. Im Äußeren gibt es jetzt allerdings auch Situationen, die dich ernsthaft stören, sodass du dich nicht zu hohen Ebenen kultivieren kannst. Die Praktizierenden sind davon stark betroffen. Ihr wisst, mit der Reform und Öffnung ist die Wirtschaft belebt und sind die Gesetze gelockert worden. Viele neue Technologien wurden eingeführt und der Lebensstandard ist auch gestiegen. Alle gewöhnlichen Menschen halten das für eine gute Sache. Aber wenn man beide Seiten der Medaille ansieht, es also dialektisch betrachtet, sind auch schlechte Dinge mit der Reform und Öffnung eingeführt worden. Es gibt alles Mögliche. Es

scheint so, als ob die literarischen Werke sich nicht mehr verkaufen ließen, wenn darin nichts Erotisches steht. Es geht um das Umsatzvolumen. Und es scheint so, als ob sich niemand mehr Filme und Fernsehsendungen ansehen würde, wenn es darin keine Bettszenen gibt. Es wird Wert auf die Besucherzahlen und Einschaltquoten gelegt. Wer weiß, ob manche Dinge in der Bildenden Kunst wahre Kunst oder irgendwelches Zeug sind. So etwas gibt es in unserer traditionellen chinesischen Volkskunst nicht, und die Tradition unseres chinesischen Volkes ist nicht von irgendjemandem erfunden oder erschaffen worden. Als ich die vorgeschichtliche Kultur erklärt habe, habe ich gesagt, dass alles seine Wurzeln hat. Der moralische Maßstab der Menschheit ist schon verdreht und hat sich verändert. Der Maßstab für die Beurteilung, ob etwas gut oder schlecht ist, hat sich auch geändert. Das ist eine Sache der gewöhnlichen Menschen. Die kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren sind jedoch der einzige Maßstab, um zu beurteilen, ob ein Mensch gut oder schlecht ist; sie bleiben unverändert. Also, wenn du als ein Praktizierender herausspringen willst, musst du diesen Maßstab zur Beurteilung benutzen. Du kannst nicht mehr den Maßstab der gewöhnlichen Menschen nutzen. Wie gesagt, es gibt solch eine Störung von außen. Doch nicht nur das, es gibt auch noch Homosexualität, sexuelle Befreiung, Drogenkonsum und weiteres chaotisches Zeug.

Die menschliche Gesellschaft hat sich bis zum heutigen Stand entwickelt. Überlegt mal, wie würde es aussehen, wenn sie sich noch weiter so entwickeln würde? Könnte es erlaubt sein, dass sie immer weiter so existiert? Wenn die Menschen nicht selbst etwas dagegen unternehmen,

dann greift der Himmel ein. Jedes Mal, wenn die Menschheit von Katastrophen heimgesucht worden ist, hat sie sich in einem solchen Zustand befunden. In all den Lektionen habe ich nicht von der großen Katastrophe der Menschheit gesprochen. Allerdings reden sowohl die Religionen als auch viele Menschen über dieses heiß diskutierte Thema. Ich möchte euch auf eine Sache aufmerksam machen. Überlegt mal, in der Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen hat sich der moralische Maßstab derart verändert! Die zwischenmenschlichen Beziehungen sind schon dermaßen angespannt! Meint ihr nicht, dass es schon zu einer äußerst gefährlichen Lage gekommen ist? Deshalb stört diese Umgebung, die jetzt objektiv existiert, unsere Praktizierenden auch ernsthaft dabei, sich zu hohen Ebenen zu kultivieren. Nacktbilder liegen einfach herum oder hängen mitten auf der Straße. Sobald man den Kopf hebt, sieht man sie schon.

Laotse hat einst gesagt: „Hört ein edler Mensch das Dao, handelt er danach mit Fleiß.“ Wenn ein edler Mensch das Dao hört, denkt er: „Endlich habe ich die wahre Lehre erhalten. Wann sollte ich mich sonst danach kultivieren, wenn nicht heute?“ Ich denke, eine komplizierte Umgebung ist gerade eine gute Sache. Je komplizierter die Umgebung, desto wahrscheinlicher ist es, dass großartige Menschen daraus entstehen. Wer sich hier heraushebt, hat sich am solidesten kultiviert.

Ich meine, das ist gerade eine gute Sache für diejenigen, die sich wirklich mit Entschlossenheit kultivieren wollen. Wenn es keine Konflikte gibt, gibt es für dich auch keine Gelegenheit, deine Xinxing zu erhöhen. Dann kannst du keinen Fortschritt machen. Wenn alle nett zueinander sind,

wie kannst du dich dann kultivieren? Ein durchschnittlicher Praktizierender ist ein „Durchschnittsmensch, der das Dao hört“. Es ist ihm egal, ob er praktiziert oder nicht. So ein Mensch wird sehr wahrscheinlich scheitern. Manche der hier Anwesenden finden, dass es richtig ist, was der Lehrer sagt. Aber wenn sie in die Gesellschaft der gewöhnlichen Menschen zurückkehren, denken sie, dass die materiellen Vorteile doch viel praktischer sind. Sie sind schon praktisch; doch nicht nur du, auch viele Steinreiche, Superreiche im Westen stellen nach ihrem Tod fest, dass sie nichts mehr haben. Die materiellen Reichtümer können bei der Geburt nicht mitgebracht und beim Sterben nicht mitgenommen werden. Sie fühlen sich innerlich leer. Warum ist aber die Kultivierungsenergie so wertvoll? Weil sie direkt bei deinem Urgeist bleibt. Bei der Geburt kann sie mitgebracht und beim Sterben mitgenommen werden. Wir sagen, dass der Urgeist unsterblich ist, und das ist kein Aberglaube. Wenn die Zellen unseres materiellen Körpers abgestreift worden sind, sind allerdings die noch kleineren molekularen Bestandteile, die in anderen materiellen Räumen existieren, nicht vernichtet worden. Nur eine Hülle ist abgestreift worden.

Alles, was ich eben erklärt habe, gehört zum Thema der Xinxing. Shakyamuni hat Folgendes gesagt und Bodhidharma hat das auch gesagt: „China, das Land im Osten, ist eine Gegend, in der Menschen mit großer Tugend entstehen werden.“ Darauf sind und waren in China zu allen Zeitaltern viele Mönche und viele Chinesen sehr stolz. Sie glauben, damit ist gemeint, dass man hier hohe Kultivierungsenergie entwickeln kann. So haben sich viele darüber gefreut und sind auf sich selbst stolz. Sie denken: „Es sind ja doch wir Chinesen. In China entstehen Menschen

mit großer Grundbefähigung und Menschen mit großer Tugend.“ In Wirklichkeit verstehen viele Menschen die innere Bedeutung nicht. Warum können denn in China Menschen mit großer Tugend entstehen? Und warum kann man hier hohe Kultivierungsenergie entwickeln? Viele kennen die wahre Bedeutung der Worte derjenigen von hohen Ebenen nicht. Sie kennen auch nicht den geistigen Horizont und den Gedankenzustand derer, die sich auf hohen Ebenen, in hohen geistigen Bereichen befinden. Mal ganz davon abgesehen, was der Satz bedeutet, überlegt mal, nur unter der kompliziertesten Menschenmasse und erst in der kompliziertesten Umgebung kann hohe Kultivierungsenergie herauskultiviert werden. So ist das eben gemeint.

Angeborene Grundlage

Die Angeborene Grundlage wird von der Menge der Tugend-Substanz bestimmt, die der Körper eines Menschen im anderen Raum an sich hat. Wenn jemand wenig Tugend und viel schwarze Substanz hat, dann ist sein Karma-Feld groß. Das bedeutet, dass seine Angeborene Grundlage nicht gut ist. Wenn jemand viel Tugend, viel weiße Substanz hat, dann ist sein Karma-Feld klein. Das bedeutet, dass seine Angeborene Grundlage gut ist. Die weiße und die schwarze Substanz eines Menschen können jeweils in die andere umgewandelt werden. Wie denn? Durch gute Taten wird die weiße Substanz erzeugt. Die weiße Substanz bekommt man, wenn man Bitternis erlitten, Leiden ertragen oder Gutes getan hat. Und die schwarze Substanz wird durch schlechte Taten, also wenn man nichts Gutes tut, erzeugt; sie ist das Karma. Es gibt

so einen Umwandlungsprozess. Außerdem können sie mitgenommen werden. Und da sie unmittelbar mit dem Urgeist mitgehen, ist es nichts, was zu einem einzigen Leben gehört, sondern bereits über unzählige Jahre hinweg angesammelt worden ist. Deshalb spricht man von der Anhäufung von Karma und Tugend. Außerdem können sie auch von den Vorfahren weitergegeben werden. Manchmal denke ich an die Worte der Chinesen in alten Zeiten oder an die Worte älterer Menschen, wie „Die Vorfahren haben Tugend angehäuft“ oder „Tugend anhäufen, es fehlt an Tugend“. Wie richtig diese Worte doch sind. Sie sind wirklich sehr zutreffend.

Ob die Angeborene Grundlage gut oder schlecht ist, kann darüber entscheiden, ob das Erkenntnisvermögen eines Menschen gut oder schlecht ist. Eine schlechte Angeborene Grundlage kann dazu führen, dass das Erkenntnisvermögen eines Menschen auch sehr schlecht wird. Warum? Weil ein Mensch mit einer guten Angeborenen Grundlage viel weiße Substanz hat. Diese weiße Substanz steht in Harmonie mit unserem Kosmos und mit den Eigenschaften Zhen, Shan, Ren. Zwischen ihnen gibt es keine Trennung. Die kosmischen Eigenschaften zeigen sich direkt an deinem Körper und sind direkt mit deinem Körper verbunden. Die schwarze Substanz ist jedoch gerade das Gegenteil. Sie entsteht durch schlechte Taten und läuft den Eigenschaften unseres Kosmos zuwider. So gibt es eine Trennung zwischen der schwarzen Substanz und den Eigenschaften unseres Kosmos. Wenn viel schwarze Substanz vorhanden ist, bildet sich um den Körper des Menschen herum ein Feld, das ihn umschließt. Je größer dieses Feld nun ist und je dichter und dicker diese schwarze Substanz ist, desto schlechter wird das

Erkenntnisvermögen dieses Menschen; denn er kann die kosmischen Eigenschaften Zhen, Shan, Ren nicht empfangen. Zudem ist die schwarze Substanz erzeugt worden, weil er Schlechtes getan hat. Je schlechter ihr Erkenntnisvermögen nun ist, desto weniger glauben solche Menschen normalerweise an die Kultivierung und desto mehr werden sie vom Karma gehindert. Je mehr Leiden sie ertragen, desto weniger glauben sie an die Kultivierung. Dann ist es für sie auch schwierig, sich zu kultivieren.

Für einen Menschen mit viel weißer Substanz ist es leicht, sich zu kultivieren, denn solange er sich bei der Kultivierung den Eigenschaften des Kosmos angleicht und seine Xinxing erhöhen kann, wandelt sich seine Tugend direkt in Kultivierungsenergie um. Für einen Menschen mit viel schwarzer Substanz gibt es allerdings einen Prozess mehr. Es ist so wie bei der Produktion in einer Fabrik: Während die anderen den Werkstoff haben, hat er nur den halbfertigen Werkstoff, der erneut verarbeitet werden muss. Diesen Prozess muss er durchmachen. Daher muss er zuerst Leiden ertragen, damit sein Karma beseitigt und in die weiße Substanz umgewandelt wird. Erst nachdem die Tugend-Substanz entstanden ist, kann er hohe Kultivierungsenergie entwickeln. Doch normalerweise haben solche Menschen schon ein schlechtes Erkenntnisvermögen. Wenn du ihn noch mehr leiden lässt, glaubt er noch weniger an die Kultivierung und kann es noch weniger ertragen. Deshalb ist es für diejenigen mit viel schwarzer Substanz nicht leicht, sich zu kultivieren. Früher haben die daoistischen Schulen und die Schulen, die ihre Lehre nur an einen einzelnen Schüler weitergeben, gesagt, dass der Meister den Schüler sucht und nicht der Schüler den

Meister. Das ist auch durch die Menge jener Substanzen bestimmt worden, die sein Körper mit sich führt.

Die Angeborene Grundlage bestimmt das Erkenntnisvermögen eines Menschen, aber das ist auch nicht absolut so. Manche haben zwar eine sehr schlechte Angeborene Grundlage, allerdings ist das familiäre Umfeld sehr gut. Viele kultivieren sich. Manche sind Laienbrüder in einer Religion und glauben fest an die Kultivierung. Dieses Umfeld kann auch dazu führen, dass sie an die Kultivierung glauben und ihr Erkenntnisvermögen besser wird. Daher ist es auch nicht absolut. Es gibt auch manche, die eine sehr gute Angeborene Grundlage haben. Doch durch die Erziehung mit dem geringen Wissen unserer jetzigen Gesellschaft, vor allem durch die absolute ideologische Erziehungsmethode vor einigen Jahren, ist das Denken der Menschen stark eingeengt worden, sodass sie an nichts glauben, was über ihr Wissen hinausgeht. Dadurch kann ihr Erkenntnisvermögen auch ernsthaft gestört werden.

Ich erzähle ein Beispiel: Bei einem Kurs erklärte ich am zweiten Tag das Öffnen des Himmelsauges. Dabei wurde das Himmelsauge eines Teilnehmers, der eine gute Angeborene Grundlage hatte, sofort auf einer sehr hohen Ebene geöffnet. Er sah viele Erscheinungen, welche die anderen nicht sehen konnten. Er erzählte den anderen: „Aber ja, ich habe gesehen, wie die Falun im ganzen Hörsaal wie Schneeflocken auf die Menschen gefallen sind. Ich habe gesehen, wie der wahre Körper von Meister Li aussieht. Ich habe die Lichtkreise von Meister Li gesehen. Ich habe gesehen, wie das Falun aussieht und wie viele Fashen es gibt. Ich habe gesehen, wie Meister Li auf

unterschiedlichen Ebenen das Fa erklärt hat und wie die Falun die Körper der Schüler in Ordnung gebracht haben. Ich habe auch noch gesehen, dass die Gong-Körper des Meisters – während der Meister den Kurs gegeben hat – Ebene für Ebene, auf unterschiedlichen Ebenen das Fa erklärt haben. Außerdem habe ich gesehen, wie die Apsaras Blumen streuen“, und so weiter. Er sah sogar so etwas Schönes und Wundervolles. Das bedeutet, dass die Angeborene Grundlage dieses Menschen sehr gut ist. Er erzählte und erzählte, doch zum Schluss sagte er: „Ich glaube diese Dinge nicht.“ Manche Dinge sind schon durch die heutige Wissenschaft bewiesen worden. Viele Dinge finden bereits in der heutigen Wissenschaft ihre Erklärungen und manche Dinge haben wir hier schon ausführlich erklärt. Das, was durch Qigong erkannt worden ist, geht wirklich über die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft hinaus; das ist sicher. So gesehen wird das Erkenntnisvermögen auch nicht allein von der Angeborenen Grundlage bestimmt.

Erleuchtung

Was ist Erleuchtung? Erleuchtung ist ein Ausdruck aus der Religion. Im Buddhismus bezieht sich dieser auf das Verständnis der Kultivierenden über das buddhistische Dharma, auf die Erleuchtung in Bezug auf das Erkennen und auf die endgültige Erleuchtung, nämlich das Erwachen der Weisheit. Aber jetzt wird dieser Ausdruck auch unter den gewöhnlichen Menschen verwendet. Damit ist gemeint, dass ein Mensch sehr clever ist und weiß, was sein Chef denkt. Er kann das sofort begreifen und weiß, wie er den Chef für sich einnehmen kann. Die Menschen

sagen dann, er hätte ein gutes Erkenntnisvermögen. So wird es normalerweise verstanden. Wenn du aber aus der Ebene der gewöhnlichen Menschen herausspringst, wirst du schon auf einer nur etwas höheren Ebene bemerken, dass die Grundsätze, welche die Menschen kennen, in der Regel falsch sind. Das ist überhaupt nicht die Erleuchtung, die wir meinen. Das Erkenntnisvermögen eines Schlitzohrs ist eben gerade nicht gut. Denn ein überschlauser Mensch tut nur die Arbeit an der Oberfläche, um die Anerkennung seines Vorgesetzten, seines Chefs zu gewinnen. Muss die wirkliche Arbeit dann nicht von anderen übernommen werden? In dem Fall schuldet er den anderen etwas. Da er ein Schlitzohr ist, weiß er, wie er sich beliebt macht. Dadurch kann er mehr Vorteile bekommen und die anderen müssen mehr Nachteile einstecken. Da er ein Schlitzohr ist, kann er auch keinen Verlust hinnehmen; er wird auch nicht so leicht Verluste erleiden, doch dann müssen die anderen Verluste hinnehmen. Je mehr er auf diese winzigen praktischen Vorteile achtet, desto kleinerkariert wird er in seinem Herzen und desto mehr hält er die materiellen Interessen der gewöhnlichen Menschen für etwas, das er nicht loslassen kann. Er glaubt dann, er wäre ein realistischer Mensch und würde nichts verlieren.

Manche Leute beneiden ihn sogar noch! Ich sage dir, beneide ihn nicht. Du weißt ja nicht, wie angestrengt er lebt. Er kann weder gut essen noch gut schlafen. Sogar im Traum hat er Angst, dass seinen Interessen geschadet wird. Wenn es um seine persönlichen Interessen geht, ist er ganz verbissen. Was meinst du, ist sein Leben anstrengend oder nicht? Er lebt sein ganzes Leben lang nur für seine Interessen. Wir sagen, wenn du bei Konflikten einen Schritt zurücktrittst, wirst du sehen, dass das Meer

weit und der Himmel grenzenlos ist. Die Situation wird dann bestimmt anders sein. Doch so ein Mensch gibt nicht nach. Er lebt am mühsamsten; lerne bloß nicht von ihm. Im Kultivierungskreis sagt man, dass dieser Mensch total verblendet ist. Wegen der materiellen Interessen hat er sich selbst völlig unter den gewöhnlichen Menschen verloren. Er soll seine Tugend bewahren, leicht gesagt! Du sagst ihm, dass er sich kultivieren soll. Er glaubt jedoch nicht daran: „Kultivierung? Als Kultivierende schlagt ihr nicht zurück, wenn ihr geschlagen werdet, und schimpft auch nicht zurück, wenn ihr beschimpft werdet. Wenn euch jemand große Schwierigkeiten macht, dürft ihr es innerlich nicht so betrachten wie die anderen. Ganz im Gegenteil, ihr müsst ihnen auch noch danken. Ihr seid alle Ah Q! Ihr seid doch alle geisteskrank!“ Ein solcher Mensch kann die Kultivierung nicht verstehen. Er hält dich für seltsam und dumm. Meinst du nicht, dass er schwer zu erlösen ist?

Die Erleuchtung, die wir meinen, ist nicht diese Erleuchtung. Gerade dann, wenn uns andere für dumm halten, wenn es um unsere persönlichen Interessen geht, handelt es sich um die Erleuchtung, die wir meinen. Natürlich sind wir nicht wirklich dumm, wir nehmen einfach nur unsere persönlichen Interessen leicht. In allen anderen Bereichen nutzen wir jedoch unsere Intelligenz. Also, wenn wir ein Forschungsprojekt durchführen, eine vom Vorgesetzten gestellte Aufgabe ausführen oder irgendeine Arbeit erledigen, sind wir äußerst klar und machen die Sache sehr gut. Lediglich bei den persönlichen Interessen und den zwischenmenschlichen Konflikten nehmen wir es leicht. Wer wird sagen, dass du dumm bist? Niemand. Das ist garantiert so.

Lasst uns nun über die wirklich Dummen sprechen. Auf hohen Ebenen sind die Grundsätze völlig umgekehrt. Ein Dummer kann unter den gewöhnlichen Menschen weder eine große Übeltat begehen noch kann er mit anderen wegen persönlicher Interessen kämpfen und streiten. Er strebt nicht nach Ruhm und verliert deshalb auch keine Tugend. Aber andere werden ihm Tugend geben. Wenn sie ihn schlagen oder beschimpfen, geben sie ihm Tugend. Diese Substanz ist allerdings äußerst wertvoll. In unserem Kosmos gibt es eben diesen Grundsatz: Wer nichts verliert, der gewinnt nichts; wer etwas gewinnt, muss etwas verlieren. Wenn andere den Dummen sehen, werden sie ihn beschimpfen: „Du Dummer.“ Sobald sie ihren Mund aufmachen und den Dummen beschimpfen, werfen sie ihm ein Stück Tugend zu. Wer Vorteile bekommen hat, ist der Gewinner, dann muss er auch etwas verlieren. Einer verpasst ihm einen Fußtritt und schimpft: „Du Dummkopf.“ Also gut, ihm wird wieder ein ordentliches Stück Tugend zugeworfen. Wenn ihn jemand schikaniert oder ihm einen Fußtritt verpasst, lacht er: „Komm nur. Du hast mir ja Tugend gegeben. Ich werde kein bisschen davon zurückschieben!“ Also, denkt mal nach, wer ist den Grundsätzen auf hohen Ebenen zufolge schlau? Wenn nicht er, wer denn sonst? Er ist am schlauesten. Er verliert kein bisschen Tugend. Du wirfst ihm Tugend zu, und er schiebt kein bisschen davon zurück, sondern nimmt freudig alles an. In diesem Leben ist er dumm, aber im nächsten nicht. Sein Urgeist ist nicht dumm. In der Religion heißt es, wenn einer viel Tugend besitzt, wird er im nächsten Leben ein hohes Amt bekleiden oder viel Geld haben. All dies wird gegen die Tugend eines Menschen eingetauscht.

Wir haben gesagt, dass sich die Tugend direkt in Kultivierungsenergie umwandeln kann. Wie hoch du dich kultivieren kannst, hängt das nicht von der Umwandlung deiner Tugend ab? Sie kann sich direkt in Kultivierungsenergie umwandeln. Ist die Kultivierungsenergie, welche die Höhe der Ebene und die Höhe der Kultivierungskraft eines Menschen bestimmt, nicht etwa aus dieser Substanz umgewandelt worden? Was denkst du, ist sie wertvoll oder nicht? Man kann sie bei der Geburt mitbringen und beim Sterben wieder mitnehmen. Im Buddhismus heißt es: „Deine Kultivierungsebene ist deine Erleuchtungsebene.“ Wie viel du hergibst, so viel bekommst du; das ist der Grundsatz. In der Religion heißt es: „Wer Tugend besitzt, wird im nächsten Leben ein hoher Beamter sein oder viel Geld haben.“ Wer also wenig Tugend besitzt, bekommt nichts, auch wenn er betteln geht; denn er hat keine Tugend, die er eintauschen kann. Ohne Verlust, kein Gewinn! Wenn jemand gar keine Tugend besitzt, wird sowohl sein Körper als auch sein Geist gänzlich vernichtet; dann ist er wirklich tot.

Früher gab es einen Qigong-Meister, der schon auf einer ziemlich hohen Ebene war, als er in die Öffentlichkeit trat. Später fiel er auf Ruhm und Reichtum herein. Dann nahm sein Meister seinen Neben-Urgeist mit, denn er gehörte auch zu denjenigen, bei denen sich der Neben-Urgeist kultivierte. Als sein Neben-Urgeist noch bei ihm war, wurde dieser Mensch von seinem Neben-Urgeist gesteuert. Ich erzähle ein Beispiel: Eines Tages wurden an seinem Arbeitsplatz Wohnungen verteilt. Der Chef sagte: „Diejenigen, die Wohnungsbedarf haben, kommt mal alle her. Legt bitte die Fakten auf den Tisch und erklärt mal, warum ihr die Wohnung braucht.“ Jeder legte seine Gründe dar,

er aber sagte kein Wort. Zum Schluss stellte der Chef fest, dass gerade er mehr Schwierigkeiten hatte als die anderen und die Wohnung eigentlich ihm zugeteilt werden sollte. Ein anderer sagte aber: „Das geht nicht. Die Wohnung darf nicht ihm, sondern muss mir gegeben werden. Ich brauche die Wohnung aus diesem und jenem Grund.“ Daraufhin sagte er: „Dann nimm sie doch.“ Nach Ansicht der gewöhnlichen Menschen ist dieser Mensch dumm. Manche wussten, dass er ein Qigong-Praktizierender ist, und fragten ihn: „Du als ein Qigong-Praktizierender verlangst nichts für dich. Was willst du denn dann haben?“ Er sagte: „Ich will das haben, was die anderen nicht haben wollen.“ In Wirklichkeit war er überhaupt nicht dumm, sondern sehr klug, denn gerade so soll man mit den persönlichen Interessen umgehen. Er ließ den Dingen ihren Lauf. Der andere fragte ihn wieder: „Was wollen denn die heutigen Menschen nicht?“ Er sagte: „Die Steine auf dem Boden werden hin und her getreten. Niemand will sie haben. Dann lese ich die Steine auf.“ Für die gewöhnlichen Menschen ist das unbegreiflich. Sie können die Qigong-Praktizierenden nicht verstehen; es ist unmöglich, sie zu verstehen. Das Gefälle zwischen ihren geistigen Ebenen ist einfach zu stark, der Abstand zwischen ihren Ebenen zu groß. Natürlich wird er die Steine nicht auflesen. Er hat lediglich einen Grundsatz ausgesprochen, den ein gewöhnlicher Mensch nicht erkennen kann, und zwar „Ich strebe nicht nach den Dingen der gewöhnlichen Menschen“. Apropos Steine, ihr wisst, in den Sutras steht: „In der Sukhavati-Welt sind die Bäume aus Gold, ist der Boden aus Gold, sind die Vögel aus Gold, die Blumen aus Gold und die Häuser sind auch aus Gold. Selbst die Buddha-Körper sind goldglänzend.“ Dort ist kein Stein zu finden. Man sagt, dort seien die Steine das Geld. Natürlich

wird er keine Steine dorthin tragen, allerdings hat er einen Grundsatz zur Sprache gebracht, den die gewöhnlichen Menschen nicht verstehen können. Tatsächlich sagen die Praktizierenden: „Gewöhnliche Menschen haben das, wonach sie streben. Danach streben wir nicht. Was die gewöhnlichen Menschen besitzen, schätzen wir nicht. Aber was wir haben, können die gewöhnlichen Menschen nicht bekommen, selbst wenn sie es haben wollen.“

Die Erleuchtung, von der wir eben gesprochen haben, bezieht sich in Wirklichkeit auf das Erkennen während des Kultivierungsprozesses. Sie steht geradezu im Gegensatz zu der sogenannten Erleuchtung unter den gewöhnlichen Menschen. Die Erleuchtung, die wir in Wirklichkeit meinen, bezieht sich darauf, ob wir während des Praktizierens das von einem Meister erklärte Fa, das von einem daoistischen Meister erklärte Dao und die Schwierigkeiten, auf die wir während der Kultivierung stoßen, begreifen und akzeptieren können. Ob wir erkennen können, dass wir Kultivierende sind, und ob wir während der Kultivierung dieses Fa befolgen können. Mancher glaubt das einfach nicht, ganz gleich wie es ihm auch erklärt wird; der praktische Nutzen unter den gewöhnlichen Menschen ist ihm doch lieber. Er klammert sich an seine ureigenen Anschauungen und lässt sie nicht los. Das führt dann dazu, dass er nicht an die Kultivierung glauben kann. Mancher will nur Krankheiten heilen. Sobald ich sage, dass Qigong überhaupt nicht dazu da ist, Krankheiten zu heilen, entsteht bei ihm sofort eine Abneigung. Infolgedessen glaubt er nichts mehr von dem, was wir sagen.

Manche Leute können ihr Erkenntnisvermögen einfach nicht erhöhen. Manche nehmen dieses Buch von mir

und machen beliebig Striche und Markierungen hinein. Diejenigen unter uns, deren Himmelsauge geöffnet ist, können sehen, dass dieses Buch in allen Farben leuchtet und golden glänzt. Jedes Schriftzeichen zeigt sich in der Gestalt meines Fashen. Hätte ich Unwahres erzählt, wäre das Betrug. Die Markierung, die du dir im Buch machst, ist ganz schwarz. Wie kannst du es denn wagen, im Buch beliebig zu markieren? Was tun wir denn hier? Sind wir nicht hier, um dich bei der Kultivierung nach oben anzuleiten? Über manche Dinge solltest du auch einmal nachdenken. Dieses Buch kann dich bei der Kultivierung anleiten. Überlegt mal, ist dieses Buch wertvoll oder nicht? Kannst du dich wirklich kultivieren, wenn du Buddha anbetest? Du bist sehr fromm und wagst nicht einmal, die Buddha-Statue anzufassen. Jeden Tag verbrennst du Räucherstäbchen vor ihr; das große Fa aber, das dich wirklich bei der Kultivierung anleiten kann, wagst du zu beschmutzen.

Das Erkenntnisvermögen, von dem wir sprechen, bezieht sich darauf, inwieweit du bei der Kultivierung die verschiedenen Ebenen, die zum Vorschein gekommen sind, oder eine bestimmte Sache, ein bestimmtes Fa, das der Meister erklärt hat, verstehst. Aber das ist noch nicht die grundlegende Erleuchtung, die wir meinen. Die grundlegende Erleuchtung, die wir meinen, bedeutet, dass sich der Mensch seit Beginn seiner Kultivierung in seinem Leben kontinuierlich erhöht und ununterbrochen seine menschlichen Anhaftungen und allerlei Begierden beseitigt. Seine Kultivierungsenergie wächst immer weiter, bis er zum Schluss den letzten Schritt seiner Kultivierung erreicht. Seine Tugend-Substanz hat sich vollständig in Kultivierungsenergie umgewandelt und er hat das Ende

seines Kultivierungsweges, den sein Meister für ihn arrangiert hat, erreicht. In diesem Augenblick werden alle Schlösser mit einem „Peng!“ aufgesprengt. Sein Himmelsauge erreicht den höchsten Punkt der Ebene, auf der er sich befindet, und er sieht die Wirklichkeit aller Räume sowie die Existenzformen aller Lebewesen und der Materie in allen Zeit-Räumen auf der Ebene, auf der er sich befindet. Er sieht die Wahrheit in unserem Kosmos. Seine göttlichen Fähigkeiten erscheinen in vollem Umfang und er kann mit allen Arten von Lebewesen kommunizieren. Ist er dann nicht ein großer Erleuchteter, ein Mensch, der durch die Kultivierung erleuchtet worden ist? In die altindische Sprache übersetzt, heißt das Buddha.

Diese Erleuchtung, von der wir gesprochen haben, also die grundlegende Erleuchtung, gehört zur „plötzlichen Erleuchtung“. Die plötzliche Erleuchtung bedeutet, ein Mensch kultiviert sich zu seiner Lebenszeit in verschlossenem Zustand. Er weiß nicht, wie hoch seine Kultivierungsenergie ist und in welcher Form die von ihm herauspraktizierte Kultivierungsenergie erscheint. Er spürt gar nichts. Sogar die Zellen seines Körpers sind verschlossen. Die herauspraktizierte Kultivierungsenergie ist auch verschlossen. Erst beim letzten Schritt seiner Kultivierung wird alles geöffnet. Nur Menschen mit großer Grundbefähigung können das schaffen, weil die Kultivierung sehr hart ist. Er fängt damit an, ein guter Mensch zu sein. Er erhöht immer nur seine Xinxing, erträgt immer nur Leiden, kultiviert sich immer nur nach oben und strengt sich immer nur an, um die eigene Xinxing zu erhöhen, ohne die eigene Kultivierungsenergie sehen zu können. Die Kultivierung solcher Menschen ist am schwierigsten. Er muss ein

Mensch mit großer Grundbefähigung sein. Jahrelang kultiviert er sich, ohne irgendetwas zu wissen.

Es gibt noch eine andere Art Erleuchtung, die „allmähliche Erleuchtung“ heißt. Schon zu Beginn spüren viele das Drehen des Falun. Gleichzeitig öffne ich euch das Himmelsauge. Aus unterschiedlichen Gründen können manche nicht damit sehen, aber in Zukunft werden sie damit sehen können. Wer nicht deutlich sehen kann, wird deutlich sehen können. Wer nicht damit umgehen kann, wird damit umgehen können. Die Ebene wird sich ständig erhöhen. Mit der Erhöhung deiner Xinxing und mit dem Verzicht auf allerlei Anhaftungen werden bei dir unterschiedliche Kultivierungsfähigkeiten in Erscheinung treten. Die Entwicklung des ganzen Kultivierungsvorgangs und der Umwandlungsprozess deines Körpers finden statt, während du sie selbst sehen oder spüren kannst. Diese Veränderungen werden auftreten. Auf diese Weise kommst du zum letzten Schritt. Du wirst die Wahrheit des Kosmos voll und ganz erkennen und deine Ebene wird den Gipfel erreichen, den du bei deiner Kultivierung erreichen sollst. Die Veränderung deines Benti und die Verstärkung der Kultivierungsfähigkeiten werden einen bestimmten Stand erreichen. Dieses Ziel wird also Schritt für Schritt erreicht. Das ist eben die allmähliche Erleuchtung. Die Kultivierungsmethode der allmählichen Erleuchtung ist jedoch auch nicht leicht. Wenn manche Kultivierungsfähigkeiten besitzen, können sie ihre Anhaftungen einfach nicht loslassen; dann werden sie leicht damit prahlen oder Schlechtes tun. So wirst du deine Kultivierungsenergie verlieren und hast dich vergeblich kultiviert. Zum Schluss bist du ruiniert. Manche sind in der Lage, Erscheinungen verschiedener

Lebewesen unterschiedlicher Ebenen zu sehen. Diese Lebewesen werden dich vielleicht dazu verleiten, dieses oder jenes zu tun oder ihre Dinge zu praktizieren und nehmen dich als ihren Schüler. Allerdings können sie nicht dafür sorgen, dass du die wahre Buddhaschaft erhältst, weil sie selbst nicht einmal dazu in der Lage sind, die wahre Buddhaschaft zu erhalten.

Außerdem sind alle Menschen in den Räumen auf hohen Ebenen Gottheiten. Sie können sich in eine riesige Gestalt verwandeln und ihre göttlichen Fähigkeiten zeigen. Falls dein Herz nicht aufrichtig ist, wirst du ihm dann nicht folgen? Sobald du ihm folgst, hast du dich sofort vergeblich kultiviert; denn selbst wenn er ein wahrer Buddha oder ein wahrer Dao ist, musst du dich trotzdem von Anfang an erneut kultivieren. Sind die Menschen auf den vielen Stufen des Himmels nicht alle Gottheiten? Nur wenn sich einer bis zu äußerst hohen Ebenen kultiviert und sein Ziel erreicht hat, ist er in der Lage, ganz herauszuspringen. In den Augen eines normalen Menschen scheint jene Gottheit allerdings tatsächlich imposant zu sein. Sie verfügt auch über große Fähigkeiten, aber das bedeutet nicht, dass sie die wahre Buddhaschaft erhalten hat. Kann dein Herz trotz der Störungen durch allerlei Informationen, trotz der Verlockungen durch allerlei Erscheinungen unbewegt bleiben? Deshalb ist es auch schwierig, sich mit offenem Himmelsauge zu kultivieren. Die Xinxing ist noch schwieriger zu beherrschen. Zum Glück werden die Kultivierungsfähigkeiten bei einigen von euch erst auf halbem Weg geöffnet. Sie treten dann in den Zustand der allmählichen Erleuchtung ein. Das Himmelsauge wird für jeden geöffnet, jedoch lassen wir die Kultivierungsfähigkeiten bei vielen nicht in Erscheinung treten.

Erst wenn sich deine Xinxing allmählich erhöht und eine gewisse Ebene erreicht hat, wenn du innerlich stabil bist und dich beherrschen kannst, werden sie für dich auf einmal aufgesprengt. Wenn du eine gewisse Ebene erreicht hast, werden wir dich in den Zustand der allmählichen Erleuchtung bringen. Zu diesem Zeitpunkt wird es für dich einfacher sein, dich zu beherrschen. Verschiedene Kultivierungsfähigkeiten treten in Erscheinung und du kultivierst dich weiter nach oben, bis zum Schluss alles vollständig geöffnet wird. Es wird dafür gesorgt, dass du auf halbem Weg deiner Kultivierung in diesen Zustand eintreten kannst. Bei vielen von uns wird es so sein. Habt es darum nicht so eilig mit dem Sehen.

Ihr habt vielleicht gehört, dass auch die Zen-Schule vom Unterschied zwischen der plötzlichen und der allmählichen Erleuchtung spricht. Huineng, der sechste Patriarch der Zen-Schule, hat von der plötzlichen Erleuchtung gesprochen, während Shenxiu aus der nördlichen Gruppe von der allmählichen Erleuchtung geredet hat. In der Geschichte heißt es, dass die beiden eine langwierige Auseinandersetzung über die buddhistische Lehre gehabt und hin und her gestritten haben. Ich meine, das ist sinnlos gewesen. Warum? Worauf sie sich bezogen haben, ist nichts anderes als das Erkennen eines Grundsatzes im Zuge der Kultivierung gewesen. Diesen Grundsatz hat der eine sofort erkannt, während der andere ihn langsam, mit der Zeit begriffen und erkannt hat. Spielt es eine Rolle, wie man einen Grundsatz erkennt? Es ist besser, wenn man ihn sofort erkennt, aber es geht auch, wenn man ihn allmählich erkennt. Haben ihn nicht etwa beide erkannt? Beide haben ihn erkannt, demnach liegt keiner falsch.

Menschen mit großer Grundbefähigung

Was sind „Menschen mit großer Grundbefähigung?“ Es gibt Unterschiede zwischen Menschen mit großer Grundbefähigung und Menschen mit einer guten oder schlechten Grundlage. Menschen mit großer Grundbefähigung sind extrem schwierig zu finden. Nur nach einer ziemlich langen geschichtlichen Periode wird so ein Mensch geboren. Natürlich muss ein Mensch mit großer Grundbefähigung vor allem sehr viel Tugend besitzen. Das Feld dieser weißen Substanz muss bei ihm sehr groß sein; das ist ganz sicher. Gleichzeitig muss er noch Leiden im Leiden ertragen können und dazu ein Herz der großen Nachsicht haben. Außerdem muss er noch verzichten können. Er muss seine Tugend bewahren können und ein gutes Erkenntnisvermögen besitzen und so weiter.

Was bedeutet „Leiden im Leiden“? Der Buddhismus vertritt die Ansicht, dass Menschsein eben Leiden ist. Solange du ein Mensch bist, musst du leiden. Seiner Ansicht nach haben Lebewesen in allen anderen Räumen keinen solchen Körper wie unsere gewöhnlichen Menschen, deshalb werden sie nicht krank. Geburt, Altern, Kranksein und Sterben – das alles ist bei ihnen kein Thema, sodass es für sie solche Leiden nicht gibt. Menschen in anderen Räumen können schweben, ohne Gewicht, wundervoll. Eben weil die gewöhnlichen Menschen diesen Körper haben, entsteht ein Problem, denn sie können weder Kälte noch Hitze, weder Durst noch Hunger ertragen, Müdigkeit auch nicht. Dazu kommen noch Geburt, Altern, Kranksein und Sterben. So oder so wirst du dich nicht wohlfühlen.

Ich las in einer Zeitung, dass viele Menschen beim Erdbeben in Tangshan ihr Leben verloren hatten. Manche kamen jedoch durch Wiederbelebung ins Leben zurück. Bei diesen Menschen wurde eine spezielle Umfrage durchgeführt. Sie wurden gefragt, was für ein Gefühl sie im Zustand des Todes hatten. Erstaunlicherweise sprachen alle diese Menschen von einer besonderen Situation, die bei allen gleich gewesen war, sie hatten nämlich im Augenblick des Sterbens kein Angstgefühl. Ganz im Gegenteil, sie fühlten sich befreit und spürten eine unterschwellige Begeisterung. Manche hatten das Gefühl, dass sie plötzlich von ihren Körpern befreit waren. Sie wurden ganz leicht, konnten wundervoll hochschweben und sahen dabei noch ihren eigenen Körper. Manche sahen Lebewesen aus anderen Räumen, und manche besuchten diesen oder jenen Ort. Alle erzählten davon, dass sie sich in jenem Augenblick geradezu erlöst gefühlt und statt Schmerzen eine unterschwellige Begeisterung gespürt hatten. Das bedeutet, es ist an sich schon leidvoll, den fleischlichen Körper eines Menschen zu haben. Aber alle sind so aus dem Mutterleib geboren worden und wissen daher nicht mehr, dass dies Leiden ist.

Ich habe gesagt, dass der Mensch Leiden im Leiden ertragen muss. Neulich habe ich gesagt, dass der Begriff des Zeit-Raums bei der Menschheit nicht mit dem Begriff für die anderen größeren Zeit-Räume identisch ist. Ein Shichen hier bei uns sind zwei Stunden, doch in einem anderen Raum ist das ein Jahr. Wenn also ein Mensch in so einer leidvollen Umgebung seine Kultivierungsenergie veredelt, gilt er als wirklich großartig. Wenn dieser Mensch den Wunsch hat, nach Dao zu suchen und sich zu kultivieren, ist er einfach sehr bewundernswert. Trotz des

Leidens hat er seine ursprüngliche Natur nicht verloren. Er will sich noch kultivieren und zu seinem Ursprung zurückkehren. Das ist der Grund, warum den Kultivierenden bedingungslos geholfen werden kann. Wenn ein Mensch im Raum der gewöhnlichen Menschen eine Nacht lang meditiert, werden die anderen sagen, dass dieser Mensch wirklich großartig ist, denn er ist dort schon sechs Jahre lang gesessen. Denn ein Shichen bei uns ist auf jener Seite ein Jahr. Wir Menschen befinden uns in einem höchst speziellen Raum.

Wie ist es nun, Leiden im Leiden zu ertragen? Ich nenne ein Beispiel: Eines Tages geht ein Mensch zur Arbeit. Im Betrieb läuft es nicht gut. Die nun überbesetzte Belegschaft ist nicht mehr zu halten. Der Betrieb wird deshalb rationalisiert und an eine Privatperson verpachtet. Das überflüssige Personal muss entlassen werden. Er ist auch davon betroffen und hat auf einmal seine Arbeit verloren. Was ist das für ein Gefühl? Wovon soll er denn ohne Einkommen leben? Er hat doch keine anderen Fähigkeiten. Ganz deprimiert kommt er nach Hause. Zu Hause angekommen stellt er fest, dass seine Eltern erkrankt sind, und zwar ganz schlimm. Zutiefst besorgt bringt er sie schnell ins Krankenhaus. Mit großer Mühe leiht er sich Geld und die Eltern können im Krankenhaus untergebracht werden. Dann geht er wieder nach Hause, um einige Sachen für sie zusammenzupacken. Gerade kommt er zu Hause an, da steht der Lehrer von der Schule in der Tür und sagt: „Ihr Sohn hat jemanden krankenhausesreif geschlagen. Schauen Sie schnell mal nach!“ Nachdem er das erledigt hat, kommt er wieder nach Hause. Kaum hingesetzt klingelt das Telefon. Ihm wird gesagt: „Deine Frau ist fremdgegangen.“ Natürlich werdet ihr nicht auf so

etwas stoßen. Ein normaler Mensch kann solch ein Leid nicht ertragen und würde denken: „Wozu lebe ich denn noch? Ich suche mir einen Strick und hänge mich auf. Ich will nicht mehr leben! Ein für alle Mal!“ Ich finde aber, der Mensch muss Leiden im Leiden ertragen können. Natürlich muss es nicht unbedingt in dieser Form sein. Doch die offenen Konflikte und verdeckten Kämpfe unter den Menschen, die Reibereien, die deine Xinxing herausfordern, sowie die Kämpfe um die persönlichen Vorteile sind auch nicht einfacher als diese Dinge. Viele leben nur, um sich zu beweisen, und hängen sich auf, wenn sie es nicht mehr ertragen können. Deshalb sollen wir uns in so einer komplizierten Umgebung kultivieren und Leiden im Leiden ertragen können. Gleichzeitig müssen wir noch das Herz der großen Nachsicht haben.

Was ist nun das „Herz der großen Nachsicht“? Das, was du als Praktizierender zuerst erreichen sollst, ist, nicht zurückzuschlagen, wenn du geschlagen wirst, und nicht zurückzuschimpfen, wenn du beschimpft wirst. Du musst Nachsicht üben. Wie kannst du sonst als Praktizierender bezeichnet werden? Mancher sagt: „Es ist sehr schwierig für mich, nachsichtig zu sein. Ich habe mein Temperament nicht im Griff.“ Wenn du dein Temperament nicht im Griff hast, dann ändere es doch einfach. Ein Praktizierender muss Nachsicht üben. Manche Leute werden wütend, wenn sie ihre Kinder erziehen, und stellen dabei die ganze Bude auf den Kopf. Wenn du deine Kinder erziehst, brauchst du doch nicht so zu sein. Du sollst dich wirklich nicht ärgern, sondern sie mit Vernunft erziehen, erst dann kannst du die Kinder wirklich gut erziehen. Wenn du noch nicht einmal mit diesen Kleinigkeiten locker umgehen kannst und dich darüber ärgerst, wie

kannst du dann erwarten, dass deine Kultivierungsenergie wächst? Mancher sagt: „Wenn mir jemand auf der Straße einen Fußtritt verpasst und mich dabei niemand kennt, kann ich Nachsicht üben.“ Ich sage, das reicht noch nicht. Es kann sein, dass dir in Zukunft jemand gerade vor denjenigen, vor denen du am meisten befürchtest, dein Gesicht zu verlieren, zwei Ohrfeigen gibt, sodass du dich blamierst. Wie wirst du damit umgehen? Daran wird gesehen, ob du Nachsicht üben kannst oder nicht. Wenn du Nachsicht üben kannst, es im Herzen aber nicht loslassen kannst, geht es auch nicht. Ihr wisst, wenn einer die Ebene des Arhats erreicht hat, nimmt er sich nichts zu Herzen, ganz gleich was ihm begegnet. Die Angelegenheiten unter den gewöhnlichen Menschen nimmt er sich überhaupt nicht zu Herzen und bleibt immer fröhlich, auch wenn er große Verluste einstecken muss. Wenn du das wirklich erreichen kannst, hast du schon die anfängliche Erleuchtungspose eines Arhats erreicht.

Mancher sagt: „Wenn wir bis zu diesem Grad Nachsicht üben, werden die gewöhnlichen Menschen sagen, wir sind Feiglinge und zu leicht zu schikanieren.“ Ich sage, das ist keine Feigheit. Überlegt mal, die älteren unter den gewöhnlichen Menschen und Menschen mit hoher Bildung reden auch von Selbstbeherrschung und begeben sich nicht auf das Niveau der Schikanierenden herab. Sollen wir als Praktizierende dann nicht erst recht so sein? Wie kann das denn Feigheit bedeuten? Ich meine, das ist eine Widerspiegelung der großen Nachsicht, eine Widerspiegelung des starken Willens. Nur die Praktizierenden können ein solches Herz der großen Nachsicht haben. Ein Sprichwort besagt: „Wenn ein normaler Mensch beleidigt wird, zieht er sofort sein Schwert und kämpft.“

Bei den gewöhnlichen Menschen ist es natürlich so: „Du beschimpfst mich, ich beschimpfe dich; du schlägst mich, dann schlage ich dich.“ Das ist eben nur ein gewöhnlicher Mensch. Kann er als Praktizierender bezeichnet werden? Wenn du als Kultivierender keinen starken Willen hast und dich nicht beherrschen kannst, dann kannst du das nicht erreichen.

Ihr wisst, in alten Zeiten gab es einen Mann namens Han Xin. Er war ein sehr tüchtiger Mensch, der große General von Liu Bang, eine Stütze des Landes. Warum konnte er solche großen Dinge tun? Schon von klein auf war Han Xin kein normaler Mensch. Eine Überlieferung besagt, dass Han Xin eine Demütigung erleben musste, als ein Mann ihn aufforderte, zwischen seinen Beinen hindurchzukriechen. Schon in seiner Jugendzeit praktizierte Han Xin Kampfkunst, und die Praktizierenden der Kampfkunst trugen immer ein Schwert bei sich. Als er eines Tages auf der Straße ging, stemmte ein Schurke seine Hände in die Hüften und blockierte ihm den Weg. Er sagte zu ihm: „Wozu trägst du denn ein Schwert? Wagst du es, Menschen zu töten? Wenn du wagst, Menschen zu töten, dann enthaupte mich doch mal!“ Dabei streckte er schon seinen Kopf hin. Han Xin dachte: „Wozu soll ich dich enthaupten?“ Auch damals wäre er angezeigt worden und hätte es mit dem Leben büßen müssen, wenn er einen Menschen enthauptet hätte. Wie kann man nach Belieben Menschen töten? Als der Mann sah, dass Han Xin nicht wagte, ihn zu töten, sagte er: „Du wagst also nicht, mich zu töten. Los, kriech zwischen meinen Beinen durch!“ Dann ist Han Xin tatsächlich zwischen seinen Beinen durchgekrochen. Das bedeutet, Han Xin hatte ein bewundernswertes Herz der großen Nachsicht und

war anders als die normalen gewöhnlichen Menschen. Deshalb konnte er große Dinge tun. „Man muss sich beweisen“ sind Worte der gewöhnlichen Menschen. Wenn man nur lebt, um sich zu beweisen, überlegt mal, ist so ein Leben nicht anstrengend? Nicht leidvoll? Lohnt sich das? Schließlich war Han Xin ein gewöhnlicher Mensch, wir aber sind Kultivierende und sollen noch stärker sein als er. Unser Ziel ist, die Ebenen zu erreichen, welche über die der gewöhnlichen Menschen hinausgehen, und zu noch höheren Ebenen zu schreiten. Dieser Sache werden wir nicht begegnen, aber wenn ein Kultivierender unter den gewöhnlichen Menschen beleidigt und gedemütigt wird, wird es auch nicht unbedingt leichter sein als das eben Geschilderte. Ich sage, die zwischenmenschlichen Reibereien, welche die Xinxing herausfordern, sind nicht schwächer als das. Sie übertreffen es sogar und es ist auch ziemlich schwierig.

Zugleich muss ein Kultivierender noch verzichten können. Er muss auf allerlei Anhaftungen und Begierden der gewöhnlichen Menschen verzichten. Das lässt sich nicht auf einmal erreichen, doch wir können es allmählich erreichen. Wenn du das heute sofort erreichen könntest, wärst du heute schon ein Buddha. Die Kultivierung braucht Zeit, aber du darfst nicht nachlassen. Du könntest sagen: „Der Lehrer hat gesagt, dass die Kultivierung Zeit braucht, dann machen wir eben langsam.“ So geht das aber nicht! Du musst strenge Anforderungen an dich stellen. Bei der Kultivierung im Buddha-Fa musst du mit starkem Willen fleißig vorankommen.

Außerdem musst du noch deine Tugend bewahren können. Du sollst deine Xinxing bewahren und darfst nicht

unbesonnen handeln. Du darfst nicht beliebig tun, was du gerade tun willst, und sollst deine Xinxing bewahren können. Unter den gewöhnlichen Menschen sind oft diese Worte zu hören: „Tugend anhäufen und Gutes tun.“ Für Praktizierende geht es allerdings nicht darum, Tugend anzuhäufen, sondern die Tugend zu bewahren. Warum muss die Tugend bewahrt werden? Weil wir so eine Situation gesehen haben: Die gewöhnlichen Menschen legen Wert darauf, Tugend anzuhäufen. Wenn einer Tugend angehäuft und Gutes getan hat, wird es ihm im nächsten Leben gutgehen. Bei uns hat dies jedoch keine Bedeutung mehr, denn wenn du dich bis zur Vollendung kultiviert hast, hast du Dao erlangt. Das nächste Leben wird dann kein Thema mehr sein. Dass wir hier vom Bewahren der Tugend sprechen, hat noch eine andere Bedeutung; denn die beiden Substanzen, die wir an unserem Körper tragen, sind nicht in einem Leben angehäuft, sondern über unzählige Zeiten hinweg hinterlassen worden. Auch wenn du mit dem Fahrrad in der ganzen Stadt herumfährst, wirst du nicht unbedingt auf eine Gelegenheit stoßen, um Gutes zu tun. Auch wenn du das jeden Tag machst, wirst du nicht unbedingt auf solch eine Gelegenheit stoßen.

Das hat noch eine andere Bedeutung. Wenn du Tugend anhäufen möchtest, könnte es sein, dass du eine Sache für gut hältst, diese aber vielleicht etwas Schlechtes ist, wenn du sie tust. Und wenn du eine Sache für schlecht hältst und eingreifst, ist es aber vielleicht eine gute Sache. Warum? Weil du die schicksalsbedingten Zusammenhänge darin nicht sehen kannst. Die Gesetze regeln die Angelegenheiten unter den gewöhnlichen Menschen; das ist kein Problem. Als ein Praktizierender bist du jedoch außergewöhnlich, und als ein außergewöhnlicher Mensch musst

du dich nach den außergewöhnlichen Grundsätzen richtest, statt dich mit den Grundsätzen der gewöhnlichen Menschen zu beurteilen. Wenn du den schicksalsbedingten Zusammenhang einer Sache nicht kennst, wirst du diese leicht falsch machen. Deshalb sprechen wir von Wu Wei, dass du also nicht einfach tun und lassen kannst, was du gerade willst. Mancher sagt: „Ich will einfach die schlechten Menschen disziplinieren.“ Ich sage, dann werde doch Polizist und fertig. Damit meinen wir aber nicht, dass du nicht eingreifen sollst, wenn du einen Mord oder eine Brandstiftung siehst. Ich sage euch, wenn es Konflikte zwischen den Menschen gibt – der eine gibt dem anderen einen Fußtritt oder versetzt ihm einen Faustschlag –, dann kann es sein, dass der eine dem anderen früher etwas geschuldet hat und die beiden jetzt die Rechnung begleichen. Wenn du eingreifst, können sie die Rechnung nicht begleichen und das Ganze muss beim nächsten Mal wiederholt werden. Das heißt, du kannst die schicksalsbedingten Zusammenhänge nicht sehen und wirst leicht Schlechtes tun, sodass du Tugend verlierst.

Es ist kein Problem, wenn ein gewöhnlicher Mensch in die Dinge der gewöhnlichen Menschen eingreift. Er beurteilt sie mit den Grundsätzen der gewöhnlichen Menschen. Du musst sie jedoch mit den außergewöhnlichen Grundsätzen beurteilen. Wenn du aber einen Mord oder eine Brandstiftung siehst und nicht eingreifst, dann ist das ein Xinxing-Problem. Wie könnte sich sonst ein guter Mensch zeigen? Wenn du bei einem Mord oder bei einer Brandstiftung nicht eingreifst, wo greifst du denn sonst ein? Aber eins möchte ich sagen: Solche Dinge haben nichts mit uns Kultivierenden zu tun. Sie werden nicht unbedingt für dich arrangiert und du wirst auch nicht

unbedingt darauf stoßen. Wir legen Wert darauf, dass du deine Tugend bewahrst, um zu vermeiden, dass du schlechte Taten begehst. Sobald du anfängst, eine Sache zu tun, kann es schon sein, dass du eine schlechte Tat begehst; dann wirst du deine Tugend verlieren. Wenn du aber deine Tugend verlierst, wie kannst du dann noch deine Ebene erhöhen? Wie kannst du dein endgültiges Ziel erreichen? Das ist eben das Problem. Außerdem muss man ein gutes Erkenntnisvermögen haben. Wer eine gute Angeborene Grundlage besitzt, der hat wahrscheinlich auch ein gutes Erkenntnisvermögen. Die Einflüsse der Umgebung spielen allerdings auch eine Rolle.

Wir haben auch gesagt, wenn sich jeder von uns nach innen kultiviert und den Grund, warum er etwas schlecht gemacht hat, bei seiner eigenen Xinxing sucht und es beim nächsten Mal wieder gut macht, und wenn jeder bei seinem Handeln zuerst an die anderen denkt, dann wird die Gesellschaft der Menschheit wieder besser. Die Moral wird wieder steigen. Die geistige Zivilisation und der Zustand der öffentlichen Sicherheit werden sich auch verbessern. Vielleicht wird es sogar keine Polizei mehr geben. Keiner muss von anderen kontrolliert werden. Jeder kontrolliert sich selbst und sucht die Ursachen in seinem eigenen Herzen. Wie gut das doch wäre. Ihr wisst, dass die Gesetze jetzt immer vollständiger und immer vollkommener werden. Aber warum gibt es immer noch Menschen, die Schlechtes tun und sich nicht nach dem Gesetz richten? Eben weil das Gesetz ihr Herz nicht zügeln kann. Wenn es gerade keiner sieht, werden sie wieder Schlechtes tun. Wenn aber jeder sein Herz kultiviert, wird es ganz anders sein; dann brauchst du dich auch nicht mehr für Gerechtigkeit einzusetzen.

Das Fa kann nur bis zu dieser Stufe erklärt werden. Was darüber hinausgeht, kannst du erst durch deine eigene Kultivierung erhalten. Die Fragen, die manche stellen, werden immer konkreter. Würde ich jedoch alle Fragen aus deinem Alltagsleben beantworten, wie könntest du dich dann noch kultivieren! Du sollst dich selbst kultivieren und es selbst erkennen. Würde ich alles aussprechen, bliebe nichts mehr für deine Kultivierung übrig. Zum Glück ist Dafa schon an die Öffentlichkeit gebracht worden, und du kannst schon nach Dafa handeln.

Ich denke, die Zeit, in der ich das Fa verbreite, geht bald zu Ende; so will ich euch die wahren Dinge hinterlassen, damit ihr bei der späteren Kultivierung vom Fa angeleitet werden könnt. Während des ganzen Verlaufs der Verbreitung des Fa habe ich in dem Bewusstsein gehandelt, sowohl euch als auch der Gesellschaft gegenüber verantwortungsbewusst zu sein. Wir haben auch tatsächlich nach diesem Prinzip gehandelt. Ob wir es gut oder schlecht gemacht haben, darüber spreche ich nicht. Dieses Urteil bleibt der Öffentlichkeit überlassen. Mein Wunsch ist, Dafa der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, damit noch mehr Menschen davon profitieren können und sich diejenigen, die sich wirklich kultivieren wollen, dem Fa folgend nach oben kultivieren können. Während der Verbreitung des Fa haben wir gleichzeitig auch die Grundsätze erklärt, wie sich ein Mensch verhalten soll. Wir hoffen, dass nach dem Kurs auch diejenigen unter euch, die sich nicht nach Dafa kultivieren können, zumindest gute Menschen werden. Das ist vorteilhaft für unsere Gesellschaft. In Wirklichkeit verstehst du schon, wie du ein guter Mensch sein sollst. Nach dem Kurs kannst du auch ein guter Mensch werden.

Während der Verbreitung des Fa hat es auch Dinge gegeben, die nicht glatt gelaufen sind. Die Störungen von allen Seiten sind auch sehr groß gewesen. Dank der großen Unterstützung der Organisatoren und der Leitung aller Bereiche, dank der Bemühungen der Mitarbeiter haben wir unsere Kurse relativ erfolgreich abgeschlossen.

Alles, was ich in den Kursen erklärt habe, dient dazu, euch bei der Kultivierung zu hohen Ebenen anzuleiten. Bei der Erklärung des Fa hat das früher niemand erklärt. Was wir erklärt haben, ist ziemlich klar ausgedrückt. Wir haben es in Verbindung mit der modernen Wissenschaft und der heutigen Wissenschaft vom menschlichen Körper erklärt, und zwar auf ganz hohen Ebenen. Das tue ich vor allem für euch, damit ihr in Zukunft wirklich das Fa erhalten und euch nach oben kultivieren könnt. Das ist mein Ausgangspunkt. Als wir das Fa und den Kultivierungsweg verbreitet haben, haben viele gemeint, dass das Fa zwar gut ist, es für sie aber sehr schwierig sei, danach zu handeln. Ich denke, ob das schwierig oder nicht schwierig ist, kommt in Wirklichkeit auf den Menschen selbst an. Ein ganz normaler gewöhnlicher Mensch, der nicht den Wunsch hat, sich zu kultivieren, wird denken, die Kultivierung sei einfach zu schwierig und unvorstellbar. Es sei nicht möglich, sich zur Vollendung zu kultivieren. Er ist ein gewöhnlicher Mensch und will sich nicht kultivieren, deshalb hält er die Kultivierung für sehr schwierig. Laotse hat gesagt: „Hört ein edler Mensch das Dao, handelt er danach mit Fleiß. Hört ein Durchschnittsmensch das Dao, folgt er ihm nur halbherzig. Hört ein unedler Mensch das Dao, lacht er lauthals darüber. Würde er nicht darüber lachen, so wäre es auch nicht das Dao.“ Ich meine, für einen wahren Kultivierenden

ist es sehr einfach. Es ist nichts unerreichbar Hohes. In Wirklichkeit haben sich viele langjährige Schüler, die anwesend oder auch heute nicht dabei sind, schon bis zu sehr hohen Ebenen kultiviert. Ich habe euch das nicht gesagt, damit ihr keine Anhaftungen entstehen lasst und nicht selbstgefällig werdet und so weiter. Das würde die Entwicklung eurer Kultivierungsenergie behindern. Ein Mensch, der sich wirklich mit Entschlossenheit kultiviert, kann alles aushalten. Angesichts der Verlockungen durch allerlei Interessen kann er die Anhaftungen loslassen und sie sehr leichtnehmen. Solange einer das schaffen kann, ist es nicht schwierig. Mancher hält es für schwierig, eben weil er diese Dinge nicht loslassen kann. Der Kultivierungsweg ist an sich nicht schwierig. Die Ebene zu erhöhen, ist an sich auch nicht schwierig. Nur weil er die menschlichen Gesinnungen nicht loslassen kann, sagt er, das sei schwierig. Es ist sehr schwierig, die praktischen Vorteile loszulassen, weil diese direkt vor den Augen liegen. Wie kann er dann diese Anhaftungen loslassen? Die Schwierigkeit liegt also genau darin, dass er meint, es sei schwierig. Wenn wir bei den zwischenmenschlichen Konflikten den Ärger nicht runterschlucken können und es nicht einmal schaffen, uns als Praktizierende zu betrachten, dann sage ich, das geht nicht. Als ich mich früher kultiviert habe, haben mir viele große Meister gesagt: „Schwer zu ertragen, ist zu ertragen. Unmögliches ist möglich.“ Es ist wirklich so. Probiert es doch später einmal aus. Wenn du wirklich in bitterer Not steckst oder dabei bist, einen Pass zu überwinden, versuch es mal. Wenn es schwer zu ertragen ist, versuch doch mal, es zu ertragen. Wenn es unmöglich erscheint oder man glaubt, dass es nur schwer möglich ist, versuch es mal und schau, ob es tatsächlich unmöglich ist oder nicht.

Wenn du das wirklich schaffen kannst, wirst du feststellen, dass wieder Licht am Ende des Tunnels erstrahlt.

Da ich schon sehr viel erklärt habe, ist es sehr schwierig für euch, sich das alles zu merken. Ich stelle vor allem eine Anforderung: Ich hoffe, dass ihr euch bei eurer zukünftigen Kultivierung als Praktizierende betrachtet und euch wirklich weiterkultiviert. Ich hoffe, dass sich sowohl die neuen Schüler als auch die langjährigen Schüler alle im Dafa kultivieren, erfolgreich sein und zur Vollendung kommen können. Wenn ihr nach Hause geht, hoffe ich, dass jeder von euch die Zeit voll nutzt, um sich wirklich zu kultivieren.



Äußerlich gesehen ist Zhuan Falun in keiner prachtvollen Sprache geschrieben, der Text entspricht nicht einmal den Regeln der modernen Grammatik. Hätte ich allerdings dieses Buch über Dafa nach den Regeln der modernen Grammatik überarbeitet, hätte es ein ernsthaftes Problem gegeben, und zwar würden die Sprache und die Struktur des Textes zu den Regeln passen und wären sehr schön, allerdings würde es keinen tieferen und höheren Inhalt besitzen. Denn mit den modernen standardisierten Wörtern lassen sich die Anleitung von Dafa auf noch höheren unterschiedlichen Ebenen und die Erscheinungen des Fa auf jeder Ebene überhaupt nicht ausdrücken. Somit wäre es nicht möglich, reale und substanzielle Veränderungen bei den Schülern weiter voranzubringen, sodass sich der Benti und die Kultivierungsenergie der Schüler weiterentwickeln und erhöhen.

LI HONGZHI, 5. JANUAR 1996

Glossar

zum

Zhuan Falun

Version 2019

A

Acht Unsterbliche

Heilige der chinesischen Mythologie und des Daoismus, die durch Kultivierung im Dao unsterblich wurden.

Acht Trigramme

Die Acht Trigramme dienen zur Weissagung und bilden die Grundlage des altchinesischen I Ging (Buch der Wandlungen).

Affenkönig

Sun Wukong: der Affenkönig aus dem Roman „Die Reise in den Westen“.

Ah Q

Eine Romanfigur, die sich immer selbst beschwichtigt, um zufrieden zu bleiben, vor allem, wenn sie schikaniert wird.

Amitabha

Verwalter der Sukhavati-Welt, in welche diejenigen gelangen, die sich in seiner Schule kultivieren.

Apsara

Himmliche Tänzerin; Apsaras gelten auch als Geister der Wolken und Gewässer und darin sind sie den Nymphen der griechischen und römischen Götterwelt vergleichbar.

Arhat

Eine Erleuchtungsposition in der buddhistischen Kultivierung.

Asura

Dämon, böser Geist.

Alchemie-Tiegel

„Aufstellen eines Alchemie-Tiegels“ auf den Ofen zur Elixierveredlung aus den gesammelten Kräutern.

B

Baihui-Punkt

Akupunkturpunkt (Du20) auf dem Scheitel des Kopfes.

Benti

Der Benti bezieht sich auf die Körper in verschiedenen Räumen, einschließlich des fleischlichen Körpers. Er stellt das Wahre Ich der Dafa-Jünger dar.

Bhaisajyaguru

Verwalter der Majolika-Welt, in welche diejenigen gelangen, die sich in seiner Schule kultivieren.

Bian Que

Berühmter Arzt zur Zeit der Zhou-Dynastie.

Bigu

Enthaltung von Essen und Trinken.

Bodhidharma

Begründer der Zen-Schule.

Bodhisattwa

Eine Erleuchtungsposition in der buddhistischen Kultivierung.

Buch des Elixiers

Dan Jing: Handbuch über Elixierherstellung.

Büffelhorn

Chinesische Redewendung, die im Deutschen den Redewendungen „an einen toten Punkt kommen“ bzw. „in eine Sackgasse geraten“ entspricht.

Buddha

Eine Erleuchtungsposition in der buddhistischen Kultivierung.

C

Cao Cao

General und Herrscher in der späten Han-Dynastie.

Changchun

Hauptstadt der Provinz Jilin im Norden Chinas.

D

Dafa

Großes Fa, das große kosmische Gesetz.

Daji

Lieblingskonkubine von König Zhou von Shang, letzter König der Shang-Dynastie.

Dao

Im Daoismus die höchste Wirklichkeit und Wahrheit.

Daoistische Schriften

Dao Zang: Zusammenstellung von maßgeblichen Schriften, als Anleitung zur Kultivierung im Daoismus.

Dharma

Die Lehre von Shakyamuni.

Dhyana

Bewusstseinszustände der Meditation.

Diamant-Sutra

Vajrasutra: Die Vollkommenheit der Weisheit, die selbst einen Diamanten spalten kann.

Diamantfester Körper

Unzerstörbarer Körper.

Du-Meridian

Du Mai: Lenkergefäß; von Oberlippe bis Steißbein.

F

Fa

Das kosmische Gesetz.

Falun

Rad des Fa.

Fashen

Körper des Fa.

Fünf Elemente

Die Fünf Elemente gelten als Basis chinesischer Philosophien und beinhalten Metall, Holz, Wasser, Feuer und Erde.

G

Göttin Königsmutter

Xiwángmu: Königinnmutter des Westens. Die höchste Göttin im Daoismus; spielt in der chinesischen Tradition eine wichtige Rolle als Lehrerin, Vermittlerin zwischen den himmlischen und irdischen Reichen, Symbol der Transzendenz und vollkommenes Yin.

Gong-Körper

Körper aus Kultivierungsenergie.

Guanding

Gießen der Energie in den Scheitel.

H

Han-Gebiet

Gebiet, in dem die meisten Han-Chinesen leben.

Han Xin

Militärgeneral, der während des Chu-Han-Konflikts unter Liu Bang diente und zur Gründung der Han-Dynastie beitrug. Han Xin ist einer der „Drei Helden der frühen Han-Dynastie“.

Hegu-Punkt

Akupunkturpunkt (Di4) zwischen Daumen und Zeigefinger.

Hetu

Kultivierungssystem in China aus vorge-schichtlicher Zeit.

Hinayana-Buddhismus

Hinayana (Kleines Fahrzeug bzw. kleiner Weg) ist eine der Hauptrichtungen des Buddhismus und zeichnet sich durch traditionelle disziplinäre Strenge aus. Der Begriff Hinayana wird vom Mahayana-Buddhismus als abwertende Bezeichnung für alle nicht zum Mahayana gehörenden Schulen des Buddhismus verwendet.

Hua Tuo

Berühmter Arzt Ende der Han-Dynastie.

Huayan

Blütenschmuckschule: Im 7. Jahrhundert gegründete Schule des chinesischen Buddhismus.

Huichang

Amtszeit von Tang Wuzong, 15. Kaiser der chinesischen Tang-Dynastie (841–846).

Huineng

Sechster und letzter Patriarch der Zen-Schule.

Huiyin-Punkt

Akupunkturpunkt (Ren1) in der Mitte des Dammes, zwischen After und Geschlechtsorgan.

I, J**I Ging**

Das Buch der Wandlungen.

Jadekaiser (Yu Di)

Der Jadekaiser wird im Daoismus als Hauptgott verehrt und gilt dort als höchstes Prinzip des Himmels. Nach daoistischer Auffassung galt der Kaiser von China als irdischer Sohn des Jadekaisers (Sohn des Himmels).

Jiang Ziya

Ein Dao-Kultivierender aus dem Roman „Romanze der Götterernennung“, der vom Ur-Himmelsherrn die Aufgabe erhielt, den Gottheiten Titel zu verleihen.

Jie

Zeiteinheit; 2 Milliarden Jahre.

Jieyin

Handhaltung in der Mediation.

Jigong

Ein legendärer Mönch in der südlichen Song-Dynastie.

Jingtu

Schule des Reinen Landes; Schule von Buddha Amitabha.

K**Kaiguang**

Den Fassen eines Buddhas zur Buddha-Statue herbeibitten, der auf den wahren Kultivierenden aufpasst und ihn beschützt.

Karma

Schwarze Substanz in einem anderen Raum.

Kotau

Ehrrerbietender Gruß: Der Grüßende kniet vor dem zu Begrüßenden nieder und berührt mehrmals mit der Stirn den Boden.

L

Laogong-Punkt

Akupunkturpunkt (Pe8) in der Mitte des Handtellers.

Lei Feng

Lei Feng (1940–1962) war ein Soldat der chinesischen Volksbefreiungsarmee, der aufgrund seines aufrichtigen Verhaltens 1963 zum nationalen Vorbild für China erklärt wurde.

Li Shizhen

Arzt, Gelehrter, Pharmazeut, Botaniker und Verfasser einer umfangreichen medizinisch-pharmazeutischen Enzyklopädie während der Ming-Dynastie.

Liu Bang

Kaiser Gao von Han, Kaiser von China und Gründer der Han-Dynastie (ca. 250 bis 195 v. Chr.).

Lü Dongbin

Einer der Acht Unsterblichen in den daoistischen Werken.

Luoshu

Luoshu ist Teil des Erbes der alten chinesischen mathematischen und göttlichen Traditionen und ein wichtiges Symbol im Fengshui.

M

Mahavairocana

Wird als der ursprüngliche Buddha von großer Reinheit und Frieden betrachtet; ein Urbuddha.

Mahayana-Buddhismus

Mahayana (Großes Fahrzeug bzw. großer Weg) ist eine der Hauptrichtungen des Buddhismus.

Mah-Jongg

Chinesisches Brettspiel.

Majolika-Welt

Himmelreich von Bhaisajaguru, in das diejenigen gehen, die sich nach seiner Schule kultivieren.

Mingmen-Punkt

Akupunkturpunkt (Du4) zwischen dem 2. und 3. Lendenwirbel.

Moggalana

Moggalana war einer der beiden Hauptschüler Buddhas und für seine übernatürlichen Kräfte bekannt.

N

Nagarjuna

Einer der Pioniere der Mahayana-Tradition.

Nirwana

Austritt aus dem Kreislauf der Reinkarnation durch Erwachen. Ein buddhistischer Mönch ist gestorben; der fleischliche Körper wird abgestreift und der Urgeist steigt mit der Kultivierungsenergie auf.

Niwan-Palast

Daoistische Bezeichnung für die Zirbeldrüse.

Q

Qi

Wird in der traditionellen chinesischen Medizin als generelle Lebensenergie und als spirituelle Energie angesehen.

Qiao

Daoistischer Fachausdruck für die Akupunkturpunkte.

Qigong

Ein moderner Name für die traditionelle Kultivierung.

Qin Hui

Ein untreuer Minister in der südlichen Song-Dynastie.

Qing

Eine Substanz, die innerhalb der Drei Weltkreise alles durchdringt und Gefühle sowie emotionale Reaktionen hervorruft.

Qiqihar

Stadt in der Provinz Heilongjiang.

R, S**Ren**

Nachsicht, Erdulden, Geduld; für die Wahrheit auf alles verzichten können.

Ren-Meridian

Konzeptionsgefäß: vom Schambein bis zur Unterlippe.

Sarira

Kugelförmige Dinge, die nach der Einäscherung mancher Mönche und Nonnen übrig bleiben.

Sechs Daseinsbereiche

Im Mahayana-Buddhismus wird die Welt häufig in sechs Daseinsbereichen dargestellt. Wiedergeburt führt je nach selbst gewirktem Karma in einen dieser Bereiche.

Shakyamuni

Siddhartha Gautama: Buddha, Begründer des Buddhismus.

Shan

Barmherzigkeit, Güte.

Shen Gongbao

Ein Dao-Kultivierender in dem Roman „Romanze der Götterernennung“; Mitschüler von Jiang Ziya.

Shenxiu

Einflussreicher Zen-Meister; Patriarch der East-Mountain-Lehre des Zen-Buddhismus.

Shichen

Zeiteinheit; im Raum der Menschheit entspricht ein Shichen zwei Stunden.

Sukhavati-Welt

Das westliche Paradies: Himmelreich von Buddha Amithaba, in das diejenigen gehen, die sich nach seiner Schule kultivieren.

Sun Simiao

Berühmter Arzt und Religionswissenschaftler während der Tang-Dynastie.

Sutra

Lehrtext des buddhistischen Schrifttums.

T**Taiji**

Bezeichnet im Daoismus und Konfuzianismus das höchste Prinzip des Kosmos; das Prinzip der Polarität.

Tang-Dynastie

Kaiserdynastie von 618 bis 907.

Tangshan

Stadt im Nordosten der chinesischen Provinz Hebei.

Tanzhong-Punkt

Akupunkturpunkt (Ren17) in der Mitte des Brustbeins.

Tathagata

Eine Erleuchtungsposition in der buddhistischen Kultivierung.

Tianzi-Pfahlstellung

Eine Form der Pfahlstellung im daoistischen System.

U, V

Uppalavanna

Uppalavanna war eine der beiden Hauptschülerinnen Buddhas.

Urgeist

Die in einem Menschen innewohnende Bewusstheit. Die in den Menschen inkarnierte Bewusstseinsseinheit; der Neben- oder Hauptgeist.

Vajra

Diamant, Symbol des Unzerstörbaren.

W

Welt der Zehn Himmelsrichtungen

Ein buddhistischer Begriff für den Kosmos.

Wichtige Anleitung für Körper und Geist – Xingming Guizhi

Ein klassisches Werk der Kultivierung.

Wu Wei

Absichtslos, tatenlos; Leere.

X

Xinjiang

Ein von Uiguren und Han-Chinesen besiedeltes Autonomes Gebiet im äußersten Westen der Volksrepublik China.

Xinxing

Wesen des Herzens, Qualität des Herzens.

Xuanguan

Der mystische Pass.

Y, Z

Yin und Yang

Die beiden Seiten, die nach der altchinesischen, daoistischen Lehre in allen Dingen enthalten sind. Yin wird als das Weibliche, Yang als das Männliche betrachtet.

Yuan

Chinesische Währungseinheit.

Yuzhen-Punkt

Akupunkturpunkt (Bl9) am Hinterkopf.

Zen

Eine vor allem in Japan verbreitete Form des Buddhismus, die auf der Lehre von Bodhidharma beruht.

Zhang Guolao

Einer der Acht Unsterblichen in den daoistischen Werken.

Zhang Sanfeng

Berühmter Daoist in der Ming-Dynastie; Begründer des Taiji Quan.

Zhen

Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, das Wahre.

Zhen-Shan-Ren

Die höchsten Eigenschaften des Kosmos; übertragen „Wahrhaftigkeit-Barmherzigkeit-Nachsicht“.

Zou Huo Ru Mo

[*zou huo*, Feuer machen; *ru mo*, ins Dämonische geraten] Kultivierungswahnsinn.

